

**Aachener Straße:** Aachen, alte deutsche Kaiserstadt am Dreiländereck Deutschland – Belgien – Holland. \*1906

**Aaröstraße:** Aarö, dänische Insel im Kleinen Belt. \*1937

**Abacostraße:** Evaristo Felice dell'Abaco (1675–1742), italienischer Komponist, Konzertmeister des bayer. Kurfürsten Max Emanuel. \*1934

**Abbachstraße:** Bad Abbach an der Donau, Geburtsort von Kaiser Heinrich II. (972); Graf Pappenheim erschlug hier 1208 den geächteten Pfalzgrafen Otto v. Wittelsbach. \*1913

**Abbestraße:** Prof. Dr. Ernst Abbe (1840–1905), Physiker, Direktor der Zeiß-Werke und der Jenaer Sternwarte. Große Verdienste auf dem Gebiet der Optik, bes. beim Bau von Mikroskopen. Gründer der berühmten Carl-Zeiß-Stiftung. Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1955

**Abensbergstraße:** Abensberg an der Donau, niederbayer. Mineralbad. 1809 Schlacht bei Abensberg. \*1913

**Abenthumstraße:** Jakob Abenthum (1842–1903), Stifter eines Kapitals z. Unterstützung v. Wohlfahrtseinrichtungen. \*1908

**Aberlestraße:** Aberle (Vorname u. Geburtsdatum nicht mehr feststellbar), Adjutant im Lützelburg'schen Regiment, einer der Anführer der bayer. Landeserhebung, deshalb 1706 auf dem Marienplatz hingerichtet. \*1887

**Abtstraße:** Franz Abt (1819–1885), Hofkapellmeister in Braunschweig, bekannter Liederkomponist. \*1923

**Achatstraße:** nach dem Halbedelstein Achat. \*1952

**Achenseeplatz:** Achensee, größter See Nordtirols, zwischen Karwendel und Sonnwendgebirge. \*1921

**Achentalstraße:** Achental, Tal des Flusses Achen in Tirol. \*1929

**Achleinerstraße:** Martin Achleit(h)ner (1823–1882), verdienter Münchner Wasserbau- meister, Schleusenwärter an der Marienklaue in Harlaching, baute um 1865 in Erfüllung eines Gelübdes die Marienklaue und die ersten Wege über den Isarhang. \*1900

**Achwaldstraße:** Achwald = Wald am Bach. Die Ortschaft Allach hieß ursprünglich Ahaloh, später Achlach (Ache = Bach, Lohe = Wald). \*1958

**Ackerweg:** Nach einem früher in die sog. mageren Äcker (Ackerl) führenden Weg. \*1950

**Ackermannstraße:** Josef Ackermann (1896–1959), Journalist, Leiter des städt. Nachrichtendienstes und Herausgeber des „Münchner Stadtanzeigers“, Verfolger des Nazi-Regimes. \*1960

**Ackerstraße:** Nach den einst östlich der Au gelegenen Äckern, zu denen die Straße früher führte. \*1861

**Adalbert-Stifter-Straße:** Adalbert Stifter (1805–1868), berühmter österr. Dichter und Maler. \*1914

**Adalbertstraße:** Prinz Adalbert v. Bayern (1828–1875), Sohn König Ludwigs I. \*1838  
— auch Bischof-Adalbert-Straße:

**Adaloweg:** Adalo, urbajuwarischer, männlicher Name. Der Edle Adalo aus Feldmoching wird in der Frühgeschichte des Hauses Preysing genannt. \*1956

**Adam-Berg-Straße:** Adam Berg, Münchner Buchdrucker im 16. Jhd., druckte die Werke des Komponisten Orlando di Lasso. \*1931 — auch Bergstraße

**Adam-Riese-Straße:** Adam Riese (1492–1559), Rechenmeister, Verfasser von Lehrbüchern über das praktische Rechnen. (Sprichwörtl. Redensart: „Nach Adam Riese...“) \*1930

**Adamstraße:** Albrecht Adam (1776–1862), berühmter Schlachtenmaler. \*1889

**Adelgundenstraße:** Erzherzogin Adelgunde Auguste Charlotte von Österreich-Este (1823–1914), geb. Prinzessin von Bayern. \*1845

**Adelheidstraße:** Kurfürstin Adelheid Henriette Maria (1636–1676), geb. Prinzessin von Savoyen, Gemahlin des bayer. Kurfürsten Ferdinand Maria. \*1898

**Adelmannstraße:** Martin Adelman, Privatier, stiftete 1864 für Wohltätigkeitszwecke 115 000 RM. \*1947

**Adelsbergstraße:** Adelsberg, Stelle im Moos bei Allach; hier stand einst die Kirche Hl. Kreuz. \*1947

**Adilostraße:** Adilo, erster namentlich bekannter Leutpriester zu Perlach, Teilnehmer an der Freisinger Synode 1180. \*1930

**Adlerfarnstraße:** Nach dem Adlerfarn, einer heimischen Farnpflanze. \*1947

**Adlerstraße:** Nach dem Adler, einer heimischen jedoch selten gewordenen Raubvogelart. \*1934

**Adlschalkweg:** Adlschalk = Odalschalkus de Munichen, urkundlich genannter Einwohner des einstigen Dorfes München. \*1955

**Adlzreiterstraße:** Johann Adlzreiter von Tettenweis (1596–1661), kurfürstl. bayer. Kanzler und bedeutender Historiker. \*1886

**Admonter Straße:** Admont, Markt und Kloster an der Enns (nördl. Steiermark). \*1962

**Adolf-Kolping-Straße:** Adolf Kolping (1818–1865), Domvikar in Köln, Gründer der kath. Gesellenvereine. \*1946

**Adolf-Sandberger-Straße:** Dr. phil. Adolf Sandberger (1864–1934), Geh. Regierungsrat, Univ.Prof., Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Bekannter Musikforscher, der u. a. die Werke Orlando di Lasso's herausgab. \*1953

**Adolf-Stadler-Straße:** Adolf Stadler (1865–1925), Landgerichtsdirektor, erwarb sich große Verdienste um den Rennverein München-Riem e. V. \*1937

**Adunistraße:** Aduni de Sentilinga, Grundherr in Sendling, Stifter, 779–806 urkundl. erwähnt. \*1965

**Ährenfeld:** – Am Ährenfeld.

**Afrastraße:** Die Heilige Afra, Märtyrerin, gest. 304 während der diokletianischen Christenverfolgung in Augsburg. \*1962

**Agatharieder Straße:** Agatharied, Ort bei Hausham in Oberbayern. \*1925

**Agathenstraße:** Agathe, weibl. Vorname (griechisch, = „die Gute“). \*1933

**Aggensteinstraße:** Aggenstein, Berg im Allgäu. \*1931

**Agilolfingerplatz:** Die Agilolfinger (555–788), das erste bayerische Herzogsgeschlecht. \*1899

**Agilolfingerstraße** \*1899: – Agilolfingerplatz.

**Agnes-Bernauer-Platz:** Agnes Bernauer, Augsburger Baderstochter, Gattin Herzog Albrecht's III. von Bayern, dessen Vater sie 1435 als Zauberin in der Donau ertränken ließ; ihre Lebensgeschichte wurde mehrmals dramatisch bearbeitet, u. a. von Hebbel und Orff. \*1901

**Agnes-Bernauer-Straße** \*1901: – Agnes-Bernauer-Platz.

**Agnesstraße:** Prinzessin Agnes von Bayern (1345–1351), Tochter Kaiser Ludwig's des Bayern. \*1898

**Agricolaplatz:** Georg Agricola, Münchner Bürger und regulierter Chorherr des Klosters Indersdorf, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Agricolastraße** \*1901: – Agricolaplatz.

**Agrippastraße:** Agrippa von Nettesheim (1487–1535), Arzt und mystischer Philosoph, bekämpfte den Hexenwahn. \*1930

**Ahornstraße:** Nach dem heimischen Laubbaum Ahorn. \*1929

**Aiblingerstraße:** Johann Kaspar Aiblinger (1779–1867), Kapellmeister und Komponist. \*1891

**Aichacher Platz:** Aichach, Kreisstadt in Oberbayern. \*1922

**Aichacher Straße:** \*1922: – Aichacher Platz.

**Aicherstraße:** Josef Aicher (1866–1940), Oberbaurat, Gründer des Gaswerks in Pasing. \*1948

**Aidenbachstraße:** Aidenbach, Ort in Niederbayern (zum Andenken an den Kampf der niederbayer. Landesdefensoren 1706 bei Aidenbach). \*1901

**Aignerstraße:** Josef Max (1791–1856) und Martin (1814–1890) Aigner, verdienstvolle Giesinger Lehrer. \*1897

**Aindorferstraße:** Johann Aindorfer, Eisenhändler, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Ainmillerstraße:** Max Emanuel Ainmiller (1807–1870), Architekturmaler und Wiederhersteller der Glasmalerei, leitete das Kgl. bayer. Institut für Glasmalerei. \*vor 1894

**Akademiestraße:** Nach der Akademie der Bildenden Künste, die an dieser Straße liegt. \*1876

**Akazienstraße:** Nach dem Laubbaum Akazie. \*1929

**Akeleistraße:** Nach der Akelei, einer heimischen Blume aus der Gattung der Hahnenfußgewächse. \*1930

**Alarichstraße:** Alarich (um 370–410), erster König der Westgoten. \*1925

**Albanistraße:** Francesco Albani (1598–1660), berühmter Bologneser Maler. \*1877

**Albert-Langen-Straße:** Albert Langen (1869–1909), Verlagsbuchhändler, Gründer des gleichnam. Münchner Verlags, besonders verdient um die Herausgabe bodenständiger, bayerischer Literatur. \*1953

**Albert-Roßhaupter-Straße:** Albert Roßhaupter (1878–1949), verdienstvoller bayer. Sozialpolitiker, bayer. Staatsminister für Arbeit und Fürsorge von 1945–47. \*1962

**Albert-Schweitzer-Straße:** Prof. Dr. Albert Schweitzer (1875–1965), Theologe, Arzt, Musiker und Philosoph, Menschenfreund und Gründer des Urwaldhospitals in Lambarene (Afrika), 1927 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. \*1965

**Albertstraße:** Franz Albert, „Weingastgeber“ (= Wirt), 1792–1817 Besitzer des Gasthofs „Zum Goldenen Hahn“ in der Weinstraße. \*1904  
— auch Franz-Albert-Straße.

**Albertus-Magnus-Platz:** Albertus Magnus (1193–1280), Graf von Bollstädt, Theologe und Naturforscher („doctor universalis“), Bischof von Regensburg, wurde 1932 heiliggesprochen. \*1933

**Albertus-Magnus-Straße:** \*1933: – Albertus-Magnus-Platz.

**Alblstraße:** Paul Albl, Franziskanermonch, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1928

**Albrecht-Dürer-Straße:** Albrecht Dürer (1471–1528), berühmter Nürnberger Maler. Seine „Vier Apostel“ in der Münchner Pinakothek. \*1899

**Albrechtanlage:** – Herzog-Albrecht-Anlage.

**Albrechtstraße:** Herzog Albrecht III. der Fromme von Bayern (1438–1460), ferner benannt nach Herzog Albrecht IV. dem Weisen und Herzog Albrecht V. dem Großmütigen. \*1890

**Aldegrevestraße:** Heinrich Aldegrev (1502–1562), Maler und Kupferstecher aus der Schule von Albrecht Dürer. \*1904

**Aldrianstraße:** Aldrian, Vater des Hagen von Tronje, Gestalt aus dem Nibelungenlied. \*1929

**Aldringenstraße:** Johann von Aldringen (1591–1634), Baron von Koschitz, Graf von Groß-Ligma, bekannter kaiserlicher General im 30jährigen Krieg. \*1906

**Alemannenstraße:** Die Alemannen, germanischer Völkerstamm. \*1925

**Alexandrastraße:** Prinzessin Alexandra von Bayern (1826–1875). \*1891

**Alfonsstraße:** Prinz Alfons von Bayern (1862–1933), Sohn des Prinzen Adalbert. \*zw. 1879 u. 1894

**Alfred-Drexel-Straße:** Alfred Drexel (1900–1934), Reichsbahnrat, Teilnehmer der deutschen Himalaya-Expedition, kam bei der Bezwingung des Nanga Parbat ums Leben. \*1934

**Alfred-Jentzsch-Weg:** Prof. Dr. Alfred Jentzsch (1850–1925), Geologe, Pionier des Naturschutzgedankens. \*1956

**Alfred-Kubin-Weg:** Alfred Kubin (1877–1959), bedeutender Zeichner, Graphiker und Illustrator, lebte viele Jahre in München. \*1964

**Alfred-Schmidt-Straße:** Alfred Schmidt, ehem. Bezirksamtsassessor, großer Förderer der ehem. Gemeinde Thalkirchen. \*\*1900

**Allacher Bahnposten:** Nach dem dortigen Bahnwärterhäuschen. \*1947

**Allacher Forstweg:** Nach dem Verlauf des Wegs, der in einem Teilabschnitt am Allacher Forst entlangführt. \*1965

**Allacher Straße:** Allach, bis zur Eingemeindung nach München 1939 selbständige Gemeinde. \*1913

**Allée:** – Obere Allée.

**Allensteiner Straße:** Allenstein, Stadt in Ostpreußen, seit 1945 unter polnischer Verwaltung. \*1931

**Allescherstraße:** Andreas Allescher (1828–1903), Münchner Lehrer, bedeutender Mykologe (Pilzkundler). 3 Pilzgattungen und 14 Pilzarten tragen seinen Namen. \*\*1938

**Allgäuer Straße:** Allgäu, Landschaft im westl. Südbayern zwischen Füssen und Bodensee. \*1964

**Allinger Straße:** Alling, Ort westlich von München. \*1947

**Allmannshausener Straße:** Allmannshausen, Ort in Oberbayern. \*1921

**Allmende:** — Auf der Allmende.

**Almbachstraße:** Almbach, Ort bei Berchtesgaden. \*1925

**Alois-Johannes-Lippl-Weg:** Alois Johannes Lippl (1903–1957), Schriftsteller, 1948–1953 Intendant des Bayer. Staatsschauspiels, erster Präsident des Bayer. Jugendrings. Als Verfasser vieler Hörspiele und Bühnenstücke ein Interpret bayerischen Wesens. \*1958

**Alois-Wohlmuth-Straße:** Alois Wohlmuth (1847–1930), bekannter Schauspieler des Bayer. Staatstheaters, vererbte der Stadt München sein Vermögen. \*1931

**Alpenplatz:** Nach den bayerischen Alpen. \*1898

**Alpenrosenstraße:** Nach der Alpenrose, einer geschützten Gebirgspflanze (Gattung Rhododendron). \*1900

**Alpenstraße:** \*1898: – Alpenplatz.

**Alpenveilchenstraße:** Nach dem Alpenveilchen, einer geschützten Gebirgspflanze (Gattung Primelgewächse). \*1947

**Alprichstraße:** Alprich, Bewohner der Siedlung im heutigen Lochhausen um 950. \*1953

**Alpseestraße:** Alpsee, See bei Immenstadt im Allgäu. \*1929

**Alpspitzstraße:** Alpspitz, Berg im Wettersteingebirge. \*1926

**Alramstraße:** Maximilian Alram, um 1700 Pfleger der Grafschaft Valley, Teilnehmer an der bayerischen Landeserhebung 1705. \*1887

**Alsenweg:** Alsen, dänische Insel im Kleinen Belt. \*1935

**Altdorferstraße:** Albrecht Altdorfer (1480–1528), Maler, Kupferstecher und Baumeister. Die Münchner Pinakothek besitzt von ihm 5 berühmte Gemälde. \*1927

**Alte Allee:** Nach den alten Lindenbäumen an dieser Straße. \*1945

**Alte Heide:** Alte Landschaftsbezeichnung am Grenzgraben (Marchgraben) zwischen den einstigen Gemeinden Freimann und Schwabing. \*1920

**Altenastraße:** Schloß Altena in Westfalen. \*\*1938

**Altenburgstraße:** Die Altenburg über der Stadt Bamberg. \*1947

**Alteneckstraße:** — Hefner-Alteneck-Straße.

**Altenhofstraße:** Nach der Lage der Straße am „Alten Hof“. \*1861

**Alte Ostermoosstraße** \*1958: – Ostermoosstraße

**Alter Hof:** Älteste Residenz der Wittelsbacher in München, 1253 von Herzog Ludwig dem Strengen begonnen, seit 1398 „Alte Veste“, seit 1827 jetzige Benennung. \*1861

**Alter-St.-Georgs-Platz:** St. Georgs-Kirche an diesem Platz, erbaut 1510, renoviert 1866. \*1913

**Altersheimerstraße:** Wilhelm Altersheimer (um 1570–1643), Bürgermeister, gründete eine Stiftung zugunsten des Siechenhauses am Gasteig. \*1900

**Altheimer Eck:** Altheim (Althaim), ein Dorf, das früher an dieser Stelle stand. \*1861

**Altmanstraße:** Familie Altmann, altes Münchner Patriziergeschlecht. \*1922

**Altmühlstraße:** Altmühl, linker Nebenfluß der Donau. \*1921

**Altöttinger Straße:** Altötting, ältester bayerischer Wallfahrtsort (seit dem 8. Jahrhundert). \*1960

**Altostraße:** Alto, Einsiedler im 8. Jhd., Gründer des Klosters Altomünster bei Aichach. \*1947

**Alzenauer Straße:** Alzenau, Burg und Markt in Unterfranken. \*1957

**Alzstraße:** Alz, Abfluß des Chiemsees. \*1906

**Am Ährenfeld:** Nach den umliegenden Feldern. \*1947

**Am Bach:** Nach dem Hachinger Bach, der an der Straße vorbeifließt. \*1930

**Am Bachrain:** Nach der Lage am Kalterbach und Rohrmoos. \*1956

**Am Bahnsportplatz:** Nach dem Sportplatz des Bundesbahnausbesserungswerks Neuaubing. \*1947

**Am Bauernwald:** Nach dem Verlauf der Straße entlang einem Waldgebiet, das schon sehr lange im Besitz der Perlacher Bauern ist. \*1964

**Am Bergsteig:** Nach der Lage am steil abfallenden Isarhang. \*1856

**Am Bienenkorb:** Nach den Bienenkörben der früher in dieser Gegend ansässigen Imker. \*1929

**Am Birkicht:** Nach einem benachbarten Waldstück. \*1933

**Am Blankstadt:** Nach dem alten Hofnamen eines Bauernhofs an dieser Stelle. \*1962

**Am Blütenanger:** Nach dem alten Landschaftsbild, einem Niederjagdgebiet des Hofes (Fasanerie) zwischen Nymphenburg und Schleißheim. \*1947

**Am Blütenring:** Nach dem Blumenreichtum im dortigen Parkgebiet und nach dem ringförmigen Straßenverlauf. \*1932

**Am Blumengarten:** Nach dem Charakter der Gartenstadt Neuhaulaching. \*1929

**Am Brombeerschlag:** Nach den mit Brombeersträuchern bewachsenen Lichtungen im früher dort angrenzenden Waldgebiet. \*1947

**Am Burgfrieden:** Nach der Lage an der Stadtgrenze. \*1955

**Am Draufeld:** Drat (andere Schreibweise: Tratt), Mundartbezeichnung für ein Brachfeld bzw. eine Viehweide. \*1952

**Am Durchblick:** Nach dem Durchblick vom Kloster Blütenburg zum Schloß Nymphenburg. \*\*1938

**Am Eicherhof:** Nach einem alten, abgelegenen, großen Einzelhof in Zamdorf. \*1962

**Am Einlaß:** Nach dem „Alten Einlaß“ (seit 1533), durch den man abends noch nach Torschluß in die Stadt einpassieren konnte. \*1829

**Am Erdbeerschlag:** Nach den mit wilden Erdbeeren bestandenen Lichtungen im früher dort angrenzenden Waldgebiet. \*1958

**Am Eulenhorst:** Nach den früher im dortigen Waldgebiet nistenden Eulen. \*1933

**Am Fesenacker:** Alter Flurname. Fesen (auch Spelt oder Dinkel genannt) ist die alte Mundartbezeichnung für eine Getreideart. \*1959

**Am Feuerbächl:** Nach dem hier 1806 gebauten Abwasserkanal, der auch als Löschwassereservoir diente. \*1857

**Am Gänsebühel:** Nach der früheren Gänseweide an dieser Stelle. \*1947

**Am Gangstein:** Alter Flurname, geht zurück auf einen früheren, durch Marksteine gekennzeichneten Fußweg von Ramersdorf nach Trudering. \*1962

**Am Gasteig:** Gasteig (frühere Schreibweisen: Gasta, Gaster, Gachsteig), alte Bezeichnung für einen steilen („gachen“) Weg. \*13. Jhd.

**Am Giesinger Feld:** Nach den einst so genannten Fluren der früheren Großbauern zwischen dem Ostfriedhof und der Rosenheimer Straße. \*1952

**Am Glockenbach:** Nach dem hier vorbeifließenden Glockenbach. \*1912

**Am Gottesackerweg:** Nach einem Weg, der am Friedhof der einstigen Gemeinde Feldmoching vorbeiführte. \*1947

**Am Graben:** Nach der grabenartigen Senke, in welcher der Hachinger Bach neben dieser Straße fließt. \*1931

**Am Gries:** Gries (ältere Schreibweisen: greoz, grioz), frühere Bezeichnung für Kiesgeröll oder groben Ufersand, auf dem dieser Stadtteil erbaut wurde. \*14.–16. Jhd.

**Am Haag:** Nach einem alten Flurnamen; erinnert an die oft mit Hecken umzäunten Gehege. \*1936

**Am Hackelanger:** Nach einem alten Flurnamen. \*1963

**Am Hain:** Nach dem heiligen Hain im Wald von Peraloh (heute Perlach), der als Gerichts- und Versammlungsstätte diente. \*1954

**Am Harras:** Wahrscheinlich nach dem Café Harras, das um 1880 an diesem Platz lag. \*1930

**Am Haselnußstrauch:** Nach dem heimischen, wildwachsenden Strauch aus der Gattung der Betulaceen. \*1958

**Am Heckenweg:** Nach dem Gartenstadt-Charakter der Siedlung. \*1930

**Am Hedernfeld:** Hedern, Name der ersten Ansiedler der Gemeinde Hadern (frühere Schreibweise: Haedern), seit 1280. \*1958

**Am Heidebruch:** Nach dem nahegelegenen Wald- und Wiesengebiet. \*1947

**Am Hierlbach:** Nach einem alten Flurnamen, der vermutlich auf eine Bauernfamilie Hierl zurückgeht. \*1954

**Am Himbeerschlag:** Nach den mit Himbeersträuchern bestandenen Lichtungen im früher dort angrenzenden Waldgebiet. \*1958

**Am Hirschanger:** Das Gelände des heutigen Englischen Gartens hieß bis zu dessen Anlage 1780 Hirschanger. \*1897

**Am Hochacker:** Nach den zum Teil noch heute erhaltenen, jetzt aber mit Bäumen bestandenen, langgestreckten Hochäckern, einer früheren Form des Ackerbaus. \*\*1933

**Am Hochstand:** Nach einem Hochstand für die Jagd im früher dort angrenzenden Waldgebiet. \*1933

**Am Hochwiesland:** Nach einem alten Flurnamen, der sich wahrscheinlich auf höherliegende Wiesen bezieht. \*1936

**Am Hohen Weg:** Nach dem Verlauf der Straße, die an einem Hang entlangführt. \*1921

**Am Hollerbusch:** Nach dem Gartenstadt-Charakter der Siedlung. \*1929

**Am Jagdweg:** Dieser Weg (früher „Fürstenweg“) führte in das Jagdrevier der Perlacher Heide. \*1952

**Am Kapuzinerhölzl:** Nach einem alten Flurnamen, der auf das einst hier begüterte Münchner Kapuzinerkloster zurückgeht. \*1947

**Am Kiefernwald:** Nach einem nahegelegenen Kiefernwäldchen. \*1958

**Am Klostergarten:** Nach dem Garten des Instituts der Englischen Fräulein, in dem sich die Reste des einzigen Wasserschlosses auf Münchner Boden befinden. \*1948

**Am Knie:** Nach dem scharfen Knick, den die Straße hier macht. \*\*1938

**Am Kornacker:** Nach nahegelegenen Getreidefeldern. \*1947

**Am Kosttor:** Hier stand bis 1872 bzw. 1879 das Kosttor, früher Wurzertor. \*1869

**Am Krautgarten:** Nach nahegelegenen Feldern (sog. „Strangen“), auf denen Kraut angebaut wurde. \*1947

**Am Langwieder Bach:** Nach dem Verlauf der Straße entlang diesem Bach. \*1947

**Am Lehwinkel:** Leh = mittelhochdeutsche Bezeichnung für Hügel oder Erdaufwurf. Das Wort dient häufig zur Benennung für Felder an Gerichts- und Gemeinde-Grenzhügeln. \*1927

**Am Lilienberg:** Die Lilie ist ein Symbol des Marienkultes, der auf dieser Anhöhe (früher „Gaisberg“) stattfand. \*17. Jhdt.

**Am Lochfeld:** Nach einem alten Flurnamen, der ein Feld in einer Waldlichtung oder am Waldrand bezeichnet. \*1947

**Am Lochhauser Hügel:** Nach der Ortschaft Lochhausen. \*1956

**Am Lochholz:** Nach einem alten Flurnamen. Loch ist eine altertümliche Schreibweise von Loh(e), womit ein lichtetes Gehölz bezeichnet wurde. \*1947

**Am Lofelfeld:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Am Lüßl:** Nach einem alten Flurnamen. Das Wort leitet sich wahrscheinlich ab von Los. Vermutlich wurde hier Land durch Lose aufgeteilt. \*1958

**Am Mitterfeld:** Nach einer alten Katasterbezeichnung. \*1933

**Am Moosfeld:** Nach einem alten Flurnamen. Die hier gelegenen Truderinger Wiesen waren früher stark vermoost durch einen starken Grundwasserstrom (Höllstrom), der eine Fortsetzung des Urstromtales Gleißental ist. \*1933

**Am Mühlbach:** Nach dem Auer Mühlbach, der unter Herzog Wilhelm V. künstlich angelegt wurde. \*1856

**Am Neudeck:** Nach dem Jagdschloßchen Neudeck des Herzogs Wilhelm IV., das 1660 zum Paulaner Kloster kam und später eine Gastwirtschaft wurde. (Heute nicht mehr vorhanden.) \*1857

**Am Neufeld:** Nach einem alten Flurnamen, der auf durch Rodung gewonnenes, neues Pflugland hinweist. \*1937

**Am Nockherberg:** Nach der dem Bankier Nockher gehörenden und 1903 abgebrochenen Gastwirtschaft „Zum Nockhergarten“ auf der Isarhöhe zwischen Au und Giesing. \*1857. – auch Nockherstraße.

**Am Nymphenbad:** Nach einem Bad am Nymphenburger Schloßkanal. \*1947

**Am Oberfeld:** Nach einem alten Flurnamen. \*1937

**Am Perlacher Forst:** Nach dem Waldstück des einstigen Pfarrdorfs Perlach, das schon 784 als Peralohc (= Bärenwald) urkundlich genannt wird. \*1906

**Am Radenhölzl:** Nach einem alten Flurnamen. \*1937

**Am Rosengarten:** Nach dem Gartenstadt-Charakter der Siedlung. \*1929

**Am Schloßacker:** Nach einem alten Flurnamen. \*1936

**Am Schnepfenweg:** Nach der heimischen Vogelart der Schnepfe. \*1947

**Am Schützeneck:** Nach der früheren Gastwirtschaft „Zum Schützenwirt“. Die drei Nachbarhäuser erwarb einst der berühmte Wirt Steirer-Hans. \*1947

**Am Schwarzfeld:** Schwarzfeld, häufiger Flurname für feuchte Wiesen und Felder. \*1965

**Am Sommerfeld:** Nach einem Flurnamen aus der Zeit der Dreifelderwirtschaft. Ein Sommerfeld war ein Stück Land, das zur Erholung des Bodens ein oder mehrere Jahre brach liegen blieb. \*1947

**Am Stadtpark:** Nach der Lage an den städt. Anlagen entlang der Würm. \*1947

**Am Staudengarten:** Nach dem Gartenstadt-Charakter der Siedlung. \*1929

**Am Stoppelfeld:** Nach den einst hier angrenzenden Feldern. \*1947

**Am Vogelherd:** Nach einem alten Flurnamen, der auf den im Mittelalter sehr beliebten und offenbar an dieser Stelle ausgeübten Vogelfang zurückgeht. \*1945

**Am Vogelsang:** Nach dem vogelreichen, umliegenden Waldgebiet. \*1957

**Am Wageck:** Nach dem ehemaligen Adelssitz und Weiler Wageck, der hier schon im 15. Jhdt. urkundlich erwähnt wurde. \*1958

**Am Waldrand:** Nach der Lage am angrenzenden Wald. \*1947

**Am Waldspitz:** Nach der Lage am Waldrand. \*1947

**Am Wiesenbach:** Nach der Lage an einem Bach. \*1947

**Am Wiesenhang:** Nach der Lage an einer Hangwiese. \*1947

**Am Wiesrain:** Nach einem alten Flurnamen. Man bezeichnet damit Wiesen, die abschüssig oder „rainig“ lagen, oder die an einen erhöhten Grenzstreifen (der auch ein Hügel oder Ufer sein konnte) anrainten. \*1950

**Am Zillerhof:** Nach einem Bauernhof. \*1947

**Amalienburgstraße:** Amalienburg, eines der drei Lustschloßchen im Nymphenburger Schloßpark. \*1947

**Amalienstraße:** Prinzessin Amalie von Bayern (1801–1877), Schwester König Ludwigs I. \*1812

**Amarellenweg:** Nach der Amarelle, einer Sauerkirschenart. \*1947

**Ambacher Straße:** Ambach, Ort am Starnberger See. \*1919

**Amberger Straße:** Amberg, Kreisstadt in der Oberpfalz. \*1910

**Amelbrechtweg:** Amelbrecht (Amelbert), Edler von Lochhausen, 1130–1180 urkundl. erwähnt. \*1965

**Amelungenstraße:** Die Amelungen, ostgotisches Königsgeschlecht, erloschen 536 mit Theodohard. \*1929

**Amerstorfferstraße:** Siegmund Amerstorffer, Münchner Stadtberrichter im 16. Jhdt. \*1906

**Amigonistraße:** Jacopo Amigoni (1675–1752), venezianischer Maler, von 1717–1729 am bayerischen Hof zur Ausschmückung der Schlösser Schleißheim und Nymphenburg. \*1921

**Amiraplatz:** Dr. Karl von Amira (1848–1930), Universitätsprofessor, führender Fachgelehrter auf dem Gebiet des germanischen Rechts. \*1931

**Ammannweg:** – Ellen-Ammann-Weg.

**Ammergaustraße:** Ammergau, Landschaft in Oberbayern. \*1904

**Ammerlandstraße:** Ammerland, Ort in Oberbayern. \*1919

**Ammerstraße:** Ammer (im Unterlauf Amper), linker Nebenfluß der Isar, durchfließt den Ammersee. \*1935

**Amortstraße:** Eusebius Amort (1692–1775), Probst des Klosters Polling und Mitglied der Kurbayerischen Akademie der Wissenschaften. \*1898

**Amperstraße** \*1931: – Ammerstraße.

**Ampfingstraße:** Ampfing, Dorf bei Mühldorf. Durch die Schlacht bei Ampfing 1322 gewann Ludwig der Bayer gegen Friedrich den Schönen von Österreich die deutsche Kaiserkrone. \*1913

**Amselweg:** Nach der Amsel, einer heimischen Vogelart. \*1930

**Amslerstraße:** Samuel Amsler (1791–1849), Professor, bedeutender Kupferstecher. \*1947

**Amsterdamer Straße:** Amsterdam, größte Stadt der Niederlande (Bayern hatte von 1345–1433 in den Niederlanden ausgedehnte Besitzungen). \*1962

**Andechser Straße:** Andechs, Kloster über dem Ammersee, einst Sitz eines berühmten Grafengeschlechts, das bereits 1248 ausstarb. \*1906

**An der Kreppe:** Kreppe oder Greppe = Mundartbezeichnung für einen vom Wasser ausgespülten Graben, der auch als Fahrweg dient. \*1856

**Andernacher Straße:** Andernach, Stadt am linken Rheinufer. \*1929

**An der Rehweise:** Nach der Lage an einem Wald- und Naturschutzgebiet. \*1954

**An der Schanze:** Nach der einstigen Wehranlage an dieser Stelle. Die alte Schanze wird als „Purckstal“ erstmals 1399 genannt, stammt jedoch wahrscheinlich bereits aus der Römerzeit. \*1959

**Andersstraße:** – Peter-Anders-Straße.

**Andreas-Dräxler-Weg:** Andreas Dräxler (nachweisbar 1716–1755), Goldschmied. Werke von ihm in einigen Münchner Kirchen. \*1954

**Andreas-Hofer-Straße:** Andreas Hofer (1767–1810), Tiroler Freiheitskämpfer, von den Franzosen in Mantua standrechtlich erschossen. \*1925

**Andreas-Sengl-Weg:** Andreas Sengl (1866–1940), Obst- und Gemüsehändler, verdienter Bürger der ehem. Stadt Pasing, ortsbekanntes Original. \*1965

**Andreas-Vöst-Straße:** Andreas Vöst, Hauptfigur eines gleichnamigen Romans von Ludwig Thoma. \*\*1938

**Andréestraße:** Andreas Andrée (1736–1807), Kurfürstl. Kammerrat, erwarb sich Verdienste um die Selbstständigkeit Bayerns z. Z. des Kurfürsten Karl Theodor. \*1900

**Anechostraße:** Anecho, Ort in Togo (Afrika). \*1939

**Anemonenstraße:** Nach der heimischen Anemonenblume (Windröschen). \*1929

**Angererstraße:** Dr. Otmar von Angerer (1850–1918), Universitätsprofessor und Vorstand der chirurg. Klinik, Leibarzt des Prinzregenten Luitpold. \*1925

**Angerlohe:** – Untere Angerlohe.

**Angerlohstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Angermayrstraße:** Christoph Angermayr, bayerischer Hofbildhauer im 17. Jhd. \*1891

**Angertorstraße:** Angertor, ein altes Stadttor, dessen letzte Reste 1871 abgerissen wurden. \*1874

**Angerweg:** Abgeleitet aus der früheren Bezeichnung „Hofanger“ für die nordwestl. der Hofmark Perlach gelegenen Felder. \*1930

**Anglerstraße:** Gabriel Angler, Maler im 15. Jhd., Schöpfer des Hochaltars in der alten Frauenkirche. \*1902

**Anhalter Platz:** Anhalt, ein Teil von Sachsen, früher Herzogtum bzw. Freistaat des Deutschen Reichs. \*1932

**Anhalter Straße** – \*1925: Anhalter Platz.

**Ankoglstroße:** Ankogel, Berg in den Hohen Tauern. \*1933

**Annabrunner Straße:** Annabrunn, Ort mit Mineralquelle bei Mühldorf. In der Schlacht bei Annabrunn 1257 schlugen die bayerischen Herzöge König Ottokar II. von Böhmen. \*1960

**Anna-Dandler-Straße:** Anna Dandler (1862–1930), bayer. Hof- und Kammerschauspielerin. \*1952

**Annaplatz:** – St.-Anna-Platz.

**Annastraße:** – St.-Anna-Straße.

**Ansbacher Straße:** Ansbach, Stadt in Mittelfranken, bis zum Anschluß an Bayern (1810) Markgrafschaft. \*1910

**Anschütz-Kaempfe-Straße:** Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Hermann Anschütz-Kaempfe (1872–1931), Hofrat, Erfinder des Kreiselkompasses, stiftete der Münchner Universität das Reitinstitut und mehrere Millionen Mark für wissenschaftliche Zwecke. \*1957

**Ansprengerstraße:** Alois Ansprenger (1853–1913), Kommerzienrat, Baumeister, bürgerlicher Magistrats- und Landrat. \*1918

**Anton-Fehr-Straße:** Dr. Dr. h. c. Anton Fehr (1881–1954), Reichs- und Staatsminister a. D., Professor für Milchwirtschaft und Molkereiwesen an der TH München. \*1956

**Antonienstraße:** Kurfürstin Antonia Maria Theresia Josepha von Bayern (1669–1692), erste Gemahlin des Kurfürsten Max Emanuel, Tochter Kaiser Leopolds von Österreich. \*1897

**Anton-Meindl-Straße:** Anton Meindl (gest. 1925), Buchdruckereibesitzer und Stadtrat in Pasing. \*1948

**Anton-Pichler-Straße:** Anton Pichler (1853–1908), geistl. Rat, machte sich verdient um die Entwicklung der einstigen Stadtgemeinde Pasing. \*1947

**Anton-Will-Straße:** Anton Will (1756–1827), Medizinalrat und Prof. der Tierarzneikunde zunächst in Ingolstadt, später in München. \*1927

**Antwerpener Straße:** Antwerpen, Stadt in Belgien, z. Z. Kaiser Ludwigs bedeutendste Stadt der Niederlande. \*1912

**Anzinger Straße:** Anzing, Ort im Osten von München. \*1924

**Anzlgutstraße:** Anzlgut, ein Gutshof, der dem Münchner Heilig-Geist-Spital gehörte. \*1930

**Apenrader Straße:** Apenrade, Hafenstadt in Nordschleswig, seit 1920 dänisch. \*1935

**Apfelallee:** Nach den Apfelbäumen an dieser Straße. \*\*1938

**Apfelkammerstraße:** Apfelkammer, ein altes Bauerngeschlecht der ehemaligen Gemeinde Pasing. \*\*1938

**Apianstraße:** Philipp Apian (1531–1589), Verfasser einer Beschreibung von Ober- und Niederbayern, sowie der 24 Landtafeln und einer bayerischen Topographie. \*1900

**Apolloweg:** Nach dem Apollotempel im Schloßpark Nymphenburg. \*1962

**Appenzeller Straße:** Appenzell, Kanton in der Ostschweiz. \*1960

**Arabellastraße:** „Arabella“, Oper von Richard Strauss nach einem Text von Hugo von Hofmannsthal. \*1964

**Arader Straße:** Arad, Bezirksstadt in Rumänien. \*1935

**Arbeiterhäuser:** Nach den Arbeiterwohnungen der Eisenbahnverwaltung. \*vor 1894

**Arberstraße:** Arber, der höchste Berg im Bayerischen Wald. \*1906

**Arcisstraße:** Arcis sur Aube, Stadt in Frankreich. Hier behaupteten sich die Bayern 1814 gegen eine französische Übermacht und besiegten schließlich zusammen mit den verbündeten Österreichern Napoleon I. \*1826

**Arcostraße:** Bis 1860 befand sich dort das Palais des Grafen Ludwig von Arco aus dem gleichnamigen alten Tiroler Adelsgeschlecht, das jahrhundertlang im Dienst des bayerischen Herrscherhauses stand. \*1862

**Ardinggastraße:** Ardinggau, einer der Gauen der 1. bayerischen Landeseinteilung (bis 1248), Mittelpunkt die heutige Stadt Erding. \*1958

**Aretinstraße:** Karl Maria Freiherr von Aretin (1796–1868), Wirkl. Geh. Rat, Historiker, errichtete im Auftrag König Max II. das Bayerische Nationalmuseum. \*1912

**Argelsrieder Straße:** Argelsried, Ort in Oberbayern. \*1921

**Ariadneweg:** „Ariadne auf Naxos“, Oper von Richard Strauss nach einem Text von Hugo von Hofmannsthal. \*1964

**Aribonenstraße:** Die Aribonen, ein Geschlecht des urbayerischen Hochadels. Um die Jahrtausendwende hatten sie die bayerische Pfalzgrafenwürde. Gründer des Klosters Seeon. \*1960

**Ariboweg:** Aribo (andere Schreibweisen: Aripo, Arbeo) (723–783), Bischof von Freising, erster bayerischer Geschichtsschreiber. \*1956 — Aribonenstraße.

**Armanspergstraße:** Josef Ludwig Graf von Armansperg (1787–1853), von 1832–1835 Vorsitzender der ersten griechischen Regentschaft unter König Otto. \*1910

**Arminiusstraße:** Arminius (Hermann), Heerführer der germanischen Cherusker, der im Teutoburger Wald 9 n. Chr. die Römer besiegte. \*1899

**Arnauer Straße:** Arnau, Stadt in der Tschechoslowakei. \*1934

**Arnoldstraße:** Ernst Moritz Arndt (1769–1860), Freiheitskämpfer gegen Napoleon, Verfasser von Flugschriften und Liedertexten. \*1888

**Arnikaweg:** Nach der heimischen Arzneipflanze Arnika („Wohlvlerlei“). \*1947

**Arnimstraße:** Ludwig Achim von Arnim (1781–1831), Dichter der romantischen Schute. \*1927

**Arnoldstraße:** Ferdinand Arnold (1824–1901), Oberlandesgerichtsrat, Botaniker, in der Fachwelt bekannt durch seine Moosforschung. \*1947

**Arnpeckstraße:** Veit Arnpeck (1440–1505), bayerischer Geschichtsschreiber. \*1910

**Arnrieder Straße:** Arnried, Ort in Oberbayern. \*1929

**Arnulfstraße:** Prinz Arnulf von Bayern (1852–1907), Sohn des Prinzregenten Luitpold. \*1890

**Arnweg:** Arn (746–821), erster Metropolit der bayerischen Kirchenprovinz, aus dem urbayerischen Adelsgeschlecht der Fagana in Isen. Sein Buch „De donis ducum Bavariae“ ist ein wichtiges Frühwerk bayerischer Geschichtsschreibung. \*1956

**Aronstabstraße:** Nach dem Aronstab, einer heimischen, giftigen, jedoch sehr schönen Blütenpflanze. \*1959

**Artilleriestraße:** Nach der nahegelegenen ehemaligen Max-II-Kaserne, in der zwei Artillerieregimenter untergebracht waren. \*1893

**Artur-Kutscher-Platz:** Dr. phil. Artur Kutscher (1878–1960), Professor an der Münchner Universität. Er gilt als Begründer des Hochschulfachs Theaterwissenschaft und war mit Schwabing besonders verbunden durch seine Autorenabende, die zum Treffpunkt bekannter Schriftsteller, Schauspieler und Theaterfachleute wurden. \*1961

**Arvenweg:** Nach der Arve, einem auch als Zirbelkiefer bekannten Nadelbaum. \*1950

**Arzbacher Straße:** Arzbach, Ort bei Bad Tölz in Oberbayern. \*1930

**Arzberger Straße:** Arzberg, Stadt in Oberfranken. \*1935

**Asamstraße:** Cosmas Damian (1686–1739) und Egid Quirin (1692–1740) Asam. Die beiden Brüder waren berühmte Baumeister des Barock und Rokoko. Erbauer der Münchner Asamkirche. \*1877

**Aschauer Straße:** Aschau, Ort bei Prien am Chiemsee. \*1921

**Aschenbrennerstraße:** Ludwig Aschenbrenner (1902–1958), widmete 40 Jahre lang seine Arbeitskraft dem Deutschen Alpenverein. \*1960

**Aschenbrödelstraße:** Aschenbrödel, Figur aus dem gleichnamigen Märchen der Gebr. Grimm. \*1930

**Aschheimer Straße:** Aschheim, Ort in Oberbayern. Hier tagte 756 die erste bayerische Synode, die sich in 15 Artikeln mit der Abgrenzung der kirchlichen und weltlichen Gewalt befaßte. \*1937

**Ascholding Straße:** Ascholding, Ort bei Wolfratshausen in Oberbayern. \*1935

**Asenprunerstraße:** Asenpruner, ein Pfarrer von Feldmoching, 1636 urkundlich erwähnt. \*1950

**Asenweg:** Die Asen, in der nordischen Mythologie das mächtigste Göttergeschlecht. \*1955

**Asgardstraße:** Asgard, Wohnsitz der Asen. \*1925 — Asenweg.

**Askaripfad:** Die Askari, Eingeborensoldaten der ehem. Deutsch-Ostafrikanischen Schutztruppe. \*1933

**Asmarstraße:** Asmar, Besitzer des Ortes Lochhausen um 970. \*1947

**Asperstraße:** Hans Konrad Asper (1588–1666), Hofbaumeister, Bildhauer, erbaute das Münchner Komödienhaus und fertigte die Pläne für Kirche und Kloster der Karmeliter. \*1955

**Äblinger Straße:** Äbbling, Ort in Oberbayern. \*1929

**Astallerstraße:** Die Astaller, alte Münchner Patrizierfamilie. \*1892

**Asterstraße:** Nach der Aster, einer heimischen Herbstblume. \*\*1947

**Athener Platz:** Athen, Hauptstadt Griechenlands. (Nach der Befreiung von der Türkenherrschaft war Prinz Otto von Bayern 1832–62 König von Griechenland). \*1910

**Athener Straße** \*1910: – Athener Platz.

**Athosstraße:** Athos, Berg auf der nordgriechischen Halbinsel Chalkidike mit vielen, alten Klöstern. \*um 1920

**Attenkoferstraße:** Josef Anton Attenkofer (gest. 1776), seit 1736 Archivar und Geschichtsschreiber in München. \*1951

**Atterseestraße:** Attersee, größter See im Salzkammergut. \*1954

**Aubinger Straße:** Aubing, ehemals selbständige Gemeinde, heute Stadtteil von München. \*1947

**Aubing-Ost-Straße:** Die Straße führt zur Siedlung Aubing-Ost. \*\*1942

**Auenbruggerstraße:** Leopold Auenbrugger von Auenbrug (1722–1809), Wiener Arzt, führte die Perkussion in die Heilkunde ein. \*1945

**Auen:** – Zu den Auen.

**Auenstraße:** Nach den Isarauen. \*1874

**Auerbergstraße:** Auerberg, ein Berg bei Schliersee. \*1932

**Auerfeldstraße:** Nach den umliegenden Auen. (Au, althochdeutsch Ouwa, Owe, Auwa, Ouwe, Awe oder Awa, bezeichnet eine Insel oder Halbinsel oder überhaupt Wiesengelände am Fluß.) \*1856

**Auerhahnweg:** Nach dem Auerhahn, einer heimischen Vogelart. \*1955

**Auerspitzstraße:** Auerspitze, ein Berg in der Schlierseer Gegend. \*\*1930

**Auerstraße:** — Erhard-Auer-Straße.

**Auf dem Hüllgraben:** Nach der Lage an einem Bach. \*\*1930

**Auf der Allmende:** Allmende, alte Bezeichnung für gemeinschaftlichen Weidegrund. Seit der Keltenzeit bis Anfang des 19. Jahrhunderts war die weitere Umgebung des Dorfs, also Weide, Wald und Wasser, gemeinsamer Nutzungsgrund, der allen gehörte. \*1959

**Auf der Falkenbeiz:** Nach einem gemeindlichen Fang- und Futterplatz für Federwild, wo die Bauern Beizvögel abrichteten. \*1959

**Auf der Insel:** Im Volksmund heißt die Isarinsel auch Kalkinsel. \*vor 1879

**Auf der Vogelwiese:** Nach dem nahegelegenen, vogelreichen Wald- und Wiesen-  
gelände. \*1947

**Aufkirchener Straße:** Aufkirchen, Ort in Oberbayern. \*1921

**Auflegerstraße:** Otto Aufleger (1849–1920), Schriftsteller und Fotograf, Herausgeber von Werken über die Geschichte der Architektur in München und Bayern. \*1931

**Aufseßer Platz:** Aufseß, Stadt und Burg in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Aufseßer Straße** \*1947: — Aufseßer Platz.

**Augsburgerstraße:** Der Name bezieht sich nicht auf die Stadt Augsburg, sondern auf den Augsburger Boten Jos. Palmberger, der anfangs des 19. Jhdts. in dieser Straße wohnte und kurz „Augsburger“ genannt wurde. \*vor 1894

**August-Bebel-Straße:** Ferdinand August Bebel (1840–1913), Drechslermeister, Mitglied des Reichstags, Mitbegründer und Führer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. \*1955

**Augustenfelder Straße:** Augustenfeld, ehemalige Nachbarortschaft von Allach. \*1956

**Augustenstraße:** Prinzessin Auguste von Bayern (1788–1851), Tochter aus erster Ehe des Kurfürsten und späteren Königs Maximilian I. \*1812

**August-Exter-Straße:** August Exter (1858–1933), Architekt, Gründer der Villenkolonie I in Pasing. \*1947

**August-Föppl-Straße:** Prof. Dr. phil. August Föppl (1854–1924), Geheimer Hofrat, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, 30 Jahre lang Ordinarius für technische Mechanik an der TH München. \*1956

**August-Horch-Straße:** Dr. Ing. e. h. August Horch (1869–1951), bekannter Automobil- und Motorenkonstrukteur, war maßgeblich an der Einrichtung der Kfz-Abteilung des Deutschen Museums beteiligt. \*1960

**Augustinerstraße:** Nach dem dortigen, 1803 säkularisierten Augustiner-Kloster. \*13. Jhd.

**Augustinusstraße:** — St.-Augustinus-Straße.

**Auguststraße:** — Clemens-August-Straße.

**August-Zeune-Weg:** Dr. Johann August Zeune (1778–1853), der sog. deutsche Blindenvater, erster Leiter der 1806 gegründeten Berliner Staatlichen Blindenanstalt. Er förderte die Gründung und Entwicklung der Münchner und Freisinger Blindenanstalt. \*1956

**Aumeisterweg:** Nach dem ehemaligen Dienstsitz des „Aumeisters“, also des Kgl. Oberjägers. Heute beliebte Ausflugsgaststätte. \*\*1931

**Aurbacherstraße:** Ludwig Aurbacher (1784–1847), Schriftsteller, verfaßte die „Abenteuer der 7 Schwaben“. \*1898

**Aurel-Voß-Straße:** Dr. Aurel Voß (1845–1931), Geheimer Rat, Professor der Mathematik an der Universität München. \*1947

**Aurikelstraße:** Nach der Aurikel, einer heimischen Zierpflanze der Gattung Primelgewächse. \*\*1938

**Aussiger Platz:** Aussig, Stadt an der Elbe in Nordböhmen. München ist Patenstadt von Aussig. \*1953

**Authariplatz:** Authari, im 6. Jhd. König der Langobarden, Gemahl der bayerischen Herzogstochter Theodolinde. \*1912

**Autharistraße** \*1914: — Authariplatz.

**Autobahnanschlußstelle „München-Freimann“:** \*1960

**Autobahnanschlußstelle „München-Nord“:** \*1960

**Autobahnanschlußstelle „München-Schwabing“:** \*1960

**Auwaldgasse:** Auwald, Bezeichnung für die mit Erlen und Weiden bestandenen, früher sehr wasserreichen Wiesen entlang der Isar. \*1950

**Auwiesenweg:** Auwiesen, frühere Bezeichnung für wasserreiches Wiesenland. \*1950

**Auzingerstraße:** — Peter-Auzinger-Straße.

**Avenariusplatz:** Ferdinand Avenarius (1856–1923), Kulturschriftsteller, gründete den „Dürerbund“ und die Zeitschrift „Kunstwart“. \*1945

**Avenariusstraße** \*1945: — Avenariusplatz.

**Aventinstraße:** Aventin(us) (bürgerl. Name Johann Thurmair) (1477–1534), berühmter bayerischer Geschichtsschreiber. \*1887

**Ayinger Straße:** Aying, Ort in Oberbayern. \*1925

**Azaleenstraße:** Nach der Azalee, einer strauchigen Zierpflanze (Heidekrautgewächs). \*1945

**Baaderplatz:** Franz Xaver Baader (1765–1841), bekannter Münchner Theologe und Philosoph. \*1878

**Baaderstraße** \*1878: — Baaderplatz.

**Babenstuberstraße:** Karl Babenstuber (um 1860–1908), Münchner Gemeindevertreter, bekannter Alpinist und Stifter für alpine Wege und Schutzhütten. \*1947

**Bach:** — Am Bach.

**Bachbauernstraße:** Die Bachbauern, altes Bauerngeschlecht in der einstigen Gemeinde Pasing. \*1947

**Bacherbreite:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Bacherstraße:** Bartholomäus Bacher (1773–1827), verdienter Schulmann im Chiemgau, Verfasser von Schulbüchern und eines Lehrbuches für bayerische Lehrer. \*1958

**Bachmairstraße:** Joseph Bachmair (1859–1926), Apotheker, Stadtrat und Ehrenbürger der einstigen Gemeinde Pasing. \*\*1938

**Bachrain:** — Am Bachrain.

**Bachstelzenweg:** Nach dem Sing- und Zugvogel Bachstelze. \*1937

- Bachstraße:** — Hachinger-Bach-Straße, Johann-Sebastian-Bach-Straße.
- Bad-Berneck-Straße:** Bad Berneck, Kneipp-Heilbad im Fichtelgebirge. \*1954
- Bad Brunthal:** Nach der bis 1914 dort bestehenden Wasserheilanstalt. \*vor 1894
- Bad-Dürkheimer-Straße:** Bad Dürkheim in der Rheinpfalz, einziges Arsensolbad in Deutschland. \*1930
- Badenburgstraße:** Badenburg, eines der drei Lustschlößchen im Nymphenburger Schloßpark. \*1947
- Baderseestraße:** Badersee, See bei Garmisch. \*1925
- Bad-Gasteiner-Straße:** Bad Gastein, weltbekannter österreichischer Kurort an der Tauernbahn. \*1926
- Bad-Ischler-Straße:** Bad Ischl, bekannter Kurort im Salzkammergut. \*1956
- Bad-Kissingen-Straße:** Bad Kissingen, Heilbad in Unterfranken. \*1925
- Bad-Kreuther-Straße:** Bad Kreuth, Kurort bei Tegernsee. \*1925
- Bad-Kreuznacher-Straße:** Bad Kreuznach, Heilbad an der Nahe bei Koblenz. \*1925
- Bad-Schachener-Straße:** Bad Schachen, Kurort am Bodensee bei Lindau. \*1925
- Bad-Soden-Straße:** Heilbad Soden am Taunus. \*1925
- Badstraße:** Nach einer früheren Badeanstalt an dieser Stelle. \*1903
- Bad-Wiessee-Straße:** Bad Wiessee, bekanntes Heilbad am Tegernsee. \*1960
- Bäckerbauerstraße:** Die Bäckerbauer, altes Bauerngeschlecht der einstigen Gemeinde Pasing. \*\*1938
- Bäckerstraße:** Nach der ersten Pasinger Bäckerei, die anfangs des 18. Jhdts. hier eröffnet wurde. \*1947
- Bärenwaldstraße:** Bärenwald = Übersetzung der seit dem 8. Jhd. nachweisbaren Bezeichnung „Peraloh“ für das Waldgebiet um Perlach. \*1930
- Bärmannstraße:** Heinrich Joseph Bärmann (1784–1847), Klarinetist, Hofmusiker in München. \*1947
- Baerstraße:** — Fritz-Baer-Straße.
- Baumkerplatz:** Clemens Baumker (1853–1924), Philosoph, seit 1902 an der Universität München. \*1927
- Bäumlstraße:** Albert Bäuml (1855–1929), Geh. Kommerzienrat, Wiederbegründer, Erneuerer und Leiter der Porzellanmanufaktur Nymphenburg, die zuvor über ein halbes Jahrhundert stillgelegt war, so daß die mittlerweile verschollenen, alten Fabrikationsgeheimnisse in langwierigen Versuchen neu gefunden werden mußten. \*1955
- Bahnhofplatz:** Nach dem Münchner Hauptbahnhof. \*1867
- Bahnsporthplatz:** – Am Bahnsporthplatz.
- Bahnstraße:** Die Straße führt zum Bahnhof Gronsdorf. \*\*1932
- Bahnweg:** Nach der Lage des Wegs an einem Bahndamm. \*1964
- Baierbrunner Straße:** Baierbrunn, Ort am linken Isarufer südl. von München. \*1901
- Bairawieser Weg:** Bairawies, Ort an der Isar südwestl. von Dietramszell (Obb.). \*1965
- Bajuwarenstraße:** Bajuwaren, früherer Name für den Volksstamm der Bayern. \*1933
- Balanstraße:** Balan, Ort bei Sedan, in Frankreich, wo 1870/71 bayerische Truppen kämpften. \*1880
- Baldeplatz:** Jakob Balde (1604–1668), Dichter (bes. in lateinischer Sprache), Jesuit, Prediger am kurbayerischen Hof. \*1877
- Baldestraße** \*1877: – Baldeplatz.



**Briener Straße**



**Baldhamer Straße:** Baldham, Ort östl. von München. \*1929

**Baldrianstraße:** Nach dem Baldrian („Katzenkraut“), einer bekannten Heilpflanze (Baldriantee, -tropfen). \*\*1938

**Baldurstraße:** Baldur, Gott des Lichtes in der germanischen Mythologie. \*1900

**Ballaufstraße:** Nach einem alten Hausnamen. \*\*1930

**Ballerstedtstraße:** Dipl.-Ing. Otto Ballerstedt (1887–1934), verdienter Kämpfer gegen den Nationalsozialismus, wurde anlässlich des Röhm-Putsches erschossen. \*1947

**Ballesweg:** Dr. Richard Balles (1885–1950), Regierungspräsident von Oberbayern, verdient um den Wiederaufbau nach 1945. Er schuf ein Sachreferat für kulturelle Fragen, das alle kulturellen Einrichtungen in Oberbayern förderte. \*1957

**Balmungstraße:** Balmung, das Schwert Siegfrieds (Nibelungensage). \*1929

**Balsaminenstraße:** Nach dem Springkrautgewächs Balsamine, als wilde Pflanze „Rüchmichnichten“, als Zierpflanze „Gartenspringkraut“ und als Zimmerpflanze „Fleißiges Lieschen“ genannt. \*1947

**Baltenstraße:** Balten, die deutschstämmigen, einstigen Bewohner des Baltikums, Nachkommen der hanseatischen Kaufleute und der Ordensritter. \*1955

**Balticusstraße:** Martinus Balticus (1532–1600), Humanist, Leiter der Stadt-Poetenschule in München. \*1952

**Bamberger Straße:** Nach dem Bamberger Haus, einem Schlößchen im Luitpoldpark. Es war ein früheres Prellhaus aus der Bamberger Judengasse (erb. 1721), das durch die Architekten Gebr. Rank in München wiedererrichtet wurde. \*1918

**Banatstraße:** Banat, Landschaft zwischen unterer Theiß, Maros und den Karpathen, frühere deutsche Sprachinsel. \*1937

**Bandelstraße:** Ernst von Bandel (1800–1876), Bildhauer, Schöpfer des Hermannsdenkmals im Teutoburger Wald. \*1900

**Bandstraße:** Wahrscheinlich nach dem Verlauf der Straße, die bandförmig die heutige Leopold- und Ungerer Straße (früher Landstraßen) verband. \*vor 1894

**Bannwaldseestraße:** Bannwaldsee, See bei Füssen im Allgäu. \*1925

**Bantingstraße:** Sir Frederik Grant Banting (1891–1941), Nobelpreisträger, Entdecker des Insulins, dem als erstem die Rettung eines Zuckerkranken gelang. \*1956

**Banzweg:** Kloster Banz am Main, bei Vierzehnhiligen. Die uralte „Trutzabtei des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ wurde nach der Zerstörung im 30jährigen Krieg u. a. von Balthasar Neumann im fränkischen Barockstil wieder aufgebaut. \*1958

**Barbaraheim:** Nach der heiligen Barbara (Namensfest 4. 12.), die zu den 14 Nothelfern zählt, als Patronin der Bergleute, Techniker und der Artillerie verehrt. \*\*1942

**Barbarastraße** \*1897: – Barbaraheim.

**Barbarossastraße:** Friedrich I. Barbarossa (um 1122–1190), deutscher Kaiser aus dem Hause der Hohenstaufen. Seinem Schiedsspruch auf dem Reichstag zu Augsburg 1158 verdankt München mittelbar seine Gründung. \*1899

**Barbenweg:** Nach dem Edelfisch Barbe aus der Familie der Karpfen. \*1957

**Barbierstraße:** Die Barbier, Münchner Kaufmanns- und Ratsgeschlecht im 17./18. Jhd. \*1947

**Barbinger Weg:** Barbing, Ort bei Regensburg. Auf einer Wiese bei Barbing belehnte 1156 Kaiser Friedrich I. Barbarossa Heinrich den Löwen mit dem Herzogtum Bayern. \*1955

**Barellistraße:** Agostino Barelli (um 1627 bis um 1680) italienischer Baumeister, wurde von der baulustigen Gemahlin (Adelheid von Savoyen) des Kurfürsten Ferdinand Maria nach München berufen (u. a. Theatinerkirche, Mitteltrakt von Schloß Nymphenburg). \*1906

**Barer Straße:** Bar sur Aube, Ort in Frankreich, zur Erinnerung an das Gefecht der Alliierten gegen Napoleon I. \*1826

**Barlachstraße:** Ernst Barlach (1870–1938), Bildhauer, Grafiker, Dichter (im KZ verhungert). Er war ein sehr vielseitiger Künstler von internationalem Ruf, befreundet (Briefwechsel) mit dem Münchner Verleger Piper. \*1955

**Barlowstraße:** Marie Amalie Barlow (1839–1911), Gründerin und Gönnerin des im Münchner Musikleben bedeutsamen Konzertvereins e. V. \*1930

**Barmer Straße:** Barmen, einstige Stadt im Rheinland, heute Stadtteil von Wuppertal. \*1925

**Barmseestraße:** Barmsee, See bei Krün zwischen Mittenwald und Wallgau. \*1935

**Barnabasstraße:** Pater Barnabas Still (1750–1797), Bräumeister des einstigen Pauerlanerklosters in der Au, „Erfinder“ des Salvators. \*1956

**Barschweg:** Nach dem heimischen Edelfisch Barsch. \*1957

**Bartelsstraße:** — Hans-Bartels-Straße.

**Bartholomäer Straße:** St. Bartholomä, bekannter, malerischer Ort am Westufer des Königssees. \*1949

**Barthstraße:** Patrizierfamilie der Freiherrn von Barth auf Harmating, im 13. Jhd. in München. \*1878

**Barystraße:** Dr. Alfred von Bary (1873–1926), Professor, Kammersänger in München. \*1947

**Basler Straße:** Basel, Stadt und Kanton in der Schweiz. \*1960

**Bassermannstraße:** 1. Professor Dr. Ernst von Bassermann-Jordan (1876–1932), Kunsthistoriker, Schauspielkritiker in München, Sammler und Verfasser kunsthistorischer Werke. 2. Albert Bassermann (1867–1952), berühmter Schauspieler, Träger des Iffland-Rings. \*1947

**Bastian-Schmid-Platz:** Prof. Dr. Bastian Schmid (1870–1944), in München-Solln ansässiger Tierpsychologe und Verfasser vieler populärer Tierbücher. \*1953

**Batschkastraße:** Batschka, ehemals deutschsprachiges Siedlungsgebiet zwischen Donau und unterer Theiß. \*1954

**Batzenhoferstraße:** Georg Batzenhofer, von 1812–39 Besitzer des Schloßgutes Moosach. \*1913

**Batzerstraße:** Michael Batzer (1882–1937), Pfarrer in Großhadern, erbaute die dortige St. Canisius-Pfarrkirche und widmete sich nach dem 1. Weltkrieg besonders der Armenpflege. \*1948

**Baubergerstraße:** Johann Baptist Bauberger (1880–1944), Gärtnermeister und Ökonomierat in Moosach, bes. verdient um die Straßenbahnverbindung München-Moosach. \*1953

**Baudererstraße:** Heinrich Bauderer (1867–1941), Dichter, Komponist, Verleger, Betreuer des bodenständigen Humors und der Volkssänger. \*1955

**Baudrexelstraße:** Josef Baudrexel (1861–1943), Baumeister, errichtete 1931 mit einem Kapital von 172 000 RM eine Wohltätigkeitsstiftung. \*1947

**Bauernbräuweg:** Bauernbräu, Hofname für den ehem. größten Hof in Mittersendling, dem eine Schnapsbrennerei angeschlossen war. \*1964

**Bauernwagnerstraße:** Nach dem alten Hausnamen „Beim Bauernwagner“. Die Bewohner des einstigen Hofes Nr. 43 waren Gemeindewagner, die wie der Dorfschmied für die Bauern im Jahressold arbeiteten. \*1956

**Bauernwald:** – Am Bauernwald.

**Bauerstraße:** Dr. Jakob von Bauer (1787–1854), rechtskundiger I. Bürgermeister in München. \*1893

— auch Sebastian-Bauer-Straße.

**Baumbachstraße:** Rudolf Baumbach (1840–1905), Textdichter zahlreicher Wander- und Studentenlieder. \*\*1938

**Baumeisterstraße:** Carl Franz Baumeister (1840–1932), bekannter Münchner Historien- und Kirchenmaler. \*1957

**Baumgartnerstraße:** 1) Anton Baumgartner (1761–1831), Heimatschriftsteller, Hofkriegsrat, Polizeidirektor und Baurat in München, erhielt als Zweiter die Goldene Bürgermedaille.  
2) Franz Baumgartner, Unteroffizier und bürgerl. Lohnkutscher, gen. „Spanner“, schlug dem Major Andreas Dall'Armi vor, die Hochzeit des Kronprinzen Ludwig von Bayern durch ein Pferderennen zu verschönern. Er gilt deshalb als Initiator des 1810 wiedererstandenen Oktoberfestes. \*1897/99

**Baumkirchner Platz:** Baumkirchen, uraltes Dorf, das zu Berg am Laim gehörte und dessen Kirche bis 1807 die Pfarrkirche von Berg am Laim war. \*1925

**Baumkirchner Straße** \*1913: – Baumkirchner Platz.

**Baumstängelstraße:** Josef Baumstängel (1861–1931), Oberlehrer, Ehrenbürger der einstigen Gemeinde Allach. \*\*1938

**Baumstraße:** Wahrscheinlich nach der einstigen, nahegelegenen Ausreitstelle für Floßbäume. \*1894

**Bauschingerstraße:** Johann Bauschinger (1834–1893), Professor an der TH München, Materialforscher. \*1947

**Bauschneiderstraße:** Die Bauschneider, altes Bauerngeschlecht der einstigen Gemeinde Pasing. \*\*1938

**Bauschweg:** Dr. Johann Lorenz B. Bausch (1605–1665), Gerichtsarzt, Ratsherr in Würzburg, Mitgründer und Präsident der „Akademie der Naturforscher“, der ersten öffentlichen Akademie in Bayern. \*1956

**Bauseweinallee:** Kaspar Bausewein (1838–1903), Münchner Hofopern- und Kammer- sänger. \*1947

**Bautzener Straße:** Bautzen, Stadt in Sachsen. \*1927

**Bauweberstraße:** Arianus Bauweber, Pfarrer von Forstenried 1767–92, bewahrte durch seinen Einsatz den Ort vor einem Großbrand. \*1956

**Bavariabrücke:** Bavaria (lat. Name für Bayern), Bezeichnung eines auf Veranlassung König Ludwigs I. entstandenen Kolossalstandbilds vor der Ruhmeshalle in München, von Schwanthaler entworfen und 1844–50 bei Ferdinand von Miller aus dem Metall erbeuteter Türkenkanonen gegossen. \*um 1870

**Bavariaring** \*vor 1894: – Bavariabrücke.

**Bavariastraße** \*vor 1894: – Bavariabrücke.

**Bayernplatz:** Freistaat Bayern, größtes Land der Bundesrepublik Deutschland. \*1925

**Bayersdorferstraße:** Dr. Adolf Bayersdorfer (1842–1901), Konservator der Zentral- gemäldesammlung in München. \*1928

**Bayernstraße:** Wahrscheinlich nach dem Volksstamm der Bayern, wobei sich im Lauf der Zeit das n im Sprachgebrauch abgeschliffen haben dürfte. \*vor 1894

**Bayerwaldstraße:** Bayerischer Wald, auch Bayerwald genannt, dicht bewaldetes Hügelland an der Nordostgrenze Bayerns. \*1962

**Bayreuther Straße:** Bayreuth, Stadt in Oberfranken, Wohnort Richard Wagners, welt- berühmt durch die seit 1876 stattfindenden Bayreuther (Wagner-)Festspiele. \*1933

**Bayrischzeller Straße:** Bayrischzell, Ort an der südl. Grenze Oberbayerns nach Tirol. \*1906

**Bazeillesstraße:** Bazeilles, Ort an der Maas, wo 1870 bayerische Truppen kämpften. \*1877

**Bebelstraße:** — August-Bebel-Straße.

**Beblostraße:** Fritz Beblo (1872–1947), Oberbaudirektor, verdient um die Errichtung von Großsiedlungen und sonstiger städtischer Bauten. \*1955

**Becherstraße:** Prof. Johann Joachim Becher (1635–1682), Chemiker, Nationalökonom. Becher, der auch in München wirkte, gewann als Erster durch trockene Destillation aus Steinkohlen Gas. \*1906

**Bechsteinstraße:** Ludwig Bechstein (1801–1860), deutscher Märchendichter. \*1903

**Bechtolsheimstraße:** 1) Dr.-Ing. e. h. Clemens Freiherr von Mauchenheim, gen. Bechtolsheim (1852–1930), Erfinder (44 Patente), Mitbegründer des Deutschen Museums.  
2) Gustav Freiherr von Mauchenheim, gen. Bechtolsheim (1842–1924), Bruder von 1), bedeutender Münchner Landschaftsmaler. \*1956

**Beckersstraße:** – Hubert-Beckers-Straße.

**Beckmesserstraße:** Sixtus Beckmesser, der Stadtschreiber in Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. \*1933

**Beckstraße:** – Karl-Beck-Straße.

**Beerstraße:** — Michael-Beer-Straße, Korbinian-Beer-Straße.

**Beer-Walbrunn-Straße:** Anton Beer-Walbrunn (1864–1929), Lehrer an der Akademie der Tonkunst in München. \*1947

**Beerweg:** Franz Beer (1696–1726), bedeutender Barockbaumeister, leitete den Bau von etwa 50 Kirchen und Klöstern. \*1956

**Beethovenplatz:** Ludwig van Beethoven (1770–1827), berühmter deutscher Komponist. \*1912

**Beethovenstraße** \*1887: — Beethovenplatz.

**Beetzstraße:** Wilhelm von Beetz (1822–1886), Professor an der TH München. \*1902

**Begasweg:** Begas, deutsche Künstlerfamilie des 19. Jhdts., der mehrere bekannte Bildhauer und Maler entstammen. \*1947

**Begonienstraße:** Nach der Zierpflanze Begonie. \*1932

**Behaimstraße:** — Martin-Behaim-Straße.

**Behamstraße:** Barthel Beham (1498–1540), Nürnberger Maler und Kupferstecher, Schüler von Dürer, trat in die Dienste von Herzog Wilhelm IV. von Bayern. \*1904

**Behringstraße:** Emil von Behring (1854–1917), Arzt, Entdecker des Diphtherieserums. \*1945

**Beichstraße:** Franz Joachim Beich (1665–1748), Kurfürstl. Bayrischer Hofmaler. \*1891

**Bei den Tannen:** Nach dem nahen Perlacher Forst. \*1931

**Beinhofstraße:** Die Beinhof, altes Bauerngeschlecht in der einstigen Hofmark Menzing. \*1947

**Beiserstraße:** — Josef-Beiser-Straße.

**Belastraße:** Bela, Stadt in der Zips, einem einstigen deutschen Siedlungsgebiet in der Slowakei. \*1937

**Belchenweg:** — Sulzer-Belchen-Weg.

**Belfortstraße:** Belfort, Stadt und einstige Festung in Frankreich (Krieg 1870/71). \*1872

**Belgradstraße:** Zur Erinnerung an die Bestürmung der damaligen türkischen Festung Belgrad (1688) durch Kurfürst Max Emanuel von Bayern. \*vor 1894

**Belingstraße:** — Ernst-von-Beling-Straße.

**Beltweg:** Großer Belt, Meeresstraße zwischen Nord- und Ostsee. \*1935

**Benderstraße:** Paul Bender (1875–1947), Kammersänger, Bassist an der Münchner Oper. \*1956

**Benediktbeuerer Straße:** Benediktbeuern, Ort in der Nähe des Kochelsees mit einstiger Abtei. \*1901

**Benediktenwandstraße:** Benediktenwand, Berg südwestl. von Bad Tölz. \*1900

**Benedikterstraße:** Josef Benedikter (1843–1931), Maler, Bürger der einstigen Gemeinde Pasing. \*1947

**Benedikt-Hagn-Straße:** Benedikt Hagn, Augustinermönch, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1947

**Bennigsenstraße:** Rudolf von Bennigsen (1859–1911), Erster Gouverneur des einstigen Deutsch-Neuguinea. \*1935

**Benzstraße:** Carl Benz (1844–1929) Ingenieur, baute 1886 als einer der ersten einen Benzinmotorwagen. \*1925

**Beowulfstraße:** Nach den Beowulfsagen, einem altgermanischen Sagenkreis; sie stammen aus dem 1. Jahrtausend. Eine Handschrift von etwa 730 über die Taten König Beowulfs ist das erste abendländische Epos. \*1957

**Berberitzenstraße:** Nach dem Berberitzenstrauch. \*1947

**Berberstraße:** Felix Berber (1871–1930), hervorragender Geiger, Professor an der Akademie der Tonkunst in München. \*1931

**Berchemstraße:** Anton Freiherr von Berchem (1632–1700), Geh.-Rat, Pfleger der Hofmark Menzing. \*1907

**Berchtesgadener Straße:** Berchtesgaden, Markt und Alpenkurort am Fuße des Watzmann. \*1906

**Berduxstraße:** Valentin Berdux (1841–1922), Kommerzienrat, bedeutender Münchner Klavierbauer, auf den wesentliche Verbesserungen der technischen Leistungsfähigkeit und Klangfülle zurückgehen. \*1963

**Bereiteranger:** Nach einer einstigen Wiese, die zur Pferdedressur benützt wurde. \*1900

**Berenter Straße:** Berent, einst deutsche Kreisstadt bei Danzig. \*1930

**Berg:** — Giesinger Berg.

**Berg-am-Laim-Straße:** Nach der 1913 nach München eingemeindeten Ortschaft Berg am Laim. \*1913

**Bergdohlenweg:** Nach der Berg- oder Alpendohle, einem Rabenvogel. \*1955

**Berger-Kreuz-Straße:** Zur Erinnerung an den „Umgang“, bei dem die Bauern von Berg am Laim in der Bittwoche vor Christi Himmelfahrt mit einem Kreuz in einer Prozession über die Felder zogen. \*1930

**Bergerwaldstraße:** Bergerwald, eine Waldspitze des Perlacher Forstes, der früher bis in die Gemeindeflur von Berg am Laim reichte. \*1933

**Bergstraße:** Berget (Birket), alter Flurname, der an die früheren Birkenbestände erinnert. \*1947

**Bergfinkenweg:** Nach dem Singvogel Bergfink. \*1955

**Berghamer Straße:** Bergham, alte Nachbatsiedlung von Perlach. \*1930

**Berg-Isel-Straße:** Berg Isel bei Innsbruck, wo 1809 die Tiroler unter Andreas Hofer um ihre Freiheit kämpften. \*1925

**Bergkieferweg:** Nach der Bergkiefer, einem Nadelholz, das auch Legföhre oder Latsche genannt wird. \*1953

**Bergwiesenstraße:** Nach einem Flurnamen, der auf die höhere Lage der Wiesen auf dem Lochhauser Hügel hinweist. \*1947

**Bergmannstraße:** Michael Adam von Bergmann (1733–1783), Stadtberrichter und Bürgermeister in München. \*1883

**Bergsonstraße:** Henri Bergson (1859–1941), französischer Philosoph, Nobelpreisträger. \*1947

**Bergsteig:** — Am Bergsteig.

**Bergstraße:** Gotthelf Bergsträßer (1886–1933), Orientalist, Professor an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Bergstraße:** Nach dem Giesinger Berg. \*1856  
— auch Adam-Berg-Straße, Schloß-Berg-Straße.

**Bergwachtstraße:** Zu Ehren der vielen, uneigennütigen Helfer der Bergwacht. \*1956

**Berlepschstraße:** August Freiherr von Berlepsch (1818–1877), machte sich in München um die Bienenzucht verdient. \*1886

**Berliner Straße:** Berlin, größte Stadt Deutschlands und einstige Reichshauptstadt an Spree und Havel. \*1908

**Berlingerweg:** Georg Berlinger (1882–1946), Architekt und Baumeister, verdienter Bürger der einstigen Gemeinde Berg am Laim. \*1962

**Berlstraße:** Nach dem bis um 1900 bestehenden Perlhof in Großhadern, den im 17. Jhd. die Münchner Apothekerfamilie Pürchinger für das Kloster Indersdorf und danach der Kurfürstl. Rat und Hofkammerzahlmeister H. G. Hufnagel und seine Nachfolger (bis 1835) bewirtschafteten. \*1947

**Bernabeistraße:** Vincenzo Bernabei (gest. 1687), seit 1674 Kurbayer. Hofkapellmeister in München. Seine Söhne wirkten ebenfalls hier. Familiengrab in der Theatinerkirche. \*1903

**Bernasconistraße:** Andrea Bernasconi (1706–1784), Hofkapellmeister und Komponist in München. \*1947

**Bernatzikstraße:** Prof. Dr. Hugo Bernatzik (1897–1953), Völkerkundler und Schriftsteller, bekannt durch Reisebücher über 14 Forschungsreisen (vor allem Afrika) und eine 3-bändige Völkerkunde. \*1954

**Bernauerplatz:** — Agnes-Bernauer-Platz.

**Bernauerstraße:** — Agnes-Bernauer-Straße.

**Bernauer Straße:** Bernau, Ort bei Prien am Chiemsee. \*1945

**Bernaysstraße:** Michael Bernays (1834–1897), Literaturhistoriker, Professor an der Universität München. \*1927

**Bernestraße:** — Fritz-Berne-Straße.

**Berneckstraße:** — Bad-Berneck-Straße.

**Berner Straße:** Stadt und Kanton Bern (Bundeshauptstadt der Schweiz). \*1960

**Bernhard-Borst-Straße:** Senator h. c. Bernhard Borst (1883–1963), Architekt, Erbauer der nach ihm benannten Wohnsiedlung Borstei, Inhaber der Goldenen Ehrenmünze der Stadt München. \*1965

**Bernhard-Mayer-Straße:** Bernhard Mayer (1840–1918), viele Jahre Gemeindediener in Trudering. \*\*1932

**Bernhard-Peter-Weg:** Bernhard Peter, Münchner Goldschmied im 17. Jh., (Werke in der Reichen Kapelle der Residenz). \*1954

**Bernhardstraße:** Bernhard, freier Bauer des Dorfes Feldmoching im 12. Jh. \*\*1938

**Bernheimerstraße:** 1) Lehmann Bernheimer (1841–1918), Kommerzienrat, Münchner Kunsthändler und Stifter, maßgeblich an der Einrichtung der Bayer. Königsschlösser beteiligt.  
2) Otto Bernheimer (1877–1960), Sohn von 1), Konsul, Verfolger des Nationalsozialismus, erhielt von der Stadt München die Goldene Bürgermedaille. Die Familie hatte lange den ältesten Hof in Oberföhring in Besitz und stiftete das städt. Altersheim an der Muspillstraße. \*1962

**Bernrieder Straße:** Bernried, Ort am westl. Ufer des Starnberger Sees. \*1904

**Bernsteinweg:** Nach dem Bernstein, einem fossilen Harz (Schmuck). \*1950

**Bernt-Notke-Weg:** Bernt Notke (1430/40 – 1509), Bildschnitzer und Maler, Meister der Spätgotik des Ostseeraumes. \*1961

**Berschestraße:** Dr. Alexander Berrsche (1883–1940) Münchner Musikschriftsteller und -kritiker, Freund Pfitzners und Regers. \*1951

**Bertelestraße:** Joseph Bertele (1813–1900), verdienter Bürgermeister der einstigen Gemeinde Solln. \*\*1938

**Bertha-von-Suttner-Weg:** Bertha von Suttner (1843–1914), österr. Schriftstellerin, Friedensnobelpreisträgerin (1905), mutige Vorkämpferin für eine Welt ohne Waffen. \*1964

**Berthold-Litzmann-Straße:** Berthold Litzmann (1857–1926), Münchner Literaturhistoriker. \*1947

**Bertholdstraße:** Berthold, im 12. Jh. Pfarrer von Ehingen (Eching), wurde zur Schlichtung des Streites um die Wiesen von Imelungeshoven (Milbertshofen) zwischen Kloster Schäftlarn und Domstift Freising beigezogen. \*\*1913

**Bertschstraße:** Wilhelm Bertsch (1865–1916), städt. Baurat, verdient um die Gestaltung des Ausstellungsparks. \*1925

**Berzeliusstraße:** Johann Jakob Freiherr von Berzelius (1779–1848), Professor für Medizin und Pharmazie, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, verwendete die ersten chemischen Formeln. \*1932

**Besselstraße:** F. W. Bessel (1784–1864), hervorragender deutscher Astronom und Geodät (Theorie der astronomischen Instrumente, Mitbegründer der astronomischen Grundlagen der Erdmessung). \*1934

**Bestelmeyerstraße:** Prof. Dr. Dr. Germann Bestelmeyer (1874–1942), Geh. Regierungsrat, Architekt, Ordinarius für Baukunst an der TH München, Präsident der Akademie der Bildenden Künste. Zahlreiche Bauten in München. \*1956

**Betschartstraße:** Gräfin von Betschart war im 18. Jhd. Besitzerin der Gemarkung Pasing. \*1947

**Bettinastraße:** Bettina von Arnim (1785–1859), Verfasserin von „Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde“. \*1930

**Betzensteinstraße:** Betzenstein, Burg in der Fränkischen Schweiz. \*1945

**Betzenweg:** Die Betzen, altes Bauerngeschlecht in der einstigen Gemeinde Obermenzing. \*\*1938

**Beuerberger Straße:** Beuerberg, Ort bei Wolfratshausen. \*1931

**Beuthener Straße:** Beuthen, Industriestadt (Steinkohlen- und Erzgruben) in Oberschlesien. \*1951

**Beyerlestraße:** — Konrad-Beyerle-Straße.

**Bezoldstraße:** 1) Wilhelm von Bezold (1837–1907), Erster Direktor der Kgl. Bayerischen meteorologischen Zentralstation. 2) Carl von Bezold (1859–1922), Orientalist und Keilschriftenforscher. 3) Friedr. Bezold (1848–1928), Geheimrat, Geschichtsforscher, Herausgeber der Süddeutschen Humanistenbriefe. — Alle drei Universitätsprofessoren und Mitglieder der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1910

**Bichler Straße:** Bichl, Ort in Oberbayern. \*1935

**Biederstein:** Schloß Biederstein, einstiger Edelsitz des Freiherrn von Stengel, dann Witwensitz der Königin Karoline von Bayern und Sitz bayerischer Herzöge, 1934 abgebrochen. \*vor 1894

**Biedersteiner Straße** \*1897: — Biederstein.

**Bielefelder Straße:** Bielefeld, Stadt in Westfalen. \*1936

**Bielitzer Straße:** Bielitz, Stadt im früheren österreichischen Schlesien. \*1937

**Bienenheimstraße:** Nach der gleichnamigen Gaststätte des Bienenzucht- und Obstbauvereins Lochhausen. \*\*1942

**Bienenkorb:** — Am Bienenkorb.

**Bierbaumstraße:** Otto Julius Bierbaum (1865–1910), Münchner Dichter und Schriftsteller. \*\*1938

**Bifangweg:** Bifang nannte man früher ein durch Furchen umgrenztes (umfangenes) Ackerland. \*1950

**Billrothstraße:** Theodor Billroth (1829–1894), berühmter Chirurg. \*1937

**Bingener Straße:** Bingen, Stadt am Rhein (Rheindurchbruch, Mäuseturm, Römerkastell); Hildegard von Bingen (1089–1197) gilt als erste deutsche Ärztin und Naturforscherin. \*1953

**Birkenau:** Nach einer Au(Wiese), die teilweise mit Birken bestanden war. \*1900

**Birkenfeldstraße:** Herzöge von Pfalz-Birkenfeld, pfälzische Nebenlinie des Hauses Wittelsbach (gegr. 1569). \*1906

**Birkenhainstraße:** Nach dem früheren Birkenbestand vor dem Waldrand in Groshadern. \*1947

**Birkenleiten:** Nach einem früher mit Birken bewachsenen Berghang. \*1856

**Birkenrieder Straße:** Birkenried, ein Weiler, zu dem die Straße führt. \*1947

**Birkensteiner Straße:** Birkenstein, Wallfahrtsort in den bayer. Alpen. \*1927

**Birkerstraße:** Birker (auch Birket) = alte Bezeichnung für lichte Birkenwäldchen. \*vor 1894

**Birketweg** \*vor 1894: — Birkerstraße.

**Birkhahnweg:** Nach dem Birkhahn (Moor- oder Spielhahn), Vogel aus der Familie der Waldhühner. \*1933

**Birkicht:** — Am Birkicht.

**Birkkarspitzstraße:** Birkkarspitze, Berg im Karwendelgebirge. \*1929

**Birnauer Straße:** Birnau, Wallfahrtsort (prächtige Barockkirche) am Bodensee. \*1962

**Birnbauerstraße:** — Maria-Birnbauer-Straße.

**Birnhälm Straße:** Birnhälm, Markt in Siebenbürgen. \*1933

**Birtlinger Zeile:** Nach dem alten Flurnamen Birtlinger Wiese. \*1959

**Bischof-Adalbert-Straße:** Bischof Adalbert überließ 1169 den Milbertshofener Zehent, der teils nach Freising, teils nach Feldmoching zu entrichten war, dem Kloster Schäftlarn. \*\*1913 — auch Adalbertstraße

**Bischoffstraße:** Ludwig Wilhelm von Bischoff (1807–1882), Anatom und Physiologe an der Universität München. \*1927

**Bischof-Ketteler-Straße:** Emanuel Freiherr von Ketteler (1811–1877), Bischof von Mainz, Verfasser grundlegender Schriften über die katholische Sozialpolitik. \*1931

**Bismarckstraße:** Fürst Otto von Bismarck (1815–1898), einigte die deutschen Staaten und Stämme zu einem Bundesstaat. \*1894

**Bistritzer Weg:** Bistritz, Stadt in Siebenbürgen, einstige deutsche Sprachinsel. \*1926

**Biterolfstraße:** Biterolf, Gestalt aus dem Nibelungenlied. \*1929

**Blaichstraße:** — Dr.-Blaich-Straße.

**Blancertzweg:** Heinrich Siegmund Blancertz (1823–1908), Fabrikant, Erfinder der Schreibfeder aus Stahl, Vorkämpfer für den sozialen Fortschritt. \*1965

**Blandstraße:** — Hermine-Bland-Straße.

**Blankbauerstraße:** Nach dem in Perlach erstmals um 1490 anzutreffenden Hausnamen „Plank“, seit 1900 in der Schreibweise „Blankbauer“. \*1954

**Blankstadl:** — Am Blankstadl.

**Blasienstraße:** — St.-Blasien-Straße.

**Bleibtreuplatz:** Georg Bleibtreu (1828–1892), Schlachtenmaler. \*1947

**Bleibtreustrasse** \*1947: — Bleibtreuplatz.

**Bleicherhornstraße:** Bleicherhorn, Berg im Allgäu. \*1935

**Bleisteinstraße:** Nach der Ortssage vom Geist Bleistein, der an der Würm in Untermening und Allach hauste. \*1954

**Bleyerstraße:** Jakob Bleyer (1874–1933), Universitätsprofessor in Budapest. \*1934

**Blochmannstraße:** Siegismund Rudolf Blochmann (1784–1871), Erfinder, Mathematiker, Chemiker, Physiker, Mitarbeiter Reichenbachs, verdient um die Einführung der Gasbeleuchtung. \*1956

**Blodigstraße:** Dr. Karl Blodig (1859–1956), berühmter Bergsteiger, Fachschriftsteller, Förderer des Alpenvereins. \*1960

**Blombergstraße:** Blomberg, Berg bei Bad Tölz. \*1920

**Blücherstraße:** Gebhard Leberecht von Blücher (1742–1819), Fürst von Wahlstatt, Preußischer Feldmarschall, Sieger in der Völkerschlacht bei Leipzig und in der Schlacht bei Waterloo. \*1903

**Blütenanger:** — Am Blütenanger.

**Blütenring:** — Am Blütenring.

**Blütenstraße:** Nach dem früher hier verlaufenden Feldweg, der in die umliegenden, blühenden Wiesen führte. \*1877

**Blumenauer Straße:** Blumenau, Name eines Siedlungsgebietes zwischen Pasing und Kleinhadern. \*1965

**Blumenbachstraße:** Johann Friedrich Blumenbach (1752–1840), Naturforscher. Er brachte Zoologie und vergleichende Anatomie in Verbindung und vermittelte dadurch neue Anschauungen von der Verwandtschaft der Tiere. \*1945

**Blumengarten:** — Am Blumengarten.

**Blumenstraße:** Nach dem Blumenmarkt, der damals (1874) am östl. Ende des Rosentals jährlich von März bis Oktober abgehalten wurde. \*1874

**Bluntschlistraße:** Johann Kaspar Bluntschli (1808–1881), führender Rechtsgelehrter, Professor des deutschen Privatrechts und allgemeinen Staatsrechts in München. \*1928

**Blutenburgstraße:** Der Weiler Blutenburg (pluotenburg = Blütenburg) an der Würm, wahrscheinlich von Herzog Sigmund, dem Stifter der 1488 entstandenen Schloßkapelle, erbaut. \*1877

**Bockmeyrstraße:** Nach dem Bockmeyrhof, einem zu Anfang des 17. Jhdts. von Herzog Wilhelm zum Edelsitz erhobenen Gut. \*1913

**Bocksornstraße:** Nach dem Zierstrauch Bocksorn. \*1947

**Bodelschwingstraße:** Friedrich von Bodelschwingh (1831–1910), evang. Geistlicher, Gründer der Bodelschwingh'schen Anstalten in Bethel (Diakonen-, Diakonissenhaus, Theol. Schule, Fürsorgeanstalten für Geisteskranke, Wandererfürsorge, erste Arbeiterkolonien), die sich unter seiner Leitung zum größten Hilfswerk der deutschen Inneren Mission entfalteten. \*1958

**Bodenbreitenstraße:** Nach einem alten Flurnamen. Breiten = ursprünglich die besten Felder in der Nähe eines Hofes. \*1913

**Bodenehrstraße:** Bodenehr, bekannte Kupferstecher- und Kartographenfamilie, die im 17. Jhd. in Augsburg und München wirkte (Ansichten sowie eine der ersten genaueren Landkarten von München und Umgebung). \*1960

**Bodenschneidstraße:** Bodenschneid, Berg bei Schliersee. \*1930

**Bodenseestraße:** Bodensee, der größte deutsche See, an den außerdem die Schweiz und Österreich angrenzen. \*1956

**Bodenstedtstraße:** Friedrich von Bodenstedt (1819–1892), Dichter und Theaterleiter, gehörte zu dem Poetenkreis um König Maximilian II. von Bayern. \*1947

**Böcklerstraße:** — Hans-Böckler-Straße.

**Böcklerweg:** Böckler, Bezeichnung für eine mittelalterliche, auch in München kursierende Münze, nach dem aufgeprägten Bock. \*1933

**Böcklinstraße:** Arnold Böcklin (1827–1901), berühmter Schweizer Maler, der auch in München lebte. \*1903

**Böcksteiner Straße:** Bockstein, Ort in Österreich an der Tauernbahn. \*1949

**Böglstraße:** Johann Baptist Bögl (Boegl) (1891–1950), Stadtpfarrer von Perlach, verdienter Heimatforscher. \*1954

**Böhlaustraße:** Helene Böhlau (1859–1940), Münchner Schriftstellerin (Romane). \*1955

**Böhmerstraße:** — Georg-Böhmer-Straße.

**Böhmestraße:** — Jakob-Böhme-Straße.

**Böhmerwaldplatz:** Böhmerwald, böhmisch-bayerisches Waldgebirge, früher Wald der Bojer, die sich nach ihrer Herkunft aus dem Bojerland (Böhmen) Bajuwaren nannten. \*1906

**Böhmstraße:** Theobald Böhm (1794–1881), bayer. Hofmusiker, Erfinder der Böhmflöte. \*1931

**Böhmweg:** — Gottfried-Böhm-Weg.

**Böttcherstraße:** — Dr.-Böttcher-Straße.

**Böttlingerstraße:** Johann Ignatz Tobias Böttlinger, im 18. Jhd. hochfürstl. bambergischer Geheimrat und Kreisdirektionsgesandter, Bauherr des ursprüngl. in Bamberg errichteten Prellhauses, das 1910 durch Schenkung nach München kam. \*1933 — Bamberger Straße.

**Bogenhauser Brücke:** — Max-Joseph-Brücke.

**Bogenhauser Kirchplatz:** Bogenhausen, heute Stadtteil, wird bereits im 12. Jhd. als Pubenhusen, Bubinhusen und Puobenhusen erwähnt. \*1897

**Bogenstraße:** Nach dem früheren Bogenhauser Feldweg. Der Name ist offenbar eine Abkürzung. \*1856

**Bolgiano-Ruh:** Prof. Ludwig Bolgiano (1866–1948), Münchner Maler, Gründer des Isartalvereins. \*1949

**Bolivarstraße:** Simon Bolivar (1783–1830), bedeutendster Führer Südamerikas im Unabhängigkeitskampf gegen Spanien, Gründer der Staaten Venezuela, Columbien und Ecuador. \*1931

**Boltzmannstraße:** Ludwig Boltzmann (1844–1906), Physiker, wirkte einige Zeit auch in München. \*1925

**Bolzweg:** — Clemens-Bolz-Weg.

**Bonifatiusstraße:** — St.-Bonifatius-Straße.

**Bonner Platz:** Bonn, Stadt am Rhein, heute Bundeshauptstadt. (Zur Erinnerung an die fast 200jährige Herrschaft der Wittelsbacher am Niederrhein.) \*1906

**Bonner Straße** \*1906: — Bonner Platz.

**Bonselsstraße:** Waldemar Bonsels (1880–1952), Münchner Dichter und Schriftsteller. \*1953

**Boosstraße:** Roman Anton Boos (1730–1810), bekannter Münchner Bildhauer, Professor an der Akademie der Bildenden Künste. \*1877

**Borinskistraße:** Dr. Karl Borinski (1861–1922), ao. Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität München. \*1955

**Borodinstraße:** Ritter Alexander Porphierewitsch Borodin (1833–1887), russischer Staatsrat, Professor, bekannter Komponist. \*1956

**Borschallee:** Dr. Wilhelm Ritter von Borscht (1857–1943), Kgl. Geheimrat, rechtskundiger I. Bürgermeister, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille und Ehrenbürger der Stadt München. \*1920

**Borsigstraße:** Johann Friedrich August Borsig (1804–1854), Pionier des Eisenbahnbaus, dessen Büste im Ehrensaal des Deutschen Museums steht. \*1962

**Borststraße:** — Bernhard-Borst-Straße.

**Bortenhofstraße:** Nach einem gleichnamigen Bauernhof auf dem Platz des früheren Rathauses von Großhadern. \*1952

**Boschbrücke:** Dr. Ing. Dr. e. h. Johann Bosch (1873–1932), städt. Oberbaudirektor, Leiter der Abt. Wasser- und Brückenbau, Leiter des Neubaubüros für das Deutsche Museum. \*1959

**Boschetsrieder Straße:** Boschetsried = Barschalkensried, also die Rodung eines Freibauern (Beginn des 10. Jhdts.). \*1901

**Bosettistraße:** Hermine Bosetti (eigentl. Hermine von Flick) (1875–1936), Kammer- sängerin, gefeierte Koloratursängerin der Münchner Oper. \*1956

**Bothestraße:** Prof. Walter Bothe (1891–1957), Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik, Nobel- und Friedenspreisträger. \*1960

**Bothmerstraße:** 1) Maximilian Graf von Bothmer (1816–1878), bayer. Generalleutnant. 2) Felix Graf von Bothmer (1852–1937), Sohn von 1), Generaloberst, Heerführer im 1. Weltkrieg. \*1898

**Boxberger Straße:** Boxberg, Stadt in Baden, bis 1806 kurpfälzisches Oberamt. \*1932

**Boyenstraße:** — Mathilde-Boyen-Straße.

**Bozener Straße:** Bozen (Bolzano), Stadt in Südtirol. In der Bozener Gegend begann bereits im 6. Jhd. die Besiedelung durch bayerische Bauern. \*1962

**Bozzarisstraße:** Costa Bozzaris, griechischer Freiheitskämpfer, Mitglied der Deputa- tion, die 1832 Prinz Otto von Bayern den griechischen Königsthron anbot. \*1910

**Brabanter Straße:** Brabant, Landschaft in Holland und Belgien, die Kaiser Ludwig der Bayer vorübergehend der wittelsbachischen Hausmacht angliederte. \*1906

**Brachmerweg:** Nach dem Edelfisch Brachse (Brasse) aus der Familie der Karpfen. \*1935

**Brachvogelplatz:** Albert Emil Brachvogel (1824–1878), Dichter, Verfasser des seinerzeit berühmten Romans „Friedemann Bach“. \*1947

**Brachvogelstraße** \*1947: — Brachvogelplatz.

**Bräuhausstraße:** Nach dem alten, 1614 erbauten Hofbräuhaus. \*vor 1894

**Bräutigamstraße:** Johann Jakob Bräutigam (1790–1868), Obermaler der Kgl. Bayer. Porzellanmanufaktur. \*1947

**Braganzastraße:** Das Geschlecht der Braganza; ihm entstammen u. a. Dom Pedro (—Dom-Pedro-Platz) und die Gemahlin des großen Menschenfreundes und Augen- arzt Karl Theodor von Bayern (1829–1909). \*1900

**Brahmsstraße:** Johannes Brahms (1833–1897), berühmter Komponist. \*1906

**Braillestraße:** — Ludwig-Braille-Straße.

**Braklplatz:** 1) Franz Josef Brakl (1854–1935), Hofrat, 1. Tenor und Direktor des Kgl. Theaters am Gärtnerplatz. 2) Adolf Brakl (1856–1930), Bruder von 1), Tenor am gleichen Theater. — Beide Brüder, vor allem 1), spielten im Münchner Theater- und Kunstleben jahrzehntelang eine große Rolle. \*1958

**Bramburgstraße:** Bramburg, Burgruine bei Hannover. \*\*1938

**Brandenburger Straße:** Brandenburg, Kernland der preussischen Monarchie, wurde von Kaiser Ludwig dem Bayern vorübergehend der wittelsbachischen Hausmacht angegliedert. \*1907

**Brangänestraße:** Brangäne, Gestalt aus der Oper „Tristan und Isolde“ von Richard Wagner. \*1938

**Brannstraße:** — Paul-Brann-Straße.

**Brantstraße:** Sebastian Brant (1457–1521), Verfasser des in alle europäischen Spra- chen übertragenen „Narrenschiffs“, einer Satire auf die Laster und Torheiten seiner Zeit. \*1925

**Braunauer Eisenbahnbrücke:** Nach der Lage an der Bahnstrecke München-Simbach (-Braunau). \*vermutl. um 1870

**Braunschweiger Straße:** Braunschweig, Stadt in Niedersachsen, wo Herzog Heinrich der Löwe, der Gründer Münchens, begraben ist. \*1963

**Braunstraße:** Kaspar Braun (1807–1877), Münchner Xylograph und Verleger der „Flie- genden Blätter“. \*1948

**Braunweg:** — Heinrich-Braun-Weg.

**Braystraße:** Otto Graf von Bray-Steinburg (1807–1899), bayer. Ministerpräsident. \*1900

**Brecherspitzstraße:** Brecherspitze, Berg in den bayerischen Alpen. \*1904

**Brechtstraße:** — Walter-Brecht-Straße.

**Bregenzer Straße:** Bregenz, österreichische Stadt am Bodensee. \*1925

**Brehmstraße:** Alfred Eduard Brehm (1829–1884), Naturforscher, Verfasser von „Illu- striertes Tierleben“ („Der Brehm“). \*1914

**Breisacher Straße:** Breisach, Stadt und frühere Festung am Rhein. \*1912

**Breitachstraße:** Breitach, Gebirgsfluß bei Oberstdorf im Allgäu, bekannt durch die vielbesuchte Breitachklamm. \*1925

**Breitbrunner Straße:** Breitbrunn, 1) Ort am Ammersee, 2) Ort am Chiemsee. \*1921

**Breitenbachweg:** — Paula-Breitenbach-Weg.

**Breiter Weg:** Nach einem früheren, besonders breiten Weg, der von der Obermen- zinger Dorfmitte in die umliegenden Felder führte. \*1947

**Breithornstraße:** Breithorn, Berg im Steinernen Meer. \*1938

**Breitschwertstraße:** Wilhelm von Breitschwert (1828–1875), Münchner Zeichner und Maler. \*1947

**Brennereistraße:** Nach der dortigen Kartoffel- bzw. Branntweinbrennerei einer bäuer- lichen Genossenschaft. \*1948

**Brennerpaßstraße:** Brenner, wichtiger Alpenpaß zwischen Österreich und Italien. \*1925

**Brentanostraße:** Dr. Lujo von Brentano (1844–1931), Geheimrat, Professor für Natio- nalökonomie, Finanzwissenschaft und Wirtschaftsgeschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Gründer der Münch- ner Volkshochschule. \*1924

**Breslauer Straße:** Breslau, Hauptstadt Schlesiens, heute unter polnischer Verwaltung. \*1913

**Brettener Straße:** Bretten, Ort in Baden, bis 1803 kurpfälzisches Amt. \*1932

**Brieger Straße:** Brieg, Stadt in Schlesien, heute unter polnischer Verwaltung. \*1935

**Brienner Straße:** Brienne-le-Château, Stadt in Frankreich, wo Blücher 1814 unter Mit- hilfe bayerischer Truppen Napoleon besiegte. \*1826

**Brockesstraße:** Berthold Heinrich Brockes (1680–1747), religiöser Lyriker und Übersetzer. \*1930

**Brodersenstraße:** Friedrich Brodersen (1873–1926), Bühnen- und Konzertsänger, seit 1903 an der Münchner Oper. \*1930

**Brodstraße:** Martin Brod (1861–1918), verdientes Gemeindevorstandmitglied (Gemeindekassier) in Trudering. \*\*1932

**Brombeerschlag:** — Am Brombeerschlag.

**Bromberger Straße:** Bromberg, Stadt in der früheren deutschen Provinz Posen. \*1930

**Brosamerstraße:** Hans Brosamer (um 1480–1554), Maler, Kupferstecher und Holzschneider. \*1904

**Bruchweg:** Der Feldweg führte früher in den Bruch (Bezeichnung für nasse Wiesen, Sumpf- und Moorboden). \*1933

**Bruckenfischerstraße:** Bruckenfischer, bekanntes Gasthaus an der Isar bei Schäftlarn. \*1938

**Bruckmannstraße:** Friedrich Bruckmann (1814–1898), bedeutender Münchner Verleger und Besitzer einer Kunstanstalt. \*1900

**Brucknerstraße:** Anton Bruckner (1824–1896), Professor, Hofkapellorganist, bedeutender österreichischer Komponist. \*um 1902

**Bruderhofstraße:** Nach dem einstigen gleichnamigen Bauernhof, der mit der benachbarten Brudermühle verfeindeten Brüdern gehörte, von deren Fehden in der Ortssage berichtet wird. \*1890

**Brudermühlbrücke:** Nach der einstigen gleichnamigen Mühle. \*um 1885 — auch Brudermühlstraße.

**Brudermühlstraße** \*1890: — Brudermühlbrücke.

**Bruderstraße:** Vermutlich nach dem Wirt Josef Brüderl, in dessen dortiger Tafelwirtschaft sich Wirt und Gäste gegenseitig „Brüderl“ nannten. \*vor 1894

**Brückestraße:** Ernst Wilhelm Ritter von Brücke (1819–1892), Physiologe, schuf durch seine Arbeit u. a. die Grundlage zur Erfindung des Augenspiegels. \*1945

**Brücklmeierstraße:** Eduard Brücklmeier (1903–1944), Legationsrat a. D., Gegner des Nationalsozialismus, im Zusammenhang mit dem gescheiterten Staatsstreich vom 20. Juli 1944 hingerichtet. \*1953

**Brückstraße:** — Ludwig-Brück-Straße.

**Brünnsteinstraße:** Brünnstein, Berg in den bayerischen Alpen. \*1904

**Brüsseler Straße:** Brüssel, Haupt- und Residenzstadt Belgiens. Bayern hatte durch seine Besitzungen in den Niederlanden von 1345–1435 ausgedehnte Handelsbeziehungen mit Brüssel. \*1912

**Bruggerstraße:** — Friedrich-Brugger-Straße.

**Bruggspergerstraße:** Melchior Bruggsperger, Münchner Bürger und Bader, legte 1614 durch eine Stiftung den Grund zum heutigen St. Josephsspital. \*1900

**Brukenthalstraße:** Samuel von Brukenthal (1721–1803), Gouverneur von Siebenbürgen. \*1933

**Brunecker Straße:** Bruneck, Ort in Südtirol (Pustertal). \*1926

**Brunellenweg:** Nach der Pflanzengattung Brunella, im Volksmund auch Braunelle genannt. \*1947

**Brunhamstraße:** Brunham, früherer Nachbarort von Pasing, wahrscheinlich in der Schlacht bei Alling 1422 sowie beim Schwedeneinfall 1632 zerstört. \*1947

**Brunhildenstraße:** Brunhilde von Isenland, Gestalt aus dem Nibelungenlied. \*1900

**Brunnenweg:** Nach der Lage nahe dem quellenreichen Abhang bei Siebenbrunn in Harlaching. \*1929

**Brunnerstraße:** Dr. von Brunner (1844–1919), Geheimer Hofrat, rechtskundiger II. Bürgermeister, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München. \*1920

**Brunnstraße:** Nach dem früher hier stehenden Hirtenbrunnen. \*vor 1894

**Brunthal:** — Bad Brunthal.

**Bruno-Frank-Weg:** Bruno Frank (1887–1945), bedeutender deutscher Dichter, der seinen Wohnsitz in Feldafing hatte und nach der nationalsozialistischen Machtübernahme emigrierte. \*1956

**Bruno-Hofer-Platz:** Bruno Hofer (1861–1916), Direktor des Zoologischen Instituts der tierärztlichen Hochschule München. \*1927

**Buchauerstraße:** Joseph Buchauer (1859–1927), Kirchenvorstand, Ehrenbürger der einstigen Gemeinde Solln, Stifter des Bauplatzes für den Pfarrhof in Solln. \*\*1938

**Buchbacher Straße:** Buchbach, Ort bei Ampfing, im 17. Jhd. Wirkungsstätte des einzigen bayerischen Barockdichters, des berühmten Predigers Andreas Strobl. \*1960

**Bucheckernweg:** Nach den Bucheckern, den Früchten der Buche. \*1964

**Buchendorfer Straße:** Buchendorf, Ort bei Gauting südwestl. von München. \*1921

**Buchenweg:** Nach den alten Buchen im nahen Naturschutzgebiet Angerlohe. \*1947

**Buchfinkenweg:** Nach dem heimischen Singvogel Buchfink. \*1945

**Buchhierlstraße:** Eduard Buchhierl (1856–1907), Lehrer und Bürgermeister der einstigen Gemeinde Solln. \*\*1938

**Buchhorner Straße:** Buchhorn, einstige Reichsstadt am Bodensee, 1803–1810 bayerisch, heute Stadtteil von Friedrichshafen. \*1932

**Buchloer Straße:** Buchloe, bayer. Stadt zwischen Lech und Wertach (Schwaben) \*1964

**Buchnerstraße:** 1) Dr. Hans Buchner (1850–1902), Hygieniker, Professor an der Universität München, Mitbegründer der modernen Bakteriologie. Verdient um die Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in München.  
2) Eduard Buchner (1860–1917), Universitätsprofessor, Nobelpreisträger für Chemie. \*1935

**Buchnerweg:** — Ernst-Buchner-Weg.

**Buchsteinstraße:** Buchstein, Berg zwischen Lenggries und Tegernsee. \*1961

**Budapester Straße:** Budapest, Hauptstadt von Ungarn. \*1932

**Büchmannstraße:** Georg Büchmann (1822–1884), Philologe, Verfasser der bekannten Zitatensammlung „Geflügelte Worte“. \*1939

**Bülowstraße:** Dr. h. c. Hans Guido Freiherr von Bülow (1830–1894), Komponist, Münchner Hofkapellmeister, bedeutender Wagner-Dirigent, von König Ludwig II. nach München berufen, um zusammen mit Richard Wagner das Musikleben zu reorganisieren. \*1962

**Bürgermeister-Keller-Straße:** Michael Keller (1875–1948), Ehrenbürger und Bürgermeister von Trudering. \*1933

**Bürgerstraße:** Gottfried August Bürger (1747–1794), Dichter, Begründer der deutschen Ballade. \*1914

**Bürkelstraße:** Heinrich Bürkel (1809–1869), Münchner Landschaftsmaler. \*1927

**Bürkleinstraße:** Friedrich Bürklein (1813–1872), Kgl. Oberbau- und Generaldirektionsrat, Erbauer des Münchner Bahnhofs, des Regierungsgebäudes und des Maximilianums. \*1894

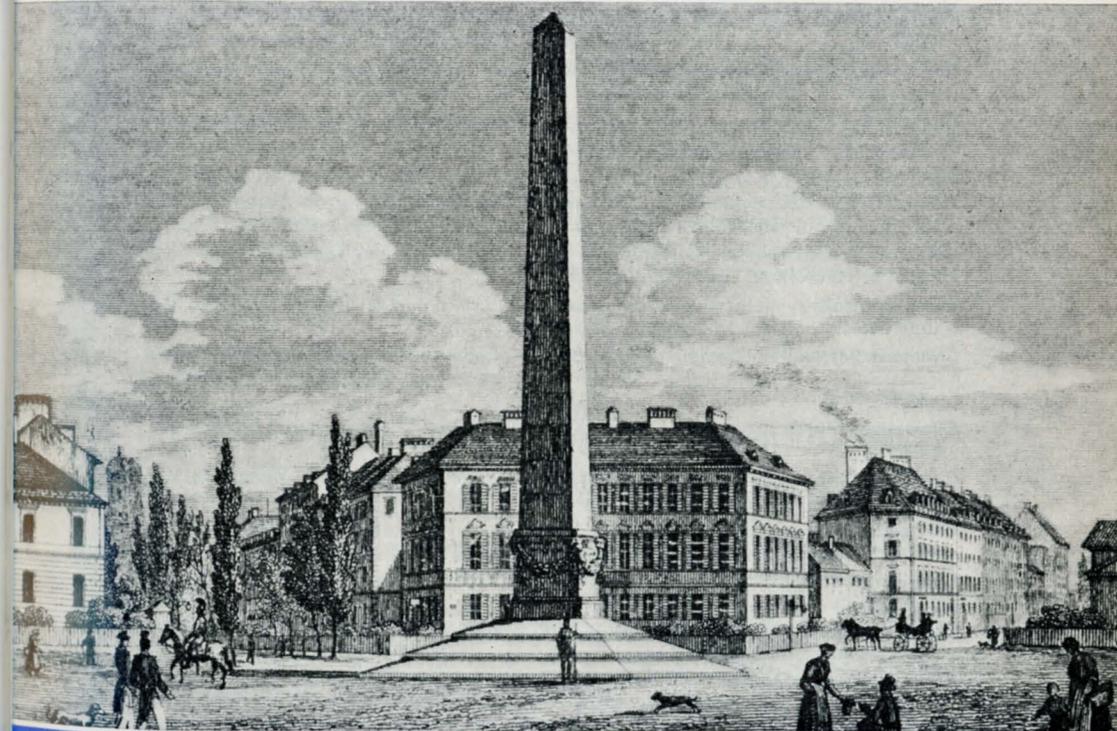
**Buglstraße:** — Leonhard-Bugl-Straße.

**Buhlstraße:** 1) Ludwig von Buhl (1816–1880), Physiologe an der Universität München. \*1927  
2) Hermann Buhl (1924–1957), Bezwinger des Hauptgipfels des Nanga Parbat (an der Chogolisa abgestürzt). München war in den letzten Lebensjahren die Wahlheimat Buhl's. \*1957



Carolinenplatz

- Bummstraße:** Anton Bumm (1849–1896), Psychiater, Professor in München. \*1927
- Buntestraße:** — Hans-Bunte-Straße.
- Burgauerstraße:** Franz Burgauer (1860–1940), gründete mit großen, eigenen Opfern den Trab- und Zuchtverein Daglfing und die Rennbahn. \*1955
- Burg-Eltz-Weg:** Burg Eltz, mittelalterliche Burg an der Eltz, einem Nebenfluß der Mosel. \*1961
- Burgerplatz:** Fritz Burger (1877–1916), Professor für Kunstgeschichte an der Universität München. \*1959
- Burgfrieden:** — Am Burgfrieden.
- Burggrafenstraße:** Burggraf Friedrich von Nürnberg, der Kaiser Ludwig dem Bayern 1322 den Sieg bei Mühldorf erkämpfen half. \*1904
- Burghausener Straße:** Burghausen, Stadt an der Salzach. \*1903
- Burgkmairstraße:** Hans Burgkmair d. Ä. (1473–1531), Augsburger Maler. \*1931
- Burgstraße:** Nach dem Verlauf zur einstigen Ludwigsburg (jetzt „Alter Hof“), der ersten, ständigen deutschen Kaiserburg, in der Kaiser Ludwig der Bayer geboren wurde und residierte. \*unbekannt
- Burgunderstraße:** Die Burgunder, germanischer Volksstamm. \*1959
- Burkheimer Straße:** Burkheim, Stadt mit Schloßruine am Kaiserstuhl. \*1947
- Buschingstraße:** Dr. Paul Busching (1877–1945), Hofrat, Universitätsprofessor, besonders verdient um den gemeinnützigen Wohnungsbau in München. Er wurde 1933 als Gegner des Nationalsozialismus aus allen Ämtern entfernt. \*1955
- Buschrosenweg:** Buschrose = mundartliche Abkürzung für das Buschwindröschen, eine Anemonenart. \*1947
- Buschstraße:** — Wilhelm-Busch-Straße.
- Bussardweg:** Nach dem Bussard, einem Raubvogel aus der Familie der Falken. \*1957
- Bustellistraße:** Franz Anton Bustelli (1723–1763), berühmter Tessiner Modelleur, Plastiker der Nymphenburger Porzellanmanufaktur. \*1954
- Butlerstraße:** Viktoria Gräfin Butler-Haimhausen (1810–1902), geb. Edle von Ruedorffer, förderte in München alle karitativ-sozialen Bestrebungen, auch auf dem Gebiet des Wohnungsbaus. \*1929
- Buttermelcherstraße:** Nach einem früher dort ansässigen Milch- und Butterhändler, dem „Butter-Melchior“. Um 1890 entstand dort der „Buttermelchergarten“, ein beliebter Milchausschank. \*vor 1894
- Byeherstraße:** Mathias Byeher (Biecher), Rotgerber, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901



**Camerloherstraße:** Melchior Camerloher, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Canalettostraße:** Bernardo Belotto, gen. Canaletto d. J. (1720–1780), venezianischer Maler, bekannt u. a. durch Bilder von München und Nymphenburg. \*1906

**Candidplatz:** Peter de Witte, gen. Pietro Candid (um 1548–1628), Maler, Bildhauer und Architekt, auch „Bayern's Raphael“ genannt. \*1877

**Candidstraße:** \*1877 — Candidplatz.

**Canisiusplatz:** Petrus Canisius (1521–1599), berühmter Jesuit, z. Z. der Gegenreformation besonders auch in Süddeutschland tätig, wurde heiliggesprochen. Schutzpatron der Kirche in Großhadern. \*\*1938

**Canisiusstraße** \*\*1938: — Canisiusplatz.

**Cannabichstraße:** Christian Cannabich (1731–1798), berühmter Violinvirtuose und Komponist, seit 1778 Konzertmeister und Direktor der italienischen Oper am Münchner Hof. \*1902

**Caracciolastraße:** Günther Caracciola (1898–1945), Major, wurde als Teilnehmer an der „Freiheitsaktion Bayern“ von den Nationalsozialisten erschossen. \*1947

**Carolsfeldstraße:** — Schnorr-von-Carolsfeld-Straße.

**Carossastraße:** Hans Carossa (1878–1956), Lyriker und Erzähler, der als Arzt längere Zeit in München wirkte. In seinen autobiographischen Erlebnisbüchern finden sich manche Bezüge auf München. \*1962

**Carrièrestraße:** Dr. Moritz Carrière (1817–1883), Philosoph, Universitätsprofessor. \*1947

**Carusoweg:** Enrico Caruso (1873–1921), weltberühmter italienischer Tenor, trat mehrmals auch im Münchner Staatstheater auf. \*1960

**Caubstraße:** Caub, Ort am Rhein, wo Blücher 1814 mit seiner Armee übersetzte. \*1915

**Celtisstraße:** — Konrad-Celtis-Straße.

**Cerebotaniplatz:** Monsign. Dr. Luigi Cerebotani (1847–1928), päpstl. Geheimkammerer, Mitglied der päpstl. Akademie der Wissenschaften. Er war als Delegat für die Italiener in München tätig und erfand hier mehrere Telegraphensysteme. \*1947

**Cervantesstraße:** Miguel de Cervantes (1547–1616), spanischer Dichter, weltberühmt durch seinen Roman „Don Quijote“. \*1947

**Chamissostraße:** Adalbert von Chamisso (1781–1838), deutscher Dichter der Romantik, daneben Botaniker und Zoologe. \*1914

**Chammünsterstraße:** Chammünster, Kloster bei Cham in der Opf., Gründung Herzog Tassilo's III., Ausgangspunkt für die Christianisierung des Bayer- und Böhmerwalds. \*1956

**Chemnitz Platz:** Chemnitz (heute „Karl-Marx-Stadt“), Industriestadt in Sachsen. \*1925

**Cherubinstraße:** Luigi Cherubini (1760–1842), berühmter italienischer Komponist von Opern und Kirchenmusik. \*1914

**Chiemgaustraße:** Chiemgau, eine Landschaft um den Chiemsee. Die Bezeichnung hat sich aus der Zeit der ältesten Landeseinteilung Bayerns (Gaugrafen) erhalten. \*1906

**Chopinstraße:** Frederic Chopin (1810–1849), berühmter polnischer Klaviervirtuose und Komponist. \*1947

**Chorherrstraße:** Ignaz Chorherr (1812–1873), Bäckermeister und Privatier, wirkte 37 Jahre in mehreren gemeindlichen Ehrenämtern. \*1873

**Christoph-Probst-Straße:** Christoph Probst (1919–1943), stud. med., als Teilnehmer der Widerstandsbewegung „Weiße Rose“ von den Nationalsozialisten hingerichtet. \*1947

**Christoph-Schmid-Straße:** Christoph von Schmid (1768–1854), Domherr in Augsburg, bekannter Erzähler und Jugendschriftsteller („Kinderbibel“ mit über 200 Auflagen). \*1910 — auch Schmidstraße.

**Christophstraße:** Herzog Christoph von Bayern (1449–1493), gen. der Starke oder der Kämpfer. \*1878

**Christoph-von-Gluck-Platz:** Christoph Willibald Ritter von Gluck (1714–1787), Komponist, Reformator der Oper und Schöpfer des deutschen Musikdramas. \*1923

**Christrosenweg:** Nach der Christrose, einer geschützten Pflanze der Gattung Nieswurz. \*1947

**Christstraße:** — Lena-Christ-Straße.

**Chrysanthemenstraße:** Nach der Chrysanthe, einer ursprüngl. aus Ostasien stammenden Herbstblume. \*\*1938

**Cimbernstraße:** Die Cimbern, germanischer Volksstamm, der um 100 v. Chr. von Schlesien nach Kärnten und Krain wanderte. \*1925

**Cincinnatistraße:** Cincinnati, Stadt in den USA, von deren Einwohnern 42% deutscher Abstammung sind und die nach 1945 München's Paten- und Schwesterstadt wurde. \*1954

**Clanzestraße:** — Johann-Clanze-Straße.

**Claude-Lorrain-Straße:** Claude le Lorrain (eigentl. Claude Gelee) (1600–1682), berühmter französischer Landschaftsmaler. \*1877

**Claudius-Keller-Straße:** Claudius Keller, Kapuzinerpater, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1910

**Claudiusplatz:** Mathias Claudius (1740–1815), Dichter und Redakteur, nach seiner Zeitung auch „Wandsbeker Bote“ genannt. \*1925

**Claudiusstraße** \*1925: — Claudiusplatz.

**Clemens-August-Straße:** Kurfürst Clemens August (1700–1761), Erzbischof von Köln, Sohn des bayer. Kurfürsten Max Emanuel. \*1915

**Clemens-Bolz-Weg:** Clemens Bolz (1879–1955), städt. Verwaltungs-Oberinspektor, der eine ausführliche Kartei der Gräber berühmter Münchner anlegte. \*1958

**Clemens-Krauß-Straße:** Prof. Clemens Krauß (1893–1954), Generalintendant der Münchner Staatsoper, bedeutender Mozart- und Richard Strauss-Interpret, Leiter der Salzburger Festspiele. \*1956

**Clemensstraße** \*1894: — Clemens-August-Straße.

**Cochemstraße:** Cochem, Stadt an der Mosel. \*\*1938

**Coesterweg:** — Oskar-Coester-Weg.

**Colmarer Straße:** Colmar, Stadt im Elsaß. \*1930

**Comeniusstraße:** Johann Comenius (eigentl. Komensky) (1592–1670), böhmischer Priester und Begründer der neueren Pädagogik. \*1893

**Conwentzstraße:** Hugo Conwentz (1855–1922), Botaniker, Gründer der deutschen Naturschutzbewegung. \*1947

**Corinthstraße:** Lovis Corinth (1858–1925), berühmter Maler, der 14 Jahre in München lebte. \*1931

**Corneliusbrücke:** 1) Peter von Cornelius (1783–1867), Maler, Direktor der Akademie der bildenden Künste, schuf u. a. die Fresken der Alten Pinakothek, der Glyptothek und der Ludwigskirche.  
2) Peter Cornelius (1824–1874), Neffe von 1), Komponist, Professor an der Kgl. Musikhochschule in München. \*verm. nach 1903

**Corneliusstraße** \*1830: — Corneliusbrücke.



**Cosimastraße:** Cosima Wagner (1837–1930), Tochter Liszt's und Gattin des Komponisten Richard Wagner, bis zu ihrem Tode Hüterin der Bayreuther Festspieltradition. \*1933

**Crailsheimstraße:** Krafft Graf von Crailsheim (1841–1926), 13 Jahre lang bayerischer Ministerpräsident. \*1926

**Cranachstraße:** Lukas Cranach d. Ä. (1472–1553), berühmter Maler und Graphiker. In München sind Werke von ihm in der Pinakothek und in der Bayer. Staatsbibliothek. \*1902

**Creuzerstraße:** — Friedrich-Creuzer-Straße.

**Crodelstraße:** Paul Eduard Crodel (1862–1928), bekannter Münchner Landschaftsmaler. \*1947

**Croissant-Rust-Straße:** Anna Croissant-Rust (1860–1943), Heimatschriftstellerin, die in Pasing lebte. \*1951

**Crusiusstraße:** Dr. Otto Crusius (1857–1918), Professor der klassischen Philologie, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1934

**Curiestraße:** Marie Curie (1867–1934), Chemikerin, Nobelpreisträgerin, entdeckte zusammen mit ihrem Gatten Pierre Curie (ebenfalls Nobelpreisträger) das Radium und Polonium und deren Radioaktivität. \*1947

**Cuvilliesstraße:** 1) Francois de Cuvillies d. Ä. (1695–1768), kurfürstl. Hofkammerrat und Oberbaudirektor, berühmt durch seine Münchner Bauten, vor allem das alte Residenztheater, das erzbischöfl. Palais und die Fassade der Theatinerkirche.  
2) Francois de Cuvillies d. J. (1731–1777), Sohn von 1), ebenfalls Baumeister, setzte die Reihe der Ornamentstiche seines Vaters fort. \*1899

**Dachauer Straße:** Dachau, Stadt an der Amper nordwestl. von München, mit Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus (ehem. KZ). \*1877

**Dachshofstraße:** Nach dem Dachshof in Lochhausen, bereits 1502 urkundlich erwähnt. \*1947

**Dachsteinstraße:** Hoher Dachstein, Berg in den Salzburger Kalkalpen. \*1933

**Dachstraße:** Simon Dach (1605–1659), deutscher Barocklyriker, Professor der Dichtkunst in Königsberg, Verfasser vieler volkstümlicher Lieder (u. a. „Ännchen von Tharau“). \*1947

**Däumlingstraße:** Nach einer bekannten Märchenfigur. \*1930

**Daglfinger Platz:** Daglfing, Ortsteil von München, schon im 9. Jhdt. als Dagolfinga genannt, heute besonders bekannt durch die beiden Pferderennbahnen. \*1932

**Daglfinger Straße** \*1925: — Daglfinger Platz.

**Dahliastraße:** Nach der Dahlie, einer sehr sortenreichen Zierpflanze (ursprüngl. in Mexiko heimisch). \*1945

**Dahnstraße:** — Felix-Dahn-Straße.

Dultplatz 1825, jetzt Maximiliansplatz



**Daimlerstraße:** Gottfried Daimler (1834–1900), Ingenieur, Pionier des Automobilbaus, baute seit 1882 Kraftfahrzeuge mit einem von ihm konstruierten Verbrennungsmotor. \*1937

**Daiserstraße:** Franz Daiser, Aumeister, geriet in der Mordweihnacht 1705 auf dem Ritt zum Gottesdienst unter die kaiserl.-österreich. Truppen und wurde erschossen. \*1886

**Dalandstraße:** Daland, Gestalt aus Richard Wagner's Oper „Der fliegende Holländer“. \*1933

**Dall' Armistrafte:** Heinrich Ritter von Dall'Armi (1846–1922), Kommerzienrat und Gemeindebevollmächtigter, Stifter des Münchner Bürgerheims, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille. \*1912

**Damaschkestraße:** Adolf Damaschke (1865–1935), Volkswirt, Führer der Bodenreformbewegung, deren Ideen er in zahlreichen Schriften verbreitete. \*\*1932

**Damenstiftstraße:** Nach dem von der Kurfürstin Maria Anna, der Witwe von Max III., 1785 im ehemaligen Kloster der Salesianerinnen gegründeten „Adeligen Damenstift“. \*vor 1894

**Dandlerstraße:** — Anna-Dandler-Straße.

**Danklstraße:** Josef Ferdinand Dankl (frühere Schreibweisen: Dänckhel, Dänkhel), an der Wende des 17./18. Jhdts. kurfürstl. Pflégskommissär in Tölz, spielte eine führende Rolle im Oberländer Aufstand 1705. \*1959

**Dankwartstraße:** Dankwart, Gestalt aus dem Nibelungenlied, Bruder Hagen's und Marschall König Gunther's. \*1929

**Dannenfelsstraße:** Dannenfels, Ort an der Auffahrt zum Donnersberg in der Rheinpfalz. \*1931

**Dantestraße:** Dante Alighieri (um 1265–1321), Italiens größter Dichter; seine Hauptwerke „Göttliche Komödie“ und „Neues Leben“ zählen zur Weltliteratur. \*1900

**Danziger Straße:** Danzig, Stadt an der Ostsee, früher deutsche Hansestadt, heute unter polnischer Verwaltung. \*1923

**Daphnestraße:** „Daphne“, Oper von Richard Strauss. \*1964

**Dar-es-Salaam-Straße:** Dar-es-Salaam, Hauptstadt der einstigen deutschen Kolonie Deutsch-Ostafrika. \*1933

**Daudetstraße:** Alphonse Daudet (1840–1897), berühmter französischer Schriftsteller. \*1947

**Dauthendeystraße:** Maximilian Dauthendey (1867–1918), bekannter Dichter, der einige Zeit in München lebte. \*1927

**Davidstraße:** David (Lehrjunge von Hans Sachs), Gestalt aus Richard Wagner's Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. \*1933

**Daxenbergerstraße:** Dr. Sebastian von Daxenberger (1809–1878), Kgl. Staatsrat, Dichter. Er schrieb ein Stück über die Sendlinger Bauernschlacht, das Rottmann als Melodrama vertonte. \*1927

**Daxenzipfelstraße:** Nach dem alten Flurnamen Daxenzipfel, der ein einstiges, keilförmiges Waldstück am Rande des Perlacher Forstes bezeichnete. \*1930

**Daxetstraße:** Nach dem einst dort gelegenen Wald- und Jagdgebiet. Daxet ist die mundartl. Bezeichnung für ein Nadelholzwäldchen. \*1921

**Dedlerweg:** — Rochus-Dedler-Weg.

**Defreggerstraße:** Franz von Defregger (1835–1921), Maler, Professor an der Akademie der bildenden Künste in München, bekannt durch Darstellungen aus der Geschichte und dem Leben der Tiroler Bauern. \*1912

**Degenfeldstraße:** Hannibal Freiherr von Degenfeld, z. Z. der Türkenkriege kurbayer. General, der sich beim Entsatz von Wien (1683) besonders auszeichnete. \*vor 1926

**Dehmelstraße:** Richard Dehmel (1863–1920), deutscher impressionistischer Dichter. \*1935

**Deidesheimer Straße:** Deidesheim, Weinbauort in der Rheinpfalz. \*1920

**Deikestraße:** Walter Deike (1894–1919), Kunstgewerbezeichner, im Keller des Münchner Luitpold-Gymnasiums als Geisel von den sogen. Rotgardisten (Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat in Bayern) erschossen. \*1936

**Deisenhofener Straße:** Deisenhofen, Ort südöstl. von München am Übergang vom Gleißer- zum Hachinger Tal. \*1899

**De-la-Paz-Straße:** Maria de la Paz (1862–1946), spanische Prinzessin, Gemahlin von Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, unterstützte kranke und arme Münchner Bürger. \*1902

**Dellauerweg:** Theresia Dellauer, ersparte im 17. Jhd. mit anderen Münchner Bürgerinnen einen Fonds zur Anlage einer Lindenallee sowie von Nischen mit Mariendarstellungen von der Ludwigsbrücke bis zum Portal der Wallfahrtskirche Maria-Ramersdorf. \*1960

**Delpstraße:** Alfred Delp (1907–1945), Jesuitenpater, 1941–44 Kirchenrektor von St. Georg-Bogenhausen, als Widerstandskämpfer von den Nationalsozialisten hingerichtet. \*1955

**Demblerstraße:** Jakob Dembler, im 17. Jhd. bedeutender Münchner Kunstklingschmiedmeister am Hof von Kurfürst Maximilian I. \*1953

**Demleitnerstraße:** Joseph Demleitner (1877–1954), Geistl. Rat, Volksgenealoge, Altmeister der Familienforschung, bes. für Altbayern. \*1958

**Demollstraße:** Dr. Reinhard Demoll (1882–1960), Geh. Regierungsrat, Professor für Zoologie und Fischkunde an der Universität München, Träger des großen Bundesverdienstkreuzes, sehr verdient um die Reinhaltung der Gewässer, Gründer der Gesellschaft für Ernährungsbiologie und der Bayer. Biologischen Versuchsanstalt, die seit 1957 Demoll-Hofer-Institut heißt. \*1961

**Denisstraße:** Paul Denis (1795–1872), leitete 1835 den Bau der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth sowie der Bahn München-Augsburg und anderer Strecken. \*1914

**Denkenhofstraße:** Nach dem ältesten Hausnamen in Lochhausen. Der Denkenhof wurde 1330 von Kaiser Ludwig dem Bayern an das Kloster Ettal gegeben. \*1947

**Dennerleinstraße:** Prof. Thomas Dennerlein (1847–1903), Münchner Bildhauer, von dem u. a. die Statue der Pallas Athene auf der Akademie der Bildenden Künste stammt. \*1963

**Denninger Straße:** Denning, Ortsteil von München. Die frühere Ortschaft wird als Danningen bereits im 14. Jhd. erwähnt. \*1897

**Derfflingerstraße:** Georg von Derfflinger (1606–1695), Brandenburgischer Generalfeldmarschall, Mitbegründer der brandenburgisch-preussischen Armee. \*1934

**Deroystraße:** Bernhard Erasmus Graf von Deroy (1743–1812), General, Kommandeur der 1. bayer. Infanterie-Division. \*1890

**Descartesstraße:** René Descartes (1596–1650), berühmter französischer Philosoph und Mathematiker. \*1947

**Deschlerplatz:** — Georg-Deschler-Platz.

**Desingweg:** Anselm Desing (1691–1773), Universalist, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Abt im Kloster Ensford bei Amberg. Er schuf u. a. die später berühmt gewordene Sternwarte von Kremsmünster, war jedoch auch Historiker, Geograph, Jurist, Schriftsteller, Komponist und Kupferstecher. \*1954

**Dessauerstraße:** „Der alte Dessauer“, Leopold I. Fürst von Anhalt-Dessau (1676–1747), preußischer Heerführer. \*1926

**Destouchesstraße:** Ernst von Destouches (1843–1916), Vorstand des Stadtarchivs und Stadtmuseums, Chronist der Stadt, Sohn von Ulrich Destouches, der ab 1845 die Jahrbücher der Stadt München herausgab. \*1890

**Detmoldstraße:** Detmold, Stadt im Teutoburger Wald (Nordrhein-Westfalen). \*1964

**Deutingerstraße:** 1) Martin Deutinger (1789–1854), Domprobst in München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, verdienter Historiker (Geschichte des Erzbistums München-Freising).  
2) Martin Deutinger (1815–1864), Professor der Philosophie in München, suchte im Anschluß an Schelling und Baader Wissenschaften und Theologie zu vereinigen. \*1927

**Deutsche Einheit:** — Zur Deutschen Einheit.

**Deutstraße:** Deut, ein Bajuwarenführer, der nach der Sage hier z. Z. der Völkerwanderung mit den Römern kämpfte. \*1952

**Dewetstraße:** Christian Dewet (1854–1922), Burengeneral im Burenkrieg 1899–1902. \*1913

**Diamantstraße:** Nach dem Diamant, dem härtesten und wertvollsten Edelstein. \*1952

**Dianastraße:** Diana, bei den Römern Göttin der Jagd. In der Nähe war einst das Dianabad, eine Ausflugswirtschaft mit Badegelegenheit. \*vor 1894

**Dichtlstraße:** Dichtl, Münchner Patrizierfamilie, im 14. Jhd. Schloßherren von Pasing (Paesingen). \*1953

**Dickensstraße:** Charles Dickens (1812–1870), berühmter englischer Romanschriftsteller. \*1947

**Diefenbachplatz:** Karl Wilhelm Diefenbach (1851–1913), Maler, Vorkämpfer des Vegetarismus, studierte in München, bis 1892 Mitglied der Sollner Malerkolonie. \*1947

**Diefenbachstraße** \*1945: — Diefenbachplatz.

**Diemendorfer Straße:** Diemendorf, Ort in Oberbayern. \*1929

**Diemerstraße:** — Zeno-Diemer-Straße.

**Dienerstraße:** Nach einem reichen Rittergeschlecht Dyener (Dinaer, Diner), das 1335 erstmals urkundlich erwähnt wird und sich in München ansiedelte (Haus in der Dienerstraße). \*vermutlich 15. Jhd.

**Dientzenhoferstraße:** Kilian Ignatz Dientzenhofer (1689–1751), aus einer großen Baumeisterfamilie (aus Aibling), Ausgestalter barocker Bauten, bes. in Prag. \*1939

**Diepoldstraße:** Diepold, Münchner Ratsgeschlecht im 16. Jhd. \*1930

**Diesterwegstraße:** Adolf Diesterweg (1790–1866), hervorragender Pädagoge. \*1932

**Dießweg:** — Wilhelm-Dieß-Weg.

**Dietersheimer Straße:** Dietersheim, Ort nördl. von München. \*1920

**Dietleibstraße:** Dietleib von Steyr, in der deutschen Heldensage der Vertreter der Steiermark, Freund Dietrich's von Bern. \*1929

**Dietlindenstraße:** Prinzessin Dietlinde von Bayern (1888–1889). \*1899

**Dietramszeller Platz:** Dietramszell, Ort südöstl. von Wolfratshausen. \*1904

**Dietramszeller Straße** \*1904: — Dietramszeller Platz.

**Dietrichsteinstraße:** Dietrichstein, Burgruine in der Oberpfalz. \*1947

**Dietrichstraße:** Dietrich von Bern (Bern = alter Name für Verona), Sagengestalt, in der Ostgotenkönig Theoderich fortlebt (Hildebrandslied, Nibelungenlied). \*1927 — auch Wendl-Dietrich-Straße.

**Diezweg:** Wilhelm von Diez (1839–1907), Maler, Prof. an der Münchner Akademie der Bildenden Künste, von großem Einfluß auf die Entwicklung der Malerei in München. \*1957

**Digitalisstraße:** Nach der Pflanzengattung Digitalis (Fingerhut), Zier- und Arzneipflanzen. \*unbekannt

**Dillinger Straße:** Dillingen, Stadt an der Donau, im 16.–19. Jhd. Sitz einer Universität des Hochstiftes Augsburg, heute katholische Philosophisch-theologische Hochschule. \*1958

**Dillisstraße:** Georg von Dillis (1759–1849), Münchner Landschaftsmaler, wurde auf Veranlassung Rumford's Leiter der einstigen „Neuen Galerie“. \*1898

**Dillwächterstraße:** Dillwächter (Tüllhüter) = alte Bezeichnung für den Ortsaufseher, der alle Zäune (= Dill, Tüll) zu überwachen hatte. Er war oft auch Nachtwächter und Flurhüter. \*1957. — auch Unterdillstraße.

**Dilsberger Straße:** Dilsberg, Ort mit Schloßruine am Neckar. \*1947

**Dingolfinger Straße:** Dingolfing, Stadt an der Isar. In der Herzogpfalz D. tagten unter Tassilo III. bereits Landtag und Reichssynode. \*1959

**Dirrstraße:** 1) Dr. Adolf Dirr (1867–1930), Professor, Hauptkonservator am Münchner Museum für Völkerkunde, verdienter Ethnograph.  
2) Dr. Pius Dirr (1875–1943), städt. Archivdirektor. \*1947

**Dirschauer Straße:** Dirschau, Stadt an der unteren Weichsel. \*1930

**Dittlerstraße:** — Emil-Dittler-Straße.

**Dobmannstraße:** Dobmann, alter Hof- und Familienname in Moosach. \*1962

**Docenstraße:** Bernhard Joseph Docen (1782–1828), Philologe, verdienter Kustos an der Münchner Staatsbibliothek. \*1947

**Döbereinerstraße:** Johann Wolfgang Döbereiner (1780–1849), Chemiker, Erfinder der Zündmaschine. \*1945

**Doeberlstraße:** Dr. Michael Doeberl (1861–1928), Prof. der Geschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Mitbegründer und Vorstand der Kommission für bayer. Landesgeschichte. \*1934

**Döbrastraße:** Döbraberg, höchster Gipfel des östl. Frankenwaldes. \*1935

**Döderleinstraße:** Dr. med. u. Phil. e. h. Ludwig Döderlein (1855–1936), Universitätsprofessor, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Direktor der Zoologischen Staatssammlungen in Straßburg und München. \*1937

**Döllingerstraße:** Dr. Ignaz Döllinger (1799–1890), Stiftsprobst, berühmter Theologe und Historiker, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1900

**Dönnigesstraße:** Wilhelm von Dönniges (1814–1872), politischer und wissenschaftl. Berater König Maximilian's II. von Bayern. \*1926

**Dörflerstraße:** — Peter-Dörfler-Straße.

**Dohlenweg:** Nach der Dohle, dem kleinsten, heimischen Rabenvogel. \*1936

**Dohrnstraße:** — Harald-Dohrn-Straße.

**Dr.-Blaich-Straße:** Dr. Hans Erich Blaich (1873–1945), oberbayer. Dichter und Satiriker, Mitarbeiter des „Simplicissimus“, bekannt unter dem Pseudonym „Dr. Owlglass“. \*1953

**Dr.-Böttcher-Straße:** Dr. Willy Böttcher (1860–1930), Fabrikdirektor, Gemeinderat und Referent für das Bauwesen der einstigen Gemeinde Obermenzing. \*\*1938

**Dr.-Ruder-Weg:** Dr. Karl Ruder (1877–1941), Chemiker, Grundbesitzer in Großhadern, verdient um die Geländeerschließung in der einstigen Gemeinde Großhadern. \*1947

**Dr.-Schweninger-Straße:** Dr. Ernst Schweninger (1850–1924), Professor, Leibarzt Bismarck's, führte die wissenschaftl. Naturheilkunde in die Krankenhausbehandlung ein. \*1945

**Dollmannstraße:** Georg von Dollmann (1830–1895), Hofarchitekt König Ludwig's II. von Bayern, begann u. a. den Bau der Schlösser Linderhof und Neuschwanstein. \*1897

**Dollwiesenweg:** Dollwiesen (Dollen-, Tollwiesen) = alte Bezeichnung für Wiesen, die durch unterirdische, hölzerne Drainagekanäle trockengelegt wurden. \*1933

**Dolomitenstraße:** Dolomiten, Gruppe der Ostalpen in Südtirol. \*1906

**Dominikstraße:** Hans Dominik (1870–1910), verdient um Erforschung und Befriedung der einstigen deutschen Kolonie Kamerun. \*1932

**Dom-Pedro-Platz:** Dom Pedro I. (1798–1834), Kaiser von Brasilien, errichtete mit seiner Gemahlin, einer geb. Prinzessin von Leuchtenberg, die sogen. Brasilianische Stiftung des Münchner Waisenhauses. \*1899

**Dom-Pedro-Straße** \*1900: — Dom-Pedro-Platz.

**Dompfaffweg:** Nach dem Dompfaff (Gimpel oder Blutfink), einem heimischen Vogel aus der Familie der Finken. \*1933

**Donarweg:** Donar, Gott des Donners und Feuers in der nordisch-germanischen Mythologie. \*1955

**Donaustauer Straße:** Donaustauf, Burgruine bei Regensburg. \*1960

**Donaustraße:** Donau, nach der Wolga der größte Strom Europas, fließt von Ulm bis Passau durch Bayern. \*1962

**Donauwörther Straße:** Donauwörth, Stadt an der Donau, wo Kurfürst Max Emanuel 1704 eine für Südbayern sehr folgenschwere Niederlage erlitt. \*1925

**Donizettiweg:** Prof. Gaetano Donizetti (1797–1848), italienischer Opernkomponist. \*1962

**Donnersbergerbrücke:** Donnersberger, altes Münchner Patriziergeschlecht. K. Joachim Freiherr von Donnersberger (1561–1650), war Kanzler des Kurfürsten Maximilian I. \*vermutl. nach 1893

**Donnersbergerstraße** \*1896: – Donnersbergerbrücke.

**Dorfgrabenweg:** Nach dem teilweise noch heute sichtbaren Dorf- oder Marchgraben, der früheren Grenze zwischen Schwabing und Freimann. \*1950

**Dorfstraße:** Nach den später nach München eingemeindeten Dörfern Obermenzing und Laim, die der Weg verband. \*1947

**Dornacher Weg:** Dornach, Ort an der Stadtgrenze östl. von München, urkundlich erstmals im 9. Jhd. erwähnt. \*1932

**Dornbergstraße:** Dornberg, Ort in der Nähe von Mühldorf; zur Erinnerung an die Schlacht bei Mühldorf 1322. \*1924

**Dornfinkenweg:** Nach dem Dornfink, einem heimischen Vogel aus der Gattung Fliegenschnäpper. \*1949

**Dornröschenstraße:** Nach einer bekannten Märchengestalt. \*1931

**Dorotheenstraße:** Dorothea, weibl. Vorname. \*1933

**Dorpatier Straße:** Dorpat, Stadt in Livland, einst Hansestadt mit Universität. \*1955

**Dostlerstraße:** Eduard Ritter von Dostler (1892–1917), Flieger im 1. Weltkrieg. \*1937

**Drachenfelsstraße:** Drachenfels, Berg im Siebengebirge (Rheinland), dem ersten deutschen Naturschutzgebiet (seit 1836). \*1955

**Drachenseestraße:** Drachensee, See in Österreich, südl. des Wettersteingebirges. \*1925

**Drächslstraße:** Drächsl, Münchner Patriziergeschlecht im 14. Jhd. \*1883

**Dräxlerweg:** — Andreas-Dräxler-Weg.

**Dratfeld:** — Am Dratfeld.

**Dreherstraße:** — Konrad-Dreher-Straße.

**Dreifaltigkeitsplatz:** Nach einer Dreifaltigkeits-Kirche, die hier bis 1802 auf dem Friedhof des Heiliggeistspitals stand. \*1904

**Dreilingsweg:** Dreiling (Drittelmarch) = eine Grenzmarke, an der drei Flurgrenzen zusammentreffen. \*1947

**Dreimühlenstraße:** Nach den drei Mühlen (Kaiblmühle, Au- oder Mittermühle, Ekolfs- oder Brudermühle), die früher an dieser Straße lagen. \*vor 1894

**Dreisesselbergstraße:** Dreisessel, Berg im Bayer. Wald. \*1931

**Dreschstraße:** Dr. Georg von Dresch (1786–1836), Rechtslehrer und Historiker, erster Rektor der Universität nach ihrer Verlegung von Landshut nach München. \*1924

**Dresdner Straße:** Dresden, einstige Hauptstadt des Landes Sachsen, früher eine der schönsten Barockstädte Europas, durch Luftangriffe zerstört und nur z. T. wieder aufgebaut. \*1913

**Dresselstraße:** Fritz Dressel (1896–1933), Mitglied des Bayer. Landtags, im KZ Dachau ermordet. \*1947

**Drexelstraße:** — Alfred-Drexel-Straße.

**Dreyerstraße:** Dr. Alois Dreyer (1861–1938), Schriftsteller und oberbayer. Mundartdichter, Gründer der Alpenvereinsbibliothek auf der Münchner Praterinsel. \*1952

**Drieschstraße:** Prof. Dr. Hans Driesch (1867–1941), Naturforscher und Philosoph, Vorkämpfer eines biologischen Weltbildes seit 1933 von den Nationalsozialisten als Pazifist geächtet. \*1953

**Drosselbartstraße:** Nach einer bekannten Märchengestalt (König Drosselb.). \*1931

**Drosselweg:** Nach den Drosseln, einer heimischen, großen Singvogelfamilie. \*1933

**Droste-Hülshoff-Straße:** Annette Elisabeth Freiin von Droste-Hülshoff (1797–1848), Deutschlands bedeutendste Lyrikerin und Erzählerin. \*1958

**Drozzaweg:** Die Drozza, Familie des urbayerischen Hochadels, 6./8. Jhd. \*1958

**Drudhardstraße:** Drudhard, Freibauer im 9. Jhd., stiftete eine Wiese zur Kirche der Hl. Maria in Freising, wird 890 nochmals erwähnt als Edler aus dem Geschlecht Fagana-Preysing, den Feldmochinger Grundherren. \*1947

**Drumberg:** Nach einem alten Flurnamen. Drum = alte Bezeichnung für ein Teilgrundstück. Drumberg erinnert an die früheren Weingarten-Parzellen entlang dem Isarhang in der Au und in Giesing. \*1951

**Drygalski-Allee:** Erich von Drygalski (1865–1949), Geheimrat, Prof. für Geographie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Leiter der Geographischen Gesellschaft. \*1965

**Dualastraße:** Duala, Hauptstadt der einstigen deutschen Kolonie Kamerun. \*1933

**Dudenstraße:** Konrad Duden (1829–1911), Gymnasialdirektor, Germanist und Sprachforscher, Verfasser des weitverbreiteten Orthographischen Wörterbuches der deutschen Sprache, verdient um die Festsetzung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung. \*1937

**Dudweilerweg:** Dudweiler, Ort bei Saarbrücken. \*1934

**Dülferstraße:** Hans Dülfer (1893–1915), Musikstudent, erschloß im Alleingang Kletterrouten im Wilden Kaiser und in den Dolomiten; im 1. Weltkrieg gefallen. \*1960

**Düllstraße:** — Wilhelm-Düll-Straße.

**Düppeler Straße:** Düppel, Ort in Nordschleswig, bekannt durch die von den Dänen angelegten Düppeler Schanzen, die 1849 von sächsischen und bayerischen, 1864 von preußischen Truppen erstürmt wurden. \*1935

**Dürerstraße:** — Albrecht-Dürer-Straße.

**Dürkheimer Straße:** — Bad-Dürkheimer-Straße.



**Dürnbräustraße:** Dürnbräu, eine der früher sehr zahlreichen, kleineren Brauereien in München. Die Bezeichnung hat sich als Name einer Gaststätte im Tal erhalten. \*vor 1894

**Dürnsteiner Weg:** Dürnstein, Stadt in der Wachau (Österreich) mit Ruine einer Burg, wo der englische König Richard Löwenherz gefangensaß. \*1960

**Düsseldorfer Straße:** Düsseldorf, Hauptstadt des Landes Nordrhein-Westfalen, mit Rheinhafen. \*1906

**Dukatenweg:** Nach dem Dukaten, einer ursprünglich von der byzantinischen Kaiserfamilie Dukas geprägten Münze von hohem Feingehalt, die sich durch den Italienhandel auch hier einfuhrte (von 1559–1857 Reichsmünze). \*1933

**Dultstraße:** Nach der Dult, einem seit dem 14. Jhdt. bis 1822 vom Hofe „geduldeten“ Jahrmarkt an der St. Anna-Kapelle, der nun dreimal jährlich in der Au abgehalten wird. \*14. Jhdt.

**Dumasstraße:** 1) Alexander Dumas d. Ä. (1802–1870), berühmter französischer Romanschriftsteller („Der Graf von Monte Christo“, „Die drei Musketiere“).  
2) Alexander Dumas d. J. (1824–1895), französischer Schriftsteller, begründete die Gattung der Demimonde-Literatur mit dem Roman „Die Kameliendame“. \*1947

**Dunantstraße:** Henri Dunant (1828–1910), Schweizer Philanthrop, Gründer des Roten Kreuzes (Genfer Konvention), Friedensnobelpreisträger. \*1928

**Durasweg:** Nach einer alten Obermenzinger Straßenbezeichnung. Der griechische Geograph Strabo nennt im keltischen Alpenvorland einen Fluß Duras, womit vermutlich die Würm gemeint war. \*1962

**Durchblick:** — Am Durchblick.

**Dusseckstraße:** Johann Ladislaus Dussek (1760–1812), bekannter tschechischer Komponist und Kammervirtuose. \*1956

**Dyroffstraße:** 1) Dr. Karl Dyroff (1862–1938), Orientalist, Professor an der Universität München.

2) Dr. Anton Dyroff (1864–1948), Bruder von 1), Geheimrat, Professor für Staats-, Verwaltungs- und Kirchenrecht an der Universität München. Verfasser bekannter Nachschlagewerke, Herausgeber mehrerer Fachzeitschriften. \*1962

**Ebenauer Straße:** Ebenau, einstige Landschaftsbezeichnung für das Gebiet um ein früheres gleichnamiges Gut an der Dachauer Straße. \*1900

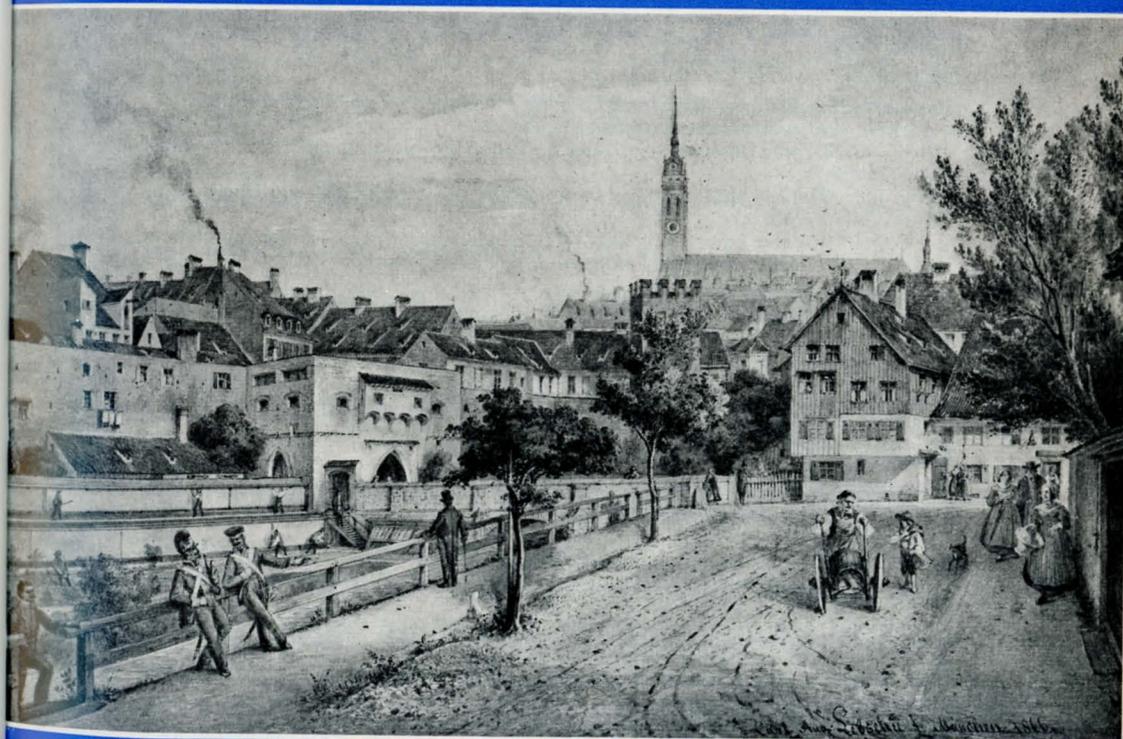
**Ebenböckstraße:** Alois Ebenböck (1867–1927), Stifter des Platzes zum Kriegerdenkmal in Pasing, verdient um die Entwicklung der einstigen Gemeinde Pasing. \*1947

**Ebenhauser Straße:** Ebenhausen, Ausflugsort im Isartal oberhalb Schäftlarn. \*1914

**Ebereschenstraße:** Nach der Eberesche, einem heimischen Baum (Vogelbeerbaum). \*1947

**Eberhartstraße:** Eberhart, freier Bauer des Ortes Feldmoching im 12. Jhdt. \*1947

Einlaßtor an der Blumenstraße



**Eberlestraße:** Adolf Eberle (1843–1914), Professor, Münchner Genre- und Tiermaler. \*1952

**Ebermayerstraße:** Dr. Ernst Ebermayer (1829–1908), Professor der Meteorologie, Landwirtschaft und Agrikulturchemie an der Universität München. \*1937

**Ebernburgstraße:** Ebernburg, Stadt an der Nahe und Alsenz in der Pfalz, einst die Burg Franz von Sickingens, wo die Reformatoren eine Freistätte und die Möglichkeit zum Druck ihrer Schriften hatten. \*1947

**Ebersberger Straße:** Ebersberg, Stadt im Osten Münchens. \*1906

**Ebertstraße:** — Friedrich-Ebert-Straße.

**Eberwurzstraße:** Nach der Eberwurz, einer Pflanzengattung der Korbblütler. Bekannt vor allem die große Eberwurz oder Wetterdistel (wilde Artischocke). \*1947

**Ebracher Straße:** Ebrach, Markt bei Bamberg mit einstiger, barocker Zisterzienser-Abtei. \*1959

**Echardinger Straße:** Echarding, Bezeichnung für einen Bauernhof an dieser Straße, einst Einöde. \*\*1913

**Echelsbacher Straße:** Echelsbach, Ort mit der bekannten, gleichnamigen Straßenbrücke über die Ammer. \*1931

**Echinger Straße:** Eching, Ort nördl. von München. \*1920

**Echterstraße:** Michael Echter (1812–1879), Professor, Münchner Historienmaler. Ein Teil seiner Werke heute im Nationalmuseum, im Maximilianeum und in der Residenz. \*1945

**Eckartstraße:** — Friedrich-Eckart-Straße.

**Eckehartstraße:** Eckehart (Ekkehard, Eckhart), Name berühmter Mönche:

1) E. (909–973) Verfasser des Walthariliedes.

2) E., im 10. Jhd. Domprobst in Mainz, Gestalt im gleichnamigen Roman Viktor von Scheffel's.

3) E. (um 980–1060), Abt des Klosters St. Gallen, Klosterchronist und Überarbeiter des Walthariliedes.

4) Eckhart (Meister Eckart) (um 1260–1327), bedeutendster Mystiker des Mittelalters, wirkte besonders durch seine Predigten in deutscher Sprache. \*1925

**Eckermannstraße:** Johann Peter Eckermann (1792–1854), Schriftsteller, Mitarbeiter Goethe's, Verfasser von „Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens“. \*1936

**Eckplatz:** — Maria-Eck-Platz.

**Ecksteinstraße:** Wolfgang Eckstein (1863–1922), langjähr. Gemeindeausschußmitglied und Gemeindegassier in Trudering. \*1933

**Eckstraße:** — Thaddäus-Eck-Straße.

**Eddastraße:** Nach zwei gleichnamigen Werken der altisländischen Literatur, deren Inhalt teils der nordischen Mythologie, teils der deutschen Heldensage zugehört. \*1904

**Edeltraudstraße:** Edeltraud, weiblicher Vorname. \*1933

**Edelweißstraße:** Edelweiß, geschützte, seltene Alpenpflanze. \*1900

**Edisonstraße:** Thomas Alva Edison (1847–1931), berühmter amerikanischer Erfinder auf den Gebieten Elektrotechnik, Telegrafie, Telefonie und Kinematografie. \*1932

**Edlingerplatz:** Johann Georg Edlinger (1741–1819), Münchner Hofmaler, Portraitist. \*um 1890

**Edlingerstraße** \*um 1890: — Edlingerplatz.

**Eduard-Fentsch-Weg:** Dr. Eduard Fentsch (1814–1877), Regierungsfinanzdirektor, Schriftsteller (Pseudonym: Frater Hilarius) und Dirigent, Gründer des bayer. und Mitbegründer des deutschen Sängerbundes, schrieb Heimatnovellen und -romane, Beiträge für die „Fliegenden Blätter“ und kulturhistorische Studien über bayer. Sagen, Sitten und Bräuche. \*1958

**Eduard-Pöppig-Weg:** Eduard Friedrich Pöppig (eigentl. Poeppig) (1798–1868), Professor für Zoologie, bereiste vor allem Südamerika und galt für die Einwanderer in Chile als Erschließer des Landes. \*1938

**Eduard-Schenk-Straße:** Eduard von Schenk (1788–1841), bayer. Staatsminister des Innern, Schriftsteller. Er verlegte die Universität von Landshut nach München und gilt als Erneuerer der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1910

**Eduard-Schmid-Straße:** Eduard Schmid (1861–1933), ehrenamtlicher I. Bürgermeister und Ehrenbürger der Stadt München. \*1946 — auch Schmidstraße

**Eduard-Schwartz-Straße:** Dr. Eduard Schwartz (1858–1940), Geh.Rat, Professor für klassische Sprachen an der Universität München, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Eduard-Thöny-Straße:** Eduard Thöny (1866–1950), Maler und Zeichner, Prof. an der Akademie der bildenden Künste in München, berühmt u. a. durch seine Zeichnungen für den „Simplicissimus“. \*1964

**Efeustraße:** Nach der immergrünen Pflanzengattung Efeu aus der Familie der Araliengewächse. \*\*1938

**Effnerplatz:** 1) Josef Effner (1687–1745), Kurf. Hofbaumeister in München, wirkte mit am Ausbau der Residenz sowie der Schlösser Nymphenburg, Fürstenried und Schleißheim.

2) Karl von Effner (1831–1884), Hofgärtendirektor, Schöpfer der Gartenanlagen um die Schlösser Ludwig's II. sowie auf dem Maximiliansplatz und am Gasteig in München. \*1931

**Effnerstraße** \*1908: — Effnerplatz.

**Egenhoferstraße:** Egenhofer, Schmiedefamilie in Pasing, nachweisbar von 1538–1847. \*1955

**Egerlandstraße:** Egerland, die Landschaft östl. des Fichtelgebirges entlang der Eger. \*1934

**Eggeterstraße:** Georg Eggeter, Lebzelter, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Eggartenstraße:** Eggarten, verballhornte Schreibweise für Egerd oder Egart, womit früher Ackerland bezeichnet wurde, das länger brachgelegen hatte. \*1921

**Eggenfeldener Straße:** Eggenfelden, Stadt im Rottal (Niederbayern). \*1962

**Eggenstraße:** Nach der alten Flurbezeichnung „auf dem Eggert“. \*1856 — Eggartenstraße.

**Eggmühler Platz:** Eggmühl, Ort an der großen Laber südl. von Regensburg. Hier siegte Napoleon I. unter Mithilfe bayer. Truppen 1809 über die Österreicher. \*1927

**Eggmühler Straße:** \*1913 — Eggmühler Platz.

**Eglolfstraße:** Nach dem Freien Eglolfus, „liber homo de Mentzingen“ im 12. Jhd. \*1956

**Egmontstraße:** Lamoral Graf von Egmont (1522–1568), Gegner der span. Zentralisierungspolitik in den Niederlanden, wurde deshalb enthauptet. (Goethe's gleichnamiges Drama zeigt nicht den geschichtlichen Grafen Egmont.) \*1934

**Ehlersstraße:** Dr. Hermann Ehlers (1904–1954), von 1950–1954 Präsident des Deutschen Bundestages. \*1955

**Ehrenbürgstraße:** Ehrenbürg, eine sogen. Fliehbürg aus vorgeschichtlicher Zeit, in der fränkischen Schweiz. \*1947

**Ehrenfelsstraße:** Ehrenfels, Burgruine am Rhein. \*1947

**Ehrentgutstraße:** Anton Ehrentgut (1840–1890), Münchner Zimmermeister, der durch eine bedeutende Stiftung zur Förderung der Kunst beitrug. \*1894

**Ehrenpreisstraße:** Nach der Pflanzengattung Ehrenpreis (Männertreu) aus der Familie der Rachenblütler. \*\*1938

**Ehrlichweg:** — Paul-Ehrlich-Weg.

**Ehrwalder Straße:** Ehrwald, österr. Ort am Fuß der Zugspitze, Ausgangspunkt der österr. Zugspitzbahn. \*1927

**Eibengrund:** Nach der Eibe (Taxus), einem geschützten Nadelgehölz. \*1964

**Eibenstockstraße:** Eibenstock, Berg an der deutsch-österr. Grenze bei Reit im Winkl. \*1934

**Eibseestraße:** Eibsee, einer der schönsten oberbayer. Bergseen, am Fuß des Wettersteingebirges. \*1904

**Eiche:** — Zur grünen Eiche.

**Eichelhägerstraße:** Nach dem Eichelhäger, einem heimischen Rabenvogel. \*1947

**Eichenauer Straße:** Eichenau, Ort westl. von München. \*1947

**Eichendorffplatz:** Joseph Freiherr von Eichendorff (1788–1857), berühmter Dichter der deutschen Spätromantik. \*1923

**Eichendorffstraße** \*1923: — Eichendorffplatz.

**Eichenstraße:** Nach dem Laubbaum Eiche. \*\*1938

**Eichenweg:** Nach dem nahegelegenen, u. a. mit Eichen bestandenen Naturschutzgebiet der Angerlohe. \*1947

**Eicherhof:** — Am Eicherhof.

**Eichgehölz:** — Im Eichgehölz.

**Eichhornstraße:** Johann Albrecht Friedrich Eichhorn (1779–1856), preuß. Minister, verdient um die Entwicklung des Deutschen Zollvereins. \*\*1938

**Eichmannstraße:** Eduard Eichmann (1870–1946), Professor für Kirchenrecht an den Universitäten Prag und München. \*1947

**Eichstätter Straße:** Eichstätt, Stadt an der Altmühl, alter Bischofssitz. \*1925

**Eichstraße:** — Maria-Eich-Straße.

**Eichthalstraße:** Karl Freiherr von Eichthal sen. (1813–1880), Kgl. bayer. Kämmerer, errichtete mit 10 000 Gulden die nach ihm benannte Stiftung „zur Unterbringung von armen und kranken Personen im Krankenhaus l. d. Isar“. \*1945

**Eifelstraße:** Eifel, Waldland nördl. der Mosel, Teil des Rheinischen Schiefergebirges. \*1932

**Eigenhausstraße:** Nach der dortigen Eigenheimsiedlung. \*1921

**Eigerstraße:** Eiger, Berg in den Berner Alpen. \*1933

**Einhornallee:** Nach dem Einhorn, dem Wappentier der einstigen „Sentlinger“. \*1962

**Einingen Straße:** Eining, Ort bei Kelheim an der Donau, einst wichtige römische Garnison am Südende des Limes. \*1913

**Einlaß:** — Am Einlaß.

**Einseleweg:** Prof. Dr. August Max Einsele (1803–1870), Gerichtsarzt und Botaniker, gehört zu den Erstbeschreibern der Zugspitze und anderer bayer. Berge. Mehrere Alpenpflanzen wurden nach ihm benannt. Sein großes „Herbarium Boicum“ ist in der Münchner Botanischen Staatssammlung. \*1958

**Einsiedelstraße:** — Maria-Einsiedel-Straße.

**Einsteinstraße:** 1) Prof. Dr. Albert Einstein (1879–1955), berühmter Physiker, Nobelpreisträger, Verfolgter des Nationalsozialismus. Begründer der speziellen und allgemeinen Relativitätstheorie.

2) Prof. Dr. h. c. Alfred Einstein (1880–1952), Vetter von 1), Musikwissenschaftler, bedeutender Mozartforscher. Er wirkte bis zu seiner durch den Nationalsozialismus erzwungenen Emigration in München als Musikkritiker. \*1956

**Eintrachtstraße:** Symbolische Benennung, die von früheren Anliegern nach zufriedenstellendem Abschluß von Grundstücksverhandlungen gewählt wurde. \*1904

**Eisenacher Straße:** Eisenach, Stadt in Thüringen am Fuße der Wartburg, mit Geburtshaus Joh. Seb. Bach's und Sterbehause des niederd. Dichters Fritz Reuter. \*1925

**Eisenhartstraße:** Luise Eisenhart (1828–1901), Schriftstellerin, verfaßte mehrere Werke über das Münchner Kulturleben. \*1947

**Eisenhutstraße:** Nach der Pflanzengattung Eisenhut (Sturmhut) aus der Familie der Hahnenfußgewächse. \*1947

**Eisenmannstraße:** Eisenmann, 1288 erstmals urkundlich genannte Münchner Bürgerfamilie, die in der nach ihr benannten Straße in der damals neuen Vorstadt „In den Hacken“ das erste Haus erbaute. \*um 14. Jhd.

**Eisensteinstraße:** Bayrisch-Eisenstein, Höhenkurort an der bayerisch-tschechischen Grenze. \*1910

**Eisgruberstraße:** Johann Baptist Eisgruber (1848–1890), langjähriger Pfarrer in Trudering. \*1933

**Eisolzrieder Straße:** Eisolzried, einstige Hofmark bei Dachau, zu der auch Allacher Güter gehörten. \*1959

**Eisvogelweg:** Nach dem buntgefiederten, heimischen Eisvogel. \*1954

**Elbacher Straße:** Elbach, Ort am Eingang des Bayrischzeller Tales. \*1931

**Elbstraße:** Elbe, nach dem Rhein der wichtigste deutsche Strom. \*1932

**Elbinger Straße:** Elbing, Hafenstadt in Ostpreußen, 1237 von deutschen Ordensrittern gegründet. \*1931

**Elektrastraße:** „Elektra“, Musikdrama von Richard Strauss nach einem Text von Hugo von Hofmannsthal. \*1964

**Elfenstraße:** Elfen, in germanischen Sagen weibliche Geistwesen, die auch in späteren Märgen und Volksliedern häufig erwähnt werden. \*1937

**Elfriedenstraße:** Elfriede, weiblicher Vorname. \*1936

**Elilandstraße:** Eliland aus dem urbayerischen Adelsgeschlecht der Huosi gilt zusammen mit seinen Brüdern Landfried und Waltram als Stifter des Klosters Benediktbeuern (um 742). \*1914

**Elisabethplatz:** Elisabeth, Kaiserin von Österreich u. Königin von Ungarn (1837–1898), geb. bayer. Prinzessin. \*1898

**Elisabethstraße** \*1899: — Elisabethplatz.

**Elisenstraße:** Prinzessin Elisabeth Ludovika von Bayern (1801–1873), Tochter des Kurfürsten und späteren Königs Maximilian I. Joseph. \*1808

**Ellen-Ammann-Weg:** Ellen Ammann (1870–1932), Gründerin der Bahnhofsmission und Führerin der Kath. Frauenbewegung in Bayern, eine der ersten weiblichen Abgeordneten im bayerischen Landtag. \*1957

**Ellingerweg:** Ellinger (1980–1056), Reformabt des Klosters Tegernsee, Förderer des Kunsthandwerks und der Wissenschaften, Dichter und bildender Künstler, eine der berühmtesten Persönlichkeiten der altbayerischen Geschichte. Zu seiner Zeit hatte Kloster Tegernsee auch Besitz in Berg-am-Laim. \*1956

**Elmauer Straße:** Elmau, Gebirgsort zwischen Partenkirchen und Mittenwald. \*1925

**Elritzenstraße:** Nach der Elritze, einem heimischen Edelfisch aus der Familie der Karpfen. \*1957

**Elsässer Straße:** Elsaß, linksrheinisches Grenzland zwischen Deutschland und Frankreich. \*1897

**Elsastraße:** Elsa von Brabant, Gestalt in Richard Wagner's Oper „Lohengrin“. \*1933

**Elsenheimerstraße:** Christoph Elsenheimer, im 16. Jhd. Oberster und Hofkanzler der bayer. Herzöge Albrecht V. und Wilhelm V. \*1902

**Elsterweg:** Nach der Elster, einem Wald- und Gartenvogel aus der Gattung der Raben. \*1936

**Eltzweg:** — Burg-Eltz-Weg.

**Elvirastraße:** Prinzessin Elvira Alexandra Maria von Bayern (1868–1943). \*vor 1894

**Emanuelstraße:** Herzog Maximilian Emanuel in Bayern (1849–1893), Neffe König Ludwig's I., Bruder der Kaiserin Elisabeth von Österreich; in der Theatinerkirche begraben. \*vor 1894

**Emdenstraße:** Emden, Stadt und Hafen an der Nordsee. \*1931

**Emeran:** — St. Emmeram.

**Emersonstraße:** Ralph Waldo Emerson (1803–1882), amerikanischer Dichter, Philosoph und Philanthrop, der die deutschen Klassiker (Goethe, Kant u. a.) in Amerika bekanntmachte. \*1954

**Emil-Dittler-Straße:** Emil Dittler (1868–1902), Bildhauer, Bürger der einstigen Gemeinde Solln. \*1947

**Emil-Geis-Straße:** Emil Geis (1840–1903), Regierungsrat, Vorstand des einstigen Bezirksamts München, verdient um die einstige Gemeinde Thalkirchen. \*\*1900

**Emil-Riedel-Straße:** Dr. Emil Freiherr von Riedel (1832–1906), Staatsrat und bayer. Staatsminister der Finanzen. \*1907

**Emin-Pascha-Straße:** Emin Pascha (eigentl. Eduard Schnitzer) (1840–1892), Arzt und Afrikaforscher, im Kongo ermordet. \*1957

**Emmastraße:** Emma, weiblicher Vorname. \*1933

**Emmeringer Straße:** Emmering, Ort bei Fürstenfeldbruck. \*1947

**Emmerstraße:** — Johann-Emmer-Straße.

**Emplring:** — Martin-Empl-Ring.

**Emplstraße:** Andreas Empl sen. (1866–1914), langjähriges Gemeindeausschußmitglied der einstigen Gemeinde Trudering. \*1933

**Endelhauserstraße:** Endelhauser, altes Münchner Patriziergeschlecht, im 15. Jhd. mehrmals als Unterrichter (Gerichtsschreiber) erwähnt. \*1922

**Endeweg:** Louis Ende (1840–1900), Bauzeichner und Architekt, wirkte mit an der Pasinger Villenkolonie I und II und erbaute die Waldkolonie Pasing. \*1947

**Endorfer Straße:** Endorf, Ort im Chiemgau, bekannt durch eine traditionsreiche, Ende des 18. Jhdts. gegründete Bauernbühne. \*1962

**Endresstraße:** Dr. h. c. Heinrich von Endres (1847–1924), bayer. Staatsrat, Eisenbahningenieur. \*1925

**Engadiner Straße:** Engadin, Landschaftsbezeichnung des obersten Innates (Schweiz). \*1960

**Engelbertstraße:** Engelbert Wörnshofer (1824–1906), Prälat, Ehrenbürger der einstigen Gemeinde Pasing. \*\*1938

**Engelhardtstraße:** Engelhard (Engelhardt), Hofkoch, war an der bayer. Landeserhebung 1705 hervorragend beteiligt. \*1959

**Engelstraße:** Johann Friedrich Engel (1848–1921), Münchner Genremaler. \*1954

**Englischer Garten:** Dieser Park wurde 1789 auf Anregung des Grafen Rumford von Kurfürst Karl Theodor als Volkspark gestiftet und von Frh. Ludwig von Sckell entworfen. Er hieß anfänglich Theodorpark, bekam dann jedoch nach der Art seiner Anlage im englischen Stil seinen heutigen Namen. \*um 1803

**Englmannstraße:** Lorenz Englmann (1821–1881), Gymnasialdirektor in München, Herausgeber lateinischer und mittelhochdeutscher Lehrbücher. \*1925

**Englplatz:** — Otto-Engl-Platz.

**Englschalkinger Straße:** Englschalking, eine Anfang des 13. Jhdts. erstmals erwähnte, nach dem Einsiedler Englschalk benannte Siedlung, heute Ortsteil des Stadtteils Bogenhausen. \*1897

**Enhuberstraße:** Karl von Enhuber (1811–1867), Maler humoristischer Genrebilder aus dem oberbayerischen Volksleben. \*1877

**Ennemoserstraße:** Sepp Ennemoser (1787–1854), Arzt und Universitätsprofessor, als Student Geheime sekretär Andreas Hofer's und später Hauptmann im Lützow'schen Freikorps. \*1938

**Ennslandstraße:** Nach dem Land an der Enns (Oberösterreich), an der in der Frühgeschichte die Ostgrenze Bayerns südlich der Donau verlief. Die Bajuwaren hatten dort ab 900 mehrere Jahrhunderte lang die Ungarneinfälle abzuwehren. Die ersten deutschen Minnesänger stammten aus dem Ennsland. \*1956

**Entenbachstraße:** Nach einem Wasserarm der Isar, der früher ein Tummelplatz für die vielen Enten der dort wohnenden Züchter und Händler war. \*1857

**Enterstraße:** Ernst Enter (1841–1893), ein Münchner Spengler, gründete 1869 den ersten Fahrradclub der Welt. \*1960

**Enzenspergerstraße:** Joseph Enzensperger (1873–1903), erster Wetterwart auf der Zugspitze. \*1914

**Enzianstraße:** Nach dem Enzian, einer in Deutschland geschützten Gebirgspflanze mit meist blauen oder violetten Blüten. \*\*1947

**Erasmusstraße:** Erasmus von Rotterdam (1466–1536), bedeutender Humanist, als Textkritiker, Herausgeber und Grammatiker u. a. Mitbegründer der neuzeitlichen Philologie. \*1931

**Erbweg:** — Karl-Erb-Weg.

**Erckertplatz:** — Von-Erckert-Platz.

**Erckertstraße:** — Von-Erckert-Straße.

**Erdbeerschlag:** — Am Erdbeerschlag.

**Erdinger Straße:** Erding, Stadt im Nordosten von München, einst Mittelpunkt des Ardinggauer. \*1937

**Erdmannsdorferstraße:** Max (von) Erdmannsdorfer (1848–1905), Hofkapellmeister, Komponist, Lehrer an der Münchner Akademie der Tonkunst. \*1947

**Erhard-Auer-Straße:** Erhard Auer (1874–1945), Hauptschriftleiter der „Münchner Post“, 1918/19 bayer. Staatsminister des Innern, später mehrmals Vizepräsident des bayer. Landtags. \*1947

**Erhardtstraße:** Dr. Alois von Erhardt (1831–1888), Rechtskundiger I. Bürgermeister und Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München. \*1891

**Erich-Giese-Straße:** Erich Giese (1887–1917), Kapitänleutnant, führte im 1. Weltkrieg eine Flottille. \*1937

**Erich-Ollenhauer-Ring:** Erich Ollenhauer (1901–1963), von 1952–1963 Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Vorsitzender der Sozialistischen Internationale. \*1964

**Erikastraße:** Nach der gleichnamigen Gattung der Heidekrautgewächse, auch Glockenheide genannt. \*1932

**Eringerstraße:** Josef Georg Eringer (1873–1931), gen. Eringer-Seppl, bayer. Charakterdarsteller, begründete mit Weiß Ferdl und Hans Straßmeier die Popularität des „Platzl“. \*1953

**Erkweg:** Ludwig Christian Erk (1807–1883), Komponist, gilt als bedeutender Sammler in der Geschichte der deutschen Volksliedforschung. \*1963

**Erlachstraße:** — Fischer-von-Erlach-Straße.

**Erlbachstraße:** Nach dem gleichnamigen Bach, dessen Ufer in der Gegend der Moosswaige und der westl. Aubinger Lohe noch mit Erlen bestanden sind. \*\*1942

**Erlbachwiesenweg:** Nach dem alten Flurnamen für die Moos- und Faulwiesen entlang dem Erlbach. \*1952

**Erlenstraße:** Nach der Erle, einer Gattung der Birkengewächse. \*1906

**Erlkönigstraße:** Nach der gleichnamigen Sagengestalt aus Goethe's Ballade „Der Erlkönig“. \*1930

**Erminoldstraße:** Nach dem sogen. Erminoldmeister, einem im 13. Jhd. wirkenden donauländischen Bildhauer der Hochgotik, von dem in Regensburg zahlreiche Werke erhalten sind, darunter in Prüfening das Grabmahl des sel. Erminold. \*1957

**Ernastraße:** Erna, weiblicher Vorname. \*1933

**Ernsbergerstraße:** Karl Ernsberger (1868–1949), Oberlehrer, Flurnamen- und Heimatforscher des Pasinger Gebietes. \*1959

**Ernst-Buchner-Weg:** Dr. Ernst Buchner (1892–1962), Kunsthistoriker, Universitätsprof., Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Generaldirektor der Bayer. Staatsgemäldesammlungen, verdient um den Wiederaufbau der Alten Pinakothek. \*1964

**Ernst-Haeckel-Straße:** Ernst Haeckel (1834–1919), Naturforscher, Professor der Zoologie, Hauptvertreter der materialistischen Biologie. \*1947

**Ernst-Henle-Straße:** Ernst Henle (1878–1938), städt. Baudirektor, verdient um die Münchner Wasserversorgung, wurde ein Opfer des Hitlerregimes. \*1956

**Ernst-Kuhn-Straße:** Ernst Kuhn (1846–1920), Professor für Sanskrit an der Universität München, Herausgeber mehrerer Fachwerke. \*1947

**Ernstplatz:** — Herzog-Ernst-Platz.

**Ernst-Platz-Straße:** Ernst Platz (1867–1940), bekannter Bergsteiger, Forschungsreisender und alpiner Maler. \*1947

**Ernst-Reuter-Straße:** Prof. Dr. Ernst Reuter (1889–1953), bedeutender Kommunalpolitiker, Regierender Bürgermeister von West-Berlin, Präsident des Deutschen Städte-tages. Er hatte entscheidende Jahre seines Studiums in München verbracht. \*1954

**Ernst-von-Beling-Straße:** Ernst von Beling (1866–1932), Professor für Strafrecht und Strafprozeßrecht an der Universität München. \*1947

**Ernst-von-Romberg-Straße:** Dr. Ernst von Romberg (1865–1933), Geh. Rat, Universitätsprofessor, Direktor der 1. Medizinischen Klinik der Universität München. \*1947

**Ertelstraße:** Traugott Leberecht von Ertel (1773–1858), Inhaber des Reichenbach'schen math.-mech. Instituts in München. \*1947

**Erwin-von-Steinbach-Weg:** Erwin von Steinbach (um 1244–1318), Straßburger Dombaumeister. 1939

**Erzgießereistraße:** Nach dem „Gußhaus“, einer Werkstätte für Eisenguß, die König Ludwig I. an dieser Straße errichten ließ und die 1826 durch den Erzgießer und Bildhauer Johann Baptist Stiglmaier in Betrieb genommen wurde. \*um 1840

**Eschenbachstraße:** Wolfram von Eschenbach, Minnesänger im 13. Jhd., Dichter des Parzival. \*1910

**Eschenloher Straße:** Eschenlohe, Ort an der Loisach zw. Murnau und Garmisch. \*1935

**Eschenrieder Straße:** Eschenried, Dorf der Gemeinde Günding bei Dachau. \*\*1942

**Eschenstraße:** Nach der Esche, einer Gattung der Ölbaumgewächse. \*1929

**Esebeckstraße:** Georg von Esebeck, im 18. Jhd. herzogl. zweibrückischer Minister, verdient um die Selbständigkeit Bayerns z. Z. von Kurfürst Karl Theodor. \*1900

**Eslarner Straße:** Eslarn, Markt im Landkreis Vohenstrauß/Opf. \*1955

**Esmarchstraße:** Friedrich von Esmarch (1823–1908), Chirurg, 1871 Generalarzt des deutschen Heeres, verdient um die Einführung von sogen. Samariterschulen. \*1945

**Espenstraße:** Nach der Espe, einer Pappelart. \*1947

**Esperantoplatz:** Nach der von dem Warschauer Augenarzt Zamenhof erfundenen Welthilfssprache Esperanto. \*1951

**Esterbergstraße:** Esterbergalm (im Estergebirge) zw. Wank und Krottenkopf, beliebter Treffpunkt der Loisachtaler Trachtenvereine. \*1927

**Estinger Straße:** Esting, Ort bei Fürstenfeldbruck. \*1947

**Etschweg:** Etsch (ital. Adige), Fluß in Tirol und Oberitalien, mündet in die Adria. \*1935

**Ettalstraße:** Ettal, Ort nördl. von Garmisch mit berühmtem Benediktinerkloster, Wallfahrtsort. \*1904

**Ettenhoferstraße:** Friedrich Ettenhofer (Mitte des 17. Jhdts.), Handelsmann und Mitglied des Rates in München. \*1947

**Ettenhueberstraße:** Matthias Ettenhueber (1720–1782), Münchner Literat und Lokalpoet. \*1930

**Ettstraße:** Kaspar Ett (1788–1847), Wiedererwecker der kirchlichen Tonkunst strengen Stils in München. \*1887

**Etzwiesenstraße:** Nach der alten Flurbezeichnung „In der Ötz“. Der Name deutet auf die gemeinsame Dorfweide (Allmende) hin, auf der das Vieh „geätzt“ wurde. \*1962

**Euckenstraße:** Rudolf Eucken (1846–1926), Universitätsprofessor, Kultur- und Religionsphilosoph (Begründer des Neidealismus), Nobelpreisträger. \*1950

**Eugen-Gura-Straße:** Eugen Gura (1842–1906), bedeutender Wagnersänger am Staatstheater in München. \*1947

**Eugen-Kalkschmidt-Weg:** Eugen Kalkschmidt (1874–1962), Kunstschriftsteller, Biograph, 1918–1923 Hauptschriftleiter der „Jugend“. Die Stadt München erwarb seinen hinterlassenen Briefwechsel u. a. mit Thomas Mann, Ricarda Huch, Georg Queri und Ludwig Thoma. \*1964

**Eugen-Papst-Straße:** Eugen Papst (1886–1955), Generalmusikdirektor, bekannter Gastdirigent, Leiter der Passionsmusik in Oberammergau. \*1956

**Eugenstraße:** — Prinz-Eugen-Straße.

**Eulenhurst:** — Am Eulenhurst.

**Eulenspiegelstraße:** Till Eulenspiegel (Ende 13. Jhd. bis 1350), Spaßmacher, Held des später entstandenen gleichnamigen Schwankbuches. \*1930

**Eulerstraße:** Leonhard Euler (1707–1783), berühmter Schweizer Mathematiker, Physiker und Astronom. \*1932

**Evastraße:** Eva, Tochter des Goldschmieds Pogner, Gestalt in Richard Wagner's Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. \*1933

**Evereststraße:** Mount Everest, der höchste Gipfel im Himalaya-Gebirge. \*1950

**Eversbuschstraße:** Dr. Oskar Eversbusch (1853–1912), bedeutender Vertreter der Augenheilkunde, Direktor der Münchner Universitäts-Augenklinik. \*1945

**Exterstraße:** — August-Exter-Straße.

**Eyckstraße:** — Van-Eyck-Straße.

**Eylauer Straße:** 1) Deutsch-Eylau, Stadt am Geserichsee/Ostpr.  
2) Preußisch-Eylau, Stadt in der Landschaft Natangen/Ostpr. \*1932

**Faberstraße:** Johann Lothar Freiherr von Faber (1817–1896), Begründer der berühmten, gleichnamigen Bleistiftfabrik in Nürnberg. \*1925

**Fabinistraße:** Theophil von Fabini (Fabinyi) (1822–1908), ungarischer Richter, Senatspräsident und Justizminister, Förderer des Deutschtums in Ungarn. \*1934

**Fabrikstraße:** Die Straße führt zu den chemischen Fabriken an der Industriestraße in Aubing. \*\*1942

**Fachnerstraße:** Fachner, Münchner Ratsgeschlecht im 15. Jhdt. \*1922

**Facklerstraße:** — Franz-Fackler-Straße.

**Fährtwegl:** Nach einem alten Flurnamen. \*1936

**Färbergraben:** Nach dem Wassergraben entlang der ersten Stadtmauer, an dem Färber ihr Gewerbe betrieben. \*verm. 16. Jhdt.

**Fäustlestraße:** Johann Nepomuk von Fäustle (1828–1887), bayer. Staatsmann, Justizminister. \*1926

**Fafnerstraße:** Fafner der Riese, Gestalt in Richard Wagner's „Ring der Nibelungen“. \*1931

**Faganastraße:** Nach dem Geschlecht der Fagana-Preysing, Gründer und Förderer Feldmochings. \*1947

**Faistenbergerstraße:** A. Faistenberger, im 17./18. Jhdt. kurfürstl. bayer. Hofbildhauer, schuf eine Reihe von Skulpturen für die Frauen- und Theatinerkirche. \*1914

**Faistenlohestraße:** Faistenlohe, im 16. Jhdt. Bezeichnung für die Aubinger Lohe. \*1947

**Falkenbeiz:** — Auf der Falkenbeiz.

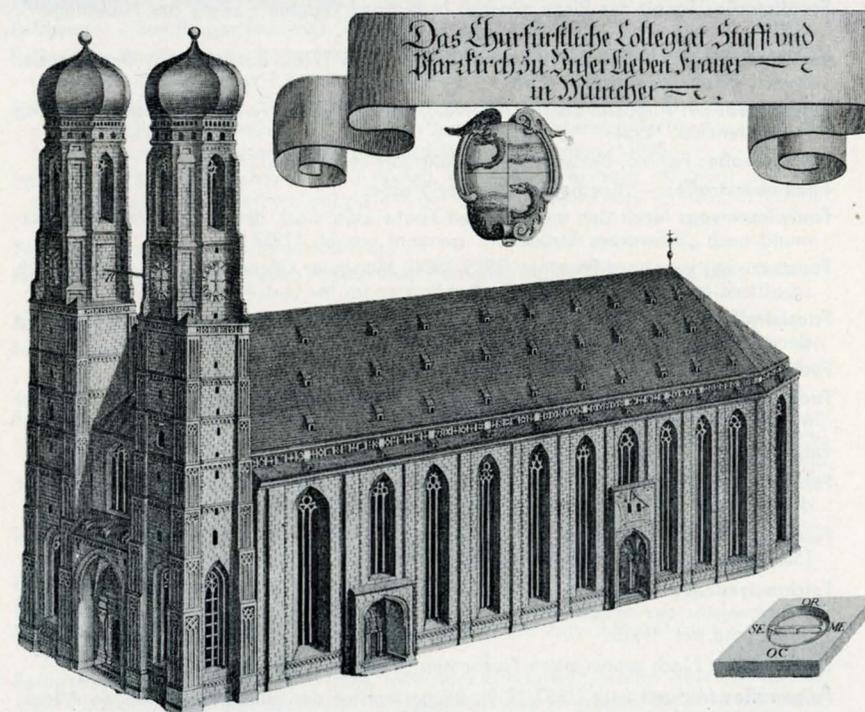
**Falkenhorstweg:** Nach den früher zahlreichen Falkennestern im nahen Forstenrieder Park. \*1955

**Falkensteinstraße:** Ruine Falkenstein bei Neuschwanstein, 1645 niedergebrannt, von König Ludwig II. zum Wiederaufbau vorgesehen. \*1952

**Falkenstraße:** Nach der früheren, zu Haidhausen gehörenden Falkenau, die nach der Falknerei benannt war, die im 16. Jhdt. dem Jagdschloßchen von Herzog Albrecht V. angefügt wurde. \*1857

**Falkenturmstraße:** Nach dem einstigen Falkenturm, einem Altmünchner Wahrzeichen aus dem 15. Jhdt. Der Turm stand am Falkenhaus der herzogl. Jägerei und diente später bis zum Bau der Maximilianstraße als Gefängnis. \*um 1500

**Falkweg:** Johannes Daniel Falk (1768–1826), Philanthrop, Gründer eines Instituts für Waisenkinder, Textdichter des Liedes „Oh du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“. \*1947



**Fallmerayerstraße:** Jakob Philipp Fallmerayer (1790–1861), Prof. für Geschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bereiste über 10 Jahre lang den Orient und war 1848 Mitglied des Parlaments in der Frankfurter Paulskirche. \*1896

**Fallstraße:** Fall, Ort bei Lenggries, bekannt durch Ganghofer's Roman „Der Jäger von Fall“. Die Ortschaft mußte 1957 dem Sylvensteinspeicher weichen und wurde in der Nähe neu aufgebaut. \*1959

**Farchanter Straße:** Farchant, Ort bei Garmisch. \*1922

**Farinellistraße:** Carlo Broschi, gen. Farinelli (1705–1782), Sänger, dargestellt auf dem Bild von Piloty im Sitzungssaal des neuen Rathauses. \*1899

**Farnweg:** Nach den Farnen, einer heimischen, formenreichen Pflanzenart. \*1947

**Fasanenstraße:** Nach dem einstigen Hofjagdgebiet nördl. von Schloß Nymphenburg mit Zuchtanstalt für Edelfasane. \*\*1938

**Fasaneriestraße:** Nach der einstigen Fasanerie im Gebiet der sogen. Ebenau und des Oberwiesenfeldes. \*um 1890

**Fasangartenstraße:** Nach dem Forsthaus Fasangarten in der einstigen Perlacher Heide, das vor allem der Hege der Fasanen diente, deren Zucht ein Vorrecht der Landesherren war. \*verm. im 18. Jhd.

**Fasanjägerstraße:** Nach den einstigen, kurfürstl. Fasanjägern (Fasanmeistern) in Perlach. \*1959

**Fasoltstraße:** Fasolt der Riese, Gestalt in Richard Wagner's „Ring der Nibelungen“. \*1931

**Fastlingerstraße:** Dr. Maximilian Fastlinger (1866–1918), Bibliothekar, bedeutender bayer. Geschichtsforscher. \*1954

**Fastlstraße:** Dr. Augustin Fastl (1707–1767), Gelehrter, Pfarrvikar des Klosters Polling in Forstenried. \*1954

**Fatimastraße:** Fatima, berühmter Wallfahrtsort in Portugal. \*1956

**Faulhaberstraße:** — Kardinal-Faulhaber-Straße.

**Faulwiesenweg:** Nach den umliegenden Faulwiesen, nach denen der Weg im Volksmund auch „Schwarzes Sträßchen“ genannt wurde. \*1953

**Faustnerweg:** Leonhard Faustner (1815–1884), Münchner Glas-, Architektur- und Landschaftsmaler, schuf zahlreiche Kirchenfenster im In- und Ausland. \*1947

**Fauststraße:** Doktor Faust, Hauptgestalt eines deutschen Volksbuches im 16. Jhd. und der gleichnamigen Tragödie Goethe's. \*1930

**Fechnerstraße:** — Gustav-Fechner-Straße.

**Federseestraße:** Federsee, See bei Buchau in Baden-Württemberg, Naturschutzgebiet mit Resten einstiger Pfahlbauten. \*1947

**Fehrstraße:** — Anton-Fehr-Straße.

**Fehwiesenstraße:** Nach der Fehwiese (später Fechtwiese genannt), der Flur, auf der die Schlacht von Ampfing und Mühltdorf geschlagen wurde. \*1915

**Feichthofstraße:** Nach dem Feichthof in der einstigen Hofmark Menzing, der um 1500 dem Kloster Wessobrunn gehörte. \*1947

**Feichtmayrstraße:** Franz Xaver Feichtmayr (1705–1764), Bildhauer und Stukateur, Hauptmeister der Wessobrunner Schule wirkte an der Ausschmückung der Theatinerkirche mit. \*1925

**Feichtstraße:** Nach einem alten Flurnamen (früher: Feuchtweg). \*\*1930

**Feigstraße:** Michael Feig (1852–1919), Bürgermeister der einstigen Gemeinde Allach, verdient um die Industrieansiedlung. \*1955

**Feilitzschstraße:** Dr. Maximilian Alexander Freiherr von Feilitzsch (1834–1913), bayer. Staatsminister des Innern, Staatsrat, Ehrenbürger der Stadt München. \*1891

**Feinhalsstraße:** Fritz Feinhals (1869–1940), berühmter Heldenbariton, Kammersänger an der Münchner Staatsoper. \*1965

**Feldafinger Platz:** Feldafing, Ort am Starnberger See. \*1921

**Feldafinger Straße:** \*1921: – Feldafinger Platz.

**Feldanger:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950

**Feldbahnstraße:** Nach einer Schmalspur-Feldbahn, die früher entlang der Straße verlief. \*1921

**Feldbergstraße:** Feldberg, höchster Berg im Schwarzwald. \*1932

**Feldhüterweg:** Feldhüter, alte Berufsbezeichnung für einen Mann, der die Felder der Gemeinde zu bewachen hatte. \*1965

**Feldkirchener Straße:** Feldkirchen, Ort östl. von München. \*1925

**Feldmochinger Seeweg:** Feldmochinger See, großer Baggersee an der Ferchenbachstraße in München-Feldmoching. \*1965

**Feldmochinger Straße:** Feldmoching, Stadtteil von München, Ortschaft aus dem 8. Jhd. (Mohinga = Höfe des Mocho), deren Pfarrer Heribert 1171 als erster Geistlicher in die von Herzog Heinrich dem Löwen errichtete Pfarrei St. Peter in München berufen wurde. \*\*1913

**Feldstraße:** — Untere Feldstraße.

**Feldweg:** — Sendlinger Feldweg.

**Felix-Dahn-Straße:** Felix Dahn (1834–1912), Prof. der Rechte, bekannter Schriftsteller und Geschichtsschreiber („Ein Kampf um Rom“). \*1914

**Fellstraße:** Johann Fell (1850–1910), Kesselschmied, Gründer der Eisenbahner-Baugenossenschaft in München. Durch seine Initiative entstanden in Neuhausen etwa 600 Wohnungen für Eisenbahner mit niedrigem Einkommen. \*1928

**Fendstraße:** Magister Erasmus Fend (Vend), im 16. Jhd. herzogl. Archivar und Geschichtsforscher in München, dargestellt auf dem Bild von Piloty im neuen Rathaus. \*1891

**Fentschstraße:** — Eduard-Fentsch-Weg.

**Ferchenbachstraße:** Nach dem Ferchenbach, an dem die Straße entlangführt. Ferchen = Forellen. \*1947

**Ferchenseestraße:** Ferchensee, See bei Mittenwald. \*1925

**Ferdinand-Maria-Straße:** Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern (1636–1679), er veranlaßte den Baubeginn von Schloß Nymphenburg und der St.-Kajetan-Hofkirche. \*1899

**Ferdinand-Miller-Platz:** Ferdinand von Miller (1813–1887), Inspektor der Kgl. Erzgießerei, Neffe und Nachfolger des Erzgießers Stiglmaier, Gemeindebevollmächtigter und Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München, Landtags- und Reichstagsabgeordneter. Unter seiner Leitung wurde das von Schwanthaler entworfene Standbild der Bavaria gegossen. \*1887

**Ferdinand-Schill-Straße:** Ferdinand von Schill (1776–1809), preußischer Husarenmajor und Freikorpsführer, fiel im Kampf gegen Napoleon. \*1913

**Ferdinandplatz:** — Ludwig-Ferdinand-Platz.

**Ferdlstraße:** — Weiß-Ferdl-Straße.

**Fernpaßstraße:** Fern oder Fernpaß, Gebirgspaß, der das Inn- mit dem Loisachtal verbindet. \*1925

**Fertigstraße:** Ignaz Fertig (1809–1858), Münchner Lithograph, stellte viele Steindrucke mit Portraits von Mitgliedern des Königshauses und sonstigen bekannten Persönlichkeiten seiner Zeit her. \*1947

**Fesenacker:** — Am Fesenacker.

**Feserstraße:** Johann Feser (1841–1896), Professor an der Tierärztl. Hochschule in München. \*1927

**Feßmaierstraße:** Prof. Dr. Johann Georg von Feßmaier (1775–1828), bayer. Historiker und Staatsrechtslehrer, Ehrenmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1957

**Festingstraße:** Franz Festing (1830–1902), Pfarrer der Kirchengemeinde Pullach-Solln, verdient um den Neubau der Kirche in Solln. \*\*1938

**Feuchtwangerstraße:** Feuchtwanger, Münchner Bürgerfamilie, verdient um das kulturelle und wirtschaftliche Leben der Stadt, aus rassistischen Gründen Verfolgte des Nationalsozialismus. \*1964

**Feuerbachstraße:** 1) Paul Johann Anselm Ritter von Feuerbach (1775–1833), Begründer der neueren deutschen Strafrechtswissenschaft, wirkte auch in München.  
2) Ludwig Andreas Feuerbach (1804–1872), Sohn von 1), Philosoph.  
3) Anselm Feuerbach (1829–1880), Neffe von 1), Maler, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Seine Hauptwerke sind in Münchner Galerien. \*1894

**Feuerbächl:** — Am Feuerbächl.

**Feuerhausstraße:** Nach dem Feuerhaus der einstigen Gemeinde Aubing. \*\*1942

**Feuersteinstraße:** Martin von Feuerstein (1856–1931), Maler, Professor an der Münchner Akademie der Bildenden Künste, schuf Bilder und Glasmalereien für Münchner Kirchen. \*1934

**Feulnerweg:** Dr. Adolf Feulner (1884–1949), namhafter Münchner Kunsthistoriker, Kunstschriftsteller und Kunstkritiker. \*1962

**Fichtenhof:** Bezeichnung für eine Einöde am Rand der Aubinger Lohe. \*\*1947

**Fichtenweg:** Nach der Fichte, dem heute häufigsten heimischen Nadelbaum. \*1950

**Fichtestraße:** — Johann-Fichte-Straße.

**Fideliostraße:** Nach Beethoven's Oper „Fidelio“. \*1934

**Fiedlerstraße:** Dr. Konrad F. Fiedler (1841–1895), bekannter Münchner Kunstschriftsteller, Freund und Förderer vieler Künstler seiner Zeit. \*1955

**Fihlstraße:** — Franz-Fihl-Straße.

**Filchnerstraße:** Dr. Dr. h. c. Wilhelm Filchner (1877–1957), in München gebürtiger Asienforscher und Schriftsteller, unternahm Expeditionen nach China, Tibet und Nepal und zum Südpol, mit der Ehrenmünze der Stadt München ausgezeichnet. \*1965

**Filserbräustraße:** Nach dem Filserbräuwanwesen, das an der Mauer des einstigen Friedhofs um die Frauenkirche angebaut war. \*um 1500

**Finauerstraße:** „Zum Finauer“, 700 Jahre alter Bauernhof in Fröttmaning. \*1932

**Finkenstraße:** Nach dem Mehlhändler Bartholomäus Fink, dem anfangs des 19. Jhdts. das nordwestl. Eckhaus dieser Straße gehörte. \*um 1830

**Finsingstraße:** Finsing, Ort bei Markt Schwaben östl. des Speichersees. \*1930

**Finsterwalderstraße:** Prof. Dr. Dr. h. c. Sebastian Finsterwalder (1862–1951), Geheimrat, Ordinarius für Darstellende Geometrie und Mathematik an der TH München. \*1953

**Firlestraße:** Walter Firle (1859–1929), Bildnis- und Genremaler, Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1931

**Firstalmstraße:** Nach der bekannten Firstalm im Skigebiet des Spitzingsees. \*1952

**Fischartstraße:** Johannes Fischart (um 1545–um 1590), Dichter und Satyriker. \*1925

**Fischbachauer Straße:** Fischbachau, Ort bei Miesbach mit der berühmten Wallfahrtskapelle Birkenstein. \*1906

**Fischbachwiesenweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1952

**Fischerstraße:** — Franz-Fischer-Straße, Theodor-Fischer-Straße, Hans-Fischer-Straße, Fischer-von-Erlach-Straße, Fischerweg.

**Fischer-von-Erlach-Straße:** Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656–1723), berühmter österreichischer Barockbaumeister. \*1957

**Fischerweg:** Nach den früher hier ansässigen Fischern. \*1934

**Fischlstraße:** Max Fischl (1852–1926), Bahnhofswirt in Feldmoching, Förderer des Wohnungsbaus im dortigen Bahnhofsviertel. \*1950

**Flantinstraße:** Flantin, Münchner Ratsgeschlecht im 17. Jhd. \*1930

**Flaschenträgerstraße:** Wilhelm Flaschenträger (1866–1930), letzter Bürgermeister der einstigen Gemeinde Daglfing. \*1930

**Flauchersteg:** Der Steg führt über die Isar zu den Flaucher-Anlagen. \*1959

**Fleckhammerstraße:** Fleckhammer, Münchner Ratsgeschlecht im 16. Jhd. \*1929

**Flecklanger:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950

**Fleischerstraße:** Nach der Lage beim städt. Schlacht- und Viehhof. \*1877

**Fleischmannstraße:** Johann Andreas Fleischmann (1811–1878), Kupfer- und Stahlstecher, schuf u. a. für das Privatalbum König Ludwig's I. viele Stiche. \*1947

**Flemingstraße:** Paul Fleming (1609–1640), Dichter, der bedeutendste deutsche Lyriker im 17. Jhd. \*1913

**Flemischweg:** Karl Flemisch (1878–1937), beliebter Münchner Volksänger und Komiker, zeitweise Partner von Karl Valentin und Liesl Karlstadt. \*1964

**Flensburger Straße:** Flensburg, Grenzstadt in Schleswig-Holstein. \*1935

**Flexstraße:** — Walter-Flex-Straße.

**Fliederweg:** Nach dem Flieder, einer Gattung der Ölbaumgewächse. \*1912

**Fliegenstraße:** Nach einer früheren Gartenwirtschaft, die scherzhaft „Fliegengarten“ genannt wurde, weil dort in den Jahren 1819–23 wegen zwei Metzgereien im Nachbaranwesen eine starke Fliegenplage herrschte. \*um 1820

**Flintsbacher Straße:** Flintsbach, Ort östl. vom Wendelstein. \*1925

**Floerickestraße:** — Kurt-Floericke-Straße.

**Flößergasse:** Nach der bereits im 13. Jhd. bestehenden Zunft der Isarflößer. \*1949

**Flötnerweg:** Peter Flötner (Flettner) (um 1485–1546), Ornamentzeichner, Bildschnitzer, Formschneider, Medailleur und Kunstdrechsler. Er wurde zu einem Bahnbrecher der deutschen Renaissance. Das Bayer. Nationalmuseum zeigt eine größere Sammlung von Werken des Meisters. \*1957

**Florastraße:** Flora, Sammelbegriff für die Pflanzenwelt, außerdem Name der alt-römischen Göttin der Blüte und der Jugend. \*1933

**Florian-Geyer-Straße:** Florian Geyer von Geyersberg, fränkischer Ritter im 16. Jhd., im Bauernkrieg Führer des „Schwarzen Haufens“, Titelheld des gleichnamigen Dramas von Gerhart Hauptmann. \*\*1947 — Geyerstraße.

**Floriansmühlstraße:** Nach der dortigen Floriansmühle. \*1957

**Flossenbürger Straße:** Flossenbürg, Ort mit bekannter Burgruine im Kreis Neustadt a. d. Waldnaab. \*1931

**Floßmannstraße:** Joseph Floßmann (1862–1914), Bildhauer, Stifter des Bismarck-Brunnens in Pasing. \*1948

**Flotowstraße:** Friedrich Freiherr von Flotow (1812–1883), Opernkomponist. \*1925

**Flüggenstraße:** Gisbert Flüggen (1811–1859), in München wirkender Genremaler. \*1891

**Flunkgasse:** Nach einem alten Hausnamen. \*1947

**Flurstraße:** Dieser Straßenzug bildete einst die Grenze zwischen dem 1854 eingemeindeten Haidhausen und den Fluren Haidhausens, der sogen. Haidenau. \*1856

**Flußaalweg:** Nach dem Edelfisch Flußaal, der zur Laichzeit auch im Quellgebiet unserer Alpenflüsse anzutreffen ist. \*1957

**Fockensteinstraße:** Fockenstein, Berg in Oberbayern, westl. vom Tegernsee. \*1930

**Fockstraße:** — Gorch-Fock-Straße.

**Fodermayrstraße:** Josef Fodermayr, Landwirt und von 1841–60 erster, amtlicher Lehrer in Moosach. \*1962

**Föhrenweg:** Nach dem Föhrenbestand im nahen Perlacher Forst. \*1938

**Föhrringer Ring:** Föhrring, Ort an der Isar aus dem 8. Jhd. („Feringa“ = „bei den Fergen“ = bei den Fährleuten). Vom Freisinger Bischof wurde hier an der Salzstraße eine Brücke erbaut, die Herzog Heinrich der Löwe im 12. Jhd. zerstörte, womit er den Anstoß zur Gründung Münchens gab. \*1959

**Föpplstraße:** — August-Föppl-Straße.

**Forellenstraße:** Nach dem heimischen Raub- und Edelfisch Forelle. \*1935

**Forggenseestraße:** Forgensee, Stausee bei Füssen im Allgäu. \*1958

**Forst:** — Am Perlacher Forst.

**Forstenrieder Allee:** Forstenried, heute Stadtteil, bis 1912 Gemeinde, entstand im 12. Jhd. durch eine Rodung der Forstleute, daher ursprüngl. „Forstarenried“. \*1960

**Forster Straße:** Forst, Ort in der Rheinpfalz mit bekanntem Weinbaugebiet. \*1930

**Forst-Kasten-Allee:** Nach dem gleichnamigen Münchner Waldstück mit Forstamt, zu dem die Straße führt. \*1962

**Forststraße:** Nach dem Waldgelände und einstigen Jagdgebiet nördl. der Nymphenburger Schloß-Anlage. \*\*1938

**Fortnerstraße:** Andreas Fortner (1809–1862), Gold- und Silberschmied, Ziseleur, Lithograph, Bildhauer und Maler in München, zählte zum Kreis um Schwanthaler. Arbeiten von ihm u. a. in der Schatzkammer der Münchner Residenz. Sein Grab wird von der Stadt München gepflegt. \*1963

**Fortstraße:** — Taku-Fort-Straße.

**Fouquéstraße:** Friedrich Heinrich Karl de la Motte Fouqué (1777–1843), romantischer Dichter. \*1947

**Fraasstraße:** Karl Nikolaus Fraas (1810–1875), Professor an der Universität München, Direktor der früheren Tierarzneischule, verdient um die Organisation des landwirtschaftl. Kreditwesens, die Förderung der Fischzucht und die Gründung der ersten Kunstdüngerfabrik in Bayern. \*1947

**Francéstraße:** H. Raoul Francé (1874–1943), Naturforscher, Naturphilosoph, populärwissenschaftlicher Schriftsteller, Leiter des Biologischen Instituts in München. \*1954

**Franckensteinstraße:** Clemens Freiherr von und zu Franckenstein (1875–1942), Komponist, Generalintendant der bayer. Staatstheater. \*1955

**Frankaustraße:** Dr. August Frankau (1878–1933), verdienstvoller Arzt der Bergwacht und Organisator ihres Sanitätswesens, Gegner des Nationalsozialismus, wählte im Jahr der „Machtergreifung“ den Freitod. \*1947

**Frankenwaldstraße:** Frankenwald, nordwestl. Fortsetzung des Fichtelgebirges. \*1935

**Frankfurter Ring:** Frankfurt, Stadt am Main. \*1957

**Franklstraße:** — Josef-Frankl-Straße.

**Frankplatz:** Alois von Frank, bayer. Landtagsabgeordneter, Staatssekretär, ab 1917 Leiter der Eisenbahndirektion München. \*\*1931

**Frankstraße:** — Reinhard-von-Frank-Straße, Bruno-Frank-Weg, Leonhard-Frank-Straße.

**Franz-Albert-Straße:** Franz Xaver Ignatius Albert (1729–1789), Weingastgeber im „Schwarzen Adler“, Äußerer (= bürgerlicher) Stadtrat, großer Wohltäter der Waisen und sonstiger Bedürftiger, Förderer Mozart's. \*\*1938 — auch Albertstraße

**Franz-Fackler-Straße:** Franz Xaver Fackler (1895–1963), Kaufmann, Stadtrat, Vorstand der CSU-Fraktion im Stadtrat, Mitbegründer und stellv. Landesvorsitzender des VdK in Bayern, Verfolger des Nationalsozialismus, Träger des Bundesverdienstkreuzes und der goldenen Bürgermedaille der Stadt München. \*1963

**Franz-Fihl-Straße:** Franz Fihl, war nach 1870 einer der Schloßherren des Pelkenschloßchens in Moosach. \*\*1913

**Franz-Fischer-Straße:** Franz von Fischer (1849–1918), Generalmusikdirektor, Interpret der Musik Richard Wagner's am Bayer. Staatstheater in München und in Bayreuth. \*1918

**Franz-Gruber-Straße:** Franz Xaver Gruber (1787–1863), österr. Lehrer, Organist, komponierte am Weihnachtstag 1818 nach dem Text des Hilfspredigers Pfarrer Joseph Mohr von Oberndorf bei Laufen das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. \*1932

**Franz-Hals-Straße:** Franz Hals (um 1580–1666), niederländischer Maler, Begründer der niederländischen Barockmalerei. \*1947

**Franz-Hauser-Weg:** Franz Hauser (1794–1870), berühmter Baßbariton, Direktor der Kgl. Musikhochschule in München, wurde 1865 als Gegner der neuen Musikrichtung Richard Wagner's pensioniert. \*1958

**Franziskanerstraße:** Nach der seit 1841 dort befindlichen, gleichnamigen Brauerei. \*1897

**Franziska-Reindl-Platz:** Franziska Reindl (1887–1954), Arbeitsgerichtsrätin, Stadträtin der SPD, widmete sich bes. sozialen und schulischen Problemen; Verfolgte des Nationalsozialismus. \*1965

**Franz-Joseph-Straße:** Kaiser Franz Joseph I. von Österreich (1830–1916), Schwiegervater des Prinzen Leopold von Bayern. \*1894

**Franz-Kaim-Straße:** Dr. Franz Kaim (1856–1935), Hofrat, Gründer der „Münchner Philharmoniker“ und Erbauer der Tonhalle. \*1936

**Franz-Kötterl-Straße:** Franz Kötterl (1875–1938), Gemeinderat und Bürgermeister der einstigen Gemeindefeldmoching. \*1956

**Franz-Mader-Straße:** Franz Xaver und Anna Mader, Privatierseheleute, die 1905 mit einem Kapital von 93 000 RM eine Wohltätigkeitsstiftung errichteten. \*1958

**Franz-Marc-Straße:** Franz Marc (1880–1916), berühmter Münchner Maler, Expressionist, Mitglied der Künstlergruppe „Der blaue Reiter“. \*1928

**Franz-Metzner-Straße:** Franz Metzner (1870–1919), Bildhauer, schuf die Monumentalfiguren am Völkerschlachtdenkmal in Leipzig. \*1934

**Franz-Nißl-Straße:** Franz Nißl (1860–1919), Münchner Professor, Mitbegründer des 1918 errichteten Deutschen Forschungsinstitutes für Psychiatrie. \*1947

**Franz-Prüller-Straße:** Franz Prüller (1805–1879), Souffleur am Residenztheater, erfolgreicher Münchner Volks- und Theaterschriftsteller. \*1956

**Franz-Reber-Weg:** Dr. Franz von Reber (1834–1919), Professor an der TH München, Direktor der Bayer. Staatsgalerien, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1959

**Franz-Schrank-Straße:** Dr. Franz von Schrank (1747–1835), Professor der Botanik an der Universität in Ingolstadt und Landshut, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, schuf von 1809–1813 nach den damals modernsten Erkenntnissen die Anlage des Alten Botanischen Gartens in München. \*1914

**Franz-Senn-Straße:** Franz Senn (1831–1884), Pfarrer zu Neustift im Stubai, Mitbegründer des Deutsch-Österr. Alpenvereins, Erschließer der Ötztaler und Stubai Alpen. \*1934

**Franz-Sperr-Weg:** Franz Sperr (1878–1945), Bayer. Gesandter, als Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus hingerichtet. \*1947

**Franz-Stenzer-Straße:** Franz Stenzer (1900–1933), Redakteur der „Neuen Zeitung“, Reichstagsabgeordneter, Mitglied des einstigen Stadtrats in Pasing, Förderer der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft München-Pasing eGmbH., ermordet im KZ Dachau. \*1945

**Franzstraße:** Prinz Franz von Bayern (1875–1957), dritter Sohn von König Ludwig III. \*um 1890

**Franz-Töpsl-Weg:** Franz (Joachim Josef Martin) Töpsl (1711–1796), 50 Jahre lang Probst des Klosters Polling, Förderer der Wissenschaften, Schriftsteller. 1794 wurde ihm zu Ehren eine Silbermedaille geprägt. \*1957

**Franz-Weigl-Weg:** Franz Weigl (1878–1952), Stadtschulrat in Amberg, wirkte lange als Lehrer und erfolgreicher pädagogischer Schriftsteller in München. \*1964

**Franz-Wolter-Straße:** Franz Wolter (1865–1932), Professor, Maler, Kunsthistoriker, Präsident des Münchner Altertumsvereins, Schriftsteller, verfaßte das Werk „Die Münchner Künstlerfeste“. \*1935

**Franz-Wüllner-Straße:** Franz Wüllner (1832–1902), Professor, Dirigent des Hofkirchenchors, Lehrer der Chorklasse an der Kgl. Musikhochschule in München. \*1947

**Frasdorfer Straße:** Frasdorf, Ort bei Rosenheim. \*1932

**Frauenalplweg:** Frauenalpl, eine Grünfläche in der Steinwildnis zwischen Schachenplatte und Meillerhütte im Wettersteingebirge. \*1949

**Frauenchiemseestraße:** Frauenchiemsee, als Malerkolonie bekanntes Fischerdorf auf der Fraueninsel im Chiemsee, mit dem Benediktinerinnenkloster Frauenwörth. \*1945

**Frauentorferstraße:** Heinrich Ritter von Frauentorfer (1855–1921), bayer. Verkehrsminister. \*\*1938

**Frauenlobstraße:** Frauenlob (Frouwenlop), Minnesänger im 13. Jhd. \*1899

**Frauenplatz:** Nach der Frauenkirche (= volkstümliche Bezeichnung für die Metropolitan- und Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frau, erbaut 1468–88). \*nach 1789

**Frauenschuhstraße:** Nach dem Frauenschuh (Marien- oder Venusschuh), einer geschützten, heimischen Orchideenpflanze. \*1947

**Frauenstädterstraße:** Julius Frauenstädt (1813–1879), Philosoph, Schüler Schopenhauer's. \*1956

**Frauenstraße:** Der Grund für die Benennung dieser Straße, die zwischen 1812 und 1818 entstanden sein dürfte, ist nicht mehr feststellbar.

**Frau-Holle-Straße:** Frau Holle, bekannte Märchengestalt. \*1930

**Fraunbergplatz:** Christian und Wilhalm aus dem altbayer. Geschlecht derer von Fraunberg (Haag/Obb.), Dienstadelige Herzog Stephan's von Bayern, gerieten in der Fehde gegen die Freie Reichsstadt Augsburg an der Isar bei Thalkirchen in Bedrängnis; sie errichteten eine Kapelle und gelobten, auch ein Kloster zu erbauen, doch beide fielen 1396 in der Schlacht von Nicopolis, ohne diesen Plan verwirklicht zu haben. \*1906

**Fraunbergstraße** \*\*1901: – Fraunbergplatz.

**Fraunhoferbrücke:** — Reichenbachbrücke.

**Fraunhoferstraße:** Joseph von Fraunhofer (1787–1826), Pionier auf den Gebieten der Optik und Astronomie, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Professor und Konservator des physikalischen Kabinetts der Akademie, Ehrenbürger der Stadt München. \*1830

**Frau-von-Uta-Straße:** Gaugräfin Uta von Rott, lebte im 11. Jhd. getrennt von ihrem Gemahl Kuno I. in Trudering; sie verschenkte an die Bauern 500 Joch Feld- und Waldgrund. \*\*1932

**Fraysstraße:** — Von-Frays-Straße.

**Freibadstraße:** Nach dem 1856 errichteten städt. Freibad am rechten Isarufer. \*1856

**Freibergseestraße:** Freibergsee, Gebirgssee bei Oberstdorf. \*1925

**Freiburger Platz:** Freiburg, Stadt im Breisgau. Hier besiegte 1644 der bayerische Feldmarschall Franz Freiherr von Mercy die Franzosen. \*1912

**Freidankstraße:** Freidank, Meister der volkstümlich-lehrhaften Spruchdichtung im 13. Jhd. \*1930

**Freienfelsstraße:** Freienfels, Burg in der Fränkischen Schweiz. \*1945

**Freihamer Weg:** Freiham, im 12. Jhd. erwähnt als Friheim (= freies Heim), Adelsitz, Hofmark Münchner Patrizier und des Münchner Klosters St. Johann. Das spätere Gut Freiham wurde als Ortsteil von Aubing nach München eingemeindet. \*\*1942

**Freiheitsplatz:** — Platz der Freiheit.

**Freilandstraße:** Nach der dortigen Wohnsiedlung „Freilandkolonie“, die in ehemals freiem Gelände errichtet wurde. \*\*1942

**Freilassing Straße:** Freilassing, bayer. Grenzstadt nordwestl. von Salzburg. \*1929

**Freiligathstraße:** Ferdinand Freiligrath (1810–1876), deutscher Dichter. \*1924

**Freimanner Bahnhofstraße:** Die Straße führt zum Bahnhof Freimann. \*1932

**Freimanner Platz:** Freimann, Stadtteil von München. \*1962

**Freischützstraße:** Freischütz, der Sage nach ein Jäger, der sich vom Teufel sieben Freikugeln verschaffte. Gleichnamige Oper von Carl Maria von Weber. \*1934

**Freisinger Landstraße:** Freising, Stadt an der Isar, seit 739 Bischofssitz, später Mittelpunkt des gleichnamigen, 1802 säkularisierten Fürstbistums. \*1950

**Freisinger Straße** \*1925: — Freisinger Landstraße.

**Freseniusstraße:** Karl Fresenius (1818–1897), Chemiker, besonders bekannt durch die Analyse von Mineralwässern. \*1945

**Freudenbergstraße:** Ika Freudenberg (1858–1912), Gründerin und Führerin des Vereins für Fraueninteressen. \*1924

**Freudenseeweg:** Freudensee, See bei Hauzenberg nordöstl. von Passau. \*1935

**Freudstraße:** Sigmund Freud (1856–1939), Universitätsprofessor, Neuropathologe, Begründer der Psychoanalyse, Goethepreisträger, Verfolgter des Nationalsozialismus. \*1957

**Freybergweg:** Prof. Maximilian Prokop Freiherr von Freyberg-Eisenberg (1789–1851), Geschichtsschreiber und Belletrist, Vorstand der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfasser mehrbändiger Geschichtswerke über Altbayern. \*1956

**Freystraße:** Johann Franz Frey (1821–1888), wurde von der einstigen Stadt Schwabing geehrt, weil er am Würmkanal erstmals ein Bad, das sogen. Germaniabad errichtete. \*\*1890

**Freytagstraße:** — Gustav-Freytag-Straße.

**Freyung Straße:** Freyung, Stadt im Bayerischen Wald. \*1931

**Friauler Straße:** Friaul, Landschaft in der italienischen Provinz Udine, bis 976 Bayerische Mark, die durch Kaiser Otto II. von Bayern getrennt und zum Herzogtum Kärnten erhoben wurde. \*1957

**Frickastraße:** Fricka, germanische Göttin, Gemahlin Odin's. \*1900

**Frickhingerweg:** Dr. Hans Walter Frickhinger (1889–1955), naturwissenschaftlicher Schriftsteller, Leiter des Bundes Naturschutz in Bayern. \*1960

**Friebplatz:** — Hermann-Frieb-Platz.

**Friedastraße:** Frieda, weiblicher Vorname. \*um 1910

**Friedberger Straße:** Friedberg, Stadt bei Augsburg. \*1922

**Friedenheimer Brücke:** Friedenheim, einstiger Gutshof im Ortsbereich von Laim an der früheren Landsberger Straße. \*1901

**Friedenheimer Straße** \*1901: — Friedenheimer Brücke.

**Friedenspromenade:** Zur Erinnerung in die Beendigung des Weltkriegs 1914/18. \*\*1932

**Friedenstraße:** Zur Erinnerung an den Friedensschluß von Frankfurt (1871), der den deutsch-französischen Krieg beendete. \*um 1880

**Friedhofgasse:** Nach der Lage am Allacher Friedhof. \*\*1938

**Friedhofweg:** Nach der Lage am Sollner Friedhof. \*\*1938

**Friedrich-Brugger-Straße:** Friedrich Brugger (1815–1870), Bildhauer, Schüler Schwanthaler's, schuf u. a. Statuen für einige Münchner Denkmäler. \*1929

**Friedrich-Creuzer-Straße:** Georg Friedrich Kreuzer (1771–1858), Professor für Philologie und alte Geschichte in Heidelberg, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1949

**Friedrich-Ebert-Straße:** Friedrich Ebert (1871–1925), sozialdemokratischer Politiker, 1918 Reichskanzler, ab 1919 Reichspräsident. \*1945

**Friedrich-Eckart-Straße:** Friedrich Eckart (1828–1907), verdientes Mitglied des Münchner Gemeindebevollmächtigten-Kollegiums. \*1934

**Friedrich-Hebbel-Straße:** Friedrich Hebbel (1813–1863), deutscher Dichter, studierte in München. \*1927

**Friedrich-Herschel-Straße:** Friedrich Wilhelm Herschel (1738–1822), Musiker und Astronom, Mitglied der bayer. Akademie der Wissenschaften, entdeckte zahlreiche Gestirne und gilt als Begründer der modernen Stellarastronomie. \*1926

**Friedrich-König-Weg:** Friedrich König (1774–1833), Erfinder der Schnellpresse, die bereits alle wesentlichen Bestandteile der heutigen Zeitungsdruckmaschinen aufwies. König's Maschine steht im Deutschen Museum. \*1954

**Friedrich-List-Straße:** Friedrich List (1789–1846), Nationalökonom, Vorkämpfer für die Gründung des Deutschen Zollvereins und die Errichtung eines einheitlichen, deutschen Eisenbahnnetzes. \*1925

**Friedrich-Loy-Straße:** Friedrich Loy (1886–1959), Kirchenrat, verdient um den Wiederaufbau der von den Nationalsozialisten zerstörten Matthäuskirche, die nun am Sendlinger-Tor-Platz steht. \*1961

**Friedrich-Panzer-Weg:** Friedrich Panzer (1794–1854), Professor der germanischen Philologie, Architekt, bayer. Sagenforscher, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. In Panzer's Standardwerk „Bayerische Sagen und Gebräuche“ wurde Alt-München besonders ausführlich behandelt. \*1955

**Friedrich-Rein-Weg:** Friedrich Rein (1893–1948), Komponist, Begründer der Münchner Turmmusik. Seine ca. 300 Bläserwerke wurden von der städt. Musikbibliothek als Turmmusikarchiv erworben. \*1958

**Friedrichstraße:** König Friedrich III. von Preußen (1831–1888), Deutscher Kaiser. \*1894

**Friedrich-Zahn-Straße:** Dr. Friedrich Zahn (1869–1946), Universitätsprofessor, Präsident des Bayer. Statistischen Landesamtes, Ehrenpräsident des Internationalen Statistischen Instituts. \*1947

**Friesenstraße:** Friesen, westgermanischer Volksstamm. \*1951

**Friesplatz:** Jakob Friedrich Fries (1773–1843), deutscher Philosoph, Professor in Jena, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1931

**Frihindorfstraße:** Mago von Frihindorf, im 9. Jhd. adeliger Lehnsherr in Menzing. \*1947

**Frillenseestraße:** Frillensee, Bergsee 1) bei Inzell im Rupertigau, 2) südlich des Eibsees. \*1925

**Frithjofstraße:** Frithjof der Tapfere, norwegische Sagengestalt. \*1925

**Fritz-Baer-Straße:** Fritz Baer (1850–1919), Münchner Landschaftsmaler. \*1927

**Fritz-Berne-Straße:** Fritz Berne (1880–1938), Fabrikbesitzer, Kommerzienrat, Mitbegründer und Förderer der freiwilligen Sanitätskolonne in Pasing. \*1947

**Fritz-Lange-Straße:** Prof. Fritz Lange (1864–1952), Geheimrat, Orthopäde und Arzt, Gründer der orthopädischen Klinik in Harlaching. \*1954

**Fritz-Meyer-Weg:** Fritz Meyer (1844–1934), Ziegeleibesitzer, verdienter Bürgermeister der ehem. Gemeinde Oberföhring. \*1964

**Fritz-Reuter-Straße:** Fritz Reuter (1810–1874), niederdeutscher Mundartdichter \*\*1938

**Frobeniusweg:** Leo Frobenius (1873–1938), Professor für Völkerkunde und Kulturkunde, Forschungsreisender, errichtete in München ein Afrika-Archiv, eine Felsbildersammlung, aus der das Frobenius-Forschungsinstitut für Völkerkunde mit dem ehemaligen Sitz in München hervorging. \*1963

**Frobenstraße:** Emanuel Froben, Stallmeister des Großen Kurfürsten, an dessen Seite er 1775 in der Schlacht bei Fehrbellin fiel. \*1945

**Fröbelplatz:** Friedrich Fröbel (1782–1852), berühmter deutscher Pädagoge, gründete den ersten „Allgemeinen Deutschen Kindergarten“. \*1932

**Fröhlichstraße:** Bernhard Fröhlich (1823–1885), Münchner Maler und Illustrator. \*1947

**Fröttmaninger Straße:** Fröttmaning, Teil des Münchner Stadtteils Freimann; der Name bedeutet: Siedlung des Fridumar (Kirchenweihe 815). \*1920

**Frötzweg:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950

**Frohnloher Straße:** Frohnloh, Ort westlich von Gauting. \*1921

**Frohschammerstraße:** Jakob Frohschammer (1821–1893), kath. Theologe, Professor der Philosophie an der Universität München. \*\*1913

**Fromundstraße:** Fromund, im 10. Jhd. Mönch des Klosters Tegernsee, schuf die dortige geistige Atmosphäre, aus der der erste deutsche Roman, der „Ruodlieb“ entstand. \*1959

**Früchtlstraße:** — Wolfgang-Früchtl-Straße.

**Frühaufstraße:** Nach dem Familiennamen Frühauf, der ebenso wie Paldauf, Baldauf, Ballauf seit Jahrhunderten in der Allacher Gegend vorkommt. \*1954

**Frühholzstraße:** Johann Frühholz, Münchner Glockengießer im 19. Jhd., der u. a. sechs Glocken für die Ludwigskirche und eine für Forstenried lieferte. \*1962

**Frühlingsanger:** Nach der Lage an einer großen Grünanlage. \*1960

**Fruntsbergstraße:** Georg von Fruntsberg (Freundsberg) (1473–1558), kaiserlicher Feldhauptmann, Landsknechtführer. \*1893

**Fuchsienstraße:** Nach der Fuchsie, einer Gattung der Nachtkerzengewächse. \*1945

**Fuchsstraße:** Johann Nepomuk von Fuchs (1775–1856), Geheimrat, Mineraloge und Chemiker, Professor an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, beschäftigte sich mit der Chemie der Zemente und stellte erstmals Wasserglas her. \*1901

**Führerstraße:** — Josef-Führer-Straße.

**Führichstraße:** Joseph Ritter von Führich (1800–1876), bedeutender Historienmaler, einige Werke in der Schackgalerie. \*1908



**Füllstraße:** Franz Füll, Kaufmann, im 17. Jhd. Mitglied des Äußeren und später des Inneren Rates der Stadt München. Er und sein Sohn Georg hinterließen Stiftungen zugunsten der Bürgerschaft. \*1914

**Fürstenackerstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1936

**Fürstenbergstraße:** Landgraf Egon von Fürstenberg, kämpfte im 17. Jhd. als kur-bayer. Feldzeugmeister unter Tilly gegen die Schweden. Kurfürst Ferdinand Maria belehnte ihn 1670 mit der Hofmark Milbertshofen. \*\*1913

**Fürstenfelder Straße:** Fürstenfeld, einstiges Kloster bei Bruck östlich von München; es hatte seit 1289 an dieser Straße seine Stadtvertretung (ebenso wie einige andere Klöster), die dazu diente, die vielseitigen Beziehungen zwischen Kloster und Stadt zu vertiefen. \*um 1300

**Fürstenried:** Im 12. Jahrhundert als Schwaige Eigentum des Klosters Polling. Im 18. Jhd. von Kurfürst Max Emanuel erworben, danach Errichtung des Schlosses Fürstenried. \*1715

**Fürstenrieder Straße** \*1901: — Fürstenried.

**Fürstenstraße:** Nach der früheren Volksmundbezeichnung „Fürstenweg“ für die noch um 1810 bestehende Fahrstraße, die von Schloß Nymphenburg zum Prinz-Luitpold-Palais und von dort, bzw. von der Residenz zu den Schlössern Biederstein und Schleißheim führte. \*um 1820

**Fürther Straße:** Fürth, Stadt bei Nürnberg. \*1958

**Füssener Straße:** Füssen, Stadt im bayer. Allgäu, bekannt durch die Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein. \*1930

**Fuetererstraße:** Ulrich Fueterer (Fürtrer, Füttrer), Maler, Chronist und Dichter im 15. Jhd., lebte in München und Landshut und verfaßte für Herzog Albrecht IV. von Bayern das „Buch der Abenteuer“. \*1894

**Fugelstraße:** Prof. Gebhard Fugel (1863–1939), Münchner Maler, bekannt durch Werke mit christlichen Motiven. \*1949

**Fuggerstraße:** Fugger, Augsburger Kaufmanns-, später Grafen- und Fürstengeschlecht, das im 15. und 16. Jhd. den Höhepunkt seiner Macht und seines Reichtums erreichte. \*1907

**Funkerstraße:** Nach der früheren Max-II-Kaserne, in der später eine Funkertruppe untergebracht war. \*1938

**Funkeweg:** — Linus-Funke-Weg.

**Funtenseestraße:** Funtensee, See im Steinernen Meer. \*1949

**Furtwänglerstraße:** 1) Dr. Adolf Furtwängler (1853–1907), Archäologe, Universitätsprofessor, Direktor der Münchner Glyptothek.

2) Dr. h. c. Wilhelm Furtwängler (1886–1954), Sohn von 1), Generalmusikdirektor, berühmter Dirigent. Er war in München aufgewachsen, wirkte einige Jahre als Korrepetitor am Bayer. Staatstheater und gab nach seinem Wegzug hier viele Gastkonzerte. \*1922, 1955

**Fuststraße:** Johann Fust (um 1400 — um 1466), \*Geldgeber Gutenbergs für den Druck der sog. 42-zeiligen Bibel. \*1904

Gasteigberg



**Gabelbergerstraße:** Franz Xaver Gabelberger (1789–1849), Geh. Kanzlist u. Sekretär im bayer. Ministerium des Innern, Erfinder eines deutschen Kurzschriftsystems. \*1862

**Gaberlstraße:** Gaberl (Gab, Gaab), im Südwesten Münchens häufiger Haus- und Familienname. \*\*1938

**Gablitzer Straße:** Gablitz, Stadt an der Neiße (CSR), mit einst berühmter Glas- und Schmuckwarenindustrie. \*1954

**Gabriele-Münter-Straße:** Gabriele Münter (1877–1962), Malerin und Graphikerin, Inhaberin der Goldenen Ehrenmünze der Stadt München und der Ehrenplakette „Pro Arte“ der Bayer. Akademie der Schönen Künste, hinterließ der Stadt die Kandinsky-Gabriele-Münter-Stiftung, eine wertvolle Gemäldesammlung. \*1964

**Gabrielenstraße:** Prinzessin Maria Gabriele (1878–1912), Gemahlin des Prinzen Rupprecht von Bayern. \*1901

**Gabriel-Max-Straße:** Gabriel von Max (1840–1915), Münchner Genremaler, Professor an der Akademie der Bildenden Künste. \*1914

**Gänsebüchel:** — Am Gänsebüchel.

**Gänselieselstraße:** Gänseliesel, bekannte Märchengestalt. \*1930

**Gärtnerplatz:** Prof. Friedrich von Gärtner (1792–1847), Architekt, Direktor der Akademie der Bildenden Künste, Generalinspektor der Kunstdenkmäler Bayerns, Leiter der Nymphenburger Porzellanmanufaktur. Er baute in München die Ludwigskirche, die Staatsbibliothek, die Universität mit dem Georgianum, die Feldherrnhalle, das Siegestor, das Wittelsbacher Palais u. a. m. \*1863

**Gärtnerstraße:** Nach dem Viertel der Blumen- und Gemüsegärtner in München-Moosach, durch das die Straße verläuft. \*\*1913

**Gaggenaystraße:** Gaggenay (Gaggenei), Münchner Weinhändlerfamilie, die zu den bedeutendsten deutschen Kaufleuten ihrer Zeit zählte; sie war im 13. Jhd. Besitzer des Weinzehts der Probstei Innsbruck. \*1947

**Gaiglstraße:** Sebastian Gaigl (1799–1871), Besitzer einer Pfandleihanstalt in der damaligen Vorstadt Au, stiftete 328 000 Goldmark für das städt. Waisenhaus und zur Ausbildung talentierter Waisen; Denkmal für G. in den Arkaden des alten Münchner Südfriedhofs. \*1890

**Gailenreuther Straße:** Burgrüne Gailenreuth in der Fränkischen Schweiz. Durch Untersuchungen namhafter Wissenschaftler erlangte die nahegelegene Gailenreuther Zoolithenhöhle europäische Berühmtheit. \*1947

**Gaillkircherstraße:** Dr. Georg Gaillkircher, im 15./16. Jhd. Pfleger der Hofmark Menzing. \*\*1947

**Gaisbergstraße:** Gaisberg, Schloß auf einer Anhöhe bei Weißenburg im Elsaß, die im Krieg 1870 hart umkämpft war. \*1900

**Gaishoferstraße:** Gaishofer, Münchner Ratsgeschlecht im 16. Jhd. \*1929

**Gaibacher Straße:** Gaibach, Ort bei Tölz, dessen Einwohner an der bayer. Landeserhebung 1705 teilgenommen hatten. \*1904

**Galeriestraße:** Nach der Staatlichen Gemäldegalerie, die von 1783 bis zur Eröffnung der Pinakothek 1836 in einem Gebäude an dieser Straße untergebracht war. \*um 1783

**Galileiplatz:** Galileo Galilei (1564–1642), berühmter italienischer Astronom und Physiker. \*1906

**Galler Straße:** — St.-Galler-Straße.

**Gallmayerstraße:** Joseph Gall(er)mayer, berühmter Münchner Mechaniker im 18. Jhd., verfertigte 52 mechanische Kunstwerke, meist Musikautomaten, Kunstuhren, eine Sämaschine u. v. a. \*1898

**Gammelsdorfer Straße:** Gammelsdorf, Ort bei Moosburg, wo 1313 der bayer. Herzog Ludwig IV. – der spätere Kaiser Ludwig der Bayer – Friedrich den Schönen besiegte. \*1877

**Ganghoferstraße:** Jörg von Halsbach, gen. Ganghofer, im 15. Jhd. Baumeister der Stadt München, baute die Frauenkirche, den alten Rathaussaal, die Hl. Kreuz- und die Salvatorkirche. Er hat seine Grabstätte im Dom. \*1878

**Gangstein:** — Am Gangstein.

**Genzenmüllerstraße:** Dipl.-Ing. Theodor Ganzenmüller (1864–1937), Professor an der TH München. Der Weltruf Weihenstephans in der Ausbildung von Brauereingenieuren ist zu einem sehr großen Teil auf das Wirken von G. zurückzuführen. \*1956

**Garatshausener Straße:** Garatshausen, Ort und Schloß am Starnberger See. \*1921

**Garching Straße:** Garching, Ort nördl. von München. \*um 1921

**Gareisstraße:** Dr. Karl von Gareis (1844–1923), bekannter Lehrer des Handelsrechts an der Universität München. \*1934

**Garibaldstraße:** — Herzog-Garibald-Straße.

**Garmischer Straße:** Garmisch, Teil der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen, Luftkurort und Wintersportplatz im Werdenfelser Land an der Bahnlinie München-Mittenwald-Innsbruck. \*1925. — auch Partenkirchner Straße.

**Gartenstadtstraße:** Nach der „Gartenstadt Trudering“, einem Ortsteil von Trudering, durch den die Straße führt. \*\*1932

**Gartenstraße:** Nach den früher hier zahlreichen Gärten. \*\*1913

**Gasparistraße:** Giovanni Paolo Gaspari (1714–1775), venezianischer Architektur- und Theatermaler am Hoftheater in München. \*1947

**Gassenflekl:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950

**Gaßnerstraße:** Familie Gaßner, die bis 1663 die Schwaige Kemmaten besaß, an deren Platz heute Schloß Nymphenburg steht. \*1900

**Gasteig:** — Am Gasteig.

**Gasteiner Straße:** — Bad-Gasteiner-Straße.

**Gatterburgstraße:** Schloß Gatterburg in Pasing (heute Kloster), erbaut von König Max I. Joseph (1817), Schloßherr von 1861–1898 Graf von Gatterburg. \*\*1938

**Gaußstraße:** Karl Friedrich Gauß (1777–1855), Professor für Mathematik, Direktor der Göttinger Sternwarte, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bahnbrechend auf vielen Gebieten der Mathematik und Physik. \*1910

**Gautinger Straße:** Gauting, Ort südl. von München, älteste Ansiedlung im Würmtal, erste urkundliche Erwähnung jedoch erst 778. \*1921

**Gayerstraße:** — Karl-Gayer-Straße.

**Gebelestraße:** Joseph Gebele (1853–1910), Oberlehrer an der Volksschule in Bogenhausen, Verfasser der Werke „100 Jahre Münchner Volksschule“, „Das Schulwesen der Stadt München“. \*1914

**Gebhardweg:** Gebhard von Menzingen, um 1207 Angehöriger des Stammadels von Menzingen. \*1947

**Gebattelbrücke:** Lothar Anselm Freiherr von Gebattel (1761–1846), erster Erzbischof der Erzdiözese München-Freising. \*um 1902

**Gebattelstraße:** \*1897. — Gebattelbrücke.

**Gedonstraße:** Lorenz Gedon (1843–1883), Münchner Bildhauer. \*1897

**Gefilde:** — Im Gefilde.

**Gehrenackerweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1952

**Geibelstraße:** Emanuel Geibel (1815–1884), Dichter, Professor der Ästhetik in München. \*1899

**Geigelsteinstraße:** Geigelstein, Berg südlich von Hohenaschau. \*1920

**Geigenbergerstraße:** Otto Geigenberger (1861–1946), bedeutender Münchner Landschaftsmaler, Träger vieler Kunstpreise. \*1955

**Geigerstraße:** Tobias Geiger, berühmter Münchner Stadtmedikus und Spitalarzt, entdeckte 1615 den Gesundbrunnen in Rosenheim. \*1936

**Geisalgasteigstraße:** Geisalgasteig, Ortsteil der Gemeinde Grünwald im Isartal, bekannt durch das Filmgelände, urkundlich erwähnt im 12. Jhd. als Giselngasteig = steiler Steig des Giselher, d. h. eines Mannes, der einmal Geisel war. \*1900

**Geisenbrunner Straße:** Geisenbrunn, Ort westl. von München. \*1921

**Geisenfelder Straße:** Geisenfeld, Stadt an der Ilm, steht auf dem Platz eines einstigen römischen Sommerlagers. \*1922

**Geisenhausenerstraße:** Die Geisenhausener, ein altbayerisches Grafengeschlecht aus Geisenhausen bei Vilsbiburg, erloschen 982. \*1934

**Geißblattstraße:** Nach den Geißblattgewächsen, von deren zahlreichen Arten einige als Gartenzierpflanzen beliebt sind. \*1947

**Geißlerstraße:** — Heinrich-Geißler-Straße.

**Geisstraße:** — Emil-Geis-Straße.

**Geitauer Straße:** Geitau, Ort bei Bayrischzell. \*1925

**Geitnerweg:** Melchior Geitner (1869–1945), verdienter Bürger der einstigen Gemeinde Trudering. \*1947

**Gelbhofstraße:** Nach dem einstigen Gelbhof, einem Großbauernhof der Familie Gelb, die ihn von 1589–1732 bewirtschaftete. \*1958

**Gelbplatz:** — Jakob-Gelb-Platz.

**Gelfratstraße:** Gelfrat (eigentlich Gelpfrat), Gestalt aus dem Nibelungenlied, Markgraf in Bayern, der von Dankwart erschlagen wurde. \*1929

**Gellertstraße:** Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769), durch seine Fabeln einer der populärsten Dichter des 18. Jhdts. \*1914

**Geltinger Straße:** Gelting, Ort bei Wolfratshausen. \*1929

**Gemingstraße:** Gustl Geming (1837–1893), bayer. Premierleutnant, der sich nach seiner Pensionierung der Volksdichtung widmete, zählt zu den bekanntesten Münchner Originalen. \*1930

**General-Kalb-Weg:** Johann Freiherr Ritter von Kalb (1721–1780), aus Mittelfranken stammender General, der zusammen mit Washington und Lafayette in den amerikanischen Befreiungskriegen kämpfte. \*1956

**Genfer Platz:** Genf, Stadt und Kanton am gleichnamigen See in der Schweiz, Sitz des Internationalen Roten Kreuzes, des Internationalen Arbeitsamtes und bis 1946 des Völkerbundes. \*1960

**Genovevaweg:** 1) Genoveva Winkler (1831–1908), 40 Jahre lang Erzieherin der Pasinger Kinder.  
2) Nach dem Genovevaspiel, dem einst in Bayern beliebtesten Volksstück. \*1957

**Genter Straße:** Gent, Hauptstadt der Provinz Ostflandern in Belgien. \*1921

**Gentzstraße:** Karl Gentz (1840–1896), Münchner Gemeindebevollmächtigter, stiftete für Kinder- und Erholungsheime 178 000 Goldmark. \*1898

**Georg-Böhmer-Straße:** Georg Böhmer (1875–1943), verdienstvoller Pfarrer der einstigen Gemeinde Aubing. \*1947

**Georg-Deschler-Platz:** Georg Deschler (1888–1929), Schmied, bekannter Gewerkschaftsfunktionär, Stadtrat der einstigen Stadt Pasing. \*1947

**Georgenschwaigstraße:** St. Georgenschwaige, erstmals im 16. Jhd. erwähnt, eine Schwaige neben der St. Georgs-Kirche Milbertshofen. Die Schwaige wurde 1780 zur Badeanstalt, 1826 entstand dort die erste Schwimmschule von München und Umgebung. \*1913

**Georgensteinstraße:** Georgenstein, diluvialer Nagelfluhfelsen aus der 1. Eiszeitperiode, im Flußbett der Isar bei Baierbrunn. Benannt nach dem Bild des hl. Georg, das der Lenggrieser Flößermeister Georg Müller 1803 für die Rettung nach einem Floßunglück dort aufstellte. \*1953

**Georgenstraße:** Nach der einstigen Schwimmschule Georgenschwaige, zu der die Straße früher führte. \*1856

**Georg-Habel-Straße:** Georg Habel (1835–1927), erster Bahnhofsvorstand in Pasing, dessen Ehrenbürger er war. \*1947

**Georg-Hallmaier-Straße:** Georg Hallmaier, Bierbrauer im Tal, Teilnehmer an der bayer. Landeserhebung 1705. \*1898

**Georg-Hann-Straße:** Georg Hann (1897–1950), Kammersänger, international berühmter Bassist, seit 1927 Mitglied der Bayer. Staatsoper. \*1956

**Georg-Hirth-Platz:** Georg Hirth (1841–1916), Schriftsteller und bekannter Münchner Verleger. \*1917

**Georginenstraße:** Nach der Gartenblume Georgine (= Dahlie). \*\*1947

**Georg-Jais-Straße:** Georg Jais (1831–1911), Lehrer in Pasing. \*1947

**Georg-Kerschensteiner-Straße:** Georg Kerschensteiner (1854–1932), bekannter Pädagoge, Stadtschulrat in München, Honorarprofessor an der Universität München. \*1924

**Georg-Kirmair-Gasse:** Georg Kirmair (Kirmayr) (1596–1670), Pfarrer in Lochhausen, hinterließ ausführliche, für die Ortsgeschichtsforschung wichtige Aufzeichnungen. \*1958

**Georg-Mauerer-Weg:** Georg Mauerer (1868–1957), Rechnungsrat, Sozialreferent der Stadt München, Gründer und Ehrenvorsitzender der Volksbühne München e.V., Träger der Goldenen Bürgermedaille. \*1965

**Georg-Reismüller-Straße:** Dr. Georg Reismüller (1885–1936), Generaldirektor der Bayer. Staatsbibliothek, Verfolger des Nationalsozialismus. \*1957

**Georgsplatz:** — Alter-St.-Georgs-Platz.

**Georg-Strebl-Straße:** Georg Strebl (1857–1933), verdienter Bürger der einstigen Gemeinde Solln. \*1947

**Georg-Thiele-Straße:** Georg Thiele, Korvettenkapitän, im 1. Weltkrieg gefallen. \*1937

**Georg-von-Mayr-Straße:** Georg von Mayr (1841–1925), Nationalökonom, Unterstaatssekretär, Professor an der Universität München. \*1927

**Georg-Winkler-Straße:** Georg Winkler (1869–1888), bekannter Münchner Alpinist, am Zermatter Weißhorn tödlich verunglückt. \*1947

**Georg-Wopfner-Straße:** Georg Wopfner (1870–1933), bayer. Ministerialrat, Wohlfahrtsreferent der Gruppenverwaltung Bayern, verdient um Eisenbahnersiedlungen in München und anderer Städten. \*\*1931. — auch Wopfnerstraße.

**Geranienstraße:** Nach der Zierpflanze Geranium (Storchschnabel, Pelargonie). \*\*1938

**Gerastraße:** Gera, Stadt in Thüringen. \*1959

**Gerberau:** Dr. h. c. Heinrich Gerber (1832–1912), Oberbaurat, Brückenbaudirektor, Erbauer der früheren Halle des Münchner Hauptbahnhofs. Seine Erfindung, die sog. Gerberträger, wurden bahnbrechend für den modernen Großbrückenbau. \*1957

**Gerblstraße:** Eugen Gerbl (1847–1901), verdienter Bürgermeister der ehem. Gemeinde Thalkirchen. \*1965

**Gerblweg:** \*1965. — Gerblstraße.

**Gereuthstraße:** — Hirsch-Gereuth-Straße.

**Gerhardingerweg:** Karoline Gerhardinger (1797–1879), gründete die Kongregation der „Armen Schulschwestern“, deren Sitz seit 1843 München ist. \*1962

**Gerhardstraße:** 1) Meister Gerhard von Rile, 13. Jhd., erster Baumeister und wahrscheinlich auch Urheber des Planes zum Bau des Kölner Doms.  
2) Hubert Gerhard (um 1550–1620), Bronzebildner niederländischer Abstammung, einer der führenden Meister des Frühbarocks in Süddeutschland; für München schuf er u. a. den hl. Michael an der Fassade der Michaelskirche, die Bavaria aus dem Hofgarten von Albrecht V., Löwen am Westportal der Residenz. \*1898

**Gerhardallee:** — Paul-Gerhardt-Allee.

**Gerlachweg:** Andreas Christian Gerlach (1811–1877), Tierarzt, Begründer des neuzeitl. Tierarzneiwesens, trat für die Fleischbeschau ein. \*1945

**Gerlichstraße:** Dr. Fritz Gerlich (1883–1934), Staatsarchivar, Schriftsteller, Herausgeber der Zeitung „Der Gerade Weg“, im KZ Dachau ermordet. \*1947

**Gerlosstraße:** Gerlos, Hauptort und Paß in einem Seitental des Tiroler Zillertals. \*1925

**Germaniastraße:** Germania, lateinische Bezeichnung für Deutschland, \*vor 1894

**Germeringer Weg:** Nach dem Ort Germering, wohin der Weg führt. \*\*1942

**Germersheimer Straße:** Germersheim, Stadt in der Rheinpfalz. \*1923

**Gerner Straße:** Gern (früher Gerin), erstmals im 11. Jhd. urkundlich erwähnt, 1899 als Ortsteil von Nymphenburg nach München eingemeindet. \*unbekannt

**Gernotstraße:** Gernot, im Nibelungenlied der jüngere Bruder des Königs Gunther. \*1925

**Gerokstraße:** Karl von Gerok (1815–1890), kath. Kanzelredner und religiöser Dichter. \*1924

**Geroldseckstraße:** Feste Geroldseck in Kufstein, Tirol. \*1951

**Geroltstraße:** Gerolt, Münchner Patriziergeschlecht, letztmals urkundlich erwähnt mit den Ratsherren Balthasar G. im 16. und Philipp Jakob G. im 17. Jhd. \*1904

**Gerstäckerstraße:** Friedrich Gerstäcker (1816–1872), Schriftsteller, Reiseerzähler. \*1934

**Gertraudenstraße:** Gertraude, weibl. Vorname. \*1937

**Geschwister-Scholl-Platz:** Geschwister Hans Scholl (1919–1943) und Sophie Scholl (1921–1943), Medizinstudenten, als Teilnehmer an der Widerstandskaktion „Weiße Rose“ wegen Verteilung von Flugblättern in der Universität gegen den Nationalsozialismus zusammen mit einigen Freunden verurteilt und hingerichtet. \*1946

**Gesselthausener Straße:** Gesselthausen, Ort bei Freising, in der Frühgeschichte Urbaramt des Klosters Tegernsee für das Gebiet im Norden Münchens. \*1957

**Geßlerstraße:** Vinzenz Geßler, Augustinerpater, einer der 42 Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Gewürzmühlstraße:** Nach der Gewürzmühle, die am gleichnamigen Bach von etwa 1600 bis 1830 in Betrieb war. \*vor 1830

**Geyerspergerstraße:** Johann Geyersperger, „Gastgeber“ (= Wirt), einer der 42 Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Geyerstraße:** Dominikus Geyer, kurfürstl. Rat und Leibchirurg im 18. Jhd., erbaute das Geyerschlößchen am Glockenbach, wo später ein Gasthaus eingerichtet wurde. \*1904  
— auch Florian-Geyer-Straße.

**Giechstraße:** Burgruine Giech bei Bamberg. \*1947

**Giesebrechtstraße:** Wilhelm von Giesebrecht (1814–1889), Geschichtsschreiber, Mitglied und später Leiter der Historischen Klasse an der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität München. \*1908

**Giesestraße:** — Erich-Giese-Straße.

**Giesinger Bahnhofplatz:** Nach der Lage am Bahnhof Giesing. Die Ortschaft G., schon im 8. Jhd. als Kyesinga beurkundet, ist seit 1854 nach München eingemeindet. \*1901

**Giesinger Bahnhofstraße:** \*1965: — Giesinger Bahnhofplatz.

**Giesinger Berg:** Nach der Lage. \*1894. — Giesinger Bahnhofplatz.

**Giesinger Feld:** — Am Giesinger Feld.

**Giesinger Weg:** Nichtamtliche Bezeichnung eines alten Kirchenwegs.

**Gietlstraße:** Dr. Franz Xaver Ritter von Gietl (1803–1888), Geheimrat, Professor der Medizin an der Universität München, Direktor des städt. Krankenhauses I. d. I., Ehrenbürger der Stadt München, Leibarzt der Könige Max II. und Ludwig I. \*1896

**Giggenbacherstraße:** Anna Giggenbacher, Bäuerin vom Denkenhof (Haus 1), stiftete 1745 „171 Pfund Metall für die große Glocke von Lochhausen“. \* 1957

**Giglweg:** Josef Gigl (1813–1879), Pfarrer in Aubing, verdient um die Erhaltung des Pfarrarchivs, bekannt als Wohltäter der Armen. \*1947

**Gilgstraße:** Gilg, altes Sollner Bauerngeschlecht auf dem Welserhof. \*1949

**Gilmstraße:** Hermann von Gilm zu Rusenegg (1812–1864), Tiroler Dichter, Lyriker. \*um 1937

**Gindelalmstraße:** Gindelalm, Alm in den Schlierseer Bergen. \*1932

**Ginhardtstraße:** Johann Ginhardt (1841–1927), Ingenieur und Bezirkstechniker, verdient um die einstige Gemeinde Nymphenburg. \*\*vor 1899

**Ginsterweg:** Nach der Pflanzengattung Ginster. \*1947

**Giselastraße:** Erzherzogin Gisela von Österreich (1856–1932), vermählt mit Prinz Leopold von Bayern. \*1873

**Giselherstraße:** Giselher, Gestalt aus dem Nibelungenlied, der jüngste unter den burgundischen Königen, Bruder Kriemhilds. \*1925

**Gladiolenstraße:** Nach der Pflanzengattung Gladiole (Siegwurz). \*\*1938

**Glarusstraße:** Glarus, Kanton in der Ostschweiz. \*1962

**Glaserbartlstraße:** Der Glaserbartl, nach der Ortssage ein betrügerischer Bauer, der als Geist nachts die Grenzsteine verrücken muß. \*1947

**Glasstraße:** Glas, Fischerfamilie in Feldmoching seit 1772. \*1959

**Gleichmannstraße:** Dr. h. c. Bernhard Gleichmann (1869–1938), Ministerialdirektor, maßgeblich an der Elektrifizierung der durch Pasing führenden Bahnlinien beteiligt. \*1948

**Gleichplatz:** Dr. Lorenz Gleich (1799–1865), Bataillonsarzt, Vorkämpfer für das Naturheilverfahren. \*1945

**Gleichweg:** — Gleichplatz.

**Gleimstraße:** Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719–1802), Dichter. \*1925

**Gleibenbachstraße:** Gleibenbach, ein Bach (meist Trockengraben) nordöstlich von Johanneskirchen, mündet in Unterföhring als Gleißbach in die Fischweiher des Speichersees. \*1925

**Gleißmüllerstraße:** Hans Gleißmüller, Glasmaler um 1430 in München. \*1955

**Gleißnerstraße:** Franz Gleißner (um 1759 – um 1818), Komponist, Mitglied der kurfürstl. Hofkapelle in München, Erfinder des lithographischen Notendrucks. \*1962

**Gleisweilerstraße:** Gleisweiler, Ort in der Rheinpfalz. \*1926

**Gleitwitzer Straße:** Gleiwitz, Stadt in Oberschlesien, jetzt unter polnischer Verwaltung. \*1931

**Glockenbach:** — Am Glockenbach.

**Glockenbecherstraße:** Nach einem Glockenbecher, der in Feldmoching gefunden wurde und der auf die Anwesenheit der rätselhaften „Glockenbecherleute“, einem Volk der Jungsteinzeit, schließen läßt. \*1954

**Glockenblumenstraße:** Nach der Pflanzengattung Glockenblumen. \*1947

**Glockengießergeweg:** Zur Erinnerung an die Münchner Glockengießer, insbesondere an Christoph Thaler, der 1701 und 1703 die alten Glocken von Forstenried goß. \*1962

**Glötzleweg:** Ludwig Glötzle (1847–1929), Maler und Illustrator, schuf zahlreiche Bilder für Münchner Kirchen. \*1947

**Glogauer Platz:** Glogau, Stadt an der Oder. \*1924

**Glogauer Straße** \*1935: — Glogauer Platz.

**Glonner Straße:** Glonn, Ort östlich von München. \*1924

**Gluckplatz:** — Christoph-von-Gluck-Platz.

**Glücksburger Straße:** Glücksburg, Stadt in Schleswig-Holstein. \*1935

**Glücksstraße:** Der Grund für diese Benennung ist nicht mehr zu ermitteln. \*um 1810

**Gluthstraße:** Viktor Gluth (1852–1917), Opernkomponist, Professor an der Akademie der Tonkunst in München. \*1924

**Glyzinenstraße:** Nach der häufig an Hauswänden und Lauben wachsenden Zierpflanze Glyzine. \*\*1938

**Gmunder Straße:** Gmund, Ort am Tegernsee. Die Gmunder nahmen 1705 an der oberbayerischen Landeserhebung teil. \*1901

**Gnadenthaler Straße:** Gnadenthal, Ort in Bessarabien, früher mit vorwiegend deutscher Einwohnerschaft. \*1935

**Gnadenwaldplatz,** Gnadenwald, Ort in Tirol. \*1934

**Gneisenaustraße:** August Graf Neidhart von Gneisenau (1760–1831), Generalfeldmarschall, Heerführer in den deutschen Befreiungskriegen. \*1913

**Gnesener Straße:** Gnesen, Stadt nordöstlich von Posen, Bischofssitz, bis 1320 Krönungsstadt der polnischen Könige. \*1930

**Goebelplatz:** — Von-Goebel-Platz.

**Goebelstraße:** — Heinrich-Goebel-Straße.

**Gögginger Straße:** Göggingen, Ort mit Schloß an der Wertach bei Augsburg. \*1925

**Göggelstraße:** Nach der früher hier gelegenen Maschinenfabrik Göggel & Sohn. \*1915

**Göllheimer Straße:** Göllheim, Ort in der Pfalz, wo 1298 Adolf von Nassau und Albrecht von Österreich um die deutsche Kaiserkrone kämpften, nachdem die zuletzt in Pasing geführten Verhandlungen gescheitert waren. \*1956

**Görbelmoosstraße:** Görbelmoos, ein Moor im Endmoränengebiet des Ammerseegebiets mit sehr seltener Flora, unter Naturschutz. \*1947

**Goerdelerstraße:** Carl Friedrich Goerdeler (1884–1945), Oberbürgermeister von Leipzig, wurde als einer der Hauptträger des deutschen Widerstandes nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 hingerichtet. \*1955

**Görlitzer Straße:** Görlitz, Stadt in Schlesien, jetzt unter polnischer Verwaltung. \*1924

**Görresstraße:** Jakob Joseph von Görres (1776–1848), berühmter deutscher Publizist und Gelehrter. \*1883

**Görz Straße:** Görz (Gorizia), bis 1919 österr., jetzt italienische Stadt am Isonzo. \*1927

**Gößweinsteinplatz:** Gößweinstein, Burg in der Fränkischen Schweiz. \*1945

**Goetheplatz:** Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), Deutschlands größter Dichter. \*1865

**Goethestraße:** — Goetheplatz

**Göttnerstraße:** Adolf Göttner (1911–1937), bekannter Alpinist aus München, gest. am Nanga Parbat. \*1947

**Götzstraße:** Götz von Berlichingen (1480–1562), deutscher Ritter, verlor bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand, die er durch eine eiserne ersetzen ließ. Seine Autobiographie inspirierte Goethe zu seinem gleichnamigen Schauspiel. \*\*1913

**Götzweg:** — Lehrer-Götz-Weg.

**Gohrenstraße:** Nach dem dortigen Gohrenschlößchen. Der Obersthofmarschall Ludwig Joseph Moritz von Gohren übernahm 1802 den dann nach ihm benannten Rittersitz Neufelden. Er erwarb sich um München besondere Verdienste, indem er 1799 (im Krieg gegen Frankreich) die bayerische Gemäldesammlung in der Pfalz nach München überführte, wo sie später den Grundstock für die Pinakothek bildete. \*1961

**Goldammerweg:** Nach der Goldammer (Emmerling), einem Singvogel aus der Gattung der Finken. \*1945

**Goldbergstraße:** Georg Goldberg (1830–1894), Münchner Kupferstecher, von dessen Arbeiten heute viele im Stadtmuseum sind. \*1947

**Goldhoferstraße:** Prosper Goldhofer (1709–1782), Münchner Dichter und Mathematiker, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Mitarbeiter im „Parnasso boico“. \*1962

**Goldlackplatz:** Nach dem Goldlack, einer heimischen Gartenblume. \*1959

**Goldmarkstraße:** Karl Goldmark (1830–1915), österr. Opernkomponist. \*1947

**Goldrabeweg:** Goldrabe, volkstümliche Bezeichnung für den Kolk- oder Edelraben. \*1955

**Goldrautenweg:** Nach der Goldraute oder Goldrute (Solidago), einer beliebten Blütenstaude. \*1964

**Goldregenstraße:** Nach dem Gartenstrauch Goldregen. \*\*1938

**Goldschmiedplatz:** Goldschmied (Goldschmid, Goldsmid), Münchner Goldschmiedefamilie des 14. Jhdts. und Stifter. \*1955

**Gollierplatz:** Gollier, 1269 urkundlich erwähnte bayer. Landadelsfamilie, später reiches, 1315 erloschenes Patriziergeschlecht, das in München das erste Steinhaus errichtete. Einwig der Gollier, Mitglied des Inneren Rates, „Ritter von München“, erbaute 1295 südl. der jetzigen Mariensäule die um 1485 wieder abgebrochene Gollierkapelle. \*1897

**Gollierstraße** \*1878: — Gollierplatz.

**Goltzweg:** — Hans-Goltz-Weg.

**Gondershauser Straße:** Ober- und Niedergondershausen, Orte bei St. Goar am Rhein, einst kurpfälzisch-bayer. Besitz. \*1932

**Gondrellplatz:** Adolf Grell, gen. Gondrell (1902–1954), beliebter Münchner Schauspieler und Kabarettist. \*1958

**Gorch-Fock-Straße:** Gorch Fock, Pseudonym für Johann Kinau (1880–1916), bekannter Marineschriftsteller, gefallen in der Seeschlacht am Skagerrak. \*1933

**Goßwinstraße:** Anton Goßwin (1540–1594), Sänger und Komponist in München. \*1959

**Goteboldstraße:** Gotebold von Lochhausen, Edler im 12. Jhd., Teilnehmer an einem Kreuzzug. \*1947

**Gotelindenstraße:** Gotelinde, Gestalt aus dem Nibelungenlied, Frau des Rüdiger von Bechlarn. \*1929

**Gotenstraße:** Goten, germanischer Volksstamm. Die Ostgoten beschützten die Einwanderung der Alemanen gegen die Franken und ermöglichten es so den Bayern, östlich des Lechs ungestört vom Land Besitz zu ergreifen. \*1955

**Gottesackerweg:** — Am Gottesackerweg.

**Gotteszeller Straße:** Gotteszell, Ort in Niederbayern bei Deggendorf. \*1925

**Gottfried-Böhm-Weg:** Gottfried Ritter von Böhm (1845–1926), Staatsarchivdirektor in München, Vorstand des Geheimen Haus- und Staatsarchivs, veröffentlichte u. a. Biographien zur bayer. und pfälz. Geschichte. \*1964

**Gottfried-Keller-Straße:** Gottfried Keller (1819–1890), bedeutender Schweizer Dichter und Erzähler. \*\*1938

**Gottfried-Koelwel-Weg:** Gottfried Koelwel (1889–1958), Münchner Dichter und Schriftsteller, erhielt 1952 den Literaturpreis der Stadt München. \*1965

**Gottfriedstraße:** Gottfried von Straßburg, mittelhochdeutscher Dichter des 13. Jhdts., neben Hartmann von Aue und Wolfram von Eschenbach der dritte, große Epiker des Mittelalters. \*1933

**Gotthardstraße:** Joachim Gotthard, Jesuit, einer der 42 Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Gotthelfstraße:** Jeremias Gotthelf (eigtl. Albert Bitzius) (1797–1854), Schweizer Schriftsteller, Wegbereiter für den Bauernroman des 19. Jhdts. \*1925

**Gottschalkstraße:** Johann Gottschalk (1871–1944), Pfarrer in Trudering, Erbauer der Kirchen in Straßtrudering, Gartenstadt Trudering und Michaeliburg. \*1953

**Gotzinger Platz:** Gotzing, Ort im Landkreis Miesbach. Die Gotzinger nahmen 1705 an der oberbayer. Landeserhebung teil. \*1904

**Gotzinger Straße:** \*1904. — Gotzinger Platz.

**Gotzmannstraße:** Michael Gotzmann (1480–1525), Pfarrer in Aubing, Verfasser eines kulturgeschichtlich interessanten Reisetagebuchs. \*\*1942

**Goyastraße:** Francisco de Goya (1746–1828), berühmter spanischer Maler. \*1961

**Gozbertstraße:** Gozbert, berühmter Mönch aus dem Grafengeschlecht der Kelheim, von 982–1001 Abt im Kloster Tegernsee, wo er eine Schule, ein Archiv und eine Bibliothek gründete und die später sehr bedeutenden Werkstätten für Glasmalerei, Metallgießerei, Schnitz- und Buchkunst errichtete. \*1906

**Graben:** — Am Graben.

**Grabenfleckstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*\*1942

**Grabenstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*\*1942

**Grabmannstraße:** Dr. Martin Grabmann (1875–1949), Professor für Philosophie, Dogmatik und Theologie des Mittelalters an der Universität München, Handschriftenforscher. \*1956

**Gräfelinger Straße:** Gräfelng, Ort im Würmtal, bereits 763 als Gut Grefolvinga des Klosters Scharnitz beurkundet. \*1947

**Gräfstraße:** Ferdinand Gräf (1848–1913), Konditormeister in Pasing, Erfinder des Verschlusses für das „Springerl“, einer besonderen Form von Limonadenflaschen, besaß 3 Häuser in der Straße, die später nach ihm benannt wurde. \*\*1938

**Grässelweg:** — Hans-Grässel-Weg.

**Graetzstraße:** — Leo-Graetz-Straße.

**Grafinger Straße:** Grafing, Ort östlich von München, erstmals als Gravingin im 12. Jhd. urkundlich erwähnt, jedoch schon älter. \*1924

**Graf-Konrad-Straße:** Graf Konrad von Valley, schenkte im 12. Jhd. seine Besetzung in Munipertshofen (= Milbertshofen) dem Kloster Schäftlarn. \*1913

**Graf-Lehndorff-Straße:** Graf Georg Hermann Albrecht Ritter von Lehndorff, gen. Graf Lehndorff (1833–1914), General der Kavallerie, kgl. preußischer Oberlandestallmeister für die Pferdezucht in deutschen Staatsgestüten, führte die deutsche Vollblutzucht für Renn- und Zuggferde ein (z. B. Rottaler Zucht). \*1937

**Graf-Ottenburg-Straße:** Graf Ernst von Grögling-Ottenburg, im 11. Jhd. Grundherr in Trudering. \*\*1932

**Grafrather Straße:** Grafath, Ort westl. von München. \*1945

**Graf-Spee-Platz:** Maximilian Graf von Spee (1861–1914), Admiral. \*1933

**Grafstraße:** — Willi-Graf-Straße.

**Grahnstraße:** — Lucile-Grahn-Straße.

**Graispathweg:** Gabriel Graispach, Münchner Goldschmied des 15. Jhdts., Werke im Stadtmuseum. \*1954

**Gralstraße:** Gral, nach mittelalterlicher Vorstellung das Gefäß, das Christus beim Abendmahl benützte und in dem das Blut des Gekreuzigten von Joseph von Arimathia aufgefangen wurde. \*1933

**Grammstraße:** Karl Gramm (1805–1900), kgl. Appellationsgerichtsrat, hinterließ der Stadt München eine wertvolle Bibliothek. \*1904

**Granatsstraße:** Nach dem Halbedelstein Granat. \*1952

**Grandauerstraße:** Dr. Michael von Grandauer (1776–1838), bayer. Staatsrat. \*1947

**Grandlstraße:** Grandl, ein bis heute bestehendes Geschlecht in Menzing und Umgebung (meist Mühlenbesitzer), das 1500 in Obermenzing, 1636 in Untermenzing urkundlich erwähnt wird und viel für die Allgemeinheit gestiftet hat. \*\*1938

**Grashofstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Grasmeierstraße:** Nach dem Grasmeierhof, einem einstigen Bauernhof an der alten Freimanner St.-Nikolaus-Kirche. \*\*1931

**Grasmückenweg:** Nach der Grasmücke, einem nützlichen Sing- und Zugvogel. \*1936

**Grasrainweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Graßdorferweg:** Nach einem alten Flurnamen. Hier führte früher ein Weg zu Feldern, die im „Graß“ lagen, d. h. von Gebüsch umgeben waren. \*1936

**Grasserstraße:** Erasmus Grasser (um 1450 — um 1526), Baumeister, Bildhauer und Holzschnitzer, Führer der vereinigten Zünfte der Maler, Bildhauer und Glaser in München, schuf u. a. das „Aresinger Marmorgrabmal“ in der Peterskirche, das Chorgestühl der Frauenkirche und die Moriskentänzer im ehemaligen Tanzsaal des alten Rathauses. \*1878

**Graßfingener Straße:** Graßfing, älteste Siedlung im Dachauer Moos (1193), bekannt als Malerkolonie des einstigen Wilhelm-Leibl-Kreises. \*1959

**Grasstraße:** — Obere und Untere Grasstraße.

**Graswanger Straße:** Graswang, Ort bei Ettal. \*1922

**Grasweg:** Nach einem alten Feldweg, der früher über die weiten Wiesen des Sendlinger Oberfeldes führte. \*nicht mehr feststellbar

**Gratlsplitzstraße:** Gratlsplitz, österr. Berg im Unter-Inntal. \*1932

**Graubündener Straße:** Graubünden, Kanton in der Ostschweiz. \*1960

**Graudenzter Straße:** Graudenz, Stadt an der Weichsel, von 1772–1919 deutsch, im 13. Jhdt. Burg des Deutschen Ordens. \*1930

**Grauertstraße:** Dr. Hermann Ritter von Grauert (1850–1924), Geh. Hofrat, Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1959

**Gravelottestraße:** Gravelotte, Ort westl. von Metz in Frankreich, wo 1870 eine Schlacht stattfand. \*1901

**Gravenreuthstraße:** — Von-Grafenreuth-Straße.

**Gregor-Mendel-Straße:** Gregor Johann Mendel (1822–1884), österr. Augustinermönch, Biologe und Lehrer für Naturwissenschaften, Entdecker der nach ihm benannten Gesetze der Vererbung. \*1934

**Greifensteinstraße:** Burgruine Greifenstein über dem Etschufer bei Gries in Südtirol. \*1933

**Greifstraße:** — Martin-Greif-Straße.

**Greineckerstraße:** Frater Sebaldu Greinecker (Greinögger), ab 1731 die erste, geprüfte Lehrkraft in Thalkirchen. \*1958

**Greinerberg:** Thomas Greiner, Glasinstrumentenfabrikant, der 1897 an die Stadt Grundstücke zur Anlage dieser Straße abgetreten hat. \*1951

**Greinzstraße:** Rudolf Greinz (1866–1942), österr. Heimatschriftsteller, der lang in München lebte. \*1947

**Grellstraße:** Friedrich Grell (1833–1914), Schulinspektor, Direktor der einstigen städtischen Zentralsingschule. \*1934

**Grenzstraße:** Nach der Grenze zwischen der einstigen Gemeinde Perlach und der Gemeinde Biberg, an der die Straße verläuft. \*\*1930

**Griechenplatz:** Zur Erinnerung an die Wahl des Prinzen Otto von Bayern zum König der Griechen (1832). \*1929

**Griechenstraße** \*1910: — Griechenplatz.

**Griegstraße:** Edvard Grieg (1834–1907), norwegischer Komponist. \*1924

**Gries:** — Am Gries.

**Grieserstraße:** Dr. Andreas Grieser (1868–1955), bayer. Staatssekretär, Sozialpolitiker, „Vater der Kriegsbeschädigten“, Verfolgter des Nationalsozialismus. \*1957

**Griesfeldstraße:** Griesfeld, alte Bezeichnung für das Sand- und Kiesfeld, das beim Bau der einstigen „Ludwig-Maximilian-Bahn“ München-Salzburg um 1860 entstand. \*nach 1860

**Grillparzerstraße:** Franz Grillparzer (1791–1872), österr. Dichter, bedeutendster nachklassischer Dramatiker. \*1906

**Grimmelshausenstraße:** Hans Jakob Christoph von Grimmelshausen (um 1610–1676), Verfasser des für die Kultur- und Sittengeschichte des 30jährigen Kriegs sehr aufschlußreichen Romans „Der abenteuerliche Simplicissimus“. \*1925

**Grimmstraße:** Gebrüder Jakob (1785–1863) und Wilhelm (1786–1859) Grimm, berühmte deutsche Philologen und Herausgeber der Grimm'schen Kinder- und Hausmärchen. \*1902. — auch Pfarrer-Grimm-Straße.

**Gröbenstraße:** Otto Friedrich von der Gröben (1657–1728), Major, Forschungsreisender, gründete 1683 die brandenburgische Festung Groß-Friedrichsburg an der afrikanischen Goldküste. \*1935

**Gröbenzeller Straße:** Gröbenzell, Ort nordwestl. von München an der Römerstraße Augsburg-Oberföhring. Der Ort hieß früher Gröbenzell, weil die Nachbargemeinde Puchheim dem ältesten Hofbesitzer am Gröbenbach für das Bewässern ihrer Wiesen Zoll entrichten mußte. \*1935

**Grödner Straße:** Gröden im Grödner Tal, Zentrum der alpenländischen Schnitzkunst in Südtirol. \*1959

**Groffstraße:** Wilhelm von Groff (de Groff) (1680–1742), niederländischer Bildhauer, Gießer und Stukkateur, wirkte seit 1714 für Kurfürst Max Emanuel in München an dessen Reiterstandbild und vor allem an der Ausstattung der Schlösser Dachau und Nymphenburg. \*1904

**Grohmannstraße:** Paul Grohmann (1838–1908), Alpinist und Fachschriftsteller, Mitbegründer des Alpenvereins, Erschließer der Dolomiten. \*1960

**Grohplatz:** Heinrich Groh (1847–1922), Landesökonomierat, der sich um die einstige Gemeinde Freimann sehr verdient machte. \*\*1931

**Grohstraße:** — Heinrich-Groh-Straße.

**Gronsdorfer Straße:** Gronsdorf, Ortsteil der Gemeinde Haar an der östl. Stadtgrenze Münchens. \*1920

**Groschenweg:** Groschen, frühere deutsche Silbermünze (= 3 Kreuzer = 12 Pfennige). \*1933

**Grossauerweg:** Josef Grossauer, Goldschmied des 18. Jhdts., Werke in Münchner Kirchen und Museen. \*1954

**Großbeerestraße:** Großbeeren, Ort südl. von Berlin, wo 1813 im Befreiungskrieg die Franzosen besiegt wurden. \*\*1913

**Großfriedrichsburger Straße:** Großfriedrichsburg, einstige kurbrandenburgische Festung an der afrikanischen Goldküste, angelegt 1683. \*1939

**Großmainer Straße:** Großmain, Ort bei Bad Reichenhall. \*1925

**Großhaderner Straße:** Großhadern, jetzt Münchner Stadtbezirk. Der Ort wird bereits im 11. Jhdt mit dem Namen „ad Harderum“ (bei den Waldleuten) erwähnt. \*1947

**Großhesseloher Straße:** Nach der Schwaige Großhesselohe, deren früherer Name Hesinloh 776 in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Schäftlarn erscheint. Bekannte Besitzer der Schwaige waren u. a. im 13. Jhdt. Herzog Otto II. der Erlauchte, das Hl.-Geist-Spital, im 15. Jhdt. der Volksdichter Hanns der Hesinloher und im 19. Jhdt. Graf Montgelas. \*vor 1890

**Großjeanstraße:** Melchior Großjean, seine Frau Josepha und seine Tochter Maria errichteten 1903 mit 500 000 Mark und 1 Anwesen eine Wohltätigkeitsstiftung in München. \*1908

**Großlappen:** Nach dem jetzigen Ortsteil von Freimann, dessen Name erstmals 1164 als Edelsitz Louppen erwähnt wird. \*nicht mehr zu ermitteln.

**Groß-Nabas-Straße:** Groß-Nabas, Ort im einstigen Deutsch-Südwestafrika, wo 1905 eine Bayernkompanie an einem Gefecht gegen die Witboi-Hottentotten teilnahm. \*1933

**Großvenedigerstraße:** Großvenediger, österr. Berg im Westteil der Hohen Tauern. \*1920

**Grovestraße:** Otto Ritter von Grove (1836–1919), Geheimer Rat, Ingenieur, Universitätsprofessor in München. \*1947

**Gruberstraße:** — Max-von-Gruber-Straße, Franz-Gruber-Straße.

**Grünbauerstraße:** Josef Grünbauer (1846–1930), Hauptlehrer der einstigen Gemeinde Solln, bekannt durch seine Konzerte und als Förderer der Kirchenmusik. \*1947

**Grünecker Straße:** Grüneck, Ort an der Straße Freimann-Freising. \*1962

**Grüne Eiche:** — Zur Grünen Eiche.

**Grünspechtstraße:** Nach dem Klettervogel Grünspecht. \*1947

**Grünstadter Platz:** Grünstadt, Stadt in der Rheinpfalz. \*1930

**Grünstraße:** Anastasius Grün, Pseudonym für Anton Alex Graf von Auersperg (1805–1876), österr. Dichter. \*1927

**Grüntal:** Straßenbezeichnung nach dem Grüntal an der Isar, Ortsteil von Bogenhausen mit einer früher sehr frequentierten Heilquelle. \*1913

**Grüntensteinstraße:** Grünten, Berg im Allgäu. \*1921

**Grünwalder Straße:** Grünwald, Ort an der Isar südl. von München, mit bekanntem, ehemaligem Jagdschloß, das wahrscheinlich von Herzog Ludwig II. dem Strengen auf den Grundmauern eines römischen Wachturms errichtet wurde. G. wird erstmals 1291 als Grönenwalde beurkundet. \*1900

**Grünwedelstraße:** Prof. Dr. Albert Grünwedel (1856–1935), Münchner Orientalist und Ethnograph, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1959

**Grütznerstraße:** Eduard Ritter von Grützner (1846–1925), Maler Professor und Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1917

**Grufstraße:** Nach einer unterirdischen, gruftartigen Synagoge, die Herzog Ludwig der Kelheimer 1210 den Juden an dieser Stelle unter dem Stadtwall einbauen ließ und die bis 1285 bestand. \*erstmalig um 1450

**Gruithuisenstraße:** Franz Paula Gruithuisen (1774–1852), Universitätsprofessor, Astronom und Naturforscher in München. \*1947

**Grund:** — Im Grund.

**Grundelstraße:** Nach den Grundeln (Gründlinge), einer Fischgattung der Stachellosser, die auch in unseren Gewässern häufig vorkommt. \*1957

**Grusonstraße:** Hermann Gruson (1821–1895), Industrieller, erfand den weißstrahligen Eisenguß (Grusonmetall) und verbesserte damit die Herstellung von Hartgußstücken. \*1939

**Gubestraße:** Max Gube (1849–1904), Medailleur, Hofgraveur in München. \*1947

**Guddenstraße:** Bernhard von Gudden (1824–1886), Psychiater, Professor an der Universität München, Arzt des Prinzen Otto und des Königs Ludwig II., mit dem zusammen er im Starnberger See ertrank. \*1927

**Gudrunstraße:** Gudrun, Hauptgestalt in dem gleichnamigen mittelhochdeutschen Epos. \*1900

**Güllstraße:** Friedrich Wilhelm Güll (1812–1879), Jugendschriftsteller und Textdichter von Kinderliedern, wirkte als Lehrer an der protestantischen Schule in München. \*1887

**Gümbelstraße:** Dr. Karl Wilhelm Ritter von Gümbel (1833–1898), Professor für Geologie an der Universität München, kgl. Oberbergdirektor, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Ehrenbürger der Stadt München. \*1899

**Günderodestraße:** Karoline von Günderode (1780–1806), Dichterin der Romantik. \*1931

**Gündinger Straße:** Günding, Ort bei Dachau. \*1952

**Günzburger Platz:** Günzburg, Stadt in Schwaben. \*1935

**Günzburger Straße** \*1925: — Günzburger Platz.

**Guerickestraße:** Otto von Guericke (1602–1686), Bürgermeister von Magdeburg, Physiker, erfand die Luftpumpe, das Manometer und das Barometer, konstruierte eine Elektrisiermaschine und wies mit den „Magdeburger Halbkugeln“ den atmosphärischen Luftdruck nach. \*1925

**Güßfeldweg:** Paul Güßfeldt (1840–1920), Forschungsreisender und Schriftsteller, hervorragender Alpinist. \*1935

**Guffertstraße:** Guffert, österr. Berg nordöstl. vom Achensee in Tirol. \*1920

**Gufidauner Straße:** Gufidaun, Ort bei Klausen in Südtirol. \*1927

**Guido-Schneble-Straße:** Guido Schneble (1887–1960), Bezirksrat, verdienter Vorsitzender des Bezirksausschusses München-Laim. \*1962

**Gulbranssonstraße:** Olaf Gulbransson (1873–1958), berühmter norwegischer Karikaturist, Zeichner und Maler (Mitarbeiter am „Simplicissimus“), seit 1929 Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1964

**Guldeinstraße:** Guldein, Münchner Patrizierfamilie, die schon 1239 im Rat der Stadt vertreten war, nachweisbar bis Ende 14. Jhd. \*1893

**Gumpfenbergstraße:** Gumpfenberg, altes bayerisches Adelsgeschlecht. Ein Freiherr von G. war früher Besitzer des Herzogparks. \*1908

**Gundelindenstraße:** Prinzessin Gundelinde von Bayern (geb. 1891), Tochter König Ludwigs III., vermählt mit Johann Georg Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos. \*1897

**Gundelkoferstraße:** Gundelkofer, Münchner Handwerkerfamilie im 14. Jhd. \*1937

**Gundermannstraße:** Nach der Pflanzengattung Gundermann (Erdefeue). \*1947

**Gunezrainerstraße:** Johann Baptist Gunezrainer (1692–1763), Münchner Oberhofbaumeister, erbaute u. a. die St.-Anna-Damenstiftkirche, den Turm der Herzogspital-Kirche St. Elisabeth, die Kurfürstenzimmer der Residenz. \*1898

**Guntherstraße:** König Gunther von Burgund, Gestalt aus dem Nibelungenlied. \*1899

**Gunzenlehnstraße:** Gunzenlehn, einstige Burg der Welfen bei Mering, süd-östlich von Augsburg, benannt nach der Grabstätte des 955 in der Ungarnschlacht auf dem Lechfeld gefallenen Frankenherzogs Konrad (= Kund, Gunz). \*1914

**Gurastraße:** — Eugen-Gura-Straße.

**Gurnemanzstraße:** Gurnemanz, Gestalt in Richard Wagner's Oper „Parsifal“. \*1934

**Gustav-Adolf-Straße:** König Gustav II. Adolf von Schweden (1594–1632), Führer des schwedischen Heeres im 30jährigen Krieg. \*\*1938

**Gustav-Fechner-Straße:** Gustav Theodor Fechner (1801–1887), Physiker und Philosoph, der sich vor allem mit der Lehre von Galvanismus und der Psychophysik befaßte. \*1925

**Gustav-Freytag-Straße:** Gustav Freytag (1816–1895), Romanschriftsteller und Kulturhistoriker. \*1914

**Gustav-Lindner-Weg:** Gustav Lindner (1878–1952), Buchdruckereibesitzer, Förderer der einstigen Gemeinde Trudering, erster Siedler in der Gartenstadt T. \*1954

**Gustav-Meyrink-Straße:** Gustav Meyrink (1868–1932), österr. Dichter und Satiriker. \*1947

**Gustav-Schiefer-Straße:** Gustav Schiefer (1876–1956), Senator, Gewerkschaftsführer, Stadtrat, Vorsitzender der AOK München-Stadt und der Volksbühne München, Träger des großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland. \*1963

**Gustav-Schwab-Straße:** Gustav Schwab (1792–1850), Dichter, Schüler und Freund Ludwig Uhlands. \*1925

**Gustl-Waldau-Steig:** Gustav Freiherr von Rummel, gen. Gustl Waldau (1871–1958), seit 1899 Staatsschauspieler in München. \*1956

**Gutenbergstraße:** Johannes Gutenberg (1397–1467), Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen, gegossenen Lettern. \*1904

**Gutmannstraße:** Karl Gutmann (1859–1934), Oberlehrer, Schriftsteller in München. \*1955

**Gutzkowstraße:** Karl Gutzkow (1811–1878), Schriftsteller des „Jungen Deutschland“, Verfasser großer Zeitromane. \*1925

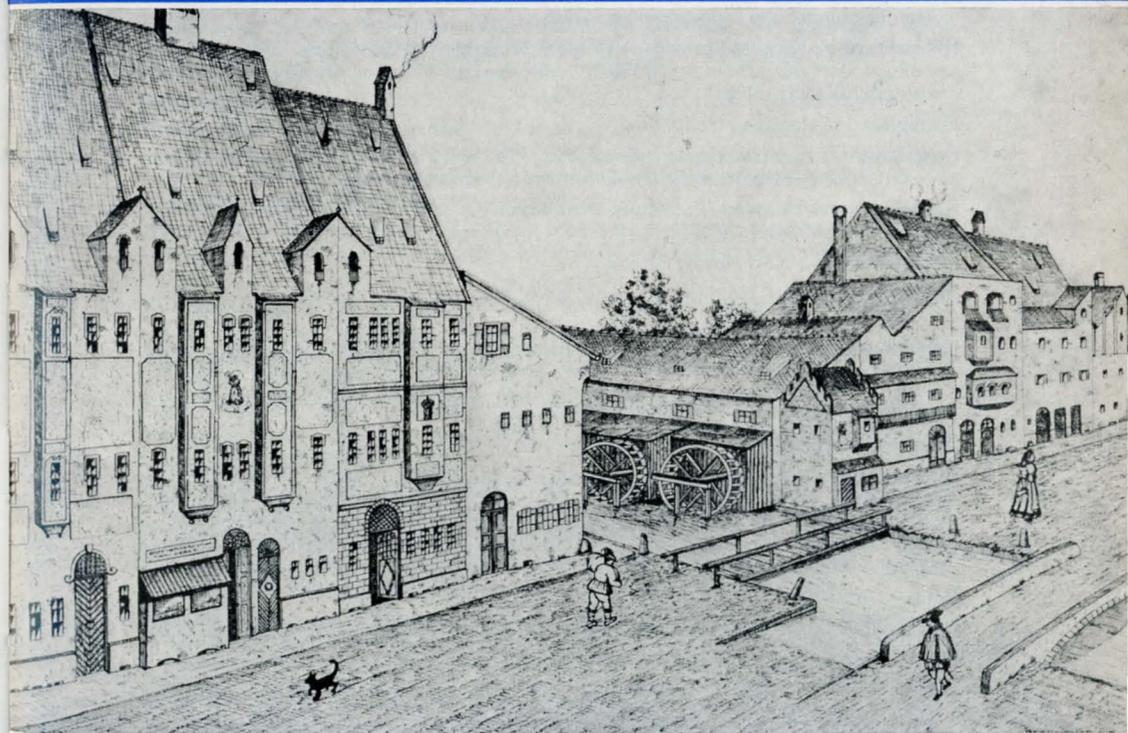
**Gysisstraße:** Nikolaus Gysis (1842–1901), griechischer Maler, Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1932

**Gyßlingstraße:** Walter Gyßling (1836–1903), Direktor des bayer. Dampfkessel-Revisionsvereins in München, verdient um die Entwicklung des Gaswerks München-Moosach. \*1905



- Haag:** — Am Haag.
- Haasweg:** — Joseph-Haas-Weg.
- Habacher Straße:** Habach, Ort im Landkreis Weilheim. \*1907
- Habelstraße:** — Georg-Habel-Straße.
- Haberkernstraße:** Haberkern, altes Freimanner Bauerngeschlecht. \*1932
- Haberlandstraße:** Josef Haberland (1857–1919), Bäckermeister, verdient um die einstige Gemeinde Pasing. \*1957
- Habermannstraße:** Hugo Freiherr von Habermann (1849–1929), Münchner Maler. \*1930
- Haberstraße:** Fritz Haber (1868–1934), Universitätsprofessor, Nobelpreisträger für Chemie. \*1947
- Habichtstraße:** Nach dem Habicht, einem Raubvogel aus der Familie der Falken. \*1933
- Habsburgerplatz:** Habsburger, deutsches Kaisergeschlecht, von 1273 mit Unterbrechungen bis 1806 im Besitz der deutschen, von 1866–1919 nur mehr im Besitz der österr. Kaiserwürde. \*1897
- Habsburgerstraße** \*1894: — Habsburgerplatz.
- Hachinger-Bach-Straße:** Hachinger Bach, entspringt bei Deisenhofen, versickert in München-Berg am Laim, wegen des klaren Quellwassers früher ausschließlich dem Münchner Hof für den Forellenfang vorbehalten. \*1920
- Hackelanger:** — Am Hackelanger.
- Hackenstraße:** Nach dem im 13.–15. Jhd. neben dem älteren Ort Altheim entstandenen Vorstadtviertel „Hagha“ oder „in den Hacken“ (= umzäunte Wohnstätte). \*1904
- Hackerbrücke:** Nach der nahegelegenen gleichnamigen Brauerei. \*um 1870
- Hackländerstraße:** Friedrich Wilhelm Ritter von Hackländer (1816–1877), Romanschriftsteller und Lustspieldichter. \*1930
- Hackmahdgasse:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950
- Haderunstraße:** Haderun, älteste, seit 1065 bekannte Ortsbezeichnung für Hadern. \*1948
- Hadorfer Straße:** Hadorf, Ort bei Starnberg. \*1921
- Hadubrandstraße:** Hadubrand, Gestalt aus dem Hildebrandlied, Sohn des Waffenmeisters Hildebrand. \*1935
- Häberlstraße:** Franz Xaver Häberl (1759–1846), bedeutender Arzt, sehr verdient um die zweckmäßige Einrichtung der Krankenhäuser. \*1876
- Haeckelstraße:** — Ernst-Haeckel-Straße.
- Häherweg:** Nach den Hähern, einer Gruppe der Rabenvögel. \*1933
- Hähnlestraße:** — Lina-Hähnle-Straße.
- Hälblingweg:** Hälbling = ein halber Heller, auch Obol oder Scherf genannt, Silbermünze, die bes. im 14. Jhd. im Umlauf war. \*1958
- Händelstraße:** Georg Friedrich Händel (1685–1759), berühmter deutscher Komponist, Meister des Oratoriums. \*1899
- Hänelstraße:** — Karl-Hänel-Straße.
- Hänflingweg:** Nach dem Hänfling, einem Finken aus der Familie der Gimpel. \*1936
- Härtingerstraße:** Dr. Martin Härtinger (1815–1896), Professor und Hofsänger in München. \*1947
- Haeselerstraße:** — Von-Haeseler-Saraße.
- Hätzlerstraße:** — Klara-Hätzler-Straße.

Hochbrücke, Hochbruckmühle. 1572



**Häusserstraße:** Karl Häusser (Heußenstamm) (1842–1907), bekannter Schauspieler der Münchner Hofbühne. \*1930

**Haferweg:** Nach dem Hafer, einer Getreideart. \*1935

**Haffstraße:** Haff, durch Landzungen oder Inseln fast völlig vom offenen Meer abgeschlossene Buchten, bes. an der Ostsee (Friesisches Haff, Kurisches Haff, Stettiner Haff). \*1936

**Hagebuttenplatz:** Nach der Hagebutte, der Frucht der wilden Rose. \*1935

**Hagedornstraße:** Friedrich von Hagedorn (1708–1754), deutscher Liederkomponist. \*1925

**Hagenauerstraße:** Friedrich Hagenauer (Anf. 16. Jhd. bis 1546), Straßburger Bildschnitzer; mehrere Arbeiten im Münchner Nationalmuseum. \*1947

**Hagenbacher Straße:** Hagenbach, Ort mit Burgruine in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Hagenbucherstraße:** — Jakob-Hagenbucher-Straße.

**Haggenmillerstraße:** Franz Sales Haggenmiller (1871–1945), Münchner Maler. \*1947

**Hagnstraße:** — Josef-Hagn-Straße, Benedikt-Hagn-Straße.

**Hahndorfer Straße:** Hahndorf, eine der 1833 von Pfarrer Kawel mit 200 Landsleuten gegründeten deutschen Ansiedlungen in Australien. \*1937

**Hahnemannstraße:** Samuel Friedrich Christian Hahnemann (1755–1843), sächsischer Arzt, Begründer der Homöopathie. \*1945

**Hahnenstraße:** Vom Volksmund geprägter Name, der auf die noch 1819 in der damaligen Vorstadt Schönfeld bestehende Gastwirtschaft „Zum Goldenen Hahn“ zurückgeführt wird. \*1881

**Hahnplatz:** — Hermann-Hahn-Platz.

**Haidelweg:** 1) Heinrich Haidel, im 15. Jhd. Pfarrer in Aubing.  
2) Georg Haidel, Benefiziat und 1. Pfarrer in Pasing. \*1947

**Haidenauplatz:** Haidenau, einstiges Schloßchen im ehemaligen gleichnamigen Gebiet in Haidhausen. \*1959

**Haiderstraße:** — Karl-Haider-Straße.

**Haidhauser Straße:** Haidhausen, einst Vorstadt, seit 1854 Stadtteil von München. \*1947

**Haimhauserplatz:** Siegmund Graf von Haimhausen (1708–1793), Geheimrat, Leiter des bayer. Berg- und Münzkollegiums und der Porzellanmanufaktur Nymphenburg, 1. Präsident und später Ehrenpräsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1906

**Haimhauserstraße** \*1899: — Haimhauserplatz.

**Haimonstraße:** Graf Haimon von Dordogne, Sagengestalt; seine Söhne, die Haimonskinder, sollen mit Kaiser Karl d. G. in Fehde gelebt haben; ihre Taten wurden im 12. Jhd. in altfranzösischen Dichtungen geschildert. Das deutsche Volksbuch von den Haimonskindern (seit 1604) geht auf die niederländische Fassung zurück. \*1930

**Hain:** — Am Hain.

**Hainbuchenstraße:** Nach dem heimischen Laubbaum Hain- oder Weißbuche. \*1947

**Halbigstraße:** Johann Halbig (1814–1882), Professor (Bildhauer) an der Polytechnischen Schule in München, schuf die Statuen der Roma und Minerva für den Hofgarten, die Quadriga für das Siegestor, die Kolossalöwen und das Relief im Wittelsbacher Palais, die Passionsgruppe in Oberammergau u. v. a. \*1899

**Halbreiterstraße:** 1) Adolf Halbreiter (1839–1898), Bildhauer, Goldschmied und Ziseleur in München.

2) Ulrich Halbreiter (1812–1877), Historienmaler in München. \*1947

**Haldenbergerstraße:** Haldenberger, alte Münchner Familie, Stifter; urkundlich erwähnt: Ulrich H. als Bürgermeister (1400), sowie 1477 beim Erwerb der Höfe von Hartmannshofen (Moosach). \*1921

**Haldenseestraße:** Haldensee, Ort und See in Tirol. \*1950

**Halestraße:** — Wilhelm-Hale-Straße.

**Halfinger Straße:** Halfig, Ort im Chiemgau mit Spuren römischer Niederlassungen, 934 urkundl. als Edelsitz erwähnt. \*1930

**Halleiner Straße:** Hallein, Stadt und Salinenkurort an der Salzach südl. von Salzburg (Österr.). \*1964

**Hallerstraße:** — Von-Haller-Straße.

**Hallgartenstraße:** Nach der Madonna von Hallgarten, die als Sinnbild des Weinsegens im Rheingau einen Weinkrug in der Hand hält. \*1957

**Halligenplatz:** Halligen, Gruppe der nordfriesischen Inseln von Langeneß bis Nordstrand. \*1936

**Hallmaierstraße:** — Georg-Hallmaier-Straße.

**Hallstätter Straße:** Hallstatt, Ort in Oberösterreich am gleichnamigen See, bekannt durch Gräberfunde aus der Frühgeschichte. \*1947

**Halmstraße:** Dr. Karl Felix von Halm (1809–1882), Professor der klassischen Philologie an der Universität München, Direktor der Bayer. Staatsbibliothek, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1937

**Halserspitzstraße:** Halserspitze, Berg in den Blaubergen südl. des Tegernsees. \*1955

**Halsstraße:** — Franz-Hals-Straße.

**Halskestraße:** Georg Halske (1814–1890), Mechaniker, arbeitete seit 1847 mit Werner von Siemens zusammen und gründete mit ihm nach großen Entdeckungen in der Elektrotechnik die Firma Siemens & Halske. \*1952

**Halterstraße:** Georg Halter (1884–1952), Dipl.-Ing., Professor für Landstraßen- und Eisenbahnbau an der TH München, ehrenamtl. Mitarbeiter im Stadtbauamt München. \*1957

**Hamannstraße:** Johann Georg Hamann (1730–1788), Schriftsteller und Philosoph, als Überwinder der Aufklärung „Magus des Nordens“ genannt. \*1930

**Hamburger Straße:** Hamburg, Freie und Hansestadt an der Elbe, Land der Bundesrepublik Deutschland. \*1925

**Hammersbacher Straße:** Hammersbach, Ort bei Garmisch-Partenkirchen. \*1935

**Hammerschmiedstraße:** Nach einer einst im Westen Feldmochings gelegenen Hammerschmiede. \*\*1938

**Hammstraße:** Dr. Eduard Hamm (1879–1944), Bayer. Staatsminister für Handel, Gewerbe und Industrie, Reichsminister, Gegner des Nationalsozialismus (Freitod im Zusammenhang mit dem gescheiterten Staatsstreich vom 20. Juli 1944.) \*1953

**Hanauer Straße:** Hanau, Stadt am Main, bei der 1813 die Bayern unter Feldmarschall Wrede gegen französische Truppen unter Napoleon kämpften. \*1913

**Hanebergstraße:** Dr. Daniel von Haneberg (1816–1876), Professor für Theologie in München, Abt des Münchner Benediktinerstifts St. Bonifaz, ab 1871 Bischof von Speyer, wirkte auch an der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1900

**Hanfelder Straße:** Hanfeld, Ort nordwestl. von Starnberg. \*1921

**Hanfgartenstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Hanfstaenglstraße:** Franz Hanfstaengl (1804–1877), Lithograph, Gründer der gleichnamigen Kunstanstalt in München. \*1930

**Hannoverstraße:** Hannover, Hauptstadt des Landes Niedersachsen. \*1936

**Hannstraße:** — Georg-Hann-Straße.

**Hansastraße:** Hansa oder Hanse, Bund deutscher Kaufleute und Handelsstädte im Mittelalter. \*1899

**Hans-Bartels-Straße:** Hans von Bartels (1856–1913), Maler (Aquarellist), Professor, Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1916

**Hans-Böckler-Straße:** Dr. Hans Böckler (1875–1951), seit 1927 erster Vorsitzender des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADG) und seit 1949 des neu gegründeten Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). \*1963

**Hans-Bunte-Straße:** Dr. h. c. Hans Bunte (1848–1925), Geheimrat, bedeutender Gasfachmann, Gründer des Gasinstituts, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Ein Modell seiner Kammeröfen steht im Deutschen Museum. \*1956

**Hanselmannstraße:** Nach dem Bauern und ehemaligen Bürgermeister von Milbertshofen, Hanselmann, dessen 1908 abgebrannter Hof in der Nähe dieser Straße stand. \*\*1913

**Hans-Fischer-Straße:** Dr. h. c. Hans Fischer (1881–1945), Geheimrat, Professor für organische Chemie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, erhielt 1930 den Nobelpreis für Chemie für seine bahnbrechende Arbeit auf dem Gebiet des Blatt- und Blutfarbstoffs. \*1949

**Hans-Goltz-Weg:** Hans Goltz (1873–1927), Münchner Buch- und Kunsthändler, ebnete durch seine Ausstellungen den Weg für viele heute bekannte Künstler wie z. B. Nolde, Marc, Klee, Kandinsky, Kubin, Lehmbruck, Seewald, Kokoschka. \*1957

**Hans-Grüssel-Weg:** Dr. h. c. Hans Grüssel (1860–1939), Architekt, Geheimer Bau- rat, Fachschriftsteller, schuf für die Stadt München viele Schulbauten, das städt. Waisenhaus, die Lehrerbildungsanstalt, das Sparkassengebäude und große Friedhöfe wie z. B. den Waldfriedhof. \*1947

**Hans-Heiling-Straße:** Hans Heiling, in der Sage ein Erd- und Berggeist in Böhmen, der sich mit einer Sterblichen vermählte und aus Eifersucht sie und ihre Umgebung in Felsen verwandelte (Hans-Heiling-Felsen bei Karlsbad). Gleichnamige Oper von Marschner. \*1934

**Hansjakobstraße:** Heinrich Hansjakob (1837–1916), Pfarrer, katholischer Volkschriftsteller. \*1925

**Hans-Koch-Weg:** Hans Koch (1897–1959), Prof. für Wirtschafts- und Gesellschaftskunde Osteuropas, Gründer und Direktor des Osteuropa-Instituts in München. \*1965

**Hanslbauerstraße:** Hanslbauer, Hausname eines alten Gutes in Straßtrudering, das bereits 1321 urkundlich erwähnt wird. \*1954

**Hans-Leipelt-Straße:** Hans Leipelt, Student der Chemie, der 1945 als Angehöriger der „Weißen Rose“ hingerichtet wurde. Seine ebenfalls inhaftierte Mutter schied im Gefängnis freiwillig aus dem Leben. \*1963

**Hans-Mielich-Platz:** Hans Mielich (Muelich) (1516–1573), Münchner Hofmaler Herzog Albrechts IV., Schüler seines Vaters Wolfgang Muelich und Albrecht Altdorfers, schuf Altarbilder, Bildnisse und Miniaturen, die in Münchner Galerien aufgenommen wurden. \*1876

**Hans-Mielich-Straße** \*1876: — Hans-Mielich-Platz.

**Hans-Pfann-Straße:** Hans Pfann (1878–1958), Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor, Schriftsteller, Gründungsmitglied des Oskar-von-Miller-Polytechnikums, Münchner Alpinist, der zahlreiche Erstbegehungen unternahm und Forschungsexpeditionen im Ausland leitete. \*1958

**Hans-Reimer-Weg:** Hans Reimer, Münchner Goldschmied, nachweisbar 1555–1604, Werke in der Schatzkammer der Residenz. \*1954

**Hans-Sachs-Straße:** Hans Sachs (1494–1576), Nürnberger Schuhmacher und Meistersinger, Dichter, der seine Lehr- und Gesellenjahre in München verbrachte und hier seinen ersten Meistergesang verfaßte. \*1897

**Hans-Thonauer-Straße:** Hans Thonauer (Donauer) d. Ä. (um 1521–1596), Münchner Maler und Architekt, Malereien im Schloß Dachau und im Antiquarium der Münchner Residenz, Bautätigkeit im Schloß Landshut. \*1922

**Harald-Dohrn-Straße:** Harald Dohrn (1885–1945), Heilgymnastiker, Besitzer eines Kurheims in Bad Wiessee, als Mitbeteiligter des Münchner studentischen Widerstandskreises „Die Weiße Rose“ im Perlacher Forst exekutiert. \*1963

**Harburger Straße:** Harburg, Stadt und Schloß bei Donauwörth. \*1947

**Hardenbergstraße:** Karl August Fürst von Hardenberg (1750–1822), preußischer Staatskanzler zur Zeit der Befreiungskriege. \*1913

**Hardenstraße:** Maximilian Harden (eigtl. Witkowski) (1861–1927), Schriftsteller, schrieb aufsehenerregende Kritiken über die Politik und das Geistesleben seiner Zeit, vor allem Kampfschriften gegen das Leben am Hof, die Gegner Bismarcks, Sudermann u. a. \*1947

**Haringerweg:** Haringer (Haring), Dorfpfarrer von Trudering im 15. Jhd. Das Grabdenkmal des „plebanus Haring“ in der Truderinger Kirche ist in dem Sammelwerk „Kunstdenkmale des Königreichs Bayern“ als bedeutsames Zeugnis der Steinplastik der Münchner Schule im 15. Jhd. gewürdigt. \*1963

**Harkortweg:** Friedrich Harkort (1793–1880), großer Förderer der Industrie und des Verkehrswesens in Deutschland. \*1965

**Harlachinger Berg:** Harlaching, südöstl. Stadtteil und Gartenvorstadt von München, 1854 als Ortsteil von Giesing nach M. eingemeindet, urkundlich schon 1163 als Hadelachen erwähnt. \*1951

**Harlachinger Straße** \*1881: — Harlachinger Berg.

**Harmatinger Straße:** Harmating, Ort mit Schloß bei Ascholding (Kr. Wolfratshausen), seit 1385 Sitz des Altmünchner Patriziergeschlechtes Barth-Harmating. \*1934

**Harnierplatz:** Dr. Adolf von Harnier, Freiherr von Regendorf (1903–1945), Münchner Rechtsanwalt, starb als Gegner des Nationalsozialismus nach sechsjähriger Haft im Zuchthaus an Hungertyphus und Entkräftung. \*1947

**Harpprechtstraße:** Theodor Harpprecht (1841–1885), bekannter Alpinist, Mitbegründer der Sektion Schwaben des Alpenvereins. \*1960

**Harras:** — Am Harras.

**Harrisfeldweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Harsdörferstraße:** Georg Philipp Harsdörfer (1607–1658), Nürnberger Gelehrter und Dichter, Verfasser des Werkes „Poetischer Trichter“, scherzhaft genannt „Nürnberger Trichter“. \*1925

**Hartelstraße:** Hartel von Paesingen, 1306 als Schloßherr von Pasing erwähnt. \*1953

**Harthausener Straße:** Harthausen (= „bei den Waldhäusern“), erstmals um 1012 mit Kirche und Friedhof urkundlich erwähnt. Der Name änderte sich 1796 in Marquartsreuth, später in Nockherschwaige, schließlich in Mengerschwaige. \*1911

**Harthofanger:** Nach dem Anger (eingezäuntes Grundstück außerhalb des Flurzwanges) des Harthofes, einer früheren, von Wald umgebenen Schwaige der Gemeinde Feldmoching. \*1939

**Hartigstraße:** — Robert-Hartig-Straße.

**Hartlebenstraße:** Otto Erich Hartleben (1864–1905), Schriftsteller. \*1947

**Hartliebstraße:** Dr. Johann Hartlieb, Leibarzt des Herzogs Albrecht III. in Bayern, Gelehrter und Schriftsteller, dargestellt auf dem Bild von Piloty im Münchner Rathaus. \*1900

**Hartmannshofer Straße:** Hartmannshofen, 1429 als Hof eines Hartmann urkundlich erwähnt, war nach 1840 eine Einöde der Gemeinde Moosach. 1913 nach München eingemeindet. \*\*1913

**Hartmannstraße:** Jakob Freiherr von Hartmann (1795–1873), General der Infanterie, im Krieg 1870/71 Führer eines bayer. Armeekorps. \*1881

**Hartwaldstraße:** Nach einem Flurnamen aus dem 11. Jhd. \*1954

**Hartweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Harzweg:** — Karl-Harz-Weg.

**Haselburgstraße:** Haselburg (Hasenburg, Haselberg, Burg Kühbach), früher Burg, heute Schloß bei Bozen in Südtirol. \*1935

**Haselnußstrauch:** — Am Haselnußstrauch.

**Hasenbergstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Haseneystraße:** Johann Peter Haseney (1812–1869), Graveur bei der Bayer. Hypotheken- u. Wechselbank in München, schuf den Entwurf für den „Schwarzen Eiser“, die berühmteste bayer. Briefmarke. \*1951

**Hasenstraße:** Nach der Nagefiertgattung der Hasen. \*1921

**Hasenthalweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1937

**Haslangstraße:** Haslang (Haßlang, Haslanger, Haslinger), urbayerisches Adelsgeschlecht, Münchner Bürger und Stifter. \*1956

**Haßfurter Straße:** Haßfurt, Stadt am Main. \*1959

**Hatzelweg:** Katharina Hatzel, Einwohnerin von Forstenried zur Zeit der Schwedeneinfälle. \*1962

**Hatzfelder Weg:** Hatzfeld, Marktgemeinde und Schloß in Ungarn, früher mit überwiegend deutscher Einwohnerschaft. \*1935

**Haubenlerchenweg:** Nach einem aus Asien stammenden, nun auch hier heimischen Lerchenvogel. \*1945

**Hauberrißerstraße:** Dr. Georg Ritter von Hauberrißer (1841–1922), Architekt, Professor, Erbauer des neuen Münchner Rathauses, Ehrenbürger der Stadt München. \*1922

**Hauensteinstraße:** Hauenstein, Burgruine bei Seis am Schlern in Südtirol, einst Sitz des Minnesängers Oswald von Wolkenstein. \*1935

**Hauffstraße:** Wilhelm Hauff (1802–1827), deutscher Dichter. \*1923

**Haunerstraße:** Dr. August Hauner (1811–1884), Arzt, Universitätsprofessor und Gründer des nach ihm benannten Münchner Kinderspitals. \*1922

**Hausbreite:** — Obere und Untere Hausbreite.

**Hauschildstraße:** Wilhelm Hauschild (1827–1887), Münchner Maler, schuf Altarbilder für bayerische Kirchen, ferner für Maximilian II. die malerische Ausgestaltung des alten Nationalmuseums und für Ludwig II. Fresken in den Königsschlössern. \*1947

**Hauseggerstraße:** Dr. Siegmund von Hausegger (1872–1948), Geheimrat, Komponist und Musikschriftsteller, Dirigent und Musikpädagoge, Präsident der Akademie der Tonkunst in München, künstlerischer Leiter der „Münchner Philharmoniker“, Inhaber der Ehrenmünze der Stadt München. \*1952

**Hauserstraße:** — Thomas-Hauser-Straße.

**Hauserweg:** — Franz-Hauser-Weg.

**Haushamer Straße:** Hausham, Ort bei Miesbach/Obb. \*1925

**Haushoferstraße:** 1) Karl Haushofer (1839–1895), Mineraloge, Professor an der TH München.

2) Max Haushofer, (1840–1907), Bruder von 1), Nationalökonom, Professor an der TH München. \*1914

**Hausmannstraße:** Hausmann, alter Hausname, frühere Wirts- und Bauernfamilie in Allach. \*1953

**Hautmannweg:** Dr. Max Hautmann (1888–1926), Professor für Kunstgeschichte an der Universität München, Verfasser eines bekannten Werkes über bayer. Wallfahrtskirchen, eines Kunstführers für München und eines Werks über den Münchner Hofbaumeister und Hofgardendirektor Effner. \*1957

**Havelstraße:** Havel, rechter Nebenfluß der Elbe, durch mehrere Kanäle an wichtige Binnenschiffahrtsstraßen angeschlossen. \*1935

**Hawartstraße:** Hawart der Kühne, Gestalt aus dem Nibelungenlied, König der Dänen. \*1929

**Haydnstraße:** Joseph Haydn (1732–1809), berühmter österr. Komponist. \*1887

**Haylerstraße:** Friedrich Hayler († 1892), Münchner Kaufmann, 1854/69 Gemeindebevollmächtigter, stiftete namhafte Beträge für die Armen und das Waisenhaus. Aus seinem Nachlaß wurde 1931 mit einem Kapital von 275 000 Mark eine Stiftung zum Bau eines Altersheimes errichtet. Seine Frau Josephine stiftete 1909 für die Armen des Nikolaispitals 6700 Mark. \*1947

**Hebbelstraße:** — Friedrich-Hebbel-Straße.

**Hebenstreitstraße:** Hebenstreit, Münchner Glasmalerfamilie.

1) Hans Hebenstreit, seit 1554 in München nachweisbar, arbeitete für das Antiquarium des Münchner Hofes und malte Glasfenster für Münchner Kirchen.

2) Sigmund Hebenstreit, Sohn von 1), seit 1556 Meister in München, wirkte ebenfalls im Antiquarium und malte u. a. Bildnisse bayer. Fürsten.

3) Ferdinand Hebenstreit, Sohn von 2), seit 1592 Meister in München. \*1898

**Hechendorfer Straße:** Hechendorf, Ort 1) am Pilsensee, 2) südl. von Murnau. \*1929

**Hechtseestraße:** Hechtsee, See bei Kufstein (Tirol). \*1926

**Hechtstraße:** Nach dem heimischen Raubfisch Hecht, der bis zu 2 m lang und bis zu 20 kg schwer werden kann. \*1935

**Heckenacker:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Heckenhofer Straße:** Heckenhof, Ort in der Nähe des Schlosses Niederaufseß in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Heckenrosenstraße:** Nach der Heckenrose, einer wildwachsenden Rosenart. \*\*1938

**Heckenstallerstraße:** Urban Heckenstaller († 1748), Kurfürstl. Bayer. Geheimer Ratssekretär, unterstützte 1705 die Oberländer Bauern bei der bayer. Landeserhebung. \*1898

**Heckenweg:** — Am Heckenweg.

**Heckscherstraße:** August Heckscher (1848–1941), deutsch-amerikanischer Philanthrop, Stifter, ließ zum Gedenken an seinen Vater (Dr. Joh. Gustav V. M. Heckscher, 1797–1865) in München die „Heckscher Nervenheil- und Forschungsanstalt“ errichten. \*1932

**Hederichstraße:** Nach dem Acker-Unkraut Hederich aus der Familie der Kreuzblütler. \*1947

**Hedernfeld:** — Am Hedernfeld.

**Hedwigstraße:** Die hl. Hedwig (um 1174–1243), Schutzpatronin Schlesiens, geb. auf Schloß Andechs als Tochter Bertholds IV., des Herzogs von Meran, Gattin des Piastenherzogs Heinrich I. \*1900

**Heerstraße:** Nach einer alten Wegbezeichnung. Der Straßenzug, eine alte Römerstraße und spätere Salzstraße (Augsburg—Esting—Obermenzing) wurde häufig auch von Heerzügen benützt. \*\*1947

**Heesestraße:** — Klara-Heese-Straße.

**Hefner-Alteneck-Straße:** 1) Jakob Heinrich von Hefner-Alteneck (1811–1905), Kunst- und Kulturhistoriker, Direktor des Bayerischen Nationalmuseums in München.

2) Dr. Friedrich von Hefner-Alteneck (1845–1904), Pionier der Elektrotechnik, Konstrukteur der nach ihm benannten Gleichstrommaschine und Erfinder der Differential-Bogenlampe. \*1928

**Hefnerstraße:** Dr. Joseph von Hefner, Gründer der ersten Kleinkinderbewahranstalt in der Au. \*1908

**Hegelstraße:** Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831), berühmter Philosoph, dessen Lehren großen Einfluß auf das deutsche Geistesleben und die Literatur hatten. \*1930

**Hehnstraße:** Viktor Hehn (1813–1890), Philologe und Naturforscher, Schriftsteller. \*1947

**Heide:** — Alte Heide.

**Heidebruch:** — Am Heidebruch.

**Heideckstraße:** Karl Wilhelm Freiherr von Heideck (1788–1861), bayer. Generalleutnant, Maler. Einige Bilder und Radierungen von ihm in der Maillingersammlung. \*1900

**Heidelberger Platz:** Heidelberg, Universitätsstadt am Neckar mit berühmter Schloßruine. \*1906

**Heidelberger Straße** \*1906: — Heidelberger Platz.

**Heidelerchenstraße:** Nach der Vogelart der Heidelerchen. \*1947

**Heidemannstraße:** Johann Nepomuk Heidemann († 1913), Geheimer Kommerzienrat, errichtete mit einem Kapital von 150 000 Mark zum Gedenken an seinen Vater eine „Carl-Heidemann-Stiftung“ zur Unterstützung kinderreicher Familien. \*1947

**Heidenreichstraße:** Erhard Heidenreich († 1524), Dombaumeister und Bildhauer in Regensburg. \*1962

**Heideröscheweg:** Nach der gleichnamigen Pflanze. \*1935

**Heidestraße:** Nach der ehemaligen Perlacher Heide, früher Niederjagdgebiet des Hofes. \*\*1930

**Heigelstraße:** Dr. Karl Theodor Ritter von Heigel (1842–1915), Kgl. Geheimrat, Universitätsprofessor, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfasser bekannter Geschichtswerke, Ehrenbürger der Stadt München. \*1922

**Heigenmooserstraße:** Josef Heigenmooser (1845–1921), Direktor der Kreislehrerinnenbildungsanstalt für Oberbayern, Schriftsteller, Forscher auf dem Gebiet der Schulgeschichte. \*1934

**Heighofstraße:** Heighhof, ein an dieser Straße gelegener, über 1000 Jahre alter Bauernhof. \*1947

**Heilbrunner Straße:** Bad Heilbrunn, Kurort westl. von Bad Tölz. \*1925

**Heiligenblutstraße:** Heiligenblut, österr. Ort am Fuß des Großglockners. \*1925

**Heiliggeiststraße:** Nach der Heiliggeist-Kirche, die um 1250 gleichzeitig mit einem Spital vor dem alten Rathausort errichtet, 1271 zur 3. Münchner Pfarrkirche erhoben und 1392 vollendet wurde. \*um 1820

**Heilingstraße:** — Hans-Heiling-Straße.

**Heilmaierstraße:** Prof. Max Heilmaier (1869–1923), Bildhauer, wirkte mit an Entwurf und Ausführung des Münchner Friedensengels und erhielt eine Gedenktafel in der Ruhmeshalle der Bavaria. \*1955

**Heilmannstraße:** Jakob Heilmann (1846–1927), Geheimer Kommerzienrat, Architekt, Gründer der Villenkolonie Prinz-Ludwigs-Höhe. Unter seiner Leitung baute die Firma Heilmann & Littmann AG. u. a. die Psychiatrische Klinik, die Anatomie, die Schackgalerie, das Schauspielhaus, das Prinzregententheater, das Haus der Dresdner Bank und der jetzigen „Süddeutschen Zeitung“, das Hofbräuhaus und die Kaufhäuser Tietz (jetzt Hertie) und Oberpollinger. \*\*1938

**Heilwigstraße:** Heilwig, ein im Mittelalter gebräuchlicher weiblicher Vorname. \*1933

**Heimburgstraße:** Wilhelmine Heimburg (Pseudonym für Bertha Behrens (1850–1912), Romanschriftstellerin, vor allem in der „Gartenlaube“. \*1947

**Heimdallstraße:** Heimdall (altnordisch „Weltglanz“), nordische Lichtgottheit, in der germanischen Mythologie Ase Heimdall, der Sohn Odins und schlafloser Wächter der Himmelsbrücke Befrost, der die Asen in der „Götterdämmerung“ zum letzten Kampf ruft. \*1955

**Heimeranplatz:** Heimeran, auch Heinrich von Straubing gen., Münchner Stadtzimmermeister, der 1477 den Dachstuhl der Frauenkirche errichtete. \*1897

**Heimeranstraße** \*1891: — Heimeranplatz.

**Heimgartenstraße:** Heimgarten, von München aus sichtbarer Berg zwischen Ohlstadt und Walchensee. \*1899

**Heimperthstraße:** Heimperth, Edler von Feldmoching zwischen 883 und 906. \*1947

**Heimstättenstraße:** Nach der dortigen Eigenheimsiedlung. \*1932

**Heinestraße:** — Heinrich-Heine-Straße.

**Heinleinstraße:** Heinrich Heinlein (1803–1885), Münchner Landschaftsmaler, Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste; Werke in Münchner Galerien. \*1964

**Heinrich-Braun-Weg:** Prof. Heinrich Braun (1732–1792), Geistl. Rat, Kurfürstl. Schulkommissar in München, Schulreformer. \*1955

**Heinrich-Geißler-Straße:** Heinrich Geißler (1814–1879), bedeutender Erfinder auf dem Gebiet der physikalischen Mechanik (Geißler'sche Röhren). \*1932

**Heinrich-Goebel-Straße:** Heinrich Goebel (1818–1893), deutscher Uhrmacher und Optiker in New York, erfand vor Edison die elektrische Glühbirne. \*1939

**Heinrich-Groh-Straße:** Heinrich Groh (1847–1922), Landesökonomierat, verdient um die ehemalige Gemeinde Freimann. \*1932

**Heinrich-Heine-Straße:** Heinrich Heine (1797–1856), deutscher Dichter und politischer Schriftsteller, gilt als Meister der romantischen Ironie und der realistischen Satire. Heine wohnte 1827/28 in der Münchner Hackenstraße (Radspielerhaus). \*1957

**Heinrich-Kröllner-Straße:** Prof. Heinrich Kröllner (1880–1930), Staatsballettmeister und Regisseur, ein besonders in Wien und München berühmt gewordener Choreograph, schuf u. a. das „Hochzeitstanzspiel“ für die Landshuter Fürstenhochzeit. \*1956

**Heinrich-Lammel-Straße:** Heinrich Lammel (1884–1952), erwarb sich besondere Verdienste um die Versorgung der Kriegsoffer in Bayern. \*1954

**Heinrich-Mann-Allee:** Dr. h. c. Heinrich Mann (1871–1950), Schriftsteller, der wie sein Bruder Thomas Mann jahrzehntelang in München lebte. Verfasser bedeutender Romane und zeitkritischer Veröffentlichungen. Verfolgt der Nationalsozialismus. In der Emigration in USA Leiter des „Schutzverbandes deutscher Schriftsteller im Exil“, 1947 Ehrevorsitzender des „Schutzverbandes Deutscher Autoren“, von zwei deutschen Universitäten zum Ehrendoktor ernannt. \*1956

**Heinrich-Schütz-Weg:** Heinrich Schütz (Sagittarius) (1585–1672), bekannter Komponist, gilt als großer Vorläufer von Bach und Händel, Schöpfer der ersten deutschen Oper („Daphne“). \*1956

**Heinrichstraße:** — Herzog-Heinrich-Straße, Probst-Heinrich-Straße, König-Heinrich-Straße.

**Heinrich-Vogl-Straße:** Heinrich Vogl (1845–1900), berühmter Münchner Kammersänger. \*1900

**Heinrich-Wieland-Straße:** Heinrich Wieland (1877–1957), Prof. für Chemie an der TH in München, Leiter des Laboratoriums der Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1927 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. \*1965

**Heinrich-Zisch-Weg:** Heinrich Zisch (1869–1947), kaufm. Angestellter, Vorstand des Turn- u. Sportvereins München 1860 e. V., verdient um die Errichtung des Stadions an der Grünwalder Straße, das lange seinen Namen trug. \*1956

**Heinrothstraße:** Dr. Oskar Heinroth (1871–1945), deutscher Ornithologe von Weltruf. \*1947

**Heinzelmännchenstraße:** Heinzelmännchen, nach der Volkssage hilfreiche, zwergenhafte Hausgeister. \*1930

**Heisenbergstraße:** Dr. August Heisenberg (1869–1930), Professor der mittel- und neu-griechischen Philologie an der Universität München, Forscher und Lehrer der Byzantinistik. \*1934

**Heißstraße:** Heiß, ein Teilnehmer an der Bayer. Landeserhebung 1705. \*1901  
— auch Hugo-Heiß-Straße.

**Heiterwanger Straße:** Heiterwang, Ort südl. von Reutte in Tirol. \*1926

**Heldackerweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1936

**Heldstraße:** Prof. Dr. h. c. Hans Ludwig Held (1885–1954), Stadtbibliotheksdirektor, Kulturbbeauftragter der Stadt München, sehr verdient um das Münchner Kulturleben. \*1955

**Helenenstraße:** Helene, weiblicher Vorname. \*1933

**Helfendorfer Straße:** Helfendorf, Ort zwischen Glonn und Holzkirchen/Obb. \*1935

**Helfenriederstraße:** Christoph Helfenrieder († 1635), Maler, lebte von 1600–1615 in München, später in Meran. \*1923

**Helferichstraße:** Johann Alfons Renatus von Helferich (1817–1892), Finanz- und Nationalökonom, Universitätsprofessor in München. \*1947

**Helgastraße:** Helga, weiblicher Vorname. \*1937

**Helgolandstraße:** Helgoland, deutsche Nordseeinsel. \*1925

**Hellabrunn:** Der Name wird 1750/63 erstmals urkundlich erwähnt, als Franz von Paur den alten Mühlenhof zum Rittersitz H. erklären ließ. Der 1911 eröffnete Münchner Tierpark übernahm die Bezeichnung. \*1912

**Hellabrunner Straße:** \*1899. — Hellabrunn.

**Hella-von-Westarp-Straße:** Heila, gen. Hella Gräfin von Westarp (1886–1919), wurde im Keller des ehem. Luitpoldgymnasiums als Geisel der sog. Rotgardisten des „Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrats“ erschossen. \*1936

**Hellensteinstraße:** Schloß Hellenstein bei Heidenheim in Württemberg. \*1947

**Helmbrechtstraße:** — Meier-Helmbrecht-Straße.

**Helmontstraße:** Johann Baptist von Helmont d. Ä. (1577–1644), niederländischer Arzt, Chemiker, Naturphilosoph, Hauptvertreter der Chemitrie, prägte den Begriff „Ferment“, setzte die Lehre des Paracelsus fort und entwarf eine vitalistische Naturlehre. \*1930

**Helmpertstraße:** Der Edle („nobilis vir“) Helmpert, im 11. Jhd. Eigentümer des Edelsitzes Laim. \*1901

**Helmstädtstraße:** Carl Helmstädt (1834–1913), Münchner Volkssänger, Schriftsteller, wirkte 60 Jahre lang meist in Münchner Singspielhallen und Theatern. \*1958

**Helmutruedenstraße:** Prinzessin Helmutrude von Bayern (geb. 1886), Tochter des Prinzen Ludwig, des späteren Königs Ludwig III. \*1897

**HelmunisträÙe:** Helmuni, ein Adeliger aus dem Geschlecht der Preysing im 8. Jhd. \*1948

**Heltauer Straße:** Heltau, Ort in Siebenbürgen (Rumänien), früher mit überwiegend deutscher Bevölkerung. \*1933

**Hengelerstraße:** Adolf Hengeler (1863–1927), Maler und Zeichner, Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1928

**Hengerweg:** Nach einem alten Hausnamen in der ehem. Gemeinde Aubing. \*1947

**Henleinstraße:** — Peter-Henlein-Straße.

**Henlestraße:** — Ernst-Henle-Straße.

**Henrik-Ibsen-Straße:** Henrik Ibsen (1828–1906), größter Dramatiker Norwegens, lebte 23 Jahre in Deutschland, u. a. in München, wo er enge Beziehungen zu dem Verlagsbuchhändler Albert Langen unterhielt. \*1907

**Henschelstraße:** Karl Anton Henschel (1780–1861), gründete 1817 in Kassel eine der größten Lokomotivfabriken Europas. \*1947

**Heppstraße:** Dr. Günther Hepp (1909–1937), bekannter Alpinist, am Nanga Parbat verunglückt. \*1947

**Herbergstraße:** Nach der nahegelegenen Einkehr Neuherberg. \*\*1938

**Herbert-Kadner-Straße:** Herbert Kadner (1899–1921), bekannter Alpinist, an der Oetztaler Wildspitze verunglückt. \*1947

**Herbertweg:** — Wilhelm-Herbert-Weg.

**Herbigstraße:** Gustav Herbig (1868–1925), Professor, Sprachforscher, Bibliothekar in München. \*1947

**Herbststraße:** Nach der Jahreszeit Herbst. \*um 1810

**Herderstraße:** Johann Gottfried von Herder (1744–1803), Dichter, bedeutender Kulturphilosoph, seit 1776 auf Veranlassung Goethes Generalsuperintendent und Hofprediger in Weimar. \*1900

**Herderwiesweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1936

**Herkomerplatz:** Sir Hubert von Herkomer (1849–1914), Maler, schuf realistische Genrebilder (u. a. eine Magistratssitzung seiner Heimatstadt Landsberg), wurde in England einer der gesuchtesten Porträtmaler. H. stiftete 1905 einen Preis für das erste Münchner Automobilrennen. \*1927

**Hermann-Frieb-Platz:** Hermann Frieb (1909–1943), Diplomkaufmann, aktiver Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, in München-Stadelheim hingerichtet. \*1964

**Hermann-Hahn-Platz:** Hermann Hahn (1868–1945), Bildhauer, Professor an der Akademie der Bildenden Künste, schuf u. a. Brunnenfiguren, Büsten und Denkmäler für München und andere Städte. H. erhielt eine Gedenktafel in der Ruhmeshalle der Bavaria. \*1953

**Hermann-Köhl-Straße:** Hermann Köhl (1888–1938), Flieger, der zusammen mit von Hünefeld und Fitzmaurice als erster den Atlantischen Ozean von Ost nach West überflog. \*1947

**Hermann-Lingg-Straße:** Dr. Hermann Ritter von Lingg (1820–1905), Dichter, Ehrenbürger der Stadt München, erhielt auf Veranlassung Geibels vom Hof eine Rente in Höhe von 600 Gulden auf Lebenszeit. \*1906

**Hermann-Paul-Straße:** Hermann Paul (1846–1921), Germanist, Verfasser historischer Werke, Professor in München. \*1947

**Hermann-Sack-Straße:** Hermann Sack (1380–1440), Gelehrter, Chronist, bedeutend für Münchens Frühgeschichte. S. fertigte die Jahrtagsbücher der Franziskaner und Klarissen, zeichnete die Namen von etwa 1000 Münchner Bürger- und Patrizierfamilien, Künstlern, Handwerkern und südbayer. Adelsgeschlechtern auf und schuf dazu 60 farbige Patrizierporträts und 169 Wappen. Sein Werk fand Aufnahme in den „Monumenta Germaniae Historica“. \*1955

**Hermann-Schaller-Straße:** Hermann Schaller (1906–1931), bekannter Münchner Alpinist, stürzte als Teilnehmer einer deutschen Himalaja-Expedition am Kangehendzönga tödlich ab. \*1935

**Hermann-Schmid-Straße:** Hermann von Schmid (1815–1880), bayerischer Volksschriftsteller. \*1887. — auch Schmidstraße.

**Hermannstraße:** Hermann, Hauptfigur in Goethes bürgerlichem Epos „Hermann und Dorothea“. \*1934

**Hermann-Vogel-Straße:** Hermann Vogel (1827–1906), Münchner Medizinalrat und Apotheker, Gründer und Vorstand des ehem. Vereins für Ferienkolonien (jetzt „Verein Ferienheime und Landschulheime“). \*1947

**Hermann-von-Sicherer-Straße:** Dr. Hermann von Sicherer (1839–1901), Professor des deutschen Rechts und der deutschen Staats- und Rechtsgeschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1937

**Hermelinweg:** Nach dem Hermelin (Hermchen oder Großes Wiesel), einer heimischen Marderart. \*1961

**Hermine-Bland-Straße:** Hermine Bland, von 1875–98 Hofschauspielerin am Hoftheater in München. \*1914

**Herrenchiemseestraße:** Schloß Herrenchiemsee auf der Herreninsel im Chiemsee, für König Ludwig II. nach dem Vorbild des Versailler Schlosses erbaut. \*1945

**Herrnstraße:** Der Ursprung der Benennung ist unbekannt. Die Straße führte einst vom Isartor zu „Unseres Herren Thor“. Möglicherweise entstand der Name aber auch als Gegenstück zur Frauenstraße. \*um 1820

**Herrschinger Bahnweg:** Nach der Lage an der Bahn nach Herrsching. \*\*1938

**Herrschinger Straße:** Herrsching, Hauptort am Ostufer des Ammersees. \*1925

**Herschelstraße:** — Friedrich-Herschel-Straße.

**Herterichstraße:** 1) Ludwig Ritter von Herterich (1856–1933), Geh. Rat, Akademieprofessor, Figuren-, Porträt- und Monumentalmaler.

2) Johann Kaspar Herterich (1843–1905), Historien- und Genremaler. \*1947

**Herthastrasse:** Hertha (Erda), Göttin der Germanen, Personifikation der ewigen Naturkraft. \*1910

**Hertlingstraße:** 1) Friedrich Freiherr von Hertling (1781–1850), Generalleutnant, 1832/35 Kommandant des bay. Hilfskorps für Griechenland.

2) Georg Friedrich Graf von Hertling (1849–1919), Professor der Philosophie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bayer. Ministerpräsident und 7. Reichskanzler. \*1910

**Hertlstraße:** Georg Hertl, einer der ersten, urkundlich erwähnten Einwohner Haderns. \*1951

**Hertwigplatz:** Dr. Richard Hertwig (1850–1937), Geh. Rat, Professor der Zoologie an der Universität München. \*1947

**Hertwigstraße** \*1947: — Hertwigplatz.

**Hertzstraße:** — Wilhelm-Hertz-Straße.

**Herzog-Albrecht-Anlage:** Albrecht IV. „der Weise“, Herzog von Bayern (1447–1508), Förderer der Künste und Wissenschaften, führte die Primogenitur (Erbfolgerecht des Erstgeborenen) ein. \*1952

**Herzog-Ernst-Platz:** Herzog Ernst von Bayern (1373–1438), „der Starkmütige“, ließ 1435 die heimlich mit seinem Sohn Albrecht III. vermählte Agnes Bernauer in der Donau ertränken. Zusammen mit seinem Sohn stiftete er das sog. Jungferngeld, mit dem die Stadt jährlich vier armen weiblichen Dienstmoten eine Aussteuer verschaffte. \*1951

**Herzog-Garibald-Straße:** Herzog Garibald (560–90), erster nachweisbarer Herzog der Bayern aus dem Geschlecht der Agilolfinger; seine Tochter Theodolinde heiratete den Langobardenkönig Authari (Sage von Autharis Brautfahrt an den bayerischen Herzogshof). \*1912

**Herzog-Heinrich-Straße:** Welfen-Herzog Heinrich XII. „der Löwe“ (1142–1195), Herzog von Bayern und Sachsen, erhob München zum Markt und schuf durch die Verlegung der Isarbrücke von Föhring nach München die Grundlage für die rasche Entwicklung der späteren Stadt. \*1887

**Herzog-Johann-Straße:** Herzog Johann IV. von Bayern-München (1437–1463), regierte zusammen mit seinem Bruder Sigismund. Beide sind mit der Geschichte Blutenburgs eng verbunden. \*\*1947

**Herzog-Max-Straße:** Herzog Maximilian Philipp Hieronymus (1638–1705), Landgraf zu Leuchtenberg, Sohn des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern, residierte in der Maxburg. \*nach 1803

**Herzogparkstraße:** Herzogpark, der rechte Isarhang nördl. der Max-Joseph-Brücke, früher Eigentum des Herzogs Max I. Joseph, des späteren Königs Max I. von Bayern. \*1908

**Herzog-Rudolf-Straße:** Herzog Rudolf I. von Bayern „der Stammler“ (1274–1319), Begründer der Rudolfinisch-pfälzischen Linie, Bruder des Herzogs und späteren Kaisers Ludwig d. Bayern. Rudolf I. war der erste Fürst, der dauernd in München residierte. Er verlieh der Stadt mehrere Privilegien, u. a. das Recht, eigene Richter zu ernennen. \*1903

**Herzogspitalstraße:** Nach dem von Herzog Albrecht V. 1555 begonnenen, unter Herzog Wilhelm V. fortgesetzten und von Max I. um 1601 vollendeten Spitalbau mit Kirche für kranke Hofbedienstete. \*16. oder 17. Jhdt.

**Herzogstandstraße:** Herzogstand, von München aus sichtbarer Berg zwischen Kochel- und Walchensee. \*1899

**Herzogstraße:** Herzog Max Emanuel von Bayern (1849–1893), der in Biederstein bzw. Schwabing seinen Wohnsitz hatte. \*1893

**Herzog-Wilhelm-Straße:** Herzog Wilhelm V. von Bayern „der Fromme“ (1548–1626), Erbauer der St.-Michaels-Kirche. \*1887. — auch Wilhelmstraße.

**Hesseloherstraße:** Hans Hesseloher, bayer. Ritter und Minnesänger des 15. Jhdts., Pfleger zu Pähl und Weilheim, dargestellt auf dem Bild von Piloty im Münchner Rathaus. \*1891

**Heßstraße:** 1) Karl Ernst Christoph Heß (1755–1828), Hofkupferstecher, Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München.

2) Peter von Heß (1792–1871), Sohn von 1), Schlachten- und Genremaler, schuf u. a. die Fresken in den Hofgarten-Arkaden.

3) Heinrich von Heß (1798–1863), Sohn von 1), Historien- und Kirchenmaler, Professor an der Akademie der Bildenden Künste, schuf u. a. Fresken und Glasmalereien in Münchner Kirchen.

4) Karl von Heß (1801–1874), Sohn von 1), Maler (bes. alpenländische Motive). \*1897

**Heubachweg:** Walter Heubach (1865–1923), Münchner Tiermaler und Illustrator. \*1962  
**Heubergstraße:** Heuberg, Berg im Intal bei Brannenburg. \*1920  
**Heufelder Straße:** Heufeld, Ort an der Mangfall, nordwestl. von Bad Aibling. \*1929  
**Heuglinstraße:** Theodor von Heuglin (1824–1876), Forschungsreisender, bereiste Afrika und das Nordpolarmeer. \*1956  
**Heuluss:** — In der Heuluss.  
**Heussring:** — Theodor-Heuss-Ring.  
**Heustraße:** Nach dem Heu. \*1935  
**Heuweg:** — Pasinger Heuweg.  
**Heuwiesenweg:** Nach einem alten Weg (auch Heugasse gen.), der nur zum Einbringen von Heu diente und vor der Ernte freigemäht wurde. \*1952  
**Heuwinkel:** Heuwinkel, Landschaft südl. des Starnberger Sees. \*1959  
**Heydebreckstraße:** — Von-Heydebreck-Straße.  
**Heysestraße:** — Paul-Heyse-Straße.  
**Heyse-Unterführung:** — Paul-Heyse-Unterführung.  
**Heystraße:** — Wilhelm-Hey-Straße.  
**Hieberplatz:** Otto Hieber (1848–1897), Hofkapellmeister und Professor in München. \*1947  
**Hiendlmayrstraße:** Sebastian Hiendlmayr († 1899), Privatier, stiftete eine große Summe zugunsten der Giesinger Pfarrkirche und des städt. Waisenhauses. \*1901  
**Hierlangerweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1937  
**Hierlbach:** — Am Hierlbach.  
**Hieronimusstraße:** Johann Hieronymus (1858–1915), einer der ersten Baumeister der ehem. Stadt Pasing. \*1959  
**Hilblestraße:** Friedrich Hilble (1881–1937), berufsmäßiger Stadtrat, verdienter Leiter des städt. Wohlfahrts- und Jugendamtes. Auf seine Initiative hin wurde das Altersheim St. Joseph gebaut. \*1956  
**Hildachstraße:** Eugen Hildach (1849–1924), Komponist volkstümlicher Lieder. \*1947  
**Hildeboldstraße:** Hildebold von Schwangau, bedeutender bayerischer Minnesänger (alemannischer Abstammung) des 13. Jhdts. \*1903  
**Hildebrandstraße:** Adolf von Hildebrand (1847–1921), bedeutender, in München wirkender Bildhauer. \*1928  
**Hildegardstraße:** Prinzessin Hildegard Louise Charlotte von Bayern (1825–1864), Tochter des späteren Königs Ludwig I., vermählt mit Erzherzog Albrecht Friedrich Rudolf von Österreich. \*1843  
**Hildensteinstraße:** Hildenstein, Felsenschloß in der Fränkischen Schweiz. \*1947  
**Hilgerstraße:** Dr. Albert Hilger (1839–1905), Professor der Pharmazie und der angewandten Chemie, Direktor des Pharmazeutischen Instituts und Laboratoriums für angewandte Chemie und Leiter der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel, hervorragender Fachschriftsteller. \*1934  
**Hillernstraße:** Wilhelmine von Hillern (1836–1916), Münchner Schauspielerin, Schriftstellerin. \*1947  
**Hilsbacher Straße:** Hilsbach, Stadt in Baden-Württemberg, bis 1803 kurpfälzisch. \*1932  
**Hiltenspergerstraße:** Joh. Georg Hiltensperger (1806–1890), Historienmaler und Professor an der Akademie der Bildenden Künste. \*1898  
**Himalajastraße:** Himalaja, das höchste Gebirge der Welt, das die nordindische Tiefebene vom tibetischen Hochland trennt. \*1933

**Himbeerschlag:** — Am Himbeerschlag.  
**Himbelselstraße:** Johann Ulrich Himbsel (1787–1860), Baurat, Erbauer der Bahnlinie nach Starnberg und des ersten Dampfers auf dem Starnberger See. \*1891  
**Himmelreichstraße:** Nach der altmünchner Garten- und Ausflugswirtschaft „Zum Himmelreich“, die früher an dieser Straße stand. \*1900  
**Himmelschlüsselstraße:** Nach der Frühlingsblume Himmelschlüssel (Schlüsselblume, Primel). \*1947  
**Hindelangstraße:** Hindelang, Markt und Luftkurort im bayer. Allgäu. \*1964  
**Hinterbärenbadstraße:** Hinterbärenbad, Berggasthaus im Kaisertal bei Kufstein in Tirol. \*1937  
**Hinterbrühl:** Einst Ortsteil der ehem. Gemeinde Thalkirchen an der Isar. In der Wirtschaft am gleichnamigen See trafen sich früher vor allem die Flößer des Oberlandes und die Holzarbeiter und Fuhrknechte der nahen Zentrallände. Der kleine See ist heute noch ein beliebtes Ausflugsziel. \*1907  
**Hinterbrühler Weg** \*1965: — Hinterbrühl.  
**Hintermeierstraße:** Matthias Hintermeier (1862–1942), viele Jahre lang Bürgermeister der ehem. Gemeinde Untermenzing. \*1961  
**Hinterrißstraße:** Hinterriß, österr. Ort im Rißtal, nördl. des Karwendelgebirges. \*1921  
**Hippelstraße:** Theodor Gottlieb von Hippel (1741–1796), ostpreußischer Schriftsteller, der vor allem für die Gleichberechtigung der Frau eintrat. \*1930  
**Hippmannstraße:** Ludwig Hippmann († 1901), Gründer des Kurgartens in Nymphenburg. \*1900  
**Hirnerstraße:** Xaver Hirner, Posthalter von Anzing, war 1705 einer der Hauptbeteiligten an der bayer. Landeserhebung. \*1927  
**Hirschanger** — Am Hirschanger.  
**Hirschauer Straße:** Hirschau, ein ehemaliger offener Hirschkpark, 1798–1804 als Fortsetzung des Englischen Gartens vom Kleinhesseloher See bis zum Aumeister in Freimann angelegt. \*1897  
**Hirschbergstraße:** Reinhold Hirschberg (1822–1876), Baumeister, Gründer und erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr München. \*1897  
**Hirschgarten:** Nach dem von Kurfürst Karl Theodor angelegten Hirschgarten in Nymphenburg. \*um 1780  
**Hirschgartenallee** \*1900: — Hirschgarten.  
**Hirsch-Gereuth-Straße:** Baronin Klara von Hirsch-Gereuth, stiftete 1897 für Münchner Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten sowie zur Errichtung einer Rekonvaleszentenanstalt 1,2 Millionen Mark. \*1945  
**Hirschkäferweg:** Nach dem Hirschkäfer, seit 1620 Wappentier der Keferloher, des ältesten Milberthshofener Geschlechts. \*1964  
**Hirschstraße:** Nach einer alten Straßenbezeichnung, die sich vermutlich auf den Moosacher Hirschaubauern bezieht, der noch 1812 im Steuerkataster genannt wird. \*\*1913  
**Hirtenstraße:** Nach den früher nördlich des heutigen Hauptbahnhofs ansässig gewesenen Hirten. \*um 1820  
**Hirtentäschelweg:** Nach dem Kraut Hirtentäschel aus der Gattung der Kreuzblütler. \*1947  
**Hirthplatz:** — Georg-Hirth-Platz.  
**Hitlstraße:** Georg Hitl (1863–1923), Hofrat, Stifter, Wiedererwecker der seit der Renaissance fast vergessenen deutschen Medaillenkunst. \*1958

**Hittorfstraße:** Johann Wilhelm Hittorf (1824–1914), Physiker, verdient um die Erforschung der Elektrolyse, Spektralanalyse und der elektrischen Strahlen. \*1925

**Hittoweg:** Hitto, im 9. Jhdt. Bischof von Freising, legte eine reiche Bibliothek an und ließ das älteste bayer. Traditionsbuch anfertigen. \*1957

**Hitzestraße:** Dr. Franz Hitze (1851–1921), Universitätsprofessor, katholischer Sozialpolitiker, Herausgeber der Zeitschrift „Arbeiterwohl“. \*1931

**Hochacker:** — Am Hochacker.

**Hochäckersstraße:** Nach den z. T. noch heute erhaltenen, jetzt mit Bäumen bestandenen, langgestreckten Hochäckern, einer früheren Form des Ackerbaues. \*1930

**Hochalmstraße:** Hochalmen, jene Viehwirtschaften auf Gebirgsweiden, die im Gegensatz zu den Mitter- und Niederalmen aus klimatischen Gründen nur im Hochsommer betrieben werden können. \*1933

**Hochblassenstraße:** Hochblassen, Berg im Wettersteingebirge. \*1931

**Hochbrückenstraße:** Nach der 1872 abgebrochenen Hochbrücke (urspr. „Horbrücke“) über die Isar. \*1873

**Hochederstraße:** Karl Hocheder (1854–1917), städt. Bauamtmann, später Professor an der TH München, schuf das Kranken- und Mutterhaus „Rotes Kreuz“ am Rotkreuzplatz, das St.-Martins-Spital, das Müllersche Volksbad, das Gebäude des Verkehrsministeriums u. a. \*1922

**Hochfellnstraße:** Hochfelln, Berg im Chiemgau zwischen Marquartstein und Ruhpolding. \*1920

**Hochgernstraße:** Hochgern, Berg im Chiemgau zwischen Marquartstein und Ruhpolding. \*1920

**Hochkalterstraße:** Hochkalter, Berg in der Gegend von Berchtesgaden. \*1937

**Hochkönigstraße:** Hochkönig, österr. Berg im Bergmassiv „Übergossene Alm“, südöstl. des Steinernen Meeres. \*1933

**Hochlandstraße:** Nach dem bayerischen Hochland (Bezeichnung für die bayerische Alpenkette und deren nördl. Vorland). \*1954

**Hochleite:** Nach dem Verlauf des Weges, der hoch über der Isar entlang dem Abhang (= Leite) führt. \*1907

**Hochmeierstraße:** Hochmeier, Bauernfamilie, die in Sendling von 1316–1916 ansässig war. \*1930

**Hochmuttinger Straße:** Hochmutting, Ort südl. von Schleißheim. \*1947

**Hochnißlstraße:** Hochnißl, Bergspitze im österr. Teil des Karwendelgebirges, nordwestl. d. Stadt Schwaz. \*1934

**Hochriesstraße:** Hochries, Berg zwischen Nußdorf am Inn und Hohenaschau, von München aus sichtbar. \*1921

**Hochsimmerstraße:** Hochsimmer, alte Bauernfamilie der ehem. Gemeinde und späteren Stadt Pasing. \*\*1938

**Hochstand:** — Am Hochstand.

**Hochstraße:** Nach der Lage auf der Höhe des steil abfallenden Isarhangs. Die Straße hieß früher „Fürstenweg“ und durfte als Jagdstraße nur von Mitgliedern des Hofes benutzt werden. \*1857

**Hochvogelplatz:** Hochvogel, Berg südöstl. von Oberstdorf im Allgäu. \*1921

**Hochwaldstraße:** Nach dem nahegelegenen Waldgebiet. \*\*1938

**Hochwannerstraße:** Hochwanner, Berg im Wettersteingebirge. \*1925

**Hochwiesland:** — Am Hochwiesland.

**Höcherstraße:** Josef Höcher (1865–1917), Gastwirt, verdient um die ehem. Gemeinde Allach. \*\*1938

**Höchlstraße:** Joseph Höchl (1777–1838), Stadtbaumeister, schuf das ehem. Giselabad und das Kloster der Barmherzigen Schwestern im Krankenhaus I. d. I. \*1897

**Hoeckhstraße:** Hoeckh, alte Tölzer Bürgerfamilie, der die Mutter des Münchner Weingastgebers und äuß. Rates Joseph Jäger, eines der Hauptanführer der bayer. Landeserhebung von 1705, entstammte. \*um 1900

**Höfatsstraße:** Höfats, Berg südwestl. von Oberstdorf im Allgäu. \*1934

**Högerstraße:** Höger, alte Münchner Bürgerfamilie. Leonhard H. und Benedikt H. gehörten im 17. Jhdt. dem Rat der Stadt an. Die Högerbrauerei im Tal wird 1850 letztmals urkundl. erwähnt. \*1922

**Höglwörther Straße:** Höglwörth, Ort nördl. von Bad Reichenhall. \*1925

**Höhenkircherstraße:** 1) Hans Höhenkircher, 1470–79 Pfleger der Hofmark Menzing. 2) Heinrich Höhenkircher, um 1406 Besitzer des Sedelhofes in Menzing. \*\*1938

**Höhenrainer Straße:** Höhenrain, Ort bei Glonn, südöstl. von München. \*1929

**Höhenstadter Straße:** Bad Höhenstadt, Ort bei Passau. \*1925

**Hölderlinstraße:** Friedrich Hölderlin (1770–1843), berühmter deutscher Dichter. \*1923

**Höllentalstraße:** Höllental, Tal und gleichnamige Klamm bei Garmisch-Partenkirchen. \*1925

**Höllriegelskreuther Straße:** Höllriegelskreuth, Ort bei München. \*1926

**Höltysstraße:** Ludwig Heinrich Hölty (1748–1776), Lyriker, Mitglied des Göttinger Dichterbundes. \*1927

**Hözlweg:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950

**Hönigschmidplatz:** Dr. Otto Hönigschmid (1878–1945), Professor für anorganische und analytische Chemie an der Universität München, verdient um die exakte Neubestimmung der Atomgewichte von mehr als 40 Elementen. \*1949

**Hönlestraße:** Alois Hönle (1871–1943), Münchner Volkssänger und Schriftsteller. \*1953

**Hörkherstraße:** Liberat Hörkher (Hörker), Augustinerpater, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Hoerschelmannstraße:** Rolf E. von Hoerschelmann (1855–1947), bedeutender Münchner Maler, Graphiker, Illustrator, Holzschneider und Kunstsammler. \*1964

**Hörselbergstraße:** Hörselberge, ein Bergrücken östl. von Eisenach mit dem Großen Hörselberg, dem Schauplatz der Sagen vom Thannhäuser und vom getreuen Eckart. \*1906

**Hörwarthstraße:** Hans Georg Hörwarth (Herwart) von Hohenburg (1553–1622), bayer. Staatskanzler, Diplomat des Kurfürsten Maximilian I., Freund und Förderer der exakten Wissenschaften. \*1911

**Hörwickweg:** — Joseph-Hörwick-Weg.

**Hörweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*\*1942

**Höschstraße:** — Paul-Hösch-Straße.

**Höslstraße:** Joseph Hösl (1869–1941), Kammervirtuose, 1. Konzertmeister des Münchner Staatstheaters, Gründer des Hösl-Streichquartetts, Freund Max Regers. \*1958

**Hötzerweg:** Stephan Hötzer (1622–1650), Goldschmied; Werke in der Reichen Kapelle der Münchner Residenz. \*1954

**Hötzlring:** Heinrich Hötzl, Großbauer in Ramersdorf und Kirchenpropst (= Verwalter), erbaute zusammen mit seinem Kollegen, dem Münchner Bürger Ludwig Schlehdorfer, 1399 die heutige Kirche Maria-Ramersdorf. Die Mittel hatte die Wallfahrt nach R., einem der ältesten bayerischen Wallfahrtsorte, eingebracht. 1675 wurde die ursprüngl. gotische Kirche im Barockstil umgebaut. \*1954

**Hof:** — Alter Hof.

**Hofangerstraße:** Hofanger, frühere Bezeichnung für die mehrmahdigen Wiesen der ehem. Hofmark Perlach. \*1930

**Hofbauernstraße:** „Zum Hofbauern“, ein nicht mehr bestehender Bauernhof gegenüber dem Torbau von Schloß Blütenburg. \*1947

**Hofbrunnstraße:** Hofbrunn, Bezeichnung für die vom ehem. Großhesseloher Brunnenwerk nach Schloß Fürstenried verlegte Wasserleitung, aus der einst die Gemeinde Solln das erste fließende Trinkwasser bezog. \*\*1938

**Hofenfelsstraße:** Christian Freiherr von Hofenfels, herzogl. Zweibrücken'scher Minister, verdient um die Selbständigkeit Bayerns zur Zeit des Kurfürsten Karl Theodor. \*1900

**Hoferweg:** Rudolf Hoferer (1892–1943), Dipl.-Ing., Maler, Konservator im Bayer. Landesamt für Denkmalpflege, erforschte und zeichnete denkmalswürdige Bauernhöfe. \*1960

**Hoferplatz:** — Bruno-Hofer-Platz.

**Hoferstraße:** — Andreas-Hofer-Straße.

**Hofgartenstraße:** Hofgarten, Gartenanlage bei der Residenz, unter Kurfürst Maximilian I. 1614 angelegt und ursprünglich nur für Angehörige des Hofes zugänglich. \*1614

**Hofgraben:** Nach dem ältesten, jetzt überbauten Stadtgraben an der Nordseite des Alten Hofes. \*um 1812

**Hofheimerstraße:** Paul Ritter von Hofheimer (Hofhaymer) (1450–1537), berühmter Salzburger Domorganist und Komponist, der auch in München wirkte. \*1959

**Hoflacher Straße:** Hoflach, Einöde westl. von München mit der Capella regia, einer Kapelle zur Erinnerung an die Schlacht bei Alling (1422), die mit dem Sieg der bayer. Herzöge endete. \*1947

**Hofmannstraße:** Hofmann, ein Hauptanführer der Niederbayern im Bayer. Bauernkrieg 1705/06. \*1901

**Hofmannswaldaustraße:** Christian Hofmann von Hofmannswaldau (1617–1679), Führer und Mitbegründer der sog. zweiten Schlesischen Dichterschule. \*1930

**Hofmarkplatz:** Nach der ehem. Hofmark Perlach, die zuletzt die Edelsitze Perlach, Perlachseck, Perlachswart und Perlachsöd umfaßte. \*1931

**Hofmarkstraße** \*1930: — Hofmarkplatz.

**Hofmillerstraße:** Dr. Josef Hofmiller (1872–1933), Oberstudienrat, Schriftsteller, bekannt durch Essays über Musik, Literatur und Philosophie sowie als Kritiker auf dem Gebiet der Wirtschaft, Politik und Kunst. \*1947

**Hofolding Straße:** Hofolding, Ort östl. von München, bekannt durch den Hofolding Forst mit Römerstraße. \*1935

**Hofstatt:** „Des Slaespeken (= Schleißbeck) Hofstatt“, im 13. und 14. Jhd. Name eines Grundstücks in der Gegend Färbergraben-Hotterstraße-Hofstatt. \*um 1812

**Hofstettenstraße:** Die Herren von Hofstetten übernahmen im 18. Jhd. das Edelgut und die Hofmark des Freiherrn von Pelkoven. \*1954

**Hogenbergplatz:** Hogenberg, aus München stammende Familie von Malern und Kupferstechern des 16. Jhdts. \*1924

**Hogenbergstraße** \*1904: — Hogenbergplatz.

**Hohenaschauer Straße:** Hohenaschau, Ort im Priental (Chiemgau) mit gleichnamigem Schloß. \*1945

**Hohenbrunner Straße:** Hohenbrunn, Ort südöstl. von München. \*1920

**Hohenburgstraße:** Hohenburg, Schloß bei Lenggries. \*1935

**Hoheneckstraße:** Hoheneck, Burg bei Windsheim in Mittelfranken. \*1945

**Hohenesterstraße:** Amalie Hohenester (1826–1878), ursprünglich einfache Gütlersfrau aus Deisenhofen, aufgrund ihres Wirkens später „Doktorbäuerin von Mariabrunn“ gen., behandelte viele einheimische Patienten, aber auch bekannte Persönlichkeiten aus ganz Europa (u. a. die Kaiserin von Österreich). \*1956

**Hohenklingenstraße:** Hohenklingen, Schloß bei Stein am Rhein (Schweiz), Stammsitz des Freiherrn vom Stein. \*1947

**Hohenleitenstraße:** Hohenleiten, Einöde und Ausflugsziel am Südende des Starnberger Sees. \*1957

**Hohenlindener Straße:** Hohenlinden, Ort zwischen dem Ebersberger und dem Haager Forst. In der Schlacht bei H. fielen im Jahre 1800 über 9000 Bayern, Österreicher und Franzosen. \*1962

**Hohenlohestraße:** Hohenlohe, fränkisches Fürstengeschlecht, das nach der ehem. Burg Hollach (Hohloch) bei Uffenheim benannt ist und bekannte Offiziere und Politiker hervorbrachte. \*1900

**Hohenrechbergstraße:** Hohenrechberg, Schloßruine im Jagstkreis. \*1953

**Hohensalzaer Straße:** Hohensalza, Stadt südwestl. von Thorn, früher Kreisstadt im preuß. Reg. Bez. Bromberg. \*\*1930

**Hohenschwangauplatz:** Hohenschwangau, Schloß zwischen Alp- und Schwansee bei Füssen im Allgäu, früher Besitz von König Max II. von Bayern. \*1910

**Hohenschwangaustraße** \*1910: — Hohenschwangauplatz.

**Hohensaufenstraße:** Hohensaufen, deutsches Kaisergeschlecht. \*1899

**Hohensteinstraße:** Hohenstein, staufische Kaiserburg nördl. von Hersbruck an der Pegnitz. \*1947

**Hohentwielstraße:** Hohentwiel, Bergkegel mit gleichnamiger Burgruine im Hegau nördl. des Bodensees. \*1925

**Hohenwaldeckstraße:** Hohenwaldeck, Burgruine am Südostende des Schliersees, erbaut um 1200, zerstört im 15. Jhd. 1397 rüstete der Münchner Hof zum Krieg gegen die Waldecker. Die Burg war später im Besitz der Herren von Maxlrain und der Wittelsbacher. \*1904

**Hohenwarter Straße:** Markt Hohenwart bei Schrobenhausen (Obb.). \*1927

**Hohenweg:** — Am Hohen Weg.

**Hohenzollernplatz:** Hohenzollern, preußische Königs- und letzte deutsche Kaiserdynastie. \*1900

**Hohenzollernstraße** \*1892: — Hohenzollernplatz.

**Holbeinstraße:** Hans Holbein d. J. (1497–1543), berühmter deutscher Maler, geb. Augsburg, Hofmaler des englischen Königs Heinrich VIII. \*1899

**Hollandstraße:** Holland, die alte Grafschaft zwischen Maas-Mündung und Zuidersee, die Kaiser Ludwig der Bayer 1345 der wittelsbachischen Hausmacht durch die Erbschaft seiner Gemahlin Margarete angegliedert hatte. Letzte bayer. Herrin der Grafschaft war Gräfin Jakobäa, Erbtochter Wilhelms VI. von Straubing-Holland, die 1433 ihren Besitz an den Herzog von Burgund abtreten mußte. \*1906

**Holledauer Straße:** Holledau (Holedau, Hallerdau, Hallertau), bayer. Landschaft zwischen Donau, Abens, Amper und Ilm, bekannt durch den Hopfenanbau. \*1964

**Hollerbusch:** — Am Hollerbusch.

**Hollerstraße:** Nach dem Holunder (im Volksmund „Holler“), einer Gattung der Geißblattgewächse mit 20 Arten. Hier bes. der Schwarze H. mit eßbaren Beerenolden. \*\*1947

**Hollestraße:** — Frau-Holle-Straße.

**Holmbergstraße:** August Holmberg (1851–1911), Münchner Maler, Professor an der Akademie der Bildenden Künste, Direktor der Neuen Pinakothek. \*1935

**Holmstraße:** — Korfiz-Holm-Straße.

**Holsteiner Straße:** Holstein, südl. Teil des Bundeslandes Schleswig-Holstein, durch Eider und Nordostseekanal von Schleswig getrennt. \*1925

**Holtzendorffstraße:** Dr. Franz von Holtzendorff (1829–1889), berühmter Kriminalist, Professor an der Universität München. \*1906

**Holzapfelkreuther Straße:** Holzapfelkreuth, frühere Bezeichnung für die Gegend nördl. des Waldfriedhofs, nach einer Waldrodung der Jägerfamilie Holzapfel. \*\*1947

**Holzapfelstraße:** Johann Nepomuk Holzapfel (1770–1849), Rechnungslehrer an der Münchner höheren Bürger- und Töchterschule, verdient um die bayer. Schuljugend seiner Zeit. \*zwischen 1850 und 1865

**Holzhausener Straße:** Holzhausen, Ort am Westufer des Ammersees, südl. von Utting. \*1921

**Holzhofstraße:** Nach dem früher an der Ostseite dieser Straße gelegenen Militärholzhof. Die dazugehörige Kaserne stand auf dem Platz des heutigen Patentamts. \*1856

**Holzkirchner Straße:** Holzkirchen, Markt im Kr. Miesbach, Bahn- und Straßenknotenpunkt, entstand im 8. und 9. Jhd. um eine „Kirche im Holz“. \*1900

**Holzstraße:** Nach einem früheren, 1822 aufgelassenen Stapel- und Trockenplatz für das Holz, das von den Landeplätzen an der Isar angefahren und über den Glocken- und Westermühlbach herangefloßt wurde. \*nicht feststellbar

**Holzwiesenstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1930

**Homerstraße:** Homer, griechischer Dichter um 800 v. Chr., den die Überlieferung als Verfasser der großen Epen „Ilias“ und „Odyssee“ nennt. \*1925

**Hompeschstraße:** Johann Wilhelm Freiherr von Hompesch-Bollheim (1761–1809) und dessen Bruder Ferdinand Ludwig Joseph Anton (1766–1834), Schloßherren des ehem. Schlosses Neuberghausen in Bogenhausen. \*1897

**Hopfenstraße:** Nach dem Hopfen, einer Schlingpflanze aus der Gattung Maulbeergewächse, wichtiger Rohstoff für die Bierherstellung. Die Benennung nimmt Bezug auf die nahegelegene Spaten- und Löwenbrauerei. \*um 1851

**Horchstraße:** — August-Horch-Straße.

**Horemansstraße:** Horemans (1700–1776), niederländischer Maler, kurfürstl. bayer. Hofmaler. \*1906

**Hormayrstraße:** Josef Freiherr von Hormayr (1782–1848), Staatsmann, Publizist, Geschichtsforscher, Vorstand des Bayer. Reichsarchivs. \*1947

**Hornberger Straße:** Hornberg, Stadt mit Burgruine bei Triberg. Die Redensart „Es geht aus wie das Hornberger Schießen“ soll auf einen Schildbürgerstreich der Hornberger zurückgehen, die einen Herzog mit Salut begrüßen wollten und, als der Gast kam, kein Pulver hatten. \*1947

**Hornkleeweg:** Nach dem Hornklee, einer leuchtend gelben Wiesenblume mit vielen kronenartigen Blüten. \*1957

**Hornsteinstraße:** Ferdinand von Hornstein-Hohenstoffeln, errichtete 1902 mit einem Kapital von 30 000 Mark zu Ehren seiner Mutter eine „Freifrau Charlotte von Hornstein'sche Weihnachtsstiftung“ für Weihnachtsgeschenke an fleißige und bedürftige Kinder. \*1908

**Hornstraße:** Karl Freiherr von Horn (1818–1896), bayer. General, Teilnehmer an den Kriegen 1866 und 1870/71, mit hohen militärischen Orden ausgezeichnet. Sein Sohn Karl Friedrich Wilhelm war von 1905–12 bayer. Kriegsminister. \*1903

**Horscheltstraße:** Theodor Horschelt (1829–1871), Münchner Schlachtenmaler. \*1908

**Hortensienstraße:** Nach der Hortensie, Gattung der Steinbrechgewächse, heimische Gartenzierpflanzen. \*1932

**Hortigstraße:** Johann Nepomuk Hortig (1774–1847), Professor, ehem. Benediktinermönch, Domkapitular, Philosoph, Verfasser eines Handbuchs für Kirchengeschichte. \*1947

**Horwerkstraße:** Niclas Horwerk (Horvergh, Horverk), gen. „der Schlesitzer“ (= Schlesier), in München wirkender Maler der Spätgotik, schuf Arbeiten für das Kloster Polling und war „Vierer“ der Malerzunft in München. \*1955

**Hosigaustraße:** Hosigau (Huosigau), Siedlungsgebiet des Volksstammes der Hosi oder Huosi, der sich um 550 n. Chr. unter dem gleichnamigen Fürstengeschlecht im südl. Bayern seßhaft machte. \*1948

**Hotterstraße:** Nach der früheren Bezeichnung „Hottergäßchen“, die erstmals in Stadtgerichtsprotokollen des 14. Jhdts. erwähnt wird. \*1859

**Houisstraße:** — Johann-Houis-Straße.

**Hoyerweg:** Hoyer (Hojer), Stadt am Wattenmeer östl. der Insel Sylt, seit 1920 dänisch. \*1935

**Hromadnikstraße:** — Karl-Hromadnik-Straße.

**Huberplatz:** — Professor-Huber-Platz.

**Hubert-Beckers-Straße:** Hubert Beckers (1806–1889), Professor der Philosophie und 1861/62 Rektor der Universität München, der er seine Bibliothek und den handschriftl. Nachlaß stiftete. \*1956

**Hubertusstraße:** Hl. Hubertus, † um 727 als Bischof von Lüttich, seit dem 10. Jhd. Patron der Jäger und seit 1444 des von Herzog Gebhard V. von Jülich und Berg gestifteten Bayerischen Hausritterordens vom Hl. Hubertus. \*1897

**Huberweg:** — Wolf-Huber-Weg.

**Huchenstraße:** Nach dem Huchen (Donaulachs), einem bis 2 m langen, in der Donau und ihren Nebenflüssen vorkommenden Lachsfisch. \*1935

**Huchstraße:** — Ricarda-Huch-Straße.

**Hübnerstraße:** Lorenz Hübner (1751–1817), Geistl. Rat, Publizist, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Herausgeber der Münchner Staatszeitung und der Gelehrtenbeiträge, Verfasser einer „Topographie und Statistik Münchens“. \*1893

**Hüllgraben:** — Auf dem Hüllgraben.

**Hülshoffstraße:** — Droste-Hülshoff-Straße.

**Hünefeldstraße:** Ehrenfried Günther Freiherr von Hünefeld (1892–1929), überflog zusammen mit Köhl und Fitzmaurice als erster den Atlantik in ost-westl. Richtung. \*1930

**Hüpfelinstraße:** Hüpfelin, Münchner Handwerkerfamilie des 14. Jhdts. \*1937

**Hürnbeckstraße:** Hürnbeck, Münchner Handwerkerfamilie des 14. Jhdts. \*1937

**Hufnagelstraße:** Georg Hufnagel (Joris Huefnagel) (1542–1600) aus Antwerpen stammender Miniaturmaler und Zeichner, Hofmaler der Herzöge Albrecht V. und Wilhelm V. von Bayern, schuf u. a. 1585 eine „Gesamtansicht Münchens“. \*1964

**Hufschmiedstraße:** Nach dem alten Hausnamen eines Anwesens in Lochhausen, wo die Hufschmiede arbeiteten; erstmals 1455 erwähnt. \*1957

**Hugendubelstraße:** Heinrich Hugendubel (1840–1920), Verlagsbuchhändler, Gründer des gleichnamigen Münchner Verlags. \*1953

**Huglfinger Straße:** Huglfing, Ort südl. von Weilheim. \*1929



**Hugo-Heiß-Straße:** Dr. Hugo Heiß (1863–1939), Erfinder der Fleisch- und Fischmehlbereitung, trat für die schmerzlose Tötung der Schlachttiere ein. \*1947 — auch Heißstraße.

**Hugo-Wolf-Straße:** Hugo Wolf (1860–1903), bekannter österr. Liederkomponist. \*\*1938

**Huislerstraße:** Nach einem alten Hausnamen der ehem. Gemeinde Aubing. \*1947

**Hultschiner Straße:** Hultschin, Stadt in Oberschlesien, Mittelpunkt des 1919 an die CSR abgetretenen Hultschiner Ländchens. \*1931

**Humannweg:** Karl Humann (1839–1896), Eisenbahningenieur in türkischen Diensten, Archäologe, Leiter der Ausgrabungen von Pergamon und Magnesia, Entdecker des Pergamon-Altars. \*\*1947

**Humboldtstraße:** Alexander von Humboldt (1769–1859), berühmter Naturforscher, Forschungsreisender, Freund Goethes und Schillers. \*1893

**Hummelblumenstraße:** Hummelblumen, Sammelname für alle Blumen, die aufgrund ihres Blütenbaus besonders von den langrüsseligen Hummeln bestäubt werden. \*1947

**Humpelstraße:** „Zum Humpel“, früher „Zum Humpelschuster“, alter Hausname in Forstenried. Ein Johann Humpel starb 1705 in der Sendlinger Bauernschlacht. \*1954

**Humperdinkstraße:** Engelbert Humperdink (1854–1921), Komponist, Professor. \*1924

**Hundertpfundweg:** Hundertpfund, Münchner Ratsfamilie im 15. und 16. Jhd. \*1963

**Hundingstraße:** Hunding, Gestalt aus der Nibelungensage, Gemahl von Sieglinde. \*1914

**Hundtweg:** — Wiguläus-Hundt-Weg.

**Hunkelestraße:** Hanns Hunkele (1892–1957), bayer. Heimatschriftsteller und Volksschauspieler, einer der frühesten Mitarbeiter am Münchner Rundfunksender. \*1961

**Hußweg:** Nach einem alten Hausnamen in Allach. \*1963

**Hutgasse:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950

**Huttenstraße:** — Ulrich-von-Hutten-Straße.

**Huttererstraße:** Nach dem Huttererhof in Lochhausen, der bereits 1502 urkundl. erwähnt wurde. \*1947

**Hyazinthenstraße:** Nach der Hyazinthe, Gattung der Liliengewächse. \*\*1938

Isar an der Ludwigsbrücke. 1767



**Iblherstraße:** Max Iblher (1847–1931), Hauptlehrer, über 50 Jahre lang in der ehem. Gemeinde Perlach als Gemeinbeschreiber, Chordirigent, Vorstand und Ehrenmitglied gemeinnütziger Ortsvereine tätig. \*\*1930

**Ibsenstraße:** — Henrik-Ibsen-Straße.

**Ichostraße:** Der Priester Icho (Ihcho) wird als erster Seelsorger der um 800 gegründeten Giesinger Pfarrei zum Hl. Kreuz erwähnt. \*1959

**Ickelsamerstraße:** Valentin Ickelsamer (um 1500 – nach 1542), Verfasser einer der ältesten deutschen Sprachlehren, der „deutschen Grammatica, darauß einer von ihm selbs mag lesen lernen“. \*1939

**Ickstattstraße:** Prof. Adam Freiherr von Ickstatt (1712–1776), Geheimer Rat, Rektor der Universität Ingolstadt, bedeutender Staatsrechtslehrer, war als Vizekanzler an der Gründung der Bayer. Akademie der Wissenschaften maßgeblich beteiligt. \*1897

**Idastraße:** Ida, weibl. Vorname, entstanden aus dem althochdeutschen Wort Idis = Mädchen. \*um 1897

**Iffeldorfer Straße:** Iffeldorf, Ort an den Osterseen südl. des Starnberger Sees. \*1954

**Ifflandstraße:** August Wilhelm Iffland (1759–1814), berühmter Schauspieler, Bühnendichter. \*1906

**Ignaz-Perner-Straße:** Ignaz Perner (1796–1867), Hofrat, Notar, gründete 1841 den „Tierschutzverein München“. \*1926

**Ilkastraße:** Helene (gen. Ilka) Gräfin von Vieregg (1838–1913), verh. mit Karl Friedrich Fürst von Wrede, Sternkreuzordensdame. Der bekannte Aussichtspunkt Ilkahöhe bei Tutzing am Starnberger See wurde ebenfalls nach ihr benannt. \*1954

**Illingstraße:** Lorenz Illing (1833–1900), Gründer und Direktor des Münchner Kindergärtnerinnen-Seminars. \*1937

**Illungshofstraße:** Illungshof, seit etwa 1140 urkundl. nachweisbare älteste Namensform für Milbertshofen, nach der Sippe eines Illo. \*1958

**Ilmmünsterstraße:** Ilmmünster, Ort im Ilmtal bei Pfaffenhofen. \*1922

**Ilmstraße:** Ilm, rechter Nebenfluß der Donau. \*1935

**Iltisstraße:** Nach dem heimischen Raubtier Iltis aus der Familie der Marder. \*1933

**Im Eichgehölz:** Nach dem Verlauf der Straße durch den Hartmannshofer Wald, der früher „Im Eichert“ hieß. \*1953

**Im Gefilde:** Nach der ältesten Bezeichnung für die östl. und nördl. Umgebung Münchens. Zum Tegernseer Urbaramt Gefilde gehörten schon im 11. Jhd. Perlach und fast alle Orte der Umgebung. \*1956

**Im Grund:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Imhofstraße:** Maximus von Imhof (1758–1817), Hofbibliothekar und Professor für Physik und Chemie am Augustinerkloster in München, 1800–1804 Direktor der physikal. Klasse der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1904

**Imkerweg:** Nach den früher in dieser Gegend ansässigen, zahlreichen Bienenzüchtern. \*1947

**Immastraße:** Imma, Edelfrau aus dem Fürstengeschlecht der Huosi, schenkte 1065 ein Landgut des Dorfes Großhadern (1. Erwähnung) dem Kloster Ebersberg. \*1952

**Immenstadter Straße:** Immenstadt, Stadt im bayer. Allgäu, Kurort und Wintersportplatz. \*1964

**Immergrünstraße:** Nach dem Immergrün, einer blaublühenden Zierpflanze, die auch im Winter ihre grünen Blätter behält. \*1929

**Immermannplatz:** Karl Leberecht Immermann (1796–1840), Landgerichtsrat, Theaterdirektor, bekannter Romanschriftsteller. \*1959

**Im Moosgrund:** Nach dem Ismaninger Moos. \*\*1930

**Implerplatz:** Impler, Münchner Patrizierfamilie (erwähnt im 14. Jhd.), Tuchgroßhändler, Stifter für den Dom, das Hl.-Geist-Spital und das Leprosenhaus Am Gasteig. Der Ratsherr Johann Impler wurde 1385 auf dem Marktplatz (Marienplatz) enthauptet, weil er in einem Streit zwischen der Stadt und dem Landesherrn zum Herzog gehalten hatte. \*1927

**Implerstraße** \*1904: — Implerplatz.

**Im Stocket:** Nach einem alten Flurnamen. Stocket oder G'stocket = ein Holzschlag, der noch mit vielen Baumstößen bestanden ist. \*1947

**Im Wismat:** Nach einem alten Flurnamen der ehem. Hofmark Menzing. Wismat (Wiesmahd) = mähhbares Grasland. \*1947

**In den Kirschen:** Nach einem alten Flurnamen, der einen Teil des Obstgartens um ein Bauernhaus bezeichnete. \*1927

**In der Heuluss:** Nach einem alten Flurnamen. Früher verteilten die Markgenossen durch das Los gelegentlich weitabliegende Gemeindegründe, wobei ein solcher Anteil Luß genannt wurde. \*1933

**In der Rosenau:** Rosenau, Marktflecken bei Kronstadt in Siebenbürgen, ehem. deutsche Sprachinsel mit großer Bauernburg (Fliehbürg). \*1956

**Inderstorferplatz:** Albrecht Inderstorfer, „Gastgeber“ (= Wirt), einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Inderstorferstraße** \*1901: — Inderstorferplatz.

**Industriestraße:** Nach den anliegenden chemischen Fabriken. \*\*1947

**Infanteriestraße:** Nach der ehem. Infanteriekaserne an dieser Straße. \*1899

**Ingbertstraße:** — St.-Ingbert-Straße.

**Ingeborgstraße:** Ingeborg, weibl. Vorname. \*1933

**Ingolstädter Straße:** Ingolstadt, Stadt an der Donau nördl. von München, wichtiger Straßen- und Bahnknotenpunkt, 1472–1800 Universitätsstadt. \*1913

**Innere-Wiener-Straße:** Die Straße war früher ein Teilstück der Landstraße nach Wien. \*1856

**Innerkoflerstraße:** Innerkofler, berühmte Südtiroler Bergführerfamilie des 19. Jhdts. \*1934

**Innichenstraße:** — Kloster-Innichen-Straße.

**Inninger Straße:** Inning, Ort an der Nordostseite des Ammersees. \*1921

**Innsbrucker Ring:** Innsbruck, Landeshauptstadt des österr. Bundeslandes Tirol. \*1959

**Innstraße:** Inn, rechter Nebenfluß der oberen Donau. \*1906

**Insel:** — Auf der Insel.

**Insterburger Straße:** Insterburg, Stadt in Ostpreußen. \*1930

**Institutstraße:** Nach dem Institut der Englischen Fräulein, das an dieser Straße liegt. \*\*1938

**Ippenbergerstraße:** Michael Ippenberger (1877–1950), Zimmermeister, in der ehem. Gemeinde Allach bekannt für sein Entgegenkommen gegenüber Arbeitern und anderen minderbemittelten Bauherren. \*1955

**Irisstraße:** Nach der Iris (Schwertlilie), einer artenreichen Zierpflanze. \*\*1947

**Irmelastraße:** Irmela, altdeutscher, weibl. Vorname. \*1933

**Irmgardstraße:** Irmgard, weibl. Vorname. \*1947

**Irminsulstraße:** Irminsul = Irminsäulen, dem altgermanischen Gott Irmin geweihte und 772 von Karl d. Gr. zerstörte Säulen. \*1936

**Irmonherstraße:** Irmonher (Irmanher), Edelmann, der im 10. Jhd. Grundbesitzer in Pasing war. \*1947

**Irnfriedstraße:** Landgraf Irnfried von Thüringen, Gestalt aus dem Nibelungenlied (lebte am Hofe König Etzels und wurde dort von Volker getötet). \*1932

**Irschenhauser Straße:** Irschenhausen, Ort bei Icking im Isartal. \*1900

**Isabellastraße:** Prinzessin Maria Isabella von Bayern (1863–1924), Tochter des Prinzen Adalbert von B., vermählt mit Thomas Albert Viktor von Savoyen, Herzog von Genua. \*1891

**Isarauen:** Nach den Grünanlagen entlang der Isar vom Isartalbahnhof bis zur südl. Stadtgrenze. \*um 1900.

**Isareckstraße:** Isareck, Ort mit Schloß an der Isar nördl. von Moosburg, einst im Besitz der Wittelsbacher. \*1914

**Isarlandstraße:** Isarland, Name eines Guts an dieser Straße. \*1937

**Isarring:** Teilstück des mittleren Verkehrsrings, das die Isar überquert. \*1958

**Isarstraße:** — Mittlere-Isar-Straße.

**Isartalstraße:** Nach der Lage der Straße im Isartal. \*1900

**Isartorplatz:** Nach dem Isartor, das unter Kaiser Ludwig dem Bayern anfangs des 14. Jhdts. als letztes Stadttor entstand. Es hieß ursprünglich „Unteres Thor“, dann „Neues Thor“ und seit 1432 „Isarthor“, gelegentl. auch „Thalthor“ oder „Zollthor“. Das 20 m breite Freskogemälde entstand 1835 nach einer Zeichnung von Cornelius und stellt den Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der Schlacht bei Ampfing (1322) dar. Die Wappenschilder erinnern an bayer. Ritter, die in dieser Schlacht gefallen sind. \*um 1791

**Isbertstraße:** Isbert (Isebert, Isanbert), Edelmann aus der frühesten Pasinger Geschichte, vermutl. zusammen mit dem Edlen Widarkis Gründer des ersten, aus Holz errichteten Schlosses in P., das später (noch vor 1200) zur Wasserburg ausgebaut wurde. \*1955

**Isegrimstraße:** Isegrim, Name des Wolfs in der deutschen Tierfabel. \*1930

**Iselstraße:** — Berg-Isel-Straße.

**Isengaustraße:** Isengau, Gaubezeichnung aus der Zeit der ersten Landeseinteilung Bayerns. Mittelpunkt des l. war die Burg Isen am gleichnamigen Ort und Fluß bei Haag/Obb. \*1958

**Isenschmidstraße:** Dr. R. G. Friedrich Isenschmid († 1885), Regiments- und Oberarzt, zeitweilig in kgl. neapolitanischen Diensten, stiftete für das Krankenhaus l. d. l. 100 000 Goldmark. \*1900

**Isensteinstraße:** Isenstein, nach der Nibelungensage die Burg der Brunhilde auf der Insel Island. \*1929

**Ismaninger Straße:** Ismaning, Ort an der Isar nördl. von München, 814 erstmals beurkundet als Ismaninga. \*1856

**Isolde-Kurz-Straße:** Isolde Kurz (1853–1944), Schriftstellerin, lebte über 40 Jahre in München. \*1953 — auch Kurzstraße.

**Isoldenstraße:** Isolde, mittelalterliche Sagengestalt, Titelfigur im Epos „Tristan und Isolde“ von Gottfried von Straßburg und in Richard Wagners gleichnamiger Oper. \*1899

**Ittlingerstraße:** Josef Ittlinger (1880–1955), hervorragender Münchner Alpinist, Fachschriftsteller (bes. Lehrbücher über Fels- und Eis-Klettertechnik). \*1960

**Jachenauer Straße:** Jachenau, Ort in der Nähe des Walchensees, außerdem das Tal der Jachen bis zur Einmündung in die Isar in der Nähe von Lenggries. \*1903

**Jacobistraße:** Friedrich Jacobi (1743–1819), Philosoph und Dichter, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1931

**Jäcklinstraße:** Johann Jäcklin (1656–1710), bekannter Münchner Buchdrucker. \*1931

**Jägerhofweg:** Nach dem früheren Jägerhof, einer Zuchtanstalt des Bayer. Jagdschutz- und Jägerverbandes. \*1955

**Jägerhuberstraße:** Max Anton Jägerhuber, zwischen 1795 und 1817 kurfürstl. Parkmeister des umliegenden Geländes, Gründer des Ökonomiegutes Maxhof. \*1954

**Jägerstraße:** Nach den Jägern, die im Haus des sog. Jägerkochs Franz Amberger einzukehren pflegten. \*um 1820

**Jägerwirtstraße:** Johann Jäger, gen. Jägerwirt (1667–1706), Weinwirt im Tal, als Hauptbeteiligter der oberbayer. Landeserhebung hingerichtet. \*1878

**Jändelweg:** Maximilian Jändel (Jennedel), Münchner Goldschmied des 18. Jhdts. \*1954

**Jagdhornstraße:** Nach dem Blasinstrument Jagdhorn. \*1933

**Jagdstraße:** Nach den dort gelegenen, ehem. Jagdgründen des „Königlichen Leibgeheges“. \*um 1890

**Jagdweg** — Am Jagdweg.

**Jahnstraße:** Friedrich Ludwig Jahn (1778–1852), Begründer des deutschen Turnwesens, gen. „Turnvater Jahn“. \*1877

**Jaisstraße:** — Georg-Jais-Straße.

**Jakob-Böhme-Straße:** Jakob Böhme (1575–1624), gen. philosophus teutonicus, protestantischer Mystiker. \*1925

**Jakob-Gelb-Platz:** Jakob Gelb († um 1718), Gastwirt, nahm sich der Witwen und Waisen der in der Sendlinger Mordweihnacht (1705) gefallenen Zimmerleute an. Benennung der Straße anlässlich des 325jährigen Jubiläums der Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Zimmerleute und Schreiner von der Au. \*1931

**Jakob-Hagenbucher-Straße:** Jakob Hagenbucher (1860–1902), Landwirt und Bürgermeister in der ehem. Gemeinde Moosach. \*1913

**Jakobistraße:** — Jacobistraße.

**Jakob-Klar-Straße:** Jakob Klar (1783–1833), rechtskundiger 2. Bürgermeister der Stadt München, Oberst des Landwehrregiments, Abgeordneter für München in der Ständekammer. \*1924

**Jakobsplatz:** — St.-Jakobs-Platz.

**Jamnitzerstraße:** Wenzel Jamnitzer (Jamitzer) (1508–1585), Hofgoldschmied Karls V., Ferdinands I., Maximilians II. und Rudolfs II.; seine virtuos behandelten Skulpturen und Prunkgeräte bildeten in der Goldschmiedekunst den Übergang von gotischen Formen zur Renaissance. \*1877

**Jankstraße:** Angelo Jank (1868–1940), Münchner Maler (bes. Pferdebilder), Professor an der Akademie der bildenden Künste, Schriftsteller. Bilder von J. in Münchner und vielen auswärtigen Museen. \*1955

**Jan-Pollack-Straße:** Jan Pollack (Polack) († 1519), seit etwa 1480 hier ansässiger Künstler, wichtigster Meister der Münchner Malerei seiner Zeit, schuf u. a. die Fresken in der Kirche zu Pipping, den ehemaligen Hochaltar von Weihenstephan (München, Pinakothek; Nürnberg, Germ. Nationalmuseum; Freising, Klerikalseminar), den Altar aus St. Peter (Bayer. Nationalmuseum) und den Franziskaneraltar (Bayer. Nationalmuseum), drei Altäre der Schloßkapelle zu Blutenburg, ferner Werke in der Peters-, Michaels- und Frauenkirche. \*\*1938

**Jansenstraße:** — Max-Jansen-Straße.

**Jasminstraße:** Nach dem Jasminstrauch, Gattung der Ölbaumgewächse. \*1932

**Jean-Paul-Richter-Straße:** Jean Paul Friedrich Richter (1763–1825), gen. Jean Paul, deutscher Dichter zwischen Klassik und Romantik. \*1930

**Jennerstraße:** Edward Jenner (1749–1823), englischer Arzt, Serumforscher, durch die Einführung der Pockenschutzimpfung einer der größten Wohltäter der Menschheit. \*1945

**Jensenstraße:** Wilhelm Jensen (1837–1922), Münchner Schriftsteller aus dem Kreis um Geibel. \*1908

**Jentschweg:** — Alfred-Jentsch-Weg.

**Jestelstraße:** Jestel, Müllerfamilie des 18. Jhdts. in Untermenzing, Langwied, Nymphenburg und Pasing. In der Untermenzinger Kirche erinnert eine Grabplatte an den Müllersohn und Priester Josef Jestel (1822–55). \*1947

**Joergplatz:** Josef Edmund Joerg (1819–1901), Vorstand des Kreisarchivs von Niederbayern, Schriftleiter der „Historisch-Politischen Blätter“, Führer der bayer. „Patriotenpartei“, bayer. Landtagsabgeordneter und Mitglied des Reichstags. \*1925

**Joergstraße** \*1901: — Joergplatz.

**Johann-Clanze-Straße:** Johann Clanze, kurbayer. Gardeoberleutnant, wurde als Mitführer in der Sendlinger Mordweihnacht (1705) hingerichtet. \*1898

**Johann-Emmer-Straße:** Johann(es) Emmer (1849–1928), Generalsekretär und Schriftleiter des Deutschen Alpenvereins, wirkte über 30 Jahre in München. \*1954

**Johanneskirchner Straße:** Johanneskirchen, urkundl. erstmals 815 auf der Freisinger Synode erwähnter Ort, seit 1930 nach München eingemeindet. \*1913

**Johannes-Scharrer-Straße:** Johannes Scharrer (1785–1844), Kaufmann, Bürgermeister und Direktor der techn. Lehranstalten in Nürnberg, Schöpfer der ersten deutschen, 1835 in Betrieb genommenen Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth. \*1935

**Johannes-Tanner-Straße:** Johannes Tanner, erster bekannter Pfarrer von Lochhausen (um 1455). \*1947

**Johann-Fichte-Straße:** Johann Gottlieb Fichte (1762–1814), Prof. an der Universität Jena, berühmter Philosoph und Sozialpolitiker, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, wirkte durch seine „Reden an die deutsche Nation“ als Wegbereiter der nationalen Wiedergeburt. \*1964

**Johann-Houis-Straße:** Johann Houis, kurbayer. Feldwebel oder Leutnant, Anführer in der bayer. Landeserhebung, der bis zum Schluß bei den kämpfenden Bauern aushielt. \*1921

**Johannisplatz:** Nach der auf diesem Platz gelegenen Pfarrkirche, die dem Hl. Johannes Baptista geweiht ist. \*1856

**Johannisstraße:** — Obere und Untere Johannisstraße.

**Johann-Pez-Straße:** Johann Christoph Pez (Petz) (1664–1716) wirkte als Musiker und Komponist an der Kantorei St. Peter in München, später kurkölnischer Kapellmeister in Bonn und Oberkapellmeister in Stuttgart. \*1938

**Johann-Sebastian-Bach-Straße:** Johann Sebastian Bach (1685–1750), berühmter deutscher Komponist. Durch Generalmusikdirektor Felix Mottl und Prof. Christian Döbereiner wurde München zum Ausgangspunkt einer Bach-Renaissance. \*1921

**Johannstraße:** — Herzog-Johann-Straße, St.-Johann-Straße.

**Johann-von-Werth-Straße:** Johann von Werth (Jan de Weert) (um 1600–1652), Reitergeneral des 30jährigen Kriegs, ursprüngl. in bayerischen, später in kaiserlichen Diensten, besiegte 1648 zwischen Nymphenburg, Allach und Schleißheim die schwedischen Truppen unter Wrangel und die französischen unter Turenne. \*1906

**John-F.-Kennedy-Brücke:** John Fitzgerald Kennedy (1917–1963), Präsident der USA von 1960 bis zu seiner Ermordung in Dallas/Texas. Er erwarb sich große Verdienste um den Weltfrieden und die Freiheit des deutschen Volkes. \*1963

**Jollystraße:** 1) Philipp von Jolly (1809–1884), Professor für Physik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, machte u. a. die ersten exakten Messungen der Luft-Ausdehnung.

2) Julius Jolly (1849–1891), Indologe, Indogermanist, Professor für Sanskrit an den Universitäten Heidelberg und Würzburg, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1910

**Jorthweg:** Ignatia Jorth (1780–1845) gründete 1832 in München den noch heute tätigen Orden der Barmherzigen Schwestern und stellte erstmals während der Choleraepidemie 1836 ein vorbildliches Krankenpflegepersonal zusammen. \*1962

**Josef-Beiser-Straße:** 1) Josef Beiser (geb. um 1830), gen. Müllerbauer, um 1890 Bürgermeister der ehem. Gemeinde Perlach.

2) Josef Beiser (1859–1930), gen. Schloßbauer, Gemeinderat von Perlach. \*1930

**Josef-Frankl-Straße:** Josef Frankl (1873–1950), verdienter Bürgermeister der ehem. Gemeinde Feldmoching. \*1947

**Josef-Führer-Straße:** Dr. Josef Führer (1858–1903), Archäologe. \*1954

**Josef-Hagn-Straße:** Josef Hagn (1862–1905), Bürgermeister der ehem. Gemeinde Trudering. \*1933

**Josef-Lang-Straße:** Josef Lang (1878–1927), Architekt, Stadtrat der ehem. Stadt Pasing, verdient um den Wohnungsbau. \*1947

**Josef-Mohr-Weg:** Josef Mohr (1792–1848), Pfarrer, verfaßte am 24. Dezember 1818 in Oberndorf (östl. von Laufen an der Salzach) den Text des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, heilige Nacht“, den der mit ihm befreundete Lehrer und Organist Franz Xaver Gruber aus dem Nachbarort Arnsdorf vertonte. \*1957

**Josef-Naus-Straße:** Josef (Karl) Naus (1793–1871), Vermessungsoffizier, bestieg als Leutnant des topographischen Büros für Aufnahmen zur bayer. Generalstabskarte 1820 zusammen mit zwei Gehilfen erstmals den Westgipfel der Zugspitze. \*1935

**Josef-Raps-Straße:** Josef Raps (1855–1927), verdienter 2. Bürgermeister der ehem. Gemeinde Freimann. \*1932

**Josef-Ressel-Straße:** Josef Ludwig Anton Ressel (1793–1857), österr. Forstbeamter, Erfinder der Schiffsschraube. \*1934

**Josef-Retzer-Straße:** Josef Retzer, Wohltäter und Stifter der ehem. Stadt Pasing, führte als letzter seines Geschlechts bis etwa 1900 den sog. Stöcklhof (Ecke Landsberger Str./Pasinger Marienplatz). \*1947

**Josef-Ritz-Weg:** Dr. Josef Maria Ritz (1892–1960), Kunsthistoriker, Leiter des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege, Gründer der Bayer. Landesstelle für Volkskunde, ausgez. mit dem großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und dem bayer. Verdienstorden. \*1961

**Josef-Ruederer-Straße:** Josef (Joseph) Ruederer (1861–1915), Dichter und Satiriker, Schilderer der bayer. und Münchner Eigenart. \*1962

**Josef-Schick-Straße:** Dr. Josef Schick (1859–1944), Geh. Hofrat, Neuphilologe (Anglist), Professor an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Träger der Goethe-Medaille. \*1956

**Josef-Schlicht-Straße:** Josef Schlicht (1831–1917), Geistl. Rat, Heimatschriftsteller. \*1947

**Josef-Schwarz-Weg:** Josef Schwarz (1841–1917), verdienter Bürgermeister der ehem. Gemeinde Solln. \*1947

**Josef-Vötter-Straße:** Josef Vötter (1834–1921), Privatier, hinterließ der Stadt München 956 000 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen und zum Ausbau bzw. zur Neugründung von Wohltätigkeitseinrichtungen. \*1922



**Josef-Wirth-Weg:** Josef Wirth (1850–1913), Fabrikbesitzer, Förderer von öffentl. und kulturellen Einrichtungen in Freimann. \*1964

**Josef-Zintl-Straße:** Josef Zintl (1863–1933), Pfarrer, Ehrenbürger und Vorstand der Arnenpflegschaft von Feldmoching, schuf aus eigenen Mitteln ein Tagesheim für 100 Kinder an der nach ihm ben. Straße und gründete die ambulante Krankenpflege der Niederbronner Schwestern. In der Zeit der großen Arbeitslosigkeit nach dem 1. Weltkrieg verschenkte er nicht nur mehrmals sein Gehalt, sondern auch auf offener Straße seine Schuhe an Bedürftige. \*1947

**Joseph-Haas-Weg:** Dr. h. c. Joseph Haas (1879–1960), Professor, Komponist und Musikpädagoge, Kulturpreisträger und Inhaber der Ehrenmünze der Stadt München. \*1960

**Josephastraße:** — Maria-Josepha-Straße.

**Joseph-Hörwick-Weg:** Joseph Hörwick (1879–1963), verdienter Münchner Schulrat, Heimatkundler, Vorsitzender der Gesellschaft für Bayer. Landeskunde. \*1965

**Josephplatz:** — Max-Joseph-Platz.

**Josephinenstraße:** Josephine, weibl. Vorname. \*1901

**Josephsburgstraße:** Schloß Josephsburg in Berg am Laim, 1693 unter Kurfürst Joseph Clemens von Köln erbaut, nach 1840 in ein Institut des Ordens der Englischen Fräulein umgestaltet. \*1913

**Joseph-Seifried-Straße:** Joseph Franz Seifried (1892–1962), Stadtrat in München, bayer. Staatsminister des Innern. \*1963

**Josephspitalstraße:** Josephspital, 1614 als Altersheim und Krankenhaus aus einer Stiftung von Melchior Pruggsperger errichtet, 1626 von Kurfürst Max I. übernommen und an der später danach ben. Straße neu gegründet. \*17. Jhd.

**Josephsplatz:** Nach der an diesem Platz stehenden St.-Josephs-Pfarrkirche. \*1898

**Josephstraße:** Joseph Ferdinand Leopold (1692–1699), Sohn des bayer. Kurfürsten Max II. Emanuel und dessen Gattin Maria Antonia, der Tochter Kaiser Leopolds I. Der Prinz wurde 1698 von König Karl II. von Spanien zum Universalerben der spanischen Monarchie eingesetzt; daraus entstand nach seinem Tod der Spanische Erbfolgekrieg. \*1898

**Jugendstraße:** Nach einer ehem. dort gelegenen Kleinkinderbewerhanstalt Haidhausens. \*1956

**Juifenstraße:** Juifen, österr. Berg nordwestl. des Achensees. \*1945

**Julius-Kreis-Straße:** Julius Kreis (1891–1933), Münchner Schriftsteller und Buchillustrator, Verfasser einer großen Zahl lustiger Geschichten aus dem Münchner Alltag. \*1947

**Jungfernturmstraße:** Nach dem 1494 errichteten Jungfernturm, der zum Schutz der Residenz und des damaligen herzog. Zeughauses diente und 1804 abgebrochen wurde. Der urkundl. erst 1666 erwähnte Name geht vermutlich auf damals umlaufende Gerüchte zurück, wonach sich in diesem Turm eine „Eiserne Jungfrau“ (= ein Foltergerät) befunden haben soll. \*17./18. Jhd.

**Jungwirthstraße:** Franz Xaver Jungwirth (1720–1790), Münchner Kupferstecher („Münchner Stadtansichten“ im Stadtmuseum). \*1900

**Junkerstraße:** August (Gustl) Junker (1872–1946), Komiker, Couplet-Sänger, Verfasser der Couplets „Der Stolz von der Au“ und „Der schöne Kare“. \*1953

**Jurastraße:** Jura, 800 km langer mitteleuropäischer Gebirgszug von den Westalpen bis zum oberen Main. \*1932

**Justinus-Kerner-Straße:** Justinus Kerner (1786–1862), Arzt und Dichter, bekannt durch seine Forschungen an der somnambulen „Seherin von Prevorst“. \*1947

**Jutastraße:** Juta (Jutta), altdeutsche Umbildung des weibl. Vornamens Judith. \*1900

Kreuzmarkt mit Rathaus. 1701



**Kaadener Straße:** Kaaden (tschechisch: Kadan), Stadt an der Eger im nordwestl. Böhmen. \*1934

**Kabastastraße:** Prof. Oswald Kabasta (1896–1946), Generalmusikdirektor, Dirigent, 1938–45 Künstler. Leiter der Münchner Philharmoniker, bedeutender Bruckner Interpret. \*1956

**Kabelsteg:** Dieser Fußgängersteg dient gleichzeitig als Trägerbrücke für einen Kabelstrang. \*vermutl. um 1898

**Kachletstraße:** Nach dem gleichnamigen großen Donau-Kraftwerk bei Passau. \*1930

**Kadnerstraße:** — Herbert-Kadner-Straße.

**Kämpferstraße:** Engelbert Kämpfer (1651–1716), Arzt und Forschungsreisender, bereiste Persien, Arabien, Indien und den Fernen Osten, erneuerte die Kenntnisse über diese Länder, bes. Japan. \*\*1938

**Kaempfestraße:** — Anschütz-Kaempfe-Straße.

**Käpflstraße:** Käpfl, Münchner Kaufmannsfamilie des 16. Jhdts., die zwei Ratsmitglieder stellte; Grabplatte in der Frauenkirche. \*1930

**Kärntner Platz:** Kärnten, österr. Bundesland zwischen Hohen Tauern und Norischen Alpen im Norden und Karnischen Alpen und Karawanken im Süden. \*1925

**Kästlenstraße:** Gustav Kästlen (1868–1930), langjähriges Mitglied des Gemeinderats in Trudering. \*\*1933

**Käuzchenweg:** Nach dem Käuzchen oder Kauz, einem kleinen Raubvogel aus der Familie der Eulen. \*1952

**Kaflerstraße:** Johann Kafler (1857–1942), verdienstvoller Pasinger Gemeinderat und später Magistratsrat, Waisenrat, Stifter und Wohltäter. K. führte den Großbauernhof „Zum Hölzl“ an der Stelle der jetzigen Hypotheken- u. Wechselbank am Pasinger Marienplatz. \*1950

**Kagerstraße:** Matthias Kager (1566–1634), Münchner Maler, Kupferstecher und Baumeister. Herzog Albrecht V. ließ K. auf seine Kosten in Italien ausbilden und stellte ihn als Hofmaler an. Später wurde K. Stadtmaler und Bürgermeister in Augsburg und schuf dort u. a. die Decke des Goldenen Saals im Rathaus. Gemälde von K. in der Münchner Pinakothek, in der Frauenkirche, ferner in Zwielfalten, Landshut, Ingolstadt und Aidenbach. \*1928

**Kahrstraße:** — Von-Kahr-Straße.

**Kaimstraße:** — Franz-Kaim-Straße.

**Kainacher Straße:** Kainach 1) Ort mit ehem. Wasserburg in der Nähe von Hollfeld/Oberfranken. 2) Felsenburg bei den Rupprechtsteinen in Oberfranken. \*1947

**Kainzenbadstraße:** Kainzenbad, Kurort südöstl. von Partenkirchen (alkalische Jod-Schwefel-Quellen), bereits 1407 als Heilbad erwähnt. \*1925

**Kaiserhölzlstraße:** Kaiserhölzl, volkstüml. Bezeichnung für ein Waldstück, das um 1900 dem Großbauern und Stifter Ludwig Kaiser in Feldmoching gehörte. \*1951

**Kaiser-Ludwig-Platz:** Ludwig IV. der Bayer (1282–1347), Herzog von Oberbayern, deutscher König und römischer Kaiser, residierte in München in der ehem. Ludwigsburg (jetzt: Alter Hof), erwarb sich Verdienste u. a. durch den Erlaß des bayer. Stadtrechts und des Landesrechts, des ersten in deutscher Sprache abgefaßten Rechtsbuches in Bayern. München erhielt durch ihn das erste Stadtbaurecht, nach dem Neubauten möglichst in Stein aufgeführt, Dächer mit Ziegeln gedeckt und die Straßen breiter angelegt werden mußten. \*1886

**Kaiserplatz:** Zur Erinnerung an die Proklamierung des deutschen Kaiserreiches 1871 in Versailles. \*1893

**Kaiserslauterner Platz:** Kaiserslautern, Industriestadt in Rheinland-Pfalz; die ursprünglich Lautern genannte Siedlung erhielt ihren heutigen Namen, als Kaiser Friedrich I. dort 1152 seine Burg baute. \*1923

**Kaiserstraße** \*1892: — Kaiserplatz.

**Kalbweg:** — General-Kalb-Weg.

**Kalkschmidweg:** — Eugen-Kalkschmid-Weg.

**Kallenbergstraße:** Kallenberg, Bergschloß bei Coburg. \*1947

**Kallmünzer Straße:** Kallmünz, Ort mit Burgruine im Naabtal südöstl. von Regensburg. Die Burg K. war seit dem 13. Jhd. im Besitz der Wittelsbacher und wurde im 30jährigen Krieg zerstört. \*1947

**Kalmanstraße:** Emmerich Kálmán (1882–1953), ungarischer Operettenkomponist; von seinen 21 meist sehr bekannten Bühnenwerken erreichte „Die Czardasfürstin“ bis 1955 einen Rekord von rund 50 000 Aufführungen. \*1955

**Kalmitstraße:** Die Kalmit, höchste Erhebung des Gebirgszuges Hardt südwestl. von Neustadt in der Pfalz. \*1931

**Kaltenbachstraße:** Josef Kaltenbach (1876–1963), Münchner Bildhauer, stiftete und schuf für die Siedlergemeinschaft Trudering den sogen. Drudenbrunnen (Ecke Kaltenbach-/Solalindenstraße). \*1933

**Kaltenbrunner Straße:** Kaltenbrunn, Ort bei Mittenwald. \*1929

**Kaltenmoserstraße:** Kaltenmoser, Münchner Malerfamilie 1) Kaspar K. (1806–1867), Landschafts- und Genremaler, Werke in Münchner Galerien. 2) Max K. (1842–1887), Genremaler, wählte Motive aus dem Volksleben in Schwaben und Tirol. 3) Albert K. (1844–1871) Genremaler. \*1947

**Kaltnerweg:** Kaltner, Münchner Baumeister- und Malerfamilie.

1) Anton K. (geb. 1773), Polier, später Kurfürstl. Maurermeister, Schüler des Barockbaumeisters Gießl.

2) Maximilian Sigismund K. (um 1743–1796), Hofkammerrat und Oberlandesbauinspektor.

3) Josef K. (um 1758–nach 1824), schuf unter Aufsicht Cuvilliers' ein großes Sammelwerk über die bayer. Architektur. Einige seiner auf Elfenbein gemalten Bildnisse im Bayer. Nationalmuseum. \*1955

**Kaltschmiedstraße:** Nach einem alten Hofnamen in Forstenried. „Beim Kaltschmied“ war im Ort (altes Haus 36) der Schmied ohne Feuer, also der Kupfer- und Waffenschmied. \*1954

**Kameruner Straße:** Kamerun, ehem. deutsche Kolonie in Westafrika. \*1933

**Kammerkörplatz:** Kammerkör (Kammerköhr), auch unter dem Namen „Steinplatte“ bekannter österreichischer Berg nordwestlich der Loferer Steinberge. \*1931

**Kampenwandstraße:** Kampenwand, schönster Aussichtsberg des Chiemgaus. \*1920

**Kanalstraße:** Nach dem Kanal (einem Überrest des ehem. äußeren Stadtgrabens), der unter dieser Straße verläuft und beim Englischen Garten in den großen Stadtbach mündet. \*nach 1791

**Kandinskystraße:** Prof. Wassily Kandinsky (1886–1944), russ. Maler, erster Vertreter der rein abstrakten Malerei, gründete 1909 die Neue Münchner Künstlervereinigung und war 1912 Mitbegründer der Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“. \*1964

**Kantstraße:** Immanuel Kant (1724–1804), Philosoph, Professor der Logik und Metaphysik an der Universität Königsberg, Begründer des Kritizismus bzw. der Transzendentalphilosophie. \*\*1913

**Kapellenackerstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1935

**Kapellenfeldstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1930

**Kapellengartenstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Kapellenstraße:** Die Straße führte früher zu einer Kapelle in der ehem. Herzog-Max-Burg, die 1597 geweiht und 1870 aufgelassen wurde. \*um 1600

**Kapellenweg:** Der Weg führte früher zur sogen. Schmerzhaften Kapelle in der Kapuzinerstraße. \*nach 1705

**Kapruner Straße:** Kaprun, österr. Ort mit bek. Kraftwerk in den Tauern. \*1956

**Kapschstraße:** Dr. Ing. e. h. Georg Kapsch (1873–1934), Prof. für Baukonstruktionen, Eisenbau und Statik an der TH München. \*1956

**Kapuzinerhölzl:** — Am Kapuzinerhölzl.

**Kapuzinerplatz:** Nach dem zweiten in München errichteten Kapuzinerkloster St. Anton, dessen Bau 1846 begonnen wurde. \*1867

**Kapuzinerstraße** \*1867: — Kapuzinerplatz.

**Kardinal-Faulhaber-Straße:** Kardinal Dr. Michael von Faulhaber (1864–1952), Erzbischof der Erzdiözese München-Freising, bekannt durch seinen unbeugsamen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. \*1952

**Karl-Beck-Straße:** Karl Beck (1851–1925), 1. Bürgermeister der ehem. Gemeinde Freimann. \*1932

**Karl-Erb-Weg:** Prof. Karl Erb (1877–1958), Kammersänger, lyrischer Tenor, von 1913 bis 1925 Mitglied der Bayer. Staatsoper, sang in einer öffentlichen Aufführung 1914 als erster in München den Parsifal. \*1959

**Karl-Gayer-Straße:** Dr. Karl Gayer (1822–1907), Geheimrat, Prof. für Forstwissenschaft an der Universität München, setzte sich in seinen Schriften für eine naturgemäße Waldbewirtschaftung ein. \*1947

**Karl-Hänel-Straße:** Dr. h. c. Karl Hänel (1874–1940), Forstmeister, bedeutender Ornithologe, Gründer und Leiter der Vogelschutzwarte in Garmisch, Berater für Vogelschutz im bayer. Innenministerium. \*1955

**Karl-Haider-Straße:** Dr. h. c. Karl Haider (1846–1912), Landschaftsmaler, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, Werke in Münchner Galerien. \*1926

**Karl-Harz-Weg:** Karl Otto Harz (1842–1906), Prof. für Botanik und Zoologie an der Tierärztl. Hochschule München, bedeutender Forscher und Fachschriftsteller. \*1965

**Karl-Hromadnik-Straße:** Karl Hromadnik (1857–1918), Kommerzienrat, Direktor des Werks Pasing der München-Dachauer Papierfabrik, Ehrenbürger der ehem. Stadt Pasing, Mitbegründer der Leitzachkraftwerke. \*1958

**Karlingerstraße:** Dr. Hans Karlinger (1882–1944), Prof. für Kunstgeschichte und Ästhetik sowie Vorstand der kunstgeschichtl. Sammlungen an der TH München, Verfasser einer mehrbändigen bayer. Kunstgeschichte. \*1947

**Karl-Lipp-Straße:** Karl Lipp (1861–1918), Kaufmann, 1903–1914 Mitglied des Magistratskollegiums und Verwaltungsrat des Gaswerks Moosach. \*1947

**Karl-Mangold-Straße:** Karl Mangold (1813–1889), Komponist, Hofmusikdirektor in Darmstadt. \*1948

**Karl-Marr-Straße:** Karl Marr (1858–1936), Maler (Schüler von Lindenschmit), Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, Präsident der Münchner Künstlergenossenschaft. \*1947

**Karl-May-Straße:** Karl May (1842–1912), zunächst Lehrer, später Jugendschriftsteller, schrieb vielgelesene Abenteuergeschichten aus dem Orient und Indianergeschichten („Winnetou“ usw.). \*1937

**Karl-Müller-Weg:** Karl Müller (1821–1909), Zivilingenieur, Stifter des nach ihm benannten Müller'schen Volksbades. \*1965

**Karl-Peters-Straße:** Dr. Karl Peters (1856–1918), Afrikareisender und Kolonialpolitiker, erwarb 1884 die damalige Kolonie Deutsch-Ostafrika, leitete fünf große Afrika-Expeditionen und veröffentlichte darüber umfangreiche Fachwerke. \*1932

**Karl-Postl-Straße:** Karl Anton Postl (Pseudonym Charles Sealsfield) (1793–1864), Schriftsteller, wirkte bis 1832 in Amerika, dann in der Schweiz als realistischer Schilderer der Pionierzeit im „Wilden Westen“. \*\*1938

**Karl-Preis-Platz:** Karl Sebastian Preis (1884–1946), berufsmäßiger Stadtrat in München von 1920–1933 und von 1945 bis zu seinem Tod, verdient um das Wohnungs- und Siedlungswesen. \*1946

**Karl-Raupp-Straße:** Karl Raupp (1837–1918), bedeutender Genre-, Porträt- und Landschaftsmaler, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1964

**Karlsbader Straße:** Karlsbad, berühmtes Mineralbad in Westböhmen (Egerland), eine Gründung von Kaiser Karl IV. im 14. Jhd. \*1934

**Karlsbergstraße:** Karlsberg, Berg im Würmtal (Mühlthal) nördl. von Starnberg. Der Burgstall auf dem K. (Castrum Charlesberch) wird von der Sage, aber auch von einigen ernsthaften Forschern als Geburtsort Kaiser Karls des Großen genannt. \*1956

**Karlsburger Straße:** Karlsburg (rum. Alba Julia), rumänische Stadt und Festung am Fluß Mures, Bischofssitz, im 16. und 17. Jhd. unter dem Namen Weißenburg Residenz der Fürsten von Siebenbürgen. \*1933

**Karl-Scharnagl-Ring:** Dr. h. c. Karl Scharnagl (1881–1963), Oberbürgermeister der Stadt München 1925–33 und 1945–48, Präsident des Bayer. Roten Kreuzes, Verfolgter des Nationalsozialismus. \*1964

**Karl-Schmolz-Straße:** Dr. h. c. Karl Schmolz (1859–1908), Apotheker, Gründer und Leiter des Vereines zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere (dem Deutschen Alpenverein angeschlossen). \*1953

**Karl-Schurz-Straße:** Karl Schurz (1829–1906), bekannter deutsch-amerikanischer Politiker, nahm am amerikanischen Bürgerkrieg teil, gründete 1867 eine einflußreiche deutschsprachige Zeitung, wurde später Senator und Minister des Innern, verfaßte u. a. eine Biographie von Abraham Lincoln. \*1928

**Karlsfelder Straße:** Karlsfeld, Ort an der nordwestl. Stadtgrenze von München, von Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Max I. um 1800 zur Rodung des Dachauer Moores angelegt und nach seinem Sohn Prinz Karl benannt. \*\*1947

**Karl-Singer-Straße:** Dr. Karl Singer (1860–1908), Direktor des städt. Statistischen Amts, Vorstand des Vereins für Verbesserung der Wohnungsverhältnisse in München (seit 1961 „Gemeinnütziger Wohnungsverein München 1899 e. V.“). \*1947

**Karlsplatz:** Kurfürst Karl Theodor (1724–1799), der die Festungswerke vor dem Neuhäuser Tor niederlegen, das Tor renovieren und links und rechts im Halbrund Häuser anbauen ließ. Der Platz wird von den Münchnern „Stachus“ genannt; diese Bezeichnung geht auf die ehem. Gastwirtschaft „Stachusgarten“ des Eustachius Förderl zurück, die an der Südwestecke des jetzigen Karlsplatzes stand. \*1797

**Karlstadtstraße:** — Liesl-Karlstadt-Straße.

**Karlsteinstraße:** Karlstein, Burg bei Beraun südwestl. von Prag, von Kaiser Karl IV. im 14. Jhd. zur Aufbewahrung der Reichsinsignien gebaut. \*1945

**Karlstraße:** Prinz Karl Theodor Maximilian August von Bayern (1795–1875), Sohn des Kurfürsten Max IV. Joseph, nahm 1814 unter Wrede an den Befreiungskriegen teil und befehligte 1866 die bayer. Armee am Main. Prinz Karl war ein großer Wohltäter der Armen. \*um 1808

**Karl-Theodor-Straße:** Herzog Karl Theodor in Bayern (1839–1909), Augenarzt. Herzog K. T. hielt den Augenleidenden unentgeltlich drei Kliniken offen, in denen er als geschickter Operateur (assistiert von seiner Gattin Maria-Josepha) vielen die Sehkraft erhielt und über 7000 Menschen das Augenlicht schenkte. \*1892

**Karl-Valentin-Straße:** Karl Valentin (eigentl. Valentin Fey) (1882–1948), berühmter Münchner Volkssänger, interpretierte als Grotteskkomiker am besten seine selbstverfaßten Stücke, zuletzt 25 Jahre lang zusammen mit Liesl Karlstadt und schrieb die humoristischen Bücher „Valentiniaden“ und „Brillantfeuerwerk“. Die Stadt München errichtete ihm zu Ehren 1953 einen Brunnen am Viktualienmarkt. Im Isartor hält ein „Valentin-Museum“ die Erinnerung an ihn lebendig. \*1948

**Karl-von-Linné-Straße:** Karl von Linné (1707–1778), schwedischer Naturforscher, Prof. der Medizin und der Botanik an der Universität Upsala, schuf die Grundlagen der botanischen Fachsprache und die nach ihm benannte systematische Einteilung der Fauna, gab vorbildliche Pflanzenbeschreibungen und führte die sogen. binäre Nomenklatur durch. \*1958

**Karl-von-Roth-Straße:** Karl Johann Friedrich von Roth (1780–1852), Staatsrat, Oberkonsistorialpräsident und Organisator der prot. Landeskirche Bayern. \*1947

**Karl-Wahler-Straße:** Karl Wahler (1862–1922), Maler, Prof. an der Kunstgewerbeschule in München, Inhaber des Verdienstkreuzes des Hl. Michael, restaurierte die St. Benno-Kirche in München sowie mehrere oberbay. Kirchen, Schlösser, Rathäuser und Bürgerhäuser. \*1947

**Karmeliterstraße:** Nach dem Karmeliterkloster, das Kurfürst Ferdinand Maria 1657 bis 1660 an dieser Straße erbauen ließ; er erfüllte damit ein Gelübde seines Vaters, Kurfürst Maximilian I., vor der Schlacht am Weißen Berg bei Prag (1620). Das 1802 säkularisierte Kloster besteht nicht mehr. Seine kriegszerstörte und 1955 bis 1957 wieder aufgebaute Kirche dient jetzt als Metropolitanarchiv und -bibliothek. \*um 1660

**Karneidplatz:** Karneid, Schloß über dem linken Eisackufer unweit Bozen in Südtirol, im 13. Jhd. erbaut, seit 1880 im Besitz der Münchner Familie von Miller. \*1934

**Karneidstraße** \*1930: — Karneidplatz.

**Karolinenplatz:** Königin Karoline (1776–1841), zweite Gemahlin König Max I. Joseph von Bayern, geb. Prinzessin von Baden. \*1809

**Karolinenstraße** \*1900: — Karolinenplatz.

**Karolingerallee:** Karolinger, fränkisches Hausmeier- bzw. Königsgeschlecht (u. a. Karl Martell, Pippin III., Karl der Große). Der Ahnherr der bayer. Herzöge, Markgraf Luitpold (gestorben 907), ist durch König Arnulfs Mutter Liutswinda eng mit den letzten Karolingern verwandt. \*1958

**Karlsfeldstraße:** — Schnorr-von-Carolsfeld-Straße.

**Karotschstraße:** Karotsch, vom gleichnamigen alten Bauerngeschlecht abgeleiteter Hausname des bis etwa 1920 in Kirchtrudering bestehenden Anwesens „Beim Karotsch“. \*1933

**Karpatenstraße:** Karpaten, waldreicher Mittelgebirgszug, Fortsetzung der Alpen nach Osten. \*1957

**Karpfenplatz:** Nach dem heimischen Speisefisch Karpfen, der bis zu 1,5 m lang und 35 kg schwer werden kann. \*1935

**Karwendelstraße:** Karwendelgebirge, ein unter Naturschutz stehender Gebirgszug der Nordalpen. \*1965

**Karwinskistraße:** Wolf Friedrich Freiherr von Karwinski (1780–1855), Botaniker, sehr verdient um den Fortbestand der Botanischen Gesellschaft in München. \*1946

**Kaskadenweg:** Nach den Kaskaden (kleine, künstl. Wasserfälle) im Nymphenburger Schloßpark. \*1947

**Kaspar-Kerll-Straße:** Johann Kaspar Kerll (1627–1693), Münchner Hofkapellmeister, Orgelmeister, komponierte mehrere italienische Opern für den Münchner Hof. \*1955

**Kaspar-Spät-Straße:** Kaspar Spät (Späth, Spätt) (um 1611–1691), Eisenschmied Kurfürst Maximilians I., Werke in der Schatzkammer der Residenz und im Nationalmuseum in München sowie in den großen Waffensammlungen Europas. \*1953

**Kasperlmühlstraße:** Kasperlmühle, ein im Mangfalltal bei Weyarn gelegenes Kinderheim der Stadt München. Das Haus, eine Außenstelle des Münchner Kinderheims, leitet seinen Namen von der ehemaligen gleichnamigen Mühle ab. \*1930

**Kastanienstraße:** Nach dem bei uns heimisch gewordenen Laubbaum Roßkastanie, im Volksmund kurz Kastanien genannt. \*1929

**Kastelburgstraße:** Kastelburg, Burgruine nordwestl. von Waldkirch in Baden-Württemberg. \*1947

**Kastellstraße:** Josef Leopold Freiherr von Kastell (Castell) (1789–1803), Hofkastner und Verwalter der Hofmark Menzing, der letzte in der langen Reihe der sogen. Pfleger auf Schloß Blutenburg. Die Grafen von Kastell besaßen in München auch den „Edelsitz von Sendling“, ein Schloßchen in Mittersending, das auch Kastellhof genannt wurde. \*1947

**Kastenallee:** — Forst-Kasten-Allee.

**Kastenbauerstraße:** Nach einem alten Hausnamen in Zamdorf. Das benachbarte Haus Riemer Str. 97 war der „Kastenbauer“, in dessen Getreidekasten der Kornzehent des Orts gesammelt wurde. \*1956

**Kastenseestraße:** Kastensee, kleiner Wald- und Badensee östl. von München beim Weiler Kastenseen zwischen Egmating und Glonn. \*1932

**Kathi-Kobus-Straße:** Kathi Kobus (1854–1929), Besitzerin der Schwabinger Künstlerlokale „Dichtelei“ und „Simplicissimus“, Förderin bedürftiger Künstler und Studenten; Stifterin, deren Grabstätte von der Stadt gepflegt wird. \*1962

**Kathreinweg:** Kathrein, seit dem 15. Jhd. oberdeutsche Form für den weibl. Vornamen Katharina. \*1955

**Kattowitzer Straße:** Kattowitz (polnisch Katowice), Hauptstadt der seit 1921 polnischen Provinz Oberschlesien, Zentrum des dortigen Steinkohlebergbaus. \*\*1930

**Katzbachstraße:** Katzbach, linker Nebenfluß der Oder in Niederschlesien. An der Katzbach besiegten in den Freiheitskriegen 1813 preußische und russische Truppen die Franzosen unter Napoleon. \*1934

**Kaufbeurer Straße:** Kaufbeuren, Stadt im bayer. Regierungsbezirk Schwaben, an der Wertach nordwestl. von Kempten. \*1925

**Kaufingerstraße:** Nach dem Chufringer Tor, einem Torturm, der einst diese Straße abschloß und um 1300 nach der Patrizierfamilie Kaufinger genannt wurde. \*um 1300

**Kaulbachstraße:** Wilhelm von Kaulbach (1805–1874), Maler, seit 1849 Direktor der Akademie der Bildenden Künste in München, einer der Hauptmeister der großen Historienmalerei im 19. Jhd. \*1883

**Kaupperweg:** Johann Nepomuk Kaupper (1871–1929), Gründer des Trabergestüts Lindenhof in Daglfing. \*1956

**Kazmairstraße:** Kazmair, reiches Münchner Patriziergeschlecht des 14. und 15. Jhdts. Bekannt vor allem: 1) Jörg K., seit 1386 im Inneren Rat der Stadt, bis zu seinem Tode 1417 mehrmals Bürgermeister, verfaßte eine „Geschichte Münchens unter der Vier-Herzog-Regierung 1397–1403“. Während der großen Bürgerunruhen dieser Zeit mußte er fliehen und verlor wie viele andere Patrizier sein Vermögen. 2) Martin K. († 1491), Sohn von 1), Mitglied des Inneren Rates, Stifter. \*1878

**Kederbacherstraße:** Johann Grill, genannt „Der Kederbacher“ (1835–1917), berühmter Bergführer mit vielen Erstbesteigungen. \*1935

**Keferloherstraße:** Keferloher, das älteste (1478) Milbertshofener Geschlecht. \*1913

**Keferstraße:** Franz Xaver Kefer (1763–1802), Gründer der Feiertagsschule für Handwerker, Lehrer an der Militärakademie in München. \*1891

**Kegelhof:** Nach dem Kegelhof (Kögelhof), einem ehem. Anwesen, das zu der nach ihrem Besitzer benannten Kögelmühle gehörte. \*1857

**Keilstraße:** Keil, altes, seit 1730 nachweisbares Allacher Geschlecht. \*1963

**Kelheimer Straße:** Kelheim, Stadt an der Mündung der Altmühl in die Donau (Niederbay.), römische Gründung, wurde 843 Hauptstadt des Kelgaus und 1231 Residenz der bayer. Herzöge. König Ludwig I. ließ auf dem nahen Michaelsberg die Befreiungshalle zur Erinnerung an die Befreiungskriege errichten. \*1903

**Kellerstraße:** Nach den früheren, zahlreichen Bierkellern an dieser Straße. \*1856

**Kellerstraße:** — Bürgermeister-Keller-Straße, Claudius-Keller-Straße, Gottfried-Keller-Straße.

**Keltenaffersstraße:** Georg Keltenaffner, 1468–1495 Pfarrer von Lochhausen, überliefert als „ein edler und fester Herr“. \*1957

**Kemnatensstraße:** Schwaige Kemnat, an deren Stelle das Nymphenburger Schloß erbaut wurde. Die Schwaige bestand aus zwei größeren Höfen, die lange den Grafen Scheyern lehnbar waren. Der Name der Schwaige stammt vermutlich aus der Römerzeit. \*1958

**Kempenweg:** — Thomas-von-Kempen-Weg.

**Kemptener Straße:** Kempten, Hauptstadt des bayer. Allgäus, an der Iller, entstand aus der römischen Niederlassung Cambodunum und kam mit der Reichsabtei K. 1803 zu Bayern. \*1930

**Kennedybrücke:** — John.-F.-Kennedy-Brücke.

**Keplerstraße:** Johannes Kepler (1571–1630), Mathematiker und 1601–1612 Hofastronom Rudolfs II. in Prag und Ferdinands II. in Linz, baute das erste astronomische Fernrohr und entdeckte die nach ihm benannten Gesetze der Planetenbewegung. \*1902

**Kerllstraße:** — Kaspar-Kerll-Straße.

**Kernerstraße:** — Justinus-Kerner-Straße.

**Kernstraße:** Nach dem alten Forstenrieder Hofnamen „Beim Kernbauern“. \*1951

**Kernweg:** — Papa-Kern-Weg.

**Kerschensteinerstraße:** — Georg-Kerschensteiner-Straße.

**Kerschlacher Straße:** Kerschlach, Ort der Gemeinde Pähl südl. des Ammersees, im 19. Jhd. bekannte Kolonie Münchner Landschaftsmaler. \*1929

**Kesselbergstraße:** Kesselberg, Berg zwischen Kochel- und Walchensee, über den früher eine Handelsstraße nach Italien führte. Auf Anregung des Münchner Patriziers Heinrich Barth wurde am K. bereits 1492 eine 3 km lange, steile Paßstraße gebaut. Die neue K.-Straße entstand 1893–1897. \*1899

**Kesslerweg:** Franz Kessler (nachweisbar 1664–1717), Goldschmied, Werke in Münchner Kirchen und im Stadtmuseum. \*1954

**Kettelerstraße:** — Bischof-Ketteler-Straße.

**Ketterstraße:** Nach dem alten Forstenrieder Hofnamen „Zum Ketter“, seit etwa 1600 nachweisbar. \*1955

**Keuslinstraße:** Keuslin, Benediktinerabt in Salzburg, der im 30jährigen Krieg Münchner Schätze und Urkunden in Verwahrung nahm. \*1908

**Keyserlingstraße:** Eduard Graf von Keyserling (1855–1918), bekannter Schriftsteller, der auch in München lebte. \*1947

**Kibostraße:** Kibo, höchster Gipfel des Kilimandscharo-Bergmassivs im früheren Deutsch-Ostafrika. \*1933

**Kidlerplatz:** Johann Georg Kidler (Khidler), Weinwirt im Tal, als Teilnehmer an der bayer. Landeserhebung 1706 auf dem Münchner Marienplatz hingerichtet. \*1959

**Kidlerstraße:** \*1959: — Kidlerplatz.

**Kiebitzweg:** Nach dem Kiebitz, einem Laufvogel aus der Gattung der Regenpfeifer. Der Gemeine Kiebitz, im Volksmund auch Geiwitz genannt, war im Norden Münchens so häufig, daß die Bauern das Dachauer Moos zwischen Feldmoching und Dachau das Geiwitzenviertel nannten. \*1934

**Kieferngartenstraße:** Nach dem früheren Landschaftscharakter dieses Gebiets. \*1950

**Kiefernstraße:** Nach dem Kiefernbestand im nahen Perlacher Forst. \*1938

**Kiefernwald:** — Am Kiefernwald.

**Kiefersfeldener Straße:** Kiefersfelden, Ort im südl. Teil des bayer. Inntals, nahe der österr. Grenze bei Kufstein. \*1926

**Kiefhaberstraße:** Dr. Johann Karl Siegmund Kiefhaber (1762–1837), Wirkl. Rat, Honorarprof. an der Universität München, Mitglied mehrerer historischer Gesellschaften und Archivar am Hauptstaatsarchiv in München, Verfasser historischer Werke. \*1957

**Kiem-Pauli-Weg:** Der „Kiem-Pauli“ (1882–1960), aus München stammender unermüdlicher Sammler bayer. Volkslieder, für die er weite Kreise wieder neu gewonnen hat. \*1960

**Kienestraße:** Dr. Hans Kiene (1888–1959), Bergsteiger, Alpenschriftsteller, Ehrenmitglied der Alpenvereinssektion Südtirol. \*1960

**Kientalweg:** Kiental, landschaftl. reizvolles Tal des Kienbachs zwischen Herrsching und Andechs. \*1935

**Kiesmüllerstraße:** Nach einem Siedler der um das Forsthaus Fasangarten entstandenen Siedlung am Perlacher Forst. \*\*1930

**Kiesselbachplatz:** — Luise-Kiesselbach-Platz.

**Kieblingerstraße:** Konrad Kieblinger (1870–1912), Ziegeleibesitzer, Gemeinderat der ehem. Gemeinde Trudering. \*1933

**Kiesstraße:** Nach den früheren Kiesgruben beim ehemaligen Ramersdorfer Weg, zu denen die Straße in ihrer Verlängerung führte. \*1856

**Kiesweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1958

**Kiliansplatz:** Kilian, iroschottischer Mönch, Apostel der Franken, um 689 bei Würzburg ermordet. \*1899

**Kilihofstraße:** Kilihof, alter Großbauernhof und Hofname in Kirchtrudering. \*1953

**Killerstraße:** Karl Killer (1873–1948), Bildhauer, Prof. an der städt. Gewerbeschule in München, Schüler Ferdinand von Millers, schuf u. a. den Fortunabrunnen am Isartorplatz, das Kriegerdenkmal in der Peterskirche und Figuren an der Universitäts-Frauenklinik und Hebammenschule in München. \*1951

**Kindermannstraße:** August Kindermann (1817–1891), Opernsänger, seit 1846 am Münchner Hoftheater, Freund des Komponisten Lortzing, der den „Hans Sachs“ für ihn schrieb. \*1912

**Kindlweg:** — Münchner-Kindl-Weg.

**Kinkstraße:** Johann Kink († 1849), erster staatl. besoldeter Lehrer in Baumkirchen, rettete die Schulkinder, als die Franzosen 1809 das Schulhaus beschossen. \*1920

**Kirchbachweg:** Franz Kirchbach (1859–1912), Maler, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, Präsident der Münchner Künstlergesellschaft. \*1947

**Kirchenstraße:** Nach der alten Pfarrkirche von Haidhausen, die wahrscheinlich 1641 erbaut und 1852 renoviert wurde. \*1900

**Kirchgrabnerweg:** Franz Anton Kirchgrabner (1740–1800), Münchner Barockbaumeister, „Vierer“ des Münchner Maurerhandwerks, erbaute zahlreiche Kirchen in München und Oberbayern. \*1955

**Kirchheimer Straße:** Kirchheim, Ort nordöstl. von München, bereits im 12. Jhd. urkundlich erwähnt. \*1925

**Kirchmaierstraße:** Fulgenz Kirchmaier, Augustinermönch, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Kirchplatz:** — Bogenhauser Kirchplatz, Sendlinger Kirchplatz.

**Kirchseeoner Straße:** Kirchseeon, Ort zwischen Zorneding und Ebersberg. Im dortigen ehem. Kloster schrieben Jakob Balde und Johann Michael Sailer einen Teil ihrer Werke. \*1925

**Kirchtruderinger Straße:** Kirchtrudering, Ortsteil von Trudering, das bereits 774 als Truchteringa urkundlich erwähnt wird. \*1933

**Kirchwaldstraße:** Kirchwald, eine der letzten Eremitenklausen in Bayern (mit kl. Wallfahrtskirche) bei Nußdorf am Inn. \*1956

**Kirchweg:** Nach dem seit altersher zur Wallfahrts- und Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Thalkirchen führenden Weg. \*nach 1400

**Kirmairgasse:** — Georg-Kirmair-Gasse.

**Kirschäckerweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Kirschen:** — In den Kirschen.

**Kirschstraße:** Theodor Kirsch (1881–1946), Kommerzienrat, Fabrik- und Sägewerksbesitzer, sehr verdient um die ehem. Gemeinde Allach. \*1952

**Kirtaweg:** Kirta = Mundartbezeichnung für Kirchweihe, hier für die Truderinger Kirchweihe, die im Oktober im Anschluß an den wegen seiner Urwüchsigkeit berühmten Keferloher Pferdemarkt stattfindet. \*1935

**Kissingenstraße:** — Bad-Kissingen-Straße.

**Kisskaltplatz:** Dr. h. c. Wilhelm Kisskalt (1873–1958), Geheimer Justizrat, förderte als Generaldirektor der Münchner Rückversicherungsgesellschaft gemeinnützige und wohlthätige Einrichtungen der Stadt München. \*1930

**Kistlerhofstraße:** Kistlerhof, Hausname eines ehem. Anwesens in Obersendling. \*1914

**Kistlerstraße:** Nach dem dort noch um 1900 im Haus Nr. 1 ansässigen Kistler (= alte, oberdeutsche Bezeichnung für Schreiner). \*1856

**Kittstraße:** — Theodor-Kitt-Straße.

**Klagenfurter Straße:** Klagenfurt (ehem.: Glanfurt), Hauptstadt des österr. Bundeslandes Kärnten, an der Glan, östl. vom Wörther See. \*1932

**Klara-Hätzler-Straße:** Klara Hätzler, eine der ersten berufsmäßigen Abschreiberinnen von Büchern in Deutschland, im Steuerbuch von Augsburg 1452–76 nachgewiesen, bekannt durch das nach ihr benannte, in Prag aufbewahrte Liederbuch, das für die Entwicklung des Spruch- und Minnelieds zum Volkslied bedeutsam ist. \*1927

**Klara-Heese-Straße:** Klara Heese (1851–1921), Hofchauspielerin, 18 Jahre lang an der Münchner Hofbühne. \*1912

**Klarstraße:** Prinzessin Klara Eugenie von Bayern (1874–1941), jüngste der drei Töchter des Prinzen Adalbert, Äbtissin des Würzburger Damenstifts St. Anna. \*um 1890

**Klarbachplatz:** Alfred Freiherr von Mensi-Klarbach (1854–1933), Schriftsteller und Theaterkritiker, Verfasser altmünchner Theatererinnerungen. \*1947

**Klarstraße:** — Jakob-Klar-Straße.

**Klarweinstraße:** Balthasar Klarwein (Clarwein), Bauer, Kirchenpropst und Dorf-führer von Obermenzing (1692), Untertan des Hofmarkbesitzers von Menzing, des Reichsfreiherrn Anton von Berchem. \*1947

**Klause:** — Über der Klause.

**Klausenburger Straße:** Klausenburg (rum.: Cluj), rumänische Stadt in Siebenbürgen am Kleinen Szamos (Universität, Industrie). \*1927

**Klausener Platz:** Klausen (ital.: Chiusa all' Isarco), Stadt am Eisack in Südtirol, seit 1919 italienisch. \*1929

**Klausener Straße:** \*1925: — Klausener Platz.

**Klausingweg:** Friedrich Karl Klausing (1920–1944), Oberleutnant im ehem. Oberkommando der Wehrmacht, als Beteiligter am Aufstand vom 20. Juli 1944 hingerichtet. \*1960

**Klausensteinstraße:** Klausstein (oder Burg Ahorn), ehem. Burg an der Pegnitz in Oberfranken, nachgewiesen von ca. 1100 bis 1271, heute als letzter Rest nur noch eine Kapelle vorhanden. \*1947

**Kleestraße:** — Paul-Klee-Straße.

**Kleiberweg:** Nach dem Kleiber (Spechtmeise), einem zu den Meisen gehörigen Klettervogel. \*1955

**Kleinfeldstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1930

**Kleinhaderner Straße:** Kleinhadern, ehem. Ortsteil von Hadern, das 1065 erstmals als „ad Harderum“ (= bei den Waldleuten) erwähnt wurde; seit 1938 als Stadtteil Hadern nach München eingemeindet. \*1947

**Kleinhesselohe:** „Kleines Hesselohe“ nannten die Münchner eine 1791 entstandene Ausflugswirtschaft im damals neu angelegten Englischen Garten. Der Name entstand in Anlehnung an das 15 km südlich gelegene Großhesselohe, das damals als Ausflugsort sehr beliebt war. \*1927

**Kleinlappener Straße:** Klein- und Großlappen, 1164 erstmals als Edelsitz Loupen erwähnt, später Ortsteile der Gemeinde Freimann und mit dieser 1931 nach München eingemeindet. \*\*1931

**Kleinstraße:** 1) Johann Wilhelm Klein (1765–1848), Armendirektor, Vater des deutschen Blindenbildungswesens, unterstützte Johann Stüber, den ersten Leiter der Münchner Blindenanstalt, mit Rat und Tat. 2) Johann Adam Klein (1792–1875), bekannter Münchner Maler, Radierer und Lithograph. Werke in der Maillinger-sammlung. \*1956

**Kleiststraße:** 1) Christian Ewald von Kleist (1715–1759), Dichter, Naturschilderer.  
2) Friedrich Heinrich Ferdinand Emil von Kleist (1762–1823), entschied in den Befreiungskriegen die Schlacht bei Nollendorf, erhielt 1814 den Titel Graf von Nollendorf und wurde 1821 preuß. Generalfeldmarschall.  
3) Heinrich von Kleist (1777–1811), Erzähler, Lyriker, Dramatiker, einer der bedeutendsten deutschen Bühnendichter. \*1902

**Klematisstraße:** Nach der Zierpflanze Klematis, einer Gattung der Schlingpflanzen. \*\*1938

**Klementinenstraße:** Klementine, aus dem Lateinischen stammender weibl. Vorname (= die Milde). \*1901

**Klenzestraße:** Leo von Klenze (1784–1864), Architekt, Kgl. Hofbauintendant, Geheimerat, Ehrenbürger der Stadt München. K. schuf für König Ludwig I. in München den Königsplatz und die Glyptothek, den Südtail der Ludwigstraße, den Königsbau und den Festsaal der Residenz, die Allerheiligen-Hofkirche, die alte Pinakothek, den Obelisken am Karolinenplatz, die Ruhmeshalle, die Propyläen u. a., ferner bei Regensburg die Walhalla und bei Kelheim die Befreiungshalle. \*1830

**Kleselstraße:** Melchior Klesel (1553–1630), Kardinal und Bischof von Wien, in München als Sohn eines Bäckermeisters geboren. \*1947

**Klessingweg:** Hanns Klessing (1870–1953), Direktor, Gründungsmitglied und 17 Jahre lang ehrenamtlich geschäftsführender Vorstand des Isartalvereins, der ihm den Erwerb des überwiegenden Teils seines Grundbesitzes und die Errichtung mehrerer Jugendherbergen verdankt. Auf der Peretshofer Höhe erinnert eine Ehrensäule an K. \*1962

**Kletterrosenweg:** Nach den Kletter- oder Schlingrosen (= Sammelname für kletternde Rosenarten). \*1956

**Klingerstraße:** 1) Friedrich Maximilian von Klinger (1752–1831), Dichter und Dramatiker. Nach seinem Drama „Sturm und Drang“ wurde eine ganze literarische Periode benannt.

2) Max Klinger (1857–1920), Maler und Bildhauer, wirkte 6 Jahre in München, Werke in vielen deutschen Museen. \*1957

**Klingsorstraße:** Klingsor, Gestalt in Richard Wagners Oper „Parsifal“. \*1933

**Klobenstein Straße:** Klobenstein 1) Ort am Ritten in Südtirol, bek. Sommerfrische. 2) Wallfahrtskirche in Tirol, nördl. von Kössen an der bayer. Grenze. \*1934

**Klopstockstraße:** Friedrich Gottlieb Klopstock (1724–1803), deutscher Epiker, Lyriker und Dramatiker, der antike Versmaße und Strophenformen in die deutsche Literatur einführte. \*1963

**Klosestraße:** Friedrich Klose (1862–1942), Komponist, 1907–19 Kompositionslehrer an der Akademie der Tonkunst in München. \*1952

**Klostergarten:** — Am Klostergarten.

**Klosterhofstraße:** Nach dem Tegernseer Klosterhof, der bis 1803 an dieser Stelle stand. Diese Niederlassung vertrat die Belange des Klosters in München. Der Grund des Klosterhofs (rund 100 Tagwerk) bot Platz für das ganze Angerviertel. \*1957

**Kloster-Innichen-Straße:** Kloster Innichen im Pustertal (Tirol), von Herzog Tassilo III. 769 gegen die Alpenslaven gegründet. \*1958

**Klosterplatz:** Nach den früher dort gelegenen Besitzungen des Klosters Tegernsee, die um 910 durch den bayer. Herzog Arnulf säkularisiert wurden. \*1931

**Kloster-Seeon-Straße:** Kloster Seeon in Oberbayern, von wo das berühmte Kreuz von Forstenried stammt, das F. einst zu einem bedeutenden Wallfahrtsort machte. \*1959

**Klothildenstraße:** Klothilde, aus dem Althochdeutschen stammender weibl. Vorname. \*1952

**Klugstraße:** Ludwig Ritter von Klug († 1913), Geheimrat, Hofsekretär, Vorstand der ehem. Hofkasse. \*1900

**Knablstraße:** Josef Knabl (1819–1881), Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München, schuf u. a. den Marmoraltar für die alte Haidhauser Kirche und 1860 als Hauptwerk „Die Krönung Mariä“ im Hochaltar der Frauenkirche (nach Bombenschaden entfernt). \*1899

**Kneippstraße:** — Pfarrer-Kneipp-Straße.

**Knie:** — Am Knie.

**Kniggestraße:** Adolf Freiherr von Knigge (1752–1796), Schriftsteller und Popularphilosoph. Er veröffentlichte 1788 praktische Lebensregeln in dem berühmt gewordenen Buch „Über den Umgang mit Menschen“. \*1930

**Knöbelstraße:** Knöbel, Gelehrten- und Beamtenfamilie, die dort einen Garten besaß und im 18. Jhd. eine bedeutende Kulturstiftung zugunsten der Stadt München errichtete. Eine 1746 geweihte, ehem. Kapelle in der Sendlinger Straße trug ebenfalls den Namen der Familie. \*um 1800

**Knöpflerstraße:** Alois Knöpfler (1847–1921), Professor für Kirchengeschichte an der Universität München. \*1959

**Knollerstraße:** Martin Knoller (1728–1804), Historienmaler, Hofmaler und Akademieprofessor in Mailand, schuf je ein Deckengemälde für die Bürgersaalkirche in München und die Klosterkirche in Ettal. \*1894

**Knollplatz:** — Simon-Knoll-Platz.

**Knorrstraße:** Knorr, Münchner Bürgerfamilie; bekannt vor allem Ludwig Knorr (1859–1921), Chemiker und Universitätsprofessor, fand 1884 das Antipyrin, ein Mittel gegen Kopfschmerzen, Fieber und Gelenkrheumatismus. \*\*1913

**Knospenstraße:** Nach den Blütenknospen. \*\*1938

**Knotestraße:** Heinrich Knote (1870–1953), Opernsänger, als Heldentenor in München und Würzburg, Freund Carusos. \*1954

**Kobellstraße:** Franz Ritter von Kobell (1803–1882), Mineraloge, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, wirkte in München seit 1826 als Prof., seit 1849 als Konservator der mineralogischen Staatssammlungen, erfand die Galvanographie. Daneben war er ein vielseitiger Volksdichter. \*1887

**Koberstraße:** — Theodor-Kober-Straße.

**Koboldstraße:** Kobold, Bezeichnung für zwerghafte Neck- und Hausgeister in deutschen Sagen und Märchen. \*1930

**Kobusstraße:** — Kathi-Kobus-Straße.

**Kochelstraße:** — Schmied-Kochel-Straße.

**Kochstraße:** — Robert-Koch-Straße.

**Kochweg:** — Hans-Koch-Weg.

**Köferinger Straße:** Köfering, Ort mit Schloß südöstl. von Regensburg. \*1947

**Köglsperger Straße:** 1) Philipp Köglsperger (1673–1730), Münchner Barockbaumeister und Vorstand des Münchner Maurerhandwerks. 2) Philipp Jakob Köglsperger (geb. 1707), Sohn von 1), arbeitete u. a. an der St.-Michaels-Kirche in Berg am Laim und an der Pfarrkirche Schäftlarn. \*1955

**Köhlstraße:** — Hermann-Köhl-Straße.

**Kölblstraße:** Joseph Kölbl (Kölbel) (1828–1906), Privatier, setzte die Stadt München zur Alleinerbin seines Vermögens ein und errichtete 1905 mit 43 500 Mark eine Stiftung für begabte Schüler technischer Berufe und mit 417 000 Mark eine Stiftung für Kinderfürsorge. \*1908

**Kölner Platz:** Köln, Stadt am Rhein. \*1906

**Koelwelweg:** — Gottfried-Koelwel-Weg.

**Königbauerstraße:** Dr. h. c. Heinrich Königbauer (1876–1929), Magistratsrat und Mitglied des Stadtrates, Abgeordneter und Präsident des bayer. Landtags. \*1945

**König-Heinrich-Straße:** König Heinrich der Vogler, Gestalt in Richard Wagners Oper Lohengrin. \*1933

**Königinstraße:** Zur Erinnerung an die Erlangung der Königswürde durch die bayer. Herrscher im Jahre 1806. \*1808

**König-Marke-Straße:** König Marke, Gestalt aus der Dichtung Gottfrieds von Straßburg „Tristan und Isolde“. \*1935

**Königsberger Straße:** Königsberg, Haupt- und Universitätsstadt von Ostpreußen, Wirkungsstätte Immanuel Kants, entstanden im Schutze der 1255 gegründeten Ordensburg; seit 1945 unter sowjetischer Verwaltung. \*\*1930

**Königsdorfer Straße:** Königsdorf, Ort nordwestl. von Bad Tölz, dessen Einwohner 1705 an der Sendlinger Bauernschlacht teilnahmen. \*um 1800

**Königsfeldstraße:** Graf Theodor Königsfeld, Eigentümer des ehem. Schloßgutes zu Perlach, erhielt 1777 ein päpstl. Indult, in seiner dortigen Schloßkapelle die Messe zelebrieren zu lassen. \*1930

**Königshütter Straße:** Königshütte, Stadt im oberschlesischen Steinkohlen- und Industriegebiet, seit 1922 polnisch. \*1938

**Königsplatz:** Der Platz wurde 1808 entsprechend der zu ihm hinführenden Königstraße und zur Erinnerung an die 1806 erlangte Königswürde der bayer. Herrscher so genannt. Die Königstraße wurde bereits 1826 auf Befehl König Ludwigs I. in Brienner Straße umbenannt. \*1808

**Königsseestraße:** Königssee, einer der schönsten Alpenseen am Fuße des Watzmann bei Berchtesgaden. \*1949

**Königsteinstraße:** Königstein, hessische Stadt nordwestl. von Frankfurt, mit Ruine einer ehem. bedeutenden Wehranlage und Bergfestung. \*1925

**Königswarterstraße:** Dr. Wilhelm Simon Königswarter, Privatier, stiftete 1862 anläßlich der bürgerlichen Gleichstellung der Israeliten in Bayern ein Kapital von 4000 Gulden für Geldpreise an Lehrlinge und Gesellen. \*1900

**Königswieser Straße:** Einöde Königswiesen, bei den sogen. Königswiesen im Würmtal südlich von Gauting, die einst im Besitz der Karolinger waren. Von dem früheren dortigen Edelsitz ist nur noch das von Wald umgebene St. Ulrichskirchlein erhalten. \*1921

**Königweg:** — Friedrich-König-Weg.

**Körnerstraße:** Karl Theodor Körner (1791–1813), Hoftheaterdichter in Wien, Lyriker und Dramatiker, bekannt durch seine mitreißenden nationalen Gedichte, die seine Erlebnisse in den Befreiungskriegen widerspiegeln. \*1888

**Kössener Straße:** Kössen, österr. Ort an der Großen Ache, westl. von Reit im Winkel. \*1926

**Koesterstraße:** — Oskar-Coester-Weg.

**Kötterlstraße:** — Franz-Kötterl-Straße.

**Kohlrennerstraße:** Franz Seraph Kohlbrenner (1728–1793), Hofkammerrat, bedeutender Münchner Zeitungsverleger (Herausgeber des „Münchner Intelligenzblattes“). \*1930

**Kohleninsel:** — Museumsinsel.

**Kohlgärtlweg:** Nach einem alten Flurnamen, der auf kleine Hausgärten zurückgeht. \*1950

**Kohlgruber Straße:** Bad Kohlgrub, Kurort (Eisenmoor- und Solebäder) und Winter-sportplatz westl. von Murnau. \*1924

**Kohlmeisenstraße:** Nach der Kohlmeise, einem Singvogel aus der Familie der Meisen. \*1947

**Kohlrauschstraße:** Rudolf Kohlrausch (1809–1858), Mathematiker und Physiker, Prof. an der Universität Erlangen, verbesserte die Methode zur Messung elektrischer Ströme. \*1925

**Kohlröschenstraße:** Nach dem Kohlröschen, einer geschützten Alpenpflanze aus der Gattung der Orchideen. \*1947

**Kohlsteiner Straße:** Kohlstein, Ort mit altem Bergschloß in der Fränkischen Schweiz nördl. von Gößweinstein. \*1947

**Kohlstraße:** Cholo, Chol oder Kohl sind alte Schreibweisen für Kohle. Vermutlich waren in dieser Gegend Stapelplätze für „Kohlhölzer“. Herzog Albrecht IV. hatte 1498 der Stadt München den Handel mit solchen Hölzern aus dem Isarwinkel zugestanden; sie wurden an der nahen Kohleninsel aus der Isar geborgen und zu Holzkohle verarbeitet. \*vermutl. 16. Jhd.

**Kolbererstraße:** — Pfarrer-Kolberer-Straße.

**Kolbergerstraße:** Wolfgang Kolberger, Kanzler Albrechts IV. des Weisen, des Herzogs von Bayern-München, und Georgs des Reichen, des Herzogs von Bayern-Landshut. In seine Amtszeit fiel der Erlaß des Primogeniturgesetzes 1506 (Erbfolgerecht des Erstgeborenen und dessen Nachkommen). \*1906

**Kollwitzstraße:** Käthe Kollwitz (1867–1945), Graphikerin und Bildhauerin, die in ihren sozialkritischen Werken das Leben der Armen und der leidenden und geknechteten Menschen schilderte. \*1947

**Kolomanstraße:** — St.-Koloman-Straße.

**Kolosseumstraße:** Kolosseum, ein dort an Stelle des berühmten Max Schweiger'schen Volkstheaters entstandener Saalbau, in dem u. a. auch Karl Valentin mit seiner Partnerin Liesl Karlstadt viele Jahre hindurch auftrat. Der Bau wurde im 2. Weltkrieg zerstört. \*um 1875

**Kolpingstraße:** — Adolf-Kolping-Straße.

**Kolumbusplatz:** Christoph Columbus (span.: Cristobal Colon) (1451–1506), geneuesischer Seefahrer in spanischen Diensten, entdeckte 1492 auf der Suche nach einem Seeweg nach Indien zum zweitenmal Amerika, das seit der Wikingerzeit in Vergessenheit geraten war. \*1916

**Kolumbusstraße** \*1893: — Kolumbusplatz.

**Komczakstraße:** Karl Komczak (1850–1905), österr. Militärkapellmeister, Komponist (leichte Marsch- und Tanzmusik, Lieder, Operetten). \*1947

**Konitzer Straße:** Konitz (poln.: Chojnice), ehem. westpreußische Stadt, früher wichtiger Platz des Deutschen Ordens, seit 1922 polnisch. \*1930

**Konrad-Beyerle-Straße:** Konrad Beyerle (1872–1933), Prof. für deutsche Rechtsgeschichte an der Universität München, Forscher auf dem Gebiet der mittelalterl. Stadtrechtsgeschichte. \*1947

**Konrad-Celtis-Straße:** Konrad Celtis (Celtus, eigtl. Pickl) (1459–1508), führender deutscher Humanist, Dichter und Philosoph, lehrte sechs Jahre an der Universität Ingolstadt. \*1956

**Konrad-Dreher-Straße:** Konrad Dreher (1859–1944), Hofchauspieler, Schriftsteller, Gründer des Schlierseer Bauerntheaters. \*1953

**Konradinstraße:** Konradin (Konrad der Junge) (1252–1268), der letzte legitime Hohenstaufe (Sohn König Konrads IV.), zog mit bayer. und schwäb. Ritters nach Italien, um sein sizilisches Erbe zurückzuerobern, wurde von Karl von Anjou besiegt und zusammen mit 100 Gefährten in Neapel enthauptet. \*1899

**Konrad-Peutinger-Straße:** Konrad Peutinger (1465–1547), Kaiserlicher Rat, bedeutender deutscher Humanist. \*1907

**Konradstraße:** Prinz Konrad von Bayern (geb. 1883), Sohn des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern, lebt in Florenz. \*1897

**Konrad-Witz-Straße:** Konrad Witz (1395–1447), bedeutender Meister der ober-rheinischen Malerschule des 15. Jhdts. \*1945. — Graf-Konrad-Straße.

**Konstanzer Straße:** Konstanz, baden-württembergische Stadt am Südufer des Bodensees, ehem. Bistum und als Hochstift Reichsfürstentum, bekannt auch durch das 1414–18 abgehaltene Konstanzer Konzil. \*1925

**Kopernikusstraße:** Nikolaus Kopernikus (Coppernicus) (1473–1543), Astronom, begründete das nach ihm benannte heliozentrische Weltsystem. \*1902

**Kopischstraße:** August Kopisch (1799–1853), Dichter und Maler, entdeckte 1826 erneut die bereits im Altertum bekannt gewesene Blaue Grotte von Capri, über-setzte u. a. Dantes „Göttliche Komödie“. \*1925

**Koppstraße:** 1) Paul Kopp (um 1640—1698), berühmter Glockengießer, schuf das Geläute für viele Kirchen in München und Umgebung.  
 2) Dr. Karl Kopp (1855—1912), Universitätsprofessor und Vorstand der Dermatologischen Poliklinik in München.  
 3) Martin Kopp (1876—1952), Pionier der Kinematographie in München; neben Peter Ostermayer zeigte er als erster mit selbstgebaute Apparaten schon 1905 seine „Aktualitäten“ in Wochenprogrammen. \*1957

**Korbinian-Beer-Straße:** Korbinian Beer (1870—1951), verdienstvoller Gemeinderat der ehem. Gemeinde Untermenzing. \*1952

**Korbinianplatz:** Hl. Korbinian (680—730), erster Bischof von Freising. \*1925

**Korbinianstraße** \*1925: — Korbinianplatz.

**Korfiz-Holm-Straße:** Korfiz Holm (1872—1942), Münchner Dichter und Schriftsteller. \*1947

**Kornacker:** — Am Kornacker.

**Kornbergerweg:** Kornberger, älteste Müllerfamilie an der Würm in Pasing; ein Bernhard Kornberg ist als erster Müller um 1520 in Dachauer Gerichtsurkunden genannt. \*1964

**Kornblumenweg:** Nach der Kornblume aus der Gattung der Korbblütler. \*1935

**Kornwegerstraße:** Kornweger, alte Handwerker- und Berufsbezeichnung für den Kornmesser. \*1947

**Kortlerweg:** — Ulrich-Kortler-Weg.

**Kosegartenplatz:** Ludwig Gotthard Kosegarten (1758—1818), Prof. der Theologie, Dichter, Verfasser lyrischer Gedichte und Legenden, durch die Gottfried Keller zu seinen „Sieben Legenden“ angeregt wurde. \*1930

**Kosttor:** — Am Kosttor.

**Kothieringerstraße:** Anton Kothieringer (1888—1944), Geistl. Rat, Erbauer und Direktor des Exerzitienhauses Fürstenried, ab 1941 in Trudering tätig und dort bei einem Bombenangriff umgekommen. \*1954

**Krähenackstraße:** Burgruine Krähenack bei Weißenstein südl. von Pforzheim, 1037 erstmals erwähnt. \*1947

**Krähenweg:** Nach den Krähen, den in Deutschland durch drei Arten (schwarze Rabenkrähe, graue Nebelkrähe, schwarze Saatkrähe) vertretenen Rabenvögeln. \*1955

**Kraelerstraße:** Kraeler, Münchner Patriziergeschlecht, das eine Stipendienstiftung errichtete. Ein Max Kraeler war im 16. Jhd. Mitglied des Rates der Stadt. \*1899

**Kraepelinstraße:** Emil Kraepelin (1856—1926), führender Psychiater, Prof. an der Universität München. \*1927

**Kraiburger Straße:** Kraiburg, Ort am Inn in Obb. \*1922

**Kranichweg:** Nach den Kranichen, großen Stelzvögeln; die Gemeinden oder Grauen Kraniche sind im Sommer auch in europäischen Sumpfböden zu finden. \*1933

**Kranzberger Allee:** Kranzberg, Ort bei Freising. \*1957

**Kranzhornstraße:** Kranzhorn, bayer.-österreich. Grenzberg östl. des Inns zwischen Rosenheim und Kufstein. \*1920

**Kratzerstraße:** Franz Paul Kratzer (1825—1900), Bürgermeister der ehem. Gemeinde Nymphenburg, Träger des Verdienstordens der bayer. Krone. \*1902

**Krauß-Maffei-Straße:** Nach der von Dr. Georg Krauß gegründeten Lokomotivfabrik Krauß und Comp. KG. (ab 1887 AG), die 1931 mit der zweiten großen Münchner Lokomotivfabrik I. A. Maffei AG. zur Firma Krauß-Maffei-AG. vereinigt wurde und ihre Werksanlagen daraufhin in München-Allach konzentrierte. \*\*1938. — auch Maffeistraße.

**Kraußstraße:** — Clemens-Krauß-Straße.

**Krausstraße:** Wilhelm Kraus (1880—1952), Kommerzienrat, größter bayer. Züchter für Trabrennpferde, ehem. Vorstand des Münchner Trabrenn- und Zuchtvereins e. V., verdient um den Wiederaufbau der Trabrennbahn Daglfing nach dem 2. Weltkrieg. \*1955

**Krautgarten:** — Am Krautgarten.

**Krautgartenweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*\*1942

**Krautheimstraße:** Gustav Adolf Krautheim (1857—1926), Förderer der industriellen Entwicklung in der ehem. Gemeinde Allach, Gründer der Bayer. Stahlformgießerei Krautheim und Co., trug durch seine soziale Gesinnung – u. a. durch den Bau von billigen Häusern für seine Arbeiter – viel zur Entwicklung der Gemeinde bei. \*1953

**Krautstraße:** — Untere Krautstraße.

**Krautwieselweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Kravogelstraße:** Johann Kravogel (1823—1889), deutsch-österreich. Erfinder, entwickelte u. a. die Preßluftlokomotive. \*1947

**Krayweg:** Kray, Münchner Bürger- und Patriziergeschlecht des 14. und 15. Jhdts. Aus dieser Familie stammt auch der 1398 urkundl. erwähnte erste Besitzer der Schützenapotheke, Heinrich von der Kray, Stadtapotheker an der Schwemme am Rindermarkt. \*1957

**Kreckestraße:** Dr. Albert Krecke (1863—1932), Geh. Rat, berühmter Chirurg, der auch in München wirkte. \*1947

**Krefelder Straße:** Krefeld, nordrhein-westf. Industriestadt, Zentrum der deutschen Samt- und Seidenindustrie. \*1958

**Kreillerstraße:** Nach dem Kreillerhof, einem früheren Großbauernhof der Familie Kreiller in Berg-am-Laim, der bis etwa 1910 bewirtschaftet wurde. \*\*1913

**Kreisstraße:** — Julius-Kreis-Straße.

**Kreittmayrstraße:** Wiguläus Xaver Alois Freiherr von Kreittmayr (1705—1790), kurfürstl.-bayer. Konferenzminister und Geheimer Staatskanzler, Reformbegründer der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Als bedeutender Jurist mitbegründete er das Rechtswesen in Bayern und schuf u. a. ein neues Kriminalrecht, die Prozeßordnung und das Bayer. Landrecht. \*1894

**Krempelhuberplatz:** Dr. August von Krempelhuber (1813—1882), Kgl. Forstrat in München, Ehrenmitglied vieler in- und ausländischer Akademien, Ritter des Verdienstordens zum Hl. Michael. K. erkannte als erster die Bedeutung der Flechte für den gesunden Waldbestand und war ein Bahnbrecher der Flechtenkunde. \*1958

**Krempelsetzerstraße:** Georg Krempelsetzer (1827—1871), Komponist und Kapellmeister in München. \*1932

**Kremser Straße:** Krems an der Donau, Stadt in der Wachau (Österr.), in der der Oberpfälzer Desing seine berühmte Sternwarte errichtete. Kloster Kremsmünster wurde 777 von Bayernherzog Tassilo III. nach seinem Sieg über die Slaven in Erfüllung eines Gelübdes gegründet. \*1955

**Krenklstraße:** Franz Xaver Krenkl (1780—1860), bürgerl. Lohnkutscher, Münchner Original der Biedermeierzeit, von dem die Redensart „Wer ko, der ko!“ stammen soll. \*1930

**Krennerweg:** 1) Johann Nepomuk Gottfried Ritter von Krenner (1759—1812), Geheimrat, Prof. für deutsche Rechtsgeschichte, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, ab 1811 Leiter der Hof- und Staatsbibliothek, Verfasser von verfassungs- und stadtgeschichtl. Studien.  
 2) Franz Ritter von Krenner (1762—1819), Bruder von 1), Wirkl. Staatsrat, Generaldirektor des Finanzministeriums, Ehrenmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. Er hinterließ 18 Bände Bayer. Landtagsverhandlungen von 1429—1514. \*1956

**Krepper:** — An der Kreppe.

**Krepperberg:** Kreppe = ein tiefer, schmaler, hohlwegartiger Geländeinschnitt. Heute noch bekannt ist die Kreppe hinter dem Maximilianeum zwischen Wiener und Max-Weber-Platz. \*1951

**Kreuther Straße:** — Bad-Kreuther-Straße.

**Kreuzbichlweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1934

**Kreuzdornweg:** Nach dem Zierstrauch Kreuzdorn (Wegdorn), der häufig als lebender Zaun zugeschnitten wird. \*1958

**Kreuzeckstraße:** Kreuzeck, Aussichtsberg mit Seilbahn südl. von Garmisch. \*1931

**Kreuzerweg:** Kreuzer, ursprüngl. kleine Silbermünze, seit dem 18. Jhd. Kupfermünze mit aufgeprägtem Kreuz, war im 13. Jhd. in Tirol im Umlauf, kam im 15. Jhd. nach Süddeutschland und galt im Deutschen Reich bis 1871. \*1933

**Kreuzhofstraße:** Kreuzhof, ein bis 1890 bewirtschafteter Bauernhof an der Kreuzung der fünf Straßen nach München, Gauting, Laim, Sendling und Forstenried, der früher zur Hofmark Boschetsried gehörte, dann eine Ausflugswirtschaft für die Münchner war und 1963 abgebrochen wurde. \*1927

**Kreuzjochstraße:** Kreuzjoch, Berg bei Garmisch, südl. vom Kreuzeck. \*1922

**Kreuzkapellenstraße:** Nach der Kreuzkappelle der Pfarrei St. Michael Lochhausen, die bis 1780 unweit des Ortes auf freiem Feld stand und Ziel zahlreicher Bittgänge und Wallfahrten war. \*1947

**Kreuzkopfstraße:** Kreuzkopf, Berg an der Landesgrenze östl. von Oberstdorf/Allg. \*1938

**Kreuzmaierstraße:** Kreuzmaier (Kreuzmair), alter Hofname eines Bauernhofs im Ortsmittelpunkt von Perlach. \*1965

**Kreuznacher Straße:** — Bad-Kreuznacher-Straße.

**Kreuzplätzchen:** An dieser Stelle soll ein zu Ehren des hl. Kreuzes erbautes und 1466 geweihtes Kirchlein gestanden haben, an dessen Entstehung (älteste Kirche in der Au) sich eine fromme Sage knüpft. \*1857

**Kreuzschnabelweg:** Nach dem Kreuzschnabel, einem Singvogel aus der Familie der Finken mit starkem, gekreuztem Schnabel. \*1945

**Kreuzstraße:** Nach der Straßenkreuzung schon 1478 „Am Kreuz“ benannt, und zwar „Am oberen Kreuz“, weil der jetzige Promenadeplatz einst „Am unteren Kreuz“ hieß. \*um 1478. — auch Berger-Kreuz-Straße.

**Kriegelsteinerstraße:** Franz Xaver Kriegelsteiner (1861—1950), Oberlehrer und Schulleiter in Forstenried, Verfasser einer zehnbändigen Chronik über Forstenried und das Ökonomegut sowie das Schloß Fürstenried. \*1952

**Kriegerheimstraße:** Nach dem Krieger-(Wald-)Heim, einer Gründung des Krieger- und Veteranenvereins von 1866 und 1870/71, heute Gaststätte. \*1947

**Kriegersiedlung:** Straßenbezeichnung nach der gleichnamigen Siedlung, die für Kriegsbeschädigte des 1. Weltkriegs errichtet wurde. \*1928

**Kriegerstraße:** Max Krieger (1842—1904), Mehlhändler, 15 Jahre lang bürgerl. Magistratsrat in München. \*1910

**Kriemhildenstraße:** Kriemhild, Hauptheldin des Nibelungenepos, Tochter des Burgunderkönigs Dankrat, zuerst mit Siegfried und nach dessen Ermordung mit dem Hunnenkönig Etzel vermahlt. \*1900

**Kristallstraße:** Kristall, allgemeine Bezeichnung für die in der Natur vorkommenden reinen Gesteinsarten. \*1952

**Krögelsteiner Straße:** Krögelstein, Ort mit Burgruine bei Hollfeld in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Kröllersstraße:** — Heinrich-Kröllers-Straße.

**Krokusstraße:** Nach dem Krokus, einer Frühlingsblume aus der Gattung der Schwertliliengewächse. \*\*1938

**Kronacher Straße:** Kronach, Stadt (seit 1294) in Oberfranken mit Bergfeste Rosenberg, Geburtsort des Malers Lukas Cranach d. Ä. \*1931

**Kronenweg:** Krone, Bezeichnung für die von 1870 bis 1924 geprägte deutsche Goldmünze im Wert von 10 Mark sowie für mehrere ausländische Münzen. \*1957

**Kronstadter Straße:** Kronstadt (rum.: Brasov), rumänische Stadt in Siebenbürgen, eine der ältesten Stadtgründungen der Siebenbürger Sachsen (12. Jhd.). \*1927

**Kronwinkler Straße:** Kronwinkl, Ort mit Burg in Niederbayern am rechten Isarhang zwischen Moosburg und Landshut. \*1947

**Krottenkopfstraße:** Krottenkopf, Berg nordöstl. von Garmisch-Partenkirchen. \*1925

**Krottenmühlstraße:** Krottenmühl, Ort am Nordufer des Simssees. \*1945

**Krucenburgstraße:** Krucenburg (Krukenburg), ehem. Burg bei Helmarshausen an der Fulda in Nordhessen. \*1947

**Krüner Platz:** Krün, Ort nördl. von Mittenwald, eine der ältesten Siedlungen in Bayern, in keltischen Urkunden als Caruna erwähnt. \*1922

**Krüner Straße** \*1922: — Krüner Platz.

**Krumbacherstraße:** Karl Krumbacher (1856—1909), Prof. für griechische Philologie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1912

**Krumbadstraße:** Krumbad, Ort bei der Stadt Krumbach in Schwaben, früher österr. (Markgrafschaft Burgau), seit 1805 bayrisch. \*1925

**Krumenauerstraße:** Krumenauer, berühmtes Dombaumeistergeschlecht aus Krumau im Böhmerwald.

- 1) Hans der Krumenauer (um 1370 – vor 1437), leitete u. a. den Dombau in Passau.
- 2) Stephan der Krumenauer (um 1400—1461), Sohn von 1), baute die Stadtkirche in Braunau/Inn und setzte das Werk Stethaimers fort, u. a. Franziskanerkirche in Salzburg, Stadtpfarrkirche in Wasserburg. \*1957

**Krumpterstraße:** Hans Joachim Krumpter (Krumper) (um 1570—1634), Erzgießer, Bildhauer und Hofmaler in München, war am Bau der Residenz und des Grabmals für Ludwig den Bayern beteiligt. \*1878

**Kubinweg:** — Alfred-Kubin-Weg.

**Kuchenmeisterstraße:** Kuchenmeister, altes Bauerngeschlecht (1317—1460) in Lochhausen. \*\*1942

**Kuckucksblumenstraße:** Nach der geschützten Kuckucksblume. \*1947

**Kuckucksweg:** Nach dem Kuckuck, einem Klettervogel aus der Familie der Sperlingsvögel. \*1945

**Küchelbäckerstraße:** Küchelbäcker, ehem. Bezeichnung für Bäcker, die auch die sog. Schmalzküchlerl, ausgezogenen Nudeln und Krapfen herstellten. \*verm. 18. Jhd.

**Küchelstraße:** Küchel, Münchner Rats- und Kaufmannsgeschlecht. Über einen Ludwig Küchel wird berichtet, daß er Ende des 12. Jhdts. ebenso wie die Münchner Kaufleute Eisenmann, Gollner u. a. Handel mit Italien trieb. \*1947

**Küfnerstraße:** Dr. Hans Küfner (1871—1935), Geheimerat, rechtskundiger 2. Bürgermeister der Stadt München, bes. verdient um die Kulturpflege. \*1964

**Kühbachstraße:** Nach dem Verlauf der Straße, die zum sog. Kühbächel führt. \*1877

**Kühlenfelser Straße:** Kühlenfels, Ort in der Fränkischen Schweiz südwestl. von Pegnitz. \*1947

**Külpestraße:** Oswald Külpe (1862–1915), Philosoph und Psychologe, Prof. an der Universität München. \*1947

**Künstlerhof:** — Zum Künstlerhof.

**Kuenstraße:** Johannes Kuen (Khuen) (um 1605–1675), Münchner Dichter und Komponist, wirkte bei St. Peter, schrieb Andachtsbücher und geistliche Lieder. \*1931

**Kürnbergstraße:** Kürnberg (Kürenberg), um 1150 Ritter in der damaligen bayer. Ostmark, einer der ältesten namentlich bekannten deutschen Lyriker und Minnesänger. \*1950

**Küstnerstraße:** Karl Theodor Küstner (1784–1864), Intendant der Münchner Hofbühne. \*1932

**Kufsteiner Platz:** Kufstein, Stadt in Tirol am Inn, nahe der deutschen Grenze, überragt von der Festung Geroldseck. \*1906

**Kufsteiner Straße:** \*1906. — Kufsteiner Platz.

**Kuglerberg:** Nach dem Landwirt Kugler, der dort um 1835 ein Anwesen besaß. \*1899

**Kuglerstraße:** \*1899. — Kuglerberg.

**Kuglmüllerstraße:** Kuglmüller, Name eines verdienten Bürgers der ehem. Gemeinde Nymphenburg. \*1901

**Kugystraße:** Julius Kugy (1858–1944), hervorragender österr. Bergsteiger und Fachschriftsteller. K. gehört zu den Erschließern der Südtiroler Bergwelt, besonders auch der Julischen Alpen. \*1960

**Kuhfluchtstraße:** Kuhflucht, Schlucht mit Wasserfällen östl. von Farchant bei Garmisch-Partenkirchen. \*1936

**Kuhnertstraße:** — Wilhelm-Kuhnert-Straße.

**Kuhnstraße:** — Ernst-Kuhn-Straße.

**Kulmbacher Platz:** Kulmbach, Stadt mit Bergfestung Plassenburg am Weißen Main in Oberfranken. \*1931

**Kulmer Straße:** Kulm (poln.: Chelmno), Stadt (seit 1233) an der Weichsel, früher Hansestadt. \*1930

**Kulturheimstraße:** Kulturheim, Landschaftsbezeichnung, die vor 1810 entstand, als die Gegend westl. der Isarauen von Altfreimann bis Kleinlappen für landwirtschaftliche Zwecke kultiviert wurde. \*1932

**Kunigundenstraße:** Herzogin Kunigunde von Bayern (1465–1520), Tochter Kaiser Friedrichs III., Gemahlin Herzog Albrechts IV. des Weisen. \*1897

**Kunihohstraße:** Kunihoh, in Daglfing geborener Bischof, der den Domherren zu Freising seine Daglfinger Kirche zum Geschenk machte, die dann 837 als „basilica ad Tagolfingas“ geweiht wurde. \*1930

**Kunstmannstraße:** Friedrich Kunstmann (1811–1868), Professor der Rechte an der Universität München. \*1947

**Kuntersweg:** Nach der alten Bezeichnung für die Brenner-Straße zwischen Bozen und Klausen. Der Name war schon zur Zeit des frühen Italienhandels bekannt, weil dort während des Almtriebs durch das Kuntervieh (= Kleinvieh) der Verkehr behindert wurde. \*1934

**Kunzweg:** 1) Konrad Max Kunz (1812–1875), Komponist, Chordirigent am ehem. Hof- und Nationaltheater in München, leitete die „Münchner Liedertafel“ und die „Münchner Bürgersängergesellschaft“, komponierte viele Chorwerke.

2) Konrad Sachs, gen. Meister Kunz (Kuntz, Cunz, Chuntz), bedeutender Münchner Maler, nachweisbar 1418–48. \*1956

**Kupferhammerstraße:** In dieser Gegend stand früher ein Häuschen mit dem Namen „Zum Kupferhammer-Sepp“; einer der Bewohner arbeitete nämlich in dem Kupferhammer-Walzwerk links der Isar. \*1867

**Kupfferstraße:** Karl Wilhelm Ritter von Kupffer (1829–1902), Geh. Rat, Universitätsprofessor in München, berühmter Anatom. \*1947

**Kuppelfeldstraße:** Nach dem alten Flurnamen „Kuppelhacken“ (= Felder, die einst wie Hochäcker bestellt wurden). \*1956

**Kurbelwiesgasse:** Nach dem alten Flurnamen für eine Wiese, die zum Kurbelhof in Altfreimann gehörte. \*1950

**Kurfürstenplatz:** Kurfürst Max Emanuel II. von Bayern (1678–1726), Mitbefreier von Wien, Eroberer von Belgrad, ließ durch gefangene Türken den Nymphenburger Kanal und den sog. Türkengraben im Verlauf der heutigen Belgrad- und Kurfürstenstraße bis zur Adalbertstraße anlegen. \*1915

**Kurfürstenstraße** \*1896: — Kurfürstenplatz.

**Kurparkstraße:** Nach dem früheren Kurpark der ehem. Nerven-Heilanstalt Neufriedenheim. \*\*1938

**Kurt-Floericke-Straße:** Dr. Kurt Floericke (1869–1934), verdient um Vogelkunde und Vogelschutz, Gründer und Leiter der Vogelschutzstation Radolfzell am Bodensee, warb als einer der ersten für den Gedanken der Naturschutzgebiete. \*1956

**Kurwenalstraße:** Kurwenal (Curvenal), Gestalt aus der Dichtung „Tristan und Isolde“ von Gottfried von Straßburg, Erzieher und Hofmarschall Tristans. Auch in Richard Wagners Oper „Tristan und Isolde“ erscheint diese Figur, allerdings mit anderem Charakter. \*1914

**Kurbauerstraße:** Eduard Kurbauer (1840–1879), Münchner Genremaler. \*1947

**Kurzhuberstraße:** Kurzhuber, alter Hausname in Straßtrudering. \*1959

**Kurzmannweg:** Dr.-Ing. Siegfried Kurzmann (1877–1955), Erbauer der Mittleren-Isarkraftwerke, Pionier der bayer. Elektrizitätswirtschaft, Verfolger des Nationalsozialismus. \*1958

**Kurzstraße:** Johann Nepomuk von Kurz (1783–1865), wirkte bei der bayer. Landesvermessung des Topographischen Büros mit, gründete und leitete in München eine Anstalt für krüppelhafte Kinder, die spätere Bayer. Landesanstalt für krüppelhafte Kinder. \*1915

— auch Isolde-Kurz-Straße.

**Kutscherplatz:** — Artur-Kutscher-Platz.

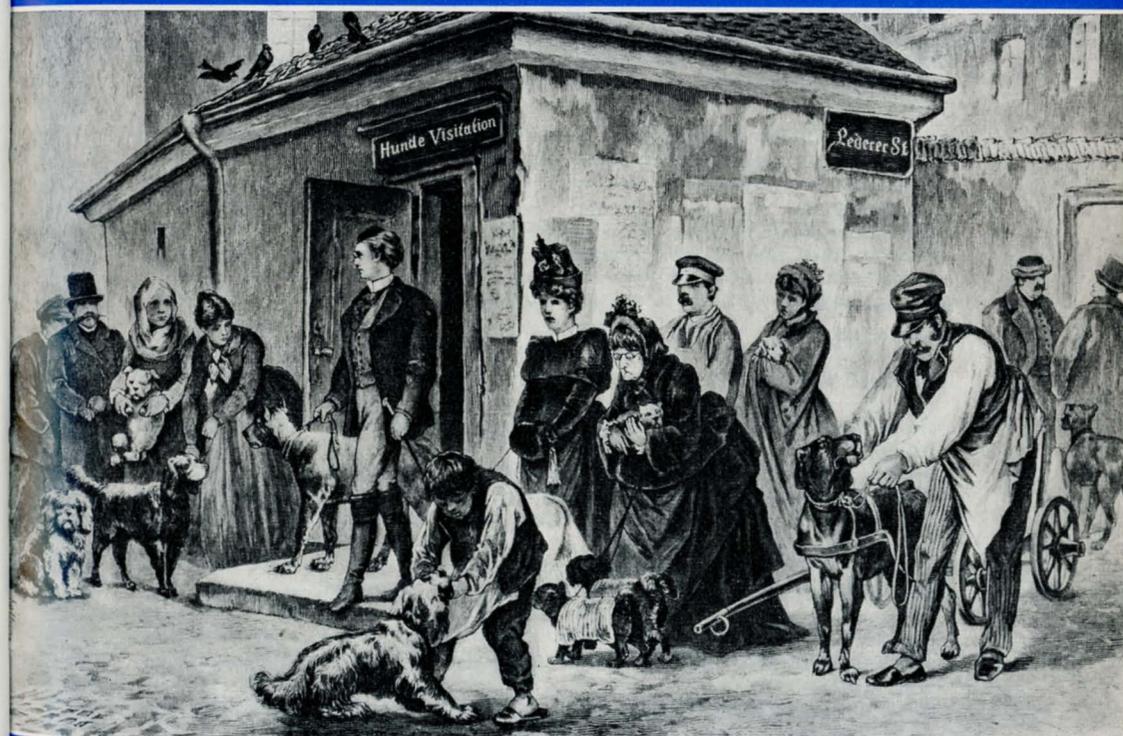
**Kuttnerstraße:** Karl Kuttner (1813–1916), beliebtes Feldmochinger Original. \*1957

**Kyreinstraße:** Johann Christian Kyrein, Bürgermeister von Tölz, Teilnehmer an der bayer. Landeserhebung von 1705. \*1906



- Laberstraße:** Laber, Berg südöstl. von Oberammergau. \*1925
- Lachenmeyrstraße:** Ignaz Lachenmeyr (1862–1914), verdienter Schulleiter und Gemeindeschreiber der ehem. Gemeinde Trudering. \*1933
- Lachmannstraße:** Karl Lachmann (1793–1851), Prof. für altdeutsche Philologie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Mitbegründer der Germanistik, Textkritiker des Nibelungenliedes, der Ilias, der Gedichte Walters von der Vogelweide, Hartmanns von Aue u. a. \*1929
- Lachnerstraße:** Franz Lachner (1804–1890), Generalmusikdirektor und Komponist, Ehrenbürger der Stadt München. \*1891
- Lachsstraße:** Nach dem Lachs (Salm), einem Raubfisch der nordeuropäischen Meere, der zur Laichzeit stromaufwärts wandert. \*1935
- Lackerbauerstraße:** Lackerbauer, altes Bauerngeschlecht der ehem. Stadt Pasing, Hausname für ein 1911 abgebrochenes Anwesen am Pasinger Marienplatz. \*\*1938
- Ladehofstraße:** Nach dem früher an dieser Straße gelegenen Ladehof des alten Pasinger Bahnhofs. \*\*1938
- Ladenburger Straße:** Ladenburg, baden-württembergische Stadt am Neckar nordwestl. von Heidelberg, bis 1803 bayrisch-kurpfälzische Stadt des Hochstiftes Mainz. \*1932
- Lämmerstraße:** Vermutlich nach den Lämmerställen, die das Metzgerhandwerk gemeinschaftlich anfangs des 19. Jhdts. in dieser Straße unterhielt. Möglicherweise geht der Name aber auch auf die in der Gegend nördlich des Hauptbahnhofs ansässig gewesenen Hirten zurück (vgl. Hirtenstraße). \*um 1820
- Ländstraße:** „Lände“ hieß einst das Westufer der Isar zwischen der Corneliusbrücke und den Maximiliansbrücken; es diente zum Anlegen (länden) der Flöße aus dem Isarwinkel, bis die Zentralände in Thalkirchen eingerichtet wurde. \*1893
- Länge:** — Obere und Untere Länge.
- Längsweg:** Nach der alten Flurbezeichnung für einen Feldweg, der früher an Feldern mit der Flurbezeichnung „Obere Länge“ und „Untere Länge“ entlang führte. \*1950
- Lafatscherjochstraße:** Lafatscherjoch, Berg im Karwendelgebirge, nördl. von Innsbruck. \*1934
- Lagardestraße:** — Paul-Lagarde-Straße.
- Lagerhausstraße:** An dieser Straße standen bis zur Errichtung der Großmarkthalle (um 1910) private und städtische Lagerhäuser. \*1904
- Lahnalstraße:** Nach dem Tal der Lahn, einem rechten Nebenfluß des Rheins. \*1953
- Laibacher Straße:** Laibach (slowenisch: Ljubljana), nordjugoslawische Stadt, Hauptstadt der Republik Slowenien, seit 1276 Hauptort des habsburgischen Herzogtums Krain, 1919 Jugoslawien zugesprochen. \*1927
- Laimer Platz:** Laim, heute Stadtteil von München, früher selbständige Gemeinde, erstmals im 11. Jhd. beurkundet, obwohl als Edelsitz schon älter. Der Name leitet sich ab von Leime = Leimboden. \*1901
- Laimer Straße** \*1900: — Laimer Platz.
- Laimstraße:** — Berg-am-Laim-Straße.
- Lalidererstraße:** Nach den Laliderer Wänden im Karwendelgebirge, südl. des Rißtales (Österr.). \*1929
- Lammelstraße:** — Heinrich-Lammel-Straße.
- Lamontstraße:** Dr. Johann von Lamont (1805–1879), Universitätsprofessor und Direktor der Sternwarte in München. \*1899

Ledererstraße



**Lampadiusstraße:** Wilhelm August Lampadius (1772–1842), Prof. für Chemie an der Bergakademie in Freiberg/Sachsen. Er erhob die Hüttenkunde zur Wissenschaft, entdeckte den Schwefelkohlenstoff und führte als erster eine Gasbeleuchtung für Straßen vor. \*1906

**Lampertstraße:** Lampert, Bischof von Freising (938–957), tauschte mit dem Edelmann Irmonher von Laim seine Besitzungen in Pasing. \*1947. — auch Irmonherstraße.

**Lamprechtstraße:** Lamprecht, gen. „Pfaffe Lamprecht“, ein Geistlicher, der um 1120 in mittelfränkischer Mundart ein Alexander-Epos schrieb, das in der Vorauer und in der Straßburger Handschrift erhalten ist. \*1931

**Landaustraße:** Landau, Stadt in der Rheinpfalz südwestl. von Speyer, Zentrum des Weinbaus und Tabakhandels. \*1925

**Landbeckstraße:** Christian Ludwig Landbeck (1807–1884), ursprünglich Gutsverwalter auf Schloß Klingenberg im bayer. Schwaben, ab 1859 Konservator und Subdirektor am Nationalmuseum in Santiago de Chile. L. hinterließ wichtige Arbeiten über die Vogelwelt Süddeutschlands, Südosteuropas und Chiles. \*1956

**Landecker Straße:** Landeck, Ort mit Burgruine bei Freiburg im Breisgau. \*1947

**Landfriedstraße:** Landfried (Landfrid), im 8. Jhd. Huosigaugraf aus agilolfingischem Geschlecht, gründete mit seinen Brüdern als einer der ersten bayer. Klosterstifter u. a. das Kloster Benediktbeuern. \*1906

**Landlstraße:** Landl, österr. Ort südl. von Bayrischzell, mit Jagdschloßchen des Erzherzogs Viktor von Österreich. \*1906

**Landrichterstraße:** Nach dem Amt des Landrichters, der jährlich sieben- bis zwölfmal in Perlach die sog. Schranne abhielt. Perlach war seit 1284 neben Thanning und Miesbach über fünf Jahrhunderte lang Gerichtsort für das Landgericht Wolf- ratshausen. \*1930

**Landsberger Straße:** Landsberg am Lech, oberbayer. Stadt mit Schloß südl. von Augsburg, vom 13. bis ins 16. Jhd. eine der ältesten und stärksten Festungen Bayerns sowie wichtige Zollstätte und Handelsplatz. \*1878

**Landschaftstraße:** Nach dem früher an dieser Straße gelegenen Versammlungshaus der Bayerischen Landschaft oder Landstände, einer Körperschaft, in der Städte, Klöster, Ritter und Adelige vertreten waren und deren Zustimmung die Landesherren besonders in Steuerfragen brauchten. \*15. bis 17. Jhd.

**Landshamer Straße:** Landsham, Ort östl. von München. \*1945

**Landshoffstraße:** Dr. Ludwig Landshoff (1874–1941), Musikforscher und Fachschriftsteller, Dirigent des Münchner Bachvereins. \*1958

**Landshuter Allee:** Landshut, Hauptstadt des Regierungsbezirks Niederbayern mit Burg Trausnitz, einst Sitz der Landshuter Linie der bayer. Herzöge. Die Straße verläuft auf der Trasse des aufgelassenen Bahnkörpers der Strecke München-Landshut. \*1946

**Landwehrstraße:** Nach einem früheren Wiesengrund zwischen Schiller- und Mathildenstraße, den der Kaufmann und Oberst des Münchner Landwehrregiments „Älterer Ordnung“ G. Ch. Viktor von Klöber der Bürgerschaft zur Abhaltung militärischer Übungen überließ. \*1829

**Langackerweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Langbehnstraße:** August Julius Langbehn (1851–1907), Kulturphilosoph, gen. „der Rembrandtdeutsche“ nach seinem sehr bekannt gewordenen Buch „Rembrandt als Erzieher“. \*1931

**Langbürgener Straße:** Nach dem Langbürgener See bei Endorf-Eggstätt im Chiemgau. \*1962

**Langenpreisinger Straße:** Langenpreising, Ort bei Moosburg, benannt nach dem Geschlecht der Preysing. \*1954

**Langensalzastraße:** Langensalza, Stadt in Thüringen, nordwestl. von Erfurt. \*1925

**Langenstraße:** — Albert-Langen-Straße.

**Langerhansstraße:** Paul Langerhans (1847–1888), Pathologe, Entdecker der nach ihm benannten Inseln in der Bauchspeicheldrüse. \*1945

**Langerstraße:** Robert von Langer (1783–1846), Historienmaler, stiftete der alten Haidhauser Kirche ein Gemälde im Wert von 10 000 Gulden. \*1865

**Langestraße:** — Fritz-Lange-Straße.

**Langobardenstraße:** Langobarden („Langbärte“), westgermanisches Volk, errichtete im 6. Jhd. in Oberitalien gegen die Byzantiner das Langobardische Reich, das 774 von Karl d. Gr. vernichtet wurde. \*1960

**Langstraße:** — Josef-Lang-Straße, Wilderich-Lang-Straße.

**Langwieder Bach:** — Am Langwieder Bach.

**Langwieder Hauptstraße:** Langwied (= am langen Wald), Stadtteil im Nordwesten von München. Die ehem. Gemeinde L. wurde 1942 nach München eingemeindet. \*1947

**Lannerstraße:** Josef Lanner (1801–1843), österr. Komponist, ein Meister des Wiener Walzers. \*1948

**Lanzlottstraße:** Rosa Lanzlott (1831–1923), berühmte Münchner Schauspielerin und Opernsängerin. \*1960

**Lanzstraße:** Johann Lanz, Jesuitenpater, einer der 42 Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Laplacestraße:** Pierre Simon Graf Laplace (1749–1827), französischer Astronom und Mathematiker, entwickelte neue Rechenarten und – wie Kant – eine Nebularhypothese über die Entstehung des Planetensystems. \*1908

**Lappenweg:** Nach einer alten Flurbezeichnung. \*1950

**Larischstraße:** Anselm Larisch (1844–1892), Briefmarkenhändler, einer der ersten Fachverleger. Sein philatelistischer Literaturnachlaß wurde der Münchner Stadtbibliothek übergeben. \*1956

**Lassallestraße:** Ferdinand Lassalle (1825–1864), Gelehrter, Gründer und Führer der ersten deutschen sozialdemokratischen Bewegung (Allg. deutscher Arbeiterverein). Durch seine Reden und Schriften erreichte L., daß schließlich auch der Staat an den sozialen Zielen der Arbeiterbewegung mitzuarbeiten begann. \*1963

**Latemarstraße:** Latemar, Berggruppe der Südtiroler Dolomiten. \*1930

**Lauchstädter Straße:** Bad Lauchstädt in Sachsen, südwestl. von Halle. \*1925

**Lauensteinstraße:** Lauenstein, Ort in Oberfranken mit gleichnamiger Burg, die bereits vor 1290 entstanden ist. \*1936

**Laufzorer Straße:** Laufzorn, Weiler mit Schloß 3 km westl. von Deisenhofen, bereits 795 erwähnt, diente wie Schloß Grünwald, Wörnbrunn und Geiselgasteig Jahrhunderte hindurch den Wittelsbachern zur Erholung nach der Jagd. \*1963

**Lauinger Straße:** Lauingen, Stadt an der Donau im bayer. Schwaben, einst Sitz einer bayer. Herzoglinie, der Herzöge von Lauingen (Pfalz-Neuburg). In der Gruff der Pfarrkirche Gräber von 38 Wittelsbachern. \*1960

**Laurinplatz:** Laurin (= der Lauernde), nach der Tiroler Sage der König der Zwerge im Rosengarten bei Bozen, Gestalt im Heldengedicht „Der kleine Rosengarten oder Laurin“ aus dem 13. Jhd. \*1910

**Lautensackstraße:** Hans Sebald Lautensack (um 1524–1563), Maler, Formschneider und Radierer, hauptsächlich in Nürnberg. Mehrere seiner Landschaften und Bildnisse in Münchner Sammlungen. \*1904

**Lautenschlägerstraße:** Karl Lautenschläger (1843–1906), Theatermeister in München, Erfinder der Drehbühne. \*1947

**Lauterbachstraße:** Geschlecht der Hundt von Lauterbach, das im 14. Jhd. die Lehnherrschaft über die beiden Höfe in Hartmannshofen besaß. \*1921

**Lautererstraße:** Max Lauterer (1814–1893), Privatier, stiftete rund 100 000 Mark für die Armen. Sein Grab im Südfriedhof wird von der Stadt München gepflegt. \*1912

**Lauterseestraße:** Lautersee, See bei Mittenwald. \*1925

**Lauthstraße:** Dr. Franz Josef Lauth (1822–1895), Gymnasialprofessor, Konservator der ägyptischen Sammlungen, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Lauweg:** Hermann Lau (1822–1875), Münchner Zeichner und Porzellanmaler. \*1947

**Lavaterstraße:** Johann Kaspar Lavater (1741–1801), Pfarrer in Zürich, Schweizer geistl. Dichter. Sein Hauptwerk „Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe“ fand in ganz Europa Verbreitung. \*1930

**Lavendelweg:** Nach dem Lavendel, einer wohlriechenden Steingartenpflanze. \*1964

**Lazarettstraße:** Nach dem an dieser Straße gelegenen früheren Militärlazarett der Garnison München, 1868–1874 nach Entwurf von Zenetti erbaut. \*1891

**Leberblümchenstraße:** Nach dem Leberblümchen, einer Anemonenart. \*1947

**Leberlestraße:** Hans Leberle (1878–1953), Prof. an der TH Weihenstephan, fand viele neue Kletterwege im Wetterstein- und Karwendelgebirge, verfaßte einen Kletterführer für das Zugspitzmassiv. \*1954

**Lebschéestraße:** Karl August Lebschée (1800–1877), Münchner Maler, Radierer und Lithograph, schuf 118 Ansichten von Altmünchen, im Auftrag der Stadt 27 Aquarelle von zum Abbruch bestimmten Bauten sowie Ansichten oberbayer. Städte, Märkte und Baudenkmäler, die jetzt im Besitz des Stadtmuseums sind. \*1899

**Lebzelterstraße:** Nach der alten Münchner Gewerbezone der Lebzelter (= Lebkuchenbäcker). \*1947

**Lechbrucker Straße:** Lechbruck, Ort im bayer. Allgäu. \*1935

**Lechelstraße:** Lechel, richtiger Löhel oder Lehel (von Lohe = Wald) nannte man früher kleine, lichte Laubwälder der Bauern, wie sie im Nordwesten von Altmünchen sehr zahlreich waren. \*1921

**Lechfeldstraße:** Lechfeld, heute kultivierte Geröllebene zwischen Lech und Wertach südl. von Augsburg, berühmt durch den Sieg Ottos I. d. Gr. über die Ungarn 955. \*1914

**Lechnerstraße:** Georg Lechner (1833–1884), letzter Bürgermeister der Gemeinde Sendling vor ihrer Eingemeindung nach München. \*1928

**Lechstraße:** Lech, rechter Nebenfluß der Donau. \*1921

**Ledererstraße:** Nach dem Lederergewerbe, das seit dem 14. Jhd. in dieser Straße ansässig war. Früher hieß sie Irchergasse, weil dort Weißgerber (Ircher) die Häute von Böcken und Gamsen verarbeiteten. \*verm. 16.–18. Jhd.

**Leebstraße:** Johannes Leeb (um 1790–1863), Bildhauer, erhielt Aufträge für die plastische Ausschmückung der Bauten König Ludwigs I. (u. a. Büsten im Saal des Odeons, für die Ruhmeshalle und für Grabmäler berühmter Münchner im Südfriedhof). \*1955

**Leerfeldstraße:** Nach einem alten Flurnamen für einst unbebautes Gebiet. \*1954

**Leharstraße:** Franz Lehar (1870–1948), österr.-ungarischer Operettenkomponist, Erneuerer der Wiener Operette. \*1955

**Lehenweg:** Nach einem alten Flurnamen (auch Huberweg gen.). \*1959

**Lehndorffstraße:** — Graf-Lehndorff-Straße.

**Lehnerstraße:** — Maria-Lehner-Straße.

**Lehrer-Götz-Weg:** Ludwig Götz (1867–1932), verdienter Oberlehrer und Schulleiter in Trudering. \*1933

**Lehwinkel:** — Am Lehwinkel.

**Leibengerstraße:** Nach dem an dieser Straße gelegenen ehem. Leibenger-Anwesen, das nach seinem Besitzer I. B. Leibenger (1834–1896), Mitglied des Gemeindeausschusses der ehem. Gemeinde Riem und des Distriktrates, benannt wurde. \*1937

**Leiblplatz:** — Wilhelm-Leibl-Platz.

**Leiblstraße:** — Wilhelm-Leibl-Straße.

**Leibnizstraße:** Gottfried Wilhelm Freiherr von Leibniz (1646–1716), Philosoph und Forscher auf nahezu allen Wissensgebieten, bahnbrechend in der Mathematik (Differentialrechnung), Physik (Gesetz von der Erhaltung der Energie), Logik, Psychologie, Philologie, Geographie und anderen Disziplinen. \*1938

**Leibweg:** Georg Leib (1846–1910), Hofzimmermeister, Kommerzienrat, Gemeindebevollmächtigter, Landrat, ein Wohltäter der Armen in Haidhausen, Bogenhausen und in der Au. \*1954

**Leidingerplatz:** Dr. Georg Leidinger (1870–1945), Geh. Regierungsrat, Prof. an der Universität München, Direktor der Handschriftenabteilung an der Bayer. Staatsbibliothek, Vorstand des Historischen Vereins von Oberbayern, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Leienfelsstraße:** Burgruine Leienfels in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Leifstraße:** Leif der Glückliche, ein Wikinger, der den Auftrag zur Christianisierung Grönlands hatte, landete um 990 in „Vinland“, d. h. an der Küste Nordamerikas. Später geriet diese Entdeckung bis zur Zeit von Columbus wieder in Vergessenheit. \*1954

**Leimbachstraße:** Karl von Leimbach (1814–1891), Architekt und Oberbaudirektor, Schüler von Gärtner, entwarf und leitete viele Staatsbauten. \*1956

**Leinbergerstraße:** Hans Leinberger (1470 oder 1480–1531), berühmter niederbayer. Bildhauer der Spätgotik, schuf den Moosburger Altar und zahlreiche andere kirchliche Plastiken. \*1932

**Leinthalbrücke:** Leinthal, alte Bauernfamilie in Freimann, die mehrere Höfe besaß, u. a. auch an der Stelle der jetzigen Einfahrtsschleifen des Föhringer Rings zur Autobahn Freimann. \*1959

**Leinthalstraße:** \*1932: — Leinthalbrücke.

**Leipartstraße:** Theodor Leipart (1867–1947), verdienter Vorsitzender des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes. \*1949

**Leipeltstraße:** — Hans-Leipelt-Straße.

**Leipziger Straße:** Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig (1813) in den Befreiungskriegen. \*1913

**Leisastraße:** Leisau, ehem. Schloß nordwestl. von Goldkronach im Fichtelgebirge. \*1947

**Leisewitzstraße:** Dr. Karl Leisewitz (1831–1916), Prof. für landwirtschaftl. Betriebslehre an der TH München, Träger des Michaelsordens. \*1957

**Leitzachstraße:** Leitzach, Nebenfluß der Mangfall, an dem ein gleichnamiges Kraftwerk der Stadt München liegt. \*1906

**Leixlstraße:** — Otto-Leixl-Straße.

**Lemckestraße:** Karl Lemcke (1831–1913), Literaturhistoriker, Prof. an der Universität München. \*1956

**Lena-Christ-Straße:** Lena Christ (1881–1920), bedeutende bayer. Heimatschriftstellerin. \*1937

**Lenardstraße:** Philipp Lenard (1862–1947), Physiker, bekannt durch Versuche mit Kathodenstrahlen und Untersuchungen über Phosphoreszenz, Spektroskopie und photoelektrische Erscheinungen; Nobelpreisträger für Physik. \*1925

**Lenastraße:** Nikolaus Niembsch von Strehlenau (Pseudonym N. Lenau) (1802–1850), lyrischer Dichter, Epiker, der dem Schwäbischen Dichterkreis nahestand. \*1907

**Lenbachplatz:** Franz Ritter von Lenbach (1836–1904), bedeutender Maler, wirkte seit 1868 in München als Porträtist berühmter Persönlichkeiten. \*unbekannt.

**Lengefeldplatz:** Charlotte von Lengefeld (1766–1826), Gattin Friedrich von Schillers. \*1906

**Lengmoosstraße:** Lengmoos

- 1) Ort bei Bozen in Südtirol, seit 1220 Sitz einer Deutschordenskommande;
- 2) Ort südöstl. von Haag/Oberbayern. \*1937

**Lentnerweg:** 1) Joseph Lentner (1755–1815), Buchdrucker und Buchhändler in München.  
2) Adolf Lentner (1851–1932), Maler und Marionettenspieler, bemalte eine Ratstrinkstube mit Kasperlfiguren (jetzt übermalt), führte 50 Jahre lang den Kasperl auf der Bühne des Papa (Franz Leonhard) Schmid und wirkte noch 1923 bei der Marionettenbühne Hilmar Pinters mit. \*1932

**Lenzfrieder Straße:** Lenzfried, Ort bei Kempten/Allgäu, Heimatort des Bischofs von Speyer Dr. Daniel Bonifaz von Haneberg, der von 1855–1872 zweiter Abt des Benediktinerstifts St. Bonifaz gewesen war. \*1910

**Leo-Graetz-Straße:** Dr. Leo Graetz (1856–1941), Prof. für Physik an der Universität München, Verfasser wichtiger Arbeiten über Elektrizität, bekannt durch die nach ihm benannte Gleichrichterschaltung bei Wechselstrom. Viele seiner Arbeiten und Erfindungen im Deutschen Museum. \*1961

**Leonburgstraße:** Leonburg (ehem. Lanaburg), z. T. heute noch bewohnte Burg am linken Etschufer südl. von Meran in Südtirol. \*1935

**Leonhard-Bugl-Straße:** Leonhard Bugl (1886–1959), langj. Mitglied des Gemeinderates von Feldmoching und später des dortigen Bezirksausschusses. \*1961

**Leonhard-Frank-Straße:** Dr. h. c. Leonhard Frank (1882–1961), Dichter, als Pazifist Verfolgter des Nationalsozialismus; F. wohnte viele Jahre in München. \*1963

**Leonhardiweg:** Nach den früheren Leonhardifahrten in Trudering. Leonhardifahrten sind ein über 200 Jahre alter Brauch in Altbayern. Am Markttag des 6. November zogen die Bauern in Tracht mit geschmückten Pferden und Wagen zur Kirche, um vom Hl. Leonhard Schutz vor Krankheiten bei Pferden und Vieh zu erbitten. \*1933. — auch Leonhardstraße.

**Leonhardstraße:** Nach den früheren Leonhardifahrten zur Leonhardikirche in Siegersbrunn, an denen auch die Haidhauser Bevölkerung teilnahm. \*1856. — auch Leonhardiweg.

**Leonstraße:** Leoni, Ort am Ostufer des Starnberger Sees, benannt nach dem Basisten an der Münchner Hofoper Giuseppe Leoni (1775–1834), der dort eine um 1835 abgebrochene Villa besaß. \*1957

**Leonrodplatz:** Leonrod, Münchner Adelsfamilie, am bekanntesten:

- 1) Leopold Freiherr von L. (1829–1905), führte als Justizminister in Bayern das Bürgerl. Gesetzbuch ein.
- 2) Franz Freiherr von L. (1827–1905), Bruder von 1), Bischof in Eichstätt.
- 3) Karl Freiherr von L. (1817–1905), Bruder von 1) und 2), Generalleutnant, Freund des Prinzen Luitpold von Bayern. \*1927

**Leonrodstraße** \*1906: — Leonrodplatz.

**Leopoldstraße:** Maximilian Joseph Maria Arnulf Leopold Prinz von Bayern (1846–1930), Sohn des späteren Prinzregenten Luitpold, im 1. Weltkrieg als Generalfeldmarschall Oberbefehlshaber Ost. \*1891

**Leoprechtingstraße:** Karl Freiherr von Leoprechting (1818–1864), in München und Leoprechting bei Neuötting lebender Kulturhistoriker, Sagen- und Brauchtumsforscher. \*1958

**Leostraße:** Heinrich der Leo, um 1311 „Pfleger eines Satzes der Salzsender“, also Aufseher über die Gewerbevorschriften der Salz-Fernhändler. \*\*1938

**Lerchenauer See:** Nach der benachbarten Siedlung Lerchenau. L. = frühere Bezeichnung für ein vogelreiches Niederjagdgebiet in der Umgebung des Schlosses Schleißheim. Der frühere zu Feldmoching gehörende Ortsteil L. entstand 1914–1932 aus mehreren Gärtnereien. \*1958

**Lerchenauer Straße** \*\*1938: — Lerchenauer See.

**Lerchenfeldstraße:** Lerchenfeld, bayer. und Münchner Adelsgeschlecht, u. a.:

- 1) Maximilian Freiherr von L. (1778–1843), bayer. Finanzminister, beteiligt an der Ausarbeitung der bayer. Verfassung (1818).
- 2) Gustav Anton Freiherr von L. (1806–1866), Sohn von 1), bayer. Finanz- und Innenminister.
- 3) Hugo Maximilian Graf von und zu Lerchenfeld auf Köfering (1871–1944), bayer. Ministerpräsident. \*1891

**Lerchenstraße:** Nach der heimischen Vogelart der Lerchen, die in dieser Gegend früher sehr häufig vorkam. \*\*1938

**Leschkircher Straße:** Leschkirch, Marktflecken mit Kirchenburg in Rumänien (Siebenbürgen). \*1934

**Lessingstraße:** Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), Dichter und Kritiker, Begründer des neuen deutschen Dramas, Vollender und Überwinder der Aufklärung; am bekanntesten seine Bühnenwerke „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“ und „Nathan der Weise“. \*1886

**Leuchsstraße:** Dr. Georg Leuchs (1876–1944), Arzt, bekannter Münchner Bergsteiger, erstieg zur Herausgabe eines ersten Kletter- und Wanderführers für den Wilden Kaiser alle dortigen Gipfel und legte die Kletter- und Wanderzeiten fest. \*1947

**Leuchtenberg:** Eugen Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg, Fürst von Eichstätt, Vizekönig von Italien (1781–1824), Feldherr Napoleons, heiratete nach dessen Sturz 1817 Prinzessin Amalie Auguste von Bayern, die Tochter des Königs Max I. Joseph. \*1960

**Leuschnerstraße:** Wilhelm Leuschner (1888–1944), stellv. Vorsitzender des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, arbeitete noch während des Hitlerregimes an der Weiterentwicklung des Gewerkschaftsgedankens; als Mitbeteiligter am Attentat vom 20. Juli 1944 hingerichtet. \*1954

**Leutascher Straße:** Leutasch, österr. Flößchen im Wettersteingebirge, durchfließt das gleichnamige Tal und mündet nach der Leutaschkklamm bei Mittenwald in die Isar. \*1926

**Leuthener Straße:** Leuthen, Ort in Niederschlesien, wo Friedrich II. von Preußen im Siebenjährigen Krieg die Österreicher besiegte. \*1934

**Leutholdstraße:** Heinrich Leuthold (1827–1879), Schweizer Schriftsteller, der dem Münchner Dichterkreis „Das Krokodil“ angehörte. \*1930

**Leutkircher Straße:** Leutkirch, baden-württemberg. Ort, 1293–1803 schwäb. Reichsstadt, 1803–1910 bayerisch. \*1932

**Leutstettener Straße:** Leutstetten, Ort mit Schloß nördl. von Starnberg, Schloß L. war der ehem. Sommersitz von König Ludwig III. und seiner Gemahlin Theresia von Bayern. \*1921

**Leutweinstraße:** Theodor Leutwein (1849–1921), General, Gouverneur im ehem. Deutsch-Südwestafrika, Kommandeur der dortigen Schutztruppe, wirkte auch an der wirtschaftl. Erschließung der Kolonie mit. \*1935

**Levelingstraße:** Elisabeth von Leveling (1825–1910), errichtete in München mehrere Stiftungen für Augenkranke. \*1935

**Levkojenplatz:** Nach der Gartenzierpflanze Levkoje aus der Familie der Kreuzblütler. \*\*1938

**Levkojenstraße:** \*1947. — Levkojenplatz.

**Lewaldstraße:** August Lewald (1792–1871), Münchner Schriftsteller und Leiter der einflußreichen literarischen Zeitschrift „Europa“. \*1947

**Libauer Straße:** Libau, lettische Stadt mit eisfreiem Ostseehafen, eine Gründung des Ritterordens der Schwertrüder. \*1956

**Libellenstraße:** Nach den Libellen (Wasserjungfrauen), einer Insektenart mit vier Flügeln. \*1932

**Lichteneckstraße:** Burgruine Lichteneck bei Herklingen in Baden-Württemberg. \*1947

**Lichtenfelser Straße:** Lichtenfels, Stadt am Main in Oberfranken, Zentrum des Korbmacherhandwerks. \*1959

**Lichtensteinstraße:** Lichtenstein, Schloß bei Reutlingen in Württemberg, bekannt durch Hauff's gleichnamigen Geschichtsroman. \*1947

**Lichtingerstraße:** Adolf Lichtinger (1881–1945), Studienrat, ehem. Stadtrat in Pasing. \*1947

**Lichtweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Liebensteinstraße:** Liebenstein, Burgruinen in Thüringen,  
1) östl. von Salzungen,  
2) südöstl. von Ohrdruf. \*1945

**Liebergesellschaft:** Karl Liebergesell (1871–1932), Bauunternehmer, Landesbaurat, Mitglied des Münchner Stadtrats, Mitbegründer von Wohnungsunternehmen. \*1963

**Liebermannstraße:** — Max-Liebermann-Straße.

**Lieberplatz:** Franz Lieber (1800–1872), Professor für Geschichte und Staatsphilosophie in Columbia und New York, veröffentlichte mit anderen die Encyclopaedia Americana und gilt als Begründer des Turnsports in den USA. \*1945

**Lieberweg:** \*1945. — Lieberplatz.

**Liebfrauenstraße:** Nach dem benachbarten, 1468–1488 von Jörg von Halsbach erbauten Dom zu „Unserer lieben Frau“, der Pfarrkirche der zweitältesten Pfarrei Münchens. \*1872

**Liebherrstraße:** Joseph Liebherr (1767–1840), Prof. der Mechanik in München, Uhrmacher und Schriftgießer, wirkte als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Reichenbach, Utzschneider und Fraunhofer für den Aufbau der Münchner optischen Industrie. \*1899

**Liebigstraße:** Justus Freiherr von Liebig (1803–1873), Naturforscher, Prof. der Chemie an der Universität München, Generalkonservator der wissenschaftl. Sammlungen des Staates, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Ehrenbürger der Stadt München, erzielte grundlegende Forschungsergebnisse auf den verschiedensten Gebieten der Chemie, schuf die Ackerbauchemie, führte die Minereraldüngung ein, entwickelte ein Verfahren zur Gewinnung von Fleischextrakt und entdeckte das Chloroform und Chloral. \*1876

**Liegnitzer Straße:** Liegnitz, ehem. Hauptstadt des gleichnamigen niederschlesischen Regierungsbezirks. Bei L. wurde 1241 der Mongolenan Sturm abgewehrt. Im Bayer. Erbfolgekrieg besiegte Friedrich II. von Preußen dort 1760 die Österreicher. \*1924

**Liendlweg:** Liendl, seit 1612 Hofbezeichnung für ein Anwesen in Denning an der Ostpreußenstr. 12, ferner häufiger Familienname der dortigen Gegend. \*1957

**Lierstraße:** Adolf Lier (1826–1882), Münchner Landschaftsmaler, dessen Stimmungsbilder aus der Umgebung der Stadt sich in Münchner Galerien befinden. \*1900

**Liesl-Karlstadt-Straße:** Liesl Karlstadt (eigtl. Elisabeth Wellano) (1892–1960), Volksschauspielerin, über 30 Jahre lang Partnerin des Münchner Komikers Karl Valentin. \*1964

**Ligsalzstraße:** Ligsalz, Münchner Bürgerfamilien und reiches Patriziergeschlecht, das 1288 erstmals erwähnt wird und 1739 erlosch. In der Stadtgeschichte erscheinen Erasmus, Ferdinand, Johann, Konrad und Wilhelm L. als Stadträte, Bürgermeister, Kaufleute und Stifter. \*1878

**Ligusterstraße:** Nach der Heckenpflanze Liguster (Gattung der Ölbaumgewächse). \*1932

**Lilienberg:** — Am Lilienberg.

**Liliencronstraße:** Detlev Freiherr von Liliencron (1844–1909), Dichter und Schriftsteller, führender deutscher Lyriker des Naturalismus. \*1925

**Lilienstraße:** Nach dem Verlauf am Fuß des Lilienbergs. \*1857 — auch Am Lilienberg.

**Lilienthalstraße:** Otto Lilienthal (1848–1896), Ingenieur und Fluggpionier, unternahm zahlreiche Schwebeflüge mit Segelflugzeugen, die er aufgrund von Beobachtungen des Vogelflugs baute. \*1929

**Lillweg:** Prof. Dr. Georg Lill (1885–1951), Direktor des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege, Fachschriftsteller, verdient um die Erforschung der Kunst und Kunstgeschichte Bayerns sowie um die Erhaltung zahlreicher Kunstwerke im zweiten Weltkrieg. \*1957

**Limburgstraße:** Limburg (Lintburg), nicht mehr vorhandene Burg der Salier aus dem 10. Jhd. westl. von Bad Dürkheim in der Rheinpfalz. Die Reste der Burg liegen unter dem Chor des 1025 an derselben Stelle gegründeten Benediktinerklosters Limburg. \*1935

**Limesstraße:** Limes, mit Kastellen befestigter römischer Schutzwall gegen die Germanen. Er reichte von Rheinbrohl am Rhein in einer Länge von 550 km bis Eining (Abusina) bei Kelheim a. D. und wurde von den Germanen um 265 zerstört. \*1945

**Lina-Hähle-Straße:** Lina Hähle (1851–1941), Gründerin und vier Jahrzehnte lang Leiterin der deutschen Vogelschutzbewegung, für die sie finanzielle Opfer brachte und in ganz Deutschland warb. \*1953

**Lina-Meitinger-Straße:** Lina Meitinger (1856–1928), berühmte Münchner Schauspielerin. \*1931

**Linastraße:** Lina, weibl. Vorname. \*\*1938

**Lincolnstraße:** Abraham Lincoln (1809–1865), berühmter Präsident der USA, setzte sich erfolgreich für die Abschaffung der Negerklaverei ein und wurde bei einem Attentat ermordet. \*1962

**Lindacher Straße:** Lindach, Name mehrerer Orte in der Umgebung Münchens (bei Fürstenfeldbruck, Glonn und Markt Schwaben). \*1947

**Lindauerstraße:** Lindauer, Münchner Buchhändlerfamilie, die von 1786–1949 einen Verlag und eine Universitätsbuchhandlung führte und besonders verdient um die Herausgabe bayer. Schrifttums war. \*1931

**Linde:** — Unter der Linde.

**Lindemannstraße:** 1) Dr. Ferdinand Lindemann (1852–1939), Geh. Rat, Prof. der Mathematik an der Universität München.  
2) Heinrich Simon Lindemann (1807–1855), Prof. an der Universität München, errichtete in München den ersten Kindergarten. \*1947

**Lindenfelser Straße:** Lindenfels, Stadt und Luftkurort mit Schloßruine im Odenwald, bis 1815 bayrisch (Kurpfalz). \*1932

**Lindenschmitstraße:** Wilhelm Lindenschmit d. Ä. (1806–1848), Historienmaler, schuf Wandmalereien mit Themen aus der bayer. Geschichte für die Hofgarten-Arkaden, für Zimmer in der Residenz und in der Burg Hohenschwangau und für die Außenwand der alten Sendlinger Kirche ein Fresko der Sendl. Bauernschlacht. \*1891

**Lindenstraße:** Nach den Linden (Sommer- und Winterlinden), heimischen Laubbäumen. \*1912

**Lindeplatz:** Von-Linde-Platz.

**Linderhofstraße:** Linderhof, Schloß bei Ettal, im Auftrag von König Ludwig II. 1869 bis 1878 im Rokostil erbaut. \*1904

**Lindnerweg:** Gustav-Lindner-Weg.

**Lindpaintnerstraße:** Peter Joseph von Lindpaintner (1791–1856), Komponist, Musikdirektor am seinerzeit berühmten Isartortheater \*1958

**Lindwurmstraße:** Dr. Joseph von Lindwurm (1824–1874), Universitätsprofessor, 1866 bis 1874 Direktor des „Allgemeinen Krankenhauses zu München“ (jetzt Krankenhaus I. d. I.). \*1878

**Linggstraße:** Hermann-Lingg-Straße.

**Linkstraße:** Albert Link (1868–1944), Bergsteiger, Förderer des Alpenvereins, Hüttenreferent sowie Gründer und 30 Jahre lang Leiter der Skiabteilung der Sektion München. \*1960

**Linnéstraße:** Karl-von-Linné-Straße.

**Linnenbrüggerstraße:** Fritz Linnenbrügger (1878–1919), kämpfte als Soldat des Husarenregiments Nr. 8 für die Befreiung Münchens von der Räteregierung, als Geisel des Arbeiter-, Bauern- und Soldatenrats, der sog. Rotgardisten, erschossen. \*1936

**Linprunstraße:** Johann Georg Dominikus Ritter von Linprun (1714–1787), kurfürstl. Oberlandesgerichtsrat, Münz- und Bergrat in München, Mitbegründer der Bayer. Akademie der Wissenschaften und erster Direktor von deren „Philosophischer Klasse“, die damals mathematisch-naturwissenschaftlich orientiert war. \*1875

**Linus-Funke-Weg:** Linus Funke (1877–1961), bayer. Gewerkschaftler und Politiker, Staatssekretär a. D., nach dem 2. Weltkrieg an der Neugestaltung des sozialen Arbeitsrechts führend beteiligt, Träger des Verdienstordens und des großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik. \*1963

**Linzer Straße:** Linz a. d. D., Hauptstadt Oberösterreichs. \*1954

**Lipowskystraße:** Joseph Felix von Lipowsky (1764–1844), Zentralrat und Reichsarchivar, Geschichtspräsident an der Marianischen Landesakademie (sog. Kadettenkorps), Mitbegründer des Oktoberfestes, Verfasser des Buches „Die Urgeschichte Münchens“; Büste im Südfriedhof. \*1912

**Lipperheidestraße:** Franz Josef Freiherr von Lipperheide (1838–1906), Verlagsbuchhändler in München, bekannt durch seine Werke über Kostümkunde. \*1947

**Lippertstraße:** Josef Kaspar von Lippert (1731–1800), Geh. Rat, Hofbibliothekar und Kabinettssekretär des Kurfürsten Karl Theodor; L. wurde „der bayer. Robespierre“ genannt, weil er eine Ausbreitung der französ. Revolution nach Bayern befürchtete und vor dem Liberalismus (Minister Montgelas, Säkularisation 1803) warnte. \*1947

**Liplweg:** Alois-Johannes-Lipl-Weg.

**Lippstraße:** Karl-Lipp-Straße.

**Lippsstraße:** Theodor-Lipps-Straße.

**Lisastraße:** Mona-Lisa-Straße.

**Lisbergstraße:** Lisberg, Burgruine bei Bamberg in Oberfranken. \*1947

**Liscowstraße:** Christian Ludwig Liscow (1701–1760), Satiriker. \*1931

**Liselottstraße:** Elisabeth Charlotte, gen. Liselotte von der Pfalz, Herzogin von Orleans (1652–1722), Tochter des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz, heiratete aus politischen Rücksichten den Bruder des französ. Königs Ludwig XIV., hinterließ eine große Sammlung kulturhistorisch wertvoller Briefe über ihren 50jährigen Aufenthalt am französ. Hof. \*1935

**Listerstraße:** Josef Lister (1827–1912), englischer Chirurg, führte die Antisepsis in die Wundbehandlung ein. \*1947

**Listseestraße:** Listsee, See bei Bad Reichenhall. \*1925

**Liststraße:** Friedrich-List-Straße.

**Lisztstraße:** Franz Liszt (1811–1886), Klaviervirtuose und Komponist österr.-ungarischer Abstammung, setzte sich für das Werk seines Freundes und Schwiegersohnes Richard Wagner ein, schuf sinfonische und Klavierkompositionen. \*1906

**Littmannstraße:** Max Littmann (1862–1931), Geh. Hofrat, Münchner Architekt, erbaute u. a. das Prinzregententheater, die neue Schackgalerie, die Psychiatrische Klinik, die Anatomie, Münchner Großkaufhäuser, Kirchen sowie Behörden- und Industriebauwerke, Hotels und Schlösser. \*1955

**Litzmannstraße:** Berthold-Litzmann-Straße.

**Lochfeld:** Am Lochfeld.

**Lochhamer Straße:** Lochham, Ortsteil der Gemeinde Gräfelfing, westl. von München. \*1921

**Lochhausener Straße:** Lochhausen, erstmals um 940 als Lohusa (= Waldhäuser) erwähnt, um 1090 Edelsitz (Ritter von L.), mit Aubing und Langwied 1942 nach München eingemeindet. \*\*1947

**Lochhauser Hügel:** Am Lochhauser Hügel.

**Lochholz:** Am Lochholz.

**Lochnerstraße:** Stephan-Lochner-Straße.

**Lödenseestraße:** Lödensee, See bei Reit im Winkl. \*1935

**Löfflerstraße:** Friedrich Löffler (1852–1915), Bakteriologe, entdeckte 1884 den Diphtheriebazillus. \*1947

**Löfftzstraße:** Ludwig Ritter von Löfftz (1845–1910), Maler, Prof. an der Akademie der bildenden Künste in München. \*1928

**Löherweg:** Franz Ritter von Löher (1818–1892), Geheimrat, Universitätsprofessor, Geschichtsforscher, Direktor des Allg. Reichsarchivs und Hauptstaatsarchivs in München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1956

**Loehleplatz:** Adolf Loehle (1838–1905), Rentier, stiftete mit seiner Frau Albine 1904 zur Pflege kranker Kinder und der Armen der Stadt München 45 000 Mark. \*1908

**Löwengrube:** Nach einem Fresko „Daniel in der Löwengrube“, das dort früher ein Gebäude schmückte. Möglicherweise bezieht sich der Name aber auch auf den Löwenstall der alten Burg. \*verm. 13.–14. Jhdt.

**Löwenhofstraße:** Die Straße führte zur ehem. Gaststätte „Löwenhof“ (Am Harras), aus der in der Sendlinger Mordweihnacht 1705 viele Aufständische verhaftet wurden. \*1910

**Löwenzahnweg:** Nach dem Löwenzahn (Gattung der Korbblütler), einer sehr häufigen Wiesenpflanze. \*1959

**Löwithstraße:** Wilhelm Löwith (1861–1932), Maler, Professor, Preisträger der internationalen Kunstausstellung 1909 in München. \*1947

**Lofererstraße:** Loferer Steinberge, Gebirgsmassiv im Salzburger Land. \*1931

**Loferfeld:** Am Loferfeld.

**Lohengrinplatz:** Der Schwanenritter Lohengrin, Gestalt in der gleichnamigen Oper Richard Wagners. \*1933

**Lohengrinstraße** \*1933: — Lohengrinplatz.

**Lohensteinstraße:** Daniel Casper von Lohenstein (1635–1683), Dichter, schrieb Gedichte in barocker Sprachfülle und Dramen, gilt als Haupt der zweiten schlesischen Dichterschule. \*1947

**Lohnrößlerweg:** Lohnrößler (Lehenrößler), alter Münchner Zunftname für Fuhrunternehmer, die mit Pferdefuhrwerken gegen Entgelt Güter transportierten. \*1947

**Lohstraße:** Lohe, Name eines Dorfes, das 1814 mit Giesing (dem heutigen Untergiesing) vereinigt wurde. Das Wort Loh deutet darauf hin, daß der Ort am Rand der sumpfigen Isarauen lag. \*1814

**Loichingerstraße:** Nikolaus Loichinger, im 14. Jhd. Pfleger der Hofmark Menzing. \*1947

**Loisachstraße:** Loisach, linker Nebenfluß der Isar. \*1904

**Lomeweg:** Lome, westafrikanische Küstenstadt am Golf von Guinea, Hauptstadt des ehem. deutschen Schutzgebietes Togo. \*1933

**Lommelstraße:** Eugen von Lommel (1837–1899), Münchner Physiker. \*1927

**Longinusstraße:** Nach dem Hl. Longinus, dessen Lanzenspitze in der Dorfkirche von Obermenzing verwahrt wird. \*1947

**Lorenzonistraße:** Lorenz Lorenzoni (1733–1817), Direktor der Schauspielergesellschaft Lorenzoni im Faberbräu (Sendl. Straße), stiftete für die Armen Münchens 2500 Gulden „Ewigkapital“ und zwei Häuser am Unteranger, die als Altersheim für 50 Frauen eingerichtet wurden. \*1900

**Lorenzstraße:** Lorenz Huber (1863–1919), Landwirt in Perlach, der nach örtl. Sprachgebrauch nur mit dem Vornamen angeredet wurde. \*1930

**Lorenz-Zierl-Straße:** Dr. Lorenz Zierl (1797–1844), Prof. der Staatswissenschaften an der Universität München (Lehrstuhl für Landwirtschaft und technische Chemie). \*1956

**Lorettoplatz:** Nach den großen Soldatenfriedhöfen um die Lorettohöhe in Nordfrankreich. \*1962

**Lorstraße:** Johann Georg von Lori (1723–1787), Hof- und Bergrat in München, dessen Bemühungen die Gründung der Bayer. Akademie der Wissenschaften mitzuverdanken ist. \*1877

**Lorrainstraße:** — Claude-Lorrain-Straße.

**Lorschstraße:** Lorsch, hessischer Ort mit Ruinen der ehem. bedeutenden Reichsabtei Laurissa (763–1621), in der die „Lorscher Annalen“, eine wichtige Geschichtsquelle der Karolingerzeit, entstanden sind. \*1929

**Lortzingstraße:** Gustav Albert Lortzing (1801–1851), Komponist, Hauptvertreter der bürgerlich-komischen Oper. \*1957

**Lossenstraße:** Max Lossen (1842–1898), in München lebender Geschichtsforscher. \*1947

**Lothringer Straße:** Lothringen (französ.: Lorraine), Land von der Champagne bis zum Westrand der Vogesen, erstm. genannt als Land des Lothar 843 bei der Teilung des Frankenreiches. \*1872

**Lothstraße:** Johann Ulrich Loth († 1602), Münchner Maler des 16. Jhdts. \*1887

**Lotzbeckstraße:** Dr. Karl von Lotzbeck (1832–1907), Generalstabsarzt, baute nach seiner Teilnahme am Krieg 1870/71 das Veterinärwesen in der bayer. Armee aus. \*1908

**Loystraße:** — Friedrich-Loy-Straße.

**Lublinitzer Straße:** Lublinitz (poln.: Lubliniec), ehem. Kreisstadt in Oberschlesien und Patenstadt von München, seit 1922 polnisch. \*1930

**Lucile-Grahn-Straße:** Lucile Grahn-Young (1825–1907), Hoftheaterballett-Direktrice, die mit einem Kapital von fast 300 000 Mark eine Wohltätigkeitsstiftung errichtete. \*1906

**Ludlstraße:** Josef Ludl (1858–1917), Komiker und Schauspieler, bekanntes Ensemble-Mitglied am Gärtnerplatztheater. \*1956

**Ludmillastraße:** Ludmilla von Bogen (um 1170–1240), Gemahlin Herzog Ludwig I. des Kelheimers, gründete nach der Ermordung des Herzogs 1231 das Frauenkloster Seligenthal im jetzigen Stadtgebiet von Landshut. \*1899

**Ludwig-Braille-Straße:** Louis (Ludwig) Braille (1809–1852), französ. Blindenlehrer und Erfinder der nach ihm benannten, international verwendeten Blindenschrift. \*1956

**Ludwig-Brück-Straße:** Ludwig Freiherr von Brück (1812–1893), Kgl. Kämmerer, Direktor der Verkehrsanstalten, entwarf das gesamte bayer. Eisenbahnnetz. \*1954

**Ludwig-Ferdinand-Brücke:** Dr. h. c. Ludwig Ferdinand Prinz von Bayern (1859–1949), Gemahl der spanischen Infantin Maria de la Paz, bayer. General der Kavallerie, Mediziner (Chirurg der span. Akademie), Großprior des Bayer. St.-Georg-Ordens, half als Arzt besonders den Armen in Nymphenburg. \*vermutl. nach 1892

**Ludwig-Ferdinand-Platz** \*1904: — Ludwig-Ferdinand-Brücke.

**Ludwig-Merk-Straße:** Ludwig Merk (1864–1916), erster Pfarrer der selbständigen Pfarrei Freimann. \*1932

**Ludwig-Radlkofer-Straße:** Dr. Ludwig Radlkofer (1829–1927), Geheimer Hofrat, Prof. der Botanik und Rektor an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Leiter der Botanischen Staatsammlung in München. \*1964

**Ludwig-Richter-Straße:** Adrian Ludwig Richter (1803–1884), Maler, Radierer und Zeichner der Romantik. \*1932

**Ludwigplatz:** — Kaiser-Ludwig-Platz.

**Ludwigsbrücke:** Ludwig I. Karl August (1786–1868), König von Bayern (1825–1848), verschönerte die Stadt München durch viele Bauwerke an der nach ihm benannten Straße, u. a. durch das Siegestor, die Universität und die Ludwigskirche; ferner Feldherrnhalle und Odeon am Odeonsplatz, drei Bauten am Königsplatz u. a. \*1828 — auch Prinz-Ludwig-Straße.

**Ludwigsfelder Straße:** Ludwigsfeld, ehem. Gemeinde, die von König Max I. Joseph zur Kultivierung des Dachauer Moores gegründet und nach seinem Sohn Kronprinz Ludwig, dem späteren König Ludwig I., benannt wurde; 1938 nach München eingemeindet. \*\*1938

**Ludwigshafener Straße:** Ludwigshafen, Industriestadt am Rhein, früher bayer. \*1959

**Ludwigshöhe Straße:** Ludwigshöhe oder Prinz-Ludwig-Höhe, Aussichtshöhe südl. von Kleindingharting, benannt nach dem späteren König Ludwig I. \*um 1900

**Ludwigstraße** \*1822: — Ludwigsbrücke.

**Ludwig-Thoma-Straße:** Ludwig Thoma (1867–1921), bedeutender bayer. Heimatdichter und Schriftsteller, Mitarbeiter und später Leiter des „Simplicissimus“; seine Bauernromane und Volksstücke sind voller Humor und Satire (z. B. „Lausbuben-geschichten“, „Moral“, „Josef Filzers Briefwechsel“). \*1947

**Ludwig-Werder-Weg:** Johann Ludwig Werder (1808–1885), Ingenieur, Direktor der Kramer-Klett'schen Maschinenfabrik Nürnberg, erbaute die Großhesseloher Eisenbahnbrücke, erfand ein Militärgewehr und eine Materialprüfmaschine für Brückenträger. \*1957

**Lüderitzstraße:** Franz Adolf Eduard Lüderitz (1834 – verm. 1886), Überseekaufmann und Forschungsreisender, erwarb 1883 die nach ihm benannte Bucht im Südwesten Afrikas. \*1932



Marienplatz. 1644

**Lueg ins Land:** Nach dem „Lueger-Turm“, einem Wachturm, der seit der 2. Hälfte des 14. Jhdts. bis zum Abbruch 1806 an der inneren Stadtmauer nördlich des Isartars stand und von dem man weit ins Land schauen (luegen) konnte. \*verm. 18. Jhd.

**Lüneburger Straße:** Lüneburg, Stadt am Nordrand der Lüneburger Heide, im Mittelalter berühmter Salzhandelsplatz. \*1935

**Lüßl:** — Am Lüßl.

**Lützelsteiner Straße:** Lützelstein, ehem. Grafschaft im Unterelsaß, 1447–1777 pfälzischer, bis 1801 kurbayer. Besitz. \*1932

**Lützenkirchenstraße:** Mathieu Lützenkirchen (1863–1924), Hofchauspieler und Spielleiter am Staatstheater in München. \*1962

**Lützwstraße:** Friedrich Adolf Freiherr von Lützw (1782–1834), preußischer Offizier, beteiligte sich 1809 am Schill'schen Zug und errichtete 1813 sein Freikorps, das in den Befreiungskriegen 1813–1815 mitkämpfte. \*1948

**Luise-Kiesselbach-Platz:** Luise Kiesselbach (1863–1929), Mitglied des Münchner Stadtrates 1919–1929, hervorragende Führerin der bayer. und Münchner Frauenbewegung. \*1930

**Luisenstraße:** Ludovica Wilhelmine Prinzessin von Bayern, auch Herzogin Luise gen. (1808–1892), Tochter Königs Max I. Joseph von Bayern, Gemahlin von Herzog Maximilian in Bayern. \*1812

**Luitfriedstraße:** Luitfried aus dem Geschlecht der Fagana-Preysing, um 786 Pfarrer von Feldmoching. \*1947

**Luitpoldbrücke:** — Prinzregentenbrücke.

**Luitpoldstraße:** Prinzregent Luitpold von Bayern (1821–1912), Sohn des Kronprinzen und späteren Königs Ludwig I. \*1843

**Lukas-Cranach-Straße:** — Cranachstraße.

**Lukasstraße:** Lukas, männl. Vorname nach dem gleichn. Evangelisten \*1930

**Lungstraße:** Lung, Name eines Münchner Oberrichters in der 1. Hälfte des 16. Jhdts. Der Oberrichter war oberster städt. Gerichtsbeamter und Leiter der städt. Kriminalgerichtsbarkeit (Blutbann). \*1906

**Lupinenweg:** Nach den Lupinen (Schmetterlingsblütler), Nutzpflanzen, die zur Gründüngung oder zur Kultivierung von Ödland angebaut werden. \*1947

**Lußweg:** Luß(felder) = in der Flurnamenkunde Felder, die die Bauern durch Teilung und Verlosung aus dem ursprünglichen Gesamtbesitz der Gemeinde (Allmende) erhielten. Der Lußweg führte zu den weit abgelegenen Lußfeldern. \*1952

**Lustheimstraße:** Lustheim, Abkürzung für die Siedlung Neulustheim, die außerhalb der Mauer des ehem. Lustparks Nymphenburg entstand. \*\*1938

**Lutherstraße:** — Martin-Luther-Straße.

**Lutzstraße:** Dr. Johann Freiherr von Lutz (1826–1890), bayer. Staatsmann, Justiz- und Kultusminister, mehrmals Vorsitzender im Ministerrat, wirkte bei den Verträgen von 1870 über die Errichtung des Deutschen Reiches mit. \*1901

**Luxemburger Straße:** Luxemburg, Großherzogtum zwischen den Ardennen und Lothringen. \*1931

**Luzernerweg:** Luzerne („Ewiger Klee“), wichtige Futterpflanze (Schmetterlingsblütler). \*1956



**Maasweg:** Maas, Fluß in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. \*1935

**Machtlfinger Straße:** Machtlfing, Ort zwischen Tutzing und Herrsching, einst mit einer Burg als Sitz von Edelfreien. \*1956

**Madelsederstraße:** Madelseder, ein Münchner Bürger, der zusammen mit 19 anderen Geiseln 1742 von den Österreichern bei ihrem Abzug aus München mitgenommen wurde; die Geiseln errichteten nach ihrer Rückkehr eine große, noch erhaltene Votivtafel in der Wallfahrtskirche Maria-Ramersdorf. \*\*1930

**Maderbräustraße:** Maderbräu, Name eines früheren Braueranwesens in dieser Straße (jetzt „Weißes Bräuhaus“). \*unbekannt

**Maderstraße:** — Franz-Mader-Straße.

**Maduschkastraße:** Dr. Leo Maduschka (1908–1932), bekannter Münchner Kletterer, alpiner Schriftsteller, Vorstand des Akademischen Alpenvereins. \*1952

**Mädelegabelstraße:** Mädelegabel, Berg bei Oberstdorf im Allgäu. \*1938

**Mährische Straße:** Mähren, der mittlere Teil der Tschechoslowakei, früher Landesteil der ehem. österr.-ungarischen Monarchie. \*1954

**Mälesskircherstraße:** Gabriel Mälesskircher (um 1412–1495), bedeutender Maler, der vor allem in München wirkte, wiederholt Führer der Münchner Malerzunft, 1469 Ratsmitglied und 1485 zweiter Bürgermeister. Viele seiner Bilder in Münchner Galerien. \*\*1930

**Maenherstraße:** Maenher, Münchner Ratsgeschlecht des 14. Jhdts. \*1947

**Märchenweg:** Nach der Erzählungsform des Märchens; die umliegenden Straßen sind nach deutschen Märchen benannt. \*1954

**Mäuselweg:** Mäusel, Münchner Bürger- und Patriziergeschlecht des 14.–16. Jhdts., Salz- und Weinhändler, von 1300–1380 im Rat der Stadt, stiftete ein Selhaus mit Krankenpflege. \*1947

**Maffeistraße:** Josef Anton Ritter von Maffei (1790–1870), Reichsrat, Fabrikbesitzer, Inhaber der goldenen Bürgermedaille der Stadt München, gründete 1837 in der Hirschau die Maffei'sche Maschinen- und Lokomotivenfabrik. \*1874 — auch Krauß-Maffei-Straße.

**Maganusweg:** Maganus, Einwohner von Lochhausen um 1078. \*1947

**Magazinstraße:** Nach dem früheren Heumagazin der Max II.-Kaserne, zu dem die Straße führte. \*um 1800

**Magdalenenstraße:** Hl. Magdalena (eigtl. Maria Magdalena), Patronin der nach ihr benannten Kapelle im Schloßpark von Nymphenburg. \*1902

**Magdeburger Straße:** Magdeburg, Stadt an der Elbe, got.-roman. Dom mit Grabstätte von Kaiser Otto d. Gr. \*1935

**Magnolienweg:** Nach den Magnolien, Ziersträuchern und -bäumen. \*1947

**Magnusplatz:** — Albertus-Magnus-Platz.

**Magnusstraße:** — St.-Magnus-Straße.

**Mahirstraße:** Dr. Oskar und Barbara Mahir, Münchner Arztehepaar, errichtete Ende des 19. Jhdts. mit 326 000 Mark eine Stiftung für Studenten der Universität. \*1962

**Maierhofstraße:** Maierhof, ehem. alter Bauernhof mit Gastwirtschaft und kleinem See an der Planegger Straße, 1862 von der Kongregation der Englischen Fräulein erworben, diente dann als Waisenhaus und später bis zum Abbruch als Schule. \*1947

**Maiglöckchenstraße:** Nach dem Maiglöckchen, einem Liliengewächs mit weißen, duftenden Blüten. \*1932

**Maikammerer Straße:** Maikammer, Ort an der Weinstraße in der Pfalz. \*1930

**Mailänder Straße:** Mailand (ital.: Milano), Stadt in Norditalien, führendes Handelszentrum mit Universität, berühmter Oper und gotischem Marmor-Dom. \*1912

**Maillingerstraße:** Joseph Ritter von Maillinger (1820–1901), General der Infanterie, bayer. Kriegsminister, Staats- und Reichsrat. \*1886

**Mainaustraße:** Mainau, Insel im Bodensee, natürlicher botanischer Garten mit Vegetation der Mittelmeerzone. \*1965

**Mainburger Straße:** Mainburg, Stadt in Niederbayern, Zentrum der durch den Hopfenanbau bekannten Holledau. \*1922

**Maintalstraße:** Nach dem Tal des Mains, des größten rechten Nebenflusses des Rheins. \*1961

**Mainzer Straße:** Mainz, Hauptstadt von Rheinland-Pfalz an der Mündung des Mains in den Rhein, mit Universität, roman. Dom, Gutenbergmuseum. \*1906

**Maisacher Straße:** Maisach, Ort nördl. von Fürstenfeldbruck. \*1935

**Maisinger Platz:** Maising, Ort mit gleichnamigen See und Schlucht (Landschaftsschutzgebiete) südwestl. von Starnberg. \*1921

**Maistraße:** Nach dem Monat Mai. Früher wanderte durch diese Straße die Schulljugend mit Fähnchen und Blumen zum Maifest im Flaucheranger an der Isar. \*um 1824

**Makartstraße:** Hans Makart (1840–1884), österr. Maler, Prof. an der Wiener Akademie, studierte in München bei Piloty, schuf große historische und allegorische Gemälde und Porträts. \*1947

**Malerwinkel:** Nach den umliegenden Straßen, die Namen von Malern tragen, da Solln im 19. Jhd. eine bedeutende Malerkolonie hatte. \*1947

**Mallnitzer Straße:** Mallnitz, österr. Ort bei Bad Gastein am Ende des Tauern-tunnels. \*1949

**Malmedystraße:** Malmedy, ehem. deutsche, jetzt belgische Stadt im Hohen Venn. \*1931

**Malsenstraße:** Ludwig Freiherr von Malsen von Tilborch (1828–1895), Zeremonienmeister, Obersthofmarschall und Oberstkämmerer am Münchner Hof, Mitkurator des geisteskranken Königs Otto I. \*um 1900

**Mandlstraße:** Johann Freiherr von Mandl-Deutenhofer (1588–1666), Kanzler und Hofkammerpräsident des bayer. Kurfürsten Ferdinand Maria. \*1891

**Mangfallplatz:** Mangfall, linker Nebenfluß des Inns, in den sie bei Rosenheim mündet. \*1931

**Mangfallstraße** \*1906: — Mangfallplatz.

**Mangoldstraße:** — Karl-Mangold-Straße.

**Mangstraße:** „Beim Mang“, alter Hof- und Familienname in Allach; Mang = Verkürzungsform von Magnus. \*\*1938

**Mankeiweg:** Mankei, volkstümliche Bezeichnung für das Murmeltier. \*1955

**Mannallee:** — Thomas-Mann-Allee; Heinrich-Mann-Allee.

**Mannerstraße:** Konrad Mannert (1756–1834), Prof. für Geschichte an der ehem. Universität Landshut, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, verfaßte ein preisgekröntes Werk über Kaiser Ludwig den Bayern und eine Geschichte Bayerns. \*1947

**Mannhardtstraße:** Johann Mannhardt (1798–1878), bekannter Kunstuhmacher und Mechaniker, der auch in München lebte. \*1899

**Mannheimer Straße:** Mannheim, baden-württemberg. Stadt an der Mündung des Neckars in den Rhein, 1720–1778 Haupt- und Residenzstadt der ehem. Kurpfalz. \*1906

**Mannlichstraße:** Mannlich, bayer. Künstlerfamilie. Johann Christ. M. (1740–1822), Generaldirektor aller Kunstsammlungen in Bayern, überführte die Sammlungen von Zweibrücken, Mannheim und Düsseldorf nach München in die damalige Gemäldegalerie an der Galeriestraße. \*1928

**Manresastraße:** Manresa, Stadt mit Kloster in Spanien (Katalonien). \*\*1938

**Manteuffelstraße:** Edwin Freiherr von Manteuffel (1809–1885), preußischer Generalfeldmarschall. \*1926

**Manzingerweg:** Franz Manzinger (1858–1927), Besitzer einer Papierfabrik in der ehem. Stadt Pasing. \*1947

**Manzostraße:** Manzo = Kurzform von Manhart oder Meinhart; so hieß vermutl. der bajuwarische Sippenführer, auf den die Gründung des Ortes Menzinga (Menzing) zurückgeht. \*\*1938

**Marbachstraße:** Marbach, Ortsteil der Gemeinde Fischbachau am Wendelstein. Die Untertanen des Edelsitzes M. beteiligten sich 1705 an der bayer. Landeserhebung. \*1903

**Marchgrabenplatz:** Nach einem Graben, der früher die Flurmark Schwabing von Freimann trennte. \*1952

**Marcstraße:** — Franz-Marc-Straße.

**Marderstraße:** Nach dem Marder, einer heimischen Raubtierart; am bekanntesten Baum- und Steinmarder sowie großes und kleines Wiesel. \*1921

**Maréesstraße:** George de Marées (1697–1776), 1730–76 Hofmaler in München, schuf zur Ausschmückung von Schloß Nymphenburg Porträts und lebensgroße Bilder von Wittelsbachern. \*1921

**Margaretenplatz:** Hl. Margareta von Antiochia († 304 als Märtyrerin), Schutzpatronin der Sendlinger Stadtpfarrkirche. \*1899

**Margaretenstraße** \*1899: — Margaretenplatz.

**Maria-Birnbaum-Straße:** Maria-Birnbaum, Wallfahrtskirche bei Aichach/Obb. Den Entwurf für diesen Barockbau lieferte der Münchner Bildhauer und Baumeister Konstantin Pader. \*1959

**Mariabrunner Straße:** Mariabrunn, Weiler nördl. von Dachau, früher berühmtes Kneippbad, Wirkungsstätte der Amalie Hohenester (— Hohenesterstraße). \*1956

**Maria-Eck-Platz:** Maria-Eck, Einöde, Kloster mit zwei Wallfahrtskirchen südl. von Traunstein. \*1921

**Maria-Eich-Straße:** Maria-Eich, bekannte Wallfahrtsstätte bei Planegg südwestl. von München. \*1946

**Maria-Einsiedel-Berg:** Maria-Einsiedel, Ortsteil von Thalkirchen mit dem bekannten Asamschlößl; der Name erinnert an eine ehem. Kapelle, die nach Maria-Einsiedel in der Schweiz benannt war. \*1951

**Maria-Einsiedel-Straße** \*\*1900: — Maria-Einsiedel-Berg.

**Mariahilfplatz:** Nach der dortigen Mariahilfkirche. \*1857

**Mariahilfstraße** \*1872: — Mariahilfplatz.

**Maria-Josepha-Straße:** Prinzessin Maria Josépha Beatrix von Bragança (1857–1943), Infantin von Portugal, wirkte mit ihrem Gemahl Herzog Karl Theodor (— Karl-Theodor-Straße) als Krankenpflegerin in dessen Augenklinik. \*1894

**Maria-Lehner-Straße:** Maria Lehner (1826–1906), Bezirksratswitwe, errichtete mit 100 000 Mark Stiftungen zugunsten der städt. Kranken- und Waisenhäuser, Alters- und Kinderheime. \*1908

**Mariannenbrücke:** Herzogin Maria Anna von Bayern (1722–1790), setzte sich beim Erlöschen der Ludwig'schen Linie gegen Kurfürst Karl Theodor dafür ein, daß München Haupt- und Residenzstadt blieb und verhinderte die beabsichtigte Abtretung Bayerns an Österreich. \*vermutl. um 1890

**Mariannenplatz** \*1878: — Mariannenbrücke.

**Mariannenstraße** \*1878: — Mariannenbrücke.

**Mariastraße:** — Ferdinand-Maria-Straße.

**Mariathalstraße:** Kloster Mariathal im Tal der Brandenberger Ache in Tirol. \*1934

**Maria-Theresia-Straße:** Prinzessin Maria Theresia Henriette Dorothea (1849–1919), Erzherzogin von Österreich-Este, Prinzessin von Ungarn und Böhmen, Gemahlin König Ludwigs III. von Bayern. \*um 1880

**Maria-Ward-Platz:** Maria Ward (1585–1645), Gründerin der Kongregation der Englischen Fräulein. Die gebürtige Engländerin errichtete u. a. 1626 auch in München ein Institut der seligen Jungfrau Maria zur Erziehung der weiblichen Jugend. \*1927

**Maria-Ward-Straße** \*1927: — Maria-Ward-Platz.

**Marienbader Straße:** Marienbad, berühmter Badeort in der Tschechoslowakei mit 40 versch. Mineralquellen, vom Prämonstratenserstift Tepl 1818 gegründet. \*1934

**Marienburger Straße:** Marienburg, Stadt in Ostpreußen mit gleichnamiger Burg, die von 1309–1457 Hauptsitz des Deutschen Ordens war. \*\*1930

**Marienklausenbrücke:** Nach der Marienklause am Isarhang. \*um 1865 — Achleitnerstraße.

**Marienklausenplatz und -straße:** — Über der Klause.

**Marienplatz:** Nach der auf diesem Platz stehenden Mariensäule, die 1636–39 von Kurfürst Maximilian I. zur dankbaren Erinnerung an den Sieg am Weissen Berg bei Prag (1620) errichtet wurde. \*1854 — auch Pasinger Marienplatz.

**Marienstern:** Aus dem Volksmund hervorgegangene Bezeichnung, da in diesen Platz mehrere Straßen sternförmig einmünden. \*1930

**Marienstraße:** Nach der Marienkirche, zu deren Pfarrei die Bewohner dieser Straße gehörten. Die nördliche Häuserreihe des Tals war die Pfarreigrenze, die in Tal Mariä und Tal Petri (Pfarrei St. Peter) schied. \*1854

**Marienwerder Straße:** Marienwerder, Stadt mit Dom und Schloß an der Liebe in Ostpreußen. \*1932

**Markestraße:** — König-Marke-Straße.

**Markgrafenstraße:** Nach den bayerischen Markgrafen, die in der Frühzeit der bayer. Geschichte (um 900) die Hauptlast bei der Abwehr der Ungarneinfälle trugen. \*1962

**Marklandstraße:** Markland, Landschaftsbezeichnung der Wikinger für Neufundland an der Ostküste Amerikas. \*1956

**Markomannenstraße:** Markomannen (= Männer der Mark, also des Grenzgebietes), germanischer Volksstamm, der später im Stamm der Baiern (Bayern) aufging. \*1925

**Marktredwitzer Straße:** Marktredwitz, Stadt im Fichtelgebirge (Oberfranken). \*1935

**Marktstraße:** Nach einem Pferde- und Rindermarkt, der dort um 1875 abgehalten wurde. \*um 1875

**Mark-Twain-Straße:** Mark Twain, Pseudonym für Samuel Langhorne Clemens (1835–1910), amerikanischer Schriftsteller, war Trapper und Dampfbootpionier, gilt durch seine Mississippi-Romane als Repräsentant des amerikanischen Humors. \*1947

**Marmolatastraße:** Marmolata, höchster Gipfel der Südtiroler Dolomiten. \*1936

**Maronstraße:** Franz und Camilla Maron, ein Privatierhepaar, das 1888 mit 100 000 Mark eine Stiftung für die Bekleidung armer Kinder errichtete. \*1899

**Marquartsteiner Straße:** Marquartstein, Ort im Chiemgau an der Tiroler Ache, Luftkurort und Wintersportplatz. \*1906

**Marrstraße:** — Karl-Marr-Straße.

**Marschallstraße:** Ludwig Joseph von Gohren (1749–1819), der 1802 in Schwabing den alten Rittersitz Neufelden übernahm, trug den Titel Obersthofmarschall und wurde kurz Marschall genannt. \*1880

**Marschnerstraße:** Heinrich August Marschner (1795–1861), Hofkapellmeister und Komponist. \*1947

**Marsopstraße:** Paul Marsop (1856–1925), Privatgelehrter, legte den Grundstock zur Münchner städt. Musikbibliothek. \*1947

**Marsplatz:** Mars, römischer Kriegsgott. Nach dem früheren Exerzierplatz „Marsfeld“ wurde auch der Platz um die ehemalige Kriegsschule so benannt. \*1890

**Marsstraße** \*um 1890: — Marsplatz.

**Marstallplatz:** Nach der 1818 von Klenze erbauten kgl. Hofreitschule, die nach den dazugehörigen älteren Stallungen auch Marstall genannt wurde. \*um 1820

**Marstallstraße:** Nach dem Verlauf der Straße, die früher an der Ostseite des Marstalls (um 1600 entstandene Stallungen des Hofes) entlangführte. \*17. Jhd.

**Marthastraße:** Martha, weibl. Vorname, Heilige. \*1933

**Martin-Behaim-Straße:** Martin Behaim (um 1459–1506), Seefahrer und Geograph, nahm an einer Entdeckungsreise nach Westafrika teil und schuf 1492 in Nürnberg den ersten Globus. \*1907

**Martin-Empl-Ring:** Martin Empl (1882–1935), Bürgermeister der ehem. Gemeinde Dornach-Riem. \*1937

**Martin-Greif-Straße:** Dr. Martin Greif, (eigtl. Friedrich Hermann Frey) (1839–1911), Lyriker und Dramatiker. \*1910

**Martin-Luther-Straße:** Dr. Martin Luther (1483–1546), Professor der Theologie in Wittenberg, deutscher Reformator, dessen Bibelübersetzung für die Weiterentwicklung der deutschen Sprache von größtem Einfluß war. \*1933

**Martinsplatz:** — St.-Martins-Platz, Moosacher St.-Martins-Platz.

**Martinstraße:** — St.-Martin-Straße.

**Martinsrieder Straße:** Martinsried, Ort am südwestl. Stadtrand von München, erstmals im 13. Jhd. erwähnt als Rodung (Ried) des Klosters Dietramszell, dessen Patron St. Martin ist. \*1947

**Martiusstraße:** Karl Friedrich Philipp Martius (1794–1868), Botaniker und Forschungsreisender, Professor an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Direktor des Münchner Botanischen Gartens. \*1891

**Marzellgasse:** Marzell, früherer Hausname in der ehem. Gemeinde Aubing. \*1947

**Maßliebchenstraße:** Nach dem Maßliebchen (Gänseblümchen), einer weißblühenden Wiesenblume. \*1947

**Maßmannstraße:** Hans Ferdinand Maßmann (1797–1874), Germanist und Turnlehrer, wirkte ab 1828 als Leiter der Kgl. Turnanstalt und später als Professor der Literatur in München. \*1894

**Masurenstraße:** Masuren, Landschaft in der südl. ostpreussischen Seenplatte. \*1932

**Mathilde-Boyen-Straße:** Mathilde von Boyen (1826–1906), Kunstmalerswitwe, stiftete 3000 Goldmark für die Münchner Wärmestuben und 10 000 Goldmark für die Anschaffung silberner Dienstboten-Ehrenmedaillen und für einen jährl. Freiplatz in einem Altersheim für einen besonders verdienten Dienstboten. \*1956

**Mathildenstraße:** Prinzessin Mathilde Karoline Friedrieko von Bayern (1813–1862), Tochter des Kronprinzen und späteren Königs Ludwig I., Gemahlin des Großherzogs Ludwig III. von Hessen. \*1899

**Mathisweg:** — Meister-Mathis-Weg.

**Mathunstraße:** Mathuni, ein Beauftragter des Freisinger Bischofs Notker, schloß 1045 mit dem Edelmann Helmpert von Laim einen Vertrag über Grund und Boden ab. \*1901

**Matterhornstraße:** Matterhorn, Berg in den Walliser Alpen südöstl. von Zermatt (Schweiz). \*1933

**Matthias-Mayer-Straße:** Matthias Mayer, kurbayer. Hauptmann, führender Teilnehmer an der bayer. Landeserhebung (1705). \*1901

**Matthias-Pschorr-Ring:** Matthias Michael Pschorr (1834–1900), Münchner Bierbrauer (Hackerbräu / seit 1865) stiftete 600 000 Mark für die Armen der Stadt (Matth.-Pschorr-Bavariastiftung Monachia) und 1 Million Mark zur Verschönerung der Stadt, sowie zur Förderung der Wohlfahrt und der Wohltätigkeitsvereine (Matth.-Pschorr-Stiftung Hackerbräu). \*1897

**Matthias-Pschorrstraße:** \*1932. — Matthias-Pschorr-Ring.

**Matthissonstraße:** Friedrich von Matthisson (1761–1831), Lyriker; sein Gedicht „Ade-laide“ wurde von Beethoven vertont. \*1931

**Mattighofer Straße:** Mattighofen, Markt in Oberösterreich, ehem. kurbayer. Amt im Innviertel, im Frieden von Teschen 1779 an Österr. abgetreten. \*1932

**Matseeestraße:** Matsee, ein von Herzog Tassilo gegründetes Kloster im Seengebiet nördlich von Salzburg, das Ausgangspunkt für die Christianisierung des Ostens und Nordostens wurde. \*1956

**Mauererweg:** — Georg-Mauerer-Weg.

**Mauerkircherstraße:** Dr. Friedrich Mauerkircher (um 1424–1485), Bischof von Passau, Rat Herzog Ludwigs IX. des Reichen und Kanzler Georgs des Reichen von Bayern-Landshut, bemühte sich um die Beseitigung der damaligen Teilung des Landes. \*1906

**Maukestraße:** Wilhelm Mauke (1867–1930), deutscher Komponist und Musikschriftsteller; zwei seiner Opern wurden in München uraufgeführt. \*1931

**Maukspitzstraße:** Maukspitze, Berg im östl. Kaisergebirge. \*1939

**Maurerstraße:** Konrad von Maurer (1823–1902), Prof. für nordisches Recht an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1950

**Mauthäuslstraße:** Mauthäusl, Gasthaus über der Weißbachschlucht bei Bad Reichenhall (Mauthäusl = Zollhäuschen). \*1925

**Mayerstraße:** — Bernhard-Mayer-Straße.

**Maxburgstraße:** Maxburg, im 16. Jhd. Wohnsitz des Herzogs Max Philipp, Landgraf zu Leuchtenburg; der mächtige Renaissance-Bau wurde im 2. Weltkrieg bis auf den vorgelagerten Turm zerstört. \*verm. 17. Jhd.

**Maxhofstraße:** Nach dem Maxhof, dem ersten Gebäude der gleichnamigen Siedlung. Kurfürst Max Emanuel ließ ihn 1717 als Fasanenhaus erbauen. \*1921

**Maximiliansbrücke** \*vermutlich um 1858: — Maximiliansplatz, Maximilianstraße.

**Maximiliansplatz:** Maximilian I., König von Bayern (1756–1825); der Platz entstand in seiner Regierungszeit nach Abbruch eines Kapuzinerklosters und durch Auffüllen des Stadtgrabens zwischen Schwabinger Tor und Maxtor. \*1808/9

**Maximilianstraße:** Maximilian II., König von Bayern (1811–1864), ließ den Straßenzug z. T. aus eigenen Mitteln bauen und zur 700-Jahrfeier der Stadt München als Abschluß das Maximilianeum errichten. \*1856/58

**Maximilian-Wetzger-Straße:** Maximilian Wetzger, Eisenbahn-Oberexpeditor, zu dessen Ehren seine Witwe 1905 mit 85 000 Goldmark eine Stiftung für Kindererziehungsanstalten und Wohltätigkeitsvereine errichtete. \*1907

**Max-Jansen-Straße:** Max Jansen (1871–1912), Geschichtsforscher, Universitätsprofessor in München, Archivar und Historiograph des Gesamthauses Fugger. \*1947

**Max-Joseph-Brücke:** Max I. Joseph, König von Bayern (1756–1825), nach Karl Theodors Tod zunächst Kurfürst von Bayern, seit 1806 König, ließ nach Abbruch des Franziskanerklosters auf diesem Platz das erste und nach dem Brand von 1823 das zweite Hof- und Nationaltheater errichten, stiftete die Akademie der Bildenden Künste, gab dem Land 1808 eine Verfassung und 1818 eine Volksvertretung mit zwei Kammern. \*1879

**Max-Joseph-Platz** \*1803/1806: — Max-Joseph-Brücke.

**Max-Joseph-Straße:** Max I. Joseph, König von Bayern. Die Straße entstand während seiner Regierungszeit und hieß zunächst Maxstraße. \*1859. — Max-Joseph-Brücke.

**Max-Liebermann-Straße:** Max Liebermann (1847–1935), Maler und Graphiker, bedeutender Vertreter des deutschen Impressionismus; viele seiner Bilder in Münchner Galerien. \*1947

**Maxlrainstraße:** Maxlrain, Ort mit Schloß nördl. von Bad Aibling, einst Sitz der ehem. Grafen von Maxlrain und Hohenwaldeck, nun Grafen von Arco-Zinneberg. Früher war „Machsmineine“ eine Freistätte für politisch Verfolgte. \*1904

**Max-Müllner-Straße:** Max Müllner (1880–1914), Hauptlehrer in der ehem. Gemeinde Feldmoching, bes. verdient um die Verschönerung des Ortes. \*1953

**Max-Nadler-Straße:** Max Nadler (1875–1932), Kammerschauspieler am Münchner Staatstheater. \*1934

**Max-Planck-Straße:** Dr. Max Planck (1858–1947), Geheimrat, Professor, Direktor des Instituts für theoretische Physik, Nobelpreisträger, Mitglied mehrerer akademischer Gesellschaften. P., ein führender Kernphysiker und Mitbegründer des heutigen physikalischen Weltbildes (Lehrer Einsteins) war Schüler des Münchner Max-Gymnasiums. \*1956

**Max-Rothschild-Straße:** Max Rothschild (1882–1962), Malermeister, verdienter Distriktvorsteher von Kirchtrudering, rassistisch und politisch Verfolgter des Nationalsozialismus. \*1964

**Maxstadtstraße:** Karl Maxstadt (1853–1930), Altmeister der Münchner Gesangshumoristen, wirkte am Kolosseum und verfaßte 600 Couplets. \*1930

**Maxstraße:** — Gabriel-Max-Straße, Herzog-Max-Straße.

**Max-von-Gruber-Straße:** Max Ritter von Gruber (1853–1927), Geheimrat, Obermedizinalrat, Prof. für Hygiene und Bakteriologie an der Universität München, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1927

**Max-von-Laue-Straße:** Max Theodor Felix von Laue (1879–1960), Prof. für theoretische Physik, 1914 Nobelpreisträger für Physik, gilt als Entdecker der Beugung von Röntgenstrahlen. \*1964

**Max-Weber-Platz:** Max Weber (1823–1893), bis zur Eingemeindung rechtskundiger Gemeindeglieder der ehem. Gemeinde Haidhausen, später rechtskundiger Magistratsrat der Stadt München. \*1905

**Max-Wönner-Straße:** Max Wönner (1896–1960), Landesvorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bayern, Bundestagsabgeordneter, Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Bayer. Verdienstordens. \*1963

**Max-Zenger-Straße:** Max Zenger (1837–1911), Musikdirektor an der Münchner Hofoper, Prof. an der Akademie der Tonkunst, Maximiliansordensritter. \*1918

**Mayerstraße:** — Bernhard-Mayer-Straße, Matthias-Mayer-Straße, Rupert-Mayer-Straße.

**Mayrfelsstraße:** Dr. Karl Ritter Mayr von Mayrfels (1825–1883), Münchner Heraldiker, Genealoge und Kulturhistoriker. \*1904

**Mayrstraße:** Heinrich Mayr (1854–1911), Forstwissenschaftler, Prof. an der Universität München, bereiste Nordamerika und Japan und schrieb grundlegende Werke über naturgemäße Waldnutzung. \*1947. — auch Wilhelm-Mayr-Straße, — Georg-von-Mayr-Straße.

**Maystraße:** — Karl-May-Straße.

**Mazaristraße:** Paul Mazari, Gastwirt, besaß nach Einträgen im Stadtgrundbuch zwischen 1671 und 1677 ein Eckhaus an der Kaufingerstraße. \*unbekannt, erstmals erwähnt 1736

**Mechthildenstraße:** Mechthilde (1251–1304), Tochter König Rudolfs I. von Habsburg, Gemahlin Herzog Ludwigs II. des Strengen von Bayern, Mutter Herzog Rudolfs I. von Bayern, des Stammvaters der Rudolfinisch-pfälzischen und der Ludowicianisch-bayerischen Linie der Wittelsbacher. \*1900

**Medeaplatz:** Medea, Tochter des Königs Aietes von Kolchis, Gestalt aus der griechischen Mythologie. Der Sagenkreis um M. diente Dichtern und Malern bis in unsere Tage immer wieder als Stoff für Dramen und Gemälde. \*1934

**Medererstraße:** Johann Nepomuk Mederer (1734–1808), Geschichtsschreiber der bayer. Universität, die ihren Sitz damals in Ingolstadt hatte. \*1953

**Megerlestraße:** Johann Ulrich Megerle (Megerlin) (1644–1709), gen. Abraham a Santa Clara, derbwitziger Volks- und Hofprediger, Schriftsteller, bedeutender Kanzelredner und Sittenschilderer. \*1954

**Meggendorferstraße:** Lothar Meggendorfer (1847–1925), Zeichner humoristischer Bilderbücher, lieferte viele Beiträge für das in München vom Verlag J. F. Schreiber herausgegebene Witzblatt „Die Meggendorfer Blätter“. \*1925

**Meglingerstraße:** Die Meglinger, altbayer. Grafengeschlecht, das einst große Besitzungen am Ammersee, Starnberger See und um Ebersberg hatte. Es erlosch Ende des 13. Jhdts.; die Besitzungen übernahmen die Wittelsbacher. \*1958

**Meichelbeckstraße:** Karl Meichelbeck (1669–1734), bayer. Historiker, Conventual des Klosters Benediktbeuern, hinterließ eine berühmte Urkundensammlung sowie eine Geschichte des Hochstifts Freising und eine Chronik des Urklosters Benediktbeuern. \*1900

**Meier-Helmbrecht-Straße:** Meier Helmbrecht, Titelfigur eines um 1280 entstandenen Versepos von dem fahrenden Sänger Werner der Gartenære (= der Gärtner). \*\*1938

**Meillerweg:** Franz Xaver Meiller (1852–1935), Kommerzienrat, Verwaltungsrat im Gasteigspital, besonders verdient um das Armen- und Fürsorgewesen der Stadt München. \*1931

**Meindlstraße:** Johann Meindl, Student der Universität Ingolstadt, organisierte zusammen mit Plinganser 1705 die Landesverteidigung gegen die Besetzung Bayerns durch die Österreicher. \*1878  
— Anton-Meindl-Straße.

**Meineckestraße:** Dr. e. h. Friedrich Meinecke (1862–1954), Historiker, 43 Jahre lang Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfolgter des Nationalsozialismus. \*1957

**Meisenstraße:** Nach den Meisen, einer Singvogelfamilie mit rd. 300 Arten. \*\*1932

**Meiserstraße:** Dr. e. h. Hans Meiser (1881–1956), Landesbischof der Evang.-Lutherischen Landeskirche in Bayern, furchtloser Gegner des Nationalsozialismus, Träger des großen Verdienstkreuzes mit Stern; sein Lebenswerk war der Zusammenschluß von 10 lutherischen Kirchen zur Vereinigten Evang.-Lutherischen Kirche Deutschlands. \*1957

**Meißener Straße:** Meißen, sächsische Stadt mit berühmter, alter Porzellanmanufaktur. \*1932

**Meister-Mathis-Weg:** Mathis Neithardt Gothardt, gen. Meister Mathis oder Matthias Grünewald (um 1460–1528), berühmter Maler der Spätgotik, schuf u. a. die Altäre von Isenheim, Mainz, Aschaffenburg, Tauberbischofsheim, wirkte an mehreren Fürstenhöfen als Schloßbaumeister, Innenarchitekt, Wasserbautechniker, Hofmaler und Baudirigent. \*1957

**Meistersingerstraße:** Nach Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. \*1933

**Meisterstraße:** — Wilhelm-Meister-Straße.

**Meitingerstraße:** — Lina-Meitinger-Straße.

**Melanchthonstraße:** Philipp Melanchthon (eigtl. Schwarzert) (1497–1560), Mitstreiter und Freund Martin Luthers, Verfasser der Confessio Augustana und der Apologie. \*1931

**Melcherstraße:** Jakob Melcher (1816–1882), Münchner Genremaler und Lithograph; viele seiner Werke in der Maillingersammlung des Stadtmuseums. \*1906

**Melchiorstraße:** 1) Johann Peter Melchior (1742–1825), Bildhauer und Modellmeister der Porzellanmanufaktur Nymphenburg.  
2) Georg Wilhelm Melchior (1780–1826), Maler.  
3) Josef Wilhelm Melchior (1810–1883), Münchner Genre- und Pferdemaler.  
4) Johann Wilhelm Melchior (1817–1860), Münchner Tiermaler und Lithograph. \*1947

**Melpergerweg:** Josef Melperger (Melper), Münchner Goldschmied, nachweisbar 1559–1592, schuf Werke für die Allerheiligen-Hofkirche. \*1954

**Melbheimerstraße:** Karl Melbheimer (1817–1875), kgl. Revierjäger und -förster in Menzing, bekannt als Jäger-Original. \*1947

**Melusinstraße:** Melusine, eine Meerfee, Titelfigur des deutschen Volksmärchens „Die schöne Melusine“. \*1929

**Memel Straße:** Memel (litauisch: Klaipėda), ehem. deutsche Stadt in der jetzigen Republik Litauen der Sowjet-Union. \*\*1930

**Memlingstraße:** Hans Memling (1433–1494), bedeutender deutsch-niederländischer Maler des 15. Jhdts., Werke in der Münchner Alten Pinakothek. \*1945

**Memminger Platz:** Memmingen, bayer. Stadt nördl. des Allgäus, seit 1268 Reichsstadt, seit 1802 bei Bayern. \*1925

**Menaristraße:** Paula Nutzer, gen. Menari (1887–1959), bekannte Schauspielerin und Sängerin am Münchner Gärtnerplatztheater, stiftete ihren Nachlaß der Stadt München. \*1962

**Mendelssohnstraße:** Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847), berühmter Komponist, Direktor der Gewandhaus-Konzerte und Gründer des Konservatoriums in Leipzig, leitete 1829 mit der ersten vollständigen Wiederaufführung der Matthäus-Passion die Bach-Renaissance ein. \*1947

**Mendelstraße:** — Gregor-Mendel-Straße.

**Menterschaige:** Nach der gleichnamigen Waldgaststätte am rechten Isarufer. Der Gastwirt Gaigl, Besitzer des ehem. Menterbräu, erwarb im 19. Jhd. die alte Schwaige Harthausen. Zur Zeit von König Ludwig I. wurden hier die Maifeste der Münchner Künstler gefeiert. \*um 1850

**Menterschaigstraße** \*1900: — Menterschaige.

**Menterstraße:** Sophie Menter (1846–1918), Münchner Pianistin und Komponistin, Schülerin von Bülow und Liszt, Professorin am Konservatorium in Petersburg. \*1958

**Menzelstraße:** Adolf von Menzel (1815–1905), berühmter Maler, Zeichner und Illustriator. Einige Werke in der Münchner Pinakothek. \*1908

**Menzinger Straße:** Menzing, schon im 8. Jhd. beurkundet als Menzinga (= Besitzung des Manzo); die Gemeinden Ober- und Untermenzing wurden 1938 nach München eingemeindet. \*1947

**Meraner Straße:** Meran (italienisch: Merano), Stadt in Südtirol. \*1906

**Mercystraße:** Johann Franz von Mercy († 1645), Feldmarschall des Kurfürsten Maximilian I., im 30jährigen Krieg gefallen. \*1890

**Mergenthalerstraße:** Ottmar Mergenthaler (1854–1899), Erfinder der Zeilensetzmaschine (Linotype). \*1954

**Mergentheimer Straße:** Bad Mergentheim, baden-württemb. Stadt an der Tauber, wo 1645 in einer Schlacht die französischen von den kaiserlichen und bayerischen Truppen besiegt wurden. \*1912

**Merianstraße:** Matthias Merian d. Ä. (1593–1650), Schweizer Kupferstecher, schuf über 2000 Stiche von sämtlichen bedeutenden Städten Europas. \*1906

**Merkstraße:** — Ludwig-Merk-Straße.

**Merktweg:** — Otto-Merkt-Weg.

**Merseburger Straße:** Merseburg, Stadt an der Saale in Sachsen-Anhalt. \*1959

**Merzbacherstraße:** Dr. Gottfried Merzbacher (1843–1926), Hochgebirgsforscher, unternahm Forschungsreisen in den Kaukasus und nach Zentralasien. \*1928

**Merzstraße:** Georg Merz (1793–1867), nach dem Tode Fraunhofers erster Besitzer von dessen damals weltberühmter optischer Anstalt in München. \*1908

**Messeplatz:** Nach dem unmittelbar angrenzenden Messe- und Ausstellungszentrum. \*1965

**Methfesselstraße:** Albert Methfessel (1785–1869), Liederkomponist, vertonte u. a. das Studentenlied „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“. \*1936

**Mettenleiterplatz:** Johann Michael Mettenleiter (1765–1853), kurfürstl. Kupferstecher und Lithograph in München, wurde „der bayer. Chodowiecki“ genannt. \*1945

**Mettingstraße:** Moritz Freiherr von Mettingh (1827–1907), Kämmerer, Privatgelehrter, stiftete über 500 000 Goldmark für arme Münchner, für die Aussteuer von Mädchen, für Gewerbelehrlinge, Kindergärten und Kindererziehung sowie für „Wochengelder“ in Spitälern. \*1910

**Mettnauer Straße:** Mettnau, Halbinsel im Bodensee, bekannt als Naturschutzgebiet und durch ihre Vogelwarte. \*1947

**Metzgerstraße:** Metzger, ehem. Besitzer des Metzgerangers, einer großen Wiese, die neben der heutigen Straße lag. \*1856

**Metznerstraße:** — Franz-Metzner-Straße.

**Metzstraße:** Metz, Hauptstadt des nordostfranzös. Departements Moselle; ab 870 deutsch, 1552 französ., 1871–1918 deutsche Hauptstadt von Lothringen. \*um 1880

**Meyerbeerstraße:** Giacomo Meyerbeer (eigtl. Jacob Liebmann Beer) (1791–1864), Generalmusikdirektor in Berlin, bekannter Opernkomponist. \*1959

**Meyerweg:** — Fritz-Meyer-Weg.

**Meyrinkstraße:** — Gustav-Meyrink-Straße.

**Michael-Beer-Straße:** Michael Beer (1800–1833), Dichter, Bruder des Komponisten Meyerbeer. \*1947

**Michaeliburgstraße:** Michaeliburg, Ortsteil von Trudering. Der erste Ansiedler, der Wirt Michael Obermeyer, erbaute dort 1898 eine Wirtschaft mit burgähnlichem Turm, die Michaeliburg genannt wurde. \*1920

**Michael-Seidl-Straße:** Michael Seidl, Baumeister, baute während des 1. Weltkriegs die nach ihm benannte Straße und ihre ersten drei Häuser. \*1933. — auch Seidlstr.

**Michelspeckstraße:** 1) Michael Michelspeck, 1467–69 Amtspfleger der Hofmark Menzing.  
2) Wolfgang Michelspeck zu Reichersbeuren, 1496–verm. 1503 Amtspfleger der Hofmark Menzing. \*1947

**Midgardstraße:** Midgard (Mittelwelt), in der nordisch-germanischen Mythologie die zwischen Asgard (Götterwelt) und Utgard (Unterwelt) gelegene Welt der Menschen. \*1955

**Mielichplatz:** — Hans-Mielich-Platz.

**Mielichstraße:** — Hans-Mielich-Straße.

**Miesbacher Platz:** Miesbach, oberbayer. Stadt an der Schlierach, nördl. des Schliersees, 1145 erstmals genannt. \*1906

**Miesbacher Straße** \*1932: — Miesbacher Platz.

**Miesingstraße:** Miesing (Hochmiesing), Berg südl. von Geitau bei Bayrischzell. \*1937

**Milbertshofener Platz:** Milbertshofen, ehem. Stadt, im 8. Jhdt. als Muniperteshoven (= Hof des Muniperth) erwähnt, 1913 nach München eingemeindet. \*um 1914

**Milbertshofener Straße** \*um 1914: — Milbertshofener Platz.

**Milchhäuslstraße:** Milchhäusl, ehem. Gartenwirtschaft im Englischen Garten an der Einmündung der Hirschauer Straße in den Isarring. \*1902

**Milchstraße:** Vermutlich war in dieser Straße früher eine Sammelstelle für die Milch der Bauern aus dem Osten Münchens. \*1856

**Millauerweg:** 1) Abraham Millauer (1680–1758), Barockbaumeister.  
2) Philipp Millauer (1710–1753), Barockbaumeister. \*1956

**Millerplatz:** — Ferdinand-Miller-Platz.

**Millerring:** — Oskar-von-Miller-Ring.

**Millöckerstraße:** Karl Millöcker (1842–1899), österr. Operettenkomponist, Theaterkapellmeister in Graz und Wien. \*1926

**Mimosenstraße:** Nach der Mimose, einer Hülsenfruchtspflanze der Tropen. \*1945

**Mindelheimer Straße:** Mindelheim, bayer. Stadt in Schwaben mit Mindelburg (Stammburg Frundsbergs). \*1956

**Minerviusstraße:** Simon Schaidenreisser, gen. Minervius (um 1500–1572), Humanist, Unterrichter und Stadtschreiber in München, übersetzte als erster Werke von Homer ins Deutsche. \*1928

**Minnewitstraße:** Peter Minnewit (1590–1641), reform. Geistlicher, Verwaltungsbeamter der West-Ind.-Comp., erwarb von den Indianern durch Kauf die Insel Manhattan und gründete dort Neu-Amsterdam, das spätere New York. \*1954

**Minorstraße:** Ferdinand Minor (1814–1883), Münchner Genremaler. \*1947

**Mirabellenweg:** Nach den Mirabellen (Wachspflaumen), einer Kulturrasse der gemeinen Pflaumen. \*1935

**Mittbacher Straße:** Mittbach, Ort bei Hohenlinden. Von M. aus leitete 1800 General Moreau den Einsatz der napoleonischen Truppen gegen die Bayern und Österreicher in der Schlacht von Hohenlinden. \*1962

**Mitteisstraße:** Dr. Heinrich Mitteis (1889–1952), Prof. für deutsche Rechtsgeschichte und bürgerl. Recht an der Universität München, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfolger des Nationalsozialismus. \*1957

**Mittenwalder Straße:** Mittenwald, oberbayer. Kurort zwischen Karwendel- und Wettersteingebirge, bekannt durch den 1684 von Matthias Klotz eingeführten Geigenbau. \*1904

**Mittererstraße:** Hermann Josef Mitterer (1764–1829), Professor, Zeichenlehrer, gründete 1792 in München eine „Feiertags-Handwerker-Zeichnungs- und Bossierschule“ (Bossier = Keramik) und leitete im alten Schulhaus am Kreuz eine lithographische Kunstanstalt. M. gilt als Förderer Senefelders. \*1864

**Mitterfeld:** — Am Mitterfeld.

**Mitterfeldstraße:** Nach einem alten Flurnamen. Mitterfeld war eine häufige Bezeichnung für die zwischen den oberen und unteren Feldern einer Gemeinde liegenden Flurstücke. \*\*1938

**Mitterhoferstraße:** Peter Mitterhofer (1822–1893), österr. Tischler, Erfinder und Konstrukteur der ersten Schreibmaschine. \*1948

**Mittermayrstraße:** Franz Paul Edler von Mittermayr (1766–1836), 1804–10 alleiniger rechtskundiger Bürgermeister und 1818–36 rechtskundiger 1. Bürgermeister der Stadt München. \*1900

**Mitterteicher Straße:** Mitterteich, Stadt in der Oberpfalz, bekannt durch Porzellan- und Glasindustrie. \*1955

**Mitterweg:** Nach der alten, gleichnamigen Flurbezeichnung; der M. führte früher vom Schätzlhof in Giesing durch das Giesinger Feld in Richtung Ramersdorf. \*1952

**Mitterwieserstraße:** Dr. Alois Mitterwieser (1876–1943), Staatsarchivdirektor, Geschichtsforscher und Volkskundler, verfaßte u. a. eine Geschichte der Papierherzeugung und der Bierbrauerei in München. \*1961

**Mittlere-Isar-Straße:** Mittlere Isar, Bezeichnung für die Isar und ihre Landschaft zwischen München und Moosburg. \*1925

**Mochstraße:** Mocho, Gründer der „Höfe des Mocho“ in Feldmoching und Ampermoching, die im 8. Jhdt. als Mochinga genannt werden. \*1948

**Möhlstraße:** Jakob Möhl (1846–1916), kgl. Hofgärtendirektor, verdient um die Verschönerung der Maximiliansanlagen r. d. Isar. \*um 1895

**Mönchbergstraße:** Mönchberg, meist nur Mönch genannt, Berg der Finsteraarhorngruppe in den Berner Alpen (Schweiz). \*1933

**Mörikestraße:** Eduard Mörike (1804–1875), der bedeutendste deutsche Lyriker des 19. Jhdts. \*1906

**Mörschenfelder Straße:** Mörschenfeld, Weiler bei Zorneding. Die Kirche von M. ist ein bedeutendes Werk Münchner Künstler. \*1960

**Möslweg:** Nach einem alten Flurnamen (Mösl oder Möösl, Verkleinerungsform für Moos). \*1950

**Möwestraße:** Nach der Möwe, einer artenreichen Familie der Regenpfeifervögel. \*1933

**Mohnweg:** Nach dem Mohn, einer Pflanzengattung (Klatschmohn, kleiner Mohn, Alpenmohn und Schlafmohn). \*\*1938

**Mohrackerweg:** — Moorackerweg.

**Mohrstraße:** Walter Mohr (1857–1906), Gutsbesitzer, verdient um die ehem. Gemeinde Freimann. \*1932

**Mohrweg:** — Josef-Mohr-Weg.

**Moltkestraße:** Helmuth Karl Bernhard Graf von Moltke (1800–1891), Generalfeldmarschall, preuss. Generalstabschef, Mitglied des Deutschen Reichstags, Ehrenbürger der Stadt München, leitete die Feldzüge von 1866 und 1870/71. \*1897

**Mommsenstraße:** Theodor Mommsen (1817–1903), Altertumsforscher und Geschichtsschreiber, Prof. für römisches Recht, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Nobelpreisträger für Literatur. Auf seine Anregung geht das Münchner Institut „Thesaurus linguae Latinae“ zurück. \*1906

**Mona-Lisa-Straße:** Mona Lisa, berühmtes Bild im Pariser Louvre, das Leonardo da Vinci 1503–06 nach Mona Lisa del Giocondo, der Frau eines Florentiner Bauherrn, malte. \*1953

**Mondseestraße:** Mondsee, See und Ort im Salzkammergut. Das Kloster M., eine Gründung des Bayernherzogs Tassilo III., war Ausgangspunkt für die Kolonisierung der damaligen bayer. Ostmark. \*1956

**Mondstraße:** Nach dem einer Mondsichel ähnelnden Verlauf der Straße. \*1877

**Monikastraße:** Monika (um 331–387), katholische Heilige, Patronin der Mütter, Mutter des hl. Augustinus, zu dessen Bekehrung sie maßgeblich beitrug. \*1953

**Montenstraße:** Dietrich Monten (1799–1843), Münchner Maler. \*1891

**Montglasstraße:** Maximilian Joseph de Garnerin, Graf von Montgelas (1759–1838), bayer. Außen-, Finanz- und Innenminister, Reformers, hob 1803 alle bayer. Klöster auf (Säkularisation) und gilt als Schöpfer der ersten bayer. Verfassung. \*1897

**Montsalvatstraße:** Montsalvat (Monsalvatsch, Montsalvage), sagenhafte Burg, in der nach der Legende von einer frommen Ritterschaft der Gral bewacht wurde. \*1914

**Moorackerweg:** Nach einem alten Flurnamen, der auf die moorige Beschaffenheit des Geländes hindeutet. \*1950

**Moorweg:** — Josef-Mohr-Weg.

**Moosacher St.-Martins-Platz:** St. Martin, seit etwa 784 Schutzpatron der nach ihm benannten Moosacher Kirche. \*1913. — auch Martinsplatz.

**Moosacher Straße:** Moosach, seit 1913 Stadtteil von München, im 8. Jhd. als Mosaha (= am Moosbach) bekundet. \*\*1913

**Moosanger:** Nach einem alten Flurnamen für die Felder, in denen früher das Schwabenbühl versickerte. \*1953

**Moosburger Straße:** Moosburg, Stadt nahe der Mündung der Amper in die Isar, ehem. Sitz eines Tassiloklosters und der Grafschaft M. \*1913

**Moosfeld:** — Am Moosfeld.

**Moosgrund:** — Im Moosgrund.

**Moospfarrerweg:** Georg Böhmer, gen. Moospfarrer (1875–1943), Pfarrer von Aubing, verwendete schon als junger Priester sein geringes Gehalt für die ärmsten Ansiedler im Aubinger Moos. \*1955

**Moosswaige:** Nach einem gleichnamigen Gutshof (ehem. Swaige) in der früheren Moosgegend südl. der Aubinger Lohe. \*\*1942

**Moosswaiger Weg** \*\*1938: — Moosswaige.

**Moosstraße:** Nach dem Moos, einer in oberdeutschen Mundarten gebräuchlichen Bezeichnung für Moor. \*1921

**Mooswiesenstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Moralstraße:** 1) Ludwig Moralt (1815–1888), Münchner Historienmaler.  
2) Johann Baptist Moralt (1877–1925), in München wirkender Konzertgeiger und Komponist. \*1947

**Morassstraße:** Johann Baptist Morassi, Weingastgeber, besaß bis 1767 in dieser Straße den Morassgarten, eine beliebte Wirtschaft. \*um 1800

**Morawitzkystraße:** Max Graf von Morawitzky († 1817), Generalleutnant, Vorstand des Generalauditoriums und Kriegsminister des Kurfürsten Karl Theodor und des Königs Max I. Joseph von Bayern, Stadtkommandant in München. \*1914

**Morenastraße:** Bertha Morena (1878–1952), bekannte Kammersängerin an der Hof- und Staatsoper in München. \*1954

**Morgenrothstraße:** Dr. H. Th. Wilhelm Morgenroth (1877–1938), Professor, Direktor des Statist. Amtes der Stadt München, bekannt als Fachmann für Fremdenverkehr und durch seine Vorlesungen über Statistik und Wohnungspolitik. \*1955

**Morgensternstraße:** 1) Karl Ernst Morgenstern (1847–1925), Münchner Landschaftsmaler und Radierer.  
2) Christian Morgenstern (1805–1867), Münchner Landschaftsmaler und Radierer; Bilder in der Pinakothek.  
3) Christian Morgenstern (1871–1914), Enkel von 2), Lyriker, Parodist, Satiriker, übersetzte u. a. Werke von Hamsun, Ibsen und Strindberg. \*1947

**Morigglstraße:** Josef Moriggl (1879–1939), Hauptgeschäftsführer und Kanzleileiter des Deutschen Alpenvereins, Verfasser des Führers „Von Hütte zu Hütte“, Herausgeber der Verfassung des D. u. Oe. Alpenvereins. \*1954

**Morsering:** Samuel Finley Breese Morse (1791–1872), Erfinder des nach ihm benannten Morsetelegraphen und des Morsealphabets. \*1954

**Mortonstraße:** William Thomas Green Morton (1819–1868), amerikanischer Zahnarzt, Pionier der Narkose (erste Anwendung von Äther). \*1956

**Morungenstraße:** Heinrich von Morungen († nach 1220), Ritter in Thüringen, Minnesänger, zusammen mit Reinmar dem Alten, Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach Vollender der mittelhöf. Liedkunst. \*1947

**Moselstraße:** Mosel, linker Nebenfluß des Rheins, in den sie bei Koblenz mündet. \*1932

**Motorstraße:** Nach dem Motorenbau und dem Motorsport, dem Milbertshofen seine rasche Aufwärtsentwicklung verdankt. \*\*1913

**Mottlstraße:** Felix Mottl (1856–1911), Komponist, Wagner- und Mozartdirigent, Hofoper- und Generalmusikdirektor, Leiter der Musikakademie in München, dirigierte 1886 als erster die Bayreuther Festspiele und 1904–11 in München die Matthäuspassion, womit er eine Bach-Renaissance einleitete. \*1914

**Mozartstraße:** Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), neben Beethoven und Haydn der bedeutendste Komponist der klassischen Periode; Seine komische Oper „Die Gärtnerin aus Liebe“ wurde 1775 in München uraufgeführt. Im Hause Burgstraße 6 (jetzt 7) in München vollendete er seine Oper „Idomeneo“, deren Uraufführung 1781 ebenfalls in München stattfand. Von seinem Münchner Freundeskreis im Gasthaus „Schwarzer Adler“ (Kaufingerstraße 23) wurde der Meister so gefördert und gefeiert, daß er bei jeder Durchreise dort abstieg und aus seinen Werken vorspielte. \*1886

**Mühlangerstraße:** Nach einem alten Flurnamen. \*1947

**Mühlbach:** — Am Mühlbach.

**Mühlbauerstraße:** Gustav von Mühlbauer (1816–1889), bayer. Generalmajor, der sich in den Feldzügen 1866 und 1870/71 auszeichnete. \*1902

**Mühdorfstraße:** Mühdorf am Inn, oberbayer. Stadt; zwischen Ampfing und Mühdorf besiegte 1322 der spätere Kaiser Ludwig der Bayer Friedrich den Schönen von Österreich. \*\*1914

**Mühlerweg:** Heinrich von Mühler (1813–1874), Dichter und Verfasser mehrerer wissenschaftlicher Werke, Textdichter einer ganzen Reihe von berühmten Trinkliedern. \*1947

**Mühlhaisenstraße:** Mühlhaisen, altes Bauerngeschlecht der ehem. Stadt Pasing. \*\*1938

**Mühlhölzlweg:** Nach einer alten Flurbezeichnung für einen kleinen Waldbestand in Allach, der zu einer Mühle an der Würm gehörte. \*1950

**Mühlritterstraße:** Peter Mühlritter (1906–1937), Photograph, Chiemgauer Bergsteiger (viele Erstbesteigungen in den heimatlichen Bergen und den Dolomiten), fand am Nanga Parbat durch eine Lawine den Tod. \*1956

**Mühlstraße:** — Obere oder Untere Mühlstraße.

**Mühlthaler Straße:** Mühlthal an der Würm, Ortsteil der Gemeinde Leutstetten nördl. von Starnberg. Der Sage nach ist der Karlsberg bei M. bzw. die benachbarte Reismühle die Geburtsstätte von Karl d. Gr. \*1921

**Mülhauser Straße:** Mülhausen (franz.: Mulhouse), franz. Stadt im Elsaß, 1261 Reichsstadt, gehörte bis 1798 und von 1871–1918 zu Deutschland. \*1930

**Müllerstadelstraße:** Müllerstadel, Siedlungsbezeichnung nach einem ehem. Gutshof. \*1947

**Müllerstraße:** Nach den Mühlen, die noch bis zum Ende des 19. Jhdts. in der Nähe dieser Straße an den ehem. offenen Stadtbächen lagen. \*1796  
— auch Peter-Müller-Straße.

**Müllerweg:** — Karl-Müller-Weg.

**Müllnerstraße:** — Max-Müllner-Straße.

**Münchberger Straße:** Münchberg, Stadt in Oberfranken mit Textilindustrie und Granitverarbeitung. \*1931

**Münchener Freiheit:** Symbolische Bezeichnung zu Ehren der „Deutschen Widerstandsbewegung“, die ihren Sitz in München hatte, sowie der drei bayer. Widerstandsgruppen „Freiheitsaktion Bayern“, „Gruppe 07“ und „Die Neukonservativen“, die alle wesentlich zum Sturz des Hitlerregimes beigetragen haben. \*1946

**Münchhausenstraße:** 1) Gregor Münch zu Münchhausen, 1560 Pfleger der Hofmark Menzing.  
2) Karl Friedrich Freiherr von Münchhausen (1720–1797), durch die Werke Bürgers und Raspes bekannt als „Lügenbaron“. \*1947

**Münchner-Kindl-Weg:** Nach dem Mönch im Wappen der Stadt München, der im Volksmund zum „Münchner Kindl“ wurde. \*1962

**Münchner Straße:** Nach dem Verlauf der Straße, die früher von der ehem. Gemeinde Thalkirchen nach München führte. \*\*1900

**Münsinger Straße:** Münsing, Ort bei Ammerland auf der östl. Uferhöhe des Starnberger Sees. \*1929

**Münterstraße** — Gabriele-Münter-Straße.

**Münzstraße:** Nach der von etwa 1295 bis 1809 an dieser Straße gelegenen herzogl. Münzschmiede. Nachdem die Münze in den ehem. Turnierhof am Hofgraben verlegt worden war, wurden die alten Münzgebäude 1874 abgerissen. \*ca. 14. Jhd.

**Muffatstraße:** 1) Karl Muffat (1797–1868), Stadtbaurat in München; nach ihm sind auch das Muffatwehr und das Muffatwerk benannt.  
2) Karl August von Muffat (1804–1878), Bruder von 1), bayer. Reichsarchivar, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, befaßte sich u. a. mit der frühbayer. Geschichte und der bayer. Münzgeschichte. \*1898

**Mundesgasse:** Mundes, alter Hausname der ehem. Gemeinde Aubing. \*1947

**Murilloplatz:** Bartolomé Esteban Murillo (1617–1682), berühmter spanischer Maler, Hauptmeister der Malerschule von Sevilla; mehrere Werke in der Münchner Pinakothek. \*1926

**Murillostraße** \*1932: — Murilloplatz.

**Murnauer Straße:** Murnau am Staffelsee, oberbayer. Luftkurort. \*1904

**Murtalstraße:** Tal der Mur, eines Nebenflusses der Drau, der in den Radstädter Tauern (Österr.) entspringt. \*1951

**Musäusstraße:** Johann Karl August Musäus (1735–1787), Gymnasialprof., bearbeitete und veröffentlichte in 5 Bänden die deutschen Volksmärchen. \*1947

**Musenbergstraße:** Musenberg oder Parnassus Boicus, Name einer 1722 in München gegründeten gelehrten Gesellschaft, einer Vorläuferin der späteren Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1931

**Museumsinsel:** Nach dem Deutschen Museum, zu dem 1906 auf der früheren Kohleninsel der Grundstein gelegt wurde. \*1908

**Museumstraße:** Nach dem Gebäude, das früher das Bayer. Nationalmuseum beherbergte (jetzt: Staatl. Museum für Völkerkunde) und das an diese Straße angrenzt. \*um 1873

**Muspelheimstraße:** Muspelheim, in der spätnordischen Mythologie das Land der Feuerriesen, der Söhne Muspells. \*1935

**Muspillistraße:** Muspilli, Name eines Stabreimgedichts des 10. Jhdts. in bayer. Mundart, das den Kampf des Elias mit dem Antichristen behandelt. \*1930

**Muthstraße:** Karl Muth (1867–1944), Professor, Schriftsteller, Herausgeber der Monatschrift „Hochland“, Bürger der ehem. Gemeinde Solln. \*1949

**Mutschellestraße:** Sebastian Mutschelle (1749–1800), Prof. der Moralphilosophie an der Universität München, Pfarrer in Baumkirchen (Berg am Laim). \*1922

**Muttenthalerstraße:** Anton Muttenthaler (1820–1870), Maler, Zeichner, Lithograph und Holzschneider, Schüler Kaulbachs; einige seiner Werke im Münchner Stadtmuseum. \*1947

**Muxelstraße:** Nepomuk Johann Muxel (1790–1870), Maler, Radierer und Lithograph, schuf als Inspektor der Leuchtenberg-Galerie die Entwürfe für die dortigen Stiche. \*1947

**Myrtenstraße:** Nach der Myrte, einem immergrünen Strauch oder Baum (Gewürz- und Arzneipflanze), seit dem 16. Jhd. als Brautschmuck verwendet (Myrtenkranz). \*\*1938

**Naagerstraße:** Franz Naager (1870–1942), Professor, Maler; schuf Fresken im ehemaligen alten Künstlerhaus am Lenbachplatz; Werke von N. in Münchner Museen und Galerien. \*1947

**Nabasstraße:** — Groß-Nabas-Straße.

**Nabburger Straße:** Nabburg, Stadt mit Burg in der Oberpfalz. \*1959

**Nachtigalstraße:** Dr. Gustav Nachtigal (1834–1885), Arzt und Afrikaforscher, bereiste als erster Europäer die Oasen der Sahara und erforschte den Sudan, Togo, Kamerun und das ehem. Deutsch-Südwest-Afrika. \*1925

**Nadlerstraße:** — Max-Nadler-Straße.

**Nätherstraße:** Max Näther (1867–1938), Bürgermeister der ehem. Gemeinde Untermenzing. \*1947

**Naglerstraße:** Dr. Georg Kaspar Nagler (1801–1866), Münchner Kunsthistoriker und Antiquar, Verfasser des bekannten Fachbuchs „Neues allgemeines Künstlerlexikon.“ \*1951



- Nanga-Parbat-Straße:** Nanga Parbat, Berg im Himalaja-Gebirge; zur Erinnerung an die Erstbesteigung durch die Willi-Merkel-Gedächtnis-Expedition 1953. \*1953
- Nansenstraße:** Fridtjof Nansen (1861—1930), norwegischer Professor, Ozeanograph, berühmter Nordpolforscher, erhielt für seine erfolgreichen Bemühungen um die Rückführung von Kriegsgefangenen aus Rußland nach dem 1. Weltkrieg den Friedens-Nobel-Preis. \*1931
- Narzissenstraße:** Nach der Narzisse, einem Zwiebelgewächs der Gattung Amarylliden. \*\*1938
- Naßlstraße:** Josef Naßl (1867—1912), Bauer und Gastwirt, verdient um die ehem. Gemeinde Allach. \*\*1938
- Nauestraße:** Dr. Julius Naue (1835—1907), Professor, Historienmaler, Vorgeschichtsforscher, trug durch seine Ausgrabungen in Oberbayern und Oberfranken wesentlich zum Ausbau der Prähistorischen Staatssammlung bei. \*1934
- Naumannstraße:** Johann Friedrich Naumann (1780—1857), Professor, bedeutender deutscher Ornithologe, schrieb eine jeweils zwölfbändige Naturgeschichte der Vögel Deutschlands und Mitteleuropas. \*1953
- Naumburger Straße:** Naumburg, Stadt an der Saale mit Dom aus dem 12.—14. Jhd. (berühmte Plastiken). \*1959
- Naupliastraße:** Nauplia (griech.: Nafplion), griech. Hafenstadt auf dem Peloponnes. Prinz Otto von Bayern, der spätere König von Griechenland, ging dort 1833 an Land. N. war bis zur Verlegung der Regierung nach Athen die erste Hauptstadt des neuerstandenen Königreichs. \*1910
- Nausstraße:** — Josef-Naus-Straße.
- Nebelhornstraße:** Nebelhorn, Berg in den Allgäuer Alpen bei Oberstdorf. \*1921
- Neckarstraße:** Neckar, östlicher Nebenfluß des Rheins. \*1932
- Nederlinger Straße:** Nederling, Weiler der ehem. Gemeinde Nymphenburg, mit der er 1899 nach München eingemeindet wurde. \*1899
- Negrellistraße:** Alois Negrelli, Ritter von Moldebe (1799—1858), österr. Straßen- und Eisenbahnbauer, entwarf einen ersten Plan für den Suezkanal und leitete dessen Bau, der von Lesseps vollendet wurde. \*1956
- Neherstraße:** Bernhard von Neher (1806—1886), Professor, Historien- und Kirchenmaler, wirkte 1832—36 in München und schuf das Freskobild am Isartor (Einzug Kaiser Ludwigs d. Bayern nach der Schlacht bei Ampfing). \*1899
- Neideckstraße:** Neideck, Burgruine östl. von Ebermannstadt in Oberfranken. \*1945
- Neidensteiner Straße:** Neidenstein, Ort mit Burgruine bei Hollfeld in Oberfranken. \*1947
- Nelkenweg:** Nach den Nelken, Wiesenblumen und stark duftenden Gartenblumen. \*1919
- Nesselwanger Straße:** Nesselwang, Ort im bayer. Allgäu, Wintersportplatz. \*1932
- Nestroystraße:** Johann Nepomuk Nestroy (1801—1862), österr. Lustspieldichter und Schauspieler (Hauptwerk: „Lumpazi vagabundus“). \*1926 \*
- Nettelbeckstraße:** Joachim Nettelbeck (1738—1824), organisierte als Vertreter der Bürgerschaft 1806 mit Schill und 1807 mit Gneisenau die Verteidigung der preuß. Festung Kolberg gegen die Franzosen. \*1932
- Netzegaustraße:** Netzegau, ehem. Bezeichnung der Landschaft an der Netze, einem rechten Nebenfluß der Warthe; jetzt unter polnischer Verwaltung. \*1937
- Netzerstraße:** Valentin Netzer (1849—1918), letzter Bürgermeister der ehem. Gemeinde Moosach, um die er sich sehr verdient gemacht hat. \*\*1913

Neuhauser Straße. 1715



**Neuberghauser Straße:** Neuberghausen, Ortsteil der ehem. Gemeinde Bogenhausen, 1892 nach München eingemeindet. \*1897

**Neubeuerner Straße:** Neubeuern, Markt mit Schloß bei Rosenheim. \*1925

**Neubiberger Straße:** Neubiberg, Ortschaft der Gemeinde Unterbiberg mit gleichn. Flugplatz. \*1956

**Neuburgerstraße:** Die Neuburger, Pasinger Familie, Besitzer der Hofmark Laim von 1588 bis Ende des 17. Jhdts. \*1901

**Neuchinger Straße:** Neuching, Herzogsgut bei Erding, von Bedeutung für die Frühgeschichte von Schwabing und Bayern sowie für die deutsche Schulgeschichte.

- 1) In N. wurde 782 die Schenkungsurkunde des Schwabinger Großgrundbesitzers Alpolst unterzeichnet.
- 2) Auf der Synode von N. entstand 771 das älteste deutsche Schulgesetz, das die Einrichtung der Domschulen zur Folge hatte.
- 3) N. war neben Aschheim Versammlungsort des altbayer. Landtags bis 955.
- 4) Nach der großen Niederlage Markgraf Luitpolds 907 bei Preßburg besiegte sein Sohn Herzog Arnulf „der Böse“ 910 bei N. die ungarischen Reiterscharen. \*1955

**Neudeck:** — Am Neudeck.

**Neufahrner Straße:** Neufahrn, Ort mit ehem. bekannter Wallfahrtskirche bei Freising. \*1925

**Neufeld:** — Am Neufeld.

**Neufeldstraße:** Nach einem alten Flurnamen, der neues, durch Rodung gewonnenes Pflugland bezeichnete. \*1947

**Neufriedenheimer Platz:** Neufriedenheim, nahegelegene ehem. Kuranstalt. \*\*1938

**Neufriedenheimer Straße** \*1947: — Neufriedenheimer Platz.

**Neuhauser Straße:** Neuhausen, ehem. Schwaige und Ortschaft, 1890 nach München eingemeindet. Die Straße hieß bereits im 13. Jhd. Nuinhauser Gasse. \*erstmal erwähnt 1293

**Neuhauser Weg:** Nach dem Verlauf der Straße, die im 12./13. Jhd. die Ortschaften Neuhausen und Untersending verband. \*12./13. Jhd.

**Neuherbergstraße:** Neuherberg, nahegelegene Siedlung, erstmals 1582 als Schwaige mit Tafernwirtschaft (Poststallungen) erwähnt. \*1949

**Neuhofener Platz:** Neuhofen, ehem. Schlößchen bei Sendling, das auf einem noch erhaltenen Stich von Michael Wening abgebildet ist. \*1901

**Neuhofer Berg** \*1956: — Neuhofener Platz.

**Neumarkter Straße:** Neumarkt/St. Veit (früher N. an der Rott), oberbayer. Stadt im Rottal mit Kirche des ehem. Benediktinerklosters St. Veit. \*1931

**Neumeyerstraße:** Dr. Karl Neumeyer (1869—1941), verdienter Forscher auf dem Gebiet des Völkerrechts, des internat. Privat- und Verwaltungsrechts, Prof. an der Universität München; Verfolger des Nationalsozialismus. \*1962

**Neunerstraße:** Edmund Neuner (1828—1905), Weingroßhändler, Gemeindebevollmächtigter in München. \*1910

**Neureutherstraße:** 1) Gottfried von Neureuther (1811—1887), Oberbaudirektor, erbaute die TH und die Akademie der bildenden Künste in München.

- 2) Eugen Napoleon Neureuther (1806—1882), Bruder von 1), Maler, Zeichner und Radierer, Leiter der kgl. Porzellanmanufaktur Nymphenburg. \*1887

**Neurieder Straße:** Neuried, Ort am südwestl. Stadtrand von München, erstmals 1150 als Edelsitz Niwenried (= neue Rodung) erwähnt. \*1921

**Neurißweg:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950

**Neusatzter Straße:** Neusatz (jugosl.: Novi Sad), Stadt an der Donau, ehem. Zentrum der Deutschen in der Batschka. \*1955

**Neuschwansteinplatz:** Neuschwanstein, Schloß bei Füssen im bayer. Allgäu, im Stil einer mittelalterlichen Burg unter König Ludwig II. erbaut. \*1910

**Neusönnnerstraße:** Sebald Neusönnner, kurfürstl. Hofkammerrat, erhielt 1697 das Schloßbauerngut in Perlach als Adelssitz Perlachseck zugesprochen. \*1930

**Neußer Straße:** Neuß, nordrhein-westf. Stadt an der Erft, südwestl. von Düsseldorf. \*1962

**Neustätterstraße:** Rosa und Siegmund Neustätter, stifteten 1900 für arme weibl. Patienten und Rekonvaleszenten 100 000 Mark. \*1947

**Neustifter Straße:** Neustift, ehem. Prämonstratenserkloster, von Bischof Otto d. Gr. 1141 errichtet, 1803 säkularisiert; nun: Freising-Neustift St. Peter und Paul. \*1925

**Neurturmstraße:** Neurturm, ehem. Rundturm, der unter Kurfürst Max I. erbaut wurde und als Schuldgefängnis diente; er wurde 1872 zusammen mit dem angrenzenden Kosttor abgebrochen. \*1877

**Neuwittelsbach:** — Rondell Neuwittelsbach.

**Newtonstraße:** Isaac Newton (1643—1727), berühmter englischer Physiker, Mathematiker und Astronom, Begründer der neueren mathematischen Physik und der physikal. Astronomie, entdeckte u. a. das Gravitationsgesetz und fand unabhängig von Leibniz die Grundlagen der Differential- und Integralrechnung. \*1910

**Nibelungenstraße:** Nibelungen, ursprüngl. Bezeichnung der Zwerge, die den Nibelungenschatz besaßen; nach Überwindung des Wächters Alberich durch Siegfried ging der Name auf die Burgunder über; die N.-Sage wurde um 1203 von einem ungenannten Passauer in der Epos-Form des Nibelungenlieds gefaßt. Neudichtungen von Hebbel, Richard Wagner u. a. \*1898

**Niebuhrstraße:** Carsten Niebuhr (1733—1815), durchforschte 1761—67 den Orient und regte den Bau eines Kanals an der Landenge von Suez an. \*1926

**Niederalmstraße:** Nach den Niederalmen, die im Gegensatz zu den höher liegenden Mitter- und Hochalmen von Ende März bis in den Herbst bewirtschaftet werden können. \*1954

**Niederalteicher Straße:** Niederalteich, niederbayer. Ort bei Deggendorf mit gleichn. berühmter Benediktinerabtei, die 731 von Herzog Odilo gegründet wurde. Die von Aventin aufgefundenen Kloster-Annalen sind für die bayer. Frühgeschichte von großer Bedeutung. \*1954

**Niederhedernerstraße:** Niederhedern, ehem. Bezeichnung von Kleinhadern, einem Ortsteil des im 11. Jhd. entstandenen Hadern (ad Harderum = bei den Waldleuten). \*1958

**Niedermayerstraße:** Max Niedermayer (1850—1933), Wirkl. Rat, städt. Oberbaurat; N. war Assistent bei Pettenkofer und führte dessen Ideen aus: Projektierung und Bau der Münchner Wasserversorgung und der Schwemmkanalisation. \*1954

**Niederwaldstraße:** Niederwald, Bergrücken r. d. Rheins bei Rudesheim, mit dem bekannten Niederwald-Denkmal. \*1965

**Nieserstraße:** Johann Baptist Joachim Nieser (Nießer) (1739—1811), Schauspiel-direktor, begann in München mit Hilfe des Grafen Seeau mit der regelmäßigen Aufführung von Stücken in deutscher Sprache und gab dem Kurfürsten die Anregung zu einer „Nationalen Schaubühne“. Die Bayer. Akademie der Wissenschaften zeichnete ihn mit der goldenen Medaille aus. \*1906

**Niethammerstraße:** Friedrich Immanuel Niethammer (1766—1848), Philosoph, Professor, Geh. Rat, bedeutender Schulreformer in München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Nietzschestraße:** Friedrich Nietzsche (1844–1900), berühmter deutscher Philosoph und Dichter, Prof. für klassische Philosophie an der Universität Basel. \*1964

**Nigerstraße:** Niger, Münchner Patrizierfamilie des 14. Jhdts., an die auch die Nigerkapelle im Dom erinnert. \*1883

**Nigglstraße:** Josef Niggl (1778–1835), bekannter Münchner Brillenmacher und Optiker. \*1947

**Niklas-Zyner-Straße:** Niklas Zyner († 1555), von 1529–34 Stadtschreiber in München. \*1931

**Nikolaiplatz:** Nach der Nikolaikirche, der ehem. Kirche des früheren Leprosenhauses Schwabing, die vom 14. bis Ende des 19. Jhdts. an der jetzigen Leopoldstraße stand. \*1898

**Nikolaistraße** \*1898: — Nikolaiplatz.

**Nikolaus-Prugger-Weg:** Nikolaus Prugger (Brucker, Prucker, Bruckher) (um 1620–1694), Pflegesohn und Hofmaler Kurfürst Maximilians I. von Bayern; Werke in der Münchner Pinakothek, im Bayer. Nationalmuseum und in Schloß Schleißheim. \*1964

**Nikolaus-Rüdinger-Straße:** Dr. Nikolaus Rüdinger (1832–1896), Prof. für Anatomie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Nimmerfallstraße:** Hans Nimmerfall (1872–1934), bayer. Landtagsabgeordneter, Vorsitzender des Bezirksrats München Land, Stadtrat und Förderer der ehem. Stadt Pasing. \*1945

**Nimrodstraße:** Nimrod, im Alten Testament „ein gewaltiger Jäger vor Jahwe“, nach hebräischer Sage Herrscher und Städtegründer in Assyrien und Babylonien; im heutigen Sprachgebrauch wird ein leidenschaftlicher Jäger als N. bezeichnet. \*1929

**Niobestraße:** Niobe, in der griechischen Sage Tochter des Tantalus, die versteinert wurde, als Apollo und Artemis ihre 12 Kinder töteten. \*1933

**Nißlstraße:** — Franz-Nißl-Straße.

**Nithartstraße:** Nithart von Riwental (Neidhart von Reuental) (um 1190 bis nach 1245), der bedeutendste Minnesänger bayer. Abstammung, Zeitgenosse Walthers von der Vogelweide. \*1906

**Nixenweg:** Nixen, in Sagen und Märchen häufig vorkommende Meerjungfrauen. \*1960

**Nobelplatz:** Alfred Nobel (1833–1896), schwedischer Chemiker, Erfinder des Dynamit, stiftete ein großes Kapital, aus dem seit 1895 jährlich die Nobel-Preise verteilt werden. \*1932

**Nockherberg:** — Am Nockherberg.

**Nockherstraße:** Nockher, Münchner Bürgerfamilie des 18./19. Jhdts. Die Kaufleute Jakob und Georg N. erbauten 1742 für arme Münchner ein Krankenhaus an der Blumenstraße. Bankier Nockher führte auf der Isarhöhe zwischen Au und Giesing eine 1903 abgebrochene Gartenwirtschaft. \*1857 — auch: Am Nockherberg.

**Noderstraße:** 1) Noder, alte Bauernfamilie, die in der ehem. Gemeinde Aubing mehrmals den Bürgermeister stellte.  
2) Anton Alfred Noder, gen. A. de Nora (1864–1936), Münchner Schriftsteller, u. a. politischer Satiriker und Hauptmitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. \*1956

**Nodungstraße:** Nodung, Gestalt aus dem Nibelungenlied, Vater der Gotelinde. \*1929

**Nördliche Auffahrtsallee:** Nach dem Verlauf der Straße entlang dem Nordufer des Kanals zum Nymphenburger Schloß. \*vor 1730

**Nördliches Schloßbrondell:** Nach den halbkreisförmig angeordneten Bauten (früher Wohnungen von Hofbeamten), die die wirkungsvolle Einrahmung der Nymphenburger Schloß-Architektur nach Nordosten bilden. \*vor 1730

**Nördlinger Straße:** Nördlingen, Stadt im Ries (Reg. Bez. Schwaben), die ihr mittelalterl. Stadtbild bis heute weitgehend erhalten hat. \*1963

**Noëstraße:** Dr. Heinrich Noë (1835–1896), Münchner Schriftsteller, Klassiker der Alpenschilderung. \*1936

**Noldinstraße:** Dr. Josef Noldin (1888–1929), Rechtsanwalt, trat für die Erhaltung der deutschen Sprache und Kultur in Südtirol ein. \*1932

**Nonnenhornstraße:** Nonnenhorn bei Lindau, Fischer- und einziger Weinbauort des bayer. Bodenseeufer. \*1965

**Nordendstraße:** Nach der früheren Lage der Straße am nördlichsten Ende der Stadt. \*1876

**Norderneyer Straße:** Norderney, ostfriesische Nordseeinsel, Seebad. \*1937

**Nordseestraße:** Nach der Nordsee, einem Nebenmeer des Nordatlantischen Ozeans. \*1937

**Normannenplatz:** Normannen (Nordmannen, Wikinger), skandinavische und sächsische Seefahrer, die sich seit etwa 800 in der Normandie, in England, Island, Grönland, um das Jahr 1000 vorübergehend in Amerika, aber auch in Rußland bis zur Wolga und in Unteritalien ansiedelten. \*1925

**Normannenstraße** \*1925: — Normannenplatz.

**Nornenstraße:** Nornen, in der nordischen Mythologie die drei Schicksalsgöttinnen (Urd die Vergangenheit, Verdandi die Gegenwart, Skuld die Zukunft). \*1914

**Notburgastraße:** Hl. Notburga (um 1265 bis um 1313); die Heilige war Dienstmagd der Grafen von Rothenburg bei Eben am Achensee und speiste nach der Legende entgegen einem Verbot die Armen. \*1900

**Nothkaufplatz:** Nothkauf, altes Münchner Ratsgeschlecht des 14. Jhdts. \*1947

**Nothkaufstraße:** \*1947. — Nothkaufplatz.

**Notkeweg:** — Bernt-Notke-Weg.

**Novalisstraße:** Novalis, eigentl. Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg (1772 bis 1801), Dichter, bedeutendster deutscher Frühromantiker. \*1923

**Nürnberger Platz:** Nürnberg, ehem. freie Reichsstadt an der Pegnitz, seit 1806 bayer. Stadt mit vielen noch erhaltenen Bauten aus dem Mittelalter. \*1910

**Nürnberger Straße** \*1910: — Nürnberger Platz.

**Numbergerstraße:** Otto Numberger (1860–1926), Architekt, Magistratsrat der ehem. Stadt Pasing, verdient um den Bau der Straßenbahn München-Pasing. \*\*1938

**Nußbaumstraße:** Dr. Johann Nepomuk von Nußbaum (1829–1890), Geheimrat, Prof. für Chirurgie an der Universität München, Generalstabs- und Leibarzt, Ehrenbürger der Stadt München. \*1891

**Nusselstraße:** Georg Nussel (1879–1944), verdienter Stadtrat der ehem. Stadt Pasing. \*1947

**Nußhägerstraße:** Nach dem Nuß- oder Tannenhäger aus der Gruppe der Rabenvögel. \*1947

**Nußstraße:** Nach der Nuß, der Frucht verschiedener Bäume und Sträucher; bei uns am bekanntesten Hasel- und Walnuß. \*1935

**Nymphenbad:** — Am Nymphenbad.

**Nymphenburg** \*1663: — Schloß Nymphenburg.

**Nymphenburger Straße:** Nach Schloß Nymphenburg, das im 17. Jhd. Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern für seine Gemahlin Henriette Adelheid von Savoyen bauen ließ und das unter Kurfürst Max Josef III. vollendet wurde. \*unbek.



**Oberanger:** Anger, ehem. Flurbezeichnung für die im Süden Münchens unmittelbar vor der ersten Stadtmauer gelegenen Wiesen und Felder. Nach der 1204 erbauten Kirche „St. Jakob auf dem Anger“ nannte man den späteren Stadtteil Angerviertel. \*13. Jhdt.

**Oberascherstraße:** Gebrüder Rudolf (1876—1956) und Rupert (1873—1907) Oberascher, die letzten Münchner Glockengießer, die u. a. Glocken für die beiden Frauentürme, den Alten Peter und das Glockenspiel im Rathaustrum lieferten. \*1962

**Oberaudorfer Straße:** Oberaudorf, Ort im Inntal nördl. von Kufstein, 776 erstmals erwähnt. \*1953

**Oberauer Straße:** Oberau, Ort bei Garmisch-Partenkirchen am Fuß des Ammer- und Estergebirges. \*1934

**Oberbiburger Straße:** Oberbiberg, Ort südl. von München und östl. des Gleißentals, im 11. Jhdt. als Pipurc (= befestigtes Lager, in der Nähe der Römerschanze) erwähnt. \*um 1935

**Oberbrunner Straße:** Oberbrunn, Ort südwestl. von Gauting, 1140 erstmals erwähnt als Edelsitz Prunnen. \*1921

**Oberbürgstraße:** Oberbürg, aus dem 14. Jhdt. stammendes Wasserschloß an der Pegnitz östl. von Nürnberg, 1945 ausgebrannt. \*1952

**Obere Allee:** Nach dem alleeartigen Verlauf der Straße durch den Allacher Forst. \*\*1938

**Obere Grasstraße:** Nach dem früheren Zweck der Straße, die in der ehem. Gemeinde Giesing vermutl. als oberer Fahrweg zu den Wiesen und Weiden diente. \*1856

**Obere Hausbreite:** Hausbreite, Bezeichnung für ein Feld in Hausnähe, das von dort aus gesehen breiter als lang ist. \*1950 — Untere Hausbreite

**Obere Johannisstraße:** Nach dem früheren Namen Johannisgasse; die Straße führte zur älteren, 1852 abgerissenen Pfarrkirche von Haidhausen, die wie die neue Kirche dem Hl. Johannes dem Täufer geweiht war. \*1856 — Untere Johannisstraße

**Obere Länge:** Nach einem alten Flurnamen. Längen oder Langen waren Bezeichnungen für langgestreckte Äcker oder Wiesen. \*1950 — Untere Länge

**Obere Mühlstraße:** Nach der nahegelegenen Inselmühle, die – von Untermenzing aus gesehen – wärmaufwärts liegt und deshalb Obere Mühle genannt wurde. \*\*1938 — Untere Mühlstraße

**Obere Weidenstraße:** Nach den Weidenbeständen im nahegelegenen Überlaufbett der Isar. \*1899

**Oberfeld:** — Am Oberfeld.

**Oberföhringer Straße:** Oberföhring, seit 1913 Ortsteil von München, um 750 als Feringa erstmals erwähnt. Der Ort wurde nach einer Adelsippe benannt, die vermutl. mit den Agilolfingern verwandt war. \*1913

**Oberhofer Platz:** Oberhof, Ort bei Suhl in Thüringen, Luftkurort und Wintersportplatz. \*1925

**Oberhuberstraße:** Max Oberhuber (1874—1944), Ehrenbürger und 12 Jahre lang Bürgermeister der ehem. Gemeinde Trudering. \*1933

**Oberhummerweg:** Dr. Eugen Oberhummer (1859—1944), Hofrat, Prof. für Geographie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1959

**Oberjägerstraße:** Nach den ehem. königlichen Oberjägern, den sogen. Aumeistern, die von 1797 bis 1919 von der jetzigen Gaststätte Aumeister aus die Hirschau, den nördl. Teil des Englischen Gartens, zu betreuen hatten. \*1932

Odeonsplatz



**Oberländerstraße:** Oberländer oder Oberlander, alte Bezeichnung für die Bewohner des bayer. Oberlandes. Die Straße erhielt ihren Namen zur Erinnerung an die Teilnahme der Oberländer an der Bayer. Landeserhebung 1705. \*1890

**Obermaierstraße:** Joseph Eucharius Freiherr von Obermaier (Obermayr) (1724–1789), Hofgerichtsadvokat, Revisionsrat und Fiskaldirektor; O. beriet die Herzogin Maria Anna bei ihren Bemühungen, die Selbständigkeit Bayerns zu erhalten und wurde deshalb aus München verwiesen. \*1878

**Obermoosstraße:** Obermoos, Flur- und Landschaftsbezeichnung für ein ehem. Moosgebiet im Südosten von Feldmaching, im Gegensatz zum sogen. Untermoos am Schleißheimer Kanal und bei Untermühl. \*\*1938

**Oberndorfferstraße:** Nach den vermutl. früher dort gelegenen Oberndorffer Jagdgründen; deren Name geht zurück auf Carl Reichsgraf von Oberndorff, der 1799 kurfürstl. Forstkammerrat Max IV. Josephs und Leiter des Oberforstmeisteramtes „Oberland-Baiern“ war. \*\*1932

**Obernzeller Straße:** Oberzell, Markt mit Schloß an der Donau östl. von Passau. \*1931

**Oberölkofener Straße:** Oberölkofen, Ortsteil der Gemeinde Ölkofen im Osten Münchens bei Grafing. Schloß Ö. (Unterölkofen) war eine ehem. stark befestigte Burg der Wittelsbacher. \*1926

**Oberonstraße:** Oberon, Oper von Carl Maria von Weber, die 1826 komponiert und nach dem gleichnamigen König der Elfen benannt wurde. \*1934

**Oberschlesische Straße:** Oberschlesien, südöstlichster Teil Schlesiens, seit 1945 unter poln. Verwaltung. \*\*1930

**Oberseestraße:** Obersee, ein im 11. Jhd. durch einen Bergsturz vom Königssee abgetrennter See. \*1949

**Oberstdorfer Straße:** Oberstdorf, Kurort und Wintersportplatz am Fuß des Nebelhorns im bayer. Allgäu. \*1932

**Oberviechtacher Straße:** Oberviechtach, Stadt an der Ostmarkstraße im Oberpfälzer Wald, Geburtsort des seinerzeit berühmten und berühmtesten Dr. Eisenbart. \*1931

**Obinger Straße:** Obing, oberbayer. Ortschaft am Obinger See zwischen Wasserburg und Traunstein. \*1921

**Occamstraße:** Wilhelm von Occam (eigentl. Ockham) (um 1300–1349/50), aus England stammender Franziskanermönch, Scholastiker und Philosoph, lebte unter dem Schutz von Kaiser Ludwig dem Bayern in München und verteidigte dessen Rechte gegen die römische Kurie in politischen Streitschriften. \*1891

**Ockertweg:** Karl Friedrich Ockert (1825–1899), Münchner Landschafts- und Tiermaler. \*1947

**Odeonsplatz:** Odeon, ein für Konzerte und für die Musikschule nach Plänen von Leo von Klenze 1826–28 errichteter Bau am Süden der Ludwigstraße. Das von König Ludwig I. in Auftrag gegebene O. war u. a. mit Fresken von Kaulbach, Eberle und Anschütz dekoriert; es wurde im 2. Weltkrieg zerstört. \*1827

**Oderstraße:** Oder, der Hauptstrom Ostdeutschlands. \*1935

**Odinstraße:** Odin, nordische Form für Wotan, der in der german. Mythologie als der Allvater der Götter und Menschen galt. \*1935

**Ocklweg:** Wilhelm Ockl (Eckl, Egckl) († 1588), Münchner Hofbaumeister Herzog Albrechts V., baute u. a. in der Alten und Neuen Veste (Bibliothek, Antiquarium, Alte Münze). \*1956

**Odenstockacher Weg:** Odenstockach, Ortschaft der Gemeinde Putzbrunn an der Stadtgrenze östl. von Waldperlach. \*1951

**Oedkarspitzstraße:** Oedkarspitze, österr. Berg östl. von Scharnitz im Karwendelgebirge. \*1929

**Oefelestraße:** Andreas Felix von Oefele (Ofele) (1706–1780), Kurfürstl. Rat und Hofbibliothekar, bedeutender bayer. Geschichtsforscher, brachte als Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften die Werke der altbayer. Geschichtsschreiber heraus und sammelte die Unterlagen für ein späteres erstes Werk über die bayer. Kunstgeschichte. \*1877

**Oertelplatz:** Max Joseph Oertel (Örtel) (1835–1897), Hofrat, Prof. für Laryngologie an der Universität München, war auch führend in der Herztherapie sowie in der Erforschung der Diphtherie und der Kreislaufstörungen. \*1945

**Oertlinweg:** Meister Oertlin, Erbauer des großen Isarwehres bei Harlaching, mit dem 1330 die jährlichen Überschwemmungen eingedämmt wurden, die bis zur St. Peters-Pfarrei und an das Schwabinger Tor reichten. \*1958

**Ötschmannweg:** Michael Ötschmann (1670–1755), Barockbaumeister und Zeichner; Ö. war Kartograph der vielen Besitztümer des Klosters Benediktbeuern und Erbauer des Pflegehauses an der Sendlinger Straße. \*1955

**Oettingenstraße:** Ludwig Fürst von Oettingen-Wallerstein (1791–1870), bayer. Innenminister unter König Ludwig I., Ehrenbürger der Stadt München, Ehrenmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1897

**Öttlmairstraße:** Öttlmair, alter Hofname in Ramersdorf. Ö. gehörte zu den 4 großen Bauern zur Zeit des Kirchenbaus in Ramersdorf (1399). \*1955

**Oetztales Straße:** Oetztal (Ötztal), ein von der gleichnamigen Ache durchflossenes Seitental des Inns in Tirol. \*1934

**Ofeners Straße:** Ofen, deutsche Bezeichnung für den auf dem rechten Donauufer liegenden Stadtteil Buda von Budapest. \*1921

**Offenbachstraße:** Jacques Offenbach (eigtl. J. Eberscht) (1819–1880), Komponist, Kapellmeister und Theaterdirektor, berühmt durch seine noch heute gespielten Opern und Operetten. \*1947

**Ofterdingenstraße:** Heinrich von Ofterdingen, sagenhafter Minnesänger, dem u. a. das Nibelungenlied zugeschrieben wurde; die erfundene Gestalt O.'s diente vielfach als Vorwurf für Dichtungen und Gemälde. \*1929

**Oggersheimer Straße:** Oggersheim, ehem. Ort in der Rheinpfalz, nun Stadtteil von Ludwigshafen. \*1930

**Ohlauer Straße:** Ohlau, schlesische Stadt an der Ohle südöstl. von Breslau. \*1947

**Ohlenschlagerstraße:** Dr. Friedrich Ohlenschlager (1840–1916), Gymnasialdirektor, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, als Philologe und Archäologe bedeutender bayer. Vorgeschichtsforscher. \*1937

**Ohlmüllerstraße:** Joseph Daniel Ohlmüller (1791–1839), Kreisbaurat in München, Erbauer der Mariahilfkirche in der Au, beteiligt am Bau der Glyptothek und an der Wiederherstellung von Schloß Hohenschwangau. König Ludwig I. ließ seine Büste in der Ruhmeshalle aufstellen. \*1874

**Ohlstädter Straße:** Ohlstadt, Ort südl. von Murnau, 835 erstmals urkundl. genannt. \*1922

**Ohmstraße:** Georg Simon Ohm (1787–1854), Prof. für Physik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, entdeckte u. a. das nach ihm benannte Ohm'sche Gesetz (Einheit des elektr. Widerstandes); seine Büste steht im Ehrensaal des Deutschen Museums. \*1891

**Oldenbourgstraße:** Oldenbourg, bekannte Münchner Verlagsbuchhändler-Familie, u. a.:  
 1) Rudolf O. (1811–1903), Kommerzienrat  
 2) Dr. Alexander O. (1881–1952)  
 3) Dr. Rudolf O. (1887–1921), bedeutender Kunsthistoriker. \*1960

**Olgastraße:** Olga (= russ. Form von Helga), Heilige der Orthodoxen Kirche, russ. Bäuerin, später Großfürstin († 969). \*1900

**Olivierstraße:** Ferdinand von Olivier (1785–1841), Prof. für Kunstgeschichte an der Münchner Akademie der bildenden Künste, Landschaftsmaler, Lithograph, Zeichner und Radierer, Kunstschriftsteller. \*1955

**Ollenhauerring:** — Erich-Ollenhauer-Ring.

**Olmendorferstraße:** Olmendorfer, Münchner Maler-Familie des 14. Jhdts.; Kunstexperten vermuten, daß die O. an der Ausgestaltung der berühmten Schloßkapelle Blutenburg mitbeteiligt waren. \*1955

**Olympiastraße:** Zur Erinnerung an die Olympischen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen. \*1952

**Oneginstraße:** Sigrud Onegin (1891–1943), berühmte Kammersängerin an der Münchner Oper. \*1956

**Onyxplatz:** Nach dem Onyx, einem schwarz-weiß gebänderten Halbedelstein (Achat). \*1952

**Opalstraße:** Nach dem Opal, einem Mineral aus amorpher Kieselsäure, das farbenprächtige Edelsteine liefert. \*1952

**Opitzstraße:** Martin Opitz von Boberfeld (1597–1639), deutscher Barockdichter, Haupt der sog. ersten schlesischen Dichterschule, schuf die Grundlage zu einer neuen deutschen Verslehre. \*1914

**Oppenrieder Straße:** Oppenried, Dorf der Gemeinde Magnetsried bei Seeshaupt am Starnberger See. \*1929

**Orchisweg:** Nach der Orchis (= Knabenkraut oder Kuckucksblume), einer heimischen Gattung der Orchideen. \*1947

**Orffstraße:** Karl von Orff (1817–1895), bayer. General, Truppenführer im Krieg von 1870/71. \*1900

**Orlandostraße:** Orlando di Lasso (1532–1594), berühmter niederländischer Komponist, 1560–94 Leiter der Münchner Hofkapelle. \*1874

**Orleansplatz:** Orléans, Hauptstadt des franz. Departements Loiret (zur Erinnerung an die Einnahme der Stadt im Krieg 1870/71). \*um 1872

**Orleansstraße** \*um 1872: — Orleansplatz.

**Orpheusstraße:** Orpheus, in der griech. Sage ein begnadeter Sänger, der u. a. durch die Macht seines Gesanges seine Gattin Eurydike aus dem Schattenreich zurückholte, sie aber doch wieder verlor, weil er sich trotz des Verbotes unterwegs nach ihr umschah. \*1900

**Orsinistraße:** Paolo Orsini, aus dem gleichnamigen römischen Fürstengeschlecht, Gestalt in Richard Wagners Oper „Rienzi“. \*1933

**Ortenburgstraße:** Ortenburg, Markt mit gleichnamigem Schloß bei Vilshofen an der Donau. \*1914

**Orthstraße:** Karl Orth (1869–1942), Pasinger Maler, großer Wohltäter der Armen. \*1948

**Ortlerstraße:** Ortler, höchster Berg der Ortleralpen in Südtirol. \*1956

**Ortlindestraße:** Ortlinde, eine der Walküren in Richard Wagners Oper „Die Walküre“. \*1935

**Ortnitstraße:** Ortnit, ein um 1230 aus einer älteren Dichtung („König von Lamparten“) entstandenes Heldenepos. \*1932

**Ortolfstraße:** Ein Ortolfus dictus Got verkaufte 1299 mit Zustimmung der Herzöge Rudolf und Ludwig dem Kloster Benediktbeuern ein Gut in Menzing. \*\*1938

**Ortrudstraße:** Ortrud, Gattin Telramunds in Richard Wagners Oper „Lohengrin“. \*1933

**Ortweinstraße:** Ortwein (Ortwin), Gestalt aus dem Nibelungenlied, Hagens Neffe und Gunthers Truchseß; im Gudrunlied Bruder der Gudrun. \*1929

**Oselstraße:** Heinrich Osel (1863–1919), Landtags- und Reichstags-Abgeordneter, Mitgründer des Walchenseewerks, Bürger der ehem. Stadt Pasing. \*1947

**Oskar-Coester-Weg:** Oskar Coester (1886–1955), Münchner Landschafts- und Bildnismaler, Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste, Inhaber des Kunstpreises der Stadt München; viele seiner Bilder in Münchner Galerien. \*1956

**Oskar-von-Miller-Ring:** Dr. Ing. h. c. Oskar von Miller (1855–1934), Elektroingenieur, Geheimrat, Organisator der bayer. Landes-Energieversorgung, Gründer des Deutschen Museums, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München, Mitglied der Kammer der Reichsräte. \*1955

**Osnabrücker Straße:** Osnabrück, niedersächs. Stadt nördl. vom Teutoburger Wald. 1648 wurde in O. der 30jährige Krieg durch den Abschluß des Westf. Friedens beendet. \*1936

**Ossannastraße:** Dr. Ing. e. h. Johann Ossanna (1870–1952), Geheimer Hofrat, Prof. für Elektrotechnik an der TH München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1956

**Osserstraße:** Osser, Berg des Böhmerwaldes zwischen Lam und Bayer. Eisenstein an der Grenze zur Tschechoslowakei. \*1906

**Ossiacher Straße:** Ossiach, Ort am Ossiacher See in Kärnten (Österr.). \*1951

**Ossianstraße:** Ossian, sagenhafter schottischer Held und Sänger des 3. Jhdts.; der schottische Gelehrte James Macpherson veröffentlichte im 18. Jhd. gefälschte Fragmente Ossians, die wegen ihres hohen poetischen Ranges Herder, Klopstock, Goethe und die Romantiker beeinflussten. \*1930

**Ossietzkystraße:** Carl von Ossietzky (1889–1938), deutscher Publizist und Pazifist, Herausgeber der Zeitschrift „Die Weltbühne“, Träger des Friedensnobelpreises 1935, starb an den Folgen der im KZ erlittenen Mißhandlungen. \*1947

**Ossingerstraße:** Ossinger, Münchner Ratsgeschlecht. Johann O. (Juwelier) im 17. Jhd. und Franz Anton O. (Juwelier) im 18. Jhd. Mitglieder des Inneren Rates, Johann O. im 16. Jhd. außerdem Mitglied des Äußeren Rates der Stadt. \*1947

**Osterangerstraße:** Nach einem alten Flurnamen, der Wiesen im Osten des Ortes bezeichnet. \*1947

**Ostermayrstraße:** Ludwig Ostermayr, Ökonom, vergrößerte im 17. Jhd. die dem Kloster Schäftlarn gehörende Schwaige in Milbertshofen so, daß sie Hofmark und später kurfürstl. Schwaige wurde. \*1913

**Ostermoosstraße:** Nach einem alten Flurnamen für ehem. nasse Wiesen im Osten von Altaubing. \*1947

**Osterodestraße:** Osterode am Harz, Stadt in Niedersachsen. \*1925

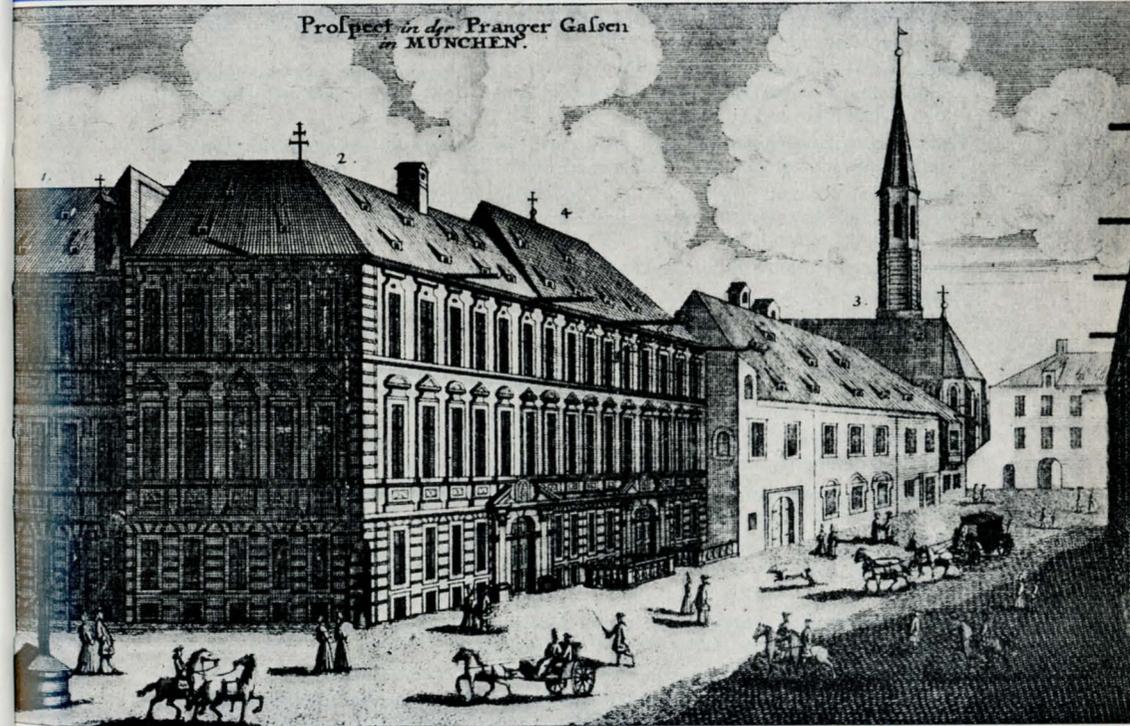
**Osterseenstraße:** Osterseen, gebräuchliche Sammelbezeichnung für mehrere kleine Seen südl. des Starnberger Sees (Naturschutzgebiet). \*1929

**Osterwaldstraße:** Peter von Osterwald (1718–1778), Geh. Rat, geistl. Ratsdirektor in München, Gründungsmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften; O. wurde „bayer. Aufklärer“ genannt, weil er die wirtschaftliche Vormachtstellung und die Strafgewalt der Klöster abzuschaffen sowie das Kirchenvermögen unter Staatsaufsicht zu stellen suchte. \*1891

**Ostmarkstraße:** Bayer. Ostmark, ehem. Bezeichnung für das dem bayer. Stamm-land im Osten durch Siedler und Missionare gewonnene Gebiet, das 974 abgetrennt wurde und später das Kernland Österreichs bildete. \*1925

**Ostwaldstraße:** — Wilhelm-Ostwald-Straße.

- Ostpreußenstraße:** Ostpreußen, bis 1945 nordöstlichste Provinz des Deutschen Reiches (Hauptstadt Königsberg), jetzt teils unter sowjetischer, teils unter polnischer Verwaltung. \*\*1930
- Otilostraße:** Otilo, 763 als Zeuge in einer Urkunde genannt, mit der ein Reginperht seine Pasinger und Gräfelinger Güter an die von ihm gegründete Kirche in Scharnitz verschenkte. \*\*1938
- Otkerstraße:** Otker (Otgar), Huosigaugraf, gründete zusammen mit seinem Bruder Adalbert in den Jahren 756–61 das Kloster Tegernsee. Adalbert war dort der erste Abt. \*1906
- Ottenburgstraße** — Graf-Ottenburg-Straße.
- Otterfinger Straße:** Otterfing, Ort nördl. von Holzkirchen. \*1931
- Ottilienstraße:** Ottilie, christliche Heilige († 720), Patronin des Elsaß, soll als blindgeborene, verstoßene Herzogtochter bei der Taufe sehend geworden sein. \*1933
- Ottobeurer Straße:** Ottobeuren, Markt in Schwaben südöstl. von Memmingen mit berühmter Barockkirche einer seit 764 bestehenden Benediktinerabtei. \*1925
- Ottobrunner Straße:** Ottobrunn, Ort am südöstl. Stadtrand von München. \*1960
- Otto-Engl-Platz:** Otto Engl (1856–1927), Großkaufmann und Stadtrat der ehem. Stadt Pasing, verdient um den Ausbau der dortigen Gasversorgung. \*1946
- Otto-Leixl-Straße:** Otto Leixl (1892–1922), bekannter Münchner Bergsteiger, baute nach dem 1. Weltkrieg die Akademische Sektion München des Alpenvereins wieder auf und unternahm in den wenigen Jahren bis zu seinem tödlichen Bergunfall über 300 Erstbesteigungen und Neufahrten. \*1956
- Otto-Merk-Steg:** Dr. Otto Merkt (1877–1951), rechtskundiger 2. Bürgermeister der Stadt München, später Oberbürgermeister in Kempten/Allg. und Kreistagspräsident für Schwaben, Initiator der amtl. Heimatpflege in Bayern, Verfolger des Nationalsozialismus. \*1964
- Otto-Merk-Weg:** — Otto-Merk-Steg.
- Otto-Sendtner-Straße:** Otto Sendtner (1813–1859), Prof. der Botanik an der Universität München, Konservator im damaligen Herbarium, einer der Begründer der Pflanzengeographie, bes. für Südbayern. \*1950
- Ottostraße:** Otto I., König von Griechenland (1815–1867), Sohn König Ludwigs I. von Bayern. \*um 1880  
— auch Walter-Otto-Straße.
- Ottweilerstraße:** Ottweiler, Stadt mit gleichnamiger Burg im Saarland. \*1938
- Ovenstraße:** — Von-Oven-Straße.



**Pacellistraße:** Eugenio Pacelli (1876–1958), von 1917–25 päpstlicher Nuntius in München, 1939 als Pius XII. zum Papst gewählt. München bezeichnete er als seine zweite Heimat. \*1951

**Pachemstraße:** Pachem (Bachheim), alte Schreibweise für einen früheren Ortsteil von Baumkirchen, 1504 im Wittelsbacher Bruderkrieg von der Räuberbande des Georg Wiesbeck niedergebrannt. P. zählt seitdem zu den sog. verschwundenen Dörfern in der Umgebung Münchens. \*1920

**Pachmayrplatz:** Dr. h. c. Emil Pachmayr (1844–1912), Magistratsrat, verdienter Verwaltungsrat der städt. Krankenhäuser. \*1931

**Packenreiterstraße:** Christoph Packenreiter, fürstlicher Rat und Münzkommissar, von 1678–1702 Pfleger und Hofmarkrichter von Menzing, kurfürstl. Schwaigschreiber und Neuerbauer des Castell-Schlößchens in Sendling. \*1947

**Paduanstraße:** Alexander Paduano (Padovini), eigtl. Allesandro Scaldi († 1596), Schwager und Gehilfe von Friedrich Susstris, wirkte auf der Landshuter Burg Trausnitz und mehrere Jahre in München bei der Ausmalung der Residenz (Grottenhof) und der Michaelskirche. \*1906

**Pählstraße:** Pähl, Ort südöstl. vom Ammersee mit Barockkirche und Schloß der Grafen Wrede. \*1925

**Paganinistraße:** Nicolo Paganini (1782–1840), weltberühmter Violin- und Gitarren-Virtuose, Komponist, konzertierte u. a. auch in München. \*1957

**Pagodenburgstraße:** Pagodenburg, ältestes und kleinstes der Lustschlößchen im Nymphenburger Schloßpark, 1716–19 von Effner nach persönl. Plänen des Kurfürsten Max Emanuel erbaut. \*1947

**Paidarstraße:** Herbert Paidar (1909–1951), Münchner Bergsteiger, bekannt durch die Erstbesteigung des Tent Peak im Himalaya und durch viele Erstbesteigungen in den Westalpen und im Kaukasus. \*1954

**Palestrinistraße:** Palestrina, eigtl. Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525–1594), bedeutendster Kirchenmusiker seiner Epoche. \*1925

**Palmstraße:** Johann Friedrich Palm (1768–1806), Buchhändler in Nürnberg, wurde auf Befehl Napoleons wegen seiner Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“ erschossen. \*1891

**Panzerweg:** — Friedrich-Panzer-Weg.

**Paosostraße:** Paoso oder Paso (eigtl. Poaso), ein Grundherr, der bei der bayer. Landnahme im 6. Jhd. mit seinen Hörigen an der Würm eine nach ihm benannte Niederlassung (Pasing) gegründet hat. \*1947

**Papa-Kern-Weg:** Johann Stefan Kern (1844–1910), Münchner Komiker, Gastwirt, führte 1877 den Bockbier-Frühshoppen ein und wurde auch Hochrad-Kern genannt, weil er Münchens erster Hochradfahrer war. \*1958

**Papa-Schmid-Straße:** Josef Schmid (1822–1912), Aktuar, gründete 1858 das erste Marionettentheater in München. \*1950 — auch Schmidstraße.

**Papinstraße:** Denis Papin (1647– um 1712), franz. Physiker und Arzt, 1688–1704 Prof. für Mathematik und Physik in Marburg. P. erfand eine Dampfmaschine und trieb damit ein Schiff auf der Fulda an. \*1947

**Pappelallee:** Nach der Pappel, einem Baum aus der Gattung der Weidengewächse. \*\*1938

**Pappenheimstraße:** Gottfried Heinrich Graf von Pappenheim (1594–1632), kaiserl. Feldherr im 30jährigen Krieg, Mitstreiter Tillys und Wallensteins. \*1890

**Papperitzstraße:** Georg Papperitz (1846–1918), Maler, schuf in Frankreich und Italien u. a. Kolossalbilder, wurde in München Professor und zählte hier zum sog. Allotriakreis. \*1947

**Papststraße:** — Eugen-Papst-Straße.

**Paracelsusstraße:** Paracelsus, Humanistennaame für Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus von Hohenheim (1493–1541), berühmter Arzt, Naturforscher und -philosoph, erneuerte die Medizin durch die Einführung des naturwissenschaftl. Experiments und der Chemie in den Apotheken. \*1927

**Paradiesstraße:** Nach der ehem. Ausflugswirtschaft „Paradiesgarten“ am Ostrand des Hirschangers im Englischen Garten. \*1898

**Pariser Platz:** Paris, Hauptstadt von Frankreich, ehemals größte Festung der Welt; im Krieg 1870/71 wurde P. unter Mitwirkung der bayer. Armee eingeschlossen. \*1872

**Pariser Straße** \*1872: — Pariser Platz.

**Parkmeisterstraße:** Parkmeister, seit der Zeit der Kurfürsten Bezeichnung für die Verwalter der umliegenden Forstgebiete. \*1958

**Parkstraße:** Park = abgekürzte Bezeichnung für den Theresienpark, der 1823 hinter der Ruhmeshalle angelegt wurde. \*vermutl. um 1823

**Parlerstraße:** Peter Parler von G.münd (um 1333–1399), Baumeister und Bildhauer, einer der bedeutendsten deutschen Künstler seiner Zeit, schuf u. a. den Chor des Prager St.-Veit-Doms. \*\*1938

**Parrotstraße:** Dr. Karl Parrot (1867–1911), verdient um die Erneuerung und Förderung der Vogelkunde in Bayern. \*1947

**Parsberger Straße:** Parsberg, Stadt mit Schloß und Burgruine bei Neumarkt in der Oberpfalz. \*1947

**Partenhauserweg:** Partenhauser, Münchner und Oberländer Familie von Barockbaumeistern, die u. a. auch an St. Peter, an der Christoph-Kirche und am Püttrich-Kloster in München arbeiteten. \*1955

**Partenkirchner Straße:** Partenkirchen, Ortsteil des Marktes Garmisch-Partenkirchen, der sich aus dem Römerkastell Partanum an der Straße Bozen—Augsburg entwickelte. \*1904. — auch Garmischer Straße.

**Partnachplatz:** Partnach, Gebirgsfluß mit bekannter Klamm bei Garmisch-Partenkirchen. \*1926

**Partnachstraße** \*1926: — Partnachplatz.

**Parzivalplatz:** Parzival, Held der Artussage, der nach abenteuerlichen Fahrten Gralskönig wird; Titelfigur eines gleichnamigen Epos Wolframs von Eschenbach, das Richard Wagner als Vorlage für sein Bühnenweihspiel „Parsifal“ diente. \*1899

**Parzivalstraße** \*1899: — Parzivalplatz.

**Paschastraße:** — Emin-Pascha-Straße.

**Paschstraße:** Franz Karl Pasch (1809–1860), Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter in München, vermachte sein Wohnhaus Rindermarkt 9 der Stadt. \*1900

**Pasinger Bahnhofplatz:** Nach der Lage des Platzes vor dem Bahnhof München-Pasing. \*1947

**Pasinger Heuweg:** Nach einer alten Flurbezeichnung; Heuweg = ein besonders bei der Heuernte benutzter Wiesenweg. \*1947

**Pasinger Marienplatz:** Auf dem Marienplatz in Pasing, dem Hauptplatz der ehem. Stadt und des jetzigen Stadtteils, stand früher eine Mariensäule. Um Verwechslungen mit dem Münchner Marienplatz auszuschließen, erhielt der Platz seine jetzige Benennung. \*1946. — auch Marienplatz.

**Passauerstraße:** Passauer, Name eines Studenten und Anführers der Tölzer Schützen bei der bayer. Landeserhebung von 1705. \*1903

**Passionistenstraße:** Die Passionisten, Missionskongregation, Orden, mit bayer. Niederlage in Pasing (seit 1922) und Schwarzenfeld. Der Orden baute die Passionistenkirche (jetzt: Leiden-Christi-Kirche) in Obermenzing. \*1947

**Pasteurstraße:** Louis Pasteur (1822–1895), franz. Chemiker und Bakteriologe, entdeckte Impfstoffe gegen mehrere Krankheiten, schuf die Grundlagen der Bakteriologie und damit der Antisepsis in der Chirurgie. Das Abtöten von Mikroorganismen durch Hitze wird nach ihm „Pasteurisieren“ genannt. \*1947

**Paterzellstraße:** Paterzell, Ortschaft der Gemeinde Forst bei Wessobrunn nördl. vom Peissenberg, bekannt durch den Eibenwald von P., den größten Eibenbestand Deutschlands (Naturschutzgebiet). \*1953

**Paula-Breitenbach-Weg:** Paula Breitenbach (1895–1954), SPD-Stadträtin in München, Fürsorgereferentin im Bayer. Roten Kreuz. \*1963

**Paulanerplatz:** Zur Erinnerung an das ehem. Paulanerkloster (1799 aufgehoben), das durch den jährlichen Ausschank des Starkbiers „Salvator“ bekannt war. \*1857

**Paulastraße:** Paula (347–404), frühchristliche Heilige und Klostergründerin. \*um 1888

**Paul-Brann-Straße:** Paul Brann (1873–1955), Gründer und Leiter des Marionettentheaters Münchner Künstler im Ausstellungspark, emigrierte als Verfolgter des Nationalsozialismus 1934 nach England. \*1961

**Paulckestraße:** Dr. h. c. Wilhelm Paulcke (1872–1949), Hochschulprofessor für Geologie, Schnee- und Lawinenforscher, Pionier des Skilaufs, jahrzehntelang Hauptauschubmitglied beim Deutsch-Österreichischen Alpenverein in München. \*1960

**Paul-Ehrlich-Weg:** Dr. Paul Ehrlich (1854–1915), Professor, Serum- und Arzneimittelforscher, Begründer der Chemotherapie, erhielt 1908 den Nobelpreis für die Entdeckung des Salvarsans. \*1947

**Paul-Gerhardt-Allee:** Paul Gerhardt (1607–1676), evangelisch-lutherischer Prediger, Textdichter bekannter Kirchenlieder. \*1945

**Paul-Heyse-Straße:** Dr. Paul Johann Ludwig Ritter von Heyse (1830–1914), Haupt des sog. Münchner Dichterkreises, seinerzeit bekannt durch geistreiche Lyrik, historische Dramen und 100 Novellen („Münchner Novellenschatz“). H. wurde 1910 erster deutscher Nobelpreisträger für Literatur; Ehrenbürger der Stadt München. \*vermutlich 1910

**Paul-Heyse-Unterführung** \*1957: — Paul-Heyse-Straße.

**Paul-Hösch-Straße:** Dr. Paul Hösch (1880–1945), Arzt, machte sich u. a. verdient durch die kostenlose Behandlung von Armen in der ehem. Stadt Pasing. \*1947

**Pauliweg:** — Kiem-Pauli-Weg.

**Paul-Klee-Straße:** Paul Klee (1879–1940), Maler, Graphiker, Kunstschriftsteller, Mitglied der Neuen Münchner Künstlervereinigung und der Künstlervereinigung „Der Blaue Reiter“, beeinflusste entscheidend das bildnerische Denken in der Kunst des 20. Jhdts. \*1964

**Paul-Lagarde-Straße:** Paul Anton de Lagarde, eigtl. Bötticher (1827–1891), Orientalist, Prof. an der Universität Göttingen, nationalgesinnter Schriftsteller („Deutsche Schriften“). \*1925

**Paul-Preuß-Straße:** Dr. Paul Preuß (1886–1913), bedeutender Alpinist, dem viele schwere Erstbesteigungen gelangen. \*1947

**Paul-Richter-Straße:** — Jean-Paul-Richter-Straße.

**Paulsdorferstraße:** Konrad Paulsdorffer (Paulstorffer), 1315 in Urkunden des Stadtarchivs als Münchner Stadtrichter erwähnt. \*1899

**Paulsplatz:** — St.-Pauls-Platz.

**Paulstraße:** — St.-Paul-Straße, Hermann-Paul-Straße.

**Paumannstraße:** Konrad Paumann (um 1410–1473), Hoforganist und vielseitiger Instrumentenbauer. Herzog Albrecht I. schenkte dem „kuntreichist aller Instrument und Musica Maister“ ein Haus am damaligen Jägergaßl. \*1923

**Pazstraße:** — De-la-Paz-Straße.

**Pechdellerstraße:** Vinzenz Pechdeller († 1777), Kaufmann, Mitglied des Äußeren Rates der Stadt München, machte 1776 eine Stiftung für arme Münchner Kinder. \*1900

**Pechlarn StraÙe:** Pöchlarn (Pechlarn), Stadt in Niederösterreich, bekannt aus dem Nibelungenlied durch den als Markgraf der bayer. Ostmark genannten Rüdiger von Bechelaren. \*1935

**Pedroplatz:** — Dom-Pedro-Platz.

**Pedrostraße:** — Dom-Pedro-Straße.

**Pegnitzstraße:** Pegnitz, Stadt am gleichnamigen Fluß im Fränkischen Jura, seit 1268 bayer. \*1921

**Peißenbergstraße:** Hoher Peißenberg, Berg südwestl. von Weilheim mit weiter Rund-sicht („Der bayerische Rigi“); Wallfahrtskirche sowie älteste Wetterwarte Bayerns. \*1914

**Pelargonienweg:** Nach den Pelargonien (Geranien), beliebten Zierpflanzen aus der Gattung der Storchschnabelgewächse. \*1947

**Pelkovenstraße:** Pelkoven, eine Familie, die 1641 den Bockmeyrhof in Moosach als Edelsitz erwarb, der unter Max von P. 1686 zur Hofmark erhoben wurde. \*1913

**Pellegrinstraße:** Julius Pellegrini (1806–1858), Bassist, wirkte 30 Jahre an der Münchner Italienischen Oper und am Hoftheater. \*1932

**Pembaurstraße:** Josef Pembaur (1875–1950), Klaviervirtuose, bekannter Liszt-Interpret, Prof. an der Münchner Akademie der Tonkunst (jetzt: Staatl. Hochschule für Musik). \*1952

**Penckstraße:** Albrecht Penck (1858–1945), Prof. an der Universität München, schrieb bekannte Werke über Geologie und Geographie der Alpen. \*1954

**Pennstraße:** William Penn (1644–1718), Philanthrop, Gründer des amerikanischen Bundesstaates Pennsylvania, in dem Religionsverfolgte (bes. Pfälzer und Österreicher) Asyl fanden. \*1954

**Penzberger Straße:** Penzberg, Stadt an der Loisach mit Pechkohlenbergwerk, süd-östl. vom Starnberger See. \*1931

**Penzoltstraße:** Dr. Franz Penzolt (1849–1927), Arzt, Geheimrat, Prof. für Pharmakologie an der Universität München, Direktor des Pharmakologisch-poliklinischen Instituts und der ehem. Medizinischen Klinik in München. \*1947

**Peralohstraße:** Peraloh (im 8. Jhd. Peralohc = Bärenwald), Bezeichnung für die ehemals ausgedehnten Waldgebiete im Süden und Osten von München, von denen der Ort Perlach seinen Namen ableitet. \*1930

**Perathonerstraße:** Dr. Julius Perathoner (1849–1926), Bürgermeister von Bozen, Vorkämpfer für die Erhaltung der deutschen Sprache und Kultur in Südtirol. \*1927

**Perchastraße:** Percha, Ort am Nordostende des Starnberger Sees. \*1921

**Peretshofener Straße:** Peretshofen, Ort im Isartal an der gleichnamigen Höhe, einem bekannten Aussichtspunkt. \*1956

**Perfallstraße:** 1) Carl Freiherr von Perfall (1824–1907), Dirigent und Komponist, Generalintendant der bayer. Hofbühnen, Ehrenpräsident der Akademie der Tonkunst, verdient um das Münchner Musikleben. Unter seiner Leitung wurden vor König Ludwig II. mehrere Opern Richard Wagners uraufgeführt.  
2) Anton Freiherr von Perfall (1863–1912), Neffe von 1), bayer. Heimatschriftsteller. \*1958

**Perhamerstraße:** Georg Perhamer, Kaufmann und Mitglied des Äußeren Rates der Stadt München, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Perkhoferstraße:** Perkhofer (Perkofer), Münchner Tuchhändler- und Patrizierfamilie, im 14. Jhd. urkundl. erwähnt. \*1922

**Perlacher Bahnhofstraße:** Nach dem Verlauf der Straße zum alten Bahnhof München-Perlach. \*1930

**Perlacher Forst:** — Am Perlacher Forst.

**Perlacher Straße:** Perlach, ehem. Gemeinde südöstl. von München, 784 erstmals erwähnt, 1930 nach München eingemeindet. \*1897

**Perlacher Weg** \*1897: — Perlacher Straße.

**Perlschneiderstraße:** Perlschneider, ehem. Bauernfamilie auf dem gleichnamigen Hof, der zu den ältesten in Pasing gehörte. \*\*1938

**Permanederstraße:** Franz Michael von Permaneder (1794–1862), Prof. für Kirchenrecht an der Universität München, Verfasser eines fachlichen Nachschlagewerks. \*1927

**Permoserplatz:** Balthasar Permoser (1651–1732), aus dem Chiemgau stammender Steinbildhauer und Elfenbeinschnitzer, Hauptmeister der deutschen Barockplastik. \*1963

**Pernerkreppe:** Nach dem Pernerhof, dem ältesten Hof in Oberföhring. Kreppe = alte Bezeichnung für einen vom Wasser geschaffenen Hohlweg. \*1959

**Pernerstraße:** — Ignaz-Perner-Straße.

**Pertisastraße:** Pertisau, österr. Luftkurort am Westufer des Achensees in Tirol. \*1960

**Perusastraße:** Karl Felix Bertrand Graf von Perusa, kurfürstl. Hofrat, besaß im 18. Jhd. das südwestl. Eckhaus an dieser Straße (Alte engl. Apotheke). \*18. Jhd.

**Pesenbachstraße:** Pesenbach, überbauter Stadtbach von der Isartal-/Dreimühlenstraße bis in die Gegend der Maximilianskirche. \*1927

**Peslmüllerstraße:** Joseph Peslmüller (1866–1952), Direktor der städt. Singschule München, ein Wegbereiter des deutschen Schulgesanges. \*1956

**Pestalozzistraße:** Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827), berühmter Schweizer Pädagoge und Sozialreformer. \*1897

**Peter-Anders-Straße:** Peter Anders (1908–1954), bekannter Opernsänger, (Richard-Strauss-Interpret), u. a. an der Bayer. Staatsoper und am Bayer. Rundfunk. \*1960

**Peter-Auzinger-Straße:** Peter Auzinger (1836–1914), Münchner Mundartdichter. \*1930

**Peter-Dörfler-Straße:** Dr. Peter Dörfler (1878–1955), Münchner Schriftsteller, Verfasser bekannter Heimatromane aus dem bayer. Schwaben und Allgäu sowie geschichtlicher Romane. D. war 34 Jahre lang Leiter des Münchner Marien-Ludwig-Ferdinand-Kinderheims und machte sich verdient als Erzieher von Kindern aus ungünstigen Verhältnissen. \*1963

**Petergörglstraße:** Urban Feiner, gen. Petergörgl, im 18. Jhd. Besitzer des Halbhofes „zum Huber“ in der ehem. Hofmark Menzing. \*1947

**Peter-Henlein-Straße:** Peter Henlein (Hele, Hell) (1480–1542), Nürnberger Schlosser und Feinmechaniker, erfand die sog. Unruh für Uhren und soll um 1500 die ersten Taschenuhren („Nürnberger Eier“) angefertigt haben. \*1935

**Peter-Müller-Straße:** Peter Müller (1866–1941), verdient um die ehem. Gemeinde Allach. \*\*1938. — auch Müllerstraße.

**Peter-Putz-Straße:** Peter Putz, gen. Salbauer (1856–1910), Besitzer eines sehr alten Großbauernhofs an der Planegger Straße. Er stellte den Grund für die nach ihm benannte Straße zur Verfügung. \*1947

**Peter-Schlemihl-Straße:** Peter Schlemihl, Titelgestalt der gleichnamigen Märchen- dichtung von Adalbert von Chamisso; ferner ein Pseudonym des bekannten bayer. Schriftstellers Ludwig Thoma. \*\*1938

**Petersenstraße:** Hans Ritter von Petersen (1850–1914), Landschafts- und Marinemaler, Professor, erster Präsident der Münchner Künstlergenossenschaft; Werke u. a. in der Münchner Pinakothek. \*1955

**Petersplatz:** Nach der St.-Peterskirche, deren frühester Bau um 1050 entstand und die 1171 erstmals erwähnt wird. Der gotische Neubau wurde 1294 eingeweiht. 1607 entstand der als „Alter Peter“ bekannte Turm. Der Petersplatz heißt im Volks- mund auch Petersbergl. \*1777

**Petersstraße:** — Karl-Peters-Straße.

**Peter-Vischer-Straße:** Peter Vischer d. Ä. (um 1460–1592), Erzbildner, einer der Haupt- meister der deutschen Plastik zwischen Spätgotik und Renaissance. Werke des Meisters in Nürnberg, Magdeburg, Innsbruck und im Bayer. Nationalmuseum in München. \*1948

**Peterweg:** — Bernhard-Peter-Weg.

**Peter-Winter-Straße:** Peter Winter-Heidingsfeld (1871–1920), Bildhauer, schuf Plasti- ken u. a. für das Neue Rathaus und den Waldfriedhof in München. \*1952. — auch Winterstraße.

**Petrarcastraße:** Francesco Petrarca (1304–1374), ital. Dichter, Humanist und Philologe, Hofpfalzgraf Kaiser Karls IV. P. wird am Anfang der Geschichte des Alpinismus genannt: Er unternahm als erster um der Schönheit der Berge willen Bergbeste- igungen und schilderte sie in poetischer Form. \*1960

**Petristraße:** Friedrich Petri (1817–1893), Oberregierungsrat, Erfinder des Geschwin- digkeitsmessers für Lokomotiven. \*1935

**Pettenbeckstraße:** Maria von Pettenbeck (1573–1619), Tochter des herzogl. Land- richters und Kastners zu Haag, in morganatischer Ehe Gattin des Herzogs Ferdi- nand von Bayern; Stammutter der gräfl. Wartenberg'schen Seitenlinie des Hauses Wittelsbach; seit 1808 Grabstätte in der Fürstengruft des Münchner Doms. \*1899

**Pettenkoferstraße:** Dr. Max von Pettenkofer (1818–1901), Geheimrat, Hygieniker, Prof. an der Universität München, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Generalkonservator der wissenschaftl. Sammlungen des Staates. P. führte die wissenschaftl. Forschung in der Hygiene und Seuchenbekämpfung ein, gründete das Hygienische Institut und gab den Anstoß zur Kanalisation und Verbesserung der Trinkwasserversorgung in München; er war Ehrenbürger und erhielt die Gol- dene Bürgermedaille der Stadt; Denkmal in den Maximilian-Anlagen. \*1902

**Pettostraße:** Petto, nach Freisinger Urkunden Name eines unfreien Bauern von Lochhausen um 950. \*1953

**Petuelring:** Ludwig Petuel (1870–1951) und seine Ehefrau Karoline (1873–1956) stifte- ten 1 Million Mark für blinde, krüppelhafte und alte Münchner. Die Vorfahren von P. gründeten in der Hofmark Milbertshofen und in Schwabing Brauereien, sowie eine Fahrradfabrik und die Villenkolonie Riesenfeld. \*1962

**Petunienweg:** Nach der Petunie, einer Garten- und Balkonpflanze aus der Gattung der Nachtschattengewächse. \*1947

**Petzetstraße:** Erich Petzet (1870–1928), Literaturhistoriker, Oberbibliothekar an der Bayer. Staatsbibliothek, verdient um die Herausgabe der Werke Platens und des Schriftwechsels von Paul Heyse. \*1947

**Peutingenstraße:** — Konrad-Peutingen-Straße.

**Pezstraße:** — Johann-Pez-Straße.

**Pfälzer-Wald-Straße:** Pfälzer Wald (Pfälzer Bergland, Haardtgebirge), Mittelge- birge westl. des Oberrheins und nördl. der Vogesen, eines der größten Wald- gebiete Deutschlands. \*1930

**Pfänderstraße:** Dr. Alexander Pfänder (1870–1941), Philosoph, Prof. an der Universität München, verdient um die Weiterentwicklung der Phänomenologie sowie auf dem Gebiet der Psychologie und Anthropologie. \*1955

**Pfätdendorferstraße:** Margarete Pfätdendorfer, Gefährtin und Vertraute Herzog Sigismunds von Bayern (1439–1501), Mutter seiner Kinder Hans, Sigismund und Margarete. \*\*1938

**Pfaffenhofener Platz:** Pfaffenhofen an der Ilm, Stadt in Oberbayern an der Bahnlinie München-Ingolstadt, im 9. Jhd. erstmals erwähnt, seit 1318 Stadt. \*1922

**Pfaffenwinkel:** Nach der gleichnamigen Landschaftsbezeichnung für das Gebiet des ehem. urbayerischen Bistums Staffelsee zwischen Kochel und Füssen. \*1957

**Pfannstraße:** — Hans-Pfann-Straße.

**Pfanzeltplatz:** Martin Pfanzelt (1825–1912), Geistl. Rat und Distriktschulinspektor, Freund des Prinzregenten Luitpold, stiftete als Pfarrer in Perlach u. a. einen namhaften Betrag für die heutige Mädchenschule an der Böglstraße. \*\*1930

**Pfanzeltstraße** \*1931: — Pfanzeltplatz.

**Pfarrer-Grimm-Straße:** Josef Grimm (1900–1945), Pfarrkurat der ehem. Gemeinde Untermenzing, als Pfarrer der Gemeinde Götting im Mangfalltal von der SS ermordet. \*1947. — Grimmstraße.

**Pfarrer-Kneipp-Straße:** Sebastian Kneipp (1821–1897), Pfarrer in Wörishofen, weltbekannt durch die von ihm systematisch angewandten Wasser- und Kräuterkuren und die hierüber verfaßten Werke. \*1925

**Pfarrer-Kolberer-Straße:** Sintpert Kolberer († 1634), während des 30jährigen Kriegs Pfarrer von Feldmoching, der beim ersten Schwedeneinfall allein 184 Tote begrub. \*1947

**Pfarrstraße:** Nach der 1808 errichteten Pfarrei St. Anna. \*vermutl. nach 1808

**Pfarrweg:** Diese Straße ist ein kurzes Teilstück eines ehem. Kirchenwegs, der zu den Pfarrkirchen von Giesing und Perlach führte. \*1867

**Pfauenweg:** Nach dem Pfau, einer aus Indien stammenden Fasanenart. \*1933

**Pfefferstraße:** Die Bezeichnung entstand aus einem ursprünglichen Scherznamen, und zwar als Gegenstück zur benachbarten früheren Salzstraße (jetzt Arnulfstraße), die an Salzstadeln vorbeiführte. \*1877

**Pfeilschifterstraße:** Dr. Georg Pfeilschifter (1870–1936), Prof. für Kirchengeschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Gründer und erster Präsident der ehem. Akademie zur wissenschaftl. Erforschung und zur Pflege des Deutschtums im Ausland. \*1957

**Pfeilweg:** Nach einer Sage über die Geburt Karl d. Gr. in der Reismühle. Der Müller soll König Pippin als Zeichen für die Geburt des Sohnes einen Pfeil überbracht haben. \*1956

**Pfeivestlstraße:** Pfeivestl, alter Hausname eines Bauernhofs in der ehem. Stadt Pasing. \*1947

**Pfennigweg:** Münchner Pfennig (Denarius), bayer. Münzeinheit und Münzbasis bis 1506. \*1957

**Pfergasse:** Nach einem alten Flurnamen. Vermutl. führte die Straße an ehem. Pferchplätzen für Schafherden vorbei. \*1950

**Pfettenstraße:** Die Freiherrn von Pfetten, Landsberger Adelsfamilie, Besitzer der Königswiesen bei Gauting und mehrerer Hofmarken. Marquard von Pf.-Arnbach war im 17. Jhd. Pfleger der Hofmark Menzing. \*\*1938

**Pfeuferstraße:** Dr. Siegmund Heinrich Freiherr von Pfeufer (1824–1894), kgl. Staatsrat, Regierungspräsident von Oberbayern, Ehrenbürger der Stadt München. \*1897

**Pfingstrosenstraße:** Nach der Pfingstrose, einer Zierpflanze aus der Gattung der Hahnenfußgewächse. \*1947

**Pfirsichweg:** Nach dem Pfirsich, einem zu den Rosengewächsen gehörenden Steinobstbaum. \*1935

**Pfistermeisterstraße:** Franz Seraph Ritter von Pfistermeister (1820–1912), Staatsrat, Kabinettssekretär der bayer. Könige Max II. und Ludwig II. \*1932

**Pfisterstraße:** Nach der „Hofpfisterei“ (lat.: pistor = Bäcker), einer älteren Mühle, die 1361 in den Besitz des Hofes kam. \*vermutl. 14. Jhd.

**Pfitzerstraße:** Hans Pfitzer (1869–1949), Komponist, Prof. an der ehem. Akademie der Tonkunst in München, dirigierte seit 1907 die Keimkonzerte, aus denen die Münchner Philharmoniker hervorgingen; seine Oper „Palestrina“ wurde in München uraufgeführt. \*1923

**Pflaumstraße:** Dr. Fritz Pflaum († 1908), Apotheker, bekannter Münchner Alpinist. \*1947

**Pflegerbauerstraße:** Pflegerbauer, Hofname in Oberföhring. Der ursprüngliche, später im Volksmund abgeänderte Name lautete „Baupflegerhof“, weil der Hof im 16. Jhd. der Sitz des bischöflichen Baupflegers des Freisinger Amtes Föhring war. \*1962

**Pflegerstraße:** Nach den Pflegern (Amtspflegern) der ehem. Hofmark Menzing; sie hatten die Hofmark als Pfand und mit Besitzerrechten und übten die niedere Gerichtsbarkeit aus. \*\*1938

**Pflüglstraße:** Pflügl (Pfiegli), alter Hausname in Untermenzing. \*1956

**Pflugstraße:** Nach dem früheren Pfluggäßchen, das bereits auf einem Stadtplan von 1729 erscheint; der Ursprung dieser Bezeichnung ist nicht mehr feststellbar. \*unbek.

**Pfordtenstraße:** — Von-der-Pfordten-Straße.

**Pfrontener Platz:** Pfronten, Luftkurort und Wintersportplatz im bayer. Allgäu. \*1951

**Pfülfstraße:** — Toni-Pfülf-Straße.

**Pfundmayerstraße:** Pfundmayer (Pfundmayr), alte Münchner Patrizierfamilie; im 17. Jhd. werden Joachim und Ferdinand P. als Mitglieder des Äußeren Rates erwähnt. \*1947

**Phantasiestraße:** Nach der nahegelegenen Gastwirtschaft „Phantasie“ an der Wasserburger Landstraße. \*\*1932

**Piccoloministraße:** Octavio Piccolomini, Herzog von Amalfi (1599–1656), während des 30jährigen Krieges Truppenführer in Wallensteins Heer, später General, Marschall und Reichsfürst. \*1931

**Pichlerstraße:** — Anton-Pichler-Straße.

**Pichtstraße:** Oskar Picht (1871–1945), Direktor der staatl. Blindenlehranstalt in Berlin, studierte als junger Blindenlehrer in München, regte den Bau der ersten Punkt-schriftmaschine und einer Blinden-Stenographiermaschine an. \*1956

**Pickelstraße:** Johann Georg Pickel (1751–1838), Prof. für Chemie und Pharmazie in Würzburg, entdeckte in Deutschland 24 Mineralquellen und verwendete als einer der ersten Gas zur Beleuchtung. \*1906

**Pidinger Straße:** Piding, Ort bei Bad Reichenhall, 788 als Villa Pudingha, vorher als ecclesia Petena des Salzburger Bischofstiftes erwähnt. \*1925

**Pienzenauerstraße:** Pienzenauer, Münchner Familie des 14. und 15. Jhdts., die mehrmals Stiftungen für die Krankenpflege machte. 1503 verteidigte ein Hauptmann P. die Festung Geroldseck in Kufstein. \*1906

**Pietzschweg:** — Richard-Pietzsch-Weg.

**Pilarstraße:** Prinzessin Maria del Pilar von Bayern (geb. 1898), Tochter des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern. \*1900

**Pilatusstraße:** Pilatus, Gebirgsstock am Vierwaldstätter See (Schweiz) mit mehreren Gipfeln, vielen Höhlen und dem Pilatussee. \*1950

**Pilgersheimer Straße:** Pilgersheim, abgewandelte Bezeichnung für das Schlößchen Pilgramshaus, das der Hofbankier Anton von Pilgram 1785 in Giesing erbaute und in dem später eine Lederfabrik eingerichtet wurde. \*1856

**Pilotystraße:** Karl von Piloty (1826–1886), Historienmaler, Prof. und Direktor der Akademie der bildenden Künste in München, schuf 1879 das Kolossalgeschichtsgemälde „Monachia“ im Neuen Rathaus; viele seiner Werke in Münchner Galerien. \*1886

**Pilsenseestraße:** Pilsensee, See bei Seefeld östl. vom Ammersee. \*1928

**Piltzweg:** Otto Piltz (1846–1910), Genre- und Kindermaler, Prof. an der Akademie der bildenden Künste in München. \*1947

**Pineggerstraße:** — Rolf-Pinegger-Straße.

**Pinienweg:** Nach der Pinie, einer im Mittelmeergebiet vorherrschenden Kiefernart. \*1950

**Piperstraße:** Otto Piper (1841–1921), Hofrat, Archäologe, Begründer der wissenschaftlichen Burgenkunde. \*1947

**Pipping Straße:** Pipping, ehem. Ortschaft bei Pasing, erstmals 1352 als Pippingen (= Ansiedlung eines Pippi) genannt. Die dortige Kirche St. Wolfgang – wie die Schloßkirche in Blütenburg von Herzog Sigismund erbaut – ist als gut erhaltenes Beispiel einer Dorfkirche der Spätgotik berühmt geworden. P. wurde 1938 als Ortsteil von Pasing nach München eingemeindet. \*1947

**Pippinplatz:** Pippin d. J. gen. der Kurze oder der Kleine (um 715–768), König der Franken, der beim Besuch seiner Güter und auf Jagdfahrten im Würmtal mit seinem Sohn Karl d. Gr. auf der Karlsburg residierte. Von der Burg ist nur noch der Name Karlsberg erhalten. \*1956

**Pirchingerstraße:** Pirchinger (Pürckhinger, Pirkinger), Münchner Apothekerfamilie, die von 1596–1773 die Stadtapotheke am Rindermarkt besaß und im 17. Jhd. den Perlbauerhof des Klosters Indersdorf, den größten Hof Großhaderns, bewirtschaftete. \*1934

**Pirkheimerstraße:** Willibald Pirkheimer (Pirkheimer) (1470–1530), bekannter Humanist, Ratsherr in Nürnberg, Freund Albrecht Dürers. \*1907

**Pirmaterstraße:** Ludwig Pirmater, Ende des 15. Jhdts. Pfarrer in Gräfelng; er entstammte einer angesehenen Münchner Bürgerfamilie und ist vermutlich der Erbauer der Großhaderner Friedhofskirche. \*1951

**Pirolstraße:** Nach dem Pirol (Golddrossel, Goldamsel), einem seltenen, drosselartigen Singvogel. \*1947

**Pirschstraße:** Pirsch (Pürsch, Birsch), in der Jägersprache geräuschloses Annähern an das Wild. Die Straße verläuft durch ein ehem. Jagdgebiet. \*1921

**Pistorinistraße:** Antonio Francesco Pistorini, ital. Baumeister und Stukkateur, arbeitete im 17. Jhd. zusammen mit Barelli und nach dessen Plänen für den Münchner Hof. \*1956

**Piusplatz:** Papst Pius V., bürgerl. Name: Michele Ghisleri (1504–1572), bedeutender Reformpapst, setzte sich für die Abhaltung des Konzils von Trient ein, wurde 1722 heiliggesprochen. \*1931

**Pixisstraße:** Theodor Pixis (1831–1907), Historienmaler und Zeichner, schuf u. a. (inzwischen kriegszerstörte) Wandgemälde im ehem. (= alten) Bayer. Nationalmuseum, dem heutigen Staatl. Museum für Völkerkunde in München. \*1910

**Pläntschweg:** Pläntsch (Plantsch, Pflanz), Obermenzinger Bauernfamilie, die für die Ortsgeschichte von Bedeutung war. \*1947

**Planckstraße:** — Max-Planck-Straße.

**Planegger Straße:** Planegg, Ort im Würmtal, 1409 erstmals genannt beim Bau des Schlosses „Planeck“ auf einem „Plan“ (= freies Feld) an einem „Eck“ (= Krümmung der Würm). Das Schloß, Mittelpunkt einer Hofmark, war später im Besitz der Wittelsbacher und danach bedeutender Münchner Patrizier- und Bürgerfamilien. \*1946

**Plankenfelder Straße:** Plankenfels, Ort mit Schloß bei Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Plankenhofstraße:** Plankenhof, alte Hofbezeichnung in Engelschalking. \*1957

**Plankensteinstraße:** Plankenstein, Berg bei Tegernsee, bekannt als Kletterberg. \*1920

**Plannerweg:** Felix Planner, bedeutender Münchner Goldschmied, durch Werke in Münchner Kirchen von 1698–1738 nachweisbar. \*1954

**Planseestraße:** Plansee, See bei Reutte in Tirol. \*1926

**Plassenburgstraße:** Plassenburg, ehemals starke Bergfestung über der Stadt Kulmbach in Oberfranken. \*1935

**Platanenstraße:** Nach der Platane (Wasserbuche), einem Park- und Alleebaum. \*\*1938

**Platenstraße:** August Graf von Platen-Hallermünde (1796–1835), Lyriker und satirischer Dramatiker, der einige Zeit in München lebte. \*1890

**Plattlinger Straße:** Plattling, Stadt an der Isar in Niederbayern, bereits im Nibelungenlied erwähnt, seit 1242 bei Bayern. \*1958

**Plattnerstraße:** Zacharias Plattner († vermutl. 1730), Kooperator an der Pfarrei St. Peter; er stammte aus einer Altmünchner Müller- und Plattner- (= Brustpanzer- und Harnischmacher) Familie und vermachte sein Vermögen armen Münchner Kindern. \*1902

**Platz der Freiheit:** Zu Ehren der zahlreichen Opfer im Widerstandskampf gegen den Nationalsozialismus. \*1946

**Platz der Opfer des Nationalsozialismus:** \*1946. — Platz der Freiheit.

**Platzl:** Bezeichnung für den kleinen, dreieckigen Platz, an dem das Hofbräuhaus und das Singpielokal „Platzl“ liegen. \*unbek.

**Platzstraße:** — Ernst-Platz-Straße.

**Plauener Straße:** Plauen, Stadt an der Weißen Elster im Vogtland (Sachsen). \*1925

**Plazerstraße:** Plazer (Plaz, Platz), Münchner Kaufmannsfamilie, die im 17. Jhd. mehrere Mitglieder des Äußeren Rates stellte. \*1947

**Plecherstraße:** Hans Plecher (1878–1934), Münchner Bezirksschulrat, Vorstand des Bayer. Lehrervereins, Gründer einer Fachzeitschrift und Verfasser pädagogischer Werke. \*1960

**Plinganserstraße:** Georg Sebastian Plinganser (1681–1767), Kanzler des damaligen Reichsklosters St. Ulrich in Augsburg, führte 1705 die Bauern der „Kurbayerischen Landesdefension des Unterlandes“ bis gegen Zorneding vor München, wo ihn die Nachricht von der Niederlage der Oberländer in Sendling erreichte. Zuvor hatte P. die Österreicher aus einigen niederbayerischen Orten sowie aus der Festung Braunau vertrieben. \*1878

**Plumserjochstraße:** Plumserjoch (Plumsjoch), Bergsattel westl. von Pertisau am Achensee in Tirol. \*1921

**Poccistraße:** Franz Graf von Pocci (1805–1876), Oberstkämmerer und Hofmusikintendant in München, Zeichner, Radierer und Dichter, schrieb Singspiele, Lieder und zahlreiche Puppenspiele und schuf Illustrationen für Kinderbücher. \*1887

**Pöckinger Straße:** Pöcking, Ort nahe dem Westufer des Starnberger Sees. \*1921

**Pöhlmannstraße:** Dr. Robert von Pöhlmann (1852–1914), Prof. an der Universität München, bekannt durch Werke zur Sozialgeschichte des Altertums. \*1935

**Pöllatstraße:** Nach der Pöllatschlucht des Pöllatbaches beim Schloß Neuschwanstein. \*1952

**Pöppelstraße:** Johann Michael Pöppel (†1763), Privatlehrer, nahm sich 1742 im damaligen Vorort Au hungernder Waisenkinder an, deren Väter im Spanischen und Österreichischen Erbfolgekrieg gefallen waren und gründete das Waisenhaus St. Andrä an der Sammtstraße (heute Adelgundenanstalt). Porträts von P. im Bayer. Nationalmuseum und im Münchner Rathaus. \*1878

**Pöppigweg:** — Eduard-Pöppig-Weg.

**Pörtschacher Straße:** Pörtschach, Kur- und Badeort am Westufer des Wörther Sees in Kärnten (Österreich). \*1951

**Pössenbacherstraße:** Anton Pössenbacher (geb. 1842, Sterbedatum unbekannt), Hofmöbelfabrikant in München, lieferte die Möbel für die Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee. \*1937

**Poetenwinkel:** Zu Ehren der Münchner Dichter. \*1947

**Pötschnerstraße:** Pötschner, Münchner Patrizierfamilie von etwa 1250–1550, die Stiftungen machte. U. a.:  
1) Eberhart der P., im 14. Jhd. Mitglied des Äußeren Rates und Stadtkämmerer.  
2) Ritter Balthasar P., im 15. Jhd. Bürgermeister und Herzogl. Rat. \*1881

**Poggendorffstraße:** Johann Christian Poggendorff (1796–1877), Erfinder, Prof. der Physik an der Universität Berlin, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, gilt durch die Herausgabe einer Zeitschrift und eines bis heute fortgesetzten Nachschlagewerks als Historiker der Technik. \*1925

**Pognerstraße:** Johann Pogner († 1706), Münchner Weinwirt, als Hauptbeteiligter an der bayer. Landeserhebung von 1705 auf dem Münchner Marienplatz „gefoltert, geköpft und gevierteilt“. \*1901  
— auch Veit-Pogner-Straße.

**Polkostraße:** Elise Polko, geb. Vogel (1823–1899), Schriftstellerin, verfaßte u. a. das dreibändige Werk „Musikalisches München“. \*1947

**Pollackstraße:** — Jan-Pollack-Straße.

**Pollenwiesenweg:** Nach einem alten Flurnamen. Pollenwiesen sind Wiesen in hügeligem Gelände (althochdeutsch: bol, poll = Hügel). \*1952

**Pöllinger Straße:** Kloster Polling bei Weilheim, 750 von drei Huosigaugrafen gegründet, hatte bis zur Säkularisation große Besitzungen im heutigen München-Forstenried. \*1904

**Pommernstraße:** Pommern, ehem. preussische Provinz an der Ostsee. \*1925

**Ponzonestraße:** Antonio Ponzone (Ponzony, Pinzoni, Poitzon, Ponjon) († 1602), ital. Maler, schuf Fresken in der Wilhelmsburg (der späteren Herzog-Max-Burg) in München. \*1906

**Porgesstraße:** Heinrich Porges (1837–1900), Musikschriftsteller, Musikdirektor an der Hochschule für Musik und am Hoftheater in München, Förderer Richard Wagners. \*1958

**Portenstraße:** Nach dem Portenhof, einem früheren Ökonomiegut an dieser Stelle. \*unbek.

**Portiastraße:** Maria Josepha Hyacintha Tapor Fürstin von Portia, geb. Freiin von Morawitzky (1714–1787), stiftete 1770 den ehem. Spitälern der Barmherzigen Brüder zu St. Max und den Elisabethinerinnen zu St. Elisabeth Geldbeträge zur Beschaffung von Krankenbetten. \*1900

**Portweg:** Nach einem alten Flurnamen. Bezeichnung für einen Weg, der zu einem Tor (lat.: porta) oder zu einer Lände (lat.: portus) führte. \*1950

**Poschingerstraße:** Michael Ritter von Poschinger (1835–1908), Kommerzienrat, Guts- und Glasfabrikbesitzer, stiftete der Stadt München insgesamt 920 000 Mark für gemeinnützige Zwecke. \*1906

**Posener Platz:** Posen, Stadt an der Warthe, bis 1919 und von 1939–45 deutsch, mit ehem. Festung, Universität und Sitz eines Erzbischofs. \*1931

**Posener Straße:** \*\*1930. — Posener Platz.

**Possartstraße:** Dr. Ernst Ritter von Possart (1841–1921), Prof., Generalintendant des Münchner Hoftheaters, verdient um das Münchner Musik- und Theaterleben, gründete 1901 das Prinzregententheater als Festspielhaus für Wagner-Opern. \*1902

**Posseltplatz:** Dr. Karl Posselt (1837–1916), Augenarzt, Prof. an der Universität München, stiftete über 200 000 Mark für wohltätige Zwecke. \*1947

**Possenhofener Straße:** Possenhofen, Ort am Westufer des Starnberger Sees, mit altem Wittelsbacher-Schloß und Freibadestrand der Stadt München. \*1919

**Postillonstraße:** Zur Erinnerung an die Postillone der früheren Postkutschen. \*1927

**Postlstraße:** — Karl-Postl-Straße.

**Postweg:** Nach den Postboten, die diesen Weg früher bei ihrem täglichen Gang nach Waldtrudering benützten. \*\*1932

**Potsdamer Straße:** Potsdam, Stadt südwestl. von Berlin, bis 1918 preuss. Residenzstadt mit berühmten Bauwerken (Stadtschloß, Schloß Sanssouci). \*1908

**Pottensteinstraße:** Pottenstein, Stadt mit Felsenburg an der Püttrich in der Fränkischen Schweiz. \*1945

**Pottstraße:** Dr. Emil Pott (1851–1913), Landwirt, Prof. an der TH München, Verfasser eines fachlichen Handwörterbuchs. \*1947

**Prager Straße:** Prag, Hauptstadt der Tschechoslowakei an der Moldau, mit alt-deutschem Stadtbild und der 1348 gegründeten ersten deutschen Universität. \*1954

**Pranckhstraße:** Siegmund Freiherr von Pranckh (1821–1888), bayer. Kriegsminister und Reorganisator des bayer. Heeres. \*1890

**Prangerlstraße:** Georg Pranger, gen. „Der Prangerl“ (1745–1820), Hofnarr und „Dorfmusikus“, bekanntes Münchner Original. \*1947

**Prannerstraße:** Die Straße hieß seit 1343 – vermutlich nach einer Bürgerfamilie – „prandas strazza“, woraus später „Prangersgasse“ und schließlich die heutige Bezeichnung entstand. \*vermutl. 14. Jhd.

**Prantlstraße:** Karl von Prantl (1820–1888), Prof. der Philosophie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfasser einer Geschichte der Ludwig-Maximilian-Universität. \*1954

**Praschlerstraße:** Nikolaus Praschler, von 1734–49 Pfarrer in Baumkirchen und Berg am Laim, weihte die Barockkirche St. Michael in Berg am Laim. \*1922

**Praterinsel:** Nach dem Vergnügungsort „Prater“ mit einem Kinderkarussell, das bis 1867 auf der Insel stand. Der Name kam von Madrid (Prado-Wiese) über Wien nach München. \*1912

**Praterwehrbrücke:** Brücke mit Stauwehr an der — Praterinsel. \*unbek.

**Prechtlstraße:** Johann Joseph Ritter von Prechtl (1778–1854), Technologe, Gründer des damal. polytechnischen Instituts in Wien, schuf eine 20bändige „Technische Encyclopädie“. \*1927

**Pregerstraße:** Dr. Wilhelm Preger (1827–1896), Oberkonsistorialrat in München, Kirchenhistoriker, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Preisplatz:** — Karl-Preis-Platz.

**Quagliostraße:** Quaglio, Künstlerfamilie aus Oberitalien, seit Ende des 18. Jhdts. in München; vorwiegend Theater- und Dekorationsmaler, u. a.:

- 1) Angelo Q. (I) (1778–1818), Maler und Graphiker, Hoftheatermaler; ein Teil seiner Arbeiten in der Pinakothek in München.
- 2) Domenico Q. (II) (1786–1837), Maler und Graphiker, Hoftheatermaler, Begründer der Münchner Architekturmalerie und der romantischen Vedutenmalerei, leitete ab 1832 den Wiederaufbau von Schloß Hohenschwangau; einige Arbeiten im Bayer. Nationalmuseum und im Stadtmuseum.
- 3) Angelo Q. (II) (1829–1890), Maler, schuf als Hoftheatermaler die Dekorationen zu sechs Bühnenwerken Richard Wagners nach dessen Angaben; die Entwürfe dazu sind im Theatermuseum in München. \*1899

**Quedlinburger Straße:** Quedlinburg, Stadt nördlich vom Harz mit Dom und Burg, die bis ins 13. Jhd. oft Residenz der deutschen Könige war. \*1925

**Quellenstraße:** Nach den Quellen am dortigen Isarhang. \*1857

**Querstraße:** Georg Queri (1879–1919), bedeutender oberbayer. Mundartdichter und Heimatschriftsteller. \*1927

**Quirinplatz:** — St.-Quirin-Platz.

**Quirinstraße:** — St.-Quirin-Straße.

**Raabestraße:** — Wilhelm-Raabe-Straße.

**Rabeneckstraße:** Rabeneck, Burg nördl. von Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz. \*1945

**Rabenkopfstraße:** Rabenkopf, Aussichtsberg östl. von Kochel zwischen Jochberg und Benediktenwand. \*1935

**Rabensteinstraße:** Rabenstein oder Rabenfels, Burgruine im Fränkischen Jura, älteste der drei Burgen über Riedenburg, diente u. a. den Herzögen von Bayern zum Schutz der Westgrenze der bayer. Nordmark. \*1945

**Rablstraße:** Hermann Rabl (1778–1848), Stadtpfarrer an der Mariahilfkirche in der Au, die 1831–39 durch seine Initiative und unter finanzieller Mithilfe König Ludwigs I. und Auer Bürger gebaut wurde. \*1898

**Rachelstraße:** Rachel, einer der höchsten Berge im Bayer. Wald. \*1924

**Radeckestraße:** Robert Radecke (1830–1911), Direktor des Instituts für Kirchenmusik in Berlin, u. a. Komponist des bekannten Liedes „Aus der Jugendzeit“. \*1947

**Radenhölzl:** — Am Radenhölzl.

**Radlkoferstraße:** Dr. Jakob Radlkofer (1788–1862), rechtskundiger Magistratsrat in München, besonders verdient um die Bienen- und Obstbaumzucht. \*1887. — Ludwig-Radlkofer-Straße.

**Radlsteg:** Die Straße bestand früher nur aus Bohlen, die quer über einem Isarkanal lagen. Die Zufahrt auf diesen Steg war für Fuhrwerke durch ein „Radl“ (= Drehkreuz) gesperrt. \*unbek.

**Radolfzeller Straße:** Radolfzell, baden-württemberg. Stadt am Bodensee, Kneippkurort, Sitz der zweitgrößten Vogelwarte Deutschlands. \*1965

**Radspielerstraße:** Josef Ritter von Radspieler (1819–1904), Rentier, bürgerl. Magistratsrat, langjähriger „Armenreferent“ der Stadt München, Inhaber der goldenen Bürgermedaille. \*1931

**Radstädter Straße:** Radstadt, Ferienort und Wintersportplatz an der oberen Enns (Osterr.), alte salzburgische Stadt, Ausgangspunkt einer Paßstraße über die Niederen Tauern nach Kärnten. \*1951



Rindermarkt. 1723



**Raffweg:** 1) Anton Raff (Raaff) (1714–1797), Leiter der Münchner Hofkapelle, galt seinerzeit als der gefeiertste Sänger Deutschlands; Mozart schrieb für ihn 1781 in München die Partie des Idomeneo; Gedenktafel für R. am Haus Löwengrube 1.  
2) Helene Raff (1865–1942), Münchner Schriftstellerin und Malerin, verfaßte u. a. mehrere Arbeiten zur Stadtgeschichte. \*1958

**Raglovichstraße:** Klement Graf von Raglovich (1766–1836), Chef des bayer. Generalstabs, führte als General der Infanterie das bayer. Korps in den napoleonischen Kriegen und leitete als Direktor des ehem. Topographischen Büros die erste Landesvermessung in Bayern. \*1900

**Raheinstraße:** Rahein, Pfarrer in Feldmoching um 1457. \*1948

**Raidinger Straße:** Raiding, Dorf im Burgenland (Österr.), Geburtsort des Komponisten Franz Liszt. \*1937

**Raiffeisenplatz:** Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818–1888), Gründer der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisationen in Deutschland. \*1960

**Raimundstraße:** Ferdinand Raimund, eigtl. Reimann (1790–1835), österr. Dichter, Schauspieler und Theaterdirektor, ein Klassiker des barocken Wiener Volksstückes in Form von Märchen- und Zauberspielen. \*1932

**Rainackerweg:** Nach einem alten Flurnamen. Rainacker = ein Feld auf einem Höhenrücken. \*1950

**Rainfarnstraße:** Nach dem Rainfarn, einer Pflanze aus der Gattung Korbblütler, häufig auf Wiesen, Feldern und Uferhängen. \*\*1938

**Raintaler Straße:** Raintal (Reintal), bekanntes Hochgebirgstal südl. von Garmisch-Partenkirchen. \*1901

**Ramannstraße:** Dr. Emil Ramann (1851–1926), Agrikulturchemiker, Begründer der neuzeitl. Bodenkunde, Prof. an der Universität München. \*1947

**Rambaldistraße:** Karl Graf von Rambaldi (1842–1922), Major, Verfasser des 1894 erschienenen Werkes „Münchner Straßennamen und ihre Erklärung“. \*\*1930

**Rambergstraße:** Artur Georg Freiherr von Ramberg (1819–1875), Maler und Zeichner, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1877

**Ramersdorfer Straße:** Ramersdorf, seit 1864 Stadtteil von München, nach 1000 als Ramoltesdorf (= Dorf des Ramolt) genannt; die 1399 errichtete und 1589 umgebaute Wallfahrtskirche Maria-Ramersdorf ist nach Altötting die älteste in Bayern. \*1915

**Ramoltsstraße:** Ramolt, mittelalterl. Vorname. \*1954 — Ramersdorfer Straße.

**Ramsauer Straße:** Ramsau, bekannter Ort bei Berchtesgaden im Tal der Ramsauer Ache. \*1952

**Ramungstraße:** Ramung, Münchner Patriziergeschlecht des 14./15. Jhdts., u. a. Hans R., 1432–34 Pfändermeister der Stadt München (Pfändermeister waren bewaffnete Reiter – meist aus dem Herrenstand – die mit ihrem Fußvolk, den Pfänderknechten, in die Dienste der Stadt übernommen wurden). \*1923

**Randekstraße:** Randeck, Burgruine westl. von Kelheim über der Altmühl. \*\*1938

**Randorferstraße:** Herkunft der Benennung unbekannt; möglicherweise handelt es sich um einen Baumeister, der dort Wohnungen errichtete. \*1920

**Ranerstraße:** Wenzeslaus Ranert (1828–1902), Pfarrer und Ehrenbürger der ehem. Gemeinde Lochhausen. \*1947

**Rankestraße:** Leopold von Ranke (1795–1886), berühmter Historiker, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, begründete mit der Quellenkritik die moderne Geschichtswissenschaft. \*1906

**Rapotostraße:** Rapoto, Münchner Bürger, der 1274 vor seinem Aufbruch zum Kreuzzug das Heilig-Geist-Spital mit einem Vermächtnis bedachte; R. ist auf dem Pilotybild im Rathaus dargestellt. \*1945

**Rappelhofstraße:** Rappelhof, ehem. Bauernhof mit Gaststätte in Bogenhausen. \*1962

**Rappenseestraße:** Rappensee, Bergsee am Rappenseekopf bei Oberstdorf im Allgäu. \*1925

**Rappenweg:** Rappe, Bezeichnung für ein völlig schwarzhaariges Pferd (in Beziehung zur nahegelegenen Rennbahn Riem). \*\*1932

**Rappolsteiner Straße:** Rappolstein, ehem. Herrschaft im Oberelsaß, im 18. Jhd. vorübergehend kurbayer. Besitz. \*1932

**Rappstraße:** Johann Rapp, Kaufmann, Mitglied des Äußeren Rates der Stadt, einer der 42 Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Rapsstraße:** — Josef-Raps-Straße.

**Rassogasse:** Graf Rasso von Diessen († um 954 oder 974), aus dem bayer. Uradel, kämpfte als einer der ersten gegen die Ungarn und gründete das Kloster Grafrath, wo er begraben ist. \*1947

**Rathausgasse:** Nach dem Verlauf der Straße an der Ostseite des neuen Rathauses in Pasing. \*1947

**Rathenaustraße:** Walther Rathenau (1867–1922), nach dem 1. Weltkrieg Reichsminister für den Wiederaufbau (1921) und Reichsaußenminister (1922), wurde von politischen Gegnern erschossen. \*1947

**Rathgeberstraße:** 1) Joseph Rathgeber (1810–1865), gründete 1830 in der Marsstraße eine Huf- und Wagenschmiede, aus der 1852 eine Waggonfabrik entstand.  
2) Joseph Rathgeber (1846–1903), Sohn von 1), Kommerzienrat, verlegte den Betrieb nach Moosach, wo er sich zu einem großen Industrieunternehmen entwickelte. \*1915

**Rathochstraße:** Rathoch, im 9. Jhd. adeliger Lehnsherr der Freisinger Bischöfe in Menzing. \*\*1938

**Ratiborstraße:** Ratibor, Stadt an der Oder in Oberschlesien. \*1955

**Ratkisstraße:** Ratkis, Besitzer einer Mühle in Feldmoching, die er 809 dem Bischof von Freising stiftete. \*1963

**Ratoldstraße:** Ratold (Rathold), zweiter genannter Pfarrer von Feldmoching nach 786; er ist 805–08 als Grundbesitzer in Moosach beurkundet, wo er einen halben Hof zum Bau einer Kirche stiftete. \*1954

**Rattenberger Straße:** Rattenberg am Inn, Stadt in Tirol (Österr.); R. hat 1393 das damals vorbildlich e Münchner Stadtrecht übernommen. \*1926

**Rattenhuberstraße:** Rattenhuber, alte Münchner Bürgerfamilie. \*1932

**Ratzelstraße:** Dr. Friedrich Ratzel (1844–1904), Geograph, Prof. an der TH München; er gilt als Begründer der Anthropogeographie und als Bahnbrecher für die politische Geographie. \*1953

**Ratzingerplatz:** Moritz Ratzinger (1849–1930), Generalleutnant, Ehrenmitglied und Ehrenbeirat der ehemaligen „Freiwilligen Sanitätskolonne“. \*1931

**Raublinger Straße:** Raubling, Ort südl. von Rosenheim. \*1925

**Raucheneggerstraße:** Benno Rauchenegger (1843–1910), Ministerialsekretär, Münchner Schriftsteller, verfaßte u. a. einen Führer durch München. \*\*1938

**Rauchstraße:** Christian Rauch (1777–1857), berühmter Berliner Bildhauer, schuf u. a. 7 Werke für die Walhalla und das Denkmal König Max Josephs I. vor dem Münchner Nationaltheater. \*1887

**Rauheckstraße:** Rauheck, Aussichtsberg bei Oberstdorf im Allgäu. \*1921

**Prentelweg:** Prentel, alte Pasinger Familie. \*1955

**Preßburger Straße:** Preßburg, slowakische Stadt an der Donau. 907 endete bei P. der Abwehrkampf gegen die Ungarn unter Markgraf Luitpold mit der schwersten Niederlage in der Geschichte Bayerns. \*1937

**Presselweg:** Gustav Adolf Pressel (1827–1890), Opern- und Liederkomponist. \*1947

**Pretzfelder Straße:** Pretzfeld, Markt an der Wiesent bei Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Preußenstraße:** Preußen, bis 1945 größtes deutsches Land. \*1925

**Preußstraße:** — Paul-Preuß-Straße.

**Preysingplatz:** Max Graf von Preysing-Hohenaschau (1736–1827), Schloßbesitzer in Haidhausen. \*1897

**Preysingstraße** \*1856: — Preysingplatz.

**Prielmayerstraße:** 1) Korbinian von Prielmayer (1634–1707), Staatsminister des Kurfürsten Max Emanuel.  
2) Franx Xaver Freiherr von Prielmayer (1766–1824), kgl. Appellationsgerichtsrat, besaß das sog. Prielmayerschlößchen an der Stelle des heutigen Justizpalastes. \*1886

**Prießnitzstraße:** Vinzenz Prießnitz (1799–1851), schlesischer Bauer, Naturheilkundiger, Neubegründer des Kaltwasserheilverfahrens. \*1945

**Primelstraße:** Nach der Primel (Schlüsselblume, Himmelsschlüssel), einer Gattung der Primelgewächse, häufig auf Wiesen und in Gärten. \*1938

**Pringsheimstraße:** Dr. Alfred Pringsheim (1850–1942), Geh. Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Prinzenstraße:** Nach den bayer. Prinzen und nach der Lage dieser Straße in der Nähe von Schloß Nymphenburg. \*vermutl. um 1885

**Prinz-Eugen-Straße:** Franz Eugen Prinz von Savoyen, gen. Prinz Eugen (1663–1736), berühmter Feldherr in österr. Diensten, hatte ab 1696 den Oberbefehl bei der Abwehr der Türken. \*1899

**Prinz-Ludwig-Straße:** Prinz Ludwig von Bayern (1845–1921), der spätere König Ludwig III. \*1897. — auch Ludwigsbrücke.

**Prinzregentenbrücke:** Prinzregent Luitpold von Bayern (1821–1912), „des Königreiches Bayern Verweser von 1886–1912“, ließ auf eigene Kosten die Luitpoldbrücke bauen, die heute meist als Prinzregentenbrücke bezeichnet wird. \*1901

**Prinzregentenplatz** \*1897: — Prinzregentenbrücke.

**Prinzregentenstraße** \*1890: — Prinzregentenbrücke.

**Privatstraße:** — Saint-Privat-Straße.

**Probst-Heinrich-Straße:** Probst Heinrich von Schäftlarn, schlichtete im 12. Jhd. den zwischen dem Kloster Schäftlarn und dem Domstift Freising wegen der Wiesen von Imelungeshouen (Milbertshofen) entstandenen Streit. \*\*1913

**Probststraße:** — Christoph-Probst-Straße.

**Prochintalstraße:** Prochintal, alter Gutshof in Moosach, erwähnt Anfang des 9. Jhdts. in einer Schenkungsurkunde. \*1957

**Pröbstlweg:** Michael Proebstl (1678–1743), Münchner Barockbaumeister, Erbauer der St.-Michaels-Kirche in Perlach. \*1957

**Pröblstraße:** Therese von Pröbl († 1857), Generalmajorswitwe, stiftete rund 60 000 Gulden für Beamtenwitwen, für arme und verwahrloste Kinder und für das Allgemeine Krankenhaus in München. \*1900

**Professor-Huber-Platz:** Dr. Kurt Theodor Ivo Huber (1893–1943), Prof. an der Universität München, wegen seiner Teilnahme an der Widerstandsaktion „Weiße Rose“ zusammen mit den Geschwistern Scholl hingerichtet. \*1946

**Promenadeplatz:** Der Name entstand aus „Paradeplatz“. Der Platz war seit 1407 Salzplatz der Stadt und diente seit 1780 dem Militär als Paradeplatz. \*um 1800

**Pronnerplatz:** Wolfgang Jakob Pronner von Prandthausen, Mitglied des Inneren Rates der Stadt, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Proselweg:** — Theo-Prosel-Weg.

**Prüllerstraße:** — Franz-Prüller-Straße.

**Pruggerweg:** — Nikolaus-Prugger-Weg.

**Prunnstraße:** — Schloß-Prunn-Straße.

**Pschorr-Ring:** — Matthias-Pschorr-Ring.

**Pschorrstraße:** — Matthias-Pschorr-Straße.

**Puccinistrabe:** Giacomo Puccini (1858–1924), berühmter ital. Opernkomponist. \*1959

**Puchheimer Straße:** Puchheim, Ort westl. von München, 938 als Puochheim (= Heim bei den Buchen) urkundl. genannt, später Hofmark. \*1935

**Puechbergerstraße:** Seyfried Puechberger, im Richterverzeichnis des Stadtarchivs 1321 als Stadtoberrichter von München genannt. \*1899

**Pühnstraße:** Julie Pühn (1846–1917), Generaldirektionsratswitwe, stiftete 100 000 Mark für Kriegerwaisen und 50 000 Mark für Knabenhorte. \*1947

**Pündterplatz:** Emil Pündter, Regierungsrat, Bezirksamtmann und Vorstand des Bezirksamts München, verdient um die Stadterhebung von Schwabing. \*1891

**Pütrichstraße:** Pütrich, reiche und wohlthätige Münchner Patrizierfamilie des 13.–15. Jhdts., das mehrere Stadträte, Stadtkämmerer und Bürgermeister stellte. Bedeutend u. a. auch: Jakob III. Pütrich von Reichershausen, im 14. Jhd. Münchner Minnesänger und herzogl. Rat. \*1881

**Pullacher Platz:** Pullach, Ort am Hochufer der Isar südl. von München, um 790 urkundl. erwähnt als Puochloch (= Buchenwald). 1040 wird die nahegelegene Römerbrücke und Lände („pontem ac portum“) letztmals genannt. \*1924

**Pullacher Straße** \*1901: — Pullacher Platz.

**Pulverturmstraße:** Nach einem früheren Pulverturm (Munitionsdepot), der zu einem Exerzier- und Schießplatz südl. von Neuherberge gehörte. \*\*1938

**Puppenweg:** Nach dem Marionetten-, Puppen- oder Kasperlspiel, in Anlehnung an die Namen der umliegenden Straßen, die nach Märchengestalten benannt sind. \*1955

**Purtschellerstraße:** Ludwig Purtscheller (1849–1900), österr. Turnlehrer und Bergschriftsteller, bestieg über 1500 Alpengipfel und unternahm Erstbesteigungen am Kilimandscharo und im Kaukasus. Nach ihm wurde das Purtschellerhaus am Hohen Göll benannt. \*1925

**Pustertalstraße:** Pustertal, Tal in Tirol zwischen den Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern im Norden und den Dolomiten und Karnischen Alpen im Süden. \*1962

**Putzbrunner Straße:** Putzbrunn, Ort am östl. Stadtrand von München, um 1095 als Edelsitz Puziprunan erstmals genannt, später zeitweise im Besitz der Münchner Patrizierfamilie Ridler. \*\*1930

**Putziger Straße:** Putzig, Stadt in der ehem. Provinz Westpreußen, westl. der Danziger Bucht. \*1932

**Putzstraße:** — Peter-Putz-Straße.

**Pyrmonter Straße:** Bad Pyrmont, Kurort im Weserbergland südl. von Hameln (Niedersachsen). \*1925

**Raupstraße:** — Karl-Raup-*Str*asse.

**Rauschbergstraße:** Rauschberg, Aussichtsberg (mit Schnellseilbahn) bei Ruhpolding in Oberbayern. \*1925

**Ravennastraße:** Ravenna, ital. Stadt am Adriatischen Meer mit den Grabmälern des Gotenkönigs Theoderich und des ital. Dichters Dante. \*1910

**Reberweg:** — Franz-Reber-Weg.

**Rebholzstraße:** Friedolin Rebholz (1859–1932), Landesinspektor für Obst- und Gartenbau, einer der ersten Ansiedler der Villenkolonie Großhadern. \*1954

**Rebhuhnweg:** Nach dem Rebhuhn oder Feldhuhn, das paarweise oder in Völkern auf unseren Feldern lebt. \*1956

**Rechpacherstraße:** Blasius Rechpacher, Franziskanermönch, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632); R. wurde 1634 freigelassen, als er zum Protestantismus übertrat. \*1901

**Redlingerplatz:** Clemens Ignatius Redlinger, Kaufmann, Mitglied des Äußeren Rates der Stadt, einer der 20 Münchner Geiseln, die 1742 von den Österreichern bei ihrem Abzug nach neunmonatiger Besetzung der Stadt mitgenommen wurden. \*1930

**Redlingerstraße** \*\*1930: — Redlingerplatz.

**Redwitzstraße:** Oskar Freiherr von Redwitz (1823–1891), Kgl. Kämmerer, Dichter, lebte auch in München. \*1914

**Regenpfeiferweg:** Nach den Regenpfeifern, großen Laufvögeln, von denen einige Arten auch hier heimisch sind. \*1945

**Regensburger Platz:** Regensburg an der Donau, Hauptstadt des bayer. Regierungsbezirks Oberpfalz, um 700 Residenz der Herzöge von Bayern, 1245–1806 freie Reichsstadt, 1663–1806 Sitz des „Immerwährenden Reichstages“. \*1910

**Regerplatz:** 1) Max Reger (1816–1884), Stadtpfarrer in der Pfarrkirche Maria-Hilf in der Au.  
2) Dr. h. c. Max Reger (1873–1916), Komponist, Hofrat, Generalmusikdirektor, Prof. an der ehem. Akademie der Tonkunst in München, der jetzigen Staatl. Hochschule für Musik. \*1899

**Regerstraße** \*1899: — Regerplatz.

**Reginastraße:** Regina, aus dem Lateinischen stammender weiblicher Vorname. \*1933

**Regina-Ullmann-Straße:** Regina Ullmann (1884–1961), Schweizer Dichterin, die lange in München lebte; ihr handschriftl. Nachlaß wurde von der Stadt erworben. \*1964

**Reginbaldstraße:** Reginbald (Reginald), altdeutscher Vorname, heute abgewandelt in Reinold, Reinhold und Reinwalt. \*\*1938

**Reginfriedstraße:** Reginfried, Benediktinermönch, in der Zeit der bayer. Frühgeschichte um die kulturelle Entwicklung verdient. \*1906

**Reginoltstraße:** Reginolt, ein Edler des 9. Jhdts., als Grundbesitzer in Feldmoching beurkundet. \*1953

**Regnetstraße:** Karl Albert Regnet (1822–1886), Bezirksamtman, kulturhistorischer Schriftsteller, Verfasser des Buches „München in guter, alter Zeit“. \*1932

**Rehbergstraße:** Friedrich Rehberg (1758–1835), Maler, Lithograph, Radierer und Kunstschriftsteller, Prof. an der Berliner Akademie. \*1947

**Rehkemperstraße:** Heinrich Rehkemper (1894–1949), Kammersänger, langjähriges Mitglied der Bayer. Staatsoper. \*1956

**Rehsteig:** Nach einem alten Flurnamen, der sich von dem ehem. großen Waldbestand in dieser Gegend herleitet. \*\*1938

**Rehstraße:** Nach dem Rehwild des ehem. großen Wald- und Jagdgebietes der dortigen Gegend. \*1921

**Rehwiese:** — An der Rehwiese.

**Reichenbachbrücke:** Georg von Reichenbach (1772–1826), Mechaniker und Optiker, Generaldirektor des Kgl. Ministerialbaubüros, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften; R. gründete 1804 in Zusammenarbeit mit Liebherr eine mechanisch-mathematische Anstalt und 1809 mit Utzschneider, Ertel und Fraunhofer ein optisches Institut und trug damit zum Welttruh Münchens in der Frühzeit der optischen Industrie bei; als Oberberg- und Salinenrat leitete er den Bau der Soleleitung Berchtesgaden-Rosenheim; seine Büste wurde in die Ruhmeshalle aufgenommen. \*nach 1831

**Reichenbachplatz** \*1935: — Reichenbachbrücke.

**Reichenbachstraße** \*1862: — Reichenbachbrücke.

**Reichenbergstraße:** Schloß Reichenberg im gleichnamigen Ort südl. von Würzburg, als Burg erstmals 1223 genannt. \*1947

**Reichenhaller Straße:** Bad Reichenhall an der Saalach, Stadt in Oberbayern, Badeort mit Solequellen; das Reichenhaller St.-Zeno-Münster, 803 von Karl d. Gr. gegründet, ist die größte romanische Basilika Oberbayerns. \*1906

**Reichersbeurer Straße:** Reichersbeuern, Ort mit Schloß (ehemalige Wasserburg) zwischen Bad Tölz und Tegernsee. \*1904

**Reicherstorfferweg:** Georg R. Reicherstorffer († nach 1550), kaiserl. Rat für Siebenbürgen, Geograph und Geschichtsschreiber. \*\*1938

**Reifenstuelstraße:** Hans Simon Reifenstuel († 1620), Brunnen- und Zimmermeister, erbaute die erst 1912 aufgelassene Soleleitung mit 7 Brunnenhäusern von Reichenhall bis Traunstein, die 200 Jahre später von Reichenbach und Utzschneider erweitert wurde; R. fertigte außerdem einen Plan zur Vergrößerung der Residenz in München; er ist auf dem Pilotybild im Rathaus dargestellt. \*1890

**Reigersbachstraße:** Reigersbach, ein Bach, der in der Fasanerie-Nord beginnt und im weiteren Verlauf Feldmochinger Mühlbach heißt. Reiger ist die alt- und mittelhochdeutsche Bezeichnung für den Reiher. \*1947

**Reiherweg:** Nach dem Reiher, einem Storchenvogel, der an Binnengewässern lebt. \*1933

**Reimerweg:** — Hans-Reimer-Weg.

**Reinachstraße:** Dr. Otto Reinach (1870–1938), Geh. Rat, Kinderarzt, Gründer des Bezirksverbandes für Säuglingspflege in München, starb an Mißhandlungen im KZ Dachau. \*1947

**Reindlplatz:** — Franziska-Reindl-Platz.

**Reindlstraße:** Benno Ferdinand von Reindl († 1756), Bürgermeister und Stadtkämmerer, hinterließ eine handschriftliche Chronik von München. \*1901

**Reinekestraße:** Reineke Fuchs, Um- und Neudichtung Goethes eines ursprünglich in den Niederlanden entstandenen mittelalterlichen Tierepos' („Reynke de Vos“), einer humorvollen Satire auf politische und kirchliche Zustände. \*1934

**Reinerstraße:** Dr. Franz Reiner (1790–1837), Arzt und Landgerichtsphysikus, gründete in München die erste Anstalt für augen- und gehörkranke Kinder. \*1900

**Reinhard-von-Frank-Straße:** Reinhard von Frank (1860–1934), Prof. für Strafrecht und Völkerrecht an der Universität München, Verfasser eines Kommentars zum Reichsstrafgesetzbuch. \*1947

**Reinmarplatz:** 1) Reinmar von Hagenau (um 1160– vor 1210), auch Reinmar der Alte genannt, aus dem Elsaß stammender Minnesänger, Lehrer Walthers von der Vogelweide, lebte lange am Hof in Wien.  
2) Reinmar von Zweter (um 1200– nach 1252), deutscher Minnesänger aus dem Rheinland, Schüler Walthers von der Vogelweide, lebte am Hof in Prag und Wien. \*1958

**Reinoltstraße:** Heinrich Reinolt, 1369 als Besitzer der Höfe zu Hartmannshofen (heute im Stadtbezirk Neuhausen – Moosach) beurkundet. \*1921

**Reinweg:** — Friedrich-Rein-Weg.

**Reisachstraße:** Freiherr von Reisach (1735–1805), Weihbischof der Erzdiözese München-Freising, Kurfürstl. Rat, vermachte sein Vermögen dem ehem. Spital der Elisabethinerinnen an der Mathildenstraße. \*1900

**Reischlweg:** Anton Reischl (1872–1952), 1. Bürgermeister der ehem. Gemeinde Freimann bis zu deren Eingemeindung nach München. \*1962

**Reiserstraße:** Reiser, alter Truderinger Familienname. \*1954

**Reisingerstraße:** Franz Reisinger (1787–1855), Direktor des Augsburger städt. Krankenhauses, Gründer des Reisingerianums, einer ehem. Frauenklinik an der Sonnenstraße in München. \*1906

**Reismühlenstraße:** Reismühle, Einöde der Gemeinde Gauting, gilt in der Sage als Geburtsort Karls d. Gr.; der Name stammt aus dem 13. Jhd. (vermutlich Lehen eines Reisigen = eines bewaffneten Dienstmanns). \*1921

**Reismüllerstraße:** — Georg-Reismüller-Straße.

**Reiterstraße:** — Schwere-Reiter-Straße.

**Reithmannstraße:** Christian Reithmann (1818–1909), Münchner Hofuhrmacher, erfand das freischwebende Uhrpendel sowie einen Luft-Wasserstoff-Motor, konstruierte ein Triebwerk für das Glockenspiel im Münchner Rathaus. \*1934

**Reitmorstraße:** Anna Reitmor(in) (†vermutl. nach 1454), Münchner Bürgerin, rettete nach der Flucht des Ratschronisten und Bürgermeisters Jörg Kazmair dessen Aufzeichnungen über die Bürgerunruhen der damaligen Zeit, die „Geschichte Münchens unter der Vier-Herzog-Regierung 1397–1413“. \*1898

**Rembrandtstraße:** Rembrandt, eigtl. Rembrandt Harmensz von Rijn (1606–1669), berühmter holländischer Maler, Radierer und Zeichner. \*1948

**Renatastraße:** Herzogin Renata von Lothringen (1544–1602), Gemahlin Herzog Wilhelms V. (des Frommen) von Bayern; bei ihrer Hochzeit wurde eines der prunkvollsten Feste, das München je gesehen hat, gefeiert. \*1891

**Renkenstraße:** Nach den Renken (Felchen), lachsartigen Edelfischen, die auch in den bayer. Seen häufig vorkommen. \*1935

**Rennbahnstraße:** Nach der westl. der Straße liegenden Trabrennbahn Daglfing. \*\*1930

**Reschenbachstraße:** Reschenbach, ein ehem. Bach in Allach, dessen Name (resch = trocken) darauf hindeutet, daß er schon in früheren Jahrhunderten zeitweise ausgetrocknet war. \*1947

**Reschreiterstraße:** Rudolf Reschreiter (1869–1938), Münchner Bergsteiger und Alpenmaler, Gründungsmitglied der Alpenvereinssektion Hochland. \*1960

**Reschstraße:** Resch, Münchner Bürgerfamilie des 15./16. Jhdts., erwähnt ist u. a. der Flößermeister Jörg Resch, der mit seinen Flößen bis nach Wien fuhr. \*1947

**Resedenweg:** Nach den Reseden, Gartenpflanzen mit duftenden, grüngelben Blütenolden. \*1929

**Residenzstraße:** Die Münchner Residenz, Fürstensitz der Wittelsbacher, hervorgegangen aus der im 14. Jhd. errichteten Neufeste; sie besteht aus 3 Hauptgebäuden: Alte Residenz (1600–1619 unter Herzog Maximilian I.), Königsbau (1826–1835 unter König Ludwig I.) und Festsaalbau (1832–1842 ebenfalls unter Ludwig I.); das Antiquarium (1569–1571) ist der älteste, noch erhaltene Bau. \*um 1619

**Resselstraße:** — Josef-Ressel-Straße.

**Retzerstraße:** — Josef-Retzer-Straße.

**Reuchlinstraße:** Johann Reuchlin (1455–1522), Dichter, Sprachforscher, Hauptvertreter des deutschen Humanismus, lehrte auch an der Universität Ingolstadt. \*1936

**Reulandstraße:** Reuland, Ort mit gleichnamiger Burgruine bei Malmedy in der Eifel (Belgien). \*1937

**Reuschstraße:** Dr. h. c. Paul Reusch (1868–1956), erwarb 1919 als Generaldirektor der Fritz Neumayer AG. die Kruppwerke in Freimann, das heutige Bundesbahnausbesserungswerk. \*\*1931

**Reußensteinstraße:** Reußenstein, Burgruine westl. von Wiesensteig (Württemberg). \*1952

**Reußweg:** August Reuß (1871–1935), Komponist, Prof. an der Akademie der Tonkunst (nunmehr Staatl. Hochschule für Musik) in München. \*1958

**Reutberger Straße:** Reutberg, Franziskanerinnenkloster am Kirchsee zwischen Holzkirchen und Bad Tölz, im 17. Jhd. an der Stelle einer der ältesten Kapellen des Loretokultes in Deutschland erbaut. \*1904

**Reuterstraße:** — Fritz-Reuter-Straße, Von-Reuter-Straße, Ernst-Reuter-Straße.

**Reutterstraße:** Ludwig Reutter (Reitter), Metausschenker, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Revaler Straße:** Reval, Hauptstadt von Estland, ehem. Hansestadt. \*1962

**Rheinbergerstraße:** Dr. Joseph von Rheinberger (1839–1901), Geheimrat, Komponist, Lehrer an der Akademie der Tonkunst (nunmehr Staatl. Hochschule für Musik) in München, Hofkapellmeister für Kirchenmusik. \*1906

**Rheingoldstraße:** „Das Rheingold“, 1869 in München uraufgeführtes Vorspiel zu Richard Wagners Bühnenfestspiel „Der Ring der Nibelungen“. \*1927

**Rheinlandstraße:** Rheinland, bis 1946 preußische Provinz (Rheinpreußen), ferner Landschaftsbezeichnung für die Gegend beiderseits des Rheins. \*1937

**Rheinsteinstraße:** Rheinstein (Raits- oder Vautsberg), Burg über dem Rhein gegenüber Abmannshausen. \*1947

**Rheinstraße:** Rhein, größter deutscher und verkehrsreichster europäischer Strom (zur Erinnerung an die fast 200jährige Herrschaft der Wittelsbacher und der verschiedenen kurpfälzischen Linien am Niederrhein). \*1906

**Rhönstraße:** Rhön, mitteldeutsches Gebirge zwischen den Flüssen Werra und Fulda. \*1932

**Ricarda-Huch-Straße:** Ricarda Huch (1864–1947), Münchner Dichterin, führende Schriftstellerin der deutschen Neuromantik. \*1947

**Richard-Pietzsch-Weg:** Richard Pietzsch (1872–1960), Münchner Landschaftsmaler, Professor, Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste in München, Werke u. a. in der Stadt. Galerie. \*1962

**Richardstraße:** Richard (Rickard, Richgard), Edler in Feldmoching, erwähnt 1194. \*1956

**Richard-Strauß-Straße:** Dr. Richard Strauß (1864–1949), Münchner Komponist, der bedeutendste Musikdramatiker seit Richard Wagner, Ehrenbürger der Stadt München. \*1915 (Schreibweise auch: Strauss)

**Richard-Tauber-Straße:** Richard Tauber, eigtl. Ernst Seiffert (1892–1948), berühmter lyrischer Tenor, auch Komponist und Schriftsteller, Verfolgter des Nationalsozialismus. \*1957

**Richard-Wagner-Straße:** Richard Wagner (1813–1883), Komponist, schuf den Begriff des Musikdramas; er wirkte 1864–1871 in München, wo auch seine Werke „Tristan und Isolde“, „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Rheingold“ und „Die Walküre“ uraufgeführt wurden. \*1898. — auch Wagnerstraße

**Richelstraße:** Dr. Bartholomäus Richel (1580–1649), bayer. Kanzler unter Kurfürst Maximilian I. während des 30jährigen Krieges, Bayerns Vertreter bei den Verhandlungen für den Westfälischen Frieden. \*1906

**Richildenstraße:** Richildis von Hohenwart († 1100), bayer. Volksheilige. \*1901

**Richterstraße:** — Jean-Paul-Richter-Straße, Ludwig-Richter-Straße.

**Richthofenstraße:** Manfred Freiherr von Richthofen (1892–1918), Rittmeister, Jagdflieger im 1. Weltkrieg. \*1926

**Ridlerstraße:** Ridler, reiches Münchner Patriziergeschlecht (1295–1790), fromme Stifter, darunter besonders Martin R., der Mitglied des inneren Rates der Stadt war; er stiftete 1449 das „goldene Almosen“, das zuletzt noch im 19. Jhd. dem Krankenhaus I. d. I. zugute kam; mehrere Mitglieder der Familie sind auf dem Pilotybild im Neuen Rathaus dargestellt. \*1878

**Riedelstraße:** — Emil-Riedel-Straße.

**Riedenburger Straße:** Riedenburg, Stadt im Altmühltal mit Schloß Rosenstein und den Burgen Tachenstein und Rabenstein, die einst dem Schutz der Westgrenze der bayer. Nordmark dienten. \*1962

**Riedener Straße:** Rieden, Einöde der Gemeinde Leutstetten nördl. vom Starnberger See, bis 1919 eines der Mustergüter von König Ludwig III. \*1921

**Riederstraße:** Dr. Hermann Rieder (1858–1932), Geheimrat, bedeutender Röntgenologe, Prof. an der Universität München, errichtete im Krankenhaus I. d. I. eine der ersten Röntgenabteilungen. \*1947

**Riedgaustraße:** Riedgau, vermutl. eine heute nicht mehr genau lokalisierbare Landschaftsbezeichnung, vielleicht für das Gebiet um die Burg Kastl bei Neumarkt in der Oberpfalz. \*1913

**Riedlstraße:** Adrian Ritter von Riedl (1746–1809), Topograph, Mitglied der bayer. Akademie der Wissenschaften, Direktor des Straßen- und Wasserbaus, des Statistischen Büros und der Technischen Wasserbauschule, schuf eine Karte der Römerstraßen in Bayern sowie bayer. Straßen- und Wasserkarten. \*um 1890

**Riegerhofstraße:** Riegerhof, alter Hofname in Laim. \*1962

**Riegerhofweg** \*1962: — Riegerhofstraße.

**Riegseeplatz:** Riegsee, See mit gleichnamiger Ortschaft östl. vom Staffelsee. \*1937

**Riegseestraße** \*1929: — Riegseeplatz.

**Riehlstraße:** — Wilhelm-Riehl-Straße.

**Riemer Straße:** Riem, seit 1937 als Teil des Stadtteils Bogenhausen nach München eingemeindet, im 10. Jhd. entstanden (Riema = am Kanal), bekannt durch den Flughafen München-Riem sowie durch die Pferderennbahn und die größte Traberbahn im Bundesgebiet. \*1937

**Rienecker Straße:** Rieneck, Stadt mit Schloß und gleichnamiger Burg in Unterfranken, seit 1814 bayerisch. \*1947

**Rienziplatz:** „Rienzi, der letzte der Tribunen“, Oper von Richard Wagner. \*1933

**Riesenburgstraße:** Riesenburg, großes, burgähnliches Felsmassiv bei Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz. \*1952

**Riesenfeldstraße:** Riesenfeld, Ansiedlung am Nymphenburger Würmkanal, früher Weidefläche für Schafherden der Schwaige Milbertshofen. \*1913

**Riesengebirgstraße:** Riesengebirge, höchster Teil der Sudeten an der Grenze zwischen Schlesien und Böhmen. \*1954

**Riesestraße:** — Adam-Riese-Straße.

**Rießerseestraße:** Rießersee, See bei Garmisch, der nach dem Weiler Rieß benannt ist. \*1925

**Riesstraße:** Hans Ries (1855–1930), Direktor des Münchner Gaswerkes, entwickelte die später in allen Gaswerken eingeführten Schrägkammeröfen. \*1953

**Rietschelstraße:** Ernst Wilhelm Rietschel (1824–1860), Bildnis-, Miniaturen- und Genremaler, wirkte längere Zeit in München und schuf u. a. Kinderbildnisse von König Ludwig II. und ein Bild von König Otto I. von Griechenland. \*1947

**Riezlerweg:** 1) Dr. phil. Siegmund Ritter von Riezler (1843–1927), Geheimrat, Prof. für bayer. Landesgeschichte an der Universität München, leitendes Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften.  
2) Dr. Erwin Riezler (1873–1953), Sohn von 1), geheimer Justizrat, Prof. an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1959

**Riffelwandstraße:** Riffelwand (bzw. Riffelwände), Felsmassiv im Zugspitzgebiet, das von der bayer. Zugspitzbahn in einem 4,4 km langen Tunnel durchfahren wird. \*1922

**Rigaer Straße:** Riga, Hauptstadt von Lettland mit Hafen an der Düna, ehem. Hansestadt. \*1925

**Riggauerweg:** Konrad Riggauer (1853–1927), Landesgewerberat, langjähriger Gemeindebevollmächtigter, Magistratsrat und Stadtrat in München. \*1927

**Rilkestraße:** Rainer Maria Rilke (1875–1926), deutscher Dichter, der zeitweilig auch in München lebte, neben Stefan George größter deutscher Lyriker der neuen Romantik. \*1929

**Rimparstraße:** Rimpar, Ort mit Schloß bei Würzburg, früher Sommersitz der Würzburger Bischöfe. \*1957

**Rimstinger Straße:** Rimsting, Ort zwischen Prien am Chiemsee und der Eggstätter Seenplatte. \*1929

**Rindermarkt:** Nach den früher dort abgehaltenen Viehmärkten. \*Name bekannt seit 1430.

**Ringbergstraße:** Ringberg, halbkreisförmige Berggruppe zwischen dem Tegernsee und dem Hirschberg, an deren Fuß ein ehem. Schloß der Wittelsbacher steht. \*1961

**Ringelnatzweg:** Joachim Ringelnatz, eigtl. Hans Bötticher (1883–1934), Maler, Dichter, Dichter ernster und grotesker Lyrik, trat als Kabarettist und Interpret seiner Gedichte auch in der ehem. Münchner Künstlerkneipe „Simplizissimus“ auf. \*1953

**Ringseisstraße:** Dr. Johann Nepomuk von Ringseis (1785–1880), Geheimrat, Prof. für Medizin „am Spital“ in München und medizinischer Ministerialreferent, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, veranlaßte die Verlegung der Universität von Landshut nach München. \*1887

**Ringstraße:** Nach dem bogenförmigen Verlauf der Straße. \*\*1938

**Rißbachstraße:** Rißbach, Bergbach, der im Rißtal das nördl. Karwendel durchfließt und durch Stollen in den Walchensee abgeleitet wird. \*1960

**Risserkogelstraße:** Risserkogel, Berg südl. vom Wallberg bei Tegernsee. \*1920

**Rißheimerstraße:** Hans Rißheimer, 1503–1531 Pfleger der Hofmark Menzing und Seeholzen, Inspektor der Würmtalmühlen, Großzollner am Neuhauser Tor in München. \*1947

**Ritterspornweg:** Nach der Pflanzengattung Rittersporn, die in unseren Breiten mit 120 Arten vertreten ist. \*1962

**Ritzweg:** — Josef-Ritz-Weg.

**Robert-Hartig-Straße:** Dr. Robert Hartig (1839–1901), Prof. für Botanik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, wirkte bahnbrechend auf dem Gebiet der Forstbotanik. \*1947

**Robert-Koch-Straße:** Dr. Robert Koch (1843–1910), berühmter Arzt, Professor, Nobelpreisträger, Begründer der Bakteriologie; er entdeckte den Tuberkel- und den Cholerabazillus und erforschte auf vielen Reisen tropische Infektionskrankheiten. \*1931

**Robinienstraße:** Nach der Robinie (falsche Akazie), einem beliebten Allee- und Parkbaum. \*1957

**Robinsonstraße:** Robinson Crusoe, Hauptfigur in Daniel Defoes gleichnamigem Roman. \*1930

**Roblstraße:** — Thaddäus-Robl-Straße.

**Rochusberg:** Nach dem ehem., 1589 durch Herzog Wilhelm V. erbauten St.-Rochus-Spital und der 1603 entstandenen St.-Rochus-Kapelle; das Spital diente der Pflege durchziehender, kranker Pilger. \*16./17. Jhd.

**Rochus-Dedler-Weg:** Rochus Dedler (1779–1822), Lehrer in Oberammergau, komponierte die Musik zum Oberammergauer Passionsspiel. \*1935

**Rochusstraße** \*16./17. Jhd. — Rochusberg.

**Rockefellerstraße:** John Davison Rockefeller (1839–1937), amerikanischer Geschäftsmann, Begründer der Standard Oil Company, stiftete über 500 Millionen Dollar für die Wissenschaft, für philanthropische, caritative und pädagogische Zwecke; das Gebäude der Forschungsanstalt für Psychiatrie in München wurde aus Mitteln der Rockefeller-Stiftung finanziert. \*1954

**Rockingerstraße:** Dr. Ludwig Ritter von Rockinger (1824–1914), Vorstand des ehem. bayer. Reichsarchivs, bedeutender Forscher auf dem Gebiet der deutschen und bayer. Rechtsgeschichte, Mitherausgeber der Monumenta Boica, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1934

**Rodachtalweg:** Rodachtal, Tal der Vogtländischen Rodach, eines rechten Nebenflusses des Mains in Thüringen und Oberfranken. \*1935

**Rodensteinstraße:** Rodenstein, Burgruine bei Reichelsheim im Odenwald, bekannt durch Viktor von Scheffels Lieder nach der Sage vom Rodensteiner. \*1947

**Rodenstockplatz:** Josef Rodenstock (1846–1932), Kommerzienrat, Optiker, Gründer der Rodenstock-Werke in München, verbesserte die Herstellung von Brillengläsern und schuf Instrumente für Augenärzte. \*1953

**Roderichstraße:** Roderich, letzter König des westgotischen Reiches in Spanien, fiel 711 im Kampf gegen die Araber; Emanuel Geibel und Felix Dahn schrieben Trauerspiele über das Schicksal von R. \*1953

**Rodinger Straße:** Roding, Stadt am Regen in der Oberpfalz. \*1959

**Röblingplatz:** Johann August Röbling (1806–1869), Deutsch-Amerikaner, zu seiner Zeit der bedeutendste Brückenbauingenieur Amerikas, erbaute die Brücke über den Niagara, eine Brücke über den Ohio und entwarf die East-River-Brücke in New York. \*\*1938

**Röblingweg** \*\*1938: — Röblingplatz.

**Roecklplatz:** Roeckl, Münchner Familie, die 1839 an diesem Platz eine noch heute bestehende Leder- und Handschuhfabrik gründete. \*1915

**Röhrichstraße:** Nach dem alten Flurnamen „Im Geröhr“, der schon um 1600 bekannt war. \*1947

**Röhrmooser Straße:** Röhrmoos, Ort nördl. der Stadt Dachau. \*1925

**Römerstraße:** Nach den Bewohnern der Stadt Rom bzw. den Bürgern des ehem. Römischen Reiches. \*unbek.

**Roentgenstraße:** Dr. Wilhelm Konrad Roentgen (Röntgen) (1845–1923), Geheimrat, Prof. für Physik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Nobelpreisträger für Physik, Entdecker der nach ihm benannten Strahlen. \*1916

**Rößeler Straße:** Rößel, Stadt in Ostpreußen mit Schloß aus dem 13. und Burg aus dem 14. Jhd.; nach der Zerstörung der Stadt 1914 übernahm München die Patenschaft. \*1930

**Rößwiesenweg:** Nach einem alten Flurnamen; als Rößwiesen bezeichnete man ehemals nasse Wiesen mit Lachen, in denen Flachs und Hanf „geröstet“ wurden. \*1950

**Röthstraße:** Philipp Röth (1841–1921), Münchner Landschaftsmaler, malte Bilder der Gerner und Nederlinger Gegend. \*1947

**Rofanstraße:** Rofangebirge (Sonnwendgebirge), Berggruppe östl. vom Achensee in Tirol. \*1921

**Roggensteiner Weg:** Roggenstein, landwirtschaftl. Versuchsgut in der Gemeinde Emmering bei Fürstenfeldbruck. \*1947

**Roggenweg:** Nach dem Roggen, einem Brot- und Futtergetreide. \*1935

**Rohdestraße:** Emil Rohde (1839–1913), Hofchauspieler an der Münchner Hofbühne. \*1947

**Rohlfstraße:** Gerhard Rohlf (1831–1896), Afrikaforscher, durchquerte erstmals die Sahara in Nord-Süd-Richtung. \*1935

**Rohmederstraße:** Dr. Wilhelm Rohmeder (1843–1930), Stadtschulrat, verdient um das Münchner Schulwesen sowie um das Deutschtum im Ausland. \*1932

**Rohrauerstraße:** Alois Rohrauer (1843–1923), Mitbegründer und erster Präsident des Touristenvereins „Die Naturfreunde“. \*1949

**Rohrdommelweg:** Nach der Rohrdommel, einem im Schilf lebenden Reihervogel. \*1947

**Rohrsängerplatz:** Nach den Rohrsängern, kleinen Singvögeln, die im Schilf und im Getreide nisten. \*1956

**Rolandseckstraße:** Rolandseck (Rulcheseck), Burgruine am Rhein bei Rolandswerth (Remagen). \*1947

**Rolandstraße:** Roland († 778), Hauptheld der Karlssage, angeblich Neffe Karl d. Gr., Markgraf der Bretagne, fiel in den Pyrenäen; die älteste dichterische Bearbeitung des Rolandliedes verfaßte im 12. Jhd. Pfaffe Konrad von Regensburg nach einer Vorlage des Bayernherzogs Heinrich des Stolzen. \*1904

**Rolf-Pinegger-Straße:** Rolf Pinegger (1873–1957), Volksschauspieler, Darsteller insbes. bayer. Charakterrollen, Förderer des guten bayer. Volksstücks. \*1964

**Rollenhagenstraße:** Georg Rollenhagen (1542–1609), Dichter, Rektor der Domschule Magdeburg, verfaßte das allegorisch-satirische Lehrgedicht „Der Froschmäuler“, in dem Luther als Frosch und der Papst als Schildkröte auftritt. \*1930

**Romanplatz:** Rudolf Ernst Philipp August Freiherr von Roman (1836–1917), Vorstand des Bezirksamts München, später Präsident der Regierung von Oberfranken. \*1903

**Romanstraße** \*1903: — Romanplatz.

**Rombergstraße:** — Ernst-von-Romberg-Straße.

**Rominter Straße:** Rominter Heide, großes Heide- und Waldgebiet, wo 1914 russische Armeen in die Masurische Seenplatte gedrängt wurden. \*1956

**Rondell Neuwittelsbach:** Nach der Form des Straßenzugs und nach dem nahen Schloß Nymphenburg, in dem damals ein großer Teil des Hofstaates der Wittelsbacher untergebracht war. \*um 1890

**Ronpeckhstraße:** Geminian Ronpeckh (Rompeck), Kapuzinerpater, einer der 42 Münchner Geiseln, in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1934

**Roritzerstraße:** Roritzer, Dombaumeister- und Bildhauerfamilie des 15./16. Jhdts., die den Bau des Regensburger Münsters leitete. \*1962

**Rosamundenstraße:** Rosamunde, weibl. Vorname aus lat. Rosa (= Rose) und althochdeutsch Munt (= Schutz). \*1933

**Roseggerstraße:** Peter Rosegger (1843–1918), österr. Dichter und Heimatschriftsteller. \*\*1938

**Rosenau:** — In der Rosenau.

**Rosenbuschstraße:** Rosenbusch, Münchner Patriziergeschlecht des 15. Jhdts.; bes. erwähnenswert: Dr. Hans R., Stadtarzt und 1406–1452 Stadtschreiber, hinterließ wichtige Aufzeichnungen zur Münchner und bayer. Geschichte. \*1898

**Rosengarten:** — Am Rosengarten.

**Rosenheimer Platz:** Rosenheim, Stadt in Oberbayern an der Einmündung der Mangfall in den Inn mit Sol-, Moor- und Schwefelbädern. \*1929

**Rosenheimer Straße** \*1877: — Rosenheimer Platz.

**Roseninselplatz:** Roseninsel (Insel Wörth), Insel im Starnberger See, auf der in vorchristlicher Zeit ein Tempel und seit 1400 eine Kapelle stand; 1850 erbaute König Max II. dort ein Schloßchen mit großem Rosengarten. \*1927

**Rosenkavalierplatz:** „Der Rosenkavalier“, Oper des Münchner Komponisten Richard Strauß. \*1964

**Rosenstraße:** Nach einem Marienbild mit der Unterschrift „rosa mystica“, das bis ins 17. Jhd. am nordöstl. Eckhaus dieser Straße zu sehen war. \*vermutl. 15. Jhd.

**Rosental:** In Anlehnung an die nahe Rosenstraße. Bis ins 15. Jhd. hieß die Straße Krottental, weil dort aus dem Stadtgraben abends ein Froschkonzert zu hören war. \*um 1430

**Rosipalstraße:** Karl Rosipal (1843–1924), Münchner Großkaufmann, Konsul, Mitstifter des Glockenspiels im Rathausurm. \*1926

**Rosittener Straße:** Rositten (Rossitten), Ort auf der Kurischen Nehrung in Ostpreußen, seit 1901 Sitz der nach Helgoland bedeutendsten deutschen Vogelwarte (nun in Radolfzell am Bodensee). \*1947

**Rosmarinstraße:** Nach dem Rosmarinstrauch, einer am Mittelmeer heimischen Arzneipflanze. \*1932

**Roßhaupterstraße:** — Albert-Roßhaupter-Straße.

**Roßholzener Straße:** Roßholzen, Ort am Heuberg im Inntal westl. von Törwang, bereits zur Römerzeit bekannt. \*1959

**Rossinistraße:** Gioacchino Antonio Rossini (1792–1868), bekannter italienischer Opernkomponist und Kirchenmusiker. \*1914

**Roßmannstraße:** Erich Roßmann (1884–1953), besonders verdient um die deutsche Kriegsopferversorgung. \*1954

**Roßmarkt:** Nach dem früher dort abgehaltenen Pferdemarkt, im Volksmund genannt Roßmarkt. \*1957

**Roßsteinstraße:** Roßstein, Berg südwestl. des Tegernsees mit schroffem Felsturm, genannt Roßsteinnadel. \*1935

**Roßtalerweg:** Roßtaler, alter Hofname in Giesing, der auch in der Ortssage vorkommt. \*1954

**Rotbuchenstraße:** Nach der Rotbuche (Gemeine Buche), einem Wald- und Parkbaum mit rötlichem Holz, aber grünen Blättern. \*1945

**Rotdornstraße:** Nach dem Rotdorn, einer rotblühenden Form des Weißdorns mit roten Früchten (Mehlbeeren). \*1929

**Rotenhanstraße:** Hermann Freiherr Ritter von Rotenhan (1836–1914), Oberst, Initiator der Einrichtung von Radfahrwegen. \*1959

**Roter-Turm-Platz:** Roter Turm, ehem. Vorwerk des Isartors am Westufer der Isar, wurde 1705 von den Oberländer Bauern besetzt, 1796 von den Österreichern beschossen und abgebrochen. \*1958

**Rotfuchsweg:** Nach dem Rotfuchs, einem in unseren Wäldern häufigen Raubtier. \*1933

**Rothenbühler Straße:** Rothenbühl, Weiler mit Burgruine nordwestl. von Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Rothenfelser Straße:** Rothenfels, Stadt mit Burg bei Lohr am Main in Unterfranken. \*1947

**Rothirschweg:** Nach dem Rothirsch (Edelhirsch), einer heimischen Wildart. \*1955

**Rothmundstraße:** Dr. Franz Christoph von Rothmund (1801–1891), Geheimrat, berühmter Augenarzt, Prof. an der Universität München. \*1897

**Rothpletzstraße:** August Rothpletz (1853–1918), Geologe, Prof. an der Universität München, schrieb geologische Werke und Führer u. a. über das Karwendel. \*1927

**Rothschildstraße:** — Max-Rothschild-Straße.

**Rothschwaigestraße:** Rothschaige, Dorf der Gemeinde Karlsfeld südöstl. von Dachau. \*1935

**Rothspitzstraße:** Rothspitze, Berg im Allgäu südöstl. von Hindelang. \*1935

**Rothstraße:** — Karl-von-Roth-Straße.

**Rothuberweg:** Nach einem früheren Bauernhof „Beim Rothuber“. \*\*1932

**Rotkäppchenplatz:** Rotkäppchen, Gestalt aus den Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm. \*1931

**Rotkäppchenstraße** \*1930: — Rotkäppchenplatz.

**Rotkehlchenweg:** Nach dem Rotkehlchen, einem heimischen Singvogel. \*1933

**Rotkreuzplatz:** Rotes Kreuz, Name der größten freiwilligen Hilfsorganisation der Welt (Krankentransport und -pflege, Sanitätsdienst, Gefangenen- und Flüchtlingsfürsorge sowie Suchdienst, Berg- und Wasserwacht u. v. a.); in der Nähe des Platzes steht seit 1892 das Mutterhaus und die Schwesternschule der bayer. Rotkreuz-Schwesternschaft. \*1903

**Rottacher Straße:** Rottach-Egern, Ort am Südende des Tegernsees, Kurort, Wasser- und Wintersportplatz. \*1929

**Rottalstraße:** Rottal, Tal der Rott, das bei Neumarkt/St. Veit in Oberbayern beginnt und über Eggenfelden (Niederbayern) und Pfarrkirchen zum Inn führt. \*1932

**Rottannenweg:** Nach der Rottanne (Gemeine Fichte), dem häufigsten heimischen Nadelbaum. \*1950

**Rottenbacher Straße:** Rottenbuch, Ort südöstl. von Schongau, am Steilufer der Ammer mit ehem. Augustinerchorherrenstift, einem in der Geschichte Bayerns bedeutenden Kloster, das 1073 von Herzog Welf I. gegründet und 1803 säkularisiert wurde. \*1914

**Rottmannstraße:** Karl Rottmann (1797–1850), bedeutender Landschaftsmaler der Romantik, schuf u. a. 28 Landschaftsfresken für die Hofgartenarkaden in München und 23 für den nach ihm benannten Saal der Neuen Pinakothek; seine Büste wurde in die Ruhmeshalle aufgenommen; die Rottmannshöhe am Starnberger See wurde nach ihm benannt. \*1872

**Rottstraße:** Rott am Inn, Ort im Kreis Wasserburg; an der Ausgestaltung der berühmten dortigen ehem. Abteikirche wirkten bekannte Münchner Künstler wie Ignaz Günther, Rauch, Feichtmayr u. a. mit. \*1962

**Rotwandstraße:** Rotwand, höchster Berg des Mangfallgebirges süd. von Geitau im Bayrischzeller Tal, von München aus zu sehen. \*1904

**Rubensstraße:** Peter Paul Rubens (1577–1640), Haupt der flämischen Malerschule, berühmter Meister der barocken Malerei; die Münchner Pinakothek besitzt eine große Sammlung seiner Werke. \*1948

**Rubinsteinstraße:** Anton von Rubinstein (1830–1894), russischer Komponist, Klavier-virtuose und Musikschriftsteller. \*1956

**Rubinstraße:** Rubin, Sammelname für rote Edelsteine wie z. B. roter Korund, roter Topas und Granat, rote Spinellarten usw. \*1952

**Ruchsteigerstraße:** Ruchsteiger, im Mittelalter in München gebräuchliche Bezeichnung für den Kaminkehrer. \*1937

**Rudbeckiastraße:** Nach der Rudbeckia (Sonnenhut), einer langstieligen, meist gelbblühenden Gartenpflanze. \*\*1938

**Rudelsburgstraße:** Rudelsburg, Burgruine im Saaletal bei Bad Kössen. \*\*1938

**Ruderweg:** — Dr.-Ruder-Weg.

**Rudhartstraße:** 1) Dr. Georg Thomas von Rudhart (1792–1860), Prof. für Geschichte an der Universität München, Leiter des Allg. Reichsarchivs, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften.  
2) Ignaz von Rudhart (1790–1838), Prof. für Rechtsgeschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, setzte sich bes. für den Anschluß der Frankenländer an Bayern ein. \*1947

**Rudi-Seibold-Straße:** Rudolf Seibold (1874–1952), Operettentenor, Komiker, wirkte fast 50 Jahre in München. \*1956

**Rudliebstraße:** Rudlieb (Ruodlieb), Held der ältesten deutschen, in lateinischen Hexametern verfaßten Rittergeschichte, die um 1030 im Kloster Tegernsee entstand. \*1932

**Rudolfstraße:** — Herzog-Rudolf-Straße.

**Rudolf-Wilke-Weg:** Rudolf Wilke (1873–1908), Zeichner und Maler, bekannt durch seine Mitarbeit am „Simplicissimus“, „Die Jugend“ und „Die fliegenden Blätter“. \*1964

**Rudorffstraße:** Dr. h. c. Ernst Rudorff (1840–1916), Prof. an der Akademie für Musik in Berlin, Gründer des „Deutschen Bundes Heimatschutz“, warb in vielen Schriften für den Schutz der heimischen Landschaft. \*1955

**Rübezahlstraße:** Rübezahl, in der Volkssage Bergeist des Riesengebirges. \*1930

**Rückertstraße:** Friedrich Rückert (1788–1866), Dichter, Prof. für orientalische Philologie an der Universität Erlangen, bekannt als Meister der biedermeierlichen Hauspoesie und als Übersetzer aus orientalischen Sprachen. \*1894

**Ruedererstraße:** — Josef-Ruederer-Straße.

**Rüdesheimer Straße:** Rüdesheim, Stadt am Rhein, bekannt durch Weinbau, -handel und -verarbeitung. \*1933

**Rüdigerstraße:** Rüdiger von Bechelaren, Held der Dietrichsage, angeblich Markgraf der bayer. Ostmark in Pöchlarn an der Donau. \*1929

**Rüdingerstraße:** — Nikolaus-Rüdinger-Straße.

**Rümannstraße:** Wilhelm Ritter von Rümann (1850–1906), Bildhauer, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, schuf hier u. a. die Denkmäler für Pettenkofer, Effner, Liebig, Ohm und das Reiterdenkmal des Prinzregenten. \*1907

**Rümelinstraße:** Dr. Theodor Rümelin (1877–1920), Ingenieur, Wasserkraftfachmann, Erbauer der Wasserkraftanlage „Mittlere Isar“, München-Moosburg. \*1955

**Rueppstraße:** Graf von Ruepp, um 1700 Hofmarksbesitzer von Forstenried. \*1953

**Rueßstraße:** Johann Rueß (1869–1943), Oberlehrer in München, Gründer und Ehrenmitglied des größten deutschen Naturschutzvereins, des „Bundes Naturschutz in Bayern“. \*1947

**Rüthlingstraße:** Bernhard Rüthling (1834–1881), Hofschauspieler an der Münchner Hofbühne. \*1912

**Rüttenauerplatz:** Benno Rüttenauer (1855–1940), Schriftsteller, verfaßte humorvolle Erzählungen in geschichtlichem Milieu, lebte lange in München. \*1947

**Ruffinstraße:** Johann Baptist Ruffini, eigtl. Rufin († 1749), aus Südtirol stammender Hofmaler in München, schuf (nicht mehr erhaltene) Altarbilder für Münchner Kirchen und machte Stiftungen für caritative und kirchliche Zwecke. \*1897

**Rugendasstraße:** Johann Moritz Rugendas (1802–1858), Maler, Zeichner und Lithograph, studierte bei Quaglio in München; seine 2000 ethnologischen und landschaftlichen Ölskizzen, Aquarelle und Zeichnungen aus Mittel- und Südamerika befinden sich in der Graphischen Sammlung in München. \*1947

**Ruhestraße:** Nach dem Verlauf der Straße, die früher zum östlichen Auer Friedhof führte. \*1857

**Ruhpoldinger Straße:** Ruhpolding, Ort südl. von Traunstein, Luftkurort und Wintersportplatz. \*1921

**Ruhrortstraße:** Duisburg-Ruhrort, größter Binnenhafen Europas, bes. für den Umschlag von Kohle, Koks und Eisenwaren. \*1925

**Rumfordstraße:** Ritter Benjamin Thompson, nachmaliger Reichsgraf von Rumford (1753–1814), aus Amerika stammender kurbayer. Generalleutnant und Chef des geheimen Kriegsbüros, Schöpfer des Englischen Gartens; auf seine Initiative wurde in München ein geregeltes Armenfürsorgewesen eingeführt, die „Veterinärsschule“, die Stückgießerei sowie die Rumfordstraße und andere Straßen gebaut; er führte die Aufsicht über den 1789 beginnenden Abbruch der Befestigungswerke und leitete 1796 die Verteidigung gegen die Österreicher und Franzosen; Denkmäler von R. im Englischen Garten, in der Maximilianstraße und in der Ruhmeshalle. \*um 1796

**Rumpelstilzchenstraße:** Rumpelstilzchen, Gestalt aus den Kinder- und Hausmärchen der Gebr. Grimm. \*1930

**Rundfunkplatz:** Nach der Lage vor dem Haus des Bayerischen Rundfunks; Benennung anlässlich der Errichtung des ersten Funkhauses der „Deutschen Stunde in Bayern“. \*1929

**Rungestraße:** 1) Philipp Otto Runge (1777–1810), Maler der Romantik, Kunst- und Farbentheoretiker.  
2) Friedrich Ferdinand Runge (1795–1867), Farbenchemiker, Prof. an der Universität Breslau, entdeckte 1834 das Anilin. \*1947

**Rupertigaustraße:** Rupertigau, Landschaft im Südosten von Oberbayern, einst einer der bayer. Urgaue, benannt nach dem heiligen Rupertus, dem Schutzpatron Bayerns, der im 7./8. Jhd. unter Herzog Theodor II. Bischof war. \*1939

**Rupert-Mayer-Straße:** Rupert Mayer (1876–1945), Jesuitenpater, Volksmissionar, wirkte seit 1912 in München und wurde trotz seiner schweren Kriegsverletzung ab 1939 von den Nationalsozialisten im KZ inhaftiert. \*1947

**Ruppanerstraße:** Michael Ruppaner (1856–1937), Pfarrer in Trudering, später Hofpriester und Kgl. geistl. Rat bei König Otto I. in Fürstenried. \*1933

**Ruppertsberger Straße:** Ruppertsberg, Ort in der Rheinpfalz, bekannt durch seinen Weinbau. \*1932

**Ruppertstraße:** Kaspar von Ruppert (1827–1895), rechtskundiger Magistratsrat der Stadt München. \*1897

**Rupprechtstraße:** Kronprinz Rupprecht von Bayern (1869–1955), Sohn König Ludwigs III. von Bayern, im 1. Weltkrieg Generalfeldmarschall, Kunstsammler und Förderer der Künste, Ehrenmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfolger des Nationalsozialismus. \*1897

**Rushaimerstraße:** Rushaimer (Rußheimer), Münchner Patriziergeschlecht; erwähnt sind Oswald R., Gerichtsschreiber (Unterrichter) im 15. Jhd., und Edelfrau Agnes R. 1317 als Pfründnerin im Frauenkloster am Anger. \*1939

**Ruststraße:** — Croissant-Rust-Straße.



Edelsitz zu Sendling. 1694

**Saalachseestraße:** Saalachsee, Stausee der Saalach südl. von Bad Reichenhall. \*1925

**Saalburgstraße:** Saalburg, ehem. Römerkastell am Limes bei Bad Homburg, 1871 bis 1914 ausgegraben und teilweise rekonstruiert. \*\*1938

**Saalestraße:** 1) Fränkische Saale, rechter Nebenfluß des Mains.

2) Thüringer oder Sächsische Saale, linker Nebenfluß der Elbe. \*1935

**Saarbrücker Straße:** Saarbrücken an der Saar, Hauptstadt des Saarlandes, Mittelpunkt des dortigen Industrie- und Kohlenreviers. \*1959

**Saargemünder Straße:** Saargemünd (franz. Sarreguemines), Industriestadt in Lothringen. \*1930

**Saarlauterner Straße:** Saarlautern (Saarlouis), Stadt an der Saar, nordwestl. von Saarbrücken. \*1936

**Saarstraße:** Saar (franz.: Sarre), rechter Nebenfluß der Mosel. \*1920

**Sabine-Schmitt-Straße:** Sabine von Schmitt (1799—1872), Appellationsgerichtspräsidentenwitwe in München, stiftete rund 85 000 Gulden für Wohltätigkeitszwecke. \*1900

**Sachranger Straße:** Sachrang, Ort im Priental südl. vom Chiemsee (Obb.). \*1922

**Sachsenhauser Platz:** Sachsenhausen, Ort bei Neufahrn im Isartal; Propst Konrad von S. besaß im 14. Jhd. das „Lehen zu Obersendling auf dem Berg“ und baute die Chunradsmühle (später Schadeneckmühle). \*1959

**Sachsstraße:** — Hans-Sachs-Straße.

**Sackstraße:** — Hermann-Sack-Straße.

**Sachsenkamstraße:** Sachsenkam, Ort zwischen Holzkirchen und Bad Tölz, östl. vom Kirchsee. \*1923

**Sachsenspiegelstraße:** Sachsenspiegel, das bedeutendste der deutschen Rechtsbücher, im 13. Jhd. in lateinischer, später in niedersächsischer Sprache verfaßt, enthielt Rechtsnormen für alle Lebensbereiche; der S. wurde von Holland bis Livland angewandt und hatte in Mitteleuropa sogar noch bis zum Erscheinen des BGB (1900) eine gewisse Bedeutung. \*1945

**Sachsenstraße:** Sachsen 1) Westgermanischer Volksstamm im Nordwesten Deutschlands, der sich ab 450 bis Westfalen, Thüringen und England ausbreitete.

2) Deutsches Land nördl. des Elbsandstein-, Erz- und Lausitzer Gebirges, Hauptstadt Dresden. \*1901

**Sadelerstraße:** Sadeler, flämische Kupferstecherfamilie.

1) Jan S. (um 1550—1600), schuf im Dienste Herzog Wilhelms V. von Bayern Kupferstiche nach italienischen und niederländischen Meistern (nun in der Maillinger-Sammlung in München).

2) Raphael S. (1561— um 1628), schuf in München Kupferstiche zu dem Werk des Jesuiten Raderus „Bavaria pia et sancta“.

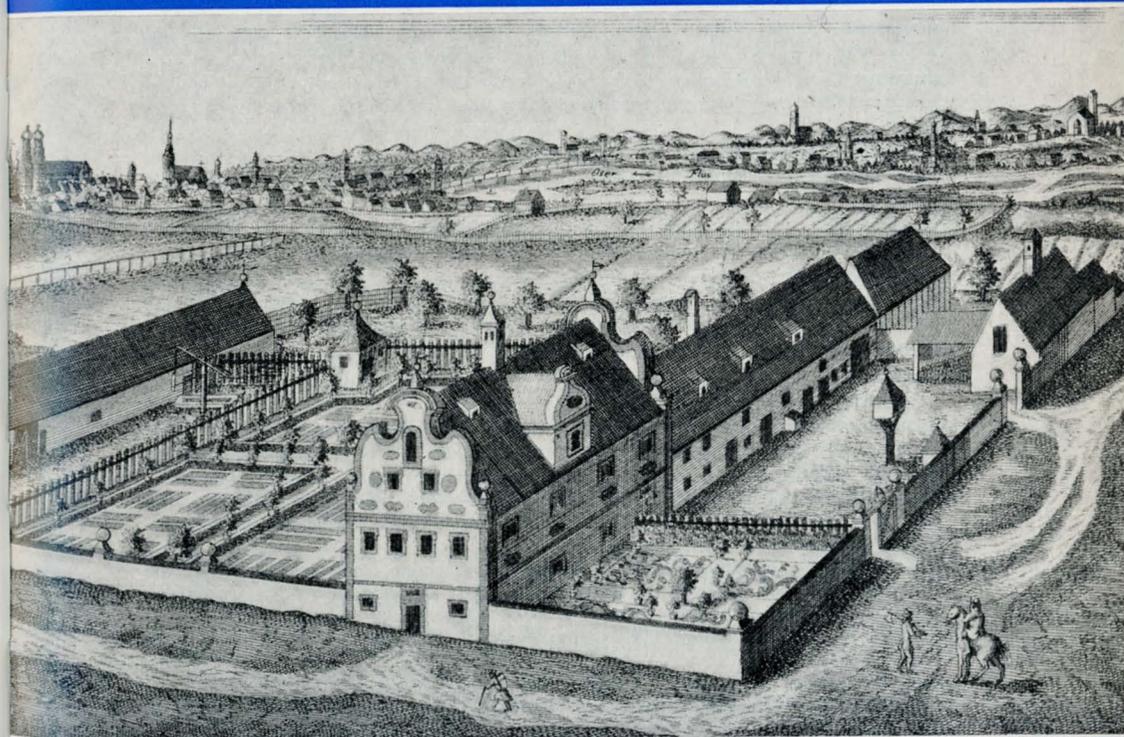
3) Egidius S. (1570—1629), hielt sich 1590 in München auf und wurde später kaiserl. Hofkupferstecher in Prag. \*1906

**Säbener Platz:** Kloster Säben bei Klausen in Südtirol, ehem. Sitz eines Römerbistums, später Sitz des Bistums Säben-Brixen inmitten eines Kolonisationsgebietes des damaligen Erzbistums Freising. \*1922

**Säbener Straße** \*1906: — Säbener Platz.

**Säckingenstraße:** „Der Trompeter von Säckingen“, epische Dichtung von Joseph Viktor von Scheffel, der einige Zeit in München lebte. \*1910

**Sägstraße:** Vermutl. nach einer früheren Säge, die einen Kistler = Schreiner (— Kistlerstraße) belieferte. \*1856



**Säntisstraße:** Säntis, höchster Gipfel des gleichnamigen Schweizer Gebirges. \*1933

**Säulingstraße:** Säuling, Aussichtsberg an der deutsch-österr. Grenze südlich von Hohenschwangau. \*1921

**Safferlingstraße:** Benignus Ritter von Safferling (1825—1899), Staatsrat, bayer. Kriegsminister. \*1903

**Saherrstraße:** Dr. Eusebius Saherr (Sacher), Kapuzinerpater, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Saiblingstraße:** Nach dem Saibling, einem Lachsfisch, der in Bergseen lebt. \*1935

**Sailerstraße:** Augustin Sailer, Kammerdiener und Schatzmeister des bayer. Kurfürsten Ferdinand Maria, erwarb 1679 die Schwaige St. Georgen Milbertshofen als Rittersitz und gab sie um 30 000 Gulden (die er niemals erhielt) an Kurfürst Max Emanuel weiter. \*1913

**Saint-Privat-Straße:** Saint-Privat, Dorf bei Gravelotte in Lothringen, Schlachtort im Krieg 1870/71. \*1902

**Salaamstraße:** — Dar-es-Salaam-Straße.

**Salbauerstraße:** Salbauer, alter Hofname in Pasing. \*1956

**Salbeistraße:** Nach dem Salbei, einer aromatisch duftenden Gewürz- und Arzneipflanze. \*1945

**Saleggstraße:** 1) Burgruine Salegg bei Seis am Schlern in Südtirol.  
2) Burg Salegg bei Bozen in Südtirol. \*1958

**Salierstraße:** Salier, Volksteil der Franken, stellten von 1024—1125 die Salischen Kaiser und in Bayern von 1027—1070 mehrere Amtsherzöge. \*1899

**Sallerweg:** Dr. Philipp Saller, 1703—1744 Pfarrer von Forstenried, verdient um die Ortsgeschichtsschreibung, Mitarbeiter an dem poetischen Werk „Parnassus boicus“. \*1955

**Salmdorfer Straße:** Salmdorf, Ortschaft der Gemeinde Haar bei München mit ehemals bedeutender Wallfahrtskirche, u. a. auch für die Münchner Metzgerzunft. \*1925

**Salpeterstraße:** Nach der 1853 abgebrochenen Militär-Salpeteraffinerie neben dem ehem. Zeughaus an der heutigen Maximilianstraße. \*vermutl. 16./17. Jhd.

**Salvatorplatz:** Nach der ehem. St.-Salvator Kirche oder Unseres Herrn Kapelle, 1494 als Unserer Lieben Frauen-Freithofkirche geweiht, 1806 säkularisiert, dient seit 1829 der griechisch-orthodoxen Kirchengemeinde als Gotteshaus. \*um 1790

**Salvatorstraße** \*nach 1494: — Salvatorplatz.

**Salzachstraße:** Salzach, größter Nebenfluß des Inns, Grenzfluß zwischen Salzburg, Oberösterreich und Bayern. \*1959

**Salzburger Straße:** Salzburg, Hauptstadt des gleichnamigen österr. Bundeslandes, war seit 789 bayer. Kirchenmetropole und blieb es mit kurzen Unterbrechungen bis 1803. \*1953

**Salzmannstraße:** Christian Gottlieb Salzmann (1744—1811), Pädagoge, Gründer einer noch bestehenden Erziehungsanstalt in Schnepfenthal, Verfasser von Erziehungs- und Jugendbüchern. \*1931

**Salzmesserstraße:** Salzmesser, eine bedeutende Münchner Zunft des 14. Jhdts.; die S. hatten das auf Fuhrwerken ankommende Salz abzumessen, nach Qualitäten abzuschätzen und dem Stadtrichter Unregelmäßigkeiten zu melden. \*1954

**Salzstraße:** Nach der früher hier verlaufenden Salzstraße von Reichenhall nach Augsburg. \*1954

**Sambergerstraße:** Leo Samberger (1861—1949), Maler, Professor, Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste in München; zahlreiche Bilder in Münchner Galerien. \*1953

**Sambugastraße:** Joseph Anton Sambuga (1752—1815), Religionslehrer des späteren Königs Ludwig I., verdient um die Erhaltung der Passionsspiele in Oberammergau. \*1930

**Samerhofstraße:** Samerhof (auch Sämerhof oder „beim Samer“), Hausname für ein ehem. Anwesen in Obermenzing. \*1951

**Samlandstraße:** Samland, Halbinsel in Ostpreußen zwischen Kurischer Nehrung, Ostsee und Frischem Haff. \*1936

**Sammtstraße:** Nach den Sammt- (Sammet, Samt) und Purpurwebern aus der Alt-münchner Tuchmacherzunft. \*\*1854

**Samoastraße:** Samoa-Inseln, Inselgruppe in der Südsee; einige der Inseln waren bis 1920 deutsche Kolonie. \*1933

**Sanatoriumsplatz:** Nach dem 1899 eröffneten Sanatorium Harlaching, dem jetzigen städt. Krankenhaus München-Harlaching. \*1900

**Sandbergerstraße:** — Adolf-Sandberger-Straße.

**Sandbergstraße:** Sandberg, Kalktuffhügel westl. von Lochhausen; der dort gewonnene weiße Sand wurde von den Aubinger Bauern noch um die Jahrhundertwende in der Stadt verkauft. \*\*1942

**Sanderplatz:** Friedrich Sander (1856—1899), Komponist, Solocellist am Bayer. Staatstheater in München. \*1955

**Sandgrubenweg:** Nach der Sandgrube eines Bauern von Perlach zu der die Straße früher führte. \*1930

**Sandartstraße:** Joachim von Sandart (1606—1688), Maler, Kupferstecher und Kunstschriftsteller, wirkte in Nürnberg und gab ein Nachschlagewerk der bildenden Kunst (Barockkunst) in Deutschland heraus, das 1928 neu aufgelegt wurde. \*1904

**Sandstraße:** Nach den früheren Sandgruben im dortigen Gelände, aus denen das Baugewerbe einst Kies und Sand bezog. An der jetzigen Sandstraße stand 1811 neben einer großen Grube das „Sandhäusl“, das der Münchner Maler August Seidl in einem Aquarell festgehalten hat. \*1811

**Sandtnerstraße:** Jakob Sandtner, Drechsler aus Straubing, fertigte um 1570 im Auftrag von Herzog Albrecht V. Modelle der Städte München, Landshut, Ingolstadt, Straubing und Burghausen. \*1929

**St.-Anna-Platz:** Nach der von Kurfürstin Maria Amalia (Gemahlin von Kurfürst Karl Albrecht) 1729—1737 erbauten St.-Anna-Kirche, seit 1808 Pfarrkirche, 1887—1892 Neubau von Gabriel von Seidl. \*1888

**St.-Anna-Straße** \*1888: — St.-Anna-Platz.

**St.-Augustinus-Straße:** Nach der Kirche und Kuratie St. Augustinus. \*\*1932

**St.-Blasien-Straße:** St. Blasien, Stadt und Luftkurort im südl. Schwarzwald. \*1925

**St.-Bonifatius-Straße:** St. Bonifatius „der Wohltäter“, eigentl. Winfried (Wynfrith) (um 675—754), englischer Benediktinermönch, „Apostel der Deutschen“, gründete viele Klöster und u. a. in Bayern die Bistümer Passau, Würzburg, Regensburg, Freising und Eichstätt. \*1951

**St. Emmeram:** St. Emmeram (Emmeran) († 715), einer der drei „Apostel der Bayern“, Bischof von Poitiers, gründete in Regensburg ein Kloster, aus dem die ehem. Reichsabtei St. Emmeram hervorging. \*1931

**St.-Galler-Straße:** St. Gallen, Stadt im gleichnamigen Kanton in der Nordost-Schweiz; die Stadt übernahm 1945 die Patenschaft für die vom Krieg schwer betroffene Stadt München. \*1953

**St.-Ingbert-Straße:** St. Ingbert, Industriestadt im Saargebiet, 1816—1918 Kreisstadt in der bayer. Rheinpfalz. \*1923

**St.-Jakobs-Platz:** Nach der alten Kirche „St. Jakob am Anger“, erbaut nach 1221 (Neubau 1955/56); zu Ehren des volkstümlichen Heiligen, eines der 12 Apostel, wurde auf dem Platz vor der Kirche seit 1257 die Jakobidult abgehalten. \*1886

**St.-Johann-Straße:** St. Johann (dem Täufer) war in frühchristlicher Zeit eine Taufkapelle für Erwachsene (Baptisterium) geweiht. Ende des 17. Jhdts. entstand rings um die (1801 abgebrochene) Kapelle eine Art der ersten Sozialsiedlung auf gemeindeeigenem Grund im Raum München. \*\*1938

**St.-Koloman-Straße:** St. Koloman († 689), zusammen mit dem hl. Kilian irischer Glaubensbote in Würzburg am Hofe des thüringischen Herzogs Gozbert. \*1930

**St.-Magnus-Straße:** St. Magnus († 655), Mönch des Klosters St. Gallen, Apostel des östl. Allgäus, gründete das Kloster Füssen (jetzt Schloß) und ein Bethaus in Kempten (das spätere Reichsstift). \*1910

**St.-Martins-Platz:** St. Martin von Tours (um 316–397), römischer Offizier, gründete als Einsiedlermönch das erste abendländische Kloster in Tours (Frankreich). Der Heilige wird in Bayern besonders gefeiert. Er ist auch Schutzpatron des benachbarten Städt. Altersheims St. Martin. \*1891

**St.-Martin-Straße** \*1897: — St.-Martins-Platz.

**St.-Michael-Straße:** Nach der Pfarrkirche St. Michael, ehem. Hofkirche, die der Kölner Erzbischof und Kurfürst Clemens August (Sohn des Kurfürsten Max Emanuel) als Hofmarkbesitzer von Berg am Laim erbauen ließ; an der Ausstattung der berühmten Kirche wirkten Cuvilliers d. Ä., Joh. Bapt. Zimmermann und Joh. Bapt. Straub mit. \*1914

**St.-Pauls-Platz:** Nach der Pfarrkirche St. Paul (erbaut 1892–1905), deren Patron der Apostel Paulus ist. \*1897

**St.-Paul-Straße** \*1887: — St.-Pauls-Platz.

**St.-Quirin-Platz:** St. Quirin († 269), römischer Märtyrer, wurde Patron des Klosters Tegernsee, nachdem die bayer. Grafen Adalbert und Ottokar aus dem Geschlecht der Agilolfinger seine Gebeine in das 746 gegründete ehem. Benediktinerkloster St. Quirin überführt hatten. \*1937

**St.-Quirin-Straße** \*1938: — St.-Quirin-Platz.

**St.-Ulrichs-Platz:** Nach der St.-Ulrichs-Kirche in Laim, deren Patron der hl. Ulrich ist, der im 10. Jhd. Bischof von Augsburg war und in der Schlacht auf dem Lechfeld die Ungarn besiegte. \*1901

**St.-Ulrich-Straße** \*1901: — St.-Ulrichs-Platz.

**St.-Veit-Straße:** Nach dem ehem. Kloster St. Veit in Freising, das Besitzungen in Berg am Laim hatte und dort auch die ersten Eremiten für den Schulunterricht stellte. \*1920

**St.-Wolfgang-Platz:** Nach der St.-Wolfgang-Pfarrkirche in Haidhausen; der hl. Wolfgang (924–977) war ein bedeutender Reformbischof in Regensburg. \*1918

**St.-Zeno-Weg:** Nach dem St.-Zeno-Münster in Bad Reichenhall, der größten romanischen Basilika Oberbayerns, Gründung Karls d. Gr. (803); der Schutzheilige der ehem. Klosterkirche stammte aus Afrika und war Bischof in Verona, der altbayer. Veroneser Mark. \*1957 — Veroneser Straße.

**Sansibarstraße:** Sansibar, Inselgruppe vor der Ostküste von Afrika, ehem. deutsche Kolonie, wurde 1890 im Austausch gegen Helgoland an England abgetreten. \*1933

**Santrigelstraße:** Santrigel (Santrigl), alter bayer. Pfingstbrauch; München und die umliegenden Orte gehörten vom 15. Jhd. bis 1828 zum Zentrum dieses Brauchtums; die Weidehüter zogen damals singend und Sprüche aufsagend sowie mit Reiterspielen durch die Ortschaften und erhielten dafür Naturalspenden. \*1957

**Saphirstraße:** Saphir, ein Edelstein, blaue Abart des Korund. \*1952

**Saportastraße:** Friedrich Karl Graf von Saporta (1794–1853), bayer. Generalmajor und Hofmarschall König Ludwigs I. \*1900

**Sappelstraße:** Lorenz Sappel (1705–1779), Münchner Barockbaumeister, beteiligt am Bau Münchner Kirchen. \*1955

**Sarasatestraße:** Pablo Martin Sarasate de Navascues (1844–1908), berühmter spanischer Geigenvirtuose. \*1947

**Sattlerstraße:** Nach einem Sattlermeister, dem zu Anfang des 19. Jhdts. ein Eckhaus dieser Straße gehörte. \*1. Hälfte des 19. Jhdts.

**Sauerbruchstraße:** Ernst Ferdinand Sauerbruch (1875–1951), berühmter Chirurg, Prof. an der Universität München, erfand neue Operationsmethoden, verfaßte wichtige Fachwerke. \*1962

**Saumweberstraße:** Martin Saumweber (1874–1944), Magistrats- und Waisenrat der ehem. Stadt Pasing, Stifter. \*1956

**Savitsstraße:** Jozsa Savits (1847–1915), ungar. Schauspieler und Regisseur, Schauspieloberregisseur am Münchner Hoftheater, gehörte zu den Gründern der Shakespearbühne des Hoftheaters, auf der 1899 erstmals in München Werke des engl. Dramatikers aufgeführt wurden. \*\*1930

**Savoyenstraße:** Kurfürstin Adelheid Henriette Maria von Bayern (1586–1676), Prinzessin aus dem Hause Savoyen; für sie begann 1664 Kurfürst Ferdinand Maria den Bau des Schlosses Nymphenburg. \*1921

**Schaarschmidtstraße:** Werner Schaarschmidt (1887–1943), hervorragender Kletterer, Pionier des Skisports und des alpinen Films, wirkte in München bei der Sektion Oberland (Tourenwacht) im Deutschen Alpenverein. \*1947

**Schachblumenweg:** Nach der Schachblume (Schachbrettblume, Kiebitzei), einem Liliengewächs. \*1947

**Schachener Straße:** — Bad-Schachener-Straße.

**Schachenmeierstraße:** Dr. Wilhelm Schachenmeier (1882–1927), Prof. für Baukonstruktionen und Eisenbau an der TH München, Mitglied der Akademie der Baukunst, Fachschriftsteller. \*1956

**Schachnerstraße:** Max Schachner (1842–1896), verdienter rechtskundiger Magistratsrat der Stadt München. \*1910

**Schackstraße:** Adolf Friedrich Graf von Schack (1815–1894), Münchner Schriftsteller, Ehrenbürger der Stadt München, gründete an der Galeriesstraße eine private Gemäldegalerie besonders für zeitgenössische Meister (u. a. Feuerbach, Schwindt, Böcklin, Lenbach), aus der die Schackgalerie an der Prinzregentenstraße hervorging. \*1897

**Schackysstraße:** — Siegmund-Schacky-Straße.

**Schädlerweg:** Max Schädler (1836–1891), Pfarrer und Schulinspektor von Oberföhring, brachte große persönliche Opfer für den Bau des dortigen Pfarrhauses und des Kirchturms sowie für das erste Schulhaus in Engelschalking. \*1959

**Schäfflerstraße:** Nach den früher hier ansässigen Schäfflern. In der Nähe stand bis 1690 der Schäfflerturm und noch um 1900 fertigten in der damaligen Schäfflergasse mehrere Handwerker Geschirr, Zuber und Schaffeln an. \*1371 erstmals genannt.

**Schäftlarnstraße:** Kloster Schäftlarn im Isartal, unter Mithilfe Herzog Tassilos II. im 8. Jhd. als Benediktinerkloster gegründet, nach den Hunneneinfällen neu entstanden, 1803 säkularisiert; König Ludwig I. kaufte 1865 das Kloster aus eigenen Mitteln und übergab es den Benediktinern; seit 1910 ist es Abtei. \*1894

**Schäringerplatz:** Ludwig Schäringer (1839–1915), Kgl. Wirklicher Rat und städt. Fondskassier in München, Gründer zahlreicher Stiftungen zugunsten der städt. Beamten, Ehrenvorsitzender im Gemeindebeamtenverein. \*1921

**Schäringerstraße** \*1914: — Schäringerplatz.

**Schäßburger Straße**: Schäßburg, ehem. deutsche Stadt (Sprachinsel) in Siebenbürgen. \*1960

**Schätzweg**: Josef Julius Schätz (1887—1961), Bergfotograf, Schriftleiter alpiner Zeitschriften, Bergschriftsteller. \*1962

**Schäufeleinstraße**: Hans Leonhard Schäufelein (um 1430—1540), Maler und Holzschneider, Schüler und Gehilfe Albrecht Dürers, lebte in Augsburg. \*1924

**Schäufelweg**: Joseph Ignaz von Schäufel (Scheufel) (1733—1812), kurbayer. Stempelschneider, Münzgraveur und Porträtmedailleur, wirkte seit 1765 in München. \*1965

**Schaffhauser Straße**: Schaffhausen, Hauptstadt des gleichnamigen Schweizer Kantons. \*1960

**Schafgarbenweg**: Nach der Schafgarbe, einer heimischen Heilpflanze. \*1952

**Schafhütlstraße**: Dr. Karl Emil von Schafhütl (1803—1890), Prof. für Geognosie und Physik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bedeutender Musiktheoretiker. \*1934

**Schafflachstraße**: Schafflach, Ort bei Miesbach, dessen Einwohner an der oberbayer. Landeserhebung (1705) teilgenommen haben. \*1915

**Schaidlerstraße**: Anton Schaidler (1866—1938), Direktor der Landesblindenanstalt in München, Mitbegründer des Blindenhilfsvereins für Oberbayern, hinterließ eine Stiftung für die Betreuung der Blinden. \*1956

**Schallerweg**: — Hermann-Schaller-Straße.

**Schandlerweg**: Josef Schanderl (1874—1959), Justizrat, Münchner Dichter (Naturlyriker), Mitbegründer der Kammerspiele, Mitarbeiter der „Jugend“ und des „Simplicissimus“, Leiter einer Münchner literarischen Gesellschaft; Sch. ist die Hauptfigur in Ludwig Thomas „Waldfrieden“. \*1960

**Schanze**: — An der Schanze.

**Schanzenbachstraße**: Philipp Schanzenbach (1833—1907), Major, bürgerl. Magistratsrat in München. \*1910

**Scharerweg**: „Beim Scharer“, alter Hausname in Straßtrudering. \*1958

**Scharfenbergstraße**: Albrecht von Scharfenberg, altbayer. Dichter im 13. Jhd., Schüler Wolframs von Eschenbach. \*1960

**Scharfreiterplatz**: Scharfreiter, Berg im Karwendelgebirge nahe der deutsch-österreich. Grenze südwestl. von Fall am Sylvensteinspeicher. \*1935

**Scharfreiterstraße** \*1933: — Scharfreiterplatz.

**Scharinenbachstraße**: Scharinenbach (mittelhochdeutsch *scarin* = steil, also ein Bach mit steilen Ufern) im Nordosten von Lochhausen, mündet an der Stadtgrenze in den Gröbenbach. \*1947

**Scharnagling**: — Karl-Scharnagl-Ring.

**Scharnhorststraße**: Gerhard Johann von Scharnhorst (1755—1813), preuß. General, Heerführer in den Befreiungskriegen. \*1913

**Scharnitzstraße**: Scharnitz, Ort in Tirol südl. von Mittenwald, wo die drei Haupttäler des Karwendels zusammentreffen. \*1904

**Scharrerstraße**: — Johannes-Scharrer-Straße.

**Schauerstraße**: Johann Schauer (Froschauer), Buchdrucker, lebte 1482—1494 in München und druckte das erste hier entstandene Buch, von dem 1803 ein Exemplar im Kloster Tegernsee gefunden wurde. \*1900

**Schaußstraße**: Dr. Friedrich Schauß (1832—1893), bekannter Münchner Parlamentarier. \*1914

**Schedelstraße**: 1) Hartmann Schedel (1440—1514), Verfasser der 1493 erschienenen Weltchronik, welche die älteste Ansicht Münchens enthält.  
2) Georg Nikolaus Schedel von Greifenstein (1752—1810), städt. Oberbaudirektor und Innerer Stadtrat, erster Leiter des 1797 gegründeten Stadtbauamtes, Gründungsmitglied der Lokalbaukommission; Sch. baute u. a. das Krankenhaus I. d. Isar. \*1927

**Scheffelstraße**: — Viktor-Scheffel-Straße.

**Schegastraße**: Franz Andreas Schega (1711—1787), bekannter Stempel- und Münzmedailleur, wirkte fast ständig an der Münze in München. \*1925

**Scheibenviesenweg**: Nach einem alten Flurnamen; in Trudering teilte sich nach 1158 die alte Salz-, Hall- oder Scheibenstraße, weshalb dort Salzscheiben umgeladen wurden. \*1936

**Scheibmeirstraße**: Scheibmeir, altes, um 1925 erloschenes Bauerngeschlecht in Trudering. \*1955

**Scheidegger Straße**: Scheidegg, Ort bei Lindau am Bodensee. \*1935

**Scheidplatz**: Dr. Karl Friedrich Scheid (1906—1945), Oberarzt am Schwabinger Krankenhaus, Opfer des Nationalsozialismus. \*1959

**Scheinerstraße**: Christoph Scheiner (1573—1650), Astronom, Erfinder, beobachtete 1611 in Ingolstadt erstmals Sonnenflecken. \*1908

**Schellenbergstraße**: Schellenberg, kurze Bezeichnung für Marktschellenberg, Markt und Grenort im Tal der Berchtesgadener Ache zwischen Berchtesgaden und Salzburg. \*1959

**Schellingstraße**: Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling (1775—1854), berühmter Philosoph, Prof. an der Universität München, Generalsekretär der Akademie der Bildenden Künste, Vorstand der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1857

**Schenkendorfstraße**: Gottlieb Ferdinand Maximilian von Schenkendorf (1783—1817), Lyriker, romantischer und patriotischer Dichter der deutschen Freiheitskriege. \*1904

**Schenkstraße**: — Eduard-Schenk-Straße.

**Scherbaumstraße**: „Zum Scherbaum“, alter Hofname in Perlach. \*1957

**Schererhofstraße**: Schererhof, alter Hofname in Freimann. \*1932

**Schererplatz**: Wilhelm Scherer (1841—1886), österr. Germanist, Sprachforscher, Universitätsprofessor. \*1947

**Schermannsweg**: Schermann, alter Hausname in Lochhausen (Schermann = frühere Bezeichnung für Maulwurfsfänger). \*1947

**Scherrstraße**: Gregor von Scherr (1804—1877), Erzbischof von München-Freising, verdienstvoller Abt der Abtei Metten, setzte sich für die Wiedergründung der um 1803 säkularisierten Klöster Scheyern, Weltenburg, Andechs und St. Bonifaz in München ein. \*1902

**Schertlinstraße**: Sebastian Schertlin (Schärtlin) von Burtenbach (1496—1577), Landsknechtshauptmann, kämpfte im Schwäbischen Bund und später für die freie Reichsstadt Augsburg. \*1926

**Scherzerstraße**: Scherzer, alter Hofname in Forstenried. \*1959

**Scheurlinstraße**: Georg Scheurlin (Scheuerlin) (1802—1872), Ministerialkanzleisekretär in München, Schriftsteller. \*1947

**Schichtlstraße**: Michael Augustin Schichtl, gen. Papa Schichtl (1851—1911), Münchner Original, Humorist und Schausteller auf dem Oktoberfest, dessen Ruf „Auf geht's beim Schichtl“ in München zu einem geflügelten Wort geworden ist. \*1931

**Schickstraße**: — Josef-Schick-Straße.

**Schieferstraße**: — Gustav-Schiefer-Straße.

**Schieggstraße:** Ulrich Schiegg (1752–1810), Benediktiner, Mathematiker und Astronom, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, wirkte an der Sternwarte in München und war Mitinitiator der ersten bayer. Landesvermessung. \*1927

**Schießstättstraße:** Nach der früheren Schießstätte der „Privilegierten Hauptschützengesellschaft“, an der die Straße entlangführte. \*nach 1853

**Schiestlstraße:** Matthäus Schiestl (1869–1939), Maler und Graphiker, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1947

**Schietweg:** Schiet, Münchner Ratsfamilie des 13. und 14. Jhdts., Tuch- und Weinhändler. \*1947

**Schifferlstraße:** Adam Schifferl, Jesuit, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Schikanederstraße:** Emanuel Schikaneder (1751–1812), Schauspieler, Bühnendichter, gründete das ehem. Theater an der Wien, schrieb u. a. das Textbuch zu Mozarts „Zauberflöte“. \*1947

**Schilcherweg:** Franz Sales Ritter von Schilcher (1766–1843), Wirkl. Staatsrat, Präsident des Obersten Rechnungshofs, bayer. Forstsachverständiger und Fachschriftsteller. \*1956

**Schildensteinstraße:** Schildenstein, Aussichtsberg südwestl. von Kreuth nahe beim Tegernsee. \*1922

**Schillerstraße:** Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759–1805), neben Goethe Deutschlands größter Dichter. \*1860

**Schillstraße:** — Ferdinand-Schill-Straße.

**Schiltbergerstraße:** Hans Schiltberger (geb. 1380), bereiste über 30 Jahre lang Ägypten und Mittelasien und beschrieb seine Abenteuer in einem Reisebuch; er starb als Kämmerer am Hof Herzog Albrechts III. in München. \*1878

**Schimmelweg:** Nach den Schimmeln, Pferden mit weißem Fell. \*1956

**Schinderbrücke:** Nach einem früher neben der Brücke ansässigen Schinder (= Wassermeister, Abdecker). \*vor 1808

**Schinnaglstraße:** Marx (Markus) Schinnagl (1612–1681), Hofbaumeister, Brunnenmeister und Kunstschreiner in München; Sch. schuf u. a. Altarentwürfe für St. Peter in München, errichtete die Münchner Mariensäule und entwarf Pläne für Kloster Andechs. \*1955

**Schinnererstraße:** Adolf Schinnerer (1876–1949), Maler, Graphiker und Fachschriftsteller, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1957

**Schirmerweg:** Karl Schirmer (1864–1942), Schlosser, Gewerkschaftsführer, Mitglied des Bayer. Landtags, des Reichstags und der Nationalversammlung. \*1947

**Schittgablerstraße:** Schittgabler (Schidgabler), Lehrerfamilie in Feldmoching.  
1) Ludwig Sch. († 1656), wahrscheinlich erster Lehrer von Feldmoching.  
2) (Vorname nicht erhalten) Sch. († 1693), Lehrer und Chorregent. \*1947

**Schladminger Straße:** Schladming, Stadt im Ennstal in der Steiermark nördl. der Schladminger Alpen (Österr.). \*1949

**Schlagintweitstraße:** Gebr. Schlagintweit, Forschungsreisende und Fachschriftsteller, bereisten Indien, den Karakorum und Westtibet.  
1) Hermann von Sch. (1826–1882), Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften.  
2) Adolf von Sch. (1829–1857), wurde in Kaschgar enthauptet.  
3) Robert von Sch. (1853–1885), Prof. der Geographie an der Universität Gießen. \*1922

**Schlagweg:** Schlagweg = sehr alte Bezeichnung für Fußweg. \*\*1938

**Schlechinger Weg:** Schleching, Ort im Chiemgau an der Tiroler Ache, südl. von Marquartstein. \*1945

**Schlegelstraße:** August Wilhelm (1767–1845) und Friedrich (1772–1829) von Schlegel, Dichter, Führer des Romantikerkreises in Jena; August Wilhelm Sch. wurde berühmt als Shakespeare-Übersetzer. \*1927

**Schlehbuschstraße:** Nach dem Schlebusch (Schlehe, Schlehdorn), einem dornigen Strauch. \*1948

**Schlehdorfer Straße:** Schlehdorf, Ort am Kochelsee in Obb., Sitz eines bedeutenden altbayer. Klosters von 732/40 bis 1803. \*1904

**Schlehenstraße** \*1932: — Schlehbuschstraße.

**Schleibingerstraße:** Schleibinger, Münchner Bürger- und Brauerfamilie, die in Haidhausen bis zur Jahrhundertwende den Schleibingerkeller und -bräu führte. \*1899

**Schleichstraße:** Eduard Schleich (1812–1874), Landschaftsmaler, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, gilt als Begründer der modernen Stimmungslandschaftsmalerei. \*1891

**Schleienweg:** Nach der Schleie, einem auch in der Isar vorkommenden Speisefisch. \*1935

**Schleißheimer Straße:** Oberschleißheim, kurz Schleißheim gen., Ort an der nördl. Stadtgrenze mit bedeutendster Schloßanlage in der Umgebung von München (Altes Schloß, 1626 erbaut, 1944 kriegszerstört; Neues Schloß, erbaut 1701–1727, mit Staatsgemäldesammlung vorwiegend niederländischer und italienischer Meister), urkundl. erstmals 775 als Slivesheim erwähnt. \*1931

**Schlemihlstraße:** — Peter-Schlemihl-Straße.

**Schlesierstraße:** Nach der zahlenmäßig zweitgrößten Neubürgergruppe in München, den im 2. Weltkrieg heimatvertriebenen Schlesiern. \*1952

**Schlichtegrollstraße:** Adolf Heinrich Friedrich von Schlichtegroll (1765–1822), biologischer Schriftsteller, Archäologe und Numismatiker, Direktor der Hofbibliothek in München, Generalsekretär der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1934

**Schlichtstraße:** — Josef-Schlicht-Straße.

**Schlichtweg:** Heinrich Schlicht (1864–1932), rechtskundiger Stadtrat in München, verdient um die Anlage von Bädern, Spiel- und Sportplätzen und Heimgärten, Präsident des Deutschen Touring-Clubs e. V., aktives Mitglied des Isartalvereins. \*1932

**Schlickweg:** Valentin Schlick, Münchner Goldschmied (nachweisbar 1689–1730); Werke in der Silberkammer der Residenz. \*1954

**Schliemannweg:** Heinrich Schliemann (1822–1890), Kaufmann, bedeutender Archäologe aus Liebhaberei, Fachschriftsteller, unternahm auf eigene Kosten Ausgrabungen an besonders historischen Stellen in Altgriechenland und fand u. a. Troja; Stifter der nach ihm benannten Sammlung in Berlin. \*\*1938

**Schlierachstraße:** Schlierach, Abfluß des Schliersees, mündet in die Mangfall. \*1932

**Schlierseestraße:** Schliersee, Markt am gleichnamigen See südl. von Miesbach (Obb.). \*1904

**Schlodererplatz:** Dr. Peter Schloderer (1862–1924), erster berufsmäßiger Bürgermeister der ehem. Gemeinde Freimann. \*1932

**Schlörstraße:** Gustav von Schlör (1820–1883), Staatsrat, Mitglied des bayer. Landtags, Staatsminister für Handel; durch Sch. wurde München zum Hauptknotenpunkt des süddeutschen Eisenbahnnetzes. \*1897

**Schlöblanger:** Nach einem alten Flurnamen; zu Anfang des 18. Jhdts. war ein Johann Georg Kaspar Schlöbl Verwalter der kurfürstl. Schwaige St.-Georgen-Milbertshofen. \*1950

**Schloßacker:** — Am Schloßacker.

**Schloßbauerstraße:** Schloßbauer, alter Hausname für den Hof an der Ecke Sebastian-Bauer-/Fasangartenstraße in Perlach, der ab ca. 1550 dem damals neuen Beamtenadel als Adelsitz Perlachseck diente; eine Ansicht des alten Schlosses ist in einem Kupferstich Wenings erhalten. \*1932

**Schloß-Berg-Straße:** Schloß Berg am Starnberger See, 1640 erbaut, 1676 von Kurfürst Ferdinand Maria erworben, letzter Wohnsitz König Ludwigs II., der 1886 am dortigen Ufer ertrank (Gedächtniskapelle). †1910. — auch Bergstraße.

**Schloß Blütenburg:** Schloß Blütenburg, ehem. Jagdschloß „Blütenburg“ der Wittelsbacher, 1435–1439 als Wasserschloß erbaut, mit berühmter gotischer Kapelle. \*\*1938

**Schlosserstraße:** Nach einem Schlosser, der zu Anfang des 19. Jhdts. in dem damals entstandenen engsten Gäßchen der Stadt sein Gewerbe betrieb. \*um 1810

**Schloß Nymphenburg:** Schloß Nymphenburg, ehem. Jagdschloß der Wittelsbacher, benannt nach der Nympe im Deckengemälde des großen Saales, erbaut ab 1663 von Kurfürst Ferdinand Maria für seine Gemahlin Henriette Adelaide von Savoyen, später durch Flügelgebäude, Kavaliershäuser und drei Lustschlößchen im Park erweitert. \*1663

**Schloß-Prunn-Straße:** Schloß Prunn, Burg an der Altmühl, Idealbild einer mittelalterlichen Burganlage, seit 1803 Staatseigentum und Museum. \*\*1938

**Schloßbrondell:** — Nördliches bzw. Südliches Schloßbrondell.

**Schloßstraße:** Nach dem Verlauf der Straße, die zur Zeit ihrer Entstehung von den Schlössern des Malers und Galeriedirektors von Langer und des Grafen Preysing flankiert wurde. \*1856

**Schlotthauerstraße:** Joseph Schlotthauer (1789–1869), Münchner Maler, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1877

**Schluderstraße:** Schluder, eine der ältesten Münchner Patrizierfamilien (u. a. mehrere Tuchhändler, ein Stadtrichter, ein Stadtkämmerer, ein Ratsherr, ein Rentmeister); Hans Sch. war der Stifter des ehem. Schluderselhauses (1431) nahe beim Dom in der Augustinergasse. \*1899

**Schlüsselbergstraße:** Ritter Konrad von Schlüsselberg von der gleichnamigen Burg bei Ebermannstadt (Oberfranken), trug im Auftrag Kaiser Ludwigs d. Bayern 1322 in der Schlacht von Ampfing und Mühldorf das Reichsbanner. \*1915

**Schmadererstraße:** Ludwig Schmaderer (1913–1945), Münchner Bergsteiger, bekannt durch zahlreiche Erstbesteigungen in den Alpen und im Kaukasus. \*1956

**Schmaedelstraße:** Josef Ritter von Schmaedel (1847–1923), Geheimrat, Architekt, Schriftsteller. \*1948

**Schmalkaldener Straße:** Schmalkalden, Stadt in Thüringen, wo 1530 von protestantischen Fürsten und Reichsstädten zur Wahrung ihrer religiösen und territorialen Ziele der Schmalkaldener Bund gegründet wurde. \*1925

- Schmedererweg:** 1) Kajetan Sch. (1852–1923), Mitbesitzer der Zacherl-, später Paulanerbrauerei, Direktor des Münchner Schauspielhauses.  
2) Max Sch. (1854–1917), Kommerzienrat, Bankier, Mitbesitzer der Paulaner-Savatorbrauerei, Stifter, Gründer und Ehrenkonservator der größten Krippensammlung der Welt im Bayer. Nationalmuseum, Vorstandsmitglied der Gasbeleuchtungsgesellschaft in München.  
3) Franz Xaver Sch. (1842–1918), Brauereibesitzer, stiftete 55 000 Mark für das Bürgerheim und zur Verschönerung Münchens. \*1928

**Schmellerstraße:** Josef Andreas Schmeller (1785–1852), Staatsbibliothekar und Prof. für ältere deutsche Sprache an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, erforschte grammatikalisch die Mundarten Bayerns und gab das bekannte „Bayerische Wörterbuch, mit Urkunden belegt“ heraus. \*unbek.

**Schmidbartlanger:** Nach einem alten Flurnamen; vermutl. soll der Name an den im Volksmund Schmidbartl genannten Schmied von Kochel erinnern. \*1950

**Schmidbauerstraße:** Dr. Benno Schmidbauer (1856–1933), Arzt, Leiter des Distriktkrankenhauses München-Land in Perlach. \*\*1930

**Schmidhuberstraße:** Josef Schmidhuber (1880–1962), Oberlehrer in der ehem. Gemeinde Feldmoching, verfaßte eine vierbändige Ortschronik. \*1963

**Schmidplatz:** — Bastian-Schmid-Platz.

**Schmidstraße:** Nach einer Huf- und Wagenschmiede, die bis 1894 an der südwestl. Ecke dieses Gäßchens stand. \*unbek.  
— auch: Christoph-Schmid-Straße, Eduard-Schmid-Straße, Hermann-Schmid-Straße, Toni-Schmid-Straße, Papa-Schmid-Straße.

**Schmidtstraße:** — Alfred-Schmidt-Straße.

**Schmiedberg:** Nach einer Schmiede am Fuß des Berges, die noch um 1950 bestand. \*1951

**Schmied-Kochel-Straße:** „Schmied von Kochel“ (auch Schmiedbalthes, Schmiedbartl, Balthasar Maier, Balthasar Riesenberger gen.), legendärer Volksheld, der bei der oberbayer. Landeserhebung 1705 mit einer Wagendeichsel das schwere Tor des Roten Turms an der Isar eingeschlagen haben soll; er ist angeblich in der Sendlinger Mordweihnacht gefallen. \*1878

**Schmiedwegertl:** Nach dem Verlauf der Straße, die früher zur alten Pasinger Dorfschmiede (Egenhoferschmiede) führte. \*1958

**Schmittstraße:** — Sabine-Schmitt-Straße.

**Schmolzstraße:** — Karl-Schmolz-Straße.

**Schmorellplatz:** Alex. Schmorell (1916–1943), Medizinstudent, wurde wegen seiner Teilnahme an der Studentenerhebung der Universität München hingerichtet. \*1946

**Schmuckerweg:** Nach dem Schmuckerhof, einem ehem. Bauernanwesen in Trudering. \*1933

**Schmuzerstraße:** Schmuzer (Schmutzer), berühmtes Stukkateur-, Maler- und Architektengeschlecht aus Wessobrunn und Weilheim. \*1958

**Schnablstraße:** Asm der Schnabl, der zweite Pfleger der Hofmark Menzing (1433–1438). \*\*1938

**Schnaderböckstraße:** Sebastian Schnaderböck († vermutl. 1727), Münchner Schneidermeister, stiftete 1714 Gulden, damit jährlich zwei Kinder armer Eltern das Schneiderhandwerk erlernen konnten. \*1901

**Schneblestraße:** — Guido-Schneble-Straße.

**Schneckenburgerstraße:** Max Schneckenburger (1819–1849), Dichter, Verfasser von Liedtexten, u. a. von „Die Wacht am Rhein“. \*1899

**Schneckestraße:** Schnecke (Snekke, Snekce, Sneege, Snekko, Testudo), seit dem 13. Jhd. eine Familie von Lehensleuten (Ministerialen) der Grafen von Andechs mit Sitz in Perlach, Ober- und Unterföhring, Bogenhausen, Feldmoching, Unterhaching usw.; spätere Angehörige des Geschlechts waren Münchner Bürger. \*1930

**Schneebergstraße:** Schneeberg, höchster Gipfel des Fichtelgebirges. \*1933

**Schneefernerstraße:** Schneeferner, Schneefläche auf dem Zugspitzplatt, die bis zum Schneefernerkopf reicht. \*1931

**Schneefinkenweg:** Nach dem Schneefink, einer in den Zentralalpen vorkommenden Finkenart. \*1952

**Schneeglöckchenstraße:** Nach dem Schneeglöckchen, einem Zwiebelgewächs, geschützte Waldpflanze, aber auch Gartenblume. \*1947

**Schneemannstraße:** Dr. Karl Schneemann (1812–1850), Arzt, Prof. an der Universität München, Begründer der Münchner Poliklinik. \*1945

**Schneewittchenstraße:** Schneewittchen, Gestalt aus den Kinder- und Hausmärchen der Gebr. Grimm. \*1930

**Schneidemühler Straße:** Schneidemühl, Hauptstadt der ehem. Grenzmark Posen und Westpreußen. \*1932

**Schneiderstraße:** Friedrich Schneider (1815–1864), Verlagsbuchhändler und Schriftsteller, Mitbegründer der „Fliegenden Blätter“ und der „Münchener Bilderbogen“ \*1953

**Schneider-Ulrich-Weg:** Schneider Ulrich, alter Hausname eines Bauernanwesens in der ehem. Gemeinde Untermenzing. \*1964

**Schnepfenweg:** — Am Schnepfenweg.

**Schnorrstraße:** Julius Ritter Schnorr von Carolsfeld (1794–1872), Maler und Holzschnittzeichner, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, schuf u. a. Wandmalereien für 8 Säle in der Residenz. \*1877

**Schnorr-von-Carolsfeld-Straße:** Ludwig Schnorr von Carolsfeld (1836–1865), Opernsänger, sang 1865 bei der Erstaufführung von „Tristan und Isolde“ in München die Titelrolle. \*1936

**Schobingerstraße:** Schobinger, Münchner Patrizierfamilie, die vom 16. bis 18. Jhd. mehrere Mitglieder des Rates der Stadt stellte. \*1899

**Schobserstraße:** Hans Schobser († 1530), erster in München ansässiger Buchdrucker, der im Auftrag des Hofes und der Stadt arbeitete, aber auch volkstümliche Schriften und Werke bedeutender Männer (wie z. B. Aventin) druckte. \*1915

**Schöllstraße:** Dr. Rudolf Schöll (1844–1893), Prof. für klassische Philologie an der Universität München und Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Schönauer Weg:** Schönau, Ort zwischen Berchtesgaden und dem Königssee. \*1949

**Schönbergstraße:** 1) Schönberg, Ort 8 km nordöstl. von Regensburg (bei Wenzelbach), wo die Bayern 1504 einen Sieg im Landshuter Erbfolgekrieg errangen.  
2) Josef Anton von Schönberg auf Egelfing (1701–1760), Bürgermeister der Stadt München und Landschaftsverordneter. \*1906

**Schönbrunner Straße:** Schönbrunn, Ort nordöstl. von Dachau. \*1956

**Schönbrunner Straße:** Schönbrunn, Ort nordöstl. von Dachau. \*1956

**Schönchenstraße:** Schönchen, bedeutende Münchner Künstlerfamilien, u. a.:

- 1) Karl Sch. (1785–1861), Hofmusiker.
- 2) Amalie Sch. (1835–1905), Hofschauspielerin am Gärtnerplatztheater.
- 3) Leopold Sch. (1855–1935), Landschaftsmaler. \*1912

**Schönegger Weg:** Schönegg, Ort nordwestl. von Dietramszell (Obb.). \*1965

**Schönfeldstraße:** Nach dem Verlauf der Straße durch das schon 1338 genannte Schönfeld (Schönvelt). \*1796

**Schöngesinger Straße:** Schöngesing, Ort nordöstl. vom Ammersee. \*1945

**Schönleutnerstraße:** Maximilian Schönleutner (1777–1831), Kgl. bayer. Regierungsrat, Gründer und Vorstand der Hochschule Weihenstephan. \*1955

**Schönseer Straße:** Schönsee, Stadt bei Oberviechtach in der Oberpfalz. \*1931

**Schönstraße:** Heinrich Schön d. Ä. († 1640), kurfürstl. Hofbaumeister, arbeitete für den Hof und die Stadt München u. a. an der Ausstattung der Michaelskirche und an der Planung und Ausführung der Alten (Maximilianischen) Residenz. \*1891

**Schönwerthstraße:** Franz Xaver von Schönwerth (1809–1886), Ministerialrat, Sagen- und Brauchtumsforscher der Oberpfalz, Vorstand des Historischen Vereins von Oberbayern. \*1958

**Schöpferplatz:** Hans Schöpfer, Münchner Porträtmaler,

- 1) der Ältere (nachweisbar 1520–1567), schuf Porträts für den Münchner Hof und Bilder in Münchner Galerien und bayerischen Schlössern.
- 2) der Jüngere († 1610), arbeitete ebenfalls für den Hof, schuf daneben u. a. Tafeln für die Wallfahrtskirche Maria-Ramersdorf. \*1925

**Schöppingstraße:** Karl Schöpping (1856–1939), Kommerzienrat, Buchhändler, verdient um die Herausgabe bayer. Literatur sowie des Alpenverein-Schrifttums. \*1955

**Schöppnerweg:** Dr. Alexander Schöppner (1820–1860), Studienprof. in München, bedeutender bayer. Sagenforscher. \*1958

**Schöttlstraße:** Johann Adam Schöttl, gen. Jäger-Adam von Fall, 1705 bei der oberbayer. Landeserhebung Anführer der Gebirgsschützen des oberen Isartals. \*1898

**Schollerweg:** Dipl. Ing. Otto Scholler (1877–1952), städt. Oberbaudirektor, berufsmäßiger Stadtrat und Werkleiter der Verkehrsbetriebe, Verfolger des Nationalsozialismus; S. machte sich sehr verdient um Ausbau und Modernisierung der öffentl. Verkehrsmittel. \*1965

**Schollplatz:** — Geschwister-Scholl-Platz.

**Schondorfer Straße:** Schondorf, Ort am Ammersee. \*1921

**Schongauerstraße:** Martin Schongauer (1435/40 – wahrscheinl. 1491), bedeutender Maler und Kupferstecher, wird als Mystiker unter den deutschen Malern bezeichnet; Werke u. a. in der Münchner Pinakothek und im Schloß Schleißheim. \*1904

**Schopenhauerstraße:** Arthur Schopenhauer (1788–1860), deutscher Philosoph, der in den Jahren 1804, 1823 und 1824 in München lebte; er gilt als Vertreter der pessimistischen Welt- und Lebensanschauung. \*\*1913

**Schorerstraße:** Alois Schorer (1856–1920), Fabrikant, verdient um die Errichtung der Straßenbahnlinie nach Grünwald. \*1954

**Schornerweg:** Johann Gottlieb Schorner, Münchner Goldschmied, nachweisbar 1750–1797; Werke in Münchner Kirchen. \*1954

**Schornstraße:** Karl Schorn (1803–1850), Geschichts- und Genremaler, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München; Werke in der Neuen Pinakothek. \*1898

**Schottenloherstraße:** 1) Dr. Karl Schottenloher (1878–1954), Direktor der Bayer. Staatsbibliothek, Kulturhistoriker, Bibliograph.

- 2) Rudolf Schottenloher (1911–1944), Sohn von 1), Geograph, Meteorologe, Forschungsreisender, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1955

**Schrämelstraße:** Nach einem alten Flurnamen; wahrscheinlich abgeleitet von Schremweg = ungleichmäßig ausgefahrener, schiefer Feldweg. \*1958

**Schrafnagelberg:** Schrafnagel, alte Münchner Bürgerfamilie, 1460 als ehem. Besitzer der Schwalbensteinmühle an der Isar (Thalkirchen) erwähnt; der Familie gehörte auch die Schrafnagelmühle in der Au. \*1951

**Schragenhofstraße:** Schragenhof, altes Bauernanwesen in Moosach, bereits im 15. Jhd. erwähnt. \*1953

**Schrammerstraße:** Vermutl. nach dem „Schrammenbad in der Schrammengasse“ des Patriziers Ulrich Tichtl, das 1383 erstmals erwähnt wird, vorübergehend im städtischen Besitz war und 1405 an die Frauenpfarrkirche verkauft wurde. \*unbekannt

**Schrammingerweg:** Nach einer alten Katasterbezeichnung; vermutl. abgeleitet von „Pframminger Weg“, weil der Weg früher zur Ortschaft Pframmmern führte. \*1933

**Schrankstraße:** — Franz-Schrank-Straße.

**Schraudolphstraße:** Johann Schraudolph (1808–1879), Münchner Maler, schuf zusammen mit Cornelius Fresken in der Allerheiligenhofkirche und in der Basilika St. Bonifaz; mehrere Werke in der Neuen Pinakothek. \*1867

**Schreberweg:** David Moritz Schreber (1808–1861), Arzt und Orthopäde, Förderer der Jugend, Gründer der Kleingartenbewegung („Schrebergarten“). \*1962

**Schrederbächlstraße:** Schrederbächl, ein ehem. kleiner Bach zwischen der Ferchenbach- und Karlsfelder Straße. \*1951

**Schreilweg:** Schreil, alter Perlacher Hofname; der Schreilhof wird schon bei der ersten Säkularisation der Tegernseer Güter um 910 genannt. \*1955

**Schreinerweg:** Heinrich Schreiner, herzogl. Bräuerwalter in München, Stifter in Forstenried, erwähnt 1433. \*1959

**Schreivoglstraße:** Maria Schreivogl, Münchner Bürgerin, verschönerte 1699 zusammen mit Theresia Dellauer und anderen Frauen die Rosenheimer Straße durch eine Lindenallee und viele Schmucknischen. \*1960

**Schrenkstraße:** Schrenk, Münchner Patriziergeschlecht seit 1295 mit kulturgeschichtlich wertvoller Familienchronik (Kaufleute, Ratsherren, Turnierritter, Gelehrte, Kanoniker u. a.). \*1878

**Schrimpfstraße:** Georg Schrimpf (1889–1938), Maler, Graphiker, Kunstgewerbler, Gewerbelehrer in München; Werke in Münchner Galerien. \*1947

**Schrobenhausener Straße:** Schrobenhausen, Stadt an der Paar (Obb.), Geburtsort des bekannten Münchner Malers Franz Ritter von Lenbach. \*1922

**Schröderstraße:** Hugo Schröder (1866–1952), bayer. Postgeschichtsforscher, Förderer der philatelistischen Abteilung der Stadtbibliothek München. \*1956

**Schröfelhofstraße:** Schröfelhof, bereits 1480 genannter ehem. Bauernhof in Hadern. \*1951

**Schrottstraße:** Ludwig Schrott (1828–1917), rechtskundiger Magistratsrat und Schullehrer in München, setzte sich für eine Schulreform ein und förderte die Münchner Realschulen. \*1932

**Schubaurstraße:** Johann Lukas Schubaur (1749–1815), Hofarzt und Medizinalrat in München, Komponist. \*1947

**Schubertstraße:** Franz Schubert (1797–1828), berühmter österr. Komponist, der das Lied zur selbständigen Kunstform machte. \*1887

**Schubinweg:** Friedrich Schubin († 1706), ab 1682 Pfarrer von Lochhausen, verdient um die Bildung der Jugend. \*1958

**Schuchstraße:** Karl Schuch (1846–1903), österr. Maler, lebte seit 1869 in München, gehörte hier zum Leibl-Trübner-Kreis, schuf Bilder süddeutscher Landschaften und Stilleben. \*1953

**Schuckertstraße:** Johann Sigismund Schuckert (1840–1895), Industrieller, gründete als Mechaniker eine kleine Werkstätte, aus der sich die späteren Schuckertwerke in Nürnberg entwickelten; sie vereinigten sich mit den Siemenswerken zu dem heutigen Weltunternehmen. \*1952

**Schuegrafstraße:** Eduard Schuegraf (1851–1928), kgl. bayerischer Kammersänger, wirkte über 50 Jahre in München. \*1955

**Schüleinplatz:** Joseph Schülein (1854–1938), Kommerzienrat, verdient durch wohltätige und gemeinnützige Stiftungen. \*1945

**Schüleinstraße:** \*1945: — Schüleinplatz.

**Schüpfenstraße:** — Vinzenz-Schüpfen-Straße.

**Schüsselkarstraße:** Schüsselkar, Hochplateau im Wettersteingebirge am Nordwestabhang der Schüsselkar Spitze. \*1935

**Schützeneck:** — Am Schützeneck.

**Schützenstraße:** Nach dem ehem. Schießplatz (an der Stelle des jetzigen Hauptbahnhofs) der Münchner Armbrustschützen, zu dem die Straße (früher: Schießstättgäßchen) führte. \*vermutl. um 1850

**Schützweg:** — Heinrich-Schütz-Weg.

**Schulenburgstraße:** Johann Matthias Reichsgraf von der Schulenburg (1661–1747), verteidigte als Feldmarschall der Republik Venedig die Insel Korfu gegen die Türken. \*1937

**Schulstraße:** Nach dem an dieser Straße liegenden Schulhaus. \*um 1898

**Schultheißstraße:** Albrecht Schultheiß (1823–1909), Kupferstecher, schuf ab 1849 in München Stiche nach alten und neuen Meistern. \*1947

**Schumannstraße:** Robert Schumann (1810–1856), berühmter Komponist (bes. Lieder und Klavierstücke). \*1899

**Schurichstraße:** Karl Robert Schurich (1813–1875), Münchner Buchdrucker und Zeitungsverleger; aus seinem Unternehmen gingen die „Münchner Neuesten Nachrichten“, die spätere „Süddeutsche Zeitung“ hervor. \*1962

**Schurzstraße:** — Karl-Schurz-Straße.

**Schussenrieder Straße:** Schussenried, Stadt in Baden-Württemberg; im nahegelegenen Naturschutzgebiet wurden Niederlassungen von Rentierjägern und Dörfer aus der jüngeren Stein- und Hallstattzeit ausgegraben. \*1945

**Schusterbauerstraße:** Schusterbauer (früher Bauernschuster), Hofname für ein Bauernanwesen in Riem. \*1937

**Schusterstraße:** Nach dem in Solln sehr verbreiteten Namen Schuster; die vielen Familien dieses Namens verwendeten für ihre Hausnamen Unterscheidungsätze, die sich aus dem Beruf ergaben, wie z. B. Müllerschuster, Millischuster, Bandlschuster, Herrenschuster usw. \*1947

**Schusterwolfstraße:** „Beim Schusterwolf“, Hausname eines ehem. Pasinger Gütlers. \*1956

**Schuttberg:** — Schwabinger Schuttberg.

**Schwabenbächl:** — Zum Schwabenbächl.

**Schwabenspiegelstraße:** Schwabenspiegel, um 1275 entstandenes oberdeutsches Rechtsbuch, in Süddeutschland auch als „Kaiserrecht“ verbreitet. \*1945

**Schwabinger Schuttberg:** Nach der Entstehung des Hügels, der nach dem 2. Weltkrieg aus dem Schutt bombenzerstörter Häuser aufgeschüttet wurde. \*1959

**Schwabinger Weg:** Schwabing, Stadtteil von München, bis 1890 selbständige Gemeinde, nach dem ersten Ansiedler Swapo erstmals 782 als Dorf Swapinga genannt. Die von König Ludwig I. nach München berufenen Künstler, die vorwiegend nördlich des Siegestores wohnten, begründeten den Ruf Schwabings als Künstlerviertel. \*1935

**Schwabmüllerstraße:** Sigmund Peckh, gen. Schwabmüller († 1572), erster beglaubigter Müller der Untermenzinger Mühle. \*1959. — auch Untere Mühlstraße.

**Schwabstraße:** — Gustav-Schwab-Straße.

**Schwalbenstraße:** Nach den Schwalben, Zugvögel, die von April bis September hier heimisch sind. \*1906

**Schwammerlweg:** Schwammerl (Schwämme), süddeutsche volkstümliche Bezeichnung für Walde- und Wiesenpilze; die Benennung nimmt auf den früheren Pilzreichtum der dortigen Gegend Bezug. \*1933

**Schwandorfer Straße:** Schwandorf, Stadt an der Naab in der Oberpfalz. \*1931

**Schwaneckstraße:** Burg Schwaneck im Isartal; der Name leitet sich vom Erbauer Ludwig von Schwanthaler und von der Lage auf einem vorspringenden Felsen (= Eck) ab. \*1930

**Schwanenweg:** Nach dem Schwan, einem häufig in Parks gehaltenen Schwimmvogel. \*1934

**Schwanhildenstraße:** Schwanhilde, eine in Baumkirchen ansässige Nonne, die 865 von Bischof Anno (Freising) ein Gehöft übernahm. \*1913

**Schwanseeplatz:** Schwansee, kleiner See nördl. des Alpsees zwischen Schwangau und Füssen (bayer. Allgäu). \*1931

**Schwanseestraße:** \*1910. — Schwanseeplatz.

**Schwanthalerstraße:** Ludwig von Schwanthaler (1802–1848), Bildhauer, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, schuf für die Bauten König Ludwigs I. Statuen, Büsten, Friese und Reliefs, am bekanntesten: die Kolossalstatue der Bavaria auf der Theresienhöhe; eine Sammlung von ca. 200 Modellen und Standbildern vermachte Sch. dem Bayerischen Staat (Schwanthalemuseum, im 2. Weltkrieg zerstört). \*1850

**Schwarzanger:** Nach einem alten Flurnamen (Bezeichnung für Grundstücke mit Schwarzerde und Ried an Gewässern). \*1950

**Schwarzenbacher Straße:** Schwarzenbach, Stadt an der Sächsischen Saale in Oberfranken. \*1931

**Schwarzenbergstraße:** Johann Freiherr von Schwarzenberg (1463–1528), Reformator des Rechts, Förderer der Reformation. \*1906

**Schwarzenkopfsstraße:** Schwarzenkopf, Berg im Gebiet des Spitzingsees. \*1949

**Schwarzfeld:** — Am Schwarzfeld.

**Schwarzhölzlstraße:** Nach einem alten Flurnamen für einen aus der Entfernung schwarz wirkenden, großen alten Föhrenbestand südl. der Straße Dachau–Schleißheim. \*1947

**Schwarzmannstraße:** Frieda Schwarzmann († 1948), Privatierswitwe, stiftete 2000 Mark für arme Münchner. \*1912

**Schwarzspechtstraße:** Nach dem Schwarzspecht, der größten heimischen Spechtart. \*1951

**Schwarzstraße:** Christoph Schwarz (Schwartz) (1545–1592), Hofmaler Herzog Wilhelms V., wahrscheinlich Schüler Tizians, war mit Sustris der erfolgreichste Wegbereiter der italienischen Hochrenaissance in Südbayern, schuf u. a. Bilder für Hauptaltäre in München, Augsburg, Landshut; Zeichnungen in vielen europäischen Galerien. \*1878

**Schwartzstraße:** — Eduard-Schwartz-Straße.

**Schwarzwaldstraße:** Schwarzwald, bewaldetes Mittelgebirge östl. der Oberrheinebene in Baden-Württemberg. \*1932

**Schwarzweg:** — Josef-Schwarz-Weg.

**Schwedensteinstraße:** Nach dem um 1500 errichteten „Schwedenstein“ (auch „Hornstein“ genannt), einem Bildstock aus Tuffstein; er war früher südl. der Straße aufgestellt und ist jetzt im Stadtmuseum. Die erstmals 1858 erwähnte Bezeichnung „Monument des bei der Besetzung Münchens durch die Truppen Gustav Adolfs 1632 gefallenen schwedischen General Horn“ ist nicht verbürgt. \*1933

**Schwedenstraße:** Nach den drei Schwedenkönigen aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg: Karl X., Karl XI., Karl XII. \*1906

**Schweidnitzer Straße:** Schweidnitz, Stadt östl. des Eulengebirges in Niederschlesien, ehem. Residenzstadt und starke Festung. \*1924

**Schweigerstraße:** Schweiger, bekannte Münchner Schauspielerfamilie (Komiker und Schauspielregisseure); Mitglieder der Familie wirkten im Schweigertheater vor dem Karlstor (errichtet 1804, abgebrochen 1830), im Schweigertheater vor dem Maxtor (1807–1809) in Johann Schweigers Volkstheater in der Lilienstraße (1833–1863?) und in Max Schweigers Volkstheater in der Kolosseumstraße (1848–1865). \*1899

**Schweinfurter Straße:** Schweinfurt, Stadt am Main in Unterfranken, seit 1814 bayerisch. \*1959

**Schweitzerstraße:** — Albert-Schweitzer-Straße.

**Schwemmstraße:** Nach der früheren Roßschwemme am Langwieder Bach. \*\*1942

**Schweningerstraße:** — Dr.-Schweninger-Straße.

**Schweppermannstraße:** Ritter Seyfried Schweppermann (Schwepfermann), (um 1260–1337), bayer. Heerführer in den Schlachten von Gammelsdorf und Ampfing; Kaiser Ludwig IV. der Bayer soll ihn nach der Schlacht von Ampfing und Mühldorf mit den Worten ausgezeichnet haben: „Jedem Mann ein Ei, dem tapferen Schweppermann zwei“. \*1959

**Schwerdweg:** Friedrich Magnus Schwerd (1792–1871), Gymnasialprofessor, Naturforscher, erkannte die Beugungserscheinung des Lichtes; seine physikalischen Apparate werden im Deutschen Museum verwahrt. \*1957

**Schwere-Reiter-Straße:** Schwere Reiter, Waffengattung der bayer. Armee; die Prinz-Leopold-Kaserne der Schwere Reiter lag an dieser Straße. \*1938

**Schwindstraße:** Moritz von Schwind (1804–1871), Maler und Zeichner, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München; Sch. wirkte an der Ausschmückung der Neuen Residenz mit, malte bekannte Kleinbilder (Schackgalerie) und schuf Holzschnitte für die „Fliegenden Blätter“ und die „Münchner Bilderbogen“. \*1877

**Schwojerstraße:** Schwojer, alte Lochhauser Familie, nachweisbar seit 1623. \*1947

**Schyrenplatz:** Schyren = alte Schreibweise für Scheyern; die Markgrafen von Scheyern, nach dem ersten bayer. Markgrafen Luitpold von Sch. auch Luitpoldinger genannt, waren die Ahnherren der Wittelsbacher. \*1876

**Schyrenstraße** \*vermutl. 1876: — Schyrenplatz.

**Schyrenwiesenweg:** Nach einem alten Flurnamen, vermutl. abgeleitet von althochdeutsch schirn = Schranke und Umfassung für eine Gerichtsstätte; in Lochhausen war früher eine Gedingstätte. \*1952

**Sckellstraße:** Friedrich Ludwig von Sckell (1750–1823), Hofgartenintendant in München, führte den englischen Gartenstil in Deutschland ein, legte u. a. den Englischen Garten in München an. \*1876

**Scottstraße:** — Walter-Scott-Straße.

**Sebastian-Bach-Straße:** — Johann-Sebastian-Bach-Straße.

**Sebastian-Bauer-Straße:** Sebastian Bauer (1860–1930), Gastwirt, letzter Bürgermeister der ehem. Gemeinde Perlach, verdient um das Feuerlöschwesen im Landkreis München. \*1930. — auch Bauerstraße.

**Sebastiansplatz:** Nach einer Sebastianskapelle, die von etwa 1515 bis 1814 an diesem Platz stand; sie gehörte zu einem Haus des ehem. Benediktinerstiftes Ebersberg und war nach dem Patron dieses Klosters benannt. \*verm. 16. Jhd.

**Seckenheimer Straße:** Seckenheim, baden-württembergischer Ort am Neckar, 1460–1803 kurpfälzisch-bayerisch. \*1932

**Sedanstraße:** Sedan, Stadt an der Maas in Frankreich. Zur Erinnerung an die Schlacht von S. (1870), an der bayer. Truppen teilnahmen. \*1872

**Sedelhofstraße:** Sedelhof, Bauernhof in Menzing, der bereits 1406 genannt wird; der Name kommt von mittelhochdeutsch *sedel* = Erb- oder Herrensitz. \*1947

**Sedlmayrstraße:** 1) Gabriel Sedlmayr (1772–1839), Brauer, Branntwein- und Essigfabrikant in München.  
2) Gabriel Sedlmayr (1811–1891), Sohn von 1), Kommerzienrat, Großbrauereibesitzer, Mitglied des Gemeindegremiums, Vertreter der Stadt München im Bayer. Landtag, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München; S. war ein Stifter für die Armen der Stadt und ein Förderer des Eisenbahnbaus, des Kunstgewerbes und der Kunstausstellungen. \*1903

**Seeaustraße:** Joseph Anton Graf von Seeau (1713–1799), Hofmusik- und Theaterintendant in München, richtete schon 1765 ein regelmäßiges deutsches Schauspiel ein und ließ 1785 mit „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart in München erstmals eine deutsche Oper aufführen. \*1891

**Seebauerstraße:** August Seebauer (1858–1943), Gärtnereibesitzer, trat einen Teil seines Grundes für diese Straße ab. \*\*1930

**Seebenseestraße:** Seebensee, Bergsee in den Nordtiroler Kalkalpen, südöstl. von Ehrwald (Österr.). \*1948

**Seebergerstraße:** Gustav Seeberger (1812–1888), Architekturmaler und Lithograph, Lehrer für Perspektive an der Akademie der Bildenden Künste. \*1947

**Seebrucker Straße:** Seebruck, Ort an der Alz am Nordufer des Chiemsees. \*1921

**Seefeldler Straße:** Seefeld, Ferienort und Wintersportplatz in Tirol, südl. von Mittenwald (Österr.). \*1925

**Seegatterlstraße:** Seegatterl, Gasthaus mit Sägewerk im Schwarzhofertal, südöstl. von Reit im Winkl. \*1935

**Seehauser Straße:** Seehausen, Ort am Ostufer des Staffelsees. \*1936

**Seehoferstraße:** Seehofer, Münchner Bürgerfamilie (Brauer, Gastwirte, Männer des öffentl. und kirchl. Dienstes), bereits im 14. Jhd. erwähnt. \*1956

**Seeholzenweg:** Seeholzen, ehem. Hofmark mit Schloß bei Lochham; der Hofkupferstecher Wenig schuf noch 1700 eine Ansicht von Schloß S. \*1957

**Seeligerstraße:** Hugo von Seeliger (1849–1924), Geheimrat, Universitätsprofessor, Direktor der Sternwarte in München, 1919–1923 Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften \*1925

**Seemüllerstraße:** Simon Seemüller (1836–1908), Baumeister, einer der ersten Ansiedler im Fasangarten, trat den Grund für diese Straße ab \*1930

**Seeonstraße:** — Kloster-Seeon-Straße.

**Seeriederstraße:** Nach einem Anwesen mit dem Hausnamen „beim Seerieder“, das früher an dieser Straße lag. \*1854

**Seerosenstraße:** Nach der See- oder Wasserrose, einer Wasserpflanze mit großen Blüten. \*1932

**Seeshaupter Straße:** Seeshaupt, Ort am Süden des Starnberger Sees. \*1919

**Seestraße:** Nach dem nahegelegenen Kleinhesseloher See im Englischen Garten. \*um 1891

**Seeweg:** — Feldmochinger Seeweg.

**Segenstraße:** Melchior Segen († 1655), Münchner Buchdrucker; einige Kirchenbücher aus seiner Offizin sind noch erhalten. \*1931

**Seiboldstraße:** — Rudi-Seibold-Straße.

**Seidelbaststraße:** Nach dem Gemeinen Seidelbast (Kellerhals, Zeiland), einem giftigen Strauch mit duftenden Blüten. \*1932

**Seidenbuschstraße:** Christian Seidenbusch (1837–1898), Bassist und Komiker, Leiter des seinerzeit bekannten Komikertrios Geis-Königshofer-Seidenbusch im Münchner Gasthaus Oberpollinger. \*1958

**Seidleinweg:** Lorenz Ritter von Seidlein (1856–1935), Bayer. Staatsminister für Verkehrsangelegenheiten, verdient um den Ausbau der Eisenbahn, gründete 1917 die erste zivile Luftfahrtgesellschaft. \*1956

**Seidlstraße:** Dr. Gabriel Ritter von Seidl (1848–1913), Architekt, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, Gründer des Isartalvereins; seine wichtigsten Bauten in München sind u. a.: Deutsches Museum, Bayer. Nationalmuseum, St.-Anna- und Rupertuskirche, Künstlerhaus, Schrenk-Notzing-Palais, Lenbach- und Kaulbachhaus. \*1910 – auch Michael-Seidl-Straße.

**Seifriedstraße:** — Joseph-Seifried-Straße.

**Seinsheimstraße:** Josef Franz Maria Reichsgraf von Seinsheim (1727–1787), Gesandter des Kaisers Albrecht VII., kurpfälzisch-bayer. Minister und Obersthofmeister, 1761–1762 Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Besitzer der Hofmark Menzing und des Schlosses Blütenburg. \*\*1938

**Seitzstraße:** Franz von Seitz (1817–1883), Maler, technischer Direktor des Nationaltheaters in München. \*1888

**Seldeneckstraße:** Seldeneck, Burgruine im Taubertal, nordwestl. von Rothenburg. \*1945

**Seldweg:** 1) Dr. Georg Sigismund Seld (Söld, Soeld) (1516–1565), kaiserl. Rat und Vizekanzler.  
2) Dr. Christoph Seld, Bruder von 1), bayer. Rat; die beiden Brüder wurden mit der Hofmark Blütenburg belehnt. \*1965

**Semmeringstraße:** Semmering, Luftkurort und Wintersportplatz auf der gleichnamigen Paßhöhe zwischen Niederösterreich und Steiermark. \*1933

**Semperstraße:** Gottfried Semper (1803–1879), Professor, bedeutender Architekt des 19. Jhdts., baute in Deutschland Opernhäuser, Galerien und Residenzen im Stil der italienischen Renaissance, entwarf für München ein Wagner-Festspielhaus. \*1932

**Sendlinger Feldweg:** Nach einer alten Wegbezeichnung; der Weg führte früher durch das „Sendlinger Feld“, das jetzige Obersendling \*unbek.

**Sendlinger Kirchplatz:** Nach der alten, 1158 erbauten Sendlinger Pfarrkirche St. Margareth, die in der Mordweihnacht 1705 zerstört und 1715 neu erbaut wurde. \*1897

**Sendlinger Straße:** Sendling, bereits 762 als „ad Sentilingas“ (= Siedlung des Sentilo) genannter Ort, im 10. Jhd. bereits Sitz einer Gerichtsstätte des Edelgeschlechtes der Sentlinger, deren Burg noch bis 1773 im sogen. Reichental an der Isar (Obersendling) stand; Sendling wurde 1877 nach München eingemeindet. \*vermutlich 13. Jhd.

**Sendlinger-Tor-Platz:** Sendlinger Tor, aus dem 14. Jhd. stammendes Stadttor an der äußeren Stadtmauer. \*nach 1810

**Sendtnerstraße:** — Otto-Sendtner-Straße.

**Senefelderstraße:** Alois Senefelder (1771–1834), Erfinder des Steindrucks (Lithographie) und des Mosaikdrucks, eröffnete 1799 in München die erste chemische Stein-druckerei und wurde zum kgl. Inspektor der Lithographie ernannt; eine Büste von S. wurde in der Ruhmeshalle auf der Theresienhöhe aufgestellt; seine Witwe Anna S. stiftete 90 000 Mark für kranke und arme Münchner \*1863

**Senftenauerstraße:** Maximilian Kurz Graf von Senftenauer (1595–1662), Geheimer Rat, führender bayer. Politiker unter den Kurfürsten Maximilian I. und Ferdinand Maria. \*1901

**Senftlstraße:** Senftl, Münchner Bürgerfamilie (u. a.: Kirchenprobst Otto S., 1434–1468). \*1898

**Senglweg:** — Andreas-Sengl-Weg.

**Sennstraße:** — Franz-Senn-Straße.

**Senserstraße:** Johann Sebastian Senser (um 1665–1706), Eisenhändler, Münchner Ratsherr, wurde als Teilnehmer an der Bayer. Landeserhebung hingerichtet. \*1878

**Sentastraße:** Senta, Gestalt in Richard Wagners Oper „Der fliegende Holländer“ (Tochter des norwegischen Seefahrers Daland). \*1933

**Sentilostraße:** Sentilo, Gründer Sendlings; die Sippe des S. wird schon im 6. Jhdt., ihre Siedlung „ad Sentilingas“ 762 erstmals erwähnt. \*1936

**Sertürnerstraße:** Friedrich Wilhelm Adam Sertürner (1783–1841), Apotheker, Entdecker des Morphiums, Begründer der Alkaloidchemie, regte die Opiumgewinnung aus heimischem Mohn an. \*1945

**Servetstraße:** Michael Servet(us), eigentl. Miguel Serveto (1511–1553), spanischer Arzt, Theologe und Polyhistor, gab erstmals eine richtige Beschreibung des sogen. „kleinen“ Blutkreislaufs, wurde in Genf als Ketzer verbrannt. \*1945

**Sesenheimer Straße:** Sesenheim, Ort bei Straßburg im Elsaß, bekannt durch die unglückliche Liebe Goethes zu Friederike Brion, einer Tochter des dortigen Pfarrers. \*1935

**Setzbergstraße:** Setzberg, Berg südlich des Wallbergs am Tegernsee. \*1952

**Seuffertstraße:** 1) Johann Adam Seuffert (1794–1847), Jurist, Prof. an der Universität Würzburg, Gründer des Archivs für Entscheidungen der obersten Gerichte in Deutschland.  
2) Lothar Seuffert (1843–1920), Jurist, Prof. an der Universität München, Verfasser von juristischen Kommentaren. \*1946

**Seumestraße:** Johann Gottfried Seume (1763–1810), deutscher Dichter, bes. bekannt durch seine autobiographischen Reisebeschreibungen. \*1926

**Severinstraße:** Hl. Severinus († 482), römischer Glaubensbote, Patron der Bayern und Österreicher, missionierte als einer der ersten in Noricum (Land östl. des Inns bis Wien) und errichtete 453 in Passau ein Kloster. \*1897

**Sexauerstraße:** Wilhelm Sexauer (1861–1925), Gasthofbesitzer, Förderer des jetzigen Stadtteils Waldtrudering. \*\*1923

**Seybothstraße:** Friedrich Seyboth (1844–1910), Magistratsrat und Vorstand des Gemeindegemeinschafts in München, Verwaltungsrat der städt. Krankenhäuser, gab den Impuls für den Bau des ehem. Sanatoriums Harlaching. \*1912

**Seydlitzplatz:** Friedrich Wilhelm von Seydlitz (1721–1773), preuß. Reitergeneral. \*1925

**Seydlitzstraße** \*1935: — Seydlitzplatz.

**Shakespeareplatz:** William Shakespeare (1564–1616), bedeutendster englischer Dramatiker. München ist eine alte Pflegestätte für die Dramen Shakespeares und hatte früher sogar eine eigene Shakespeare-Bühne am Hof- und Staatstheater. \*1964

**Sibeliusstraße:** Jean Sibelius (1865–1957), berühmter finnischer Komponist; die Verbreitung seiner Werke in Deutschland ging überwiegend von München aus. \*1959

**Siberstraße:** Dr. Thaddäus Siber (1774–1854), Prof. für Mathematik an der Universität München, Physiker, geistl. Rat, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Sichererstraße:** — Hermann-von-Sicherer-Straße.

**Sickenbergerstraße:** Dr. Josef Sickenberger (1872–1945), Geh. Rat, bedeutender Forscher auf dem Gebiet der neutestamentlichen Wissenschaft und der Patrologie, Prof. an der Universität München. \*1947

**Sickingerstraße:** Adalbert Sickinger (1837–1910), Architekt, und seine Ehefrau Jeanette (1842–1920) stifteten 170 000 Mark für hilfsbedürftige Münchner Familien, Witwen, Künstler und Gewerbetreibende, sowie dem Stadtmuseum Kunstgegenstände im Wert von 13 000 Mark. \*1947

**Siebenbrunner Straße:** Siebenbrunn, ehem. Edelsitz (jetzt im Gelände des Tierparks Hellabrunn), benannt nach sieben Quellen, die sich früher dort zu einem Bach vereinigten \*1906

**Siebenbürgener Straße:** Siebenbürgen, Landschaft im rumänischen Karpatengebiet, mit Siedlungen der Moselfranken aus dem 11./12. Jhdt. \*1937

**Siebertstraße:** Max Georg Ritter von Siebert (1829–1901), Geheimrat, Kgl. bayer. Oberbaudirektor der Obersten Baubehörde. \*um 1880

**Sieboldstraße:** 1) Karl Theodor von Siebold (1804–1885), bedeutender Zoologe, Prof. für Physiologie und vergleichende Anatomie an der Universität München.  
2) Philipp Franz von Siebold (1796–1866), Botaniker, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, trug als Forschungsreisender zur Erschließung Japans bei. \*1908

**Siedlerstraße:** Nach den ersten Siedlern in dieser Gegend. \*\*1930

**Siegenburger Straße:** Siegenburg, Markt bei Abensberg in Niederbayern. \*1922

**Siegertsbrunner Straße:** Siegertsbrunn, Ort südöstl. von Ottobrunn bei München; das Dorf war ehemals der größte Leonhardiwallfahrtsort in der unmittelbaren Umgebung Münchens. \*1962

**Siegesstraße:** Zur Erinnerung an die Siege im Krieg 1870/71. \*um 1888

**Siegfriedstraße:** Siegfried August Max Maria, Herzog in Bayern (1876–1952), kgl. bayer. Oberst. \*1898

**Sieglingenstraße:** Sieglinde, Gestalt aus dem Nibelungenlied (Mutter Siegfrieds). \*1914

**Siegmannstraße:** Michael Siegmann (1895–1933), Vorsitzender der Allg. Ortskrankenkasse München-Land, Opfer des Nationalsozialismus. \*1947

**Siegmund-Schacky-Straße:** Siegmund Freiherr von Schacky (1850–1913), Regierungsbaurat und Vorstand des damaligen Bezirksamts München-Land, verdient um die ehem. Gemeinde Moosach. \*1913

**Siegrunestraße:** Siegrune, eine der Walküren in Richard Wagners „Ring der Nibelungen“. \*1931

**Siegsdorfer Straße:** Siegsdorf, Ort an der Traun südl. von Traunstein. \*1921

**Siemensallee:** Werner von Siemens (1816–1892), Pionier der Nachrichtentechnik, Erfinder der modernen Dynamomaschine, Gründer einer seinen Namen tragenden Weltfirma, bedeutendstes Mitglied einer durch technische und industrielle Leistungen hervorragenden Familie. \*1959

**Sigenotplatz:** Sigenot, ein Riese, mit dem nach der Sage Dietrich von Bern und Hildebrand kämpften; Titelfigur in einem Gedicht des „Heldenbuchs von 1472“. \*1927

**Sigererstraße:** Sigerer (Sicherer), ehem. Hausname in Lochhausen. \*1947

**Sighartstraße:** 1) Sighardus de Veltmochingen, 1194 in einer Feldmochinger Schenkungsurkunde als Zeuge erwähnt.  
2) Joachim Sighart (1824–1867), Domkapitular, Prof. für Kunstgeschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, hinterließ u. a. eine „Geschichte der bildenden Künste in Bayern“ und eine „Geschichte der Frauenkirche zu München“. \*1956

**Siglstraße:** Franz Sigl, Franziskanerpater, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1928

**Sigmundstraße:** Herzog Sigmund (Sigismund) von Bayern-München (1439–1501), regierte mit seinem Bruder Albrecht IV.; er war Schloßherr von Grünwald, erbaute die berühmte gotische Schloßkapelle von Blutenburg und legte 1468 den Grundstein für die Frauenkirche in München. \*1878

**Silberblattstraße:** Nach dem Silberblatt (Atlasblume), einer Zierpflanze. \*\*1938

**Silberdistelstraße:** Nach der Silberdistel (Eberwurz, Wetterdistel), einer geschützten Distelart. \*1947

**Silberhornstraße:** Johann Nepomuk Silberhorn (1780–1842), Pfarrer der alten Giesinger Pfarrkirche, Dekan für das Landkapitel, Abgeordneter der Ständekammer, hinterließ eine handschriftl. Chronik von Giesing. \*1899

**Silberkopfstraße:** Silberkopf, Berg südl. vom Hirschberg im Tegernseer Gebiet. \*1935

**Silberpappelstraße:** Nach der Silberpappel (Weißpappel), einer heimischen Pappelart. \*1954

**Silcherstraße:** Friedrich Silcher (1789–1860), Liederkomponist, schuf zahlreiche volkstümliche Lieder wie z. B. „Ännchen von Tharau“, „Lorelei“, „Ich hatt' einen Kameraden“. \*1924

**Silvrettaweg:** Silvretta, vergletscherte Gebirgsgruppe der Rätischen Alpen (Schweiz). \*1965

**Simbacher Straße:** Simbach, bayer. Grenzstadt am Inn, gegenüber von Braunau. \*1925

**Simeoniplatz:** Ludovica Violanda Freifrau von Simeoni vermachte 1715 die Hofmark Odelzhausen sowie die Güter Englerthofen und Diepoltshofen dem kurfürstl. Waisenhaus beim Sendlinger Tor in München. \*1927

**Simeonistraße** \*1900: — Simeoniplatz.

**Simmerleinplatz:** Anton Simmerlein (1867–1936), Bankangestellter, stiftete 95 000 Mark für das Münchner Bürgerheim an der Dall'-Armstraße. \*1947

**Simmernstraße:** Simmern, Stadt im Hunsrück, seit 1359 kurpfälzisch und 1410–1673 im Besitz der kurpfälzisch-simmernschen Nebenlinie, die sich von der Zweibrücker Linie der Wittelsbacher getrennt hatte. \*1906

**Simon-Knoll-Platz:** Simon Knoll (1828–1907), Geistl. Rat, Stadtpfarrer von Mariahilf in München. \*1928

**Simonsfeldstraße:** Dr. Henry Simonsfeld (1852–1913), Historiker, Prof. an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bekannter Fachschriftsteller. \*1956

**Simplonstraße:** Simplon (ital.: Sempione), eine von Napoleon I. erbaute Hochgebirgspassstraße in den Walliser Alpen zwischen Rhone- und Tocetal. \*1950

**Simrockstraße:** Karl Simrock (1802–1876), Dichter und Germanist, Prof. für altdeutsche Literatur, übersetzte das Nibelungenlied, die Edda, den Parzival und andere alte Dichtungen. \*1926

**Simsseestraße:** Simssee, See östl. von Rosenheim. \*1933

**Sindoldstraße:** Sindold, Gestalt aus dem Nibelungenlied (Schenk am Burgunder Hof). \*1935

**Singerstraße:** — Karl-Singer-Straße.

**Singlspielerstraße:** Nach dem ehem. „Singlspieler-Bräuhaus“ an dieser Straße; der Name entstand aus „Singuldsbühler“ (Bühel = Hügel). \*unbek.

**Sintpertstraße:** Sintpert, letzter Bischof des im Jahre 800 mit Augsburg vereinigten Bistums Neuburg, später Bischof von Augsburg; Freund Karl d. Gr. \*1956

**Sintzenichstraße:** Heinrich Sintzenich (1752–1812), Kupferstecher, schuf ab 1802 in München Stiche u. a. für Max I. Joseph und Ludwig I. \*1947

**Sipplinger Straße:** Sipplingen, baden-württemberg. Ort am Bodensee mit Naturschutzgebiet und Pfahlbaudorf. \*1965

**Situlistraße:** Situli, um 815 Grundbesitzer und Kirchenstifter in Freimann. \*1950

**Skabiosenplatz:** Nach den Skabiosen, rötlich oder hellblau blühenden Kardengewächsen. \*1947

**Skagerrakstraße:** Skagerrak, Meeresarm der Nordsee zwischen Dänemark und Norwegen, vor dem 1916 eine große Seeschlacht stattfand. \*1925

**Slevogtstraße:** Max Slevogt (1868–1932), Landschaftsmaler und Graphiker, bedeutender deutscher Impressionist, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in Berlin. \*1937

**Slezakstraße:** Leo Slezak (1875–1946), Kammersänger, berühmter Heldentenor, Schriftsteller. \*1956

**Smaragdstraße:** Nach dem Smaragd, einem grünen Edelstein. \*1952

**Smetanastraße:** Friedrich Smetana (1824–1884), berühmter tschechischer Komponist. \*1956

**Sodenstraße:** — Bad-Soden-Straße.

**Söllereckstraße:** Söllereck, Berg südwestl. von Oberstdorf in den Allgäuer Alpen. \*1939

**Söhlstraße:** Dr. Johann Michael von Söhl (1797–1888), bayer. und Münchner Historiker, Prof. an der Universität München, Geheimer Hof- und Staatsarchivar. \*1910

**Sörgelstraße:** 1) Johann Ritter von Sörgel (1848–1910), Leiter der Obersten Baubehörde in Bayern.  
2) Hermann Sörgel (1885–1952), Dipl. Ing., Architekt, Regierungsbaumeister in München, Kulturphilosoph, gilt als Schöpfer der Atlantropa-Idee. \*1956

**Sohnckestraße:** Dr. Leonhard Sohncke (1842–1897), Prof. für Experimentalphysik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, arbeitete auch auf dem Gebiet der Luftschiffahrt und der Wetterkunde. \*\*1938

**Solalindenstraße:** Solalinden, Ortschaft der Gemeinde Haar bei München. \*\*1932

**Soldauer Straße:** Soldau, Stadt an der Südwestgrenze Ostpreußens, mit Resten einer Ordensburg aus dem 14. Jhd. \*\*1930

**Soldhofstraße:** Soldhof (Söldner), alter Bauernhof in der ehem. Gemeinde Aubing. \*1955

**Soldnerweg:** Johann Georg von Soldner (1776–1833), bedeutender Geodät, Astronom und Mathematiker, Organisator und Vorstand der Münchner Sternwarte. \*1960

**Solisplatz:** Virgil Solis (1514–1562), Maler, Zeichner und Graphiker, wirkte um 1528 auch in München. \*1947

**Sollederstraße:** Emil Solleder (1899–1931), Maschinenbauer, bekannter Münchner Kletterer, der mehrere Erstbesteigungen unternahm. \*1947

**Sollner Straße:** Solln, Stadtteil von München; der Name der ehem. Gemeinde entstand aus sole oder sule (=Trinkstelle für Schwarzwild); der Ort wird bereits 1017 als „Solwen curia“ erwähnt. \*1924. — auch Sulenstraße.

**Solnhofener Straße:** Solnhofen, Ort an der Altmühl in der Fränkischen Alb, bekannt durch die dort abgebauten Solnhofener Platten. \*1947

**Solothurner Straße:** Solothurn, Hauptstadt des gleichnamigen Kantons in der Nordwestschweiz. \*1960

**Sommerfeld:** — Am Sommerfeld.

**Sommerstraße:** Nach der Jahreszeit Sommer. \*1894

**Sommerweide:** Nach einem alten Flurnamen; vermutl. entstand die Bezeichnung aus „Sonderweide“, dem früheren gemeinsamen Weidegrund der Feldmochinger Bauern. \*\*1938

**Sondermeierstraße:** Nach dem an dieser Straße gelegenen Sondermeierhof (auch Spengelhof oder – scherzhaft – „zur Wackelburg“ genannt). \*\*1931

**Sonnbergstraße:** Sonnberg, Berg südwestl. vom Tegernsee. \*1935

**Sonnblickstraße:** Sonnblick, frei gewählte Bezeichnung für das dortige frühere Gartenviertel. \*\*1938

**Sonnenblumenstraße:** Nach der Sonnenblume, einer hochstämmigen Zier- und Nutzpflanze. \*1947

**Sonnenlängstraße:** Nach einem alten Flurnamen; mit Sonnenläng wurden häufig Felder „längs der Mittagssonne“, also genau in Nord-Süd-Richtung, bezeichnet. \*1937

**Sonnenspitzstraße:** Sonnenspitze, Berg bei Ehrwald in Tirol (Mieminger Berge) Österr. \*1933

**Sonnenstraße:** Nach dem Verlauf der Straße in Richtung der Mittagssonne; die ersten Häuser, die in dieser Straße gebaut wurden, hatten fast den ganzen Tag Sonne. \*um 1818

**Sonnentastraße:** Nach dem Sonnentau, einer geschützten, fleischfressenden Moorpflanze. \*1947

**Sonntagshornplatz:** Sonntagshorn, Berg im Chiemgau an der bayer.-österr. Landesgrenze. \*1925

**Sonnwendjochstraße:** Hinteres Sonnwendjoch, Berg westl. von Landl in Tirol (Österreich). \*1920

**Sonthofener Straße:** Sonthofen, Markt im bayer. Allgäu, Ferienort und Wintersportplatz. \*1930

**Sophienstraße:** Prinzessin Sophie Friederike Dorothea Wilhelmine von Bayern (1805–1872), Tochter des Kurfürsten und späteren Königs Max I. Joseph, Gemahlin Erzherzog Karls von Österreich, Mutter der Kaiser Franz Joseph I. von Österreich und Maximilian von Mexico. \*1810

**Sophie-Stehle-Straße:** Sophie Stehle (1841–1921), bekannte Münchner Hofopernsängerin. \*1914

**Soxhletstraße:** Dr. Franz Ritter von Soxhlet (1848–1925), bedeutender Agrikulturchemiker, Prof. an der TH München, Leiter der Landwirtschaftl. Zentralversuchstation in Bayern, verdient um die chemische Erforschung der Milch und ihre Sterilisation. \*1926

**Soyerhofstraße:** Soyerhof, Name eines 1827 gegründeten, heute nicht mehr vorhandenen Bauernhofs. \*unbek.

**Spätstraße:** — Kaspar-Spät-Straße.

**Spalatinstraße:** Magister Spalatin(us), eigentl. Burckhard (1484–1545), Historiker, Freund Martin Luthers, hinterließ u. a. Biographien von Päpsten und deutschen Länderfürsten sowie eine Geschichte der Reformation. \*1956

**Spaldingstraße:** Johann Joachim Spalding (1714–1804), protestantischer Theologe und Moralprediger. \*1931

**Sparkassenstraße:** Nach dem an dieser Straße liegenden, 1898/99 im Renaissancestil erbauten Sparkassengebäude. \*1907

**Spatenstraße:** Nach den Gebäuden der Spaten-Franziskaner-Bräu AG. an der Ostseite der Straße. \*1877

**Spatzenwinkel:** Nach der Form des Straßenzuges sowie in Anlehnung an die umliegenden Straßen, die ebenfalls nach Vögeln benannt sind \*1958

**Spechtstraße:** Alois Specht (†1849), bürgerlicher Magistratsrat, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München. \*1914

**Specklinplatz:** Daniel Specklin (1536–1581), deutscher Festungsbaumeister, erbaute für Kaiser Karl V. die z. T. noch heute vorhandenen Befestigungen von Gibraltar. \*1937

**Specklstraße:** Josef Speckl (1866–1945), Kaufmann, Gemeinderat und Gemeindegastwirt der ehem. Gemeinde Perlach. \*1956

**Speeplatz:** — Graf-Spee-Platz.

**Spengelplatz:** Johann Ferdinand Spengel (1819–1903), Kunstgärtner und Landschaftsmaler, Besitzer des Warthofs, Stifter eines Kolossalgemäldes im alten Rathaus in München. \*1945

**Sperberstraße:** Nach dem Sperber (Stößer), einem heimischen Raubvogel. \*1933

**Sperlingweg:** Nach dem Sperling (Spatz), einer heimischen Finkenart. \*1949

**Sperlstraße:** Johann Sperl (1840–1914), bedeutender Münchner Genre- und Landschaftsmaler, lebte mit Leibl zusammen, der in Sperls Landschaftsbildern die Figuren malte. \*1927

**Sperrweg:** — Franz-Sperr-Weg.

**Spertentalstraße:** Spertental, Tal in den Kitzbüheler Alpen (Österr.), bekanntes Ski-gebiet. \*1949

**Spervogelstraße:** Spervogel d. Ä. und d. J., zwei wandernde Spruchdichter des 13. Jhdts. aus Schwaben oder Bayern; ihre Lehr- und Rügegedichte behandeln sittliche und religiöse Themen. \*1930

**Spessartstraße:** Spessart (Spechtshart = Wald des Spechtes), Wald- und Bergland im großen Mainbogen Unterfrankens. \*1958

**Speyerer Straße:** Speyer, Stadt am Rhein in der Rheinpfalz, mit romanischem Dom, in dessen Gruft 8 deutsche Kaiser ruhen. \*1906

**Spicherenstraße:** Spicheren (Spichern), Dorf in Lothringen; zur Erinnerung an den Kampf um die Spicherer Höhen (1870). \*um 1880

**Spiegelbergstraße:** Dr. Wilhelm Spiegelberg (1870–1930), Geheimrat, Prof. für Ägyptologie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Spiegelstraße:** Matthias Spiegel (1827–1899), Großgrundbesitzer und Gastwirt, Wohltäter in der ehem. Stadt Pasing. \*\*1938

**Spielhahnweg:** Nach dem Spielhahn (Birkhuhn); seine Schwanzfedern werden in Oberbayern und Tirol als Hutschmuck benutzt. \*1955

**Spieljochstraße:** Spieljoch (Spießjoch, Spielstjoch), Berg im Karwendel östl. der Falkenhütte (Österreich). \*1921

**Spieltränkergasse:** Spieltränker, alter Hausname in der ehem. Gemeinde Aubing. \*1947

**Spindlerplatz:** Karl Spindler (1796–1855), Schriftsteller, verfaßte über 100 Romane, vor allem mit historischem Hintergrund. \*1926

**Spindlerstraße:** \*1927: — Spindlerplatz.

**Spitzackerweg:** Nach einem alten Flurnamen, der keil- oder spitzförmige Grundstücke bezeichnete. \*1950

**Spitzelbergstraße:** Spitzelberg, bewaldeter Hügel im Forstenrieder Park, südl. der Römerstraße und nordwestl. von Baierbrunn. \*1928

**Spitzerstraße:** Spitzer, Name eines Münchner Handwerkers im Anfang des 14. Jhdts. \*1937

**Spitzingplatz:** Spitzing (Spitzingsattel), beliebtestes Skigebiet der Münchner zwischen Jägerkamp und Brecherspitze. \*1959

**Spitzwegstraße:** Karl Spitzweg (1808–1885), Münchner Apotheker, später berühmter Maler und Illustrator; S. malte meist bayer. Typen und Sonderlinge der Biedermeierzeit und war Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter“; Werke in Münchner Galerien. \*1890

**Spixstraße:** Johann Baptist von Spix (1781–1826), Naturforscher, Konservator der Zoologischen Sammlung in München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bereiste mit Martius Brasilien. \*1902

**Sponeckplatz:** Sponeck (Spanegg), Burgruine in Südbaden, nördl. von Breisach. \*1947

**Sponeckstraße** \*1947: — Sponeckplatz.

**Sponheimer Straße:** Sponheim (Spanheim), ehem. Grafschaft im Nahe-Mosel-Gebiet, 1416 (1437)–1815 im bayer. Besitz der Linie Pfalz-Zweibrücken-Simmern. \*1934

**Sporerstraße:** Nach den bis ins 17. Jhd. hier ansässigen Sporern (= Spornmacher), die auch Trensen, Steigbügel usw. herstellten. \*1861

**Spreestraße:** Spree, linker Nebenfluß der Havel, durchfließt die ehem. Reichshauptstadt Berlin. \*1935

**Spretistraße:** Sigmund Graf Spreti (1732–1809), Präsident des geistl. Rates in München, langjähriger Vizepräsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1932

**Springerstraße:** Balthasar Springer (geb. um 1470), der erste bayer. Weltreisende, leitete im Auftrag der Welser 1505/6 eine Handelsexpedition zur Malabarküste in Indien. \*1964

**Sprunerstraße:** Karl Spruner von Mertz (1803–1892), General der Infanterie, Historiker und Geograph, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften \*1912

**Stabellerstraße:** Johann Niederwieser, gen. Stabellerhansl (1853–1902), berühmter Bergführer und Kletterer, der zahlreiche Erstbesteigungen unternahm. \*1960

**Stachus:** — Karlsplatz.

**Stadelbergstraße:** Stadelberg, Vorberg südl. von Miesbach/Obb. \*1925

**Stadelheimer Straße:** Stadelheim, ursprünglich Ökonomiegut mit vielen Stadeln (vermutlich um 1856 entstanden), später Name für die dort um die Jahrhundertwende erbaute Strafanstalt. \*1897

**Stadeweg:** Hans Stade, Forschungsreisender, bereiste in der ersten Hälfte des 16. Jhdts. Brasilien. \*1935

**Stadlerstraße:** — Adolf-Stadler-Straße.

**Stadlerweg:** Toni von Stadler (1850–1917), Münchner Landschaftsmaler, Prof. an der Akademie der bildenden Künste in München, Förderer des Naturschutzes; Werke in Münchner Galerien. \*1959

**Stadtlohner Straße:** Stadtlohn, Stadt in Westfalen; der bayer. Heerführer Tilly besiegte dort 1623 Herzog Christian von Braunschweig. \*1912

**Stadtspark:** — Am Stadtpark.

**Stäblistraße:** Adolf Stäbli (1842–1901), Münchner Landschaftsmaler, schuf Bilder mit Motiven aus der Umgebung Münchens und aus der Chiemsee-Gegend. \*1931

**Ständlerstraße:** Ständler, aus Passau stammende Klingenschmiedfamilie. In München arbeitete Wolfgang St. d. J. (um 1552–1617); er fertigte Klingen, Schlachtschwerter und Degen für Stadtsöldner und herzogl. Soldaten; einige Arbeiten im Bayer. Nationalmuseum. \*1931

**Staffelseestraße:** Staffelsee, Voralpensee bei Murnau (Obb.); seine Insel Wörth war bis 800 Sitz des urbayer. Bistums Neuburg (Näheres — Sintperststraße). \*1906

**Stahleckplatz:** Stahleck, Burgruine über Bacherach am Rhein; die Burg war seit 1190 im Besitz der Staufer, später der Wittelsbacher Pfalzgrafen. \*1947

**Stahleckstraße** \*1947: — Stahleckplatz.

**Stahlstraße:** Stahl, Münchner Buchhändlerfamilie (seit 1856), die sehr bedeutende heimatkundliche Schriften und Werke der allgemeinen Kultur- und Geistesgeschichte verlegte. \*1955

**Staltacher Straße:** Gut Staltach der Gemeinde Iffeldorf, südl. des Starnberger Sees. \*1919

**Stanigplatz:** Valentin Stanig (1774–1847), Domherr, Botaniker, Pionier des Alpinismus; während seines Wirkens in Salzburg unternahm St. zahlreiche Erstbesteigungen im Alleingang. \*1960

**Stapferstraße:** Augustin Stapfer (um 1860–1916), erster Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Pasing, verdient um den Ausbau der Schule. \*1954

**Starenweg:** Nach den Staren, grauschwarzglänzenden Sing-, Zug- und Strichvögeln. \*1936

**Stargarder Straße:** Stargard, Stadt in Pommern südöstl. von Stettin am 15. Meridian, der für die Mitteleuropäische Zeit (auch Stargarder Zeit genannt) maßgebend ist. \*\*1930

**Starnberger Straße:** Starnberg, Stadt am Nordende des nach ihr benannten Sees, südwestl. von München; Name aus dem 13. Jhd. nach der dortigen Burg „Starnberch“, deren Herren im Wappen einen Staren auf einem Berg führten. \*1919

**Staudacher Straße:** Staudach, Ort im Tal der Tiroler Ache, nördl. von Marquartstein (Obb.). \*1921

**Staudengarten:** — Am Staudengarten.

**Staudenrauchstraße:** Staudenrauch, Name eines Münchner Handwerkers zu Beginn des 14. Jhdts. \*1937

**Staufener Straße:** Staufen, Stadt im Breisgau (Baden-Württemberg). \*1947

**Stauffenbergstraße:** 1) Dr. Franz Schenk Freiherr von Stauffenberg (1834–1901), Gutsbesitzer, Mitglied des Reichstags, Abgeordneter des bayer. Landtags.  
2) Claus Schenk Graf von Stauffenberg (1907–1944), Oberst im Generalstab, führte im Juli 1944 ein Attentat gegen Hitler aus und wurde anschließend erschossen. \*1903

**Steffanistraße:** Agostino Steffani (1654–1728), italienischer Komponist, wirkte 14 Jahre in München, u. a. als kurfürstl. Kammermusikdirektor. \*1947

**Steffelhofstraße:** Nach dem Bauernhof „Zum Steffel“ in der Emplstraße. \*1933

**Steffelweg:** Steff(e)l, alte Langwieder Familie, Hausname. \*1965

**Stegmühlstraße:** Nach der ehem. Steg- oder Straßmühle, bei der die früher hier verlaufende Salzstraße über die Isar führte. \*1963

**Stehlestraße:** — Sophie-Stehle-Straße.

**Steiermarkstraße:** Steiermark, österr. Bundesland, entstanden aus der altbayer. Grenzmark Karantainen und Teilen von Pannonien. \*1953

**Steinachtalweg:** Steinachtal, Tal im Fichtelgebirge zwischen Warmensteinach und Bayreuth (Oberfr.). \*1935

**Steinadlerweg:** Nach dem Steinadler, einem selten gewordenen Raubvogel im Alpengebiet. \*1955

**Steinbachweg:** — Erwin-von-Steinbach-Weg.

**Steinbacherstraße:** Dr. Josef Steinbacher (1819–1869), Kurarzt, Inhaber der ehem. Naturheilanstalt Brunntal in Bogenhausen und des ehem. Dianabades im Engl. Garten. \*1897

**Steinbeisplatz:** Dr. h. c. Otto von Steinbeis (1839–1921), Industrieller, erbaut die 1912 eröffnete Wendelsteinbahn, die erste bayer. Bergbahn. \*1925

**Steinbergerstraße:** Stefan Steinberger (1833–1905), Kapuzinerpater, Pionier des Alpinismus, der zahlreiche Erstbesteigungen und Alleingänge unternahm. \*1954

**Steinbrechweg:** Nach dem Steinbrech, einer staudigen Hochgebirgspflanze mit weißen, gelben oder roten Blüten. \*1947

**Steindlstraße:** Nach einem ehem. Großbauernhof „Beim Steindl“. \*1954

**Steinerstraße:** Joachim Steiner, Wohltäter der früheren Landgemeinde Thalkirchen. \*um 1905

**Steinerweg:** Steiner, Pasinger Familien. U. a.:

- 1) Blasius Steiner (1803–1863), Mühlenbesitzer, gründete das erst 1961 geschlossene Steinerbad an der Würm.
- 2) Joachim Steiner sen. (1843–1911), Mühlenbesitzer, bürgerl. Magistratsrat, Waisenrat und Stifter in der ehem. Stadt Pasing. \*1948

**Steingadener Straße:** Steingaden, Ort südl. von Schongau mit ehem. Kloster, zu dem auch die naheliegende Rokoko- und Wallfahrtskirche „In der Wies“ gehörte. \*1945

**Steingraben:** Nach einem gleichnamigen Wassergraben, der in den Reigersbach mündet. \*\*1938

**Steinhaufstraße:** Ulrich Steinhauf(f), ältester nachweisbarer Gerichtsschreiber (1367) des ehem. Landgerichtes Wolfratshausen, Amt Perlach. \*1958

**Steinhauser Straße:** Steinhausen, Wohngebiet im Süden des Stadtteils Bogenhausen, ehem. Weiler, der schon 1486 als Sitz der Freiherrn von St. beurkundet ist. \*1899

**Steinheide:** Nach dem ehem. Landschaftscharakter der Gegend, die früher ein trockenes, steiniges Heidegebiet war. \*1956

**Steinheilstraße:** Karl August Steinheil (1801–1870), Prof. für Physik und Mathematik in München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Konservator der mathem.-physikalischen Staatssammlungen; St. erfand einen Schreib-Telegraphen, mit dem er in München eine Verbindung zwischen Bogenhausen und Stadtzentrum herstellte (ausgestellt im Deutschen Museum) und bewirkte durch die Gründung seiner „Optisch-astronomischen Anstalt“ den Aufschwung der optischen Industrie in München. \*1877

**Steinhuhnweg:** Nach dem Steinhuhn (Berghuhn), einem im Hochgebirge lebenden Hühnervogel. \*1955

**Steinickeweg:** Georg Carl Steinicke (1877–1939), Buchhändler und Verleger, Stadtrat in München, Förderer des Schwabinger Künstlerlebens, Mitbegründer des Bayer. Volksbildungsverbands. \*1955

**Steinkirchner Straße:** Steinkirchen, Ortsteil von Planegg an der Würm, mit alter Pfarrkirche, bereits 954 als „Steinerne Kirche“ beurkundet. \*1962

**Steinkleeweg:** Nach dem Steinklee, einer artenreichen Wiesenpflanze. \*1957

**Steinmetzstraße:** Joseph Steinmetz (1835–1924), Kommerzienrat, Förderer des Münchner Wohnungswesens sowie der Volkshygiene. \*1919

**Steinpilzweg:** Nach dem Steinpilz, einem wohlschmeckenden Speisepilz. \*1947

**Steinrückstraße:** Albert Steinrück (1872–1929), Charakterdarsteller, wirkte 11 Jahre als Schauspielregisseur am Hof- und Staatstheater in München. \*1932

**Steinsdorfstraße:** Kaspar Ritter von Steinsdorf (1797–1879), rechtskundiger I. Bürgermeister und Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München, Abgeordneter im Bayer. Landtag. \*1888

**Steinseestraße:** Steinsee, beliebter Badesee bei Kirchseeon, im Osten von München. \*1959

**Steinstraße:** Nach einer ehem. Kiesgrube in der Nähe dieser Straße; die Stadt München entnahm dort früher Sand und Steine zur Beschotterung der Straßen. \*1856

**Steirerstraße:** Steirer (Steyrer), Obermenzinger Wirtsfamilie; ihr entstammte das Münchner Original Johann Baptist Steirer, gen. Steirer Hans (1849–1906), bekannt u. a. durch seine erstaunlichen Kraftakte („Bayer. Herkules“). \*1955

**Stelznerstraße:** Heinrich Stelzner (1833–1910), Maler und Graphiker, Prof. an der Kunstgewerbeschule in München; Bilder in der Pinakothek und Zeichnungen im Stadtmuseum. \*1947

**Stengelstraße:** Stephan Freiherr von Stengel (1750–1822), Erbauer und erster Besitzer des Schlosses Biederstein, Kabinettssekretär der Kurfürsten Karl Theodor und Max Joseph IV., 13 Jahre lang Vizepräsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bes. verdient um die Kultivierung der Donaumoose. \*1897

**Stenzerstraße** — Franz-Stenzer-Straße.

**Stephan-Lochner-Straße:** Stephan Lochner (um 1410–1451), berühmter Maler der Hochgotik; mehrere Werke in der Pinakothek in München. \*1958

**Stephanskirchner Straße:** Stephanskirchen,

- 1) Ort am Simssee (Obb.)
- 2) Weiler der Gemeinde Hemhof am Schloßsee bei Prien am Chiemsee (Obb.). \*1945

**Stephansplatz:** Nach der St.-Stephans-Friedhofskirche, erbaut 1577, Neubau 1674 bis 1681. \*1873

**Stephanstraße** \*1873: — Stephansplatz.

**Stephensonplatz:** George Stephenson (1781–1848), englischer Erfinder, baute 1814 die erste Lokomotive für ein Kohlenbergwerk und 1825 die erste Eisenbahnlinie in England. \*1931

**Sterneckerstraße:** Nach der Bierwirtschaft „Zum Sternecker“, welche die nordöstl. Begrenzung dieser Straße bildet. \*unbek.

**Sternfeldstraße:** Joseph Ernst Ritter von Koch-Sternfeld (1778–1866), Topograph und Kulturhistoriker, bayer. Sagen- und Brauchtumsforscher, Prof. an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Leiter des Statistischen Büros in München. \*1958

**Sternstraße:** Nach einer Gastwirtschaft „Zum Stern“, die einst an dieser Straße lag. \*vermutl. um 1810

**Sterntalerstraße:** Nach dem Märchen „Die Sterntaler“ aus der Sammlung der Gebr. Grimm. \*1953

**Sternwartstraße:** Nach der 1817 erbauten Sternwarte der Ludwig-Maximilian-Universität München. \*1902

**Sterrhubenweg:** Sterrhube, alter Hausname in der ehem. Hofmark Menzing. \*1947

**Sterzingerstraße:** Ferdinand Sterzinger (1721–1786), Prof. für Philosophie, Kirchengeschichte und Moral in München, Probst des Klosters der Theatiner, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bekämpfte mit Erfolg die Hexenprozesse in Bayern. \*1899

**Stethaimerstraße:** Hans Stethaimer (Stettheimer) (1360–1432), bedeutender Baumeister und Steinmetz der Spätgotik in Altbayern (Hauptwerk: St.-Martins-Dom in Landshut). \*1932

**Stettnerstraße:** Simon Stettner, 1524 Stadtberrichter in München. \*1906

**Steubenplatz:** Friedrich Wilhelm von Steuben (1730–1794), deutschamerikanischer General, Generalstabschef George Washingtons im nordamerikanischen Unabhängigkeitskrieg. \*1930

**Steubstraße:** Ludwig Steub (1812–1888), Münchner Notar, bayer. Schriftsteller. \*1914

**Stichlingweg:** Nach dem Stichling, einem kleinen, Neste bauenden Süßwasserfisch. \*1935

**Stieglitzweg:** Nach dem Stieglitz (Distelfink), einem Singvogel; wird in Gegenden, wo er besonders häufig ist, auch Geiwitz genannt (z. B. das Geiwitzenviertel zwischen Feldmoching und Dachau). \*1933

**Stieglstraße:** Nach einem alten Flurnamen; häufige Bezeichnung für Grundstücke, die durch erhöhte Ackerraine abgeteilt waren; über die dichten Windschutzhecken führten Steigbretter, sogen. Erbstiegeerl. \*unbek.

**Stielerstraße:** Dr. Karl Stieler (1842–1885), Archivar in München, bayer. Mundardichter. \*1886

**Stierberger Straße:** Stierberg, Ort mit gleichnamiger Burgruine bei Betzenstein in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Stieverstraße:** Dr. Felix Stieve (1845–1898), Prof. für Geschichte an der TH München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1900

**Stifterstraße:** — Adalbert-Stifter-Straße.

**Stiglerstraße:** Johann Georg Stigler (1730–1761), Prof. für Mathematik im kurfürstl. bayer. Kadettenkorps, Mitgründer der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1910

**Stiglmairplatz:** Johann Baptist Stiglmair (Stiglmayer) (1791–1844), Erzgießer, Bildhauer und Medailleur; St. erlernte in Italien die in Bayern in Vergessenheit geratene Kunst des Erzgusses und schuf in seiner Münchner Gießerei den Obelisk am Karolinenplatz und die Denkmäler am Max-Joseph- und Wittelsbacherplatz; außerdem begann er den Guß der Bavaria, den sein Neffe Ferdinand von Miller vollendete. \*1845

**Stilfser-Joch-Straße:** Stilfser Joch (ital.: Giogo di Stelvio), Alpenpaß an der Nordwestgrenze der Ortler Alpen (Südtirol). \*1929

**Stockdorfer Straße:** Stockdorf, Villenort bei Gauting im Würmtal (im nahen Angerholz 21 Hügelgräber aus der Bronze- und Hallstattzeit). \*1921

**Stocket:** — Im Stocket.

**Stockmannstraße:** Hermann Stockmann (1867–1938), bedeutender Maler und Zeichner Altmünchner Motive, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München. \*1964

**Stöberlstraße:** Johann Stöberl, Eisenhändler, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Stöcklstraße:** Stöckl (Stöckhl), alte Müller-, Bauern- und Metzgerfamilie der ehem. Gemeinde Obermenzing. \*1938

**Stögerstraße:** Maximilian Josef Stöger (1773–1857), Prof. an der Hofbibliothek in München, Inhaber einer Buchhandlung in der Kaufingerstraße, erforschte als Lokalhistoriker die Schicksale der Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft. \*1960

**Stöhrstraße:** Karl Stöhr (1859–1931), Architekt und Baumeister, Geh. Kommerzienrat, schuf zahlreiche öffentl. Gebäude in München, u. a. Justizpalast und Gebäude des ehem. Verkehrsministeriums. \*1956

**Stösserstraße:** Walter Stösser (1860–1935), Lehrer, berühmter Bergsteiger und Kletterer, der viele Erstbegehungen unternahm \*1960

**Stollstraße:** Nach einem der ersten Siedler namens Stoll, der sich in dieser Gegend ein Eigenheim baute. \*\*1930

**Stolzeneckstraße:** Stolzeneck, Burgruine am Neckar bei Lindich. \*1947

**Stolzenfelsstraße:** Stolzenfels, Schloß bei Koblenz am Rhein, bekannt aus Rheinliedern und -sagen. \*1947

**Stolzingsstraße:** Walter von Stolzing, Gestalt in Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ \*1933

**Stoppelfeld:** — Am Stoppelfeld.

**Stormstraße:** — Theodor-Storm-Straße.

**Stoßstraße:** — Veit-Stoß-Straße.

**Stradellastraße:** Alessandro Stradella, ein Sänger, Hauptfigur in der gleichnamigen Oper von Friedrich von Flotow. \*1934

**Sträuberstraße:** Alexander Sträuber (1814–1882), Historienmaler, Holzschnittzeichner, Lithograph, Prof. an der Akademie der Bildenden Künste in München, half u. a. Schnorr von Carolsfeld bei der Ausmalung mehrerer Zimmer in der Münchner Residenz. \*1947

**Strahlenfelsen Straße:** Strahlenfels, Ort mit gleichnamiger Burgruine bei Hilpoltstein in der Fränk. Schweiz. \*1947

**Straßfeldweg:** Nach einem alten Flurnamen, mit dem meist Felder an sehr alten, frühmittelalterlichen Straßen bezeichnet wurden. \*1950

**Straßbacher Straße:** Straßlach, Ort südl. von Grünwald bei München, 818 erwähnt als Strazzloh = im Wald an der Straße (an der Römerstraße Augsburg-Salzburg). \*1935

**Straßl ins Holz:** Nach einem alten Flurnamen für einen Weg, der früher in den Wald führte. \*1933

**Straubinger Straße:** Straubing, Stadt an der Donau (Ndb.), Mittelpunkt der bayer. Kornkammer, des sog. Gäubodens; das ehem. Schloß bewohnte Herzog Albrecht III. von Bayern mit seiner Gattin Agnes Bernauer, die 1435 in der Donau ertränkt wurde. \*1914

**Straußstraße:** — Richard-Strauß-Straße.

**Streberstraße:** Franz Ignaz von Streber (1806–1864), Münzforscher, Prof. an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Leiter des, kgl. Münzkabinetts. \*1947

**Streblstraße:** — Georg-Strebl-Straße.

**Streiflacher Straße:** Streiflach, Weiler der Gemeinde Unterpfaffenhofen unmittelbar an der Stadtgrenze, erwähnt um 1469 als Straeflouch (= aus dem Wald herausgeschnitten). \*1945

**Streißelweg:** Peter Streißel, Münchner Goldschmied (nachweisbar 1780–1813); Werke in Münchner Kirchen. \*1954

**Streitbergstraße:** Streitberg, Burg bei Ebermannstadt in der Fränk. Schweiz. \*1945

**Streifeldstraße:** Nach dem „Streifeld“ von Gammelsdorf bei Moosburg, wo 1313 Herzog Ludwig der Bayer seinen Vetter Friedrich den Schönen von Österr. besiegte. \*1913

**Strelitzer Straße:** Strelitz, ehem. Residenzstadt und Hauptstadt im früheren Großherzogtum (später Freistaat) Mecklenburg-Strelitz; seit 1931 in die Stadt Neustrelitz eingemeindet. \*1935

**Stresemannstraße:** Dr. Gustav Stresemann (1878–1929), Reichskanzler (1923) und Reichsaußenminister (1923–1929), Friedensnobelpreisträger, erwirkte die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. \*1945

**Stridbeckstraße:** Stridbeck (Striedbeck), aus Augsburg stammende Künstlerfamilie; Johann Str. (1665–1714) wirkte in München als Zeichner und Kupferstecher und verfaßte ein Werk über Münchner Kirchen, Paläste und bedeutende Bürgerhäuser. \*1947

**Strindbergstraße:** August Strindberg (1849–1912), schwedischer Dichter und Dramatiker, war mit dem Münchner Verleger Albert Langen befreundet. \*1947

**Stripsenjochstraße:** Stripsenjoch, Bergsattel am Stripsenkopf im Kaisergebirge (Tirol/Osterr.). \*1926

**Strixnerhofstraße:** Strixnerhof, alter Bauernhof in der ehem. Gemeinde Perlach. \*1962

**Stroblstraße:** Michael Strobl, Zisterzienserpater des ehem. Klosters Fürstenfeld, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1901

**Strohblumenweg:** Nach den Strohblumen, vielfarbigen Zierpflanzen, die besonders für Kränze und Trockenbuketts verwendet werden. \*1962

**Stromeyerstraße:** Georg Friedrich Louis Stromeyer (1804–1876), Chirurg, Prof. an der Universität München, besonders beliebter Arzt, über den zahlreiche Anekdoten in Umlauf waren. \*1955

**Struweweg:** Friedrich Georg Wilhelm von Struve (1793–1864), bedeutender Astronom, Leiter der Sternwarte in Dorpat, Gründer der ehem. russischen Hauptsternwarte bei St. Petersburg (Leningrad), Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften; Str. beschaffte seine Gläser in der damals weltberühmten Optikerstadt München. \*\*1938

**Struwelpeterstraße:** „Struwelpeter“, 1847 erschienenes Kinderbuch von dem Frankfurter Kinderarzt Heinrich Hoffmann. \*1953

**Stubaiier Straße:** Stubaiier Alpen, eine z. T. vergletscherte Gruppe der Ötztaler Alpen in Tirol (Österr.). \*1931

**Stubenvollstraße:** Nach dem ehem. Stubenvollkeller, einem Sommerbierkeller nächst dem Gasteig. \*1927

**Stuberstraße:** Nikolaus Gottfried Stuber (um 1690–1749), kurfürstl. bayer. Hofmaler, schuf Werke für Schloß Schleißheim sowie für die Heiliggeist- und Peterskirche in München und malte zwei Säle der Münchner Residenz aus. \*1904

**Stuckstraße:** Franz von Stuck (1863–1928), Münchner Maler, Radierer und Bildhauer, Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter“, Lehrer von Paul Klee und Wassily Kandinsky; Werke in Münchner Galerien. \*1928

**Stücklenstraße:** Wilhelm Stücklen (1887–1929), Münchner Dichter und Schriftsteller, Verfasser ehemals erfolgreicher Bühnenstücke. \*1947

**Stüdlstraße:** Johann Stüdl (1839–1925), zusammen mit Th. Trautwein, Karl Hoffmann und Gustav von Bezold Gründer des Deutschen Alpenvereins, baute aus eigenen Mitteln das nach ihm benannte Unterkunftsheim auf dem Großglockner. \*1954

**Stümpflingstraße:** Stümpfling, Aussichtsberg westl. des Spitzingsees (Obb.). \*1931

**Stürzerstraße:** Stürzer, Münchner Bürgerfamilie des 17. und 18. Jhdts., u. a.:

- 1) Anna Katharina St., Oberhofbaumeistersgattin, ab 1712 mit Joh. Bapt. Gunezrainer verheiratet.
- 2) Josef von St. (1776–1837), Appellationsgerichtsrat. \*1929

**Stuhlbergerstraße:** Jakob Stuhlberger (1867–1940), Arzt in der ehem. Gemeinde Allach, behandelte Bedürftige kostenlos. \*1952

**Stummerstraße:** Dr. Friedrich Stummer (1886–1955), Erzbischöfl. Geistl. Rat, Prof. für kathol. Theologie, alttestamentliche Forschung, Exegese und biblisch-orientalische Sprachen an der Universität München. \*1957

**Stuntzstraße:** Joseph Hartmann Stuntz (1793–1859), Hofkapellmeister und Chordirektor an der Münchner Oper, Komponist (u. a. Walhallalied). \*1899

**Stupfstraße:** Stupf (Stipf), Münchner Patrizierfamilie, Ritter, Stifter (14. und 15. Jhd.), u. a. Andre St., Mitglied des Rats und Bürgermeister, Jörg St., Kämmerer und Ratsherr, Hans St., Rentmeister Herzog Albrechts d. Weisen, Ulrich St., Stadtrichter, Anna St., Äbtissin des Klosters St. Klara. \*1900

**Sturmusweg:** Sturmus (709–779), Abt des Klosters Fulda, der erste Heilige bayer. Abstammung, Lieblingsschüler des hl. Bonifatius. \*1956

**Sturmstraße:** Albin Sturm (1850–1910), Oberlehrer, Gründer des Münchner Lehrer-gesangvereins. \*1934

**Sturystraße:** Richard Stury (1859–1928), Hofchauspieler, langjähriges Mitglied der Münchner Hofbühne, bedeutender Schauspielpädagoge. \*1914

**Sudetendeutsche Straße:** Nach den Sudetendeutschen, den Bewohnern des Sudetenlandes (bis 1945) in der Tschechoslowakei. \*1934

**Südenstraße:** Nach der Lage der Straße, die zur Zeit ihrer Benennung am Süden-ende der Stadt verlief. \*1935

**Südliche Auffahrtsallee** \*vor 1730: — Nördliche Auffahrtsallee.

**Südliches Schloßbröndell:** Nach der Lage an der Südseite von Schloß Nymphenburg. \*vor 1730

**Südparkallee:** Nach dem Verlauf entlang dem Südpark (Volksmundbezeichnung). \*1962

**Südtiroler Straße:** Südtirol, das südl. des Brenners liegende Gebiet des ehem. österr. Kronlandes Tirol, seit 1920 bei Italien; das dortige Etsch- und Eisacktal bis zu den altbayer. Grenzmarken Trient und Verona sind von Freising aus missioniert worden. \*1956

**Suessenguthstraße:** Dr. Karl Suessenguth (1893–1955), Botaniker, Prof. an der Universität München, Direktor der Botanischen Staatssammlung in München. \*1956

**Sulenstraße:** Sulen, Waldlachen, weidmännischer Name für die Trinkstellen des Schwarzwilds. \*1953. — auch Sollner Straße.

**Sulzbacher Straße:** Sulzbach, Stadt in der Oberpfalz, 1050 als Burg erwähnt, später Sitz einer Nebenlinie der Wittelsbacher Pfalzgrafen. \*1906

**Sulzbeckstraße:** Josef Sulzbeck (1767–1845), Kapellmeister, Münchner Original, einer der ersten Münchner Volkssänger (im Hofbräuhaus). \*1955

**Sulzemooser Straße:** Sulzemoos, Ort mit gleichnamigem Schloß an der Autobahn München-Augsburg. \*1947

**Sulzer-Belchen-Weg:** Sulzer Belchen, höchster Berg in den Südvogesen nordwestl. von Mühlhausen (Elsaß). \*1933

**Sulzweg:** Nach einem alten Flurnamen; der Weg führte früher vermutl. zu einer Sulze = einer Salzlecke für das Wild. \*1936

**Sumpfmosenweg:** Nach der Sumpfmose (Nonnenmose), einer Meisenart. \*1955

**Sundergaustraße:** Sundergau (= Südgau), Gaubezeichnung aus der ersten bayer. Landeseinteilung für das Gebiet etwa zwischen München, Tölz und dem Chiemgau. \*1954

**Sustrisstraße:** Friedrich Sustris (um 1540 bis 1599), bedeutender Maler, Zeichner, Radierer und Baumeister, arbeitete in Augsburg für die Fugger, auf der Burg Trausnitz in Landshut und fast 20 Jahre in München; S. war als herzogl. Obermaler und Baumeister u. a. am Bau der Michaelskirche (Neuhauser Straße) beteiligt und führte damit die Renaissance in München ein; in der Residenz baute er den Grottenhof und das Antiquarium. \*1900

**Sutnerstraße:** Georg Karl von Sutner (1763–1837), bayer. Staatsrat, Bürgermeister in München, Münchner Geschichtsforscher, schrieb u. a. ein neunbändiges Werk über „München während des 30jährigen Krieges“. \*1900

**Suttnerweg:** — Bertha-von-Suttner-Weg.

**Swakopmunder Straße:** Swakopmund, Küstenstadt im ehem. Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika. \*1933

**Sylvensteinstraße:** Sylvenstein, Bergrücken südl. von Lenggries (Obb.), Sperrriegel für das Staubecken des Sylvensteinspeichers. \*1964



**Taeutterstraße:** Friedrich Taeutter (Tauter), im 14. Jhdt. Mitglied des Rats der Stadt München. \*1947

**Tagetesstraße:** Nach der Tagetes (Studenten- oder Samtblume), einer Zierpflanze mit orangefarbenen oder dunkelroten Blüten. \*\*1938

**Taku-Fort-Straße:** Taku-Fort, chinesische Festung südl. der Paiho-Mündung, wurde 1858, 1860 und 1900 von den verbündeten Truppen der europäischen Staaten eingenommen. \*1933

**Tal:** Nach der tieferen Lage dieser ehemals breitesten und verkehrsreichsten Straße Altmünchens. \*um 1250

**Talerweg:** Taler, Silbermünzen des Mittelalters, nach 1908 Bezeichnung für das deutsche Dreimarkstück. \*1934

**Tangastraße:** Tanga, ostafrikanische Hafenstadt an der gleichnamigen Bai des Indischen Ozeans, früher nördlichster Hafen der ehem. Kolonie Deutsch-Ostafrika. \*1933

**Tannen:** — Bei den Tannen.

**Tannenbergplatz:** Tannenberg, Ort bei Allenstein in Ostpreußen; das dortige Tannenberg-Denkmal zur Erinnerung an den Sieg über die russische Narew-Armee (1914) wurde 1945 gesprengt. \*1937

**Tannenwaldstraße:** Nach dem nahegelegenen Nadelwaldgebiet. \*1947

**Tannenweg:** Nach der Tanne, einem heimischen Nadelbaum. \*\*1938

**Tannerstraße:** — Johannes-Tanner-Straße.

**Tannhäuserplatz:** Tannhäuser (Tanhuser), mittelhochdeutscher Minnesänger an den Herzogshöfen von Bayern und Österr., Titelfigur einer Oper von Richard Wagner. \*1933

**Tannstraße:** — Von-der-Tann-Straße.

**Tarnowitzer Straße:** Tarnowitz (poln.: Tanowskie Góry), Stadt in Schlesien, bis 1922 deutsche Kreisstadt. \*1932

**Taschnerstraße:** Ignatius Taschner (1871–1913), Graphiker und Bildhauer, Prof. an der Kunstschule Breslau, setzte sich für eine Renaissance der bemalten Holzplastik ein. \*1947

**Tassiloplatz:** Tassilo, Name dreier bayer. Herzöge aus dem Geschlecht der Agilolfinger: T. I. (6./7. Jhdt.), T. II. († vor 740); T. III. (um 742–794) erkannte 757 die Oberherrschaft der Frankenkönige über Bayern an und verlor 788 sein Herzogtum, gilt als Gründer vieler bayer. Klöster. \*vermutl. um 1900

**Tassostraße:** — Torquato-Tasso-Straße.

**Tattenbachstraße:** Nach den Grafen von Rheinstein und Tattenbach, die 1657 an dieser Stelle ein „G'schlößl“ und später den größten Grundbesitz im Lehel erwarben, der um 1700 zur Hofmark erhoben wurde. \*unbekannt

**Taubenstraße:** Nach den Tauben, einer artenreichen Vogelordnung. \*1898

**Tauberstraße:** — Richard-Tauber-Straße.

**Taubertalstraße:** Tal der Tauber, eines linken Nebenflusses des Mains. \*1955

**Tauernstraße:** Tauern, Gebirgszug der zentralen Ostalpen (Österr.). \*1906

**Taulerstraße:** Johannes Tauler (um 1300–1361), Dominikaner, Mystiker, Volksprediger in Straßburg; seine Predigten wurden noch in neuester Zeit verlegt. \*1931

**Taunusstraße:** Taunus, waldreiches Mittelgebirge, Teil des Rhein. Schiefergebirges zwischen Main, Rhein, Lahn und Wetter. \*1925

**Taxisstraße:** Franz von Taxis (um 1460–1517), Gründer des internationalen Postverkehrs; das spätere Fürstengeschlecht Thurn und Taxis hatte vom 16. bis 19. Jhdt. in Deutschland das erbliche Post-„Regal“. \*1900

Tal



**Teckstraße:** Burg Teck, Burgruine auf dem gleichnamigen Berg im Schwäbischen Jura. \*1952

**Tegelbergstraße:** Tegelberg, Aussichtsberg bei Hohenschwangau im bayer. Allgäu. \*1921

**Tegernseer Landstraße:** Tegernsee, Stadt am gleichnamigen See in Obb., Luftkurort und Wintersportplatz, mit ehemaligem Herzogsschloß und einer für Altbayern kulturgeschichtlich bedeutsamen ehemaligen Benediktinerabtei. \*unbek.

**Teisendorfer Straße:** Teisendorf, Markt am Fuß des Teisenbergs östl. von Traunstein (Obb.). \*1925

**Tellstraße:** — Wilhelm-Tell-Straße.

**Telramundstraße:** Friedrich von Telramund, Graf von Brabant, Gestalt in Richard Wagners Oper „Lohengrin“. \*1933

**Temesvarer Straße:** Temesvar (rum.: Timisvara), Stadt in Rumänien, Hauptort des Banats. \*1928

**Templestraße:** Sabine von Temple († 1873), Professorenwitwe, stiftete 10 000 Gulden für das Kinderasyl und 66 500 Gulden für die Armen Münchens. \*1947

**Tengstraße:** Josef von Teng (1786–1837), rechtskundiger I. Bürgermeister der Stadt München. \*1894

**Teplitzer Weg:** Teplitz-Schönau (tschech.: Teplice-Sanov), nordböhm. Industriestadt, Badeort. \*1953

**Terhallestraße:** Dr. Dr. Fritz Terhalle (1889–1962), Prof. für Finanzwissenschaft, Volks- und Betriebswirtschaftslehre an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, bayer. Staatsminister der Finanzen. \*1963

**Terlaner Straße:** Terlan (ital.: Terlano), Weinbau- und Ferienort bei Bozen in Südtirol. \*1929

**Terofalstraße:** Xaver Terofal (1862–1940), Volksschauspieler, Direktor des Schlierseer Bauerntheaters, auch „Vater des bayer. Bauerntheaters“ genannt. \*1964

**Teschener Straße:** Teschen (poln.: Cieszyn), Bezirksstadt im ehem. Österreichisch-Schlesien; im Frieden von T. wurde 1779 der Bayer. Erbfolgekrieg beendet. \*1955

**Tessiner Straße:** Tessin (ital.: Ticino), Fluß und gleichnamiger Kanton in der Südschweiz. \*1960

**Teuchertstraße:** Franz Karl Freiherr von Teuchert (1900–1919), Freiwilliger beim Freikorps Regensburg, wurde von sog. Rotgardisten in München als Geisel erschossen. \*1936

**Teufelsbergstraße:** Teufelsberg, Hügel mit Burgstall in der Aubinger Lohe. \*1947

**Teutoburger Straße:** Teutoburger Wald, Teil des Weserberglands in Westfalen, nach der Sage Schauplatz der Schlacht, in der 9 n. Chr. der Cheruskerherzog Hermann den römischen Statthalter Quint. Varus besiegte. \*1899

**Thaddäus-Eck-Straße:** Dr. Simon Thaddäus von Eck († 1574), Bruder des bayer. Kanzlers und Gegenreformators Dr. Johann von Eck, Pfleger der ehem. Hofmark Menzing, Besitzer der Mühle von Untermenzing und zweier Häuser in München. \*1947

**Thaddäus-Robl-Straße:** Thaddäus Robl (1877–1910), international bekannter Münchner Radrennfahrer. \*1947

**Thalanderlstraße:** Thalanderl (Thaländerl), alter Hausname für einen ehem. Bauernhof in Obermenzing. \*1947

**Thalhamer Straße:** Thalham, Ort östl. des Taubenberges (Obb.); im Tal der Mangfall auch das Wasserwerk Thalham der Stadt München mit biologisch-bakteriologisch-chemischem Labor. \*1925

**Thalhoferstraße:** Dr. Valentin Thalhofer (1825–1891), Prof. für Pastoral-Theologie an der Universität München und Direktor des dortigen Georgianums. \*1927

**Thalkirchner Brücke** \*vermutl. 1904: — Thalkirchner Platz.

**Thalkirchner Platz:** Thalkirchen, ehem. Flößerdorf, ab 1315 Pfarrei für die Orte Pullach, Solln, Neuhausen, Kemnaten (Nymphenburg) und Schwabing, vom 15. bis 18. Jhd. bedeutender Wallfahrtsort, 1900 nach München eingemeindet. \*1924

**Thalkirchner Straße** \*1911: — Thalkirchner Platz.

**Thankkirchener Weg:** Thankirchen, Ort westl. von Dietramszell (Obb.). \*1965

**Theatinerstraße:** Nach dem ehem. Kloster der Theatiner, eines aus Theatra bei Neapel stammenden Mönchsordens; das Kloster und die dazugehörige Theatinerkirche St. Kajetan wurden im 17. Jhd. im Auftrag des Kurfürsten Ferdinand Maria und seiner Gemahlin Henriette Adelheid erbaut. \*vermutl. 18. Jhd.

**Theklastraße:** Nach einer ehem. Kapelle, die der hl. Thekla geweiht war. \*18./19. Jhd.

**Thelemannstraße:** Heinrich Ritter von Thelemann (1851–1923), bayer. Justizminister, zusammen mit Ministerpräsident Hertling verfassungsgemäßer Berater König Ludwigs III. von Bayern. \*1922

**Theodolindenplatz:** Theodolinde, Tochter des ersten namentlich bekannten Bayernherzogs Garibald I., wurde 588 mit dem Langobardenkönig Authari Flavius vermählt. \*1900

**Theodolindenstraße** \*1900: — Theodolindenplatz.

**Theodor-Fischer-Straße:** Dr. Theodor Fischer (1862–1938), Architekt, Prof. an der TH München, entwarf u. a. die Pläne für mehrere Brücken, Kirchen, Schulen und Brunnen sowie für das Polizeigebäude und das Marionettentheater in München. \*1947

**Theodor-Heuss-Ring:** Prof. Dr. Theodor Heuss (1884–1963), der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. \*1964

**Theodor-Kitt-Straße:** Theodor Kitt (1858–1941), Geh. Veterinärat, Prof. an der TH München. \*1947

**Theodor-Kober-Straße:** Theodor Kober (1865–1930), Dipl.-Ingenieur, Pionier der Luftschifffahrt, Mitarbeiter des Grafen Zeppelin. \*1937

**Theodor-Lipps-Straße:** Theodor Lipps (1851–1914), Prof. der Philosophie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Fachschriftsteller. \*1947

**Theodorparkstraße:** „Theodorpark“, erste amtliche Bezeichnung des Englischen Gartens in München (nach dem Auftraggeber Kurfürst Karl Theodor). \*1900

**Theodor-Storm-Straße:** Theodor Storm (1817–1888), berühmter norddeutscher Dichter (Lyriker und Novellist). \*\*1938

**Theodorstraße:** — Karl-Theodor-Straße.

**Theo-Prosel-Weg:** Theo Prosel (1889–1955), Kabarettist und Conferencier, wirkte seit 1920 in München als Autor und Verleger, erwarb nach Kathi Kobus die Künstlerkneipe „Simplicissimus“ und gründete schließlich ein eigenes Kabarett am Platzl. \*1962

**Theresiastraße:** — Maria-Theresia-Straße.

**Theresienhöhe:** Prinzessin Therese Charlotte Luise von Sachsen-Hildburghausen (1792–1854), Gemahlin König Ludwigs I. von Bayern; anlässlich der Vermählung wurde auf der nach der jungen Königin benannten Theresienwiese ein Pferderennen mit Festzug abgehalten; das Jahr 1810 gilt deshalb als Beginn des Münchner Oktoberfestes. \*1880

**Theresienstraße** \*1912: — Theresienhöhe.

**Thielestraße:** — Georg-Thiele-Straße.

**Thiemestraße:** Karl von Thieme (1844–1924), Gründer und Generaldirektor der Münchner Rückversicherungsgesellschaft, erwarb sich Verdienste auf sozialem Gebiet. \*1919

**Thiereckstraße:** Nach dem Hofkammerrat Baland von Thiereck, dem zu Anfang des 19. Jhdts. das Eckgebäude an dieser Straße gehörte, und nach seiner Witwe Theresie († 1816), die ihr Vermögen den Armen der Stadt vermachte. \*vermutl. um 1820

**Thierlsteiner Straße:** Thierlstein, Ort mit gleichnamigem Schloß südwestl. von Cham in der Oberpfalz. \*1947

**Thierschplatz:** Friedrich Wilhelm von Thiersch (1784–1860), Altphilologe und Pädagoge, Geheimrat, Prof. an der Universität München und Gründer ihres philologischen Instituts, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften; verdient um die Wiederbelebung der klassischen Studien und um die Einrichtung der humanistischen Gymnasien in Bayern. \*1887

**Thierschstraße** \*1892: — Thierschplatz.

**Thierseestraße:** Thiersee, See bei Kufstein in Tirol (Österr.). \*1932

**Thönystraße:** — Eduard-Thöny-Straße.

**Thomas-Hauser-Straße:** Thomas Hauser (1845–1910), langjähriger Bürgermeister der ehem. Gemeinde Trudering. \*1933

**Thomasiusplatz:** Christian Thomasius (1655–1728), Philosoph und Jurist, bekämpfte die Folter und die Hexenprozesse, hielt zum erstenmal wieder Vorlesungen in deutscher (statt lateinischer) Sprache. \*1939

**Thomas-Mann-Allee:** Dr. Thomas Mann (1875–1955), deutscher Schriftsteller und Essayist, Nobelpreisträger, Verfolgter des Nationalsozialismus. \*1956

**Thomastraße:** — Ludwig-Thoma-Straße.

**Thomaßstraße:** Karl Thomaß (1824–1917), Juwelier, Magistratsrat in München, Landtagsabgeordneter, Mitbegründer der ehem. Thomasbrauerei und der Dampfschiffahrt auf dem Starnberger See. \*1934

**Thomas-von-Kempen-Weg:** Thomas von Kempen eigentl. Ha(e)merken = Hämmerlein (um 1380–1471), Prior von Agnetenberg bei Zwolle (Niederlande), mystischer Theologe, bekannt durch seine „Vier Bücher von der Nachfolge Christi“. \*1959

**Thomas-Wimmer-Ring:** Thomas Wimmer (1887–1964), von 1948 bis 1960 Oberbürgermeister von München, Ehrenbürger der Stadt, Verfolgter des Nationalsozialismus; W. machte sich besonders um den Wiederaufbau der Stadt verdient. \*1964

**Thonauerstraße:** — Hans-Thonauer-Straße.

**Thorner Straße:** Thorn (poln.: Torun), Hafenstadt und ehem. Festung an der Weichsel, 1231 vom Deutschen Orden gegründet, seit dem 14. Jhd. Hansestadt. \*1925

**Thorwaldsenstraße:** Bertel Thorwaldsen (1768–1844), berühmter dänischer Bildhauer des Klassizismus, schuf das Reiterstandbild des Kurfürsten Maximilian I. am Wittelsbacherplatz und einen Adonis für die Glyptothek in München. \*1887

**Thürmerstraße:** Joseph Thürmer (1789–1833), Münchner Architekt, Zeichner und Rädierer, Akademieprofessor in Dresden. \*1947

**Thuillestraße:** Ludwig Thuille (1861–1907), Komponist, Prof. an der ehem. Musikschule in München. \*1947

**Thuisbrunner Straße:** Thuisbrunn, Ort mit gleichnamiger Burgruine südöstl. von Forchheim in der Fränk. Schweiz. \*1947

**Thujaweg:** Nach der Thuja (Lebensbaum), einer als Zier- und Heckenpflanze verwendeten Nadelholzgattung. \*1950

**Thumseestraße:** Thumsee, See westl. von Bad Reichenhall (Obb.). \*1925

**Thurgaustraße:** Thurgau, Schweizer Kanton am Bodensee. \*1960

**Thurneyssenstraße:** Johann Jakob Thurneyssen d. Ä. (1636–1721), deutscher Kupferstecher, einer der besten Meister seines Fachs. \*1904

**Thurwieserstraße:** Prof. Peter Carl Thurwieser (1789–1865), Geistl. Rat, bekannter Bergsteiger in der Frühzeit des Alpinismus, unternahm viele Erstbesteigungen. \*1960

**Thusneldastraße:** Thusnelda, Gattin des Cheruskerherzogs Hermann, die 17 n. Chr. als Gefangene im Triumphzug des Germanicus in Rom mitgeführt wurde. \*1914

**Tiepolostraße:** Giovanni Battista Tiepolo (1696–1770), Maler und Graphiker, der letzte große Meister der venezianischen Kunst und bedeutendster Freskomaler des Rokoko; mehrere Bilder in der Pinakothek in München. \*1904

**Tierparkstraße:** Nach dem Zoologischen Garten der „Tierpark Hellabrunn AG.“ in Harlaching, der 1911 angelegt und nach der Schließung während der Inflationszeit 1928/29 wieder eingerichtet wurde. \*1914

**Tillmannweg:** Dr. Nikolaus Heinrich Tillmann (1852–1939), Oberbibliothekar in München, trug viel zur Erschließung der näheren und weiteren Umgebung der Stadt für den Wanderer bei. \*1957

**Tillystraße:** Johann Tzerklaes Graf von Tilly (1559–1632), Generalfeldmarschall, bayer. Heerführer im 30jährigen Krieg (Standbild in der Münchner Feldherrnhalle). \*1890

**Tilsiter Straße:** Tilsit, Stadt an der Memel in Ostpreußen mit ehem. Ordensburg. \*1931

**Tintorettostraße:** Jacopo Tintoretto (eigentl. Robusti) (1518–1594), berühmter Maler, Hauptmeister der ital. Spätrenaissance; mehrere Bilder in der Alten Pinakothek in München. \*1904

**Tiroler Platz:** Tirol, an Bayern angrenzendes österr. Bundesland. \*1927

**Tirschenreuther Straße:** Tirschenreuth, Stadt an der Waldnaab in der Oberpfalz. \*1931

**Tischbeinstraße:** Tischbein, deutsche Malerfamilie; u. a. Johann Heinrich Wilhelm T. (1751–1829). \*1935

**Tischlerstraße:** Robert Tischler (1885–1959), Münchner Architekt, Gestalter vieler deutscher Soldatenfriedhöfe der beiden Weltkriege. \*1962

**Tittastraße:** Dr. Josef Titta (1863–1923), Medizinalrat, großer Förderer der Deutschen in der ehem. Österreichisch-Ungarischen Monarchie, insbesondere in Böhmen. \*1934

**Tittmoninger Straße:** Tittmoning, bayer. Grenzstadt an der Salzach, erstmals um 700 genannt. \*1931

**Tivoli:** Nach der ehem. Gartenwirtschaft „Zum Tivoli“; Tivoli = beliebte Bezeichnung für Vergnügungspark. \* um 1890

**Tivolibrücke** \*um 1897: — Tivoli.

**Tivolistraße** \*1897: — Tivoli.

**Tizianplatz:** Tizian (eigentlich Tiziano Vecellio) (um 1477–1576), berühmter kaiserl. Hofmaler, Hauptmeister der venezianischen Renaissance-malerei; mehrere Werke in der Pinakothek in München. \*1904

**Tizianstraße** \*1900: — Tizianplatz.

**Töginger Straße:** Tögging, Ort bei Mühlendorf am Inn (Obb.). \*1962

**Tölzer Straße:** Bad Tölz, traditionsreiche und malerische Stadt beiderseits der Isar, Kurort und Wintersportplatz. (Obb.). \*1901

**Töpslweg:** — Franz-Töpsl-Weg.

**Toemlingerstraße:** Toemlinger, reiche Münchner Patrizierfamilien des 14. bis 16. Jhdts. \*1947

**Törringstraße:** Törring, altbayer. Landadel- und Rittergeschlecht, besaß das Schloßchen Neuberghausen (Hofmark) und ein Palais am Karolinenplatz in München; Josef August Graf von T. (1753–1826) war bayer. Staatsminister und als Schriftsteller Hauptvertreter des bayer. Ritterdramas. \*1897

**Törwanger Straße:** Törwang, Ort auf dem Samerberg bei Frasdorf (Obb.). \*1945

**Togostraße:** Togo, westafrikanisches Land am Golf von Guinea, 1880 bis 1920 deutsches Schutzgebiet. \*1933

**Tollkirschenweg:** Nach der Tollkirsche, einem Nachtschattengewächs mit sehr giftigen Beeren. \*1948

**Tomannweg:** Josef Tomann-Riegerbauer, Förderer von Berg am Laim, stiftete um 1825 rund 25 000 Gulden für Armenkasse, Schule, Pfarrei u. a. \*1960

**Tondernstraße:** Tondern (dän.: Tonder), Hauptstadt des gleichnamigen, seit 1920 dänischen Verwaltungsbezirks nordwestl. von Flensburg. \*1933

**Toni-Pfülf-Straße:** Toni (Antonie) Pfülf (1877–1933), Hauptlehrerin, Vorsitzende des Bundes sozialistischer Frauen und des Lehrerrates in München, Reichstagsabgeordnete, wählte nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten den Freitod. \*1963

**Toni-Schmid-Straße:** Toni Schmid (1909–1932), Münchner Bergsteiger, bezwang mit seinem Bruder Franz 1931 erstmals die Matterhorn-Nordwand. \*1933. — auch Schmidstraße.

**Topasstraße:** Topas, ein in verschiedenen Farben vorkommendes, glänzendes Edelstein-Mineral. \*1952

**Torquato-Tasso-Straße:** Torquato Tasso (1544–1595), italienischer Dichter am Hof von Ferrara, der letzte große Epiker der Renaissance, Titelfigur des gleichnamigen Dramas von Goethe. \*1910

**Torriweg:** Pietro Torri (um 1665–1737), italienischer Komponist, Kammermusikdirektor der Münchner Hofkapelle. \*1958

**Traberstraße:** Nach der nahegelegenen Trabrennbahn Daglfing. \*\*1930

**Trachtlerweg:** Nach dem ehemaligen dortigen Besitz des Werdenfelser Trachtenvereins (Trachtler = volkstümliche Bezeichnung für Mitglieder eines Trachtenvereins). \*1933

**Trainsjochstraße:** Trainsjoch, Tiroler Aussichtsberg zwischen Oberaudorf und Landl bei Kufstein. \*1927

**Trakehner Platz:** Trakehnen, Ort in Ostpreußen, bekannt durch das ehem. Haupt- und Mustergestüt, in dem von 1725–1945 eine eigene Pferderasse („Trakehner“) gezüchtet wurde (jetzt in Holstein). \*1931

**Traminer Straße:** Tramin (ital.: Termeno), Weinbauort bei Bozen in Südtirol; bereits im 14. Jhd. brachten Münchner Kaufleute den Traminer in die Stadt. \*1934

**Trappentreustraße:** Johann Baptist Trappentreu (1805–1883), Bierbrauer „Zum Stern-ecker“ im Tal, Stifter vieler Kirchenglocken in München und Oberbayern. \*1897

**Tratzbergstraße:** Schloß Tratzberg (früher: Trutzberg) südwestl. von Jenbach in Tirol (Österr.). \*1951

**Traubestraße:** Dr. Ludwig Traube (1861–1907), Prof. für mittellateinische Philologie und Paläographie an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1927

**Traubinger Straße:** Traubing, Ort südwestl. von Feldafing (Obb.). \*1921

**Trauchbergstraße:** Trauchberg, Höhenzug südl. der Wieskirche bei Steingaden. \*1960

**Traunseestraße:** Traunsee, See im Salzkammergut am Fuß des Traunsteins (Österr.). \*1957

**Traunsteiner Straße:** Traunstein, Stadt und Kneippkurort an der Traun (Obb.), Hauptort des Chiemgaus. \*1906

**Traunstraße:** Traun, 1) rechter Nebenfluß der Alz im Chiemgau  
2) rechter Nebenfluß der Donau. \*1934

**Trausnitzstraße:** Trausnitz, 1) Schloß über Landshut, ehem. Residenz der Herzöge von Niederbayern.  
2) Burg bei der gleichnamigen Ortschaft im Naabtal, wo Kaiser Ludwig der Bayer nach der Schlacht bei Gammelsdorf seinen Gegenregenten Friedrich den Schönen von Österr. gefangensetzte. \*1913

**Trautenwolfstraße:** Ägidius Trautenwolf, Münchner Glasmaler des 15. Jhdts., schuf u. a. Fenster für den Münchner Dom. \*1898

**Trautmannstraße:** 1) Dr. Franz Trautmann (1815–1887), Hofrat, Münchner Dichter und Schriftsteller.  
2) Dr. Karl Trautmann (1857–1936), Münchner Geschichtsforscher und Schriftsteller, verfaßte u. a. die mehrbändigen „Kultur-bilder aus Alt-München“. \*1907

**Trautnerstraße:** Fritz Trautner (1864–1939), Oberbaurat, Erbauer der Wasserleitung im Würmtal. \*1956

**Trautweinstraße:** Karl Trautwein (1833–1894), Buchhändler, Kgl. Hof- und Staatsbibliothekar in München, Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins \*1934

**Traxangerweg:** Nach einem alten Flurnamen; der Name Traxanger entstand vermutlich aus Tratt- oder Dratanger = Weidefeld oder Brachland. \*1947

**Treffauerstraße:** Treffauer (eigentl. Treffauerspitze), Tiroler Kletterberg an der Südseite des Wilden Kaisers. \*1946

**Treitschkestraße:** Heinrich von Treitschke (1834–1896), Historiker und Schriftsteller, Prof. an der Universität Berlin. \*1960

**Tribulaunstraße:** Tribulaun, Berg in den Stubai-Alpen an der österr.-italienischen Grenze. \*1931

**Triebstraße:** Nach dem Verlauf der Straße zu den Gemeindeweiden in Moosach; Trieb oder Trift bezeichnete einen Weg, auf dem Vieh ausgetrieben wurde. \*1913

**Triester Straße:** Triest (ital.: Trieste), italienische Hafenstadt an der nördl. Adria. \*1927

**Trifelsstraße:** Trifels, bekannte Burg in der Hardt bei Annweiler, bis 1273 Aufbewahrungsort der Reichsinsignien. \*1931

**Triftstraße:** Nach dem ehem. Triftkanal und Triftgarten, die zur Beförderung und Lagerung von Holz dienten; durch die Auffüllung des Kanals entstand die Straße. \*um 1880

**Trimbürgstraße:** Trimbürg, Burgruine bei Trimberg in Unterfranken; um 1300 lebte hier der bedeutende bayer. Minnesänger Hugo von Trimberg. \*1947

**Trischbergerweg:** Balthasar Trischberger (1721–1770), bayer. Barockbaumeister, vermutl. Erbauer der St.-Georgs-Kirche in Bogenhausen. \*1955

**Tristanstraße:** Tristan, neben Isolde Hauptperson einer ursprüngl. keltischen Sage, die in ganz Europa immer wieder als Stoff für Dichtungen benützt wurde. \*1899

**Trivastraße:** Johann Nepomuk Graf von Triva (1755–1827), bayer. General der Artillerie, erster Kriegsminister Bayerns, Chef des Geheimen Kriegsbüros, wurde u. a. bekannt durch seine „Erlässe gegen Soldatenmißhandlungen“. \*1900

**Trixlweg:** Johann Trixl, Maurermeister, erbaute 1708–1710 die St.-Peter- und Paulskirche in Allach. \*1959

**Trogerstraße:** Simon Troger (1693/94–1768), Münchner Bildhauer, wurde auf Veranlassung Kurfürst Max III. Josephs ausgebildet; mehrere Werke im Elfenbeinkabinett des Bayer. Nationalmuseums. \*1893

**Trojanstraße:** Massimo Trojano, Dichter, Komödiant, Musiker und Komponist des 16. Jhdts., wirkte zur Zeit Orlando di Lassos am Münchner Hof und beschrieb die Vermählungsfeier Herzog Wilhelms V. mit Renata von Lothringen. \*1900

**Trollblumenstraße:** Nach der Trollblume, einem Hahnenfußgewächs, das auf feuchten Wiesen und Bergweiden vorkommt. \*1947

**Troppauer Straße:** Troppau (tschech.: Opava), Stadt an der Oppa im ehem. Siedlungsgebiet der Sudetendeutschen. \*1964

**Trostberger Straße:** Trostberg, Stadt an der Alz im Chiemgau (Obb.) mit Resten der ehem. Burg Trozzeberch, die 550 Jahre im Besitz der bayer. Herzöge war. \*1929

**Trothastraße:** — Von-Trotha-Straße.

**Truchthari-Anger:** Truchthari (Truhtari), eine Sippe, von der die Ortsbezeichnung Trudering abgeleitet wird (772 erstmals urkundl. genannt als „Truhtaringen im Westergau“). \*1933. — auch Truderinger Straße.

**Truderinger Straße:** Trudering, ehem. Pfarrgemeinde östl. von München, 1932 nach München eingemeindet. \*1913 — auch Truchthari-Anger.

**Trübnerstraße:** Wilhelm Trübner (1851–1917), Maler, Akademiedirektor in Karlsruhe; einige Werke in der Münchner Pinakothek. \*1931

**Trumpfstraße:** Dr. Ernst Trumpp (1828–1885), Orientalist, Prof. an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Tschaikowskystraße:** Peter Iljitsch Tschaikowsky (1840–1893), berühmter russischer Komponist. \*1956

**Tschudistraße:** Hugo von Tschudi (1851–1911), Kunsthistoriker, Direktor der Staatl. Gemäldesammlungen in München. \*1932

**Tsingtauer Straße:** Tsingtau, Hafenstadt des ehem. deutschen Flottenstützpunkts Kiautschou in China. \*1933

**Tubeufstraße:** Dr. Karl Freiherr von Tubeuf (1862–1941), Geh. Regierungsrat, Prof. an der Universität München, Leiter des Forstbotanischen Instituts, Gründer des Naturschutzbundes in Bayern. \*1947

**Tucheler-Heide-Straße:** Tucheler Heide, Heidelandschaft bei der Stadt Tuchel (poln.: Tuchola) in Westpreußen. \*1961

**Tübinger Straße:** Tübingen, Stadt am Neckar in Baden-Württemberg, seit 1477 Sitz einer Universität. \*1952

**Tüllesamstraße:** Tüllesam, Name eines Münchner Handwerkers zu Beginn des 14. Jhdts. \*1937

**Türkenbundweg:** Nach dem Türkenbund, einem geschützten Liliengewächs. \*1947

**Türkenstraße:** Nach dem Verlauf der Straße; sie führte früher zum Türkengraben, einem Seitenarm des Nymphenburger Kanals, den Kurfürst Max II. Emanuel von gefangenen Türken ausheben ließ. \*1812

**Tulbeckstraße:** Tulbeck, Münchner Patrizierfamilie des 14. bis 16. Jhdts.; erwähnt u. a.: Vitus T., 1315 Mitglied des Inneren Rats der Stadt, Johann T., Goldschmied und Ratsherr Ende des 14. Jhdts., und Johann T., Dompfarrer in München und 1453–1473 Bischof von Freising. \*1878

**Tullingerstraße:** Tullinger, Name eines Münchner Handwerkers zu Beginn des 14. Jhdts. \*1937

**Tulpenweg:** Nach den Tulpen, Liliengewächsen mit aufrechtstehenden großen Blüten, in zahlreichen Arten gezüchtet. \*1919

**Tumblingerstraße:** Michael Tumblinger, Metzger und Zunftmeister, soll nach einer unverbürgten Sage aufgrund eines kaiserlichen Privilegs 1426 in München den Metzgersprung eingeführt haben. \*1877

**Turfstraße:** Turf, alter Fachausdruck im Pferdesport (= für Pferderennen geeigneter Rasen); nach der nahegelegenen Trabrennbahn Daglfing. \*1930

**Turmalinstraße:** Turmalin, farblose und gefärbte Edelsteine. \*1952

**Turmplatz:** — Roter-Turm-Platz.

**Turnerstraße:** Nach einem früheren Turnplatz (jetzt Schulgelände). \*1933

**Tuttlinger Straße:** Tuttlingen, Stadt in Baden-Württemberg; 1643 siegten dort die Bayern unter Mercy (— Mercystraße) und Johann von Werth (— Johann-von-Werth-Straße) über die Franzosen. \*1912

**Tutzinger Straße:** Tutzing, Ort am Westufer des Starnberger Sees, Luftkurort und Wassersportplatz. Das ehem. Schloß der „Tutzinger“ (jetzt Evangelische Akademie) war zeitweise im Besitz der Münchner Patrizierfamilie Dichtl. \*1904

**Twainstraße:** — Mark-Twain-Straße.

**Ubostraße:** Ubo, vermutl. Name eines Sippenführers, der sich im 6. Jhd. bei der Landnahme der Bayern in „Aubing“ (früher: Ubungun) niederließ. \*1947

**Udalrichstraße:** Udalrich („Ulricus plebanus de Moching“), Pfarrer und freier Bauer von Feldmoching, 1205 als Wohltäter des Freisinger Domkapitels erwähnt. \*1947

**Über der Klause:** Nach der nahen Marienklause am Isarhang, einst Privatkapelle eines Schleusenwärters. \*1912

**Überreiterstraße:** Überreiter, Bezeichnung für die ehem. kurfürstl. Jagdaufseher in Menzing, die täglich das ganze Jagdgebiet zu „überreiten“ hatten. \*1955

**Überseeplatz:** Übersee, Ferienort nahe der Tiroler Ache und dem Chiemsee (Obb.). \*1921

**Uffinger Straße:** Uffing, Ort beiderseits der Ach am Staffelsee (Obb.). \*1929

**Uhdestraße:** Prof. Dr. h. c. Fritz von Uhde (1848–1911), Münchner Maler, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, Gründer der Münchner Secession; Bilder in vielen öffentl. Sammlungen, auch in München. \*1954

**Uhlandstraße:** Johann Ludwig Uhland (1786–1862), Dichter und Literaturforscher, Prof. für deutsche Sprache und Literatur in Tübingen, 1848 Mitglied des Parlaments in der Frankfurter Paulskirche. \*1894

**Ulfilasstraße:** Ulfilas (Wulfila) (310/11–383), Bischof der Goten, dessen Bibelübersetzung das älteste germanische Sprachdenkmal ist; U. schuf aus griechischen Buchstaben und Runenzeichen die gotische (später deutsche) Schrift. \*1931

**Ullmannstraße:** — Regina-Ullmann-Straße.

**Ulmenstraße:** Nach den Ulmen (Rüster), heimischen Laubbäumen mit mehreren Arten. \*1912



**Ulrich-Kortler-Weg:** Ulrich Kortler (1846–1928), Münchner Glockengießer, schuf viele große Glocken für Kirchen in München und in Tirol. \*1960

**Ulrichsbergstraße:** Ulrichsberg, Aussichtsberg mit Mauerresten der Ulrichs- oder Altenburg, nördl. von Deggendorf (Ndb.). \*1925

**Ulrichsplatz:** — St.-Ulrichs-Platz.

**Ulrichstraße:** — St.-Ulrich-Straße.

**Ulrich-von-Hutten-Straße:** Ulrich von Hutten (1488–1523), Reichsritter, berühmter Humanist und Dichter. \*1956

**Ulrichweg:** — Schneider-Ulrich-Weg.

**Undinestraße:** Undine, Sagenfigur (weibl. Wassergeist, der sich einen menschlichen Gatten sucht); Titelgestalt der gleichnamigen Oper von Lortzing. \*1934

**Unertlstraße:** Franz Joseph von Unertl (1675–1750), kurfürstl. bayer. Kanzler, verdienter Patriot. \*1891

**Ungererstraße:** August Ungerer (1860–1921), Ingenieur, Guts- und Badbesitzer, Stifter des Ungererbades, errichtete die erste elektrische Straßenbahnlinie Süddeutschlands in München (von der Münchener Freiheit zum Ungererbad). \*1899

**Ungsteiner Straße:** Ungstein, Weinbauort bei Neustadt an der Weinstraße (Rheinpfalz). \*1930

**Unnützstraße:** Unnütz, Aussichtsberg nordöstl. des Achensees in Tirol (Österr.). \*1921

**Unterbibinger Straße:** Unterbiberg, Ortschaft südl. von München-Perlach (1030 erstmals erwähnt). \*1930

**Unterbrunner Straße:** Unterbrunn, Ort westl. von Gauting im Würmtal (um 1240 erstmals erwähnt). \*1921

**Unter der Linde:** Nach der Linde, einer heimischen Laubbaumgattung; an der Straße standen früher mehrere alte Linden. \*1932

**Unterdill:** Unterdill, Name einer Gast- und Schießstätte am Nordrand des Forstrieder Parks. Dort wohnte früher ein Dillwächter (— auch Dillwächterstraße), der die Umzäunung (dill = Zaun) des Hofjagdgebietes instand zu halten hatte. \*unbekannt.

**Untere Angerlohe:** Nach einem alten Flurnamen. \*\*1938

**Untere Feldstraße:** Nach der Entstehung der Straße aus einem Feldweg, der früher zum Isarhang, zu den unteren Feldern der ehem. Gemeinde Haidhausen führte. \*1856

**Untere Grasstraße:** Nach der Entstehung der Straße aus einem Feldweg, der früher von Giesing in die tiefer gelegenen Wiesengründe an der Isar führte. \*1856

**Untere Hausbreite:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950 — Obere Hausbreite.

**Untere Johannisstraße:** \*1856. — Obere Johannisstraße.

**Untere Krautstraße:** Nach dem früheren Verlauf der Straße durch Krautäcker von Moosach; die jetzige Naumburger Straße hieß früher Obere Krautstraße. \*unbek.

**Untere Länge:** Nach einem alten Flurnamen. \*1950 — Obere Länge.

**Untere Mühlestraße:** Nach der heute stillgelegten Unteren Mühle an der Kleselstraße. \*1947 — auch Schwabmüllerstraße.

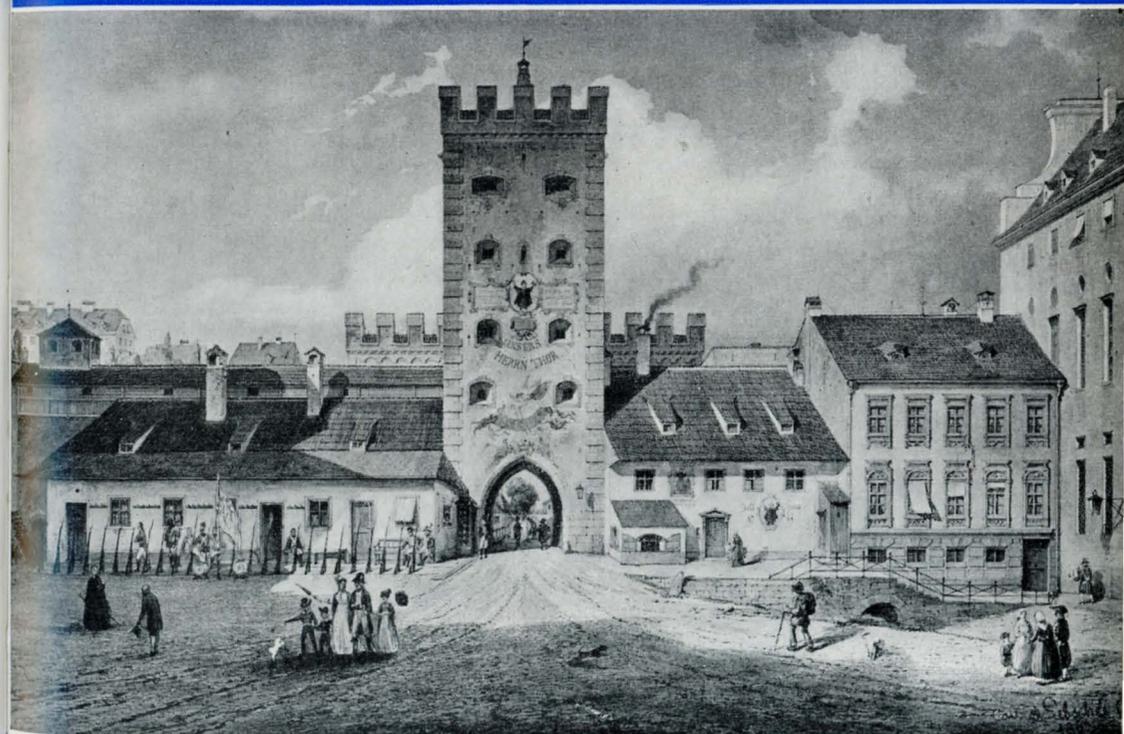
**Unterer Anger:** \*vermutl. 13. Jhd. — Oberanger.

**Untere Weidenstraße:** Nach dem Weidengestrüch in den nahen Isarauen. \*1899

**Unterföhringer Straße:** Unterföhring, Ort am rechten Isarufer vor der Münchner Stadtgrenze. \*1925

**Unterhachinger Straße:** Unterhaching, Ort am südöstl. Stadtrand von München, Teil der ehem. Gesamtniederlassung Haching (Hahilinga), die vermutl. ein Hahicho gründete, ein Angehöriger eines der fünf mit den Agilolfinger Herzögen verwandten urbayer. Adelsgeschlechter. \*\*1930

Unseres Herrn Tor. 1805





**Untermenzinger Straße:** Untermenzing, seit 1938 nach München eingemeindet, früher Teil des im 8. Jhd. entstandenen Ortes Menzinga, des späteren Men(t)zing. \*\*1913

**Untermühlanger:** Nach Grundstücken, die zur Untermühle in der ehem. Gemeinde Feldmoching gehörten. \*1947

**Untersbergstraße:** Untersberg, deutsch-österreich. Berg zwischen Salzburg und Berchtesgaden; nach der Sage ruht im U. Kaiser Karl d. Große, der Gründer der St.-Zeno-Basilika in Bad Reichenhall. \*1903

**Unterwaldenstraße:** Unterwalden, Kanton in der Schweiz, besteht aus den selbständigen Halbkantonen Obwalden und Nidwalden, einer der „Urkantone“. \*1962

**Uppenbornstraße:** Friedrich Uppenborn (1859–1907), Leiter der städt. Elektrizitätswerke, erweiterte die Straßenbeleuchtung und erbaute das Dampfkraftwerk an der Thalkirchner Straße und das Kabelnetz mit Unterstationen in der ganzen Stadt sowie die Kraftwerke bei Moosburg und Landshut. \*1930

**Urbanstraße:** Urban, Name von acht Päpsten, darunter Urban I. im 3. Jhd., Heiliger, vermutl. Märtyrer. \*1901

**Ursberger Straße:** Ursberg, Ort bei Krumbach in Schwaben; in der dortigen ehemaligen Prämonstratenserpropstei entstand eine staufische Reichschronik. \*1926

**Ursinusstraße:** Oskar Ursinus (1877–1952), Gründer des deutschen Segelflugsports, unternahm 1909 bei Frankfurt erste Flüge mit selbstgebauten Gleitern, gründete das bekannte Segelfluglager auf der Wasserkuppe in der Rhön („Rhönvater“). \*1960

**Ursulastraße:** Nach der nahegelegenen Sylvesterkirche, die bis 1897 der hl. Ursula geweiht war. \*unbek.

**Usambarastraße:** Usambara, Gras- und Waldlandschaft im ehem. Deutsch-Ostafrika. \*1933

**Utastraße:** — Frau-von-Uta-Straße.

**Uttinger Straße:** Utting, Ort am Westufer des Ammersees, 530 von einem Uto gegründet. \*1921

**Utzschneiderstraße:** Josef von Utzschneider (1763–1840), bayer. General-Salinen-Administrator, 1818–1823 II. Bürgermeister von München, Landtagsabgeordneter; U. gründete mit Reichenbach und Fraunhofer ein mechanisches und optisches Institut und betrieb eine Brauerei und ein Gut in Obergiesing; auf sein Bürgermeistergehalt verzichtete er zugunsten städt. Bediensteter der niederen Gehaltsgruppen. \*1844

Viktualienmarkt. 1824



**Vahrner Straße:** Vahrn, Luftkurort bei Brixen in Südtirol. \*1927

**Valentinstraße:** — Karl-Valentin-Straße.

**Valeppstraße:** Weiße und rote Valepp, Gebirgsbäche südl. des Spitzingsees in einer gleichnamigen Talfurche. \*1929

**Valleyplatz:** Valley, Ort über der Mangfall (Obb.) mit Burgruine (ehem. Stützpunkt einer Nebenlinie der Wittelsbacher im urbayer. Mangfallgau) und Schloß (ehem. Besitz der Wittelsbacher und der Grafen von Arco-Valley). \*1904

**Valleystraße** \*1904: — Valleyplatz.

**Valpichlerstraße:** Martin Valpichler, Handelsmann und Mitglied des Äußeren Rates der Stadt, sollte 1632 als einer der 42 Geiseln mit den Schweden ziehen, erhielt aber Urlaub auf Ehrenwort und flüchtete. \*1901

**Vandalenstraße:** Vandalen, ostgermanischer Volksstamm in der Zeit der Völkerwanderung. \*1935

**Van-Eyck-Straße:** Jan van Eyck (vermutl. 1390– vor 1441), niederländischer Maler, den Johann von Bayern, ein Enkel Kaiser Ludwigs d. Bayern, in seine Dienste nahm; eine Büste des Künstlers wurde in der Walhalla aufgestellt. \*1955

**Van-Gogh-Straße:** Vincent van Gogh (1855–1890), holländischer Maler, Wegbereiter des Expressionismus. \*1961

**Varnhagenstraße:** Karl August Varnhagen von Ense (1785–1858), Schriftsteller, gab mit Adalbert von Chamisso einen „Musenalmanach“ heraus, ferner in selbständiger Arbeit mehrere Sammelwerke; als Literaturkritiker unterstützte er die Bewegung des Jungen Deutschland. \*1947

**Veilchenstraße:** Nach dem Veilchen, einer wohlriechenden, blau-violett blühenden Blume. \*\*1938

**Veit-Pogner-Straße:** Veit Pogner, Goldschmied, Gestalt in Richard Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“. \*1933. — Pognerstraße.

**Veitshöchheimer Weg:** Veitshöchheim, Ort bei Würzburg mit Schloß und Rokoko-garten, für den Balthasar Neumann nach dem Vorbild von Versailles die Pläne schuf. \*1957

**Veit-Stoß-Straße:** Veit Stoß (um 1445–1533), Bildschnitzer, Bildhauer und Kupferstecher, Hauptmeister der Nürnberger Spätgotik und des Übergangs zur Renaissance. \*1904

**Veitstraße:** — St.-Veit-Straße.

**Veldener Straße:** Velden, Luftkurort am Wörther See in Kärnten (Österr.). \*1951

**Veldensteinstraße:** Veldenstein, Felsenburg mit mehreren Türmen an der Pegnitz in der Oberpfalz. \*1947

**Velnhamerweg:** Hans Velnhamer (Vellnhammer), bedeutender Goldschmied (nachweisbar 1450–1490), der auch in München wirkte; Werke in Münchner Museen. \*1954

**Verdistraße:** Giuseppe Verdi (1813–1901), berühmter ital. Opernkomponist. \*1945

**Veroneser Straße:** Nach der ehem. bayer. Veroneser Mark und der Veroneser (Berner) Klause; die Veroneser Mark wurde 976 durch Kaiser Otto II. zum Herzogtum Kärnten erhoben. \*1957

**Veronikastraße:** Veronika, Heilige, soll nach spätmittelalterl. Legende Christus das Schweißblut gereicht haben, in dem sich dessen Gesicht abzeichnete. \*1933

**Versailler Straße:** Versailles, Stadt südwestl. von Paris mit berühmtem Schloß des Sonnenkönigs Ludwig XIV.; 1871 wurde dort die deutsche Kaiserproklamation und 1919 der Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet. \*1900

**Vesaliusstraße:** Andreas Vesalius (1514–1564), Leibarzt Kaiser Karls V., Prof. für Anatomie in Padua und Basel, Begründer der modernen Anatomie. \*1945

**Vespermannstraße:** Klara Vespermann (1799–1827), berühmte Sängerin an der Münchner Oper, sang in München als erste die Agathe im „Freischütz“. \*1932

**Vestastraße:** Nach der Lokomotive „Vesta“, die ab 1839 auf der ersten Münchner Eisenbahnstrecke nach Lochhausen fuhr. \*1955

**Veterinärstraße:** Nach der 1790 eröffneten Tierarztschule der Universität München (heute Tierärztliche Fakultät mit Tierkliniken). \*vermutl. 1790

**Vierheiligstraße:** Josef Vierheilig (1846–1925), Münchner Gürtler und Privatier, Gemeindebevollmächtigter, 1894–1919 Magistratsrat. \*1928

**Viktoriastraße:** Viktoria Adelheid Marie Luise, deutsche Kaiserin und Königin von Preußen (1840–1901), älteste Tochter des Prinzen Albert und der Königin Viktoria von England, Gemahlin Friedrichs III. \*1927

**Viktoriastraße:** \*1893. — Viktoriaplatz.

**Viktor-Scheffel-Straße:** Viktor von Scheffel (1826–1886), Erzähler und Lyriker, Verfasser bekannter Kommers-Lieder, lebte als Student auch in München. \*1903

**Viktualienmarkt:** Nach dem 1807 angelegten und später immer wieder erweiterten Markt (Viktualien = spätlateinisches Wort für Lebensmittel). \*Mitte des 19. Jhdts.

**Villacher Straße:** Villach, Stadt und Bad an der Drau in Kärnten (Österr.). \*1949

**Vilshofener Straße:** Vilshofen, Stadt an der Mündung der Vils in die Donau (Niederbayern), entstanden auf dem Boden einer ehem. römischen Festung. \*1906

**Vingerstraße:** Vinger, alte Münchner Ratsfamilie, genannt u. a. 1403 Jörg V. als Bürge vor Gericht für Ulrich Tichtl, den Führer des Aufstands unter der Vierherzog-Regierung. \*1947

**Vintschgauer Straße:** Vintschgau (ital.: Val Venosta), Landschaftsbezeichnung im Tal der Oberen Etsch in Südtirol. \*1906

**Vinzenz-Schöpfer-Straße:** Dr. Vinzenz Schöpfer (1868–1955), Geheimrat, Prof. für forstl. Betriebslehre an der Universität München, deren Ehrenbürger er war, bekannt als „Studentenvater“. \*1960

**Violenstraße:** Nach den Violon, Zierpflanzen mit gelben oder bräunlichen, wohlriechenden Blüten. \*1947

**Virchowstraße:** Rudolf Virchow (1821–1902), Prof. für Pathologie und pathologische Anatomie an den Universitäten Würzburg und Berlin, gilt als Begründer der Zellulärpathologie und als Vorkämpfer der Gesundheitspflege. \*1908

**Virgilstraße:** Virgil (um 700–784), christl. Glaubensbote aus Irland, erhielt 748 vom Bayernherzog Odilo den Bischofsstuhl von Salzburg; er erbaute den ersten Salzburger Dom und förderte die bayer. Ostkolonisation. \*1956

**Viscardistraße:** Giovanni Antonio Viscardi (1645–1713), kurfürstl. Hofober- und Landbaumeister, neben Zuccali bedeutendster Vertreter des ital. Barock in Bayern, schuf u. a. die Pläne für die Dreifaltigkeitskirche, den Bürgersaal und Seitenbauten von Schloß Nymphenburg in München und führte den Bau der Theatinerkirche weiter. \*1931

**Vischerstraße:** — Peter-Vischer-Straße.

**Völckerstraße:** Karl Ritter von Völcker (1864–1928), Geheimrat, Präsident der Reichsbahndirektion München. \*\*1931

**Voelderdorffstraße:** Dr. Otto Freiherr von Voelderdorff (1825–1899), Bayer. Staatsrat, juristischer Fachschriftsteller und Publizist. \*1918

**Völklinger Weg:** Völklingen, Industriestadt im Saarland. \*1934

**Vöststraße:** — Andreas-Vöst-Straße.

**Vötterstraße:** — Josef-Vötter-Straße.

**Vogelanger:** Nach einem alten Flurnamen, der früher vermutl. einen Platz bezeichnete, den alle Dorfbewohner zum Vogelfang benutzen durften. \*\*1938

**Vogelherd:** — Am Vogelherd.

**Vogelloh:** Nach einem alten Flurnamen, der früher vermutl. einen Wald bezeichnete, in dem die Dorfbewohner den Vogelfang betrieben. \*1947

**Vogelsang:** — Am Vogelsang.

**Vogelstraße:** — Hermann-Vogel-Straße.

**Vogelweideplatz:** Walther von der Vogelweide (um 1170–um 1230), Minnesänger, bedeutendster Lyriker und politischer Spruchdichter des Mittelalters, gilt in der Sage als Begründer des Meistersangs. \*1900

**Vogelweidestraße** \*1899: — Vogelweideplatz.

**Vogesestraße:** Vogesen oder Wasgenwald (franz.: Vosges), waldriches Mittelgebirge westl. der oberrheinischen Tiefebene \*1933

**Voglerstraße:** Georg Joseph Vogler, gen. Abbé Vogler (1749–1814), Abt, Orgelvirtuose, Komponist und Musikschriftsteller, bayer. Hofkapellmeister in Mannheim und München, Lehrer Carl Maria von Webers und Meyerbeers. \*1947

**Voglmaierstraße:** Vog(e)lmaier, alte Münchner Ratsfamilie im 17. Jhdt. \*1947

**Voglstraße:** — Heinrich-Vogl-Straße.

**Vohburger Straße:** Vohburg an der Donau, Stadt mit gleichnamiger Burgruine zwischen Ingolstadt und Kelheim (Obb.). \*1912

**Voitstraße:** August von Voit (1801–1870), Architekt, Prof. an der Akademie der bildenden Künste in München, Oberbaurat bei der Obersten Baubehörde, erbaute die Neue Pinakothek und den ehem. Glaspalast an der Sophienstraße. \*1928

**Voldkmerstraße:** Tobias Volckmer (Volkmer) d. J. (1586–1659), Goldschmied und Kupferstecher, schuf u. a. 1613 einen Stich „Ansicht von München“ und fertigte als Geometer und Kartograph mehrere Kartenblätter unserer Gegend. \*1899

**Volkartstraße:** Dr. Rudolf Volkart (†1465), Dechant und Pfarrer von St. Peter in München, Rat des Herzogs Ernst von Bayern, übergab dem Magistrat seine damals weltberühmte Bücherei für den Neubau der Peterskirche. \*1891

**Volksgartenstraße:** Nach der ehem. Ausflugsgaststätte „Volksgarten“, über deren Grund die Straße verläuft. \*1914

**Vollmannstraße:** Remigius Vollmann (1861–1928), Oberlehrer an der Münchner Stierschule, bedeutender bayer. Flurnamenforscher. \*1928

**Vollmarstraße:** Georg Heinrich von Vollmar auf Veldheim (1850–1902), bekannter sozialdemokratischer Politiker, Schriftsteller und Redakteur, Mitglied des Reichstags und des bayer. Landtags. \*1945

**Volmstraße:** Wilhelm Volm (1848–1915), verdienter Stadtrat der ehem. Stadt Pasing. \*1961

**Volpinistraße:** Volpini, Familie kurfürstl. Hofbildhauer und Stukkateure:

- 1) Giuseppe V. (†1729), schuf für Kurfürst Max Emanuel u. a. Marmorstatuen im Schloßpark Nymphenburg und die Figur der hl. Magdalena („die schöne Rokokosünderin“) in der dortigen Magdalenenkapelle.
- 2) Cristoph V. (†1733), Sohn von 1), schuf u. a. die Prunktreppe in der Residenz.
- 3) Giovanni Battista V. (†1760), Sohn von 1), arbeitete für die Schloßgärten Nymphenburg und Schleißheim. \*1904

**Voltastraße:** Alessandro Graf Volta (1745–1827), berühmter ital. Physiker, Prof. an der Universität Padua, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, gilt als Entdecker des (nicht tierischen) Galvanismus, erfand den Kondensator und die Voltasäule; die Einheit der elektr. Spannung (Volt) wurde nach ihm benannt. \*1902

**Voltzweg:** 1) Ludwig Voltz (1825–1911), Münchner Maler (Tiere und Landschaften).  
2) Prof. Johann Friedrich Voltz (1817–1886), Bruder von 1), Münchner Maler (Tiere und Landschaften des bayer. Alpengebiets). \*1956

**Von-Carolsfeld-Straße:** — Schnorr-von-Carolsfeld-Straße.

**Von-der-Pfordten-Straße:** Prof. Ludwig Freiherr von der Pfordten (1811–1888), bayer. Ministerpräsident, wirkte als führender Politiker für einen Zusammenschluß der damaligen deutschen Klein- und Mittelstaaten unter Führung Bayerns. \*\*1901

**Von-der-Tann-Straße:** Ludwig Freiherr von und zu der Tann-Rathsamhausen (1815–1881), bayer. General der Infanterie, neben Tilly und Wrede der bekannteste Heerführer der bayer. Geschichte. \*1872

**Von-Erckert-Platz:** Friedrich von Erckert (1869–1908), Hauptmann und erster Kamelreiterführer der ehem. deutschen Schutztruppe in Ostafrika. \*1937

**Von-Erckert-Straße** \*1933: — Von-Erckert-Platz.

**Von-Erlach-Straße:** — Fischer-von-Erlach-Straße.

**Von-Frays-Straße:** Christian August Freiherr von Frays (1790–1863), kgl. bayer. Kammerherr, Generalmajor, begann als Generalintendant der Bayer. Staatsoper mit der systematischen Schulung des Opernchors. \*1947

**Von-Gluck-Platz:** — Christoph-von-Gluck-Platz.

**Von-Goebel-Platz:** Karl Ritter von Goebel (1855–1932), Geheimrat, Prof. für Botanik an der Universität München, Präsident der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Schöpfer und erster Direktor des neuen Botanischen Gartens in München. \*1935

**Von-Gravenreuth-Straße:** Karl von Gravenreuth (1858–1891), Hauptmann der ehem. deutschen Schutztruppe in Kamerun. \*1933

**Von-Gruber-Straße:** — Max-von-Gruber-Straße.

**Von-Haeseler-Straße:** Gottlieb Graf von Haeseler (1836–1919), preuß. Generalfeldmarschall. \*1937

**Von-Haller-Straße:** Albrecht von Haller (1708–1777), berühmter Schweizer Wissenschaftler, med. Polyhistor, Schöpfer der modernen Experimentalphysiologie, war daneben auch Anatom, Botaniker und Dichter. \*1955

**Von-Heydebreck-Straße:** Joachim von Heydebreck (1861–1914), Oberstleutnant, Kommandeur der ehem. deutschen Schutztruppe in Südwestafrika. \*1933

**Von-Kahr-Straße:** Dr. Dr. h. c. Gustav von Kahr (1833–1905), Reichsrat, Präsident des Bayer. Verwaltungsgerichtshofs, wurde wegen seiner Verdienste um Gesetzgebung und Rechtsprechung persönlich geadelt und für seine Leistungen auf dem Gebiet des Sanitätswesens auf Vorschlag Pettenkofers zum Ehrendoktor der Medizin ernannt. \*1947

**Von-Linde-Platz:** Dr. e. h. Dr. h. c. Carl Ritter von Linde (1842–1934), Geheimer Rat, Prof. für Theoretische Maschinenlehre an der TH München, gilt als Begründer der Kältetechnik und als Erfinder des Verfahrens zur Verflüssigung von Luft und Sauerstoff. \*1954

**Von-Mayr-Straße:** — Georg-von-Mayr-Straße.

**Von-Miller-Ring:** — Oskar-von-Miller-Ring.

**Von-Oven-Straße:** Ernst von Oven (1861–1935), General, entwarf den Plan zur Befreiung Münchens von der Räteherrschaft und wurde 1922 Oberbefehlshaber des Reichswehrtruppenkommandos I. \*1934

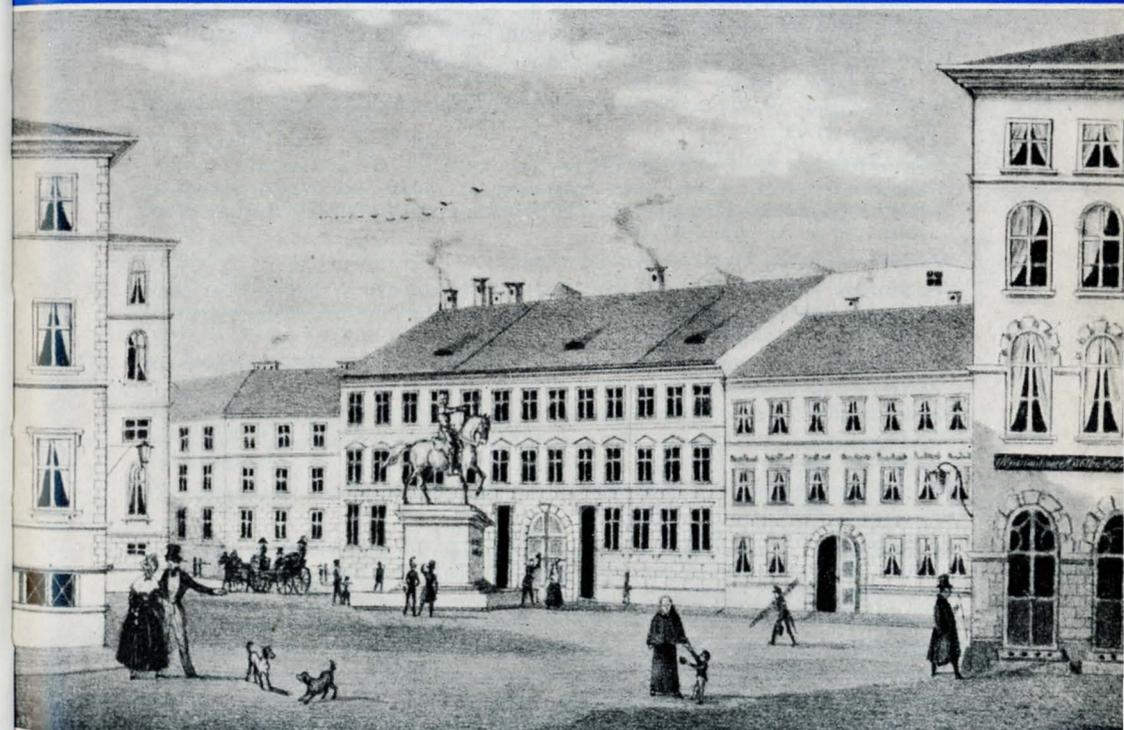
**Von-Reuter-Straße:** Eduard von Reuter (1855–1942), bayer. Staatsrat, Leiter der Obersten Baubehörde und des ehem. Bayer. Landesauschusses für Naturpflege, Initiator der seit 1925 alle zwei Jahre abgehaltenen Deutschen Naturschutztage in München. \*1947



- Von-Sicherer-Straße:** — Hermann-von-Sicherer-Straße.
- Von-Trotha-Straße:** Lothar von Trotha (1848–1920), Generalleutnant, Brigadegeneral beim Ostasiatischen Expeditionskorps, Führer der deutschen Schutztruppe und Vizegouverneur im ehem. Deutsch-Ostafrika. \*1933
- Von-Uta-Straße:** — Frau-von-Uta-Straße.
- Von-Werth-Straße:** — Johann-von-Werth-Straße.
- Von-Westarp-Straße:** — Hella-von-Westarp-Straße.
- Vorderrißstraße:** Vorderriß, Ort an der Isar am Fuß des Karwendelgebirges (Obb.), Ausgangspunkt des Rißbachstollens zum Walchensee. \*1921
- Vorherstraße:** Johann Michael Vorher (1778–1847), kgl. Oberbaurat, wandte in der Sonnenstraße erstmals das „offene Bausystem“ an und fertigte 1818 den Entwurf für die große Erweiterung des Alten Südl. Friedhofs. \*1947
- Vorhoelzerstraße:** Dr. e. h. Robert Vorhoelzer (1884–1954), Prof. für Baukunst an der TH München, verdient um das bayer. Postbauwesen und um den Wiederaufbau der TH, deren Rektor er 1946/47 war. \*1956
- Vosslerstraße:** Dr. Karl Vossler (1872–1949), Romanist, Geheimrat, Prof. und mehrmals Rektor an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Verfasser bedeutender Werke über romanische Kultur und Sprache. \*1953
- Voßstraße:** Johann Heinrich Voß (1751–1826), Dichter, Prof. an der Universität Heidelberg, bekannt durch seine Übersetzungen von Homer, Horaz und anderen Dichtern der Antike. \*1902 — Aurel-Voß-Straße.
- Vulpiusstraße:** Christiane Vulpius (1762–1816), lebte seit 1788 im Hause Goethes und wurde 1806 seine Frau; ihr Bruder, der Schriftsteller Christian August V., wurde vor allem durch seinen oft kopierten Räuberroman „Rinaldo Rinaldini“ bekannt. \*1931

- Waakirchner Straße:** Waakirchen, Ort nordwestl. von Gmund (Obb.) mit angeblichem Geburtshaus des sagenhaften Schmieds von Kochel. \*1901
- Wachenheimer Straße:** Wachenheim an der Weinstraße, Stadt in der Rheinpfalz (ehem. bayerisch), bekannt durch Weinbau und Sektellereien. \*1935
- Wacholderweg:** Nach dem Wacholder, einem strauchartigen Nadelholz mit beerenähnlichen Früchten (Gewürz). \*1936
- Wachtelweg:** Nach der Wachtel, einem selten gewordenen Zug- und Hühnervogel. \*1933
- Wachterstraße:** Wachter, Münchner Bezeichnung im 14. Jhdt.; vermutl. handelte es sich um berufsmäßige Wächter (Wachter oder Zirker), denen Bürger gegen ein Wachtgeld ihren Wachtendienst übertrugen. \*1937
- Wackenroderstraße:** Wilhelm Heinrich Wackenroder (1773–1798), deutscher Dichter der Frühromantik. \*1931

Wittelsbacherplatz



**Wackersberger Straße:** Wackersberg, Ort im Isarwinkel südl. von Bad Tölz, dessen Bewohner 1705 an der oberbayer. Landeserhebung teilgenommen hatten. \*1904

**Wadlerstraße:** Wadler, Münchner Kaufmannsfamilie (Tuch- und Salzhändler); der reiche Großkaufmann Burkkard W. († 1318) errichtete als „ewiges Testament“ die berühmte Wadlerspende für die Armen. \*1957

**Wälsungenstraße:** Wälsungen (Wölsungen), altgermanisches Heldengeschlecht, benannt nach Wolsung, dem Vater Sigurds (Siegfrieds). \*1929

**Waffenschmiedstraße:** „Der Waffenschmied“, komische Oper von Albert Lortzing. \*1936

**Wageck:** — Am Wageck.

**Wagenbauerstraße:** Max Joseph Wagenbauer (1774–1829), Graphiker, Tier- und Landschaftsmaler, seit 1802 Hof- und Kabinettszeichner in München; seine Werke (in München, Schleißheim und anderen Galerien) waren Vorbilder für die damals neue Richtung der sog. Freilichtmalerei. \*1899

**Wageneggerstraße:** Johann Joseph Benno Wagenegger (Wagenecker) (1726–1789), Geistl. Rat und herzogl. Hofkaplan in München, Naturwissenschaftler, Gründungsmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1910

**Waginger Straße:** Waging, Markt am gleichnamigen See bei Traunstein (Obb.), seit dem 8. Jhd. Besitz der Salzburger Erzbischöfe, seit 1809 bayer. \*1937

**Wagmüllerstraße:** Michael Wagmüller (1839–1881), Bildhauer, Prof. in München, wirkte im Auftrag König Ludwigs II. an der Ausgestaltung der Walhalla und von Schloß Linderhof mit und entwarf das Liebig-Denkmal in München. \*1897

**Wagnerstraße:** Nach zwei ehem. Wagnereien in dieser Straße. \*\*1899  
— auch Richard-Wagner-Straße.

**Wahnfriedallee:** Wahnfried, Name der 1873 erbauten Villa Richard Wagners in Bayreuth. \*1933

**Wahlerstraße:** — Karl-Wahler-Straße.

**Waidachanger:** Nach einem alten Flurnamen; in diesen am Wasser gelegenen ehem. Jagdgründen fand sich vermutl. besonders viel Färberwaid für die ehem. Färbereien an der Würm. \*1947

**Waidachwiesenweg** \*1952: — Waidachanger.

**Waidbrucker Straße:** Waidbruck (ital.: Ponte all'Isarco), Ort in Südtirol; der nahegelegene Vogelweidhof soll die Heimat Walthers von der Vogelweide gewesen sein. \*1929

**Waisenhaustraße:** Nach dem dortigen Städt. Waisenhaus, das 1896–99 im Stil altbayer. Barockklöster errichtet wurde. \*1903

**Walbrunstraße** — Beer-Walbrun-Straße.

**Walchenseeplatz:** Walchensee, See zwischen Kochel und Mittenwald (Obb.), bekannt u. a. durch das Walchenseekraftwerk. \*1906

**Walchstadter Straße:** Walchstadt, Ort am Wörthsee nordöstl. des Ammersees. \*1934

**Waldausteig:** — Gustl-Waldau-Steig.

**Waldeckstraße:** Waldeck (Waldögkh) auf Pestberg; ein Mitglied dieses altbayer. Edelgeschlechts der Waldecker war bis 1340 Besitzer einer Schwaige, der späteren Menterschwaige in Harlaching. \*1899

**Waldeslust:** Nach der Lage der Straße am Waldrand. \*1956

**Waldesruhe:** Nach dem nahegelegenen Waldgebiet. \*1947

**Waldfriedhofstraße:** Nach dem 1907 eröffneten und bereits mehrmals erweiterten Münchner Waldfriedhof. \*1901

**Waldgartenstraße:** Nach dem nahegelegenen Waldgebiet. \*\*1938

**Waldheim:** \*\*1938. — Waldheimplatz.

**Waldheimplatz:** Nach der Gaststätte „Waldheim“ (jetzt „Waldeslust“). \*1945

**Waldhornstraße:** Nach dem Wald- oder Jagdhorn, einem Blasinstrument, das früher u. a. bei der hohen Jagd als Signalhorn verwendet wurde. \*1947

**Waldhüterstraße:** Waldhüter oder Dillwächter, ehem. Berufsbezeichnung. \*1947  
— Unterdill, Dillwächterstraße.

**Waldklausenweg:** Waldklaus (Waldfrieden), Bezeichnung für einen ehem. Bildstock oder eine kleine Kapelle im Weichselgarten südl. von Großhadern. \*1947

**Waldmeisterstraße:** Nach dem Waldmeister, einer wohlriechenden Waldpflanze, die zur Bereitung von Maiwein und Bowlen verwendet wird. \*\*1938

**Waldmüllerstraße:** Ferdinand Waldmüller (1793–1865), österr. Porträtist und Genremaler, Prof. an der Akademie in Wien; Werke u. a. auch in Münchner Galerien. \*1947

**Waldmünchener Straße:** Waldmünchen, Stadt mit Schloß in der Oberpfalz, seit dem 13. Jhd. bayer. \*1931

**Waldperlacher Straße:** Waldperlach, Teil des Stadtbezirks Ramersdorf-Perlach. \*\*1930

**Waldrand:** — Am Waldrand.

**Waldrebenstraße:** Nach der Waldrebe (Klematis), einer bis zu 10 m hohen Lianenpflanze. \*1945

**Waldsassener Straße:** Waldsassen, Stadt an der Waldnaab in der Oberpfalz, entstanden neben dem gleichnamigen Zisterzienserkloster, an dessen Gründung 1128 die Grafen und Mönche von Andechs beteiligt waren. \*1931

**Waldsaumstraße:** Nach der Lage der Straße unmittelbar am Waldrand, am sog. Weichselgarten. \*\*1938

**Waldschmidtstraße:** Maximilian Schmidt, gen. Waldschmidt (1832–1919), Hofrat, bayer. Volksschriftsteller, Gründer des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs. \*1916

**Waldschulstraße:** Nach der dortigen, früher von Wald umgebenen „Waldschule“. \*1933

**Waldspitz:** — Am Waldspitz.

**Waldstraße:** Nach den ehem. Waldungen in diesem Gebiet. \*1920

**Waldtruderer Straße:** Waldtrudering, Teil des Stadtbezirks Trudering, entstanden aus einer Kolonie von Wochenend-Gartenhäusern. \*\*1932

**Waldvögeleinstraße:** Nach dem Waldvögelein (Cephalanthera), einer geschützten Orchideenpflanze. \*1947

**Waldwiesenstraße:** Nach dem Verlauf der Straße, vermutl. über ehem. Waldwiesen = Weidewald der Gemeinweide. \*1947

**Walhallastraße:** Walhalla 1) das Heldenparadies in der germanischen Mythologie  
2) der „Tempel deutscher Ehren“, ein Bauwerk über der Donau östl. von Regensburg, in dem Büsten und Gedenktafeln zu Ehren hervorragender deutscher Männer und Frauen aufgestellt sind; erbaut 1830–42 im Auftrag König Ludwigs I. \*1901

**Wallensteinplatz:** Albrecht Wenzel von Wallenstein, Herzog von Friedland (1583–1634), kaiserl. Generalissimus im 30jähr. Krieg. \*1931

**Wallensteinstraße** \*\*1913: — Wallensteinplatz.

**Walliser Straße:** Wallis, Kanton in der Südschweiz. \*1960

**Wallmenichstraße:** Karl von Wallmenich (1854–1929), Oberstleutnant, Militärschriftsteller, verdient um die bayer. Heimatgeschichtsforschung. \*1955

**Wallnerstraße:** Dr. h. c. Eduard Wallner (1872–1952), Oberlehrer, bayer. Orts- und Flurnamenforscher. \*1957

**Wallstraße:** Nach dem Verlauf der Straße, der die Grundfläche des ehem. Stadtwalls Kaiser Ludwigs d. Bayern kreuzt. \*1829

**Walpurgisstraße:** Walpurgis (Walburga) († 779), Heilige, Schwester des hl. Willibald, Äbtissin des Klosters Heidenheim bei Eichstätt. \*1906

**Walsertalstraße:** Johann Georg Walser (1807–1871), Stadtpfarrer und Schulinspektor in Haidhausen, wurde der „Bettler von Haidhausen“ genannt, weil er in ganz Bayern das Geld für die neue Johanniskirche sammelte, das ihm der König verweigert hatte. \*1877

**Walsertalstraße:** Großes und kleines Walsertal, Seitentäler der Jll und der Breitach in Vorarlberg (Österr.). \*1935

**Waltenbergerstraße:** Donat Waltenberger (1854–1940), Ziegeleibesitzer und Wohltäter in der ehem. Gemeinde Allach. \*1954

**Walter-Brecht-Straße:** Walter Brecht (1876–1950), Prof. für deutsche Sprache und Literatur an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1955

**Walter-Flex-Straße:** Walter Flex (1887–1917), Dichter, Verfasser von Dramen, Gedichten und Novellen. \*1927

**Walter-Otto-Straße:** Dr. Walter Otto (1878–1941), Geheimrat, Prof. für alte Geschichte an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947. — Ottostraße.

**Walter-Scott-Straße:** Walter Scott (1771–1832), schottischer Dichter, Begründer des historischen Romans. \*1959

**Waltherstraße:** Dr. Philipp von Walther (1782–1849), Kgl. Leibarzt, Prof. an der Universität München, Leiter der Chirurgischen Klinik und der Augenklinik in München. \*1877

**Waltramstraße:** Waltram, ein Huosigaugraf aus dem Geschlecht der Agilolfinger, stiftete mit seinen Brüdern Eliland und Landfried das Kloster Benediktbeuern (erbaut 733–740). \*1906

**Wandeltstraße:** Nach dem Schwabinger Ferchenwald (= Föhrenwald), genannt Wandlet. \*1952

**Wangener Straße:** Wangen, Ort bei Starnberg (Obb.), ehem. Besitz des Klosters Schäftlarn. \*1956

**Wankstraße:** Wank, Aussichtsberg nordöstl. von Garmisch-Partenkirchen (Obb.). \*1934

**Wardeinstraße:** Wardein (Guardein), alte Berufsbezeichnung für den Münzmeister, der Reinheit, Gewicht und Prägung der Münzen zu prüfen hatte. \*1963

**Wardstraße:** — Maria-Ward-Straße.

**Warnberg:** Nach dem Gut Warnberg südl. von Solln, im 12. Jhd. erstmals erwähnt. \*\*1938

**Warnbergstraße** \*1947: — Warnberg.

**Wargauer Straße:** Wargau, Ort bei Miesbach (Obb.). \*1904

**Warschauer Straße:** Warschau (poln.: Warszawa), Hauptstadt der Republik Polen. \*1925

**Wartburgplatz:** Wartburg, Bergschloß über der Eisenach in Thüringen, ehem. Sitz der Landgrafen von Thüringen (Sängerkrieg auf der Wartburg) und 1521–22 Aufenthalt Martin Luthers. \*1925

**Warthofstraße:** Warthof, ehem. Hofgut an der Ecke Tegernseer Landstraße/Stadelheimer Straße. \*1910

**Washingtonstraße:** George Washington (1732–1799), Oberbefehlshaber im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, wurde 1789 erster Präsident der USA. \*1932

**Waskestraße:** Waske, berühmtes Schwert des Iring, eines Helden aus der Nibelungensage. \*1929

**Wasserburger Landstraße:** Wasserburg am Inn, Stadt in Obb., ehem. bedeutender Umschlaghafen für Innschiffe. \*\*1932

**Wasserturmstraße:** Nach einem Wasserturm, der früher an dieser Straße stand. \*1933

**Wastelbauerstraße:** Wastelbauer (Wastlbauer), ehem. Hofname in Pipping. \*1947

**Wastl-Witt-Straße:** Sebastian Witt, gen. Wastl Witt (1882–1955), Münchner Staats- und Volksschauspieler, beliebter Humorist. \*1964

**Waterbergstraße:** Waterberg, Ort am Fuß des gleichnamigen Berges im ehem. Deutsch-Südwest-Afrika. \*1933

**Waterloostraße:** Waterloo, Ort bei Brüssel (Belgien); dort wurden in den Befreiungskriegen 1815 die Truppen Napoleons entscheidend geschlagen. \*1934

**Watschalweg:** Nach einem alten Flurnamen; er bezeichnete alle Grundstücke, aus deren Ertrag der Ortspfarrer seine Kleidung zu bestreiten hatte. \*1959

**Watteaustraße:** Jean-Antoine Watteau (1684–1721), franz. Maler, Hauptmeister des franz. Rokoko; einige Werke in der Münchner Neuen Pinakothek. \*1947

**Wattplatz:** James Watt (1736–1819), engl. Ingenieur, Erfinder der ersten brauchbaren Dampfmaschine. \*1947

**Watzmannstraße:** Watzmann, höchster Berg im Berchtesgadener Land (Obb.); das Bergmassiv wird in der Sage als Versteinerung des wilden Königs Watzmann, seiner Frau und seiner sieben Kinder bezeichnet. \*1877

**Waxensteinstraße:** Großer und kleiner Waxenstein, zwei Bergspitzen im Zugspitzmassiv östl. des Eibsees (Obb.). \*1934

**Weberplatz:** — Max-Weber-Platz.

**Weberstraße:** Karl Maria von Weber (1786–1826), Komponist, Begründer und Hauptmeister der deutschen romantischen Oper; W. war in München zwei Jahre lang Schüler des Hoforganisten Kalcher und des Gesangsmeisters Valesi (Wallershauer). \*1897

**Weddigenstraße:** Otto Weddigen (1882–1915), U-Boot-Kapitän, ging im ersten Weltkrieg mit U-Boot U 29 unter. \*1931

**Wedekindplatz:** Frank Wedekind (1864–1918), Schriftsteller (satirischer Lyriker, Dramatiker, Erzähler) und Schauspieler, Vorläufer des literarischen Expressionismus, lebte und wirkte in München. \*1959

**Wegenerstraße:** Alfred Lothar Wegener (1880–1930), Geophysiker und Meteorologe, Teilnehmer an vier Grönland-Kundfahrten, berühmt durch seine Theorie der Kontinentverschiebung. \*\*1938

**Wegscheider Straße:** Wegscheid, Markt und Luftkurort östl. von Passau (Ndb.). \*1931

**Wehnerstraße:** Dr. Anton Ritter von Wehner (1850–1915), ab 1903 bayer. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. \*1947

**Wehrlestraße:** Dr. Hermann Josef Wehrle (1899–1944), Stadtkaplan in Bogenhausen, Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. \*1955

**Wehrsteg:** Nach den Wehranlagen zur Wasserregulierung zwischen innerem und äußerem Isararm. \*unbekannt

**Weichselbaumerstraße:** Matthias Weichselbaumer († 1829), Referent für das Volksschulwesen, leitete als bedeutender Pädagoge und erster weltlicher Schulkommissar 30 Jahre lang die Münchner Elementarschulen und war von 1804–1812 Direktor des Münchner Lehrerseminars. \*1932

**Weichselgartenstraße:** Weichselgarten, Flurname für einen Waldstreifen zwischen Großhadern und Fürstenried; vermutlich unternahm die ersten Ansiedler von Großhadern auf den windgeschützten Waldlichtungen Versuche im Obstbau. \*1928

**Weichselstraße:** Weichsel (poln.: Wisła), mitteleuropäischer Strom, entspringt in den Westbeskiden und mündet bei Danzig in die Ostsee. \*1932

**Weidener Straße:** Weiden, Stadt an der Waldnaab in der Oberpfalz. \*1931

**Weidenstraße:** — Obere und Untere Weidenstraße.

**Weidmannstraße:** Weidmann (Waidmann), Bezeichnung des Jägers in der Jägersprache; die Benennung bezieht sich auf ein ehem. Waldgebiet in dieser Gegend. \*1921

**Weidmüllerweg:** Carl Weidmüller (1877–1944), Altmeister und Trainer der Münchner Traberfahrer. \*1956

**Weigandstraße:** — Wilhelm-Weigand-Straße.

**Weigertstraße:** Gustl Weigert (1877–1953), Münchner Hofschauspieler und Regisseur, in seinen späteren Jahren Mittelpunkt des Schwabinger Literaturkreises. \*1957

**Weiglstraße:** Joseph Weigl (1766–1846), Komponist, Hofkapellmeister in Wien; W. ist auf dem Piloty-Bild im Münchner Rathaussaal dargestellt. \*1901

**Weiglweg:** — Franz-Weigl-Weg.

**Weihenstephaner Straße:** Weihenstephan, ehem. bedeutendes, im 8. Jhd. gegründetes Benediktinerkloster bei Freising (Obb.), nun Sitz von Anstalten der TH München für Brauereiwesen, Gartenbau, Molkereiwesen, Landwirtschaft usw. \*1927

**Weiheweg:** Nach dem Verlauf des Wegs, der in Richtung der Eisweiher und der „Weiherriedlung“ führt. \*1953

**Weilerstraße:** Weiler (Weyler) von Garatshausen (Tutzing), Münchner Patrizierfamilie, u.a.: Hans W., 1581 Mitglied des Inneren Rats, Wilhelm und Hans Georg W., zu Anfang des 17. Jhdts. Mitglieder des Äußerer Rats. \*1898

**Weilheimer Straße:** Weilheim, Stadt südl. des Ammersees (Obb.), vom 16. bis 18. Jhd. Sitz bedeutender Kunsthandwerker. \*1904

**Weimarer Weg:** Weimar, Stadt in Thüringen mit Hochschulen, Schloß, Goethe-Nationalmuseum, den Gräbern von Goethe und Schiller, Schillerhaus, Lisztthaus, sowie mit Goethe-, Schiller- und Nietzsche-Archiven. \*1935

**Weinbauernstraße:** Nach der ehem. Gaststätte „Zum Giesinger Weinbauern“, 1826 als Weinhäusl eröffnet, inzwischen wegen Bombenschäden abgebrochen. \*1856

**Weinbergerstraße:** Georg Weinberger (1861–1932), Ökonomierat, 1. Bürgermeister und Ehrenbürger der ehem. Stadt Pasing. \*\*1938

**Weingartnerstraße:** Felix Edler von Weingartner (1862–1942), Komponist, Generalmusikdirektor, erster Dirigent der sog. Kaim-Konzerte, aus denen die Münchner Philharmoniker hervorgingen. \*1956

**Weinschenkstraße:** Dr. Ernst Weinschenk (1863–1921), Prof. für Mineralogie an der Universität München. \*1947

**Weinstraße:** In der ältesten Zeit der Stadt waren hier die Weinhändler ansässig, die ab dem 14. Jhd. sogar einen öffentlichen Weinmarkt abhielten. \*12./13. Jhd.

**Weisgerberstraße:** Albert Weisgerber (1878–1915), Maler, Schüler von Stuck, 1913 Mitbegründer der „Neuen Sezession“ in München; Werke in Münchner Galerien. \*1928

**Weishauptstraße:** Viktor Weishaupt (1848–1905), Münchner Tier- und Landschaftsmaler, Prof. an der Akademie in Karlsruhe. \*1947

**Weiskopfstraße:** Georg Weiskopf (†1895) und Maria Weiskopf (†1902), Kunstschreinerseheleute, stifteten ein Haus und 90 000 Mark für die Armen Münchens und kleinere Beträge für die Armen der ehem. Gemeinden Bogenhausen und Perlach. \*1908

**Weismorstraße:** — Xaver-Weismor-Straße.

**Weißdornstraße:** Nach dem Weißdorn, einer zu den Rosengewächsen gehörenden Mispelart. \*\*1938

**Weißböckstraße:** Weißböck, alter Hof- und Familienname in Moosach. \*1962

**Weißburger Platz:** Weißburg (franz.: Wissembourg), Stadt im Unterelsaß, bekannt aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71. \*1897

**Weißburger Straße:** \*1872: — Weißburger Platz.

**Weißfelderplatz:** Weißfelder, alte Münchner Patrizierfamilie (u. a. Großkaufleute, Salzhändler), genannt u. a. Hans und Konrad W. im 14. und 15. Jhd. \*1932

**Weißfelderstraße:** \*1922: — Weißfelderplatz.

**Weißenseestraße:** Weißensee, Ort am gleichnamigen See westl. von Füssen im bayer. Allgäu. \*1947

**Weißensteinstraße:** Schloß Weißenstein (oft auch Schloß Pommersfelden gen.), Barockschloß in der Nähe von Bamberg (Ofr.). \*1947

**Weiß-Ferdl-Straße:** Weiß Ferdl, eigentl. Ferdinand Weisheitinger (1883–1949), weltbekannter Komiker und Volkssänger, wirkte über 25 Jahre lang am „Platzl“ und war Direktor dieser Bühne; W. schrieb viele Couplets, Bauernstücke, humorvolle Bücher und wirkte als Hauptdarsteller bei bayer. Heimatfilmen mit. \*1953

**Weißkirchen Straße:** Weißkirchen (jugosl.: Bela Crkva), Stadt im Banat, ab 1718 von Deutschen besiedelt. \*1935

**Weißpfennigweg:** Weißpfennig (Albus oder Reichsalbus), eine seit 1360 in Deutschland geprägte Silbermünze, bis 1841 in Umlauf. \*1933

**Weißtannenweg:** Nach der Weiß- oder Edeltanne, einem heimischen Nadelbaum mit auf der Unterseite bläulich-weiß gestreiften Nadeln. \*1950

**Weitlingstraße:** — Wilhelm-Weitling-Straße.

**Weitlstraße:** Georg Weitl (1859–1926), beliebter Oberlehrer in Feldmoching, Gründer und Vorstand mehrerer gemeinnütziger Vereinigungen. \*1953

**Weitmannweg:** Sebastian Weitmann (Weithmann), bedeutender süddeutscher Goldschmied (nachweisbar 1695–1715); Werke in Münchner Kirchen. \*1954

**Weizenfeldstraße:** Johann Nepomuk von Weizenfeld, kurfürstl. wirkl. Hofkammerat in München, ab 1772 Galeriedirektor; er gab den ersten gedruckten Katalog heraus, der beweist, daß schon damals die Privatgalerien der Wittelsbacher für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. \*1935

**Weizenweg:** Nach dem Weizen, einer heimischen Getreideart. \*1935

**Welfenstraße:** Welfen, deutsches Fürstengeschlecht, 1070–1180 auch Herzöge von Bayern; dem Welfenherzog Heinrich (XII.) dem Löwen verdankt München seinen ersten wirtschaftlichen Aufschwung. \*1898

**Wellenkampstraße:** Jürgen Wellenkamp (1930–1956), cand. math., hervorragender Bergsteiger und Kletterer, Teilnehmer an schwierigen Kundfahrten in den Kor-dilleren und in Nepal, in den franz. Alpen tödlich verunglückt. \*1960

**Welschstraße:** Andreas Welsch, gen.: Welsch Anderl (1842–1906), Münchner Volks-sänger und Singspieldirektor. \*1934

**Welserstraße:** Welser, neben den Fuggern das bedeutendste Augsburger Patri-ziergeschlecht; besonders bekannt:

- 1) Bartholomäus W. (1488–1561), der von Kaiser Karl V. als Darlehenspfand das heutige Venezuela erhielt.
- 2) Philomena W. (1527–1580), Nichte von 1), Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand von Österr. \*1907

**Weltenburger Straße:** Kloster Weltenburg bei Kelheim a. d. D., gegründet um 775; die berühmte Barockkirche erbaute im frühen 18. Jhd. Cosmas Damian Asam aus München. \*1925

**Weltstraße:** Dr. h. c. Albert Welti (1862–1912), Schweizer Maler und Graphiker, Erfinder der Hochdruckradierung; W. lebte viele Jahre in München und später in der Künstlerkolonie Solln. \*1955

**Welzenbachstraße:** Dr. Wilhelm Welzenbach (1900–1934), Städt. Baurat, Teilnehmer an der deutschen Himalaya-Expedition von 1934; W. zählt zu den größten Pionieren des Alpinismus; er übertrug die Technik des Felskletterns auf das Eis und erfand Eishaken und Eisbeil. \*1934

**Wemding Straße:** Wemding, Stadt bei Donauwörth in Schwaben, bereits seit 1467 bei Bayern. \*1926

**Wendelsteinstraße:** Wendelstein, Aussichtsberg nördl. von Bayrischzell (Obb.) mit Zahnradbahn, Wetterwarte und Sonnenobservatorium. \*1876

**Wend-Dietrich-Straße:** Wendelin (Wendl) Dietrich (Dieterlin) (1535–um 1622), Baumeister und Kunstschreiner, war an der Errichtung mehrerer großer Bauten in München beteiligt. \*1891. — auch Dietrichstraße.

**Weningstraße:** Michael Wening (1645–1718), kurfürstl. bayer. Hofkupferstecher, schuf Bildnisse, Schlachtendarstellungen und das sehr bekannte vierbändige Werk „Ansichten bayer. Städte, Märkte und Schlösser“. \*1899

**Wensauerplatz:** Dr. Josef Wensauer (1809–1878), Arzt, Dichter der Ballade vom Arbersee. \*1945

**Wenzelstraße:** Wenzel (Wenzeslaus) (um 903–935), Herzog von Böhmen, Märtyrer, als Heiliger Schutzpatron von Böhmen. \*1954

**Werderweg:** — Ludwig-Werder-Weg.

**Werdenfelsstraße:** Werdenfels, Burgruine zwischen Farchant und Garmisch (Obb.), ehemals Sitz der gleichn. altbayer. Grafschaft. \*1904

**Werinherstraße:** 1) Werinher (Wernher) „der Pfaffe“, auch Sänger vom Tegernsee gen., gilt als der älteste bayer. Minnesänger, der um 1172 Marienlieder schuf.  
2) Werinher „der Gärtner“, Verfasser der im 13. Jhd. entstandenen Versnovelle „Meier Helmbrecht“, der Geschichte eines Bauernsohnes aus dem Innviertel. \*1899

**Werlingstraße:** Josef Werling (1877–1953), Bäckermeister, Förderer des Stadtteils Solln. \*1959

**Werneckstraße:** Reinhard von Werneck (1757–1842), bayer. Generalleutnant, Ehrenmitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, erweiterte im Auftrag des Hofes den Englischen Garten. \*1891

**Wernerstraße:** Heinrich Werner (1800–1833), Komponist, vertonte das „Heideröseln“ und andere Gedichte von Goethe. \*1958  
— auch: Zacharias-Werner-Straße.

**Wertheimer Straße:** Wertheim am Main, Stadt in Baden-Württemberg. mit Burgruine und zwei Schlössern. \*1947

**Wertherstraße:** Werther, Titelfigur in Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“. \*1934

**Werthstraße:** — Johann-von-Werth-Straße.

**Wertingerstraße:** Hans Wertinger, gen. Schwab oder Schwabmaler (um 1465/70–1533), bedeutender Maler, Glasmaler und Holzschnittzeichner am Hof Herzog Georgs des Reichen und Ludwigs X. in Landshut; Werke im Bayer. Nationalmuseum in München. \*1931

**Wesendonkstraße:** Mathilde Wesendonk (1828–1902), bekannt als Förderin Richard Wagners. \*1960

**Weserstraße:** Weser, deutscher Strom aus der Vereinigung von Werra und Fulda, mit Kanälen zur Ems, Elbe, Leine und zum Rhein. \*1932

**Weßlinger Straße:** Weßling, Ort am gleichnamigen See westl. von München. \*1914

**Wessobrunner Platz:** Wessobrunn, Ort südwestl. des Ammersees mit ehem., 753 von Herzog Tassilo III. gegründeter Benediktinerabtei, bekannt u. a. durch das in der Klosterbibliothek aufgefundene um 800 entstandene „Wessobrunner Gebet“, ein Urzeugnis unserer Sprache. \*1904

**Wessobrunner Straße** \*1904: — Wessobrunner Platz.

**Westarpstraße:** — Hella-von-Westarp-Straße.

**Westendstraße:** Nach dem Verlauf der Straße, die z. Zt. ihrer Benennung zur westlichen Stadtgrenze führte. \*1877

**Westenriederstraße:** Lorenz von Westenrieder (1746–1829), Professor, Geistl. Rat und Domkapitular in München, Leiter der Historischen Klasse der Bayer. Akademie der Wissenschaften; W. gilt nach Aventin als der erste große „moderne“ Geschichtsschreiber Bayerns; Denkmal am Promenadeplatz. \*vermutl. 1826

**Westerhamer Straße:** Westerham, Name mehrerer oberbayerischer Ortschaften. \*1929

**Westerholzstraße:** Westerholz, um 1600 noch gebräuchlicher Name für einen Wald im Westen von Menzing, der zuletzt Pippinger Hölzl hieß. \*1947

**Westerlandanger:** Westerland, Stadt und Nordseebad auf der nordfriesischen Insel Sylt. \*1935

**Westermeierstraße:** Josef Westermeier (1854–1914), Bauer und Dorfschmied in Trudering, verdient um die dortige ehemalige Gemeinde. \*\*1932

**Westermühlstraße:** Westermühle, Name einer ehem. Mühle, die 1345 mit Genehmigung Kaiser Ludwigs d. Bayern als „Pestermühle“ entstand. \*vermutl. 18./19. Jhd.

**Westerndorfer Straße:** Westerndorf, Ort bei Rosenheim (Obb.), bekannt durch Bodenfunde aus der Römerzeit (Groß-Sigillata-Manufakturen). \*1957

**Westfalenstraße:** Westfalen, Landschaft zwischen Weser und Rhein, Teil des Landes Nordrhein-Westfalen. \*1937

**Westpreußenstraße:** Westpreußen, Land an der unteren Weichsel, bis 1919 preussische Provinz. \*\*1930

**Wetterläng:** Nach einem alten Flurnamen. Man benannte so (im Gegensatz zur Sonnenläng) jene Bifange, deren Furchen mit dem „Wetter“, also in West-Ost-Richtung verliefen. \*1959

**Wettersteinplatz:** Wettersteingebirge, Gruppe der Nordtiroler Kalkalpen, Grenzgebirge zwischen Bayern und Tirol. \*1906

**Wettersteinstraße** \*1936: — Wettersteinplatz.

**Wetzelstraße:** Dr. Franz Wetzel (1888–1956), verdienter Sollner Bürger. \*1959

**Wetzgerstraße:** — Maximilian-Wetzger-Straße.

**Weyarner Straße:** Weyarn, Ort an der Mangfall (Obb.) mit ehem. Augustinerchorherrenstift. \*1932

**Weyprechtstraße:** Karl Weyprecht (1838–1891), Seeoffizier und Polarforscher, nahm an Expeditionen nach Spitzbergen und Nowaja Semlja teil und entdeckte als Leiter einer österr.-ungarischen Expedition das Franz-Josef-Land im nördl. Eismeer. \*1945

**Whistlerweg:** James A. Mac Neill Whistler (1834–1903), amerikanisch-englischer Maler, Graphiker, Radierer und Schriftsteller, bekannt besonders durch seine Porträts. \*1947

**Wichernweg:** Johann Heinrich Wichern (1808–1881), evangelischer Theologe, Gründer der Inneren Mission in Deutschland. \*1936

**Wichertstraße:** Ernst Wichert (1831–1902), bekannter deutscher Schriftsteller und Dramatiker. \*1925

**Wichnantstraße:** Wichnant von Lochhausen aus dem Edelgeschlecht der Lochhauser, das erstmals 1070 genannt wird. \*1947

**Wickenstraße:** Nach den Wicken, in Ranken kletternden Gartenblumen der Gattung Schmetterlingsblütler. \*1947

**Widarkisstraße:** Widarkis(i), ein Edelman aus der frühesten Pasinger Geschichte, war zusammen mit Isanbert vermutl. der Erbauer des ersten hölzernen Schlosses in Pasing, das wohl schon vor 1200 als Wasserburg errichtet wurde. \*1955

**Widdersteinstraße:** Widderstein, Berg südl. des Kleinen Walsertals (Österr.). \*1921

**Widderstraße:** Anton Ritter von Widder (1809–1893), 16 Jahre lang rechtskundiger 2. Bürgermeister von München. \*1910

**Widenmayerstraße:** Dr. Johannes Ritter von Widenmayer (1838–1893), ab 1870 rechtskundiger 2. und ab 1888 1. Bürgermeister von München. \*1896

**Widmannstraße:** Johann Widmann (1840–1907), 32 Jahre lang Bürgermeister der ehem. Gemeinde Dornach-Riem. \*\*1937

**Widweg:** Nach einem alten Flurnamen; zum Wid(d)um (= Stiftungsgut) einer Pfarrkirche gehörten in jedem altbayer. Dorf viele gewidmete Widäcker, Widmäher, Widhölzer. \*1962

**Wiebekingstraße:** Karl Friedrich Ritter von Wiebeking (1762–1842), Kgl. Geheimer Rat, Generaldirektor des Wasser-, Brücken- und Straßenbaus in Bayern, Verfasser wichtiger Fachliteratur, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1947

**Wiegandweg:** Theodor Wiegand (1864–1936), bedeutender Archäologe und Fachschriftsteller, Leiter mehrerer Ausgrabungen in Kleinasien. \*\*1938

**Wielandstraße:** — Heinrich-Wieland-Straße.

**Wiener Platz:** Wien, Hauptstadt von Österr. und österr. Bundesland; die an diesem Platz vorbeiführende Innere Wiener Straße war ehem. der Anfang der Verbindungsstraße München-Wien. \*1891

**Wiener Straße:** — Innere Wiener Straße.

**Wienstraße:** — Willi-Wien-Straße.

**Wiesbachhornstraße:** Großes Wiesbachhorn, Gipfel in der Großglockner-Gruppe der Hohen Tauern (Österr.). \*1933

**Wiesbadener Straße:** Wiesbaden, Stadt und Bad am Südhang des Taunus, hessische Landeshauptstadt. \*1961

**Wiesenbach:** — Am Wiesenbach.

**Wiesengrund:** Nach der Lage der Straße im ehem. flachen Wiesengrund nahe der Würm. \*1951

**Wiesengang:** — Am Wiesengang.

**Wiesenstraße:** Nach dem Verlauf der Straße, die früher in die Wiesengründe der ehem. Gemeindeflur von Moosach führte. \*\*1913

**Wiesentfeller Straße:** Wiesentfels, Ort mit Burg nordwestl. von Hollfeld (Ofr.). \*1947

**Wiesenthauer Straße:** Wiesenthau, Ort mit Schloß in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Wieskirchstraße:** Nach der berühmten Wallfahrtskirche „In der Wies“ (Wieskirche) bei Steingaden, einem Meisterwerk des bayerischen Rokoko. \*1952

**Wieslocher Straße:** Wiesloch, Stadt in Baden-Württemberg, bis 1803 kurpfälzisch. \*1932

**Wiesrain:** — Am Wiesrain.

**Wiesseestraße:** — Bad-Wiessee-Straße.

**Wiguläus-Hundt-Weg:** Wiguläus Hundt von Lauterbach (1514–1588), bayer. Geschichtsschreiber und Staatsmann, Doktor der Rechte, Geheimer Rat, Hofratspräsident in München, Pfleger von Dachau und der Hofmark Menzing. \*1965

**Wikingerstraße:** Wikinger (Normannen), nordgermanischer Volksstamm, der u. a. die Inseln des nordatlantischen Ozeans und die Küste Nordost-Amerikas entdeckte und besiedelte. \*1954

**Wilbrechtstraße:** Wilbrecht, Münchner Patrizierfamilie, Großkaufleute, 1239 erstmals genannt; sie stifteten das Wilbrecht-Selhaus; der Wilbrechts- oder Tömlingerturm, eine Waffenkammer für Armbrustschützen in der Weinstraße, wurde ebenfalls nach ihnen benannt. \*1927

**Wildalpjochstraße:** Wildalpjoch, Berg im Wendelsteinmassiv östl. des Hauptgipfels (Obb.). \*1922

**Wildanger:** Nach dem benachbarten gleichnamigen Naturschutzgebiet. \*1958

**Wildenfelse Straße:** Wildenfels, Ort mit gleichnamiger Burgruine in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Wildenholzer Straße:** Wildenholzen, Ort nördl. von Schloß Zinneberg bei Glonn (Obb.). \*1959

**Wildenwarter Straße:** Wildenwart, Ort mit Schloß südlich von Prien am Chiemsee (Obb.). \*1930

**Wilderich-Lang-Straße:** Max Wilderich Lang († 1895), Privatier, setzte zusammen mit seiner Frau Christine die Stadt München als Universalerbin ein; bereits vorher hatte das Ehepaar Lang 186 000 Mark für kranke und arme Kinder gestiftet. \*1898

**Wildermuthstraße:** Ottilie Wildermuth (1817–1877), schwäbische Heimat- und Jugendschriftstellerin. \*1925

**Wildschützstraße:** Nach der komischen Oper „Der Wildschütz“ von Albert Lortzing. \*1934

**Wildtaubenweg:** Nach den Wildtauben (volkstümlicher Sammelname für alle frei lebenden und nicht gezüchteten Taubenarten). \*1947

**Wilhelm-Busch-Straße:** Wilhelm Busch (1832–1908), Maler, humoristischer Zeichner und Dichter; B. lebte 24 Jahre in München und begann hier mit seinen „Münchner Bilderbogen“ sein humoristisches Zeichenwerk; er arbeitete für die „Fliegenden Blätter“, die „Jugend“ und den „Simplicissimus“ und war Hauptinitiator der Feste des Künstlervereins „Jung-München“; seine Bildergeschichten „Max und Moritz“ u. a. eroberten sich von München aus das deutsche Leserpublikum. \*1964

**Wilhelm-Dieß-Weg:** Dr. Wilhelm Dieß (1884–1957), Honorarprof. für Presserecht an der Universität München, Heimatschriftsteller, Förderer der Volksmusik, Verfolger des Nationalsozialismus, nach 1945 Generaldirektor der bayer. Staatsbühnen (Ehrengrab der Stadt München im alten Bogenhauser Friedhof). \*1963

**Wilhelm-Düll-Straße:** Wilhelm Düll (1845–1920), verdienter Vorstand des Messungsamtes München I (Land), Träger des St.-Michael-Ordens. \*1908

**Wilhelm-Hale-Straße:** William Bayard Hale (1869–1924), amerikanischer Schriftsteller und Journalist, trat während des ersten Weltkriegs nachdrücklich für Deutschland ein. \*1930

**Wilhelm-Herbert-Weg:** Wilhelm Herbert, eigentl. Wilhelm Mayer (1863–1925), Landgerichtspräsident, auch „Vergleichsmayer“ oder „Der dichtende Amtsgerichtsdirektor in der Au“ genannt, um die Jahrhundertwende bekannt als „guter“ Richter und Schriftsteller. \*1965

**Wilhelm-Hertz-Straße:** Wilhelm Hertz (1835–1902), Sprachforscher und Dichter, Prof. für deutsche Sprache in München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften. \*1906

**Wilhelm-Hey-Straße:** Wilhelm Hey (1789–1854), Fabeldichter, Textdichter des Weihnachtsliedes „Alle Jahre wieder . . .“ und des Liedes „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“. \*1947

**Wilhelm-Kuhnert-Straße:** Wilhelm Kuhnert (1865–1926), Tiermaler und Radierer. \*1958

**Wilhelm-Leibl-Platz:** Wilhelm Maria Hubertus Leibl (1844–1900), bedeutender Porträtmaler und Radierer, Ehrenprof. an der Akademie der bildenden Künste in München; Werke in der Bayer. Staatsgalerie in München. \*1947

**Wilhelm-Leibl-Straße** \*1947: — Wilhelm-Leibl-Platz.

**Wilhelm-Mayr-Straße:** Wilhelm Mayr, Kaufmann, einer der 42 Münchner Geiseln in schwedischer Gefangenschaft (1632). \*1947

**Wilhelm-Meister-Straße:** Wilhelm Meister, Titelfigur in Goethes Entwicklungsroman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ und der Fortsetzung „Wilhelm Meisters Wanderjahre“. \*1934

**Wilhelm-Ostwald-Straße:** Dr. Wilhelm Ostwald (1853–1932), berühmter deutscher Naturforscher, Philosoph, Prof. an der Universität Leipzig, verfaßte u. a. Grundlagenwerke der physikalischen Chemie. \*1939

**Wilhelm-Raabe-Straße:** Wilhelm Raabe (1831–1910), Dichter, bedeutender Erzähler des deutschen Realismus. \*1924

**Wilhelm-Riehl-Straße:** Wilhelm Heinrich von Riehl (1823–1897), Kulturhistoriker, Soziologe und Novellist, Direktor des bayer. Nationalmuseums. \*1925

**Wilhelmshavener Straße:** Wilhelmshaven, Hafenstadt westl. des Jadebusens (Niedersachsen), Sitz vieler Forschungsinstitute. \*1936

**Wilhelmstraße:** Wilhelm I. Friedrich Ludwig (1797–1888), Sohn Friedrich Wilhelms III. von Preußen, wurde anstelle seines kranken Bruders Friedrich Wilhelm IV. zunächst Regent, dann König von Preußen und 1871 deutscher Kaiser. \*1894  
— auch Herzog-Wilhelm-Straße.

**Wilhelm-Tell-Straße:** Wilhelm Tell, Sagenheld der Schweizer Freiheitskämpfe gegen das Haus Habsburg im 14. Jhd., Titelfigur des gleichnamigen Dramas von Schiller und einer Oper von Rossini. \*1926

**Wilhelm-Weigand-Straße:** Wilhelm Weigand (1862–1949), Münchner Dichter, Professor, Mitglied der Akademie der Schönen Künste; er war u. a. Träger des Dichterpreises der Stadt München. \*1964

**Wilhelm-Weitling-Straße:** Wilhelm Weitling (1808–1871), Arbeiter, wirkte an der Entwicklung der sozialistischen Idee in Deutschland mit. \*\*1938

**Wilkeweg:** — Rudolf-Wilke-Weg.

**Willibaldplatz:** Willibald (700–786/87), aus England stammender Heiliger, wurde 741 Bischof von Eichstätt. \*1947

**Willibaldstraße** \*1901: — Willibaldplatz.

**Willi-Graf-Straße:** Willi Graf (1918–1943), stud. med. an der Universität München, als Teilnehmer der „Weisse Rose“ genannten Studentenerhebung hingerichtet. \*1963

**Willinger Weg:** Willing, Ort bei Bad Aibling (Obb.); dort und im benachbarten Berbling arbeiteten die ersten „Freilichtmaler“ des Leibl-Kreises. \*1935

**Willi-Wien-Straße:** Dr. Willi Wien (1864–1928), Geheimrat, Prof. für Physik an der Universität München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1911 Träger des Nobelpreises für Physik. \*1947

**Willroiderstraße:** Ludwig Willroider (1845–1910), oberbayer. Landschaftsmaler, Professor, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in München; Werke in Münchner Galerien. \*1912

**Willstätterstraße:** Dr. Richard Willstätter (1872–1942), Geheimrat, Prof. für Chemie an der Universität München, 1915 Träger des Nobelpreises für Chemie. \*1947

**Willstraße:** — Anton-Will-Straße.

**Wilramstraße:** Abt Wilram (Williram) von Ebersberg, bedeutender Chronist des 11. Jhdts. \*1908

**Wiltrudenstraße:** Prinzessin Wiltrud Marie Alix von Bayern (1884–1928), verheiratet mit Wilhelm Herzog von Urach, Graf von Württemberg. \*1897

**Wimbachtalstraße:** Wimbachtal, Alpental mit Klamm südwestl. von Berchtesgaden (Obb.). \*1949

**Wimmerring:** — Thomas-Wimmer-Ring.

**Wimmerstraße:** Pater Bonifatius Wimmer OSB. (1809–1887), Erzabt von St. Vinzent in Nordamerika, Gründer der ersten nordamerikanischen Benediktiner-Niederlassung. \*1931

**Wimpfener Straße:** Bad Wimpfen, Stadt an der Mündung der Jagst in den Neckar (Baden-Württemberg); der bayer. Feldherr Tilly besiegte dort 1622 den Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach. \*1912

**Winckelstraße:** Dr. Franz Ritter von Winckel (1837–1911), Geheimer Medizinalrat, Prof. für Geburtshilfe und Gynäkologie, Direktor der Universitätsfrauenklinik und der Hebammenschule in München. \*1918

**Windbauerstraße:** Windbauer, alter Familien- und Hausname in Trudering. \*1953

**Windeckstraße:** Windeck, Burgruine über der Stadt Weinheim an der Bergstraße (Baden-Württemberg). \*1947

**Windelbandweg:** Wilhelm Windelband (1848–1915), Philosoph, Begründer der Südwestdeutschen Schule des Neukantianismus. \*1961

**Windenmacherstraße:** Windenmacher, Münchner Zunft des Mittelalters; die W., die in dieser Straße ansässig waren, stellten Winden zum Hochziehen schwerer Lasten her. \*unbek.

**Windhuker Straße:** Windhuk, Hauptstadt von Südwestafrika, Handels- und Verkehrszentrum. \*1933

**Windröschenstraße:** Nach dem Windröschen (Buschwindröschen), einer heimischen Anemonenart. \*1947

**Winfriedstraße:** Winfried, Heiliger, der später Bonifatius genannt wurde. \*1900 — St.-Bonifatius-Straße.

**Winkelmooser Straße:** Winkelmoosalm, bekannte Alm im Dürrnbachtal östl. von Reit im Winkel in den Chiemgauer Alpen (Obb.). \*1934

**Winklerstraße:** — Georg-Winkler-Straße.

**Winkstraße:** Christian Wink (1738–1797), Maler und Radierer, kurfürstl. Hofmaler (Theatermaler) in München, schmückte viele oberbayer. Kirchen und den Speisesaal von Schloß Schleißheim mit Fresken aus. \*1930

**Winlandstraße:** Winland, Bezeichnung der Wikinger für das Mündungsgebiet des St.-Lorenz-Stroms in Nordamerika, das sie um 990 entdeckten. \*1956

**Winninger Straße:** Winning, Ortschaft der Gemeinde Taufkirchen südl. von München, schon 1012 beurkundet „zu den Wenden“, als von Haching aus gegründete Kolonie. \*1930

**Winsauerstraße:** Oskar Winsauer (1872–1947), Geistl. Rat, Stadtpfarrer und Schulkolleg in Forstenried, verdienter Heimatforscher und Wohltäter der Armen. \*1953

**Winterhalterstraße:** Franz Xaver Winterhalter (1805–1873), Genre- und Landschaftsmaler, Porträtist, der für viele europäische Fürstenhäuser arbeitete; Werke u. a. in der Neuen Pinakothek in München. \*1947

**Winternitzstraße:** Richard Winternitz (1861–1929), Maler, Professor, Hauptvertreter des impressionistischen Porträts; Werke in Münchner Galerien. \*1931

**Wintersteinstraße:** Heinrich und David Winterstein, Goldschmiede (nachweisbar in Augsburg 1585–1634 und 1664–1690) und Georg Winterstein, Holzschnitzer (nachweisbar 1772); Arbeiten von Heinrich und David W. in der Schatzkammer der Münchner Residenz. \*1963

**Winterstraße:** Nach der Jahreszeit Winter. \*1897  
— auch Peter-Winter-Straße.

**Winterthurer Straße:** Winterthur, Stadt im schweizerischen Kanton Zürich. \*1960

**Winthirplatz:** Winthir, zog um 800 als Händler und Wanderasket umher und predigte das Christentum; er starb als Einsiedler in der dortigen Gegend, wo er später als „Wetterherr und Helfer gegen Viehseuchen“ angerufen wurde. Der in der Winthirkirche in München-Neuhausen begrabene Glaubensbote gilt als Patron von Neuhausen. \*1900

**Winthirstraße** \*1890: — Winthirplatz.

**Wintriching:** Prof. Dr. Josef Marquart Wintrich (1891–1958), Präsident des Bundesverfassungsgerichts; W. war zuvor als Staatsanwalt, Richter und Senatspräsident des Bayer. Verfassungsgerichtshofs in München tätig. \*1959

**Winzererstraße:** Kaspar Winzerer d. J. (um 1475–1542), Landsknechtsführer und Pfleger von Tölz, kämpfte u. a. unter dem Oberbefehl Herzog Wilhelms IV. von Bayern in Italien und Ungarn. \*1891

**Wirthweg:** — Josef-Wirth-Weg.

**Wirtsbreite:** Nach einem alten Flurnamen; Wirtsbreite (Wirzbreite) bezeichnete einen Wiesengrund, auf dem besonders viele heilkräftige Kräuter wuchsen. Wirz ist eine Mehrzahl- oder Ablautform von Wurz. \*1950

**Wirtstraße:** Nach dem Verlauf der Straße; sie führt zu der Wirtschaft „Zum letzten Pfennig“, einer früher beliebten Ausflugsgaststätte, wo Hanns Steirer, der „bayerische Herkules“ Wirt war. \*1856

**Wismat:** — Im Wismat.

**Wißmannstraße:** Hermann von Wißmann (1853–1905), Afrikaforscher und Fachschriftsteller, durchquerte zweimal Mittelfrika und erwarb für Deutschland die ehem. Kolonie Deutsch-Ostafrika. \*1932

**Wittelsbacherbrücke:** Die Wittelsbacher, bayer. Herrschergeschlecht, benannt nach der Stammburg Wittelsbach bei Aichach; die W. waren ab 1180 Herzöge, ab 1623 Kurfürsten und ab 1805 Könige von Bayern; sie stellten ferner 2 deutsche Kaiser (Ludwig der Bayer im 14. Jhd. und Karl VII. im 18. Jhd.), sowie in der Nebenlinie Pfalz-Zweibrücken drei schwedische Könige (Karl X. Gustav und Karl XI. im 17. Jhd. und Karl XII. im 18. Jhd.). \*um 1888

**Wittelsbacherplatz** \*1827: — Wittelsbacherbrücke.

**Wittelsbacherstraße** \*1888: — Wittelsbacherbrücke.

**Wittstraße:** — Wastl-Witt-Straße.

**Witzlebenstraße:** Erwin von Witzleben (1881–1944), Generalfeldmarschall, Gegner des Nationalsozialismus, als einer der Hauptbeteiligten am gescheiterten Staatsstreich vom 20. Juli 1944 hingerichtet. \*1955

**Witzstraße:** — Konrad-Witz-Straße.

**Wöhlerstraße:** Friedrich Wöhler (1800–1882), bedeutender Chemiker, entdeckte mehrere chemische Elemente und stellte erstmals den Harnstoff künstlich dar. \*1945

**Wölzlstraße:** Dr. e. h. Gotthard Wölzl (1851–1932), rechtskundiger Magistratsrat, verdient um den Bau des Schwabinger Krankenhauses und um die Münchner Wasserversorgung. \*1934

**Wönnerstraße:** — Max-Wönner-Straße.

**Wörishofener Straße:** Bad Wörishofen, Stadt im bayer. Schwaben, bekannt durch zahlreiche Kneipp-Kuranstalten; Pfarrer Kneipp war seit 1825 in Wörishofen tätig. \*1925

**Wörnbrunner Platz:** Wörnbrunn, Forsthaus und Gaststätte im Grünwalder (Perlacher) Forst, bereits im 12. Jhd. erwähnt als „Brunnen des Wernprecht“, später Schwaige und Jagdhaus der Wittelsbacher. \*1945

**Wörnzhofenerstraße:** Josef Wörnzhofener (1833–1912), Prälat, Ehrenbürger der ehem. Stadt Pasing, mit seinem Bruder Engelbert W. Gründer von Stiftungen, durch die das Krankenhaus Pasing errichtet wurde. \*\*1938

**Wörthstraße:** Wörth (franz.: Woerth), Stadt im Unterelsaß, bei der im deutsch-französischen Krieg 1870/71 eine Schlacht geschlagen wurde. \*1872

**Wofelstraße:** Wofelhof, altes Bauernanwesen in Perlach, zu dem früher Grundstücke an dieser Straße gehörten. \*1930

**Wohlfartstraße:** Thomas Wohlfart (1855–1929), langjähriger Gemeindediener in der ehem. Gemeinde Freimann. \*1932

**Wohlmuthstraße:** — Alois-Wohlmuth-Straße.

**Wolfgang-Früchtl-Straße:** Wolfgang Früchtl (1870–1935), Oberstellwerkmeister, Gründer der Baugenossenschaft München-West des Eisenbahnpersonals München e. G. m. b. H. \*1952

**Wolfgangplatz:** — St.-Wolfgang-Platz.

**Wolfgangstraße:** Nach der 1877 abgebrochenen St. Wolfgang-Kapelle, die an dieser Straße stand. \*1856

**Wolf-Huber-Weg:** Wolfgang Huber (1490–1553), fürstbischöflicher Hofmaler in Passau, Zeichner, Meister des Holzschnitts; Werke in der Pinakothek und im bayer. Nationalmuseum in München. \*1957

**Wolffstraße:** Wolff, Edelmann und Mühlenbesitzer in Feldmoching, wird 826 in einer Urkunde zusammen mit seinem Standesgenossen Heimperth erwähnt. \*1953

**Wolframstraße:** Wolfram, alte Perlacher Familie, die im vorigen Jhd. einen Bürgermeister stellte. \*\*1930

**Wolfratshausener Straße:** Wolfratshausen, Markt an der Loisach (Obb.), schon 1003 erwähnt als „Haus des Wolfrad“ im Huosigau, später Sitz der Grafen von Dieszen, Andechs und W., seit 1248 bayer. \*1900

**Wolfsberger Straße:** Wolfsberg, Ort mit Burgruine in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Wolfskehlstraße:** Dr. Karl Wolfskehl (1869–1948), Dichter, Schriftsteller, lebte seit 1893 in München und zählte um 1900 zum „Münchner Kosmikerkreis“. W. starb in Auckland (Neuseeland) in der Emigration. \*1952

**Wolfsteinstraße:** Wolfstein 1) Burgruine bei Neumarkt in der Oberpfalz.  
2) Schloß bei Freyung vorm Wald (Ndb.). \*1952

**Wolfstraße:** — Hugo-Wolf-Straße.

**Wolgmutstraße:** Michael Wolgemut (Wohlgemut) (1434–1519), Maler spätgotischer Altarbilder, Holzschnittmeister, Lehrer Albrecht Dürers. \*1963

**Wolkensteinstraße:** Wolkenstein, Burgruine im Grödner Tal (Südtirol); die Burg W. war Geburtsort des Minnesängers Oswald von W. (14. Jhd.). \*1933

**Wollanistraße:** Anna Wollani († 1907), Hufschmiedswitwe, stiftete 62 600 Mark zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit und 100 000 Mark zum Ankauf von Kunstwerken für eine spätere städtische Galerie. \*1908

**Wollnystraße:** Dr. Ewald Wollny (1846–1901), Agrikulturphysiker, Prof. an der TH München, verdient um die Erforschung der physikalischen Bodeneigenschaften. \*1947

**Wolterstraße:** — Franz-Wolter-Straße.

**Wopfnerstraße:** Joseph Wopfner (1843–1927), Landschaftsmaler, Professor, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in München. \*1927  
— auch Georg-Wopfner-Straße.

**Wormser Straße:** Worms, Stadt am Rhein (Rheinland-Pfalz), Römergründung, Sitz mehrerer Reichstage. \*1914

**Wotanstraße:** Wotan (Wodan), in der westgermanischen Mythologie der Kriegs-, Sieges- und Todesgott, später der höchste Gott. \*1898

**Wredestraße:** Karl Philipp Fürst von Wrede (1767–1838), bayer. Feldmarschall, führte 1812 bayer. Truppen nach Rußland und kämpfte 1814 gegen Napoleon, Vertreter Bayerns beim Wiener Kongreß; Denkmal in der Münchner Feldherrnhalle. \*1890

**Wüllnerstraße:** — Franz-Wüllner-Straße.

**Wünscherstraße:** Arthur Wünscher (1868–1957), Reichsbahndirektor, maßgeblich beteiligt an der Errichtung der Eisenbahnersiedlung München-Freimann. \*\*1932

**Würmhölzlstraße:** Würmhölzl, Flurname für einen Baumbestand am Würmkanal. \*1955

**Wurmseeplatz:** Wurmsee, frühere Bezeichnung für den Starnberger See südwestl. von München. \*1919

**Wurmseestraße** \*1919: — Wurmseeplatz.

**Wurmstraße:** Würm, Abfluß des Starnberger Sees, wird durch den Nymphenburger Kanal, Würmkanal und Schleißheimer Kanal in die Isar geleitet. \*1935

**Würrtalstraße:** Würrtal, das Gebiet entlang der Würm von Mühlthal bis Lochham. \*\*1938

**Württembergische Straße:** Württemberg, Teil des Landes Baden-Württemberg. \*1927

**Würzburger Straße:** Würzburg, Hauptstadt des bayer. Regierungsbezirks Unterfranken, Bischofssitz seit 741, berühmt u. a. durch zahlreiche Barock- und Rokoko-Bauten. \*1925

**Würzstraße:** Josef Würz (1863–1935), Kommerzienrat und Geheimer Landesgewerbe- rat, 1919–1933 Stadtrat in München, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille \*1954

**Wüstensteiner Straße:** Wüstenstein, Ort mit Burgruine bei Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz. \*1947

**Wunderhornstraße:** „Des Knaben Wunderhorn“, Sammlung alter deutscher Lieder, 1806/08 herausgegeben von Clemens Brentano und Achim von Arnim. \*1928

**Wunderlichstraße:** Adam Wunderlich, 1878–1903 Lehrer und Gemeindeforscher in der chem. Gemeinde Pasing. \*1954

**Wundtstraße:** Wilhelm Wundt (1832–1920), Philosoph und Psychologe, Prof. an der Universität Leipzig, wo er das erste deutsche Institut für experimentelle Psychologie gründete. \*1927

**Wurzerstraße:** Nach dem ehem. Wurzerort, vor dem früher vermutl. sog. Wurzgärten lagen. \*14./15. Jhdt.

**Wurzgartenweg:** Nach einem alten Flurnamen; Wurzgarten war die frühere Bezeichnung für den Gewürz- und Gemüsegarten. \*1950



Zwinger



**Xaver-Weismor-Straße:** Xaver Weismor (1854–1909), verdientes Gemeindeausschußmitglied der ehem. Gemeinde Trudering. \*1933

**Yorckstraße:** Ludwig Graf Yorck von Wartenburg (1759–1830), preuß. Feldmarschall, Heerführer in den Befreiungskriegen. \*1921

**Ysenburgstraße:** Georg August Reichsgraf von Ysenburg-Philippseich (1741–1822), bayer. Generalleutnant, Führer des bayer. Kontingents im Feldzug 1794–1796 gegen Frankreich. \*1894

**Zaberner Straße:** Zabern (franz.: Saverne) Stadt im Elsaß. \*1931

**Zacharias-Werner-Straße:** Zacharias Werner (1768–1823), Dichter, Dramatiker der romantischen Schule. \*1947. — auch Wernerstraße.

**Zacherlweg:** Franz Xaver Zacherl (1772–1849), bekannter Münchner Brauer, erster Besitzer der Paulaner Klosterbrauerei (Salvatorbrauerei). \*1928

**Zänglweg:** Josef (Joseph) Zängl (1755–1827), Stadtbuchdrucker, gründete das „Münchner Tagblatt“, die erste täglich erscheinende Münchner Lokalzeitung. \*1964

**Zahnstraße:** — Friedrich-Zahn-Straße.

**Zamboninistraße:** Pietro Zambonini, Tenor, im 17. Jhd. Mitglied der Münchner Hofkapelle, komponierte drei in München uraufgeführte Opern. \*1900

**Zamdorfer Straße:** Zamdorf, Stadtteil im Stadtbezirk Bogenhausen, 1913 nach München eingemeindet. \*1962 — auch Zamilastrasse.

**Zamenhofplatz:** Lazarus Ludwig Zamenhof (1859–1917), polnischer Augenarzt, schuf die Welthilfssprache Esperanto. \*1947

**Zamilastrasse:** Zamila, germanischer Fraunname; die Ortsbezeichnung Zamdorf (Zamindorf) wird davon abgeleitet. \*1956. — auch Zamdorfer Straße.

**Zanderstraße:** Geheimrat Zander, ehem. Inhaber der Möbelfabrik Milbertshofen, verdient um die Schaffung verschiedener gemeindlicher Einrichtungen. \*\*1913

**Zasingerstraße:** Martin Zagl, gen. Zasinger, um 1500 Goldschmied und Kupferstecher in München. \*1899

**Zauberwaldstraße:** Zauberwald, Naturschutzgebiet zwischen Hintersee und Ramsau bei Berchtesgaden (Obb.). \*1949

**Zaubzerstraße:** Dr. Ignaz Ritter von Zaubzer (1801–1866), Stadtapothecker, I. Vorstand des Gemeindebevollmächtigten-Kollegiums, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München. \*1899

**Zaunerstraße:** Dr. Franz Paul Zauner (1876–1943), Kunsthistoriker, Verfasser bekannter Handbücher über München und Umgebung. \*1959

**Zaunkönigweg:** Nach dem Zaunkönig, einem heimischen Singvogel. \*1933

**Zaunweg:** Nach dem ehem. „Schwabinger Zaun“, der die „Schwabinger Viechweid“ begrenzte. \*1952

**Zavelsteinstraße:** Zavelstein, Stadt mit Burgruine in Baden-Württemberg. \*1947

**Zechstraße:** Zech, Besitzerfamilie der Hofmark Neuhofen, aus der u. a. der kurbayer. Hofrat Joh. Georg Albrecht von Zech stammt. \*1901

**Zedernweg:** Nach den Zedern, einer Gattung von Nadelhölzern. \*1950

**Zegginstraße:** Zeggin, Münchner Goldschmiedefamilie des 16. und 17. Jhdts. \*1937

**Zehentbauernstraße:** „Zum Zehentbauern“, alter Hofname eines Anwesens an dieser Straße. \*1856

**Zehetmeierstraße:** Zehetmeier, Hofname eines ehem. Bauernanwesens in Freimann. \*\*1931

**Zehntfeldstraße:** Nach einem alten Flurnamen; er bezeichnete Felder, von deren Ertrag ein Zehent (1/10) abzuliefern war. \*\*1930

**Zeichingerweg:** Josef Zeichinger (1807–1883), Pfarrer von Gräfelfing, Stifter zum Bau des ersten Schulhauses in Großhadern. \*1957

**Zeidelweide:** Nach einem alten Flurnamen; er weist auf die Verwendung der „Perlacher Haid“ als Bienenweide hin (Zeidler = Imker). \*1958

**Zeillerweg:** Georg Zeiller, Münchner Goldschmied, nachweisbar 1780–1803; Werke in Münchner Kirchen. \*1954

**Zeisigweg:** Nach dem Zeisig, einem heimischen Singvogel. \*1935

**Zeismeringer Straße:** Ober- und Unterzeismering, Orte bei Tutzing am Starnberger See (Obb.). \*1921

**Zeißstraße:** Karl Zeiß (1806–1888), Feinmechaniker und Industrieller, Gründer der weltberühmten optischen Werke in Jena. \*1955

**Zeitblomstraße:** Bartholomäus Zeitblom (um 1455–um 1518), Hauptmeister der Ulmer Malerschule, schuf u. a. den großen Altarflügel der Klosterkirche von Blaubeuren. \*1955

**Zeitlerstraße:** Michael Zeitler (1841–1918), Lehrer, Ehrenbürger der ehem. Gemeinde Feldmoching. \*1950

**Zellerhornstraße:** Zellerhorn, Berg bei Aschau im Chiemgau (Obb.). \*1952

**Zellstraße:** Dr. ing. e.h. Clemens Zell (1875–1958), berufsm. Stadtrat, Leiter der städt. Elektrizitätswerke, hervorragend verdient um den großzügigen Ausbau der Energieversorgung Münchens. \*1965

**Zenettiplatz:** Arnold von Zenetti (1824–1891), städt. Oberbaurat, Vorstand des Stadtbauamts, Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München; Z. erbaute u. a. den Schlacht- und Viehhof und die Chirurgische Klinik. \*1894

**Zenettistraße** \*1894. — Zenettiplatz.

**Zengerstraße:** — Max-Zenger-Straße.

**Zenneckbrücke:** Dr. Jonathan Zenneck (1871–1959), Geheimrat, Prof. für Experimentalphysik und Rektor an der TH München, Mitglied der Bayer. Akademie der Wissenschaften, als Nachfolger Oskar von Millers Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Museums. \*1959

**Zennerstraße:** Andreas Zenner, vorm. Eigentümer der früheren Wirtschaft „Maria Einsiedel“. \*unbek.

**Zeno-Diemer-Straße:** Zeno Diemer (1867–1939), bekannter Maler, Prof. e. h., schuf Aquarelle, Schlachtenbilder u. a. \*1947

**Zenoweg:** — St.-Zeno-Weg.

**Zentnerstraße:** Georg Friedrich Freiherr von Zentner (1752–1835), bayer. Staatsminister und Staatsrat, Ehrenbürger der Stadt München; Z. war maßgeblich am Entwurf der bayer. Verfassungsurkunde beteiligt. \*1891

**Zentralländstraße:** Zentrallände, ehem. Anlegeplatz für Flöße aus dem Isarwinkel. \*\*1901

**Zeppelinstraße:** Ferdinand Graf von Zeppelin (1833–1917), General der Kavallerie, Erfinder des nach ihm benannten Starrluftschiffs, Ehrenbürger der Stadt München. \*vermutl. 1906

**Zettlerstraße:** Zettler, bedeutende Münchner Glasmalerfamilie.

- 1) Franz Xaver Z. (1841–1916), Kommerzienrat, übernahm die kgl. Glasmalereianstalt Ludwigs I.
- 2) Franz Z. (1865–1949), Sohn von 1), Professor, päpstl. Hofglasmaler.
- 3) Oskar Z. (1873–1953), Sohn von 1), Kommerzienrat, lieferte aus seiner Münchner Werkstatt Kunstfenster für viele Kathedralen in Übersee. \*1956

**Zeuneweg:** — August-Zeune-Weg.

**Zieblandstraße:** Georg Friedrich Ziebland (1800–1873), bekannter Baumeister, erbaute in München u. a. das ehem. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz (Neue Staatsgalerie). \*1883

**Ziegeleistraße:** Nach dem Verlauf der Straße, die zur Ziegelei der Süddeutschen Ziegelwerke in Lochhausen führt. \*1947

**Ziegelhofstraße:** Ziegelhof, alter Hausname (um 1500) in der ehem. Hofmark Menzing. \*1947

**Zieglerstraße:** Freiherr von Ziegler, Gutsbesitzer in Perlach, Wohltäter der Gemeinde, besaß bis um die Jahrhundertwende eines der vier ehem. dortigen „Beamenschlößchen“. \*\*1930

**Ziehrerstraße:** Karl Michael Ziehrer (1843–1922), österr. Komponist, Kapellmeister und Hofballmusikdirektor in Wien, bekannt durch zahlreiche Operetten und Walzer. \*1947

**Zielstattstraße:** Nach der früher an dieser Straße gelegenen neuen Schießstätte der „Privilegierten Hauptschützengesellschaft München“. \*1901

**Ziemssenstraße:** Dr. Hugo von Ziemssen (1829–1902), kgl. Geheimer Rat, Direktor des „Städt. Allgemeinen Krankenhauses“ (= Krankenhaus I. d. I.), Ehrenbürger der Stadt München. \*1903

**Zierlstraße:** — Lorenz-Zierl-Straße.

**Zietenstraße:** Hans Joachim von Zieten (1699–1786), bekannter preuß. Husaren-general. \*\*1913

**Zillerhof:** — Am Zillerhof.

**Zillertalstraße:** Zillertal, Gebirgstal in Tirol (Österr.). \*1926

**Zinckgrafstraße:** Friedrich Heinrich Zinckgraf (1878–1954), Kunsthändler und Philatelist, Förderer der philatel. Abteilung der Münchner Stadtbibliothek. \*1956

**Zinnebergstraße:** Zinneberg, Schloß bei Glonn östl. von München. \*1926

**Zinnienstraße:** Nach den Zinnien, Zierpflanzen mit bunten Blüten. \*\*1931

**Zintlstraße:** — Josef-Zintl-Straße.

**Zirbelweg:** Nach der Zirbel (Zirbelkiefer, Arve), einem heimischen Nadelbaum. \*1950

**Zirler Straße:** Zirl, Ort bei Innsbruck in Tirol (Österr.), bekannt durch die ehem. gefürchtete Paßstraße „Zirler Berg“. \*1934

**Zischweg:** — Heinrich-Zisch-Weg.

**Zittauer Straße:** Zittau, Stadt an der Görlitzer Neiße (Sachsen). \*1924

**Zittelstraße:** Karl Zittel (1839–1904), Prof. für Geologie und Paläontologie an der Universität München, Fachschriftsteller \*1906

**Zitzelsbergerstraße:** Bartholomäus Zitzelsberger (1740–1835), Pfarrer in Forstenried, verdient um die Errichtung der dortigen Schule. \*1959

**Zöllnerstraße:** Dr. Richard Zöllner (1905–1961), Oberlandesgerichtsrat, Vizepräsident des Verbandes der Kriegsbeschädigten und 1. Landesvorsitzender in Bayern, mit dem bayer. Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. \*1962

**Zollstraße:** Nach der ehem. „Kgl. Zolladministration“, deren Gebäude an diese Straße grenzte. \*1877

**Zoppoter Straße:** Zoppot, Stadt und Ostseebad bei Danzig in der ehem. Provinz Westpreußen. \*\*1930

**Zornedinger Straße:** Zorneding, Ort im Osten von München, im 9. Jhd. erstmals erwähnt. \*1925

**Zottstraße:** 1) Joseph Zott (1901–1945), Stadtbauaufseher, Gegner und Opfer des Nationalsozialismus.

2) Dr. Alois Zott (um 1823–1913), bedeutender Alpinist aus der Anfangszeit des führerlosen Bergsteigens. \*1947

**Zschokkestraße:** Heinrich Zschokke (1771–1848), Schweizer Volksschriftsteller und bayer. Geschichtsschreiber, Verfasser einer sechsbändigen „Bayer. Geschichte“. \*1925

**Zuccalistraße:** Zuccali, aus Italien stammende Familie von Baumeistern, u. a. Caspar und Domenico Z., vor allem aber: Enrico Z. (1642–1724); er wirkte u. a. mit am Ausbau der Residenz und der Schlösser Nymphenburg und Schleißheim, der beiden Türme der Theatinerkirche, der St. Michaelskirche Berg am Laim und des Palais Portia. \*1900

**Zu den Auen:** Nach dem Verlauf der Straße, die zu den Isarauen führt. \*1936

**Zügelstraße:** Heinrich von Zügel (1850–1941), Tiermaler, Prof. an der Akademie der bildenden Künste in München; Werke in Münchner Galerien. \*1947

**Zünderstraße:** Nach dem Beginn der Straße an der Grenze der ehem. Gemeinden und jetzigen Stadtteile Laim und Pasing; (Zündt, Zünt, Zint, Zintstein = Steinmarkierung zwischen Gemeinden, Gerichten usw.). \*\*1938

**Züricher Straße:** Zürich, Stadt und Kanton am gleichnamigen See in der Schweiz. \*1960

**Zuger Straße:** Zug, Stadt und Kanton am gleichnamigen See in der Schweiz. \*1962

**Zugspitzstraße:** Zugspitze, höchster deutscher Berg (2960 m) bei Garmisch-Partenkirchen (Obb.). \*1877

**Zumbuschweg:** 1) Kaspar von Zumbusch (1830–1915), Bildhauer, schuf u. a. das Bronzedenkmal König Max' II. in München.

2) Ludwig von Zumbusch (1861–1927), Sohn von 1), Maler und Illustrator, Prof. an der Akademie der bildenden Künste in München; Werke in der Neuen Pinakothek.

3) Leo von Zumbusch (1874–1940), Sohn von 1), Direktor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik in München.

4) Julius von Zumbusch (1832–1908), Bruder von 1), Bildhauer, schuf in München u. a. eine Bronzebüste von Senefelder und Figuren auf dem Justizpalast. \*1934

**Zum Künstlerhof:** Nach den Künstlerateliers in der Wohnanlage Neuhausen der Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge AG. München. \*1930

**Zumpestraße:** Hermann Zumpe (1850–1903), Generalmusikdirektor, Leiter der Wagner-Festspiele im Prinzregententheater und der Kaim-Konzerte, aus denen die Münchner Philharmoniker hervorgingen. \*1906

**Zum Schwabenbächl:** Schwabenbächl, kleiner Bach in der ehem. Gemeinde Allach. \*1947

**Zur Deutschen Einheit:** Zur Erinnerung an die 1871 begründete politische Einheit Deutschlands. \*1930

**Zur Grünen Eiche:** Nach einem alten Flurnamen. \*1935

**Zwackstraße:** Philipp Joseph Ritter von Zwack (1766–1839), kgl. bayer. Direktor des Oberappellationsgerichts, Geheimrat, setzte 1833 den Opfern der Sendlinger Bauernschlacht ein Denkmal auf dem alten Sendlinger Friedhof. \*1901

**Zweibrückenstraße:** Nach dem Verlauf der Straße; sie führt zu Münchens ältesten „zwei Brücken“ über die Isar; diese sind amtlich als „Ludwigsbrücke“ und „Innere Ludwigsbrücke“ benannt, werden jedoch allgemein nur als „Ludwigsbrücke“ bezeichnet. \*unbek.

**Zweigstraße:** Nach einer früher volkstümlichen Bezeichnung für Sackstraßen, die von einer Hauptstraße abzweigten und erst später zur nächsten Straße hin verlängert wurden. \*1875

**Zwengauerweg:** Anton Zwengauer (1810–1884), Landschaftsmaler, Konservator der Gemäldegalerien in Schleißheim und der Pinakothek in München. \*1947

**Zwergackerweg:** Nach einem alten Flurnamen; er bezeichnete meist Felder, die quer (= zwer, zwerch) zur Wegrichtung lagen. \*1950

**Zwengerweg:** Zwenger, oberbayer. Familie von Barockbaumeistern und Stukkateuren, die auch am Bau vieler Münchner Kirchen beteiligt waren. Einige Mitglieder der Familie wurden in München Hof- und Stadtbaumeister. \*1956

**Zwernitzer Straße:** Zwernitz, Burganlage in der Fränkischen Schweiz, 1634 zerstört, im 18. Jhd. als Staffage für den Felsengarten Sanspareil wiederinstandgesetzt. \*1947

**Zwickauer Platz:** Zwickau, Stadt in Sachsen. \*1925

**Zwicklgasse:** Zwickl, alter Hausname (Wirtsfamilie) in der ehem. Gemeinde Aubing. \*1947

**Zwiedineckstraße:** Dr. Dr. Otto von Zwiedineck-Südenhorst (1871–1957), Prof. für Volkswirtschaft und Ehrenbürger an der Universität München, Mitglied mehrerer Akademien, bedeutender Fachschriftsteller. \*1963

**Zwieselbergweg:** Zwieselberg, zusammen mit dem Blomberg ein Bergstock im Isartal südwestl. von Bad Tölz (Obb.). \*1965

**Zwillergasse:** Zwiller (Zwillerwirt), alter Hausname in der ehem. Gemeinde Aubing. \*1947

**Zwillingstraße:** Nach dem Verlauf der Straße z. Zt. der Benennung; sie bestand damals aus zwei parallel laufenden Trassen. \*\*1913

**Zwingenberger Straße:** Zwingenberg, Ort mit ehem. Wasserschloß am Neckar in Baden-Württembg. \*1947

**Zwingerstraße:** Nach dem ehem. Verlauf der Straße entlang der Stadtmauer. Die ältesten Stadtmauern wurden 1310 niedergelegt. 1301 war der neue Mauerring der Stadterweiterung im Bau. 1319 entstand parallel dazu eine zweite Mauer. Den Zwischenraum zwischen zwei solchen Mauerringen nannte man früher Zwinger. \*1868

**Zynerstraße:** — Niklas-Zyner-Straße.

**Zypressenweg:** Nach den Zypressen, einer Nadelholzgattung. \*1947